ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 746. BAND

IRANISCHE ONOMASTIK
HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI
NR. 2

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH

HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

BAND III
NEUIRANISCHE PERSONENNAMEN

FASZIKEL 3:
DIE OSSETISCHEN PERSONENNAMEN

VON
SONJA FRITZ

VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 2006

Vorgelegt von w. M. Manfred Mayrhofer
in der Sitzung am 24. März 2006

Die verwendete Papiersorte ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt,
frei von säurebildenden Bestandteilen und alterungsbeständig.

Alle Rechte vorbehalten

ISBN-13: 978-3-7001-3675-0
ISBN-10: 3-7001-3675-7

Copyright © 2006 by
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Wien

Druck: Börsedruck Ges.m.b.H., 1230 Wien

http://hw.oeaw.ac.at/3675-0
http://verlag.oeaw.ac.at

Йостæн

Мæнæн мæ ис, мæ бон – мæ ном.

Für mich ist mein Gut, mein Reichtum – mein Name.

(Брытъиаты Елбыздыхъо)

Vorwort

Der vorliegenden Arbeit sind zwei Hauptziele gesetzt worden: Zum einen sollten die ossetischen Personennamen so vollständig wie möglich erfaßt werden, um einen repräsentativen Überblick zu gestatten. Zu diesem Zweck habe ich zunächst die mir zur Verfügung stehende Primär- und Sekundärliteratur gemäß Literaturverzeichnis ausgewertet; darüberhinaus konnte ich mich auf mündliche Informationen von V.I. Abaev und Z.G. Isaeva stützen. So ergab sich eine Sammlung von über 1700 heute gebräuchlichen Personennamen der Osseten.

Zum anderen sollte für jeden dieser Namen so genau wie möglich die etymologische Herkunft bestimmt werden. Die diesbezügliche Bearbeitung des Materials ergab, daß das ossetische Onomastiken in besonders eindrücklicher Weise die wechselvolle Geschichte des ossetischen Volkes widerspiegelt. Dabei zeigten sich vor allem enge sprachliche und kulturelle Verbindungen mit den Nachbarvölkern, weiter aber auch allgemeine Beeinflussungen durch Christianisierung und Islamisierung. Der bodenständig-iranische Anteil des ossetischen Onomastikons erwies sich demgegenüber als ausgesprochen gering; allerdings mußte die Etymologisierung von Namen, die dem Nartenepos oder anderen Texten mündlicher Tradition verhaftet sind, vorerst ausgespart bleiben. Sie bedarf einer eigenen Untersuchung (auf solche Fälle bezieht sich die Angabe "Nartenname").

Mein aufrichtiger Dank gebührt Prof. M. Mayrhofer, der mich auf das Thema der vorliegenden Arbeit aufmerksam machte, und der es mir ermöglichte, durch wiederholte Studienaufenthalte in Moskau und im Kaukasusgebiet gründliche Kenntnisse der ossetischen Sprache und Kultur zu erwerben. Besonders zu danken habe ich weiter Prof. V.I. Abaev (Moskau), der mich nicht nur durch aufopferungsvolle Unterweisung mit dem Ossetischen vertraut machte, sondern der mich auch uneigennützig mit dem nötigen Material versorgte. Des weiteren bedanke ich mich herzlich bei Prof. K.H. Menges für seine wohlwollende Unterstützung bei turkologischen und arabistischen Problemen. Für hilfreiche Auskünfte auf dem Gebiet der georgischen Namen danke ich Prof. T.V. Gamqrelidze und Dr. O.G. Tedeeva (Tbilisi); weiter gilt mein Dank Dr. R.P. Ritter für seine immerwährende Diskussionsbereitschaft in allen onomastischen Fragen. Zu innigstem Dank bin ich Dr. J. Gippert verpflichtet, der mich in die Problematik der kaukasischen Sprachen einführte, und der mir während der Arbeit an meiner Dissertation selbstlos mit Rat und Tat zur Seite stand.

Sonja Fritz

Wien, im Oktober 1983

Vorwort zur Druckausgabe

Das vorliegende Werk, das von Anbeginn an als Faszikel 3 des dritten Bandes "Neuiranische Personennamen" zum "Iranischen Personennamenbuch" geplant war, wurde in der Zeit zwischen 1980 – 1983 als Dissertation im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft bearbeitet und Ende 1983 unter dem Titel "Die ossetischen Personennamen" von der Philosophischen Fakultät der Universität Wien angenommen.

Aufgrund herausgeberischer Probleme erscheint dieser Faszikel nun mit mehr als zwanzig Jahren Verspätung. Die Unstimmigkeiten ergaben sich seinerzeit durch den Umstand, daß die Personennamen der heutigen Osseten, und dies wohl bereits seit etlichen Jahrhunderten, zum großen Teil nicht genuin iranisch sind und deshalb nicht mehr geeignet schienen, Teil eines ausdrücklich "iranischen" Namenbuchs zu sein. Die Publikation meiner Dissertation erschien in dem ursprünglich geplanten Rahmen nicht mehr sinnvoll, da sich der Anteil der Namen mit rein iranischer Etymologie entgegen allen Erwartungen auf einen verschwindend geringen Anteil am gesamten ossetischen Onomastikon beschränkt. So wurde meine Untersuchung aufgrund des gegebenen Materials zu einem etymologischen Namenbuch, das nicht nur den Osseten gilt, sondern gleichzeitig als repräsentativ für große Bereiche des gesamten Kaukasus mit seiner ganzen Vielfalt an Völkern und Sprachen gelten kann. Da es zur Thematik meiner Dissertation keine Vorarbeiten gab, war diese sich aus den sprachlichen Fakten ergebende Entwicklung nicht absehbar gewesen.

Ich möchte Prof. Bert Fragner (Direktor des Instituts für Iranistik, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) sehr herzlich für sein Interesse an meinem so viele Jahre wartenden Manuskript danken. Ohne seine vor zwei Jahren erfolgte Anfrage, ob er denn damit rechnen könne, den Faszikel eines Tages herauszugeben und damit eine weitere Fortsetzung des Iranischen Namenbuchs zu gewährleisten, wäre das Ossetische Namenbuch wohl weiterhin – wie schon so oft – immer wieder auf die Bitte von Interessenten hin als Kopie per Post verschickt worden.

Aufgrund zeitlich drängender anderer Projekte war es mir leider nicht möglich, den Text inhaltlich noch einmal durchgehend neu zu bearbeiten. Auch das Abkürzungssystem, das sich im wesentlichen an den "altiranischen Namen" (Bd. I des IPNB) meines Doktorvaters, Prof. Manfred Mayrhofer, orientierte, wurde beibehalten. So wurden lediglich offenkundige Fehler ausgemerzt und Ergänzungen von nach meiner Promotion erfolgten Korrekturlesungen eingebracht. Diesbezüglich sind besonders die Beiträge meines mittlerweile verstorbenen Berliner Kollegen Helmut Fischer (Seminar für Sprachwissenschaft, FU Berlin) zu erwähnen, dem ich an dieser Stelle posthum danken möchte.

Wirklich neue Einträge beschränken sich auf einige der in der Dissertation prinzipiell unetymologisiert gebliebene Nartennamen, die ich in der Zwischenzeit zusammen mit meinem Mann, Prof. Jost Gippert (Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft, Universität Frankfurt), bearbeiten konnte (s. unter FRI./GIP. I, II); für die übrigen Nartennamen sei einstweilen auf deren Behandlung in V.I. Abaevs Historisch-Etymologischem Wörterbuch des Ossetischen verwiesen.

Meinem Mann möchte ich abermals auf das herzlichste danken, da ich die äußerst zeitraubende und technisch komplizierte Digitalisierung des maschinenschriftlichen Manuskripts ohne seine selbstlose Hilfe kaum hätte bewerkstelligen können. Es sei ihm nun auch diese Fassung der Arbeit noch einmal von ganzem Herzen gewidmet.

Sonja (Gippert-)Fritz

Oberursel / Taunus, im Juli 2005

Inhaltsverzeichnis

Einleitung XIII

Abkürzungen XVII
I. allgemein XVII
II. Grammatische Termini XVII
III. Sprachen und Dialekte XVII

Primärquellen XVIII
a) Autoren XVIII
b) Werke XIX

Sekundärliteratur XX
a) Einzelwerke XX
b) Wörterbücher XXV
c) Mündlich zitierte Forscher XXVI

Die ossetischen Personennamen
A 1
Ä 29
B 31
C 54
C' 58
Č 58
D 60
DZ 72
DŽ 86
E 88
Ė 94
F 95
G 99
Ġ 120
I 121
J 125
K 126
K' 133
L 136
M 140
N 156
O 162

P 165
P' 169
Q 169
R 179
S 183
Š 203
T 204
T' 219
U 220
V 220
W 223
X 226
Z 238
Ž 246

Indizes 247
Iranische Sprachen 247
altiranisch 247
skythisch 247
mitteliranisch 247
alanisch 247
ossetisch 247
ossetisch-digorisch 264
persisch 266
tadschikisch 268
Sonstige indogermanische Sprachen 268
altindisch 268
armenisch 268
griechisch 268
lateinisch 269
französisch 270
italienisch 270
spanisch 270
germanisch 270
althochdeutsch 270
altskandinavisch 270
altnordisch 270
deutsch 270
englisch 270
bulgarisch 270

kirchenslavisch 270
serbokroatisch 270
russisch 270
Westkaukasische Sprachen 273
abchasisch 273
adygeisch 274
kabardinisch 274
Südkaukasische Sprachen 277
georgisch 277
lazisch 284
mingrelisch 284
svanisch 284
avarisch 285
inguschisch 285
lakisch 285
lezgisch 285
tschetschenisch 285
Türksprachen 286
alttschuvaschisch 286
alttürkisch 286
azerbajdschanisch 286
bolgarisch 286
chakassisch 286
dobrudschatatarisch 286
karatschaisch-balkarisch 286
kirgisisch 288
krim-tatarisch 288
krimtürkisch 288
kumanisch 288
kumykisch 288
kyptschakisch 289
nogaisch 289
osmanisch 289
ostturkestanisch 290
tatarisch 290
tschagataisch 290
türkisch 290
turkmenisch 292
uigurisch 292
uzbekisch 292

Semitische Sprachen 292
arabisch 292
aramäisch 294
biblisch 294
hebräisch 295
Sonstige Sprachen 295
altungarisch 295
ungarisch 295
mongolisch 295

Einleitung

Das im zentralen Kaukasusgebiet gesprochene, zum Nordostiranischen zu rechnende Ossetische nimmt eine ausgesprochene Sonderstellung unter den modernen iranischen Sprachen ein. Dies erklärt sich dadurch, daß diese Sprache, die über das mitteliranische Alanische auf das altiranische Skythische zurückgeht, einer viele Jahrhunderte währenden räumlichen Isolierung von den verwandten Sprachen sowie einer kontinuierlichen starken Beeinflussung seitens der benachbarten kaukasischen und türkischen Sprachen ausgesetzt war. So weisen beide Hauptdialekte des heutigen Ossetischen, das Iron und das im Verhältnis dazu altertümlichere Digor, phonologische, morphologische, syntaktische, lexikalische und idiomatische Veränderungen auf, die für eine iranische Sprache völlig untypisch sind, und die auch das Namengut prägen, das ebenso von fremden Einflüssen durchsetzt ist wie der gesamte Wortschatz. Im folgenden sei ein kurzer Ausblick auf die wichtigsten Strata der ossetischen Anthroponymie gegeben, so wie sie sich aus den im vorliegenden Buch bearbeiteten Daten ergeben (s. dazu ausführlicher in FRI., S.O.O.).

Zwei zahlenmäßig bedeutsame Schichten des ossetischen Onomastikons bilden die Namen, die im Zuge der Christianisierung und der Islamisierung ins Ossetische gelangt sind. Je nach der Mittlersprache weicht die ossetische Form teils mehr, teils weniger von der ursprünglichen Lautgestalt der Namen ab. In vielen Fällen ging die Entlehnung auch über mehr als nur ein sprachliches Medium, wodurch das phonologische und oft auch morphologische Bild noch komplizierter erscheint.

Die "klassischen" christlichen Namen biblischer (hebräischer), griechischer oder lateinischer Provenienz, die überwiegend zu den Heiligennamen gehören, kamen im Zuge zweier aufeinander folgender Christianisierungswellen zumeist über das Georgische oder das Russische ins Ossetische, weshalb manche dieser Namen in mehreren Varianten überliefert sind. Auch bei den arabischen Namen, die während der Periode der Islamisierung ins Ossetische strömten, spielt die Vermittlersprache eine große Rolle, wobei vor allem verschiedene Turksprachen (z.B. Türkisch, Kumückisch, Balkarisch, Baschkirisch, Nogaisch, Krimtatarisch u.a.) und die umgebenden Kaukasussprachen (z.B. Adygäisch und Kabardinisch) in Betracht kommen. Des weiteren finden sich einige persische Namen, die ebenfalls über türkische Vermittlung ins Ossetische gelangten.

Auch die autochthon turksprachlichen Namen und Namensbestandteile spielen eine herausragende Rolle im ossetischen Namengut. Sie werden nicht nur in ihrer türkischen Form verwendet, sondern zeigen auch eine erstaunlich große Produktivität bei hybriden Bildungen mit einem ossetischen Kompositalteil

(vgl. z.B. das häufige Suffix *-beg / -bi*). Ein interessantes Phänomen stellen auch solche Namen dar, deren lexikalische Elemente zwar aus dem iranischen Grundwortschatz des Ossetischen stammen, die aber im Sinne von Lehnübersetzungen turksprachige Muster reflektieren (vgl. z.B. den oss. fem. PN *Cä mänqwyd*, der mit 'Wozu war sie nötig?' zu übersetzen ist und in dieser Konstruktion eindeutig auf türkische Vorbilder zurückzuführen ist). Ähnlich verhält es sich mit den im Ossetischen häufig zu findenden Tabunamen verbaler Provenienz, wie z.B. der fem. PN *Anygwyla*, der wörtlich 'Sie möge untergehen!' oder 'Sie möge sterben!' bedeutet. Ein derartiger Name hat die Funktion, den bösen Geistern vorzutäuschen, daß das Kind entweder nicht existiere oder bereits dem Jenseits versprochen sei. Namen dieser Struktur und Semantik, die das Leben des Neugeborenen schützen sollen, sind vor allem bei den Turkvölkern üblich.

Der Einfluß, den die beiden unmittelbaren Nachbarsprachen Georgisch und Kabardinisch auf das ossetische Onomastikon hatten, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. So kann im Prinzip jeder georgische Name im Ossetischen vorkommen, so wie auch alle georgischen namenbildenden Elemente vertreten sein können. Es sei hier nur auf die zahlreichen Namensformen mit dem Diminutivsuffix *-ko* oder jene Namen, die auf die georgische Vokativendung *-o* auslauten, verwiesen. Abgesehen von der bereits erwähnten Funktion des Georgischen als Mittlersprache für christliche Namen sind auch einige Namen aus dem Persischen über dieses Medium ins Ossetische gelangt (z.B. der oss. m. PN *Aznaur*, der über georgisch *aznauri* 'Adliger' aus mittelpersisch *āznāvar* stammt).

Das zweite bedeutende Stratum im ossetischen Onomastikon bilden Namen und namenbildende Elemente aus dem Kabardinischen. Zu den letzteren ist z.B. das oft in maskulinen Namen erscheinende Suffix *-q(o)* zu rechnen, das das gemeintscherkessische Wort für den 'Sohn' reflektiert. Typisch für die westkaukasische Einflußsphäre sind Namen, die sich semantisch auf den 'Hund' sowie andere hundeartige Tiere beziehen, oder aber auch einfach als "pars pro toto" bestimmte Körperteile des Hundes als Namenkomponenten aufweisen. Derartige Namen sollen ihren Träger beschützen, galt doch der Hund im Westkaukasus als das wichtigste Totemtier. Allerdings gibt es auch Beispiele für auf den 'Hund' bezogene Namen, die eindeutig aus dem Türkischen stammen, sowie genuin iranische ossetische Namen, die das alte ostiranische 'Hunde'-Wort **kuti* reflektieren (z.B. *Kwydzäg*) oder als Bestandteil aufweisen (z.B. *Kwydzigus* 'Hundeohr'). Es steht außer Frage, daß die Namengebung nach dem Totemtier 'Hund' auf einer entlehnten Sitte beruht, wobei

nicht klar ist, ob letztlich türkische oder tscherkessische Bräuche im Hintergrund standen.

Die Anzahl jener Personennamen, die iranischer Herkunft sind, d.h. die auf dem iranischen Erbwortschatz des Ossetischen beruhen oder skythische bzw. sarmatische Namentraditionen fortsetzen, ist gering. Des weiteren sind die aus dem Iranischen herleitbaren Namen überwiegend nicht von derselben Struktur, wie man sie aufgrund der bei Herodot oder in den Inschriften der nördlichen Schwarzmeerküste überlieferten skythischen und sarmatischen Namen erwarten würde. Den größten Teil machen nämlich eben die Namenkategorien aus, die Lehnübersetzungen turksprachiger oder kaukasischer Vorbilder repräsentieren.

Unter den echt iranischen Personennamen, die nicht lehnübersetzt sind, fallen besonders zwei Namenbildungen auf: zum einen die Partizipialnamen wie *Dzäwäg* wtl. 'der gehende' (vgl. bereits skyth. Ζαβαγος) und zum anderen einige maskuline Namen, die als Weiterbildungen ossetischer Zahlwörter auffaßbar sind, wie z.B. *Avdan* (zu oss. *avd* 'sieben'). Weitere, von ihrer Struktur her unkomplizierte Namen, die aus dem iranischen Fundus des Ossetischen stammen, sind z.B. die maskulinen Namen *Näwäg* ('neu'; vgl. die skyth. PN Ναυακος und Ναυαγος) und *Ruvas* ('Fuchs') oder der feminine Name *Wärcce* (dig. 'Wachtel').

Eine Sonderstellung innerhalb des iranischen Namenguts nehmen einige historisierende Personennamen ein, die erst in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts populär wurden. Ihr Aufkommen ist in direktem Zusammenhang mit dem Erwachen eines eigenen Geschichtsbewußtseins bei einem neu entstandenen ossetischen Bildungsbürgertum zu sehen. Diese Namen sind meist von Ethnonymen abgeleitet, wie z.B. der maskuline Personenname *Al an*, der nur indirekt auf alan. **allan* (oss. *allon* aus airan. *ăr̥iana-* 'arisch') zurückgeht. Dieses Ethnonym diente den Alanen als Eigenbezeichnung, wurde jedoch später von den Ethnonymen *ir / irä* und *dygūr / digor* verdrängt und geriet in Vergessenheit. Der heute gebräuchliche Personenname wurde aus dem Englischen ins Ossetische "reimportiert", wohin er in der Form *Alain* aus dem Französischen gelangt war. Dort war er im Zuge der Völkerwanderung als Benennung der Alanen aufgekommen. Ein Beispiel für einen femininen "historisierenden" Namen ist *Zärinä*. Obwohl der Name lautliche Übereinstimmung mit dem normalen ossetischen Wort für 'golden' zeigt, liegt auch hier keine ununterbrochene Tradition vor. Vielmehr handelt es sich um eine "Wiederbelebung" des bei Ktesias überlieferten skythischen femininen Namens Ζαρινα (zu airan. *zaran̥ia-* 'Gold').

Ein Stratum für sich bilden die Namen der legendären Helden des im ganzen Kaukasusgebiet verbreiteten Nartenepos. Da diese Namen bei den Osseten nie wirklich als Personennamen gebraucht wurden, spielen sie in der Anlage des vorliegenden Buches, das ja den modernen Namen der Osseten gewidmet war, keine besondere Rolle. Daß hinter den Namen der mythischen Hauptfiguren wie *Satana* oder *Soslan* / *Sozyryqo* letzlich auch historische Persönlichkeiten stehen, die mit den Alanen in Verbindung zu bringen sind, wurde neuerdings eindeutig erwiesen (s. FRI./GIP. I, II).

Abkürzungen

I. allgemein

a.O. ... am Ort
Anm. ... Anmerkung
B ... Beleg
best. ... bestimmt
bibl. ... biblisch
byzant. ... byzantinisch
D ... Deutung
dial. ... dialektal
eig. ... eigentlich
evtl. ... eventuell
FN ... Familienname
graph. ... graphisch
histor. ... historisch
i. ... in, im
ib. ... ibidem
id. ... idem
islam. ... islamisch
koran. ... koranisch
leg. ... legendär
mdl. ... mündlich
myth. ... mythisch
nt. ... nartisch
orient. ... orientalisch
PN ... Personenname
quasinart. ... quasinartisch
röm. ... römisch
sog. ... sogenannt
sowjet. ... sowjetisch
T. ... Text
übertr. ... übertragen
Wb. ... Wörterbuch
wtl. ... wörtlich

II. Grammatische Termini

Adj. ... Adjektiv
asp. ... aspiriert
Asp. ... Aspekt
fem. ... feminin
Fut. ... Futur
Ind. ... Indikativ
Intens. ... Intensivum
Konj. ... Konjunktiv
m(ask). ... maskulin
Part.praes. ... Partizip Präsens
Part.praet. ... Partizip Präteritum
pf. ... perfektiv
Präs.St. ... Präsensstamm
Ps. ... Person
Sg. ... Singular
vokativ. ... vokativisch

III. Sprachen und Dialekte

abchas. ... abchasisch
adyg. ... adygeisch
ahd. ... althochdeutsch
airan. ... altiranisch
alan. ... alanisch
altskand. ... altskandinavisch
anord. ... altnordisch
aosm. ... altosmanisch
ap. ... altpersisch
arab. ... arabisch
aram. ... aramäisch
arm. ... armenisch
assyr. ... assyrisch
atschar. ... atscharisch
atschuv. ... alttschuvaschisch
atü. ... alttürkisch
av. ... avestisch
avar. ... avarisch
azerb. ... azerbajdschanisch
äg. ... ägyptisch
balk. ... balkarisch
baschk. ... baschkirisch
bayr. ... bayrisch
bolg. ... bolgarisch
bulg. ... bulgarisch
chak. ... chakassisch
chazar. ... chazarisch
chevs. ... chevsurisch
chines. ... chinesisch
dig. ... digorisch
dobrudschatat. ... dobrudschatatarisch
dt. ... deutsch
engl. ... englisch
französ. ... französisch
frühneup. ... frühneupersisch
georg. ... georgisch
germ. ... germanisch
griech. ... griechisch

gur. . . . . gurisch
hebr. . . . . hebräisch
ingil. . . . . ingiloisch
ingusch. . . . . inguschisch
iran. . . . . iranisch
iron. . . . . ironisch
ital. . . . . italienisch
jav. . . . . jungavestisch
k.-b. . . . . karatschaevo-balkarisch
kab. . . . . kabardinisch
kach. . . . . kachetisch
kar. . . . . karatschajisch
kaukas. . . . . kaukasisch
kaz. . . . . kazachisch
kirg. . . . . kirgisisch
koranar. . . . . koranarabisch
kr.-tat. . . . . krimtatarisch
krm. . . . . krimtürkisch
kum. . . . . kumückisch
kuman. . . . . kumanisch
kyptschak. . . . . kyptschakisch
lak. . . . . lakisch
lat. . . . . lateinisch
laz. . . . . lazisch
letschchum. . . . . letschchumisch
lezg. . . . . lezgisch
med. . . . . medisch
mesch. . . . . meschisch
mingr. . . . . mingrelisch
miran. . . . . mitteliranisch
mo. . . . . mongolisch
mp. . . . . mittelpersisch
mtiul. . . . . mtiulisch
mtü. . . . . mitteltürkisch
nog. . . . . nogaisch
np. . . . . neupersisch
oguz. . . . . oguzisch
osm. . . . . osmanisch
oss. . . . . ossetisch
pahl. . . . . pahlavī
pers. . . . . persisch
pschav. . . . . pschavisch
ratsch. . . . . ratschisch
russ. . . . . russisch
schapsug. . . . . schapsugisch
serbokroat. . . . . serbokroatisch
skr. . . . . sanskrit
skyth. . . . . skythisch
span. . . . . spanisch
svan. . . . . svanisch
sumer. . . . . sumerisch
tadsch. . . . . tadschikisch
tat. . . . . tatarisch
tschag. . . . . tschagataisch
tscherk. . . . . tscherkessisch
tschetsch. . . . . tschetschenisch
tual.-sok. . . . . tualisch-sokavisch
tual.-šok. . . . . tualisch-šokavisch
turkm. . . . . turkmenisch
tusch. . . . . tuschisch
tü. . . . . türkisch
uig. . . . . uigurisch
ung. . . . . ungarisch
urart. . . . . urartäisch
uzbek. . . . . uzbekisch
wmmo. . . . . westmittelmongolisch

Primärquellen

a) Autoren:

Ä.Š. . . . . Äbaty Šamil
B.A. . . . . Bydtaty Agwybečyr
B.B. . . . . Bocity Baron
B.Č. . . . . Bedžyzaty Čermen
B.E. . . . . Bryt'iaty Elbyzdyqo
B.G. . . . . Baraqty Gino
B.Gr. . . . . Bic'oty Grišä
B.M. . . . . Basity Mixal
B.Q. . . . . Bädoaty Qazybeg
B.T. . . . . Besaty Taze
B.U. . . . . Bogazty Umar
Bm.A. . . . . Bekmärzty A.
C.A. . . . . Cäruk'aty Alyksandr
C.M. . . . . Cärägati Maksim

gur. . . . . gurisch
hebr. . . . . hebräisch
ingil. . . . . ingiloisch
ingusch. . . . . inguschisch
iran. . . . . iranisch
iron. . . . . ironisch
ital. . . . . italienisch
jav. . . . . jungavestisch
k.-b. . . . . karatschaevo-balkarisch
kab. . . . . kabardinisch
kach. . . . . kachetisch
kar. . . . . karatschajisch
kaukas. . . . . kaukasisch
kaz. . . . . kazachisch
kirg. . . . . kirgisisch
koranar. . . . . koranarabisch
kr.-tat. . . . . krimtatarisch
krm. . . . . krimtürkisch
kum. . . . . kumückisch
kuman. . . . . kumanisch
kyptschak. . . . . kyptschakisch
lak. . . . . lakisch
lat. . . . . lateinisch
laz. . . . . lazisch
letschchum. . . . . letschchumisch
lezg. . . . . lezgisch
med. . . . . medisch
mesch. . . . . meschisch
mingr. . . . . mingrelisch
miran. . . . . mitteliranisch
mo. . . . . mongolisch
mp. . . . . mittelpersisch
mtiul. . . . . mtiulisch
mtü. . . . . mitteltürkisch
nog. . . . . nogaisch
np. . . . . neupersisch
oguz. . . . . oguzisch
osm. . . . . osmanisch
oss. . . . . ossetisch
pahl. . . . . pahlavī
pers. . . . . persisch
pschav. . . . . pschavisch
ratsch. . . . . ratschisch
russ. . . . . russisch
schapsug. . . . . schapsugisch
serbokroat. . . . . serbokroatisch
skr. . . . . sanskrit
skyth. . . . . skythisch
span. . . . . spanisch
svan. . . . . svanisch
sumer. . . . . sumerisch
tadsch. . . . . tadschikisch
tat. . . . . tatarisch
tschag. . . . . tschagataisch
tscherk. . . . . tscherkessisch
tschetsch. . . . . tschetschenisch
tual.-sok. . . . . tualisch-sokavisch
tual.-šok. . . . . tualisch-šokavisch
turkm. . . . . turkmenisch
tusch. . . . . tuschisch
tü. . . . . türkisch
uig. . . . . uigurisch
ung. . . . . ungarisch
urart. . . . . urartäisch
uzbek. . . . . uzbekisch
wmmo. . . . . westmittelmongolisch

Primärquellen

a) Autoren:

Ä.Š. . . . . Äbaty Šamil
B.A. . . . . Bydtaty Agwybečyr
B.B. . . . . Bocity Baron
B.Č. . . . . Bedžyzaty Čermen
B.E. . . . . Bryt'iaty Elbyzdyqo
B.G. . . . . Baraqty Gino
B.Gr. . . . . Bic'oty Grišä
B.M. . . . . Basity Mixal
B.Q. . . . . Bädoaty Qazybeg
B.T. . . . . Besaty Taze
B.U. . . . . Bogazty Umar
Bm.A. . . . . Bekmärzty A.
C.A. . . . . Cäruk'aty Alyksandr
C.M. . . . . Cärägati Maksim

C.Mb. ..... Cälykkaty Mairbeg
C.R. ..... Cocity Rezo
C.V. ..... Cäruk'aty Valodja
C.W. ..... Cxwyrbaty Wasdže
C.Ž. ..... Cġojty Ženja
Č.Ä. ..... Čedžemty Äxsar
D.D. ..... Docojty Dudar
Dz.A. ..... Dzadtiaty Alyksandr
Dz.Ar. ..... Dzuccaty Arambeg
Dz.G. ..... Dzugaty Georgi
Dz.Kw. ..... Dzesty Kwydzäg
Dz.T. ..... Dzagkojty Tamarä
Dz.V. ..... Dzassoxty Vaso
Dž.G. ..... Džimity G.
Dž.N. ..... Džusojty Nafi; s. auch Nafi
E.T. ..... Epxity Tätäri
F.Dz. ..... Färniaty Dzibuš
F.K. ..... Färnion K'osta
G.A. ..... Gäluaty Akim
G.B. ..... Gurdžibeti Blaška
G.C. ..... Gädiaty Comaq
G.E. ..... Gaglojty Cucukk (Efrem)
G.M. ..... Gädiaty Mixal
G.N. ..... Gaglojty Nik'ala
G.R. ..... Gaglojty Ruben
G.S. ..... Gädiaty Sek'a
G.Š. ..... Gägojty Šota
Gw.M. ..... Gwycmäzty Mixal
I.Ä. ..... Ilas Ärnigon
Ja.I. ..... Jalguzidze Ivan
K.A. ..... Kocojty Arsen
K.G. ..... Kokiti Georgi
K.T. ..... Kocty Totyrbeg
K.X. ..... Kaloty Xazbi
K.Ž. ..... Kasaty Ženja
Kw.V. ..... Kwydzägty Valodja
K'.A. ..... K'ubalty Alyksandyr
K'.S. ..... K'osirati Särmät
M.B. ..... Maliti Batraz
M.D. ..... Mamsyraty Däbe
M.G. ..... Maliti Giwärgi
M.V. ..... Mality Vaso
N.M. ..... Nartyxty Mixal
Nafi ..... s. Dž.N.
Nig. ..... Niger (Džanajty Ivan)
P.G. ..... Plity Gris
P.X. ..... Plity Xariton
Q.D. ..... Qoroty D.
Q.G. ..... Qajtyqty Geor
Q.I. ..... Qanyqwaty Inal
Q.V. ..... Qesaty Valodja
Qo.G. ..... Qodalaty Gersan
Qw.Č. ..... Qwylaty Čermen
Qw.Q. ..... Qwysaty Qasbolat
Qw.S. ..... Qwylaty Sozyryqo
S.M. ..... Sawloxty Muxtar
S.N. ..... Sanaqoty Nak'a
S.W. ..... Sanaqoty Waso
T.A. ..... Tokaty Ašäx
T.B. ..... Tuġanty Batyrbeg
T.D. ..... Tuaty D.
T.De. ..... Temyraty Dawyt
T.T. ..... Tetcojty Tajmuraz
Tl.X. ..... Tlatty Xox
X.J. ..... Xwadonti Issä
X.K. ..... Xetägkaty K'osta
X.N. ..... Xetägkaty Nafirät
X.Sf. ..... Xäbliaty Safar
X.T. ..... Xadžety Tajmuraz
Xw.R. ..... Xwybecty R.
Xw.S. ..... Xwygaty Sergej
Xw.V. ..... Xwygaty V.
Ž.A. ..... Žažity Anat'oli

b) Werke:

AK.	Arhauän Kiunugä. Kniga dlja čtenija na digorskom narečii I-III, 1933-1936 (s. Ab.Wb. I,8).
C.M.Fäzz.	Cägärati Maksim: Suġzärin Fäzzäg. Dzäwdžyqaw, 1952.
Chr.	A. Christensen, Textes ossètes. København, 1921.
Dig.Skaz.	V.F. Miller, Digorskija skazanija. Moskva, 1902.
DZ	Digoron zartä (s. Ab.Wb. II, 6).

Fid.	Fidiwäg. Aiv-literaturon ämä äxsänadon – politikon ärvylmäjon žurnal. GSSR fysdžyty cädisy xussar irystony xajady organ. (Stalinir – C'xinvali).
G.B.Wadž.	Gurdžibeti Blaška, Wadžimisti ämburdgond. Ordžonikidze, 1966.
Gäd.	Gädyjy k'ax cybyr u. Ordžonikidze, 1976 (ed. Temyraty Dawyt).
I.p.a. I	Iron prozäjy antologi, I. Cxinval, 1965 (red. Gwycmäzty M.V.).
IAC	Iron adämy sfäldystad I, II. Ordžonikidze, 1961 (s. Ab.Wb, II, 6).
Ju.O.Pam.(II)	Xussar iron adämy uacmystä, II čynig. Daredzanty kaddžytä, miftä ämä bynätton taurähtä. Cxinval, 1929 (red. Al. Tybylty).
K.A.Wacm.	Kocojty Arsen: Wacmystä I. Ordžonikidze, 1971.
K.X.Wacm.	Kaloty Xazbi: Wacmystä. Ordžonikidze, 1976.
LQ	Literaturäjy qazuaton (s. Ab.Wb. I, 8).
M.B.Bälcc.	Maliti Batraz, Bälccontä. Ordžonikidze, 1982.
M.G.Iräf	Maliti Giwärgi, Iräf. Wadzimistä. Ordžonikidze, 1973.
MD	Max Dug. Aiv-literaturon ämä äxsänadon-politikon ärvylmäjon žurnal. Cägat Irystony ASSR-y fysdžyty cädisy orgän.
MSt.	W. Miller, R. von Stackelberg (edd.), Fünf ossetische Erzählungen in digorischem Dialect. St. Petersburg, 1891.
N.Sk.	Skazanija o nartax. Osetinskij ėpos. Moskva, 1978 (edd. V.I.Abaev, B.A. Kaloev); s. auch NE.
NE.	s. N.Sk.
Nig.Wacm.	Niger (Dzanajty Ivan), Wacmysty äxxäst ämbyrdgond. Ärtä tomäj; fyccag tom. Ordžonikidze, 1966.
NK.	Narty kaddžytä. Dykkag rawaġd. Ordžonikidze, 1975 (edd. V.I. Abaev e.a.).
SD	Surx Digorae (s. Ab.Wb. I, 9).
SO.Pam.	Pamjatniki narodnogo tvorčestva [osetin] I-V. Vladikavkaz, 1925-1941 (s. Ab.Wb. I, 13).
Sov.Ir.	Soveton Iryston.
T.T.Rästz.	Tetcojti Tajmuraz, Mä rästzärdä äwwänkä. Ordžonikidze, 1974.
X.K.	Xetägkaty K'osta = Kosta Xetagurov, Sobranie sočinenij v trex tomax, Moskva, 1951.
Zäxx	Butaty Totyrbeg, Zäxx näm sidy. Ordžonikidze, 1967.

Sekundärliteratur

a) Einzelwerke:

Ab.D.R.A.	V.I.Abaev, Doxristianskaja religija Alan. XXV Meždunarodnyj kongress vostokovedov. Doklady delegacii SSSR. Moskva, 1960, 1 ff.
Ab.Gr.Oč.	V.I.Abaev, Grammatičeskij očerk osetinskogo jazyka. In: V.I.Abaev, Osetinsko-russkij slovar', Ordžonikidze, 1962. 589 ff.
Ab.Gr.Sk.	V.I.Abaev, A Grammatical Sketch of Ossetic. The Hague, 1964.
Ab.OJaF	V.I.Abaev, Osetinskij jazyk i fol'klor I. Moskva-Leningrad, 1949.
Ab.S.I.	V.I.Abaev, O sobstvennyx imenax nartovskogo ėposa. In: Jazyk i myšlenie V, 63 ff.

Fid.	Fidiwäg. Aiv-literaturon ämä äxsänadon – politikon ärvylmäjon žurnal. GSSR fysdžyty cädisy xussar irystony xajady organ. (Stalinir – C'xinvali).
G.B.Wadž.	Gurdžibeti Blaška, Wadžimisti ämburdgond. Ordžonikidze, 1966.
Gäd.	Gädyjy k'ax cybyr u. Ordžonikidze, 1976 (ed. Temyraty Dawyt).
I.p.a. I	Iron prozäjy antologi, I. Cxinval, 1965 (red. Gwycmäzty M.V.).
IAC	Iron adämy sfäldystad I, II. Ordžonikidze, 1961 (s. Ab.Wb, II, 6).
Ju.O.Pam.(II)	Xussar iron adämy uacmystä, II čynig. Daredzanty kaddžytä, miftä ämä bynätton taurähtä. Cxinval, 1929 (red. Al. Tybylty).
K.A.Wacm.	Kocojty Arsen: Wacmystä I. Ordžonikidze, 1971.
K.X.Wacm.	Kaloty Xazbi: Wacmystä. Ordžonikidze, 1976.
LQ	Literaturäjy qazuaton (s. Ab.Wb. I, 8).
M.B.Bälcc.	Maliti Batraz, Bälccontä. Ordžonikidze, 1982.
M.G.Iräf	Maliti Giwärgi, Iräf. Wadzimistä. Ordžonikidze, 1973.
MD	Max Dug. Aiv-literaturon ämä äxsänadon-politikon ärvylmäjon žurnal. Cägat Irystony ASSR-y fysdžyty cädisy orgän.
MSt.	W. Miller, R. von Stackelberg (edd.), Fünf ossetische Erzählungen in digorischem Dialect. St. Petersburg, 1891.
N.Sk.	Skazanija o nartax. Osetinskij ėpos. Moskva, 1978 (edd. V.I.Abaev, B.A. Kaloev); s. auch NE.
NE.	s. N.Sk.
Nig.Wacm.	Niger (Dzanajty Ivan), Wacmysty äxxäst ämbyrdgond. Ärtä tomäj; fyccag tom. Ordžonikidze, 1966.
NK.	Narty kaddžytä. Dykkag rawaġd. Ordžonikidze, 1975 (edd. V.I. Abaev e.a.).
SD	Surx Digorae (s. Ab.Wb. I, 9).
SO.Pam.	Pamjatniki narodnogo tvorčestva [osetin] I-V. Vladikavkaz, 1925-1941 (s. Ab.Wb. I, 13).
Sov.Ir.	Soveton Iryston.
T.T.Rästz.	Tetcojti Tajmuraz, Mä rästzärdä äwwänkä. Ordžonikidze, 1974.
X.K.	Xetägkaty K'osta = Kosta Xetagurov, Sobranie sočinenij v trex tomax, Moskva, 1951.
Zäxx	Butaty Totyrbeg, Zäxx näm sidy. Ordžonikidze, 1967.

Sekundärliteratur

a) Einzelwerke:

Ab.D.R.A.	V.I.Abaev, Doxristianskaja religija Alan. XXV Meždunarodnyj kongress vostokovedov. Doklady delegacii SSSR. Moskva, 1960, 1 ff.
Ab.Gr.Oč.	V.I.Abaev, Grammatičeskij očerk osetinskogo jazyka. In: V.I.Abaev, Osetinsko-russkij slovar', Ordžonikidze, 1962. 589 ff.
Ab.Gr.Sk.	V.I.Abaev, A Grammatical Sketch of Ossetic. The Hague, 1964.
Ab.OJaF	V.I.Abaev, Osetinskij jazyk i fol'klor I. Moskva-Leningrad, 1949.
Ab.S.I.	V.I.Abaev, O sobstvennyx imenax nartovskogo ėposa. In: Jazyk i myšlenie V, 63 ff.

Ab.Sk.-ev.iz.	V.I.Abaev, Skifo-evropejskie izoglossy. Moskva, 1965.
Achv.I	G.Axvlediani, Sbornik izbrannyx rabot po osetinskomu jazyku I. Tbilisi, 1960.
Ac.	H.Ačarjan, Hayoc anjnanownneri barʀaran I-V, Erevan, 1948-62 (Repr. Beirut, 1972).
Ak.Gr. I, II	G. Axvlediani (red.), Iron ävzadžy grammatikä I, II. Ordžonikidze, 1963-69 (Grammatika osetinskogo jazyka).
Alb.	B.A. Alborov, Nekotorye voprosy osetinskoj filologii. Ordžonikidze, 1979.
Andr.	M. Andronikašvili, Narkvevebi iranul-kartuli enobrivi urtiertobidan I. Tbilisi, 1966. (Očerki po irano-gruzinskim jazykovym vzaimo-otnošenijam / Studies in Iranian-Georgian Linguistic Contacts).
Bail. I	H.W. Bailey, Ossetic (Nartä). In: A.T. Hatto (ed.), Traditions of Heroic and Epic Poetry I, London, 1980. 236 ff.
Bask.	N.A. Baskakov, Russkie familii tjurskogo proisxoždenija, Moskva, 1979.
Bja. I	Bjazyrty A., Fydäly nomäj kond toponimtä. In: Fid. 9, 1969, 87 ff.
Bja. II	Bjazyrty A., Iron myggagon nämtty istorion raivd. In: Fid. 4, 1969, 90 ff.
Bja. III	A.X. Bjazyrov (= Bjazyrty A.), Fol'klornye i istoričeskie istoki poėmy "Xetag". In: Literaturnaja Osetija 53, 1979, 7 ff.
Bja. IV	A.X. Bjazyrov (= Bjazyrty A.), O gruppe nartskix skazanij s ėpizodom dobyvanija ognja. In: Izv.JuO. 19, 1974, 109 ff.
Bja. V	Bjazyrty A., Narty ėposy istori: [Teil] 3 in Fid. l, 1978, 91 ff.; 4 in Fid. 9, 1978, 84 ff.; 5 in Fid. 1, 1979, 73 ff.; 6 in Fid. 8, 1979, 85 ff.; 8 in Fid. 6, 1980, 84 ff.; 9 in Fid. 3, 1981, 80 ff.; 10-11 in Fid. 12, 1981, 82 ff.; 12 in Fid, 4, 1982, 88 ff.
Bja. VI	Bjazyrty A., Xatiag ävzadžy tyxxäj. In: Sov. Ir. 155, 10.8.1977.
Bja. VII	Bjazyrty A., Iron nyväftyd ämä cwany ėposy rajdajän. In: Sov.Ir. 226, 19. 11. 1977.
Bja. VIII	Bjazyrty A., Alan ämä xazary axastyty ävdisäntä narty ėposy. In: Sov. Ir. 181, 12.10.1975.
Bed.	G.V. Bedošvili, O gruzinskix familijax. In: Antroponimika, Moskva, 1970. 131 ff.
Cag.Top. II	A.Dz. Cagaeva, Toponimija Severnoj Osetii II, Ordžonikidze, 1975.
LeCoq	A. von LeCoq, Türkische Namen und Titel in Indien. In: Aus Indiens Kultur. Festgabe R.v. Garbe. Erlangen, 1927. l ff.
Dau.	A. Dauzat, Dictionnaire étymologique des noms de famille et prénoms de France. Paris, 1951.
Doe. I-IV	G. Doerfer, Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen. Bd. I-IV, Wiesbaden 1963-1975.
Don.	G.I. Donidze, Ob affiksal'nom slovoobrazovanii v tjurkskoj toponimii. In: Onomastika Vostoka. Moskva, 1980. 89 ff.
Džan. II	S.N. Džanašia, K genealogii Ėgnate Ingorokva. In: Trudy, II, Tbilisi, 1952. 482 ff. (nach Kok. II, 35).
Fri. S.O.O.	S. Fritz, Schichten der ossetischen Onomastik. In: Akten der 13. Österreichischen Linguistentagung. Graz 1988. 194 ff.

Fri./Gip. I	S. Fritz / J. Gippert, Armeno-Ossetica. Zum historischen Hintergrund des Nartenepos. In: Kazanskij, N.N. (ed.) Hṛdāmanasā. Sbornik statej k 70-letiju so dnja roždenija prof-a Leonarda Georgieviča Gercenberga, Sankt-Peterburg 2005, 385 ff.
Fri./Gip. II	S. Fritz / J. Gippert, Onomastika Nartica: Soslan – Sozyryqo. In: Haptačahaptāitiš. Festschrift for Fridrik Thordarson. Edd. D. Haug, E. Welo. Oslo 2005. 73 ff.
Fund.	J. Deny e.a. (edd.), Philologiae turcicae fundamenta, I. Wiesbaden, 1959.
Ga.	K.E. Gagkaev, Sostav i funkcii osetinskix ličnyx imen. In: Izv.SO. 24/1, 53-73.
Gab.	N.Ja. Gabaraev, Morfologičeskaja struktura slova i slovoobrazovanie v sovremennom osetinskom jazyke. Tbilisi, 1977.
Gaf. I	A.G. Gafurov, Tadžikskaja antroponimija. In: Ličnye imena v prošlom i buduščem. Moskva, 1970, 278 ff.
Gaf. II	A.G. Gafurov, O složnosostavnyx antroponimax v tadžikskom jazyke. In: Onomastika Srednej Azii. Moskva, 1978, 165 ff.
Gwyr.	Gwyriaty T., Iron stilistikäjy xicän farstytä. In: MD. 3, 1980, 91 ff.
Ġl.	Al. Ġlonṭi, Kartveluri saḳutari saxelebi: Antroponimta leksiḳoni. Tbilisi. 1967.
IPNB	Iranisches Personennamenbuch – I: M.Mayrhofer, Die altiranischen Namen. Wien, 1979. – V/3a R.P. Ritter, Das iranische Namengut in der armenischen Nebenüberlieferung (in Vorbereitung). – IX/1: J. Gippert, Das iranische Namengut in der georgischen Nebenüberlieferung (in Vorbereitung).
Is. I	Z.G. Isaeva, O nekotoryx obščix processax stanovlenija antroponimičeskix sistem jazykov severo-kavkazskix narodov. In: Voprosy osetinskogo jazykoznanija 23, 1977, 116 ff.
Is. II	Z.G. Isaeva, Osnovnye plasty osetinskoj antroponimii. In: Onomastika Vostoka, 1980, 54 ff.
Is. III	Z.G. Isaeva, Osetinskaja antroponimija. Ličnye imena. Avtoreferat na soiskanie učenoj stepeni kandidata filologičeskix nauk. Moskva, 1982.
Is. IV	Z.G. Isaeva, Osetinskaja antroponimija. Ličnye imena. Ordžonikidze, 1986.
Is.Dig.Dial.	M.I. Isaev, Digorskij dialekt osetinskogo jazyka (Fonetika, morfologija). Moskva, 1966.
Izv.JuO.	Izvestija Jugo-Osetinskogo Naučno-Issledovatel'skogo Instituta AN GSSR. Tbilisi.
Izv.SO.	Izvestija Severo-Osetinskogo Naučno-Issledovatel'skogo Instituta. Ordžonikidze.
J.A.A. III	Jazyki Azii i Afriki III: Jazyki drevnej Perednej Azii (nesemitskie). Iverijsko-kavkazskie jazyki. Paleoaziatskie jazyki. Moskva, 1979.
Jak.Kab.Gr.	F.N. Jakovlev, Grammatika literaturnogo kabardino-čerkesskogo jazyka. Moskva-Leningrad, 1948.
JN II	Jazyki narodov SSSR II: Tjurkskie jazyki. Moskva, 1966.
Ju.	F. Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg, 1895.

K.-b.Gr.	N.A. Baskakov (red.), Qaračaj-malqar tilni grammatikasy. Fonetika, morfologija, sintaksis. Nal'čik, 1966.
Kak. I	Zs. Kakuk, Anthroponymes turcs mahométans. In: Gy. Káldy-Nagy (ed.), The Muslim East. Studies in Honour of J. Germanus. Budapest, 1974, 161 ff.
Kak. II	Zs. Kakuk, Quelques catégories de noms de personne turcs. In: Acta Orientalia Acad.Hung. 28, 1974, 1 ff.
Kal.	B.A. Kaloev, Osetiny. Moskva, ^{2}1971.
Ḳeḳ.	Ḳeḳelidze, Ḳ., Erti momenṭi kartuli poliṭiḳuri azrovnebisa ḳlasiḳuri xanis liṭeraṭuraši. In: (Tbilisis) Universiṭeṭis Šromebi 25, 1942. (zit. nach Ḳ. Ḳeḳelidze, Eṭiudebi dzveli kartuli liṭeraṭuris isṭoriidan, I, Tbilisi 1956. 312 ff.)
Kok. I	Dž.N. Kokov, Voprosy adygskoj (čerkesskoj) antroponimii. Nal'čik, 1973.
Kok. II	Dž.N. Kokov, Adygskaja (čerkesskaja) onomastika. Avtoreferat dissertacii na soiskanie učenoj stepeni doktora filologičeskix nauk. Tbilisi, 1975.
Kul.	N.X. Kulaev, Iz osetinskoj leksikologii. In: Izv. SO. 27, 1968, 39 ff.
Kum.	M.A. Kumaxov, O sootnošenii SOSRYKO i SOSLAN. In: Učenye zapiski Adygejskogo naučno-issledovatel'skogo instituta jazyka, literatury i istorii, V, 1966, 61 ff.
Kuma.	Z.Ju. Kumaxova, O sostave iskonnyx ličnyx imen v adygskix jazykax. In: Antroponimika. AN SSSR, Moskva, 1970. 61 ff.
Kuš.	E.N. Kuševa, Narody Severnogo Kavkaza i ix svjazi s Rossiej v 16-18 vv. Moskva, 1963 (zit. nach Ab.Wb. III, 46).
Marqu.	J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge. Leipzig,1903.
Marr	N.Ja. Marr, Persidskaja nacional'naja tendencija въ gruzinskomъ romanѣ "Amirandaredžaniani". In: Žurnalъ ministerstva narodnago prosveščenija. Č. 299, 1895. 352 ff.
Meng. I	K.H. Menges, The Turcic Languages and Peoples. An Introduction to Turkic Studies. Wiesbaden, 1968.
Mi.O.E. I-III	V.F. Miller, Osetinskie Ėtjudy. I-III. Moskva, 1881-1887 (Učenye zapiski Imperatorskago Moskovskago Universiteta, Otd. Ist.-Fil., Vyp. 1/2/8).
Morr.	G. Morrison, Ossetic Family and Personal Names. In: Ricerche Linguistiche II, 1951, 75 ff.
Ném.	J. Németh, Kereit, Kérey, Giray. In: Ural-Altaische Jahrbücher 36, 1965, 360 ff.
Oset.Fil.	Osetinskaja filologija, I. Ordžonikidze, 1977.
P.S.O.	G.S. Kaloev e.a., Pisateli Severnoj Osetii. Ordžonikidze, 1973.
Pape I-II	W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen I, II. Braunschweig, ^{3}1884.
Prö. I	W. Pröhle, Karatschajisches Wörterverzeichnis und karatschajische Studien. In: Keleti Szemle 10/1909.
Prö. II	W. Pröhle, Balkarische Studien. In: Keleti Szemle 15, 1914- 15/16, 1915-16.

Radl. I-IV	V.V. Radlov, Opyt slovarja tjurkskix narečej, I-IV. St.Peterburg, 1893-1911.
Rás. I	L. Rásonyi, Sur quelques catégories de noms de personnes en Turc. In: Acta Linguistica Hungarica 3, 1953, 323 ff.
Rás. II	L. Rásonyi, Les noms de nombre dans l' anthroponymie turque. In: Acta Orientalia Acad. Scient. Hung. 12, 1961, 45 ff.
Rás. III	L. Rásonyi, Les noms de personnes impératifs chez les peuples turques. In: Acta Orientalia Acad. Scient. Hung. 15, 1962, 233 ff.
Rás. IV	L. Rásonyi, Der Frauenname bei den Turkvölkern. In: Ural-Altaische Jahrbücher 34, 1962, 223 ff.
Riess	B. Riess, Modernarabische Personennamensgebung am Beispiel Kairos. Maschinschriftliche Dissertation. Wien, 1981.
R.L.Ass. I	Reallexikon der Assyriologie, I, Berlin-Leipzig, 1928.
Sat.	A.A. Satybalov, K voprosu o ličnoj onomastike u kumykov. In: Sovetskoe Jazykoznanie 2, 1936, 95 ff.
Schm.	R. Schmitt, Analecta Irano-Aramaica. In: Die Sprache. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 21, 1975, 178 ff.
Sjö. A.J.	Sjögren, Iron Ävzagaxur (Ossetische Sprachlehre) nebst kurzem ossetisch-deutschem und deutsch-ossetischem Wörterbuche. St. Petersburg, 1844.
Sl.r.l.i.	N.A. Petrovskij, Slovar' russkix ličnyx imen, Moskva, ^{2}1980.
Sop.	G.K. Sopieva, Leksičeskie istočniki ličnyx imen u turkmen. In: Onomastika Srednej Azii, Moskva 1978, 177 ff.
Spr. I	Spravočnik ličnyx imen narodov RSFSR. Moskva, 1965.
Spr. II	Spravočnik ličnyx imen narodov RSFSR. Izd. vtoroe, pererabotannoe i dopolnennoe. Moskva, 1979.
SMOMPK	Sbornik materialov dlja opisanija mestnostej i plemen Kavkaza. Tiflis.
Stökl	G. Stökl, Russische Geschichte, Stuttgart, 1973.
Šč.	A.M. Ščerbak, Očerki po sravnitel'noj morfologii tjurkskix jazykov. I, Imja. Leningrad, 1977.
Ted.	O.G. Tedeeva, Očerki po gruzinsko-osetinskim jazykovym vzaimootnošenijam. Avtoreferat na soiskanie učenoj stepeni doktora filologičeskix nauk. Tbilisi, 1975.
Tho. I	F. Thordarson, Sibilanten und Affrikaten im Osetischen. In: Georgica 12, Jena – Tbilissi, 1989. 14 ff.
Tho. II	F. Thordarson, Ossetic. In: R. Schmidt (ed.), Compendium Linguarum Iranicarum, Wiesbaden, 1989.
Ul.	B.M. Ulakov, K voprosu o balkarskoj antroponimii. In: Sovetskaja tjurkologija 5, 1974, 56 ff.
Wan.	Wanety V., Iron literaturäjy iwäj-iw adäjmägty särmagond nämtty stilistikon funkcitä. In: Fid. 6, 1980, 90 ff.
Xub.	P. Xubuṭia, Tušuri ḳilo: leksiḳa. Tbilisi, 1969.
Zaj.	W. Zajączkowski, Die turkmenischen Personennamen. In: Folia Orientalia XIII, 1971, 323 ff.
Zgu.	L. Zgusta, Die Personennamen griechischer Städte der nördlichen Schwarzmeerküste. Praha, 1955.

b) Wörterbücher:

Ab.-Is.ru.-oss.Wb.	V.I.Abaev (red. M.I.Isaev), Russko-osetinskij slovar'. Moskva, 1970.
Ab.oss.-ru.Wb.	Osetinsko-russkij slovar', s priloženiem grammatičeskogo očerka osetinskogo jazyka V.I. Abaeva. B.B. Bigulaev e.a. (edd.). Ordžonikidze, 1962.
Ab.Wb. I-IV	V.I.Abaev, Istoriko-ėtimologičeskij slovar' osetinskogo jazyka. T. I, Moskva-Leningrad, 1958. T. II, Leningrad, 1973. T. III, Leningrad, 1979. T. IV, Leningrad, 1989.
adyg.Wb.	Xatanov e.a., Tolkovyj slovar' adygejskogo jazyka. Majkop, 1960.
Ai.Et.Wb. I-IV	M.Mayrhofer, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen. I-IV, Heidelberg, 1956-1980.
ar.-dt.Wb.	H. Wehr, Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Wiesbaden, ^{3}1958.
avar.-ru.Wb.	M. Saidov, Avarsko-russkij slovar'. Moskva, 1967.
Barth.	C. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch. Straßburg, 1904.
Bud.	L. Budagov, Sravnitel'nyj slovar' turecko-tatarskix narečij. St. Peterburg, 1868 (zit. nach Ab.Wb. I, 10).
Cl.	G. Clauson, An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish. Oxford, 1972.
dt.-ar.Wb.	G. Krahl, Wörterbuch Deutsch-Arabisch, Leipzig, 1977.
gr.-dt.Wb.	H. Menge, Langenscheidts Taschenwörterbuch der griechischen Sprache. 1. Aufl. 1910.
hebr.Wb.	K. Feyerabend, Taschenwörterbuch der hebräischen und deutschen Sprache zu den gelesensten Teilen des Alten Testaments. Berlin, 1905.
kab.-ru.Wb.	M.L. Apažev e.a., Kabardinsko-russkij slovar'. Moskva, 1957.
kum.-ru.Wb.	Z.Z. Bammatov (ed.), Kumyksko-russkij slovar'. Moskva, 1969.
lat.-dt.Wb.	R. Klotz, Handwörterbuch der lateinischen Sprache I-IV, Braunschweig, 1879.
Mi.Wb.	V.F. Miller, Osetinsko-russkij-nemeckij slovar' I-III. Leningrad, 1927 - 1934.
nog.-ru.Wb.	N.A. Baskakov (ed.), Nogajsko-russkij slovar'. Moskva, 1963.
np.-dt.Wb.	H. Junker, B. Alavi, Persisch-deutsches Wörterbuch. Teheran 1349.
np.-ru.Wb. I-II	M.I. Osmanov e.a., Persidsko-russkij slovar', I-II, Moskva, 1970.
oss.-ru.Wb.	A.N. Kasaeva, Osetinsko-russkij slovar', Moskva, 1952.
Räs.	M. Räsänen, Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Turksprachen. Helsinki, 1969.
ru.-k.-b.Wb.	X.I. Sujunčev e.a. (edd.), Russko-karačaevo-balkarskij slovar'. Moskva, 1965.
ru.-kab.Wb.	B.M. Kardanov e.a., Russko-kabardinsko-čerkesskij slovar'. Moskva, 1955.
ru.-oss.Wb.	Z.G. Isaeva / A.Dz. Cagaeva, Kratkij russko-osetinskij slovar'. Moskva, 1978.
ru.-tschetsch.Wb.	A.T. Karasaev e.a., Russko-čečenskij slovar'. Moskva, 1978.
Sev.	Ė.B. Sevortjan, Ėtimologičeskij slovar' tjurkskix jazykov (obščetjurkskie i mežtjurkskie osnovy na glasnye). Moskva, 1974.
Stg.Wb.	F. Steingass, Persian-English Dictionary. London e.a., ^{6}1977.

Šag. I, II	A.K. Šagirov, Ėtimologičeskij slovar' adygskix (čerkesskix) jazykov I, II. Moskva, 1977.
tadsch.-ru.Wb.	M.V. Rahimi e.a. (edd.), Tadžiksko-russkij slovar'. Moskva, 1954.
tat.-ru.Wb.	M.M. Osmanov e.a. (edd.), Tatarsko-russkij slovar'. Moskva, 1966.
Tsch. I-III	K. Tschenkeli, Georgisch-Deutsches Wörterbuch, I-III, Zürich, 1965 - 1974.
tü.-dt.Wb.	K. Steuerwald, Langenscheidts Taschenwörterbuch der türkischen und deutschen Sprache. Berlin-München, ^{2}1966.
U.E.Wb.	A magyar nyelv történeti-etimológiai szótára, I-III. Budapest, 1967-1976.
Vas. I-III	M. Vasmer, Russisches etymologisches Wörterbuch I-III, Heidelberg, 1953-1958.

c) Mündlich zitierte Forscher:

Ab. . . . . V.I. Abaev
Gam. . . . . T.V. Gamqrelidze
Fi. . . . . H. Fischer
Is. . . . . Z.G. Isaeva
Me. . . . . K.H. Menges

1. **ABA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Eine Namensform *ABA* ist auch im Xevs. belegt (ĠL. 43), dort aber genausowenig wie im Ossetischen deutbar. Möglich ist die Herleitung aus einer Turksprache, vgl. RÄS., 1, der das Wort in diversen Turksprachen in den Bedeutungen 'Vater, Vorvater, älterer Bruder' etc. angibt; hier sei es ursprünglich eine Lallbildung. Zur Motivation einer solchen Art von Namengebung vgl. SOP., 181 (über das Turkm.): "... не имя деда или бабушки получает новорожденный, а нарицательные слова 'бабушка, дедушка, дядя' становятся именами собственными." (Das Neugeborene erhält ... nicht den Namen des Großvaters oder der Großmutter, sondern die Appellativa 'Großmutter, Großvater, Onkel' werden zu Eigennamen.) – Ein Zusammenhang mit *ABAJ* (3.) ist möglich, s. dort.

2. **ABACI** m. **B** IS. III, 17. **D** Eine Deutung aus dem Ossetischen ist nicht möglich. Verlockend wäre die Herleitung aus einem Wort, das dem np. Titel ابچی *abāčī* 'Jagdmeister, Hofjägermeister' entspricht (s. DOE. I, 107); so hieß z.B. ein Hofbeamter der Ilchane *SĀIĞĀN ABĀČĪ* (DOE. a.O. aus wmmo. *abači* 'Jäger' herleiten. Außerhalb des frühen Np. taucht das Wort allerdings nur noch in tü. Formen auf wie osm. *avcu* (DOE. a.O.). In keiner heutigen Turksprache ist eine Form wie */abačı/ mehr nachweisbar, von der der oss. Name seinen Ausgang genommen haben müßte. Eine Herkunft direkt aus dem Mo. oder dem Np. ist unwahrscheinlich. – Unwahrscheinlich ist auch eine Zurückführung auf das Wort osm. *abacı* 'Hersteller oder Verkäufer von Woll- oder Filzstoffen' (vgl. tü.-dt.Wb., 13) aus Gründen der Semantik. – Unmöglich ist wohl eine Herleitung aus arab. حبشي *ḥabašī* 'Abessinier,' als PN bei RIESS, 76 für das Äg.-Arab. belegt; hieraus z.B. der kab. PN ХЬЭБАШЭ (Spr.II, 295). Arab. /ḥ/ ist normalerweise im Oss. durch /x/ repräsentiert, vgl. z.B. *XÄSANÄ* (1645.).

3. **ABAJ** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam., 155. **D** Eine Erklärung aus dem Oss. scheidet aus. – Einen m. PN *ABAJ* gibt ĠL., 43 auch für das Svan. Im Kum. ist АБАЙ als fem. PN belegbar: s. Spr. II, 115. Letzterer erklärt sich aus dem Zusammenhang mit dem gleichlautenden Appellativum in der Bedeutung 'Großmutter' als zärtliche Anrede gegenüber älteren Frauen (kum.-ru.Wb., 23). Aufgrund der Semantik ergibt sich daraus für den oss. mask. PN natürlich keine Deutung. Allerdings gibt RÄS., 1 auch ein kum. *abaj* in der Bedeutung 'Vater' und führt dieses auf einen Vokativ von tü. *aba* 'Vater' zurück. Entsprechend dem unter ABA (1.) gesagten kann dieses Wort dem oss. PN *ABAJ* zugrunde liegen. – Abaev (mdl.) verweist auf das tü. Wort für 'reich, Reicher', vgl. z.B. CL., 384 unter *ba:y*; dieses erscheint tatsächlich in mehreren oss. PN, s. unter *BAJ* (211.). Unerklärt bleibt dabei das anlautende *A-*; vgl. aber *ABI* (5.).

4. **ABDUL** m. dig. **B** AB. Wb. I, 161 (aus MD 3, 1940, 53). **D** Dig. *ABDUL* ist eine Verkürzung des klassischen arab. m. PN عبدالله *ʿABDULLAH* 'Diener

Gottes' (vgl. RIESS, 105). Eine entsprechende Kurzform findet sich auch im K.-B.: АБДУЛ neben АБДУЛЛАХ (Spr. II, 104).

5. **ABI** m. **B** MORR., 81. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist auszuschließen. – Auch im Kum. existiert ein m. PN АБИЙ (Spr. II, 113). Dieser reflektiert wohl das gleichlautende kum. Appellativ in der Bedeutung 'Vater, Papa' (kum.-ru.Wb., 23); zur Semantik vgl. das unter *ABA* (1.) und *ABAJ* (3.) gesagte. – In *-BI* das tü. Wort für den 'Fürsten' (s. *ALANBI*, 53.) zu sehen, ist nicht zielführend, da dabei das anlautende *A-* ebenso unerklärt bliebe wie bei *ABAJ* (3.). Vgl. in diesem Zusammenhang allerdings VAS. I, 1 unter russ. *абатур*. – Letztlich bleibt die Möglichkeit, in *ABI* eine Kurzform zu *ABISAL* (6.) anzunehmen, s. dort und weiter unter *ABYSAL* (11.).

6. **ABISAL** m. dig. **B** MORR., 81; (nt.) AB. Wb. I, 62 (aus S.O.Pam. II, 124). **D** Dig. Variante zu *ABYSAL* (11.), s. dort.

7. **ABRAM** m. **B** Spr. II, 30. **D** Wie der gleichlautende russ. Name aus bibl. *ABRAHAM* (hebr. אַבְרָהָם *ʾAḇRĀHĀM* 'Vater des Getümmels (?)', s. Spr. II, 370).

8. **ABRÄG** m. **B** GA., 61; SJÖ., 347 (АБРЕГ); (leg.) I.P.A. I, 52 (АБЫРÆГ). **D** Der Name ist identisch mit dem Appellativ *abyräg* / *abäräg*, *abäreg* 'räuberischer kaukasischer Gebirgsbewohner, Räuber,' s. AB. Wb. I, 25 f. Dieses Wort wird bei AB. a.O. als allgemeinkaukasisches Wanderwort erklärt, das auf ein mp. **āparak* zum Verbum *āpartan* 'plündern' zurückgehen könnte. Dieses Wort müßte über Vermittlung einer Nachbarsprache ins Oss. gelangt sein. Vgl. in diesem Zusammenhang auch den bei ANDR., 140 angeführten m. georg. PN *AṬAREḲA*. Bei AB. a.O. wird auch auf den skyth. PN АВРАГОΣ verwiesen, der allerdings nicht identisch sei.

9. **ABU-BEČYR** m. **B** BJA. V,8, 87. **D** Dies ist der in der gesamten islamischen Welt verbreitete m. PN ابو بكر *ʾABŪ BAKR*, etwa 'Vater Junges-Kamel'. Diesen Namen trug der 1. Kalif (632-34); vgl. RIESS 61, KAK. I, 168. Aus den Ausführungen bei BJA. a.O. geht allerdings nicht hervor, ob die Namensform *ABU-BEČYR* tatsächlich heute im Oss. gebräuchlich ist, oder ob nur die Varianten *AGWYBEČYR* / *AGUBEKIR* existieren; s. *AGWYBEČYR* (36.).

10. **ABXAZ** m. **B** Spr. I, 155. **D** Das Wort für 'Abchase, abchasisch', offenbar in der russ. Form. Das oss. Appellativ lautet *abxazag*, s. ru.-oss.Wb., 17. Zu russ. абхаз(ец) s. VAS. I, 2.

11. **ABYSAL** m. **B** Spr. II, 30; (leg.) IS. Dig.dial., 218. **D** Es dürfte sich um eine verkürzte Form des biblischen Namens *ABSALOM* handeln (hebr. אַבְשָׁלוֹם *ʾĀḇŠĀLŌM* 'Vater des Friedens),' der vermutlich über georg. Ver-

mittlung ins Oss. gekommen ist; vgl. TSCH. I, l, der *ABESALOMI* als m. PN für das Georg. verzeichnet. Zur dig. Variante *ABISAL* s. (6.); hieraus eventuell der kab. Name АБИСАЛ (Spr. II, 290). Eine mögliche Kurzform zu *ABISAL* ist *ABI* (5.).

12. **ACÄMÄZ** m. **B** Spr. I, 155; (nt.) AB. Wb. I, 26. **D** (Nartenname).

13. **ACCYLO** m. **B** I.P.A, I, 447 (bei B.Q.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Die Bildung auf *-YLO* könnte auf georg. Herkunft deuten (georg. Suffix *-ul-*, vgl. ĠL., 15, mit Vokativendung *-o*). Ein georg. Name wie **AČULO* ist aber nicht nachweisbar.

14. **ACYRUXS** fem. **B** Spr. I, 158; (nt.) NK, 13. **D** (Nartenname).

15. **ADAM** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es ist dies der biblische Name *ADAM* (hebr. אָדָם *ʾĀḎĀM* 'Mensch'), der so auch in der islamischen Welt gebräuchlich ist (arab. آدم *ʾĀDAM*); vgl. Spr. II, 372 bzw. RIESS, 62.

16. **ADÄGO** m. **B** MORR., 81. **D** Das auslautende *-GO* weist auf eine kindersprachliche oder Koseform. *-GO* kann in diesen Formen eine Variante des häufigen Suffixes *-QO* sein, das aus dem Kab. stammt: s. *AJDARUQO* (43.). Beide Varianten dieses Suffixes nebeneinander finden sich z.B. in *ASÄQO* (126.) und *ASÄGO* (125.). Problematisch bleibt die Deutung des Vordergliedes, da eine entsprechende Form im Kab. nicht nachweisbar ist. Diverse kab. Namen mit АД- im Anlaut kommen in Frage, z.B. АДЭМ = oss. *ADAM*, s. (15.). Eventuell liegt auch eine verkürzte Form von *AJDARUQO* (43.) vor. – Als kindersprachliche Variante kann *-GO* auch auf das georg. Suffix *-ḲO* zurückgehen, s. dazu unter *BICIK'O* (302.). Tatsächlich ist ein m. PN *ADAḲO* in Westgeorgien nachweisbar, s. ĠL., 44. Dieser könnte eine Diminutivform des georg. Namens *ADAMI* = oss. *ADAM* (15.) sein, s. dazu TSCH. I, 3. – Aus dem Oss. selbst ist der Name nicht deutbar, da eine Zusammenstellung mit den Appellativen *adag* / *adagä* 'Schlucht' oder *adäg* 'Gebirgsegge' (beides AB. Wb. I, 28) aus semantischen Gründen auszuschließen ist.

17. **ADIL-GERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digor-Variante zu *ADYLDŽERI* (20.), s. dort.

18. **ADISSÄ** fem. **B** K.A.Wacm., 229. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Möglicherweise liegt arab. حادثة *ḥādiṯa* 'Ereignis, Vorfall, Geschehnis' (ar.-dt.Wb., 146) zugrunde, doch ist arab. /ḥ/ im Anlaut normalerweise im Oss. durch /x/ vertreten, vgl. *XÄSANÄ* (1645.); s. in diesem Zusammenhang aber auch unter *AJDAR* (42.).

19. **ADTA** m. **B** Is. III, 11. **D** Es handelt sich wohl um eine Koseform oder eine kindersprachliche Bildung, eventuell zu *ATA* (149.) oder *ATABI* (150.). Zur Schreibung *-DT-* s. *AGKO* (30.).

20. **ADYLDŽERI** m. **B** Bja. V 10, 82. **D** Ein entsprechender m. PN kommt auch in diversen benachbarten Sprachen vor: kab. АДЭЛДЖЭРИЙ (Spr. II, 290), kum. АДИЛГЕРЕЙ (ib., 113), k.-b. АДИЛГЕРИЙ (ib., 104), nog. АЬДИЛГИРЕЙ (ib., 119). Offensichtlich handelt es sich um ein turksprachliches Kompositum der beiden Elemente *adil* und *geriy*. Die Klärung des auch in anderen Verbindungen vorkommenden Hinterglieds erscheint weniger problematisch: Es handelt sich vermutlich um "*Girey / Giray* ..., der Name der wohlbekannten Dynastie der Chane der Krim" (Ném., 362). Dieser Name dürfte sich zunächst zu einem Titel (der Krimchane) weiterentwickelt haben, s. dazu auch Doe. IV, 1 f. Als solcher könnte er dann Bestandteil von Personennamen geworden sein wie z.B. auch der Titel *beg*, s. dazu *ALANBEG* (52.). – Für das Vorderglied bieten sich zwei Lösungen an. Die erste reflektiert die Übersetzung des kum. PN АДИЛГЕРЕЙ durch 'справедливый Герей' ('gerechter Gerej') bei Sat., 100. АДИЛ- ist hier zurückgeführt auf arab. عادل *ʿādil* 'gerecht, rechtschaffen' (ar.-dt.Wb., 537), das in der gesamten islamischen Welt als m. PN verbreitet ist; vgl. Riess, 100, np.-ru.Wb. II, 779, Spr. II, 113 und 167. – Weniger wahrscheinlich ist demgegenüber Abaevs Deutung (mdl.) als 'волжский князь' ('Wolgafürst'), da eine Zusammenstellung des Vorderglieds mit dem turksprachigen Wolganamen (vgl. Räs., 52: tschag. *ätil, ädil* etc. sowie Ab. Wb. I, 540: oss. *idyl / idil, edil*) aus lautlichen Gründen schwierig ist: Sowohl die oss. als auch die kum. und k.-b. Formen des Namens reflektieren nicht die zu erwartende Vokalharmonie der vorderen Reihe. – Vgl. noch die dig. Variante *ADIL-GERI* (17.) sowie eventuell *ÄDYLYBEG* (176.).

21. **AFAJ** m. dig. **B** Morr., 81; M.B.Bälcc., 105. **D** Die Etymologie dieses Namens ist weder aus dem Oss. noch sonst klar zu bestimmen. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem svan. m. PN *APAJ*, s. Ġl., 50. – Im weiteren vgl. unter *AFÄQO* (23.).

22. **AFASSÄ** fem. **B** Spr. I, 158; C.M.Fäzz., 53. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. Eventuell liegt eine Kurzform zu dem russ. fem. PN АФАНАСИЯ vor. Allerdings gibt der Sl.r.l.i., 61 nur Kurzformen wie АФАНАСЯ, АФОСЯ, НАСЯ und andere an, die noch weniger mit dem oss. Namen übereinstimmen. In Sl.r.l.i., a.O. selbst wird АФАНАСИЯ aus griech. ἀθανασία 'Unsterblichkeit' hergeleitet. Nach Fi. (mdl.) ist die Quelle des russ. Namens jedoch eher im Femininum zum griech. m. PN ᾽ΑΘΑΝΆΣΙΟΣ zu sehen.

23. **AFÄQO** m. **B** Morr., 81; I.p.a. I, 401, bei B.G. **D** Wie auch *AFAJ* (21.) ist dieser Name aus dem Oss. nicht zu erklären. Klar ist nur das Suffix

-QO, das aus dem Kab. stammt; s. dazu unter *AJDARUQO* (43.). Da das kab. Suffix enthalten ist, liegt es auch für *AFÄ-* nahe, eine kab. Quelle zu suchen. Allerdings läßt sich ein solcher Namensbestandteil in kab. Vornamen nicht nachweisen. Кок. I bringt lediglich die FN АФЭЩІАГЪУЭ und АФЭЩЫЖ sowie АФІЭУНЭ (Кок. I, 182), sagt aber nichts zu deren Etymologie. Grundsätzlich bestünde für die ersten beiden die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit kab. *афэ* 'Panzerhemd' (s. ru.-kab.Wb., 290, unter 'кольчуга'), der letztgenannte läßt an das Verb *фIэун* 'вдевать во что-либо' (kab.-ru.Wb., 370) denken; beide Möglichkeiten stoßen aber auf semantische Bedenken. – Abaev (mdl.) verweist im Zusammenhang mit *AFÄQO* auf die abchas. Gottheit *AFÄ*; dieser Name müßte über tscherk. Vermittlung ins Oss. gekommen sein. – Ein wortbildungsmäßiger Zusammenhang zwischen *AFÄQO* und *AFAJ* (21.) ist zu vermuten, aber unsicher.

24. **AFICER** m. **B** Gwyr., 94, aus B.Q. **D** Im gegebenen Theaterstück handelt es sich um einen als PN fungierenden Spitznamen, eine in der ossetischen Anthroponomastik sehr häufige Erscheinung. Die betreffende Person heißt eigentlich *ASÄGE* (s. 123.). Wie das gleichlautende Appellativ stammt *AFICER* aus russ. *офицер* 'Offizier' unter orthographischer Beibehaltung des Akanje.

25. **AFIL** m. dig. **B** Izv.SO 21, 4; 75. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Das *-L* im Auslaut könnte auf georg. Herkunft weisen (vgl. *ACCYLO*, 13.), doch ist ein PN wie **APILI* im Georg. nicht nachweisbar.

26. **AFIZÄT** fem. **B** Zäxx, 50. **D** Es handelt sich mit Sicherheit um den arab. fem. PN حفيظة *ḤAFĪẒA*, eigentlich 'die Bewahrende, die Bewahrte' (vgl. Riess, 78). Allerdings ist das arab. /ḥ/ normalerweise im Oss. durch /x/ vertreten, vgl. *XÄSANÄ* (1645.); s. aber auch die Diskussion bei *AJDAR* (42.). Der zu erwartende Anlaut liegt vor in *XAFISÄT* (1609.).

27. **AFSIMAJXWÄ** m. **B** Is. III, 15. **D** Dieser Name ist innerhalb des Oss. nicht zu deuten. – Is. führt ihn a.O. auf den kab. m. PN ПШЪЫМАХУЭ (= ⟨ПЩЫ°⟩), Spr. II, 294) zurück, in dessen Hinterglied sie kab. *махуэ* 'счастливый', 'добрый', 'ясный' (kab.-ru.Wb., 257: 'добро', 'счастье') vermutet. Zur Herleitung von *AFSI-* aus kab. *пщы* 'князь' vgl. Ав. Wb. III, 219 unter *tabuafsi*: "Вероятно, что *tabuafsi* ... идет целиком из адыгской феодальной среды и отражает каб. tabu-wa-pšə 'почтение, о князь'!" ("Wahrscheinlich kommt *tabuafsi* als ganzes ... aus dem tscherk. Feudalmilieu und gibt kab. *tabu-wa-pšə* 'Hochachtung, o Fürst!' wieder.") Vgl. eventuell auch kab. *хъэкъужь-апщи* 'eine Art Jägergruß' (kab.-ru.Wb., 416). Der oss. Anlaut *A-* weist also wohl auf eine kab. Form mit dem vokativischen Element. – Die vorgeschlagene Herleitung des Hinterglieds ist wegen des (epenthetischen?) *-J-* fragwürdig; s. dazu noch unter *MAJXWÄ* (968.) und *MAJXU* (967.).

28. **AGA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Es handelt sich hierbei um einen weitverbreiteten m. PN, der aus einer Turksprache ins Oss. gelangt sein dürfte. Bei ZAJ., 325 ist so für das Turkm. ein m. PN *AGA* belegt, der auf das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'älterer Bruder' zurückgeführt wird. S. dazu auch RÁS. II, 232: "*aγa* – ursprünglich 'hochbetagt', später die Bezeichnung einer Person, die einer Organisation vorstand." Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. *ABA* (1.).

29. **AGBI** m. **B** IS. III, 11. **D** Laut IS. a.O. handelt es sich um eine kindersprachliche Form. – Eine Herleitung aus dem Oss. ist auszuschließen. Im ersten Teil, *AG-*, könnte ein assimiliertes tü. *aq* 'weiß' (s. RÄS., 12) vorliegen. Me. (mdl.) verweist bei diesem Wort auf die mögliche Nebenbedeutung 'glücklich,' z.B. in *aq yol* 'glückliche Reise!'. *-BI* wäre dann identisch mit dem tü. Wort für den 'Fürsten', s. *ALANBI* (53.).

30. **AGKO** m. **B** MORR., 81. **D** Die bei MORR. verwendete Schreibweise mit Media und Tenuis für die oss. geminierten Plosive, die laut AB. OJaF, 512 ff. eigenen Phonemstatus aufweisen, ist heute unüblich. S. *AKKO* (50.).

31. **AGO** m. **B** MORR., 81. **D** Abaev (mdl.) glaubt bei diesem Namen an eine kindersprachliche Bildung, die auch die Ausgangsform für *AKKO* (50.) darstelle. – Möglich ist weiter, daß sich *AGO* nach *AGA* (28.) erklären läßt; der Auslaut *-O* würde dann auf eine georgische Nebenform desselben Namens im Vokativ weisen: So gibt ĠL., 44 einen m. PN *AGO* aus westgeorg. Quelle. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in *AGO* eine verkürzte Form von *AGOR* (s. 32.) vorliegt, wie auch in *AKKO* (50.).

32. **AGOR** m. **B** Fid. l, 1979, 30 (bei X.T.). **D** Der Name stammt mit Sicherheit aus dem Georg.: ĠL., 44 belegt den m. PN *AGORA* für die Gegend von Gori in Zentralgeorgien, wo der direkte Kontakt mit Osseten gegeben ist. In diesem Namen dürfte ein griech. PN mit dem Vorderglied 'ΑΓΟΡΑ- wie z.B. 'ΑΓΟΡΑΚΛΗ̃Σ (PAPE I, 13) verborgen sein. – In der angegebenen Quelle bei X.T. wird für die Person des *AGOR* der Kosename *AKKO* (s. 50.) gebraucht.

33. **AGUBE** m. dig. **B** MORR., 81; Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Dig. Variante zu *AGWYBE* (35.), s. dort.

34. **AGUBEKIR** m. dig. **B** AB. Wb. I, 506, aus SD, 193_2. **D** Dig. Variante zu *AGWYBEČYR* (36.), s. dort.

35. **AGWYBE** m. **B** MD 7, 1981, 3; I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** Bei *AGWYBE / AGUBE* handelt es sich um verkürzte Formen von *AGWYBEČYR / AGUBEKIR* (36. 34.), wie schon MORR., 81, Fn. 1 andeutet; s. dazu weiter

unter *ABU-BEČYR* (9.). Eine entsprechende Kürzung liegt auch im Tscherk. vor: So leitet KUMA., 65 den kab. m. PN АБУБЭ (Spr. II, 290) wie auch den gleichlautenden adyg. PN direkt aus АБУБЕЧЫР her. – Vgl. des weiteren auch *BUBÄ* (334.).

36. **AGWYBEČYR** m. **B** I.p.a. I, 477. **D** *AGWYBEČYR* und seine dig. Varianten *AGUBEKIR* sind offensichtlich die regulären oss. Entsprechungen des arab. Namens *ʾABŪ BAKR*, s. unter *ABU-BEČYR* (9.). Dabei erscheint das *b* von *ʾabū* gegenüber dem von *bakr* dissimiliert. Im Tscherk. finden sich die entsprechenden Formen ohne Dissimilation: kab. m. PN АБУБЭЧЫР (Spr. II, 290). – Zu den oss. Kurzformen *AGWYBE* / *AGUBE* (s. 35. / 33.); vgl. weiter die Namen *BEČYR* (267.), *BEČYRBI* (268.) und *BEKIR* (274.).

37. **AGWYDZ** m. **B** Fid. 6, 1980, 79. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu erklären, steht aber eventuell in Zusammenhang mit den nur leg. belegten Namen *ÄĠWYZ* (*Æhúyz*, Ju.O.Pam., 155) bzw. *ÄĠWYZA* (*Æhuyza*, ib., 150), die etymologisch ebenfalls nicht klar sind. – Es ist wenig zielführend, in *-GWYDZ* den häufigen Namensbestandteil der Bedeutung 'Hund' (oss. *kwydz*) sehen zu wollen (vgl. z.B. *GAGWYDZ*, 660.), da die Komposition dabei unklar bliebe.

38. **AGWYNDÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (nt.) N.K., 14. **D** (Nartenname).

39. **AGYSÄ** m. **B** Spr. II, 30; (nt.) BJA. V 8, 86. **D** Laut IS. (Spr. II, 30) ist dies eine der vielen Kurzformen von *ALEKSANDR* (58.).

40. **AĠATI** fem. **B** IS. III, 14. **D** Der Name kommt zweifellos aus dem Georg., wo er in einigen Varianten vertreten ist: ĠL., 171 gibt *AĠATI*, *AĠATO*, *AĠATA* und *AĠATIA*. Ausgangsform ist eindeutig griech. ἀγαθή 'die Gute' (vgl. Spr. II, 479).

41. **AISSÄ** fem. **B** BJA. V 8, 87. **D** Dies ist der in der islam. Welt sehr gebräuchliche fem. arab. PN عائشة *ʿĀʾIŠA*, als dessen prominenteste Trägerin die Lieblingsfrau des Propheten gelten kann. Nach KAK. I, 169 bedeutet der Name 'Bachstelze'. – Vgl. auch die orthographische Nebenform *AJSSÄ* (45.) sowie die Variante *AJSÄT* (44.), die das arab. Suffix, offenbar aufgrund eines anderen Vermittlungsweges, in der historisch älteren Form zeigt.

42. **AJDAR** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist im Oss. nicht deutbar. Er ist jedoch in diversen Turksprachen innerhalb und außerhalb des Kaukasus belegt, so daß sich eine Erklärung von dieser Seite anbietet: So tat., baschk., kr.-tat. АЙДАР (Spr. II, 129/68/167), nog. КАРАЙДАР (ib., 120). Gut möglich ist die Deutung des Namens aus einem gleichlautenden Appellativ, für das RADL., 50 folgende Bedeutung angibt: 'Haarbüschel, das man auf dem Kopf

der Knaben wachsen läßt; gilt als Liebeszeichen des Vaters. Zopf, den bei den Kalmyken die Männer tragen.' Vgl. als typologische Parallele einer solchen Namensgebung den bei ZAJ., 330 angeführten turkm. m. PN *GALPAQ* in der Bedeutung 'Haare am Kopf des Kindes bis zum ersten Scheren'. Ausgangspunkt der Verwendung in PN dürften Bahuvrīhi-Komposita wie das genannte nog. КАРАЙДАР, etwa 'schwarzes Haarbüschel habend', gewesen sein. – Einen weiteren Vorschlag zur Etymologie des vorliegenden Namens bringt BASK., 81, der das tü. Wort auf ein zuerst ins Kaz. entlehntes pers. آیداغار *āi̯dag̊ār* 'Drache' zurückführt (nach BUD. I, 183). – Weniger wahrscheinlich ist letztlich eine Herleitung aus arab. حيدر *ḥaydar* 'Löwe', als solcher auch Beiname Alis, des Schwiegersohns von Muhammad (vgl. RIESS, 79; KAK. I, 168): arab. /ḥ/ ist im Oss. normalerweise als /x/ repräsentiert, vgl. *XÄSANÄ* (1645.), aber auch *ADISSÄ* (18.), *AFIZÄT* (26.). Wenn *AJDAR* dennoch aus dem Arab. stammen sollte, müßte es über eine Sprache wie das Nog. entlehnt sein, die das arab. /ḥ/ nicht mehr repräsentiert; so z.B. in dem PN ACAH und den zahlreichen komponierten PN mit dem Vorderglied АЬЖИ- (s. Spr. II, 119). – Zu *AJDAR* vgl. noch die Ableitung *AJDARUQ(O)* (43.).

43. **AJDARUQ(O)** m. **B** MORR., 81; SJÖ., 350 (АЙДАРЕК); MI. O.E. I, 161 (АЙДАРУКО i.russ.T.). **D** Der Name ist eine Ableitung von *AJDAR* (s. 42.) mit dem Suffix *-QO*. Dieses Suffix, das in der oss. Anthroponomastik sehr häufig ist, geht auf ein entsprechendes kab. Suffix *-кӯуэ* zurück; dieses wiederum ist identisch mit dem gemeintscherk. Wort für den 'Sohn': s. ŠAG. I, 231 unter *кӯIӯэ/кӯӯэ*. Zu der Bedeutung des Suffixes in der kab. Onomastik s. KOK. II, 28. Vgl. dazu weiter z.B. *AFÄQO* (23.). – S. auch den m. PN *IDARUQO* (793.).

44. **AJSÄT** fem. **B** K.A.Wacm., 364. **D** S. *AISSÄ* (41.).

45. **AJSSÄ** fem. **B** X.K. III, 462. **D** S. *AISSÄ* (41.).

46. **AJTEG** m. **B** MORR., 81; nach Abaev (mdl.) auch *AJTÄG*. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten; er kommt jedoch in diversen Kaukasussprachen vor: Vgl. kab. АЙТЭЧ / АЙТЕЧ (KOK. I, 107), svan. *ÄITEG* (ĠL., 45). Die Erklärung des Namens ist problematisch. Me. (mdl.) schließt die Möglichkeit nicht aus, daß es sich um eine Zusammensetzung aus tü. *aj* 'Mond' (s. RÄS., 10) mit dem Suffix *-täg* 'wie' (so atü., s. RÄS., 468) handeln könne, also etwa 'wie der Mond' bedeute. – Weniger wahrscheinlich ist es, im Wortanfang die tü. Wurzel **ajt-* 'sprechen, mitteilen, ausrichten, aussagen' (RADL., 43) zu vermuten; vgl. dazu auch CL., 266 unter *ay-* und 268 unter *ayıt-*. So käme eine Verbalform wie das kum. *айтайыкъ*, etwa 'laßt uns sagen, nehmen wir einmal an' (kum.-ru.Wb., 33) als Ausgangsform in Frage, es ergeben sich aber schwerwiegende semantische Bedenken. – Vgl. weiter *AJTMAT* (47.).

47. **AJTMAT** m. **B** AB. mdl. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. ebensowenig erklärbar wie *AJTEG* (46.). Möglicherweise enthalten beide Namen dieselbe tü. Verbalwurzel **ajt-*. Abaev (mdl.) ist geneigt, in der zweiten Silbe des Namens nach RADL. IV, 2, 2043 tü. *mat* in der Bedeutung 'ehrenhaft, treu etc.' zu sehen; vgl. auch RÄS., 330: mtü. *mat* 'so' (hinter Verben zur Bekräftigung)'. *AJTMAT* wäre dann etwa 'sprich ehrenhaft!'. – Nach Me. (mdl.) ist es sinnvoller, in *-MAT* eine verkürzte Form des Namens (arab.) *AḤMAD* zu sehen, s. dazu *AXMÄT* (166.). – Vgl. im Zusammenhang mit *AJTMAT* noch den FN des bekannten sowjet. Schriftstellers ДЖИНГИС АЙТМАТОВ.

48. **AKA** m. **B** AB. Wb. III, 117 (aus Nafi, 156); Ju.O.Pam., 133 (leg.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Er ist jedoch im Georg. in Gegenden nachzuweisen, die auch von Osseten bewohnt sind; vgl. die mtiul. m. PN *AḲA* und *AKA* (ĠL., 45 bzw. 50). Dieser letztere könnte als Kurzform zu dem bibl. Namen *JOACHIM* gehören, s. dazu unter *AKIM* (49.).

49. **AKIM** m. **B** Spr. I, 155; Is. III, 17. **D** Vgl. den bei ĠL., 50 für das Georg. angegebenen historischen m. PN *AKIM*; dieser dürfte den bibl. Namen *JOACHIM* (hebr. יְהוֹיָקִים *JEHŌJĀQĪM* 'den Gott erhebt') wiedergeben.

50. **AKKO** m. **B** Fid. l, 1979, 33 (bei X.T.). **D** In dem betreffenden Theaterstück dient *AKKO* als Koseform für *AGOR* (s. dazu 32.). Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei *AKKO* bereits um eine sekundäre Weiterbildung zu *AGO* (31.). Eine orthographische Variante von *AKKO* ist *AGKO* (30.).

51. **ALAN** m. **B** Spr. I, 155; Fid. 12, 1981, 96. **D** Wie auch z.B. *SÄRMÄT* (1337.) gehört *ALAN* nach Abaev (mdl.) zur Gruppe der historisierenden, meist von Ethnonymen abgeleiteten Namen; diese seien erst in den vergangenen Jahrzehnten populär geworden und stünden in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung eines gewissen "Geschichtsbewußtseins" bei den Osseten. Nach AB. Wb. I, 47 f. stellt alan. **allan*, oss. *allon* die lautgesetzlich einzig mögliche Fortsetzung von airan. **āryana-/aryana-* 'arisch' dar und diente den Alanen als Eigenbezeichnung. Diese wurde später von den Ethnonymen *ir / irä* (AB. Wb. I, 545 f.) und *dygūr / digor* (ib., 379 f.) verdrängt und geriet bei den Osseten in Vergessenheit. Der Name *ALAN* hat also beim oss. Volk keine ununterbrochene Tradition; er wurde vielmehr aus dem Engl. (*ALAN*) ins Oss. "reimportiert". Ins Engl. war der Name aus dem Französ. gelangt (*ALAIN*), wo er als Bezeichnung der Alanen im Zuge der Völkerwanderung aufgekommen war (Ab., mdl.). Zur Zeit erfreut sich der Name *ALAN* bei den Osseten großer Beliebtheit und kommt auch in Zusammensetzungen vor: *ALANBEG* (52.) und *ALANBI* (53.). Vgl. weiter auch *OLANÄ* (1134.).

52. **ALANBEG** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name bedeutet 'Alanenfürst' und ist eine Zusammensetzung aus *ALAN* (51.) und dem häufigen Namensbestand-

teil *BEG*, der aus dem Tü. ins Oss. gelangt ist. Nach CL., 322 f. ist *be:g* "originally the head of a clan, or tribe, a subordinate chief, and the like". Als Namensbestandteil ist das Wort auch in heutigen Turksprachen sowie anderen Kaukasussprachen weit verbreitet; im Oss. kommen noch die Varianten *BEK* wie in *BATYRBEK* (243.) oder *BEKMYRZÄ* (277.) sowie *BEČ* in *BEČMYRZÄ* (266.) vor. Eine weitere Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' ist *BI*, s. dazu unter *ALANBI* (53.).

53. **ALANBI** m. **B** MORR., 81. **D** Vgl. *ALANBEG* (52.); in *-BI* findet sich eine Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' wieder, die sich so etwa im K.-B. entwickelt hat, vgl. RÁS. II, 232 (aus *beg* über *bey*). Als Namenbestandteil ist *BI* im Oss. wie in den umgebenden Sprachen etwa gleich häufig wie *BEG*.

54. **ALÄDŽYQO** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** Aus dem Oss. ist der Name nicht deutbar. Vgl. aber die PN kab. АЛЫДЖЫКЪУЭ (Spr. II, 290), adyg. АЛЭДЖЫКЪУ (ib., 299) und weiter svan. *ALADŽUQ* (ĠL., 46). Der kab. Name ist wohl die direkte Quelle der oss. Form. Im Kab. handelt es sich offensichtlich um eine Weiterbildung mit dem Suffix *-къуэ* (s. *AJDARUQO*, 43.) zu dem Nartennamen АЛЫДЖ, s. dazu KOK. I, 108. Diesem Namen entspricht im Oss. *ALÄG* (55.), s. dort.

55. **ALÄG** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** (Nartenname). – S. weiter unter *ALÄDŽYQO* (54.) sowie unter *ALIG* (63.) und *ALIK* (66.).

56. **ALBEG** m. **B** Spr. II, 30; Gäd., 7 (bei Dz.Kw.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Entsprechende Formen finden sich aber in mehreren Nachbarsprachen, z.B. kab. АЛБЭЧ (Spr. II, 290), tschetsch. АЬЛБИК (ib., 327), georg. *ALBEGA* (ĠL., 46). Wahrscheinlich handelt es sich um eine synkopierte Form zu einem Namen wie *ALIBEG* (62.), s. dort.

57. **ALDI** fem. **B** MORR., 84. **D** Es handelt sich offenbar um eine Variante des schon in byzantinischen Quellen nachzuweisenden alanischen fem. PN *ALDA* (s. MI. O.E. III, 34); s. dazu weiter unter *ELDA* (575.).

58. **ALEKSANDR** m. **B** BJA. VIII; IS. Dig.dial., 210. **D** *ALEKSANDR* ist identisch mit der russ. Form von griech. 'ΑΛΈΞΑΝΔΡΟΣ, s. dazu PAPE I, 55 f. Auch die georg. Form des Namens, *ALEKSANDRE* (ĠL., 46) kann Pate gestanden haben. Vgl. auch die Varianten *ALIKSANDR* (67.), *ALYKSANDR* (85.), *ALYKSANDYR* (86.) sowie die Kurzformen *SANDIR* (1300.), *SANDRO* (1301.), *SANDYR* (1302.), *SASKA* (1308.), *SAŠÄ* (1309.), *ŠURÄ* (1407.) und eventuell noch *AGYSA* (39.) und *ALIK* (66.), die alle im Oss. als selbständige PN gebraucht werden. Ob *LEKSO* (933.) als Kurzform hierher oder zu *ALEKSI* (59.) gehört, kann nicht entschieden werden.

59. **ALEKSI** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name kommt wohl über georg. *ALEKSI* (ĠL., 46) aus griech. ᾽ΑΛΈΞΙΟΣ (PAPE I, 57), das auch im russ. АЛЕКСЕЙ (Spr. II, 374) vorliegt; die russ. Form dürfte den oss. Varianten *ALYKSI* (87.), *ALIKSE* (68.) und *ALIKSEJ* (69.) zugrundeliegen. Eine wahrscheinliche Kurzform von *ALEKSI* ist *LEKSO* (933.), das so aus dem Georg. stammt; s. ĠL., 98 (*LEKSO*). – Vgl. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

60. **ALETÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 107. **D** Der Name ist wohl von griech. ἀλήθεια 'Wahrheit, Aufrichtigkeit' (als PN bei PAPE I, 57) herzuleiten. Allerdings fehlt der Nachweis einer entsprechenden Form im Georg., das als Medium für diesen Namen gedient haben müßte.

61. **ALI** m. **B** MORR., 81; IS. Dig.dial., 118. **D** Es ist dies der populäre m. arab. PN علي *ʿALĪ* (Schwiegersohn Muhammads, vgl. RIESS, 112). Die Bedeutung des Namens ist nach KAK. I, 163 mit 'le très haut' anzusetzen. – In IS. Dig.dial. a.O. dient *ALI* als Kurzform für *ALIMÄRZA*, s. dazu unter (70.). – Vgl. auch die graphische Variante *ALIJ* (64.) und die Weiterbildungen *ALIBEG* (62.) / *ALBEG* (56.) sowie *ALIJXAN* (65.) / *ALIXAN* (74.).

62. **ALIBEG** m. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 89 (dig., nt.). **D** Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung aus dem Namen *ALI* (s. 61.) und *-BEG* (s. dazu *ALANBEG*, 52.). Eine entsprechende Zusammensetzung kommt auch in diversen Nachbarsprachen vor, vgl. kum. АЛИБЕК (Spr. II, 113) oder georg. *ALIBEG* / *ALIBEGA* (ĠL., 46). – Vgl. die "hyperironisierte" Form *ALYBEG* (84.) sowie als eventuelle synkopierte Variante *ALBEG* (56.).

63. **ALIG** m. **B** MORR., 81. **D** Vermutlich eine Variante von *ALÄG* (55.), s. dort. Vgl. aber auch den in zentralgeorg. Dialekten belegten m. PN *ALIGA* (ĠL., 46).

64. **ALIJ** m. dig. **B** Izv.SO, 21, 4, 72. **D** Graphische Variante von *ALI* (63.), s. dort.

65. **ALIJXAN** m. **B** M.B.Bälcc., 28; AB. Wb. III, 283 (aus MD 2, 1949, 46). **D** Digorvariante zu *ALIXAN* (74.), s. dort.

66. **ALIK** m. **B** KUL., 45. **D** Vermutlich graphische Variante zu *ALIG* (63.), s. dort und weiter unter *ALÄG* (55.). – Möglicherweise ist *ALIK* auch eine Kurzform von *ALIKSANDR* (67.), s. dazu weiter unter *ALEKSANDR* (58.), oder von *ALIKSE* / *ALIKSEJ* (68. 69.), s. *ALEKSI* (59.).

67. **ALIKSANDR** m. dig. **B** MORR., 81; IS. III, 12. **D** Digorvariante zu *ALEKSANDR* (58.), s. dort.

68. **ALIKSE** m. dig. **B** Is. III, 12. **D** Digorvariante von *ALEKSI* (59.).

69. **ALIKSEJ** m. dig. **B** Ab. Wb. I, 515 (aus B.T.). **D** Digorvariante von *ALEKSI* (59.). Der Auslaut kommt der russ. Ausgangsform АЛЕКСЕЙ näher als der von *ALIKSE* (68.).

70. **ALIMÄRZA** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 116. **D** Digorvariante von *ALIMYRZÄ* (73.), s. dort. – In Is. Dig.dial. a.O. erscheint dazu als Kurzform *ALI*, (s. dazu 61.). – Eine weitere Digorvariante liegt vor in *ALIMÄRZÄ* (71.).

71. **ALIMÄRZÄ** m. dig. **B** Morr., 81. **D** Weniger gebräuchliche Digorvariante zu *ALIMYRZÄ*, (s. 73.). Vgl. weiter *ALIMÄRZA* (70.).

72. **ALIMBEG** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der erste Teil des Namens enthält wohl arab. عالم *ʿālim* 'wissend, vertraut; Gelehrter' (ar.-dt.Wb., 571 f.). Möglich wäre auch, von arab. عليم *ʿalīm* 'unterrichtet, gelehrt, wissend' auszugehen, dies ist aber weniger wahrscheinlich, da kurzes arab. /ʿa-/ im Oss. eher /ä-/ ergeben haben dürfte. – Zum Hinterglied *-BEG* s. *ALANBEG* (52.); Gesamtbedeutung des Namens etwa 'wissender Fürst'. – Der Name ist auch in benachbarten Sprachen belegbar, z.B. kab. АЛИМБЭЧ (Spr. II, 190). – Vgl. weiter *ALYMÄT* (88.) und die Nartenvariante *ALYMBEG*.

73. **ALIMYRZÄ** m. **B** Abaev (mdl.) **D** Es handelt sich um eine Zusammensetzung aus dem Namen *ALI* (s. 61.) und dem Element *MYRZA*, das in vielen oss. m. PN als Vorder- oder Hinterglied sowie auch selbständig erscheint (s. 1067.). Als Varianten treten dabei die Formen *-MYRZA* und dig. *MÄRZA*, *MÄRZÄ*, *MIRZA* und *MURZA* auf; vgl. zum gegebenen Namen *ALIMÄRZA* und *ALIMÄRZÄ* (70. 71.). *MYRZA* etc. gehen zurück auf das np. Kompositum امیر زاده *amīr-zāde* (vgl. np.-dt.Wb., 58 bzw. 376), das ursprünglich 'Fürstgeboren, Fürstensohn' bedeutet hat. Auch im Np. ist daraus bereits میرزا *mīrzā* geworden, vgl. np.-dt.Wb., 786. Dieses bedeutet zunächst 'Prinz' und bezeichnet bei den Safaviden den zweithöchsten Rang nach dem شاه *šāh* 'Kaiser' (s. Doe. III, 156). Zur Verwendung des Wortes in Namen vgl. Ul., 59 (nach Gafurov): "Через некоторое время стали детей при рождении называть Мирза, и тогда оно превратилось в личное имя". ("Nach einiger Zeit begann man, Kinder von Geburt an Mirza zu nennen, und dann wurde daraus ein Eigenname.") – Die verschiedenen Varianten im Oss. erklären sich nach den jeweiligen Vermittlersprachen; in den Nachbarsprachen sind die entsprechenden Namen ebenso häufig wie im Oss.

74. **ALIXAN** m. **B** Spr. I, 155; MD 3, 1980, 103. **D** Wie auch die Digorvariante *ALIJXAN* (65.) ist *ALIXAN* ein Kompositum aus *ALI* (s. 61.) und dem häufigen Namensbestandteil *XAN*. Dieser geht auf ein tü. Wort in der Bedeutung 'Herrscher, Fürst' zurück, s. dazu Cl., 630 unter *xa:n*. Zur Abgren-

zung dieses Wortes von der etymologisch verwandten, gleichbedeutenden Variante, die ebenfalls in oss. Namen in der Form *QAN* erscheint (s. *ELQAN*, 586.), vgl. DOE. III, 141 ff. – Ein Element, das oss. *XAN* entspricht, erscheint auch in den benachbarten Sprachen sehr häufig; vgl. so kab. АЛИХЪАН (Spr. II, 290) oder ingusch. ІАЛИХАН (ib., 327).

75. **ALLÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist wohl der fem. russ. PN АЛЛА (vgl. Spr. II, 481), dessen Etymologie unbekannt ist.

76. **ALMAXSIDT** m. **B** Izv.SO, 27, 111 (aus E.T.). **D** Wahrscheinlich ist der Name von arab. مقصد *maqṣad* 'Bestimmungspunkt, Bestimmungsort; Ziel, Vorsatz' (ar.-dt.Wb., 684) herzuleiten; *AL-* wäre der arab. best. Artikel wie auch in *ALMUTALQ* (80.). Vgl. den bei RIESS, 130 angeführten arab. m. PN مقصود *MAQṢŪD*, eigentlich der 'Angestrebte'. Damit ergibt sich auch eine Verbindung mit den im Kab. belegten m. PN МАХЪСИДЭ (Spr. II, 293) und БАХЪСИТ (ib., 291). – Vgl. die oss. Varianten *ALMAXSIT*, *ALMAXSITT*, *ALMÄXSIDT* (77. – 79.). Eine eventuelle Verkürzung liegt vor in *SIDÄ* (1345.).

77. **ALMAXSIT** m. **B** MORR., 81. **D** Graphische Variante zu *ALMAXSIDT* (76.).

78. **ALMAXSITT** m. **B** Spr. I, 155; Gäd., 133, bei Xw.S. **D** Graphische Variante von *ALMAXSIDT* (76.).

79. **ALMÄXSIDT** m. **B** Spr. II, 30. **D** Variante von *ALMAXSIDT* (76.).

80. **ALMUTALQ** m. **B** MORR., 81. **D** Wahrscheinlich ist eine Verbindung dieses Namens mit arab. مطلق *muṭlaq* 'frei, uneingeschränkt' (ar.-dt.Wb., 513). *AL-* wäre der arab. best. Artikel, was für *ALMUTALQ* die Bedeutung 'der Freie' ergäbe.

81. **ALSAQ** m. dig. **B** T.T.Rästz., 92; (leg.) M.G.Iräf, 126. **D** Bei M.G. a.O. ist mit *ALSAQ* der leg. *TEMUR-ALSAQ* gemeint; dessen Name ist offenbar eine Entstellung des bekannten tü. Namens von Tamerlan, dem "lahmen Temur": Dieser lautet *AQSAQ-TEMIR* und ist auch im Oss. in der Form *AXSAQ-TEMUR* leg. überliefert (IS. Dig.dial., 163). Zu dem tü. Wort für 'lahm' s. weiter CL., 95 unter *axsa:k*. Die Herleitung von *ALSAQ* aus diesem Wort setzt zunächst die Annahme einer Dissimilation voraus; dabei dürften volksetymologische Einflüsse eine Rolle gespielt haben. So kommt eine Angleichung an eine tü. Verbalform wie k.-b. *алсакъ*, etwa 'wenn wir nähmen', in Betracht (vgl. K.-b.g., 215). Eine zweite Möglichkeit besteht darin, im Anlaut einen Anklang an den Namen *ALI* (s. 61.) zu sehen; diese Vermutung wird eventuell durch die kab. m. PN АЛИСЭХЪ (Spr. I, 33) bzw. АЛИСАХЪ (Spr. II, 290) gestützt. In der zweiten Silbe könnte an das (etymo-

logisch unklare) oss. Wort *saqq* (AB.Wb. III, 32 f.) 'tapfer' gedacht worden sein. *ALSAQ* wäre dann eine ähnlich synkopierte Zusammensetzung wie *ALBEG* (s. 56.).

82. **ALTUD** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. – Vorstellbar ist nach Me. (mdl.) eine Herleitung aus dem tü. *al* 'hochrot' (s. RÄS., 14; ins Russ. als *алый* entlehnt, s. Vas, I, 14) und *tut* 'Maulbeere, Maulbeerbaum' (s. RÄS., 502; ebenfalls ins Russ. entlehnt, s. VAS. III, 157). Die Bedeutung wäre also etwa 'rote Maulbeere'. – Ebenso wahrscheinlich ist es, in *ALTUD* eine asyndetische Verbindung zweier tü. Imperative in der Bedeutung 'nimm (und) pack zu!' zu vermuten; vgl. zu den Verben *al-* 'to take' CL., 124 f. und *tut-* 'to hold, grasp, seize' ib., 451. Es gibt im Tü. etliche aufgrund von Imperativen gebildete Namen; RÁS. III, 234 führt allerdings nur solche vom Typ der "impératifs absolus" und der "impératifs combinés avec le gérondif" an. Von *al-* 'nehmen' abgeleitete PN sind auch sonst im Tü. häufig; so z.B. der baschk. m. PN АЛСЫН, eigentlich 'er soll nehmen' (Spr. II, 69). – Nicht zielführend ist es, in *ALTUD* eine Ableitung von tü. *alty* 'sechs' (so RÄS., 18) sehen zu wollen, da die Art der Wortbildung unklar bliebe. Das gleiche gilt für einen Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Gold' (RÄS. ib.: *altun* etc.).

83. **ALXAZ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist oss. nicht zu deuten. – Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. АЛГЪХЪЭС (Spr. II, 290) und adyg. АЛКЪЭС (ib., 299). Eventuell lassen sich alle diese Formen auf das arab. الغازى *al-ġāzī* (ar.-dt.Wb., 602) 'Kämpfer im Gihad' (so RIESS, 114) zurückführen. S. dazu weiter unter *XAZBI* (1639.).

84. **ALYBEG** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** ALYBEG ist offenbar eine "hyperironisierte" Variante zu *ALIBEG* (62.).

85. **ALYKSANDR** m. **B** I.p.a. I, 479. **D** Variante von *ALEKSANDR* (58.).

86. **ALYKSANDYR** m. **B** Spr. II, 30. **D** Eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante von *ALYKSANDR* (85.), s. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

87. **ALYKSI** m. **B** Spr. II, 30. **D** S. *ALEKSI* (59.).

88. **ALYMÄT** fem. **B** K.A.Wacm., 208. **D** Es handelt sich offensichtlich um das arab. Appellativ عالمة *ʿālima* 'gelehrte Frau, Gelehrte' (ar.-dt.Wb., 572). – Vgl. *ALIMBEG* (72.).

89. **AMI** m. **B** GWYR., 95 (aus T.D.). **D** Der Name dient a.O. als Kurzform für *AMYRXAN* (93.), s. dort.

90. **AMINÄT** fem. **B** Spr. I, 158; K.A.Wacm., 130. **D** Dies ist der arab. fem. PN امينة *ʾAMĪNA*, s. RIESS, 65; vgl. dazu das arab. Appellativ امين *ʾamīn* 'zuverlässig, treu' (ar.-dt.Wb., 25). Der Name bedeutet also etwa 'die treue'.

91. **AMIRSULTAN** m. **B** BJA. V 8, 87. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung der arab. Titel امير *ʾamīr* 'Fürst, Emir' (ar.-dt.Wb., 23) und سلطان *sulṭān* 'Sultan, Herrscher' (ib., 385). S. auch *AMYRAN* (92.) und *AMYRXAN* (93.).

92. **AMYRAN** m. **B** Spr. II, 30; Fid. 12, 1975, 92; (leg.) Ju.O.Pam. II, 9. **D** Dies ist zunächst der Name eines der Hauptheldin in der oss. Version des georg. Sagenzyklus "Amiran Daredžaniani". Bei AB. Wb. I, 53 findet sich die genialische, doch nicht voll überzeugende Etymologie von MARR (1895, 6; 361) zitiert, wonach dieser Name auf einer Umanalysierung eines np. امير اندر جهان *ʾamīr andar-e ǰehān* 'князь в мире' beruhen soll. – Zum ersten Element *AMYR-* vgl. noch *AMIRSULTAN* (91.) und *AMYRXAN* (93.).

93. **AMYRXAN** m. **B** IS. II, 56; GWYR., 95 (aus T.D.). **D** Der Name ist ein Kompositum aus dem in *AMIRSULTAN* (s. 91.) enthaltenen arab. Wort für den 'Fürsten' und dem tü. Wort gleicher Bedeutung, s. dazu *ALIXAN* (74.). – Bei T.D. a.O. steht neben *AMYRXAN* die Kurzform *AMI*, s. dazu (89.).

94. **ANASTASI** m. **B** BJA. I, 89. **D** Dies ist der m. russ. PN АНАСТАСИЙ, der auf griech. ʾΑΝΑΣΤΆΣΙΟΣ, 'der Auferstandene,' beruht (s. Spr. II, 377; PAPE I, 85). – Vgl. noch die ebenfalls aus dem Russ. stammende Kurzform *NASTJA* (1101.).

95. **ANATOLI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dies ist der m. russ. PN АНАТОЛИЙ (Spr. II, 377), der selbst auf griech. ʾΑΝΑΤΌΛΙΟΣ 'Osten' (PAPE I, 85) zurückgeht.

96. **ANDO** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam. II, 72. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine georg. Kurzform im Vokativ zu dem bibl. Namen *ANDREAS*, s. dazu weiter unter *ANDREJ* (97.). Weniger wahrscheinlich ist, daß *ANDO* als Kurzform zu dem ebenfalls zuerst im Georg. belegten m. PN *ANDUQAPAR* (100.) gehört.

97. **ANDREJ** m. **B** Izv.JuO. 16, 24; SJÖ., 354. **D** Dies ist der russ. m. PN *АНДРЕЙ*, der die griech. Form des bibl. PN *ANDREAS* (s. PAPE I, 86) reflektiert; s. dazu auch Spr. II, 377. Vgl. die oss. Varianten *ANDRI* (98.), *ANDRO* (99.), *ANDYRI* (101.), *ÄNDRÄJ* (183.), *ÄNDRE* (184.), *ÄNDRO* (185.) sowie als weitere mögliche Kurzform *ANDO* (96.).

98. **ANDRI** m. **B** I.p.a. I, 375, bei Qw.S.; SJÖ., 354 (АНДРИЙ, dig.?). **D** Auch dies ist der bibl. Name *ANDREAS*, in der vorliegenden Form aber wohl

über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen; vgl. den georg. m. PN *ANDRI* bei ĠL., 47. – Weiter s. unter *ANDREJ* (97.).

99. **ANDRO** m. **B** K.A.Wacm., 294. **D** Wie auch *ANDRI* (98.) ist diese Variante des bibl. PN *ANDREAS* aus dem Georg. übernommen worden, wo sie ursprünglich Vokativform war; vgl. ĠL., 47 (*ANDRO*). – S. weiter unter *ANDREJ* (97.).

100. **ANDUQAPAR** m. **B** X.K. III, 476. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Er ist jedoch als m. historischer PN bei ĠL., 47 in der Form *ANDUQAPARI* für das Georg. belegt. – Möglicherweise läßt sich der Name als Zusammenrückung aus dem tü. Wort für 'Luchs' (RÄS., 20: aosm. *anduk* etc.) und der tü. Verbalform *qapar* 'er faßt, greift zu' (vgl. DOE. III, 373 f. zu *qap-*) erklären; die Bedeutung wäre also etwa 'der Luchs packt zu'. – Vgl. als mögliche Kurzform *ANDO* (96.).

101. **ANDYRI** m. **B** K.A.Wacm., 267. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Form des bibl. Namens *ANDREAS*, die so wie *ANDRI* (98.) über das Georg. gekommen sein dürfte.

102. **ANFISÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Dies ist der russ. fem. PN АНФИСА, der nach Spr. II, 483 griech. ἄνθησις (etwa 'Blühen') repräsentiert.

103. **ANISSÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Der Name kommt aus dem arab. انيسة *ʾANĪSA*, etwa 'die Vertraute', vgl. RIESS, 66. Auch im K.-B. ist АНИСАТ belegbar, vgl. Spr. II, 109.

104. **ANNA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist der bibl. Name *ANNA* (hebr. חַנָּה *ḤANNĀH* 'Anmut, Huld'), der so wohl über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt ist; vgl. Spr. II, 482. Eine dem oss. System besser angeglichene Nebenform ist *ANNÄ* (105.).

105. **ANNÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. *ANNA* (104.).

106. **ANTON** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der letztlich aus dem lat. *ANTONIUS* stammende Name ist wahrscheinlich über das Russ. ins Oss. gelangt; vgl. Spr. II, 378. – S. auch die Nebenform *ANT'ON* (108.) und die Weiterbildung *ANTONIQO* (107.).

107. **ANTONIQO** m. dig. **B** Izv.SO. 19, 234; AB. Wb. I, 396 (aus Dig. skaz., 31). **D** Dies ist der Name *ANTON* (104.), versehen mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO*, s. dazu *AJDARUQO* (43.). Eine entsprechende Form läßt sich im Kab. allerdings nicht nachweisen.

108. **ANT'ON** m. **B** I.p.a. I, 30. **D** S. *ANTON* (106.); der Glottisverschlußlaut weist für *ANT'ON* allerdings auf das Georg. als Mittlersprache, so sind bei ĠL., 48 *ANṬONI*, *ANṬONE* und *ANṬON* für das Georg. belegt. Eine Entlehnung ebenfalls über das Russ. ist aber nicht ausgeschlossen, da in entsprechenden Fällen auch sonst ein oss. Glottisverschlußlaut den russ. unaspirierten Plosiv ersetzen kann, vgl. dazu AB. OJaF, 521 mit Beispielen wie oss. *bulk'on* ('Feldherr') aus russ. *полковник*.

109. **ANYGWYLA** fem. **B** GA., 63. **D** Der Name ist der Form nach 3.Ps. Sg. Konj. im pf. Asp. (Präverb *a-*) des Verbs *nygwylyn* / *nigulun* 'untergehen (von Sternen)' (s. AB. Wb. II, 197 f.), im übertragenen Sinne auch 'sterben' (so oss.-ru.Wb., 31). Die Bedeutung des Namens wäre also 'sie möge sterben!'; zur Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. RÁS. I, 325 (über die "noms protecteurs"): "Ces noms sont destinés à protéger les petits enfants des démons nocifs de l'au-delà, soit en niant leur existence soit en prétendant qu'ils sont déjà vendus." – Zur Etymologie des Verbs s. AB. a.O. – Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem myth. Namen *ANÄGOL*, *ANIGOL* dig. 'дух-покровитель пчеловодов' ('Schutzgeist der Bienenzüchter'), s. dazu AB. Wb. I, 53 f.

110. **ANZOR** m. **B** Abaev (mdl.) **D** Offenbar aus dem Kab. übernommene Variante zu *AZNAUR* (s. 175.); vgl. die bei KOK. I, 108 gegebenen kab. Formen АНЗОР, АНЗАУР etc.

111. **APON** m. **B** IS. III, 9. **D** Der Name ist so auch im K.-B. belegt, s. Spr. II, 104. Er bedeutet nach IS. a.O. 'Japan, Japaner'. Vgl. daneben die Variante *JAPON* (831.) mit dem zu erwartenden Anlaut. Ein solcher Anlautwechsel ist zunächst für das Kab. charakteristisch, vgl. dazu KOK. I, 48, Fn. ** mit diversen Beispielen. Von hier aus könnten entsprechende Dubletten ins Oss. gelangt sein; das Paar *APON* / *JAPON* ist im Kab. allerdings nicht nachzuweisen.

112. **ARAMBEG** m. **B** Fid. 12, 1975, 91. **D** Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß *ARAM-* mit dem gleichlautenden armen. m. PN identisch ist, den AČ. I, 266 für den myth. Armenierkönig sowie für viele historische Persönlichkeiten angibt. Dieser armen. Name kommt nach AČ. a.O. von dem im Assyr. belegten urart. Königsnamen *ARAME*, s. dazu R.L.Ass. I, 130. Auch der im Georg. als historisch belegte m. PN *ARAM* ist wohl zu dem armen. Namen zu stellen und dürfte die direkte Quelle für die *ARAMBEG* zugrundeliegende Form darstellen. – Weniger wahrscheinlich ist ein Zusammenhang der genannten Namen mit dem np. m. PN آرام *ĀRĀM*, s. dazu JU., 20 oder np.-ru.Wb. II, 773: Dieser Name dürfte auf ein Appellativ in der Bedeutung 'Ruhe, Frieden' zurückgehen, s. np.-ru.Wb. I, 60. – Zu dem in *ARAMBEG* ankomponierten tü. Wort für den 'Fürsten' s. *ALANBEG* (52.).

113. **ARČIL** m. **B** IS. III, 14. **D** Der Name ist nach IS. a.O. hauptsächlich bei den Südosseten in Gebrauch. Es handelt sich um den geläufigen georg. Königsnamen *ARČIL* (ĠL., 49), den ANDR., 185 auf ein mp. **ARČIHR* zurückführt.

114. **ARISXAN** m. dig. **B** MORR., 81; (nt.) BJA. V 10, 83. **D** Dig. Variante zu *ARYSXAN* (Nartenname).

115. **ARKADI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dies ist der russ. Name АРКАДИЙ, der selbst auf den griech. m. PN ᾽ΑΡΚΆΔΙΟΣ (PAPE I, 137), Bedeutung etwa 'Bewohner Arkadiens,' zurückgeht.

116. **ARON** m. **B** Fid. 12, 1975, 71. **D** Dies ist der bibl. Name *AARON* (hebr. אַהֲרֹן *ʾAHĂRŌN*; Bedeutung?). – Auch die arab. Variante des Namens ist im Oss. vertreten, vgl. *XARUM* (1632.), eventuell auch *KARUM* (845.).

117. **ARSÄMÄG** m. **B** GA., 62. **D** Nach GA., a.O., enthält dieser Name das oss. Wort für den 'Bären', s. AB. Wb. I, 69 unter *ars*. Allerdings bleibt so die Art der Ableitung unerklärt; es gibt zwar ein oss. Suffix *-äg* (s. AB. Gr.Sk., 86), eine Suffixkombination wie *-ämäg* ist aber nicht nachzuweisen.

118. **ARSEN** m. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 474. **D** Ein entsprechender Name ist auch im Georg. (*ARSEN / ARSENA*, s. ĠL., 48) und im Russ. (АРСЕНИЙ, s. Spr. II, 380) nachzuweisen. Als Ausgangsform ist wohl ein griech. m. PN wie ᾽ΑΡΣΈΝΙΟΣ (PAPE I, 114; wohl zu ἄρσην 'männlich, kraftvoll') anzunehmen.

119. **ART'EM** fem. **B** I.p.a. I, 375, bei Qw.S. **D** Es handelt sich um den griech. Namen ῎ΑΡΤΕΜΙΣ, vgl. PAPE I, 147, der so über georg. Vermittlung ins Oss. gelangt sein dürfte; vgl. den fem. georg. PN *ARṬEMISA* bei ĠL., 170.

120. **ASA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – ĠL., 49 erwähnt *ASA* als m. georg. und svan. PN. Bei JU., 42 findet man die PN *ASA* und *ASAY* (m. und fem.) als Namen einiger historischer Persönlichkeiten sowie *ASĀ* als m. Parsennamen. Das np.-ru.Wb. II, 774 bringt einen m. PN آسا *ĀSĀ* für das Np. Alle Angaben sind ohne Etymologie. Ob ein Zusammenhang unter den angeführten Namen einerseits und mit dem oss. *ASA* andererseits besteht, ist ungewiß. – Möglicherweise handelt es sich bei *ASA* auch um eine Kurzform, dann am wahrscheinlichsten zu einer Form wie *ASLAN* (135.), s. dort.

121. **ASÄ** m. **B** GWYR., 95 (aus B.M.). **D** Der Name ist a.O. eindeutig eine Kurzform zu *ASÄBE* (122.), s. dort.

122. **ASÄBE** m. **B** Spr. I, 155; GWYR., 95 (aus B.M.). **D** *-BE* ist wohl eine Variante des tü. Wortes für den Fürsten, vgl. die Ausführungen über *-BEG* unter *ALANBEG* (52.). Eventuell ist *ASÄBE* als ganzes eine verkürzte Form von *ASLANBEG* (136.), vgl. dazu unter *ASÄGE* (123.) sowie unter *ASÄGO / ASÄQO* (124. 125.). Eine vergleichbare Verkürzung des Elements *ASLAN* könnte auch bei *ASA* (120.) vorliegen. – Bei B.M. a.O. steht neben *ASÄBE* die Kurzform *ASÄ* (121.).

123. **ASÄGE** m. **B** GWYR., 94 (aus B.Q.). **D** So wie *ASÄBE* (122.) zu *ASLANBEG* (136.) dürfte *ASÄGE* als verkürzte Form zu *ASLANGERI* (137.) gehören, s. dort. – Bei B.Q. a.O. trägt *ASÄGE* den Spitznamen *AFICER* (24.).

124. **ASÄGO** m. **B** Spr. I, 155; AB. Wb. I, 62 (aus MSt. 11_{12}). **D** Die Suffixform *-GO* weist für *ASÄGO* auf eine kindersprachliche bzw. Koseform als Variante zu *ASÄQO* (125.); s. dort.

125. **ASÄQO** m. **B** GWYR., 95 (aus B.M.). **D** *ASÄQO* ist wohl so neben *ASLANIQO* (138.) zu stellen wie *ASÄBE* (122.) neben *ASLANBEG* (136.). – Bei B.M. a.O. ist *ASÄQO* eine Koseform für die Person des *ASÄBE / ASÄ* (122. / 121.). GWYR. a.O. wertet diese Erscheinung als ein Merkmal familiären Stils ("фамильарон ныхасы"). Auf jeden Fall zeigt sie, daß das aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) im heutigen Oss. produktiv ist und eine hypokoristische Konnotation erlangt hat. – Zu der kindersprachlichen Weiterbildung *ASÄGO* s. (124.).

126. **ASÄX** m. **B** Spr. I, 155; I.p.a. I, 15. **D** Der Name ist eine verkürzte Form von *ASÄXMÄT* (127.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *AŠÄX* (148.).

127. **ASÄXMÄT** m. **B** K.A.Wacm., 343. **D** Der Name *ASÄXMÄT* mit seiner Kurzform *ASÄX* (126.) ist zunächst im Zusammenhang mit den k.-b. Entsprechungen АЧАХМАТ und АЧАХ (Spr. II, 104) zu sehen. Berücksichtigt man ferner die vergleichbare oss. Dublette *DZÄRÄXMÄT / DZÄRÄX* (511. / 510.), so liegt es nahe, in beiden Fällen von einem Kompositum mit dem arab. Namen احمد *ʾAḥMAD* im Hinterglied auszugehen, s. dazu weiter unter *AXMÄT* (166.). Die k.-b. Form АЧАХМАТ weist auf das tü. Wort für 'hungrig' im Vorderglied (ru.-k.-b. Wb., 121 unter 'голодный': *ач*); s. dazu weiter RÄS., 3 unter *āč* und CL., 19 unter *2a:ç*. Ob dies die tatsächliche Etymologie des Namens ist (also etwa 'hungriger A.') oder nur auf einer volksetymologischen Umgestaltung im K.-B. beruht, kann nicht endgültig geklärt werden; die oss. Form mit *AS-* deutet eher auf eine (ebenfalls volksetymologische ?) Verbindung mit dem 'Jassen'-Wort, s. dazu weiter unter *ASI* (128.). Keinen weiteren Aufschluß gibt der bei ĠL., 50 für das Svan. belegte Name *AČAXMAT* (neben *AČAMET*).

128. **ASI** m. **B** Is. III, 9. **D** Is. a.O. deutet den Namen als 'ассы (Jassen).' Vgl. dazu Ab. Wb. I, 79 f. unter *asy / asi, assi*; dieses Ethnonym habe den frühen Osseten als Eigenbezeichnung gedient und sei später auf die Balkaren als die neuen Bewohner des ursprünglich von oss. Stämmen besiedelten Gebietes übertragen worden. Heute bedeutet *asy / as(s)i* nur mehr 'Балкария, балкарцы' (Ab. a.O.). – Die von Is. a.O. gegebene Übersetzung des Namens *ASI* als Pluralwort scheint nicht sehr überzeugend; es könnte sich statt dessen auch um ein ins Oss. "zurückgewandertes" np. آسی *āsī* 'Ossete, ossetisch' handeln. – Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit *ASA* (120.) und der Gruppe um *ASLAN* (135.), s. dort.

129. **ASIA** fem. **B** Zäxx. 5. **D** Diese Namensform läßt zwei Herleitungsmöglichkeiten zu, von denen die unmittelbar folgende die weitaus wahrscheinlichere ist. Demnach repräsentiert *ASIA* einen im gesamten islamischen Orient verbreiteten Frauennamen, der von Stg. Wb. 62 in seiner älteren np. Lautung آسیه *ĀSIYA* wiedergegeben wird (in heutiger np. Aussprache آسیه *ĀSIYE*, vgl. np.-ru.Wb. II, 783) und dessen historische Trägerin "... Pharao's wife who educated Moses" war (Stg., ib.). Die im Oss. erscheinende Variante *ASIAT* (130.) sowie die Entsprechungen k.-b. АСИАТ (Spr. II, 109) und kum. АСИЯТ (ib., 115) reflektieren noch unmittelbar die arab. fem. Endung ة *-a(t)*. (*-A* bzw. *-AT* sind im Oss. die beiden Varianten der arab. Femininendung nach *-I-*, während in anderen Umgebungen *-Ä* bzw. *-ÄT* erscheinen, s. *AISSÄ*, 41.). – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein (volksetymologischer?) Zusammenhang des Namens mit dem arab. und np. Erdteilnamen آسیا *ʾāsiyā* 'Asien', wonach der Auslaut des vorliegenden fem. Personennamens lediglich nach der üblichen arab. fem. Endung ة *-a(t)* uminterpretiert worden wäre. Eine derartige Uminterpretierung oder sekundäre Suffigierung der arab. fem. Endung kann auch für andere Namensformen nicht ausgeschlossen werden (vgl. z.B. *ASINÄT*, 131.), ist jedoch bei *ASIA(T)* weniger wahrscheinlich.

130. **ASIAT** fem. **B** Spr. I, 158; Is. II, 56. **D** S. *ASIA* (129.).

131. **ASINÄT** fem. **B** Ab. Wb. I, 276 (aus MD l, 1936, 73). **D** Das auslautende *-ÄT* macht geneigt, darin die arab. fem. Endung zu sehen; vgl. dazu *AISSÄ* (41.) sowie *ASIA* (129.). Jedoch ist ein entsprechender Name im Arab. nicht nachweisbar. – Der Name kommt offenbar letztlich aus dem Georg., wo er bei Ġl., 170 in zwei Formen als fem. PN belegt ist: *ASINETI* und *ASINATA*. Auf einen Zusammenhang mit der ersten dieser beiden Formen weist auch noch die oss. Variante *ASINET* (132.); ein Nebeneinander von *-ÄT* und *-ET* liegt ebenfalls vor bei *TAZYRÄT* (1444.) und *TAZRET / TAZÄRET* (1443. / 1441.). – Ob die genannten georg. Namen auf den leg. griech. fem. PN 'ΑΣΊΝΗ (Pape I, 157) zurückgehen oder mit georg. *asi* 'hundert' zusammenhängen, kann hier nicht geklärt werden.

132. **ASINET** fem. **B** I.p.a. I, 368, bei Qw.S. **D** S. *ASINÄT* (131.).

133. **ASKER** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Mit Sicherheit handelt es sich um den m. arab. PN عسكر *'ASKAR*, ursprünglich 'Heer' (s. RIESS, 110; ar.-dt.Wb., 551), der so auch im Kum. in dem Kompositum *ACKEPXAH* (SAT., 101) sowie in den kab. Namen АСЧЭР, АСЧЭРБИЙ und АСЧЭРХАН (alle Spr. II, 290) belegt ist.

134. **ASLAMÄRZÄ** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (s. 135.) und dem häufigen Element *-MÄRZÄ*, s. dazu unter *ALIMYRZÄ* (73.). *ASLAMÄRZÄ* ist offenbar Digorform neben iron. *ASLÄMYRZÄ* (140.).

135. **ASLAN** m. **B** MORR., 81; Spr. I, 155. **D** Der Name ist turksprachlicher Herkunft und im gesamten Kaukasusgebiet verbreitet: k.-b. АСЛАН (Spr. II, 104), kab. АСЛЪЭН (ib., 290) etc. Der Name bedeutet ursprünglich 'Löwe', wie schon MORR. a.O., Fn. 3 richtig vermerkt. Zur Etymologie des Appellativs vgl. RÄS., 27 und DOE. II, 39 f. Eine genaue Aufzählung und dialektale Gliederung der turksprachigen Varianten des Namens bringt KAK. II, 4, wo sie u.a. *OROSLAN*, *ROSLAN* und *RASLAN* als "type occidental" bezeichnet. – Im Oss. sind folgende Varianten des Namens belegt: *SLAN* (1351.), *RUSLAN* (1268.), *ERUSLAN* (593.); ferner taucht der Name in diversen Zusammensetzungen auf: *ASLAMÄRZÄ / ASLÄMYRZÄ* (134. 140.), *ASLANBEG / ŠAR-ASLANBEG / SLANBEG / ASLÄMBEG / ASLÄNBEG* (136. 1405. 1352. 139. 141.), *RUSLANBEG* (1269.), *ASLANGERI / ASLÄNGERIJ / ASLÄNDŽERI* (137. 143. 142.), *ASLANIQO / SLANIQO* (138. 1353.), letztlich wohl auch noch *BIASLAN* (295.) mit den Varianten *BESLAN / BESLÄN* (289. 290.) und der Kurzform *BIAS* (294.).

136. **ASLANBEG** m. **B** MORR., 81; GA., 62. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (135.) und *-BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Eine entsprechende Zusammensetzung hat z.B. auch das K.-B.: АСЛАНБЕК (Spr, II, 104). Zu den oss. Varianten des Namens s. unter *ASLAN* (135.). – Möglicherweise eine verkürzte Form von *ASLANBEG* ist *ASÄBE* (122.), s. dort.

137. **ASLANGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante zu *ASLÄNDŽERI* (142.), s. dort. – Zu *ASLANGERI* gehört wahrscheinlich als Kurzform *ASÄGE* (123.).

138. **ASLANIQO** m. dig. **B** MORR., 81; CHR., 103 hat offenbar die zu erwartende Ironform *ASLANYQO* ("ASLANIQO"). **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung von *ASLAN* (135.) mit dem Suffix *-QO*, s. dazu unter *AJDARUQO* (43.). *ASLANIQO* ist wohl als ganzes aus dem Kab. übernommen, wo der

m. PN АСЛЪЭНЫКЪУЭ belegbar ist (Spr. II, 290). – Vgl. auch die mögliche Kurzform *ASÄQO* (125.) und ihre Variante *ASÄGO* (124.).

139. **ASLÄMBEG** m. **B** Spr. II, 30; CHR., 103 hat *ASLAMBEK*. **D** *ASLÄMBEG* ist eine Variante von *ASLANBEG* (136.), s. dort. Die Vokalisierung der zweiten Silbe mit *-Ä-* könnte auf das Kab. als Vermittlersprache deuten; dort lautet der oss. *ASLAN* (135.) entsprechende Name АСЛЪЭН (Spr. II, 290). Vgl. aber auch *ASLANIQO* (138.); allerdings hat MORR. bei allen *ASLAN*-Namen diese Vokalisierung.

140. **ASLÄMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30; Fid. 1, 1979, 86; CHR., 103 hat *ASLAMYRZA* ("ASLAMIRZA"). **D** Es handelt sich um ein Kompositum aus *ASLAN* (135.) und *-MYRZÄ*, s. dazu unter *ALIMYRZÄ* (73.). Vgl. auch die vermutliche Digorvariante *ASLAMÄRZÄ* (134.). Zum Vokal *-Ä-* in der zweiten Silbe s. unter *ASLÄMBEG* (139.). – GL., 49 belegt *ASLAMIRZA* als historischen m. PN auch für das Georg.

141. **ASLÄNBEG** m. **B** Spr. I, 155; K.A.Wacm., 228. **D** Variante von *ASLANBEG* (136.), s. dort. Zum Vokalismus vgl. die weitere Variante *ASLÄMBEG* (139.); bei *ASLÄNBEG* ist die Assimilation von *-nb-* zu *-mb-*, die *ASLÄMBEG* zeigt, wieder aufgehoben.

142. **ASLÄNDŽERI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (135.) und dem Element *-DŽERI / -GERI(J)*, s. dazu unter *ADYLDŽERI* (20.). Vgl. die Digorvarianten *ASLANGERI* (137.) und *ASLÄNGERIJ* (143.).

143. **ASLÄNGERIJ** m. dig. **B** G.B.Wacm., 53. **D** Digorvariante zu *ASLÄNDŽERI* (142.), s. dort. Zum Vokalismus vgl. *ASLÄMBEG* (139.).

144. **ASMÄT** m. **B** BJA. II, 94. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. Verlockend wäre eine Herleitung aus dem arab. Namen عصمت *ʿIṢMAT* 'Keuschheit' (RIESS, 111 als m. und fem.); es bestehen aber lautliche Schwierigkeiten. – Näherliegend ist es, eine Verbindung mit den ebenfalls m. PN *AZAMAT / AZÄMAT* (169. / 173.) zu suchen; diese reflektieren offenbar arab. عظمة *ʿaẓama* 'Majestät, Erhabenheit etc.' (ar.-dt.Wb., 560). *ASMÄT* wäre dann eine synkopierte Form dieses Wortes; ähnlich steht neben dem kab. m. PN АЗЭМЭТ ein synkopiertes Kompositalglied in АЗМЭТДЖЭРИЙ und eine adyg. Entsprechung АЗМЭТ (alles KOK. I, 107). – Eventuell ist *ASMÄT* auch eine verkürzte Form von *ASÄXMÄT* (127.), s. dort.

145. **ASTAN** m. **B** Nig., Wacm., 650; IS. II, 57. **D** Der Name ist offenbar eine Weiterbildung des oss. Wortes *ast* 'acht' (s. dazu AB. Wb. I, 77) mit einem Suffix *-an*, das heute in dieser Form nicht mehr produktiv ist. IS. a.O.

übersetzt *ASTAN* mit 'нас восемь' ('unser sind acht'). Im oss. Onomastikon finden sich noch zwei weitere Namen entsprechender Bildung: *AVDAN* (155.) und *DÄSAN* (425.), s. dort. Die entsprechenden Ordinalzahlen lauten zum Vergleich *ävdäm*, *ästäm*, *däsäm* (vgl. Ak.Gr. I, 159).

146. **ASTEMUR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 87. **D** Digorvariante von *ASTEMYR* (147.), s. dort.

147. **ASTEMYR** m. **B** Spr. I, 155. **D** Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung, deren Hinterglied das in m. PN häufig vorkommende tü. Wort für 'Eisen' ist; vgl. dazu CL., 508 f. unter *temir* sowie DOE. II, 66 f. – Ein entsprechend zusammengesetzter Name findet sich z.B. auch im Kum. (АСТЕМИР, Spr. II, 113) und im Kab. (АСТЕМЫР, ib., 290). Möglicherweise handelt es sich im Ganzen um eine verkürzte Form zu dem leg. Namen des *AXSAQ-TEMUR*, s. dazu weiter unter *ALSAQ* (81.). SAT., 98 hält diese Lösung für wenig wahrscheinlich ("... маловероятное из AGSAQTEMIR") und schlägt statt dessen vor, im Vorderglied entweder tü. *az* 'wenig' (s. dazu RÄS., 32 unter **āz*) oder eher tü. *as* 'Hermelin' (s. dazu RÄS., 28 unter **ās*) zu sehen. – Eine letzte, wohl wahrscheinlichere Möglichkeit ist aber, daß sich in *AS-* die ursprüngliche Bezeichnung der Alanen/Osseten verbirgt, die RÄS., 28 so für das Tschag. belegt. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *ASI* (128.).

148. **AŠÄX** m. **B** Gäd., 29. **D** Graphische Variante von *ASÄX* (126.), s. dort. Die Schreibung ⟨š⟩ reflektiert wohl die heutige iron. Aussprache von oss. /s/ in russ. Orthographie; im Oss. werden die dialektal verschiedenen phonetischen Realisationen von /s/ graphisch nicht berücksichtigt (vgl. THO. I, 14 ff.).

149. **ATA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um das tü. Appellativ *ata* 'Vater, Alter (als ehrender Titel)', das in zahlreiche orient. Sprachen entlehnt wurde (s. DOE. II, 5 ff.). Zur Motivation einer solchen Namengebung s. unter *ABA* (1.). – Vgl. auch die zusammengesetzte Form *ATABI* (150.).

150. **ATABI** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 94. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung von *ATA* (149.) mit dem Element *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.) und bedeutet also etwa 'Vater-Fürst'. Auch für das K.-B. ist АТАБИЙ als m. PN belegt (Spr. II, 104); GL., 45 gibt *ATABEGA* (mit der oguz. Variante des Fürsten-Wortes) für das Georg. – Vgl. weiter DOE. II, 7 f., der np. اتابك *atābak* 'Prinzenerzieher (später auch: Titel gewisser Dynasten)' aus tü. *ata-bäg*, wtl. 'Vater-Fürst' herleitet.

151. **AUKKA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Der Name ist etymologisch unklar. IS. a.O. gibt an, daß er aus dem Georg. ins Südoss. gekommen sei, doch fehlt ein

entsprechender Nachweis im Georg. selbst. Auch hätte ein solcher Name durchaus keine typisch georg. Struktur.

152. **AUZBI** m. dig. **B** MORR., 81; CHR., 103. **D** Digorvariante von *AWYZBI* (160.), s. dort.

153. **AUZBIJ** m. dig. **B** M.G.Iräf, 108. **D** Graphische Variante zu *AUZBI* (152.), das selbst die Digorform von *AWYZBI* (160.) darstellt.

154. **AVDAKIM** m. **B** IS. III, 17. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – Wahrscheinlich handelt es sich um eine Variante des russ. m. PN ЕВДОКИМ (Spr. II, 408), der selbst aus griech. εὐδόκιμος 'angesehen, berühmt' (als PN bei PAPE I, 404) stammt; vgl. z.B. Sl.r.l.i., 102, der АВДОКИМ (mit Betonung der letzten Silbe) als veraltet neben ЕВДОКИМ angibt. Die oss. Schreibung mit *-A-* in der zweiten Silbe dürfte dabei das russ. Akanje reflektieren; es könnte aber auch eine Angleichung an den Namen *AKIM* (49.) vorliegen.

155. **AVDAN** m. **B** IS. II, 57. **D** IS. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'нас семеро' ('unser sind sieben') an. Danach handelt es sich um eine Weiterbildung des oss. Zahlwortes *avd* 'sieben' (s. dazu AB. Wb. I, 82 f.) mit dem Suffix *-an*; genaueres dazu s. unter *ASTAN* (145.). Vgl. auch *DÄSAN* (425.). – Wenig wahrscheinlich ist es, einen Zusammenhang mit dem russ. m. PN АВДОН (Sl.r.l.i., 35) anzunehmen, da betontes russ. /ó/ im Oss. nirgends als /a/ erscheint.

156. **AVDINKÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Verlockend wäre eine Identifizierung dieses Namens mit der russ. Diminutivform АВДЕНЬКА (Sl.r.l.i., 237), die ib. zum mask. PN АВДОН (s. auch ib., 35) gestellt wird. Da der oss. Name aber als fem. belegt ist, erscheint diese Herleitung problematisch. So ist es wahrscheinlicher, anzunehmen, daß eine gleichlautende russ. Diminutivform auch zum fem. PN ЕВДОКИЯ gehören kann; Sl.r.l.i., 102 nennt so z.B. АВДОТЬКА, АВДОНЯ, АВДОХА. ЕВДОКИЯ selbst geht auf griech. εὐδοκία 'Wohlgefallen, Wille' zurück.

157. **AVGAR** m. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** Der Name dürfte auf den georg. historischen m. PN *AVGAROZI* (GL., 45) zurückgehen, der möglicherweise mit dem griech. Namen Ἄυγαρος (PAPE I, 174, ohne Bedeutungsangabe) zusammenhängt.

158. **AVTANDIL** m. **B** IS. III, 14. **D** Es handelt sich hier um den Namen eines der Hauptheldenim "Vepxistqaosani" ("Der Mann im Pantherfell") von Šota Rustaveli. Die Etymologie des Namens ist unklar. – Eine wahrscheinliche Kurzform zu *AVTANDIL* ist *AVTO* (159.).

159. **AVTO** m. **B** Fid. 12, 1975, 8. **D** Wahrscheinlich ist *AVTO* eine Kurzform (mit georg. Vokativendung *-o*) zu *AVTANDIL* (158.), s. dort. Ein Nachweis im Georg. fehlt allerdings. – Nicht völlig auszuschließen ist allerdings auch die Möglichkeit, daß der Name vom Appellativ *avtomobil'* 'Automobil' (oss.-ru.Wb., 14) abgeleitet ist; dafür spricht die Existenz solcher onomastischer "Ungetüme" wie z.B. *TRAKTOR* (1510.), die mit dem steigenden Prestige der Technik in der Sowjetunion zunächst bei den Russen, dann auch bei anderen Völkern in Mode kamen (vgl. dazu Spr. II, 20).

160. **AWYZBI** m. **B** Spr. II, 30; Izv.JuO. 16, 14 (aus Dz.G.). **D** Bei diesem Namen, der in keiner der benachbarten Sprachen nachgewiesen werden kann, handelt es sich offenbar um ein Kompositum mit dem Hinterglied *-BI*, s. dazu unter *ALANBI* (53.). – Für die Herleitung des Vordergliedes kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht. Lautlich problemlos, doch semantisch schwer nachvollziehbar ist es, vom tü. Wort für 'Mund' auszugehen, vgl. z.B. k.-b. *аууз* (ru.-k.-b.Wb., 553 unter 'рот'); s. dazu weiter bei RÄS., 8 unter *ayyz* etc. – Noch weniger wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Biestmilch', s. dazu RÄS., 9 unter *ayuz*. – Semantisch einleuchtend, doch lautlich unwahrscheinlich ist eine Verbindung mit dem Stammesnamen der OGUSEN, der z.B. in *OGUZ-XAN*, dem Namen eines legendären Türkenherrschers, überliefert ist (s. z.B. DOE. I, 313). – Die wahrscheinlichste Lösung bietet sich wohl aus dem Kab. an, wo *ауз* 'Schlucht' bedeutet (ru.-kab.Wb., 910 unter 'ущелье'), so daß man mit Abaev (mdl.) den Namen als 'ущельный князь' ('Schluchtfürst') interpretieren kann. Das kab. Wort selbst dürfte auf das genannte tü. Wort für den 'Mund' zurückgehen; vgl. SEV. I, 82, der für dieses Wort gerade im K.-B. die Nebenbedeutung 'ущелье' angibt (das ru.-k.-b.Wb., 677 hat unter 'ущелье' nur *ёзен*). – Vgl. noch die Digorvarianten *AUZBI* (152.) und *AUZBIJ* (153.).

161. **AXALBEDAN** m. **B** I.p.a. I, 27. **D** Eine Herleitung des Namens aus dem Oss. ist auszuschließen. – ĠL., 50 belegt *AXALBEDA* als m. historischen georg. PN. Bei TSCH. I, 49 findet sich ein gleichlautendes georg. Appellativ in der Bedeutung 'Unerfahrener, Ungeübter', wobei in *AXAL-* das Wort für 'neu' enthalten ist und *-BEDA* zu der Sippe um *bedi* 'Geschick, Schicksal, Glück etc.' (TSCH. I, 75) gehören dürfte. – Für das Hinterglied des Namens kommt aber auch noch eine weitere Erklärungsmöglichkeit in Betracht. So nennt ĠL., 56 auch selbständige *BEDA*, *BEDAN* und *BEDANA* als georg. historische m. PN; KOK. II, 27 führt einen adyg. m. Namen БЕДАНЫКЪУ als 'сын ВЕДАНА' an. Diesen Formen liegt wohl letztlich der Name eines Nartenhelden zugrunde, der in den oss. Varianten des Epos als *BEDENÄG*, *BEDZENÄG*, *DEDENÄG* usw. erscheint.

162. **AXAN** m. **B** Spr. II, 30; BJA. II, 94. **D** Die Deutung des Namens ist problematisch. Wenn man annimmt, daß *-XAN* das häufige namenbildende

Element in der Bedeutung 'Herrscher, Fürst' (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.) repräsentiert, bleibt das anlautende *A-* erklärungsbedürftig wie in den vergleichbaren Fällen *ABAJ* (3.) und *ABI* (5.). – Möglicherweise ist der Name im Ganzen eine verkürzte Form, deren Ursprung hier nicht ermittelt werden kann (eine Form wie **AĠAXAN* ist im Oss. nicht nachweisbar).

163. **AXÄ** m. **B** Izv. SO. 27, 87 (aus D.D.). **D** *AXÄ* dient a.O. als Kurzform von *AXMÄT* (166.), s. dort.

164. **AXBERD** m. **B** Nig.Wacm., 317; MD 3, 1980, 13 (bei G.A.). **D** Der Name ist mit Sicherheit tü. Ursprungs. Die Klärung des Hinterglieds *-BERD* ist unproblematisch: Es reflektiert tü. *berdi / verdi* 'er, sie, es gab' (vgl. DOE. IV, 46 unter np. ویردی *vērdī* 'gegeben'), das in den Turksprachen als namenbildendes Element häufig mit einem der Wörter für 'Gott' kombiniert erscheint, vgl. RÁS. I, 330: *QUDAIBERDI*, *TÄNGRIBERDI*, *ALLAHVIRDI*, alle 'gottgegeben'. – Me. (mdl.) nimmt an, daß so auch *AX-* in *AXBERD* eine Verkürzung aus *ALLAH-* darstelle. Dies sei aus semantischen Gründen wahrscheinlicher, als in *AX-* etwa das tü. Wort für 'weiß' sehen zu wollen; s. dazu unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. weiter auch die leg. Variante *ALARDY* (die auf eine oguz. Form des Kompositums zurückgehen dürfte), ferner *TELBERDI* (nt.), *BIBERD* (296.), *QWYDÄBERD* (1233.) sowie die Kurzformen *BERD* (283.), *BERDI* (284.) mit ihren Weiterbildungen *BERDYBEG* (285.) und *BERDYQO* (286.).

165. **AXBOLAT** m. **B** Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein aus dem Tü. stammendes Kompositum. Das Hinterglied *-BOLAT*, das ein sehr häufiger Namensbestandteil ist, bedeutet 'Stahl, Damaszenerstahl; Schwert' und geht auf np. پولاد *pūlād* zurück; vgl. KAK. II, 16. Auch das pers. Wort findet sich, unkomponiert, als m. PN bei JUSTI, 255. – Wie die entsprechenden m. PN nog. АКБОЛАТ (Spr. II, 119) und tat. АКБУЛАТ (ib., 130) erweisen, ist das Vorderglied *AX-* mit Sicherheit vom tü. Wort für 'weiß' herzuleiten; s. dazu RÄS., 12 unter **āk*. Ein gleichartiger Lautwandel von *aq-* zu *ax-* zeigt sich auch bei dem k.-b. m. PN АХКЁБЕК (Spr. II, 104), dessen Bedeutung mit 'weißer Hund' anzusetzen ist; vgl. den bei MENG. I, 30 gegebenen Namen eines sibirischen Helden *AQKÖBÖK* 'white dog'. Die Bedeutung von *AXBOLAT* kann also mit 'weißer Stahl, glänzende Klinge' wiedergegeben werden. – Fragwürdig ist vor dem Hintergrund der oben verzeichneten lautlichen Gegebenheiten, ob auch in *AGBI* (29.) als Vorderglied das Wort für 'weiß' enthalten sein kann (regressive Assimilation?).

166. **AXMÄT** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Dies ist der in der islam. Welt weit verbreitete m. arab. PN احمد *ʾAḥMAD*, einer der Beinamen des Propheten (s. RIESS, 62). KAK. I, 166 gibt die Bedeutung des Namens mit

'plus digne de louange' an. – Eine gesicherte Kurzform von *AXMÄT* ist *AXÄ* (163.), s. dort. – Vgl. weiter auch unter *ASAXMÄT* (127.).

167. **AXURBEG** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 92 (aus B.T.). **D** Digorvariante zu *AXWYRBEG* (168.), s. dort.

168. **AXWYRBEG** m. **B** Fid. 9, 1978, 89. **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositums s. unter *ALANBEG* (52.). – Für das Vorderglied kommen zwei Deutungen in Betracht. Als Ursprung ist am ehesten das tü. Appellativ für 'Krippe, Stall, Pferdestall' anzusehen, das nach RÄS., 10 unter *axur* aus pers. *āḫūr* 'id.' stammt (vgl. np.-dt.Wb., 15: آخور). Der Name wäre somit als 'Stallherr' zu interpretieren. – Lautlich verlockend, jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit oss. *axwyr* / *axur* 'Lehre'; s. dazu AB. Wb. I, 93. – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *AXURBEG* (167.).

169. **AZAMAT** m. **B** MORR., 81. **D** Vermutlich handelt es sich hier um eine Digorvariante von *AZÄMÄT* (173.), s. dort. Die Vokalisierung von *AZAMAT* bei MORR. a.O. ist für das Oss. eher als untypisch anzusehen.

170. **AZAW** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. I, 87 (bei G.S.). **D** Die Deutung des Namens ist unsicher, zumal ein entsprechender Name in keiner Nachbarsprache nachzuweisen ist; die bei ĠL., 45 für das Svan. angegebenen Formen *AZAV* / *AZAW* sind mask. und tragen nichts zur Deutung des oss. fem. PN bei. – Abaev (mdl.) vermutet in *AZ-* das Ethnonym zur Bezeichnung der Osseten, s. dazu unter *ASI* (128.), und interpretiert weiter *-AW* als die oss. Äquativendung; die Bedeutung des Namens wäre also etwa 'wie ein Ossete'. Eine solche Namengebung wäre allerdings ohne Beispiel. – Nicht ausgeschlossen ist auch ein Zusammenhang mit dem Toponym АЗОВ für die Stadt an der Don-Mündung, deren Name laut VAS. I, 7 aus einem kr.-tat. *azaw* stammen und zu ostturkestan. *azak* 'niedrig, niedrig gelegener Platz' gehören soll. – Vgl. zu *AZAW* noch die Weiterbildung *AZAWXAN* (171.).

171. **AZAWXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um ein Kompositum aus dem etymologisch unklaren fem. PN *AZAW* (170.) und dem häufigen namenbildenden Element *XAN*, das bei fem. PN sowohl als Vorder- wie auch als Hinterglied auftritt. Für diesen Namensbestandteil kommen zwei Ausgangsformen in Betracht: Entweder fem. *XAN* ist identisch mit dem gleichlautenden Bestandteil mask. Namen (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.) und geht somit auf das tü. Wort für 'König, Herrscher' zurück; vgl. dazu etwa RÁS. IV, 233. Oder es reflektiert eine verkürzte Form des tü., letztlich wohl von eben demselben Herrschertitel abgeleiteten Wortes für die 'Fürstin'; vgl. dazu etwa DOE. III, 180 f., der unter np. خانم *ḫānum* – aus tü. (aosm.) *xanum*

– auch diverse Beispiele für eine appositive Verwendung des Wortes als Namenszusatz bringt.

172. **AZÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Nig.Wacm., 137. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem für den ratsch. Dialekt des Georg. belegten fem. PN *AZA* (ĠL., 169).

173. **AZÄMÄT** m. **B** Spr. II, 30; Fid, 11, 1978, 32 (bei Ž.A.). **D** Dieser auch in anderen kaukas. Sprachen verbreitete Name (vgl. z.B. k.-b. АЗАМАТ: Spr. II, 104; kab. АЗЭМЭТ: ib., 290) dürfte wohl auf das arab. Appellativ عظمة *ʿaẓama* 'Majestät, Erhabenheit etc.' (ar.-dt.Wb., 560) zurückgehen, das allerdings für den arab. Bereich als Name nicht belegt werden konnte. – Vgl. auch die Variante *AZAMAT* (169.) sowie, als eventuell verkürzte Form, *ASMÄT* (144.).

174. **AZGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Zur Deutung des Hintergliedes *-GERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Die Erklärung des Vordergliedes ist problematisch. Es bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Abaev (mdl.) vermutet in *AZ-* die alte Bezeichnung für 'Ossete, ossetisch' (mit [z] aus /s/ durch regressive Assimilation), s. dazu unter *ASI* (128.), und interpretiert das Kompositum folglich als 'Jassenfürst'. ĠL., 50 f. belegt für Westgeorgien die m. PN *AČGERIA* und *ADŽGERIA*, deren Bestandteile *AČ-* bzw. *ADŽ-* möglicherweise auf das tü. Wort für 'hungrig' weisen. Stellt man dazu das Nebeneinander von oss. *ASÄXMÄT* (127.) und k.-b. АЧАХМАТ (s. ib.) in Beziehung, so kann in *AZGERI* tü. **āč* 'hungrig' vermutet werden. – Eine letzte, mindestens ebenso wahrscheinliche Lösung sieht in *AZ-* eine Variante der arab. Bezeichnung für den 'Mekka-Pilger', die sonst in oss. Namen als *XADZI-* etc. repräsentiert ist; s. *XADZI* (1589.). Für *AZ-* müßte dann eine andere Überlieferungsquelle angenommen werden; vgl. in diesem Zusammenhang etwa den im "Сказание о царстве казаньском" überlieferten Namen *AZIGIREJ*, den DOE. IV, 1 f. als *ḤĀĞĞĪ-GIRÄI* interpretiert. Vergleichbare Formen ohne anlautendes *h-* zeigen etwa auch das Nog. (АЬЖИГИРЕЙ, Spr. II, 119) und das Kr.-Tat. (z.B. АДЖЫ, ib., 167).

175. **AZNAUR** m. dig. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 131 (aus Dig.Skaz.). **D** *AZNAUR* kommt von georg. *aznauri* 'Adliger' (TSCH. I, 9), das selbst auf pahl. *āznāvar* 'edel, Adliger' zurückgeht; vgl. dazu BAIL. I, 239 unter *AJSANA*. – Der Name ist in vielen Varianten im ganzen Kaukasusgebiet verbreitet. Vgl. z.B. kab. АЗНАУР (KOK. II, 34), АНЗАУР, АНЗОР, АНДЗОР (Spr. II, 290); svan. *AZNAVIR* (ĠL., 45); k.-b. АЗНОР (KOK. I, 74) sowie, mit der gleichen Metathese wie in einigen der kab. Formen, georg. *ANZORI* (ĠL., 47). Wahrscheinlich gehören auch folgende Namen hierher: kab. ЗАУР (Spr. II, 292), kum. ЗАВУР (ib., 114) mit Komposita wie kab. ЗАУРБЭЧ (KOK. I, 117). – Auf diesem Hintergrund lassen sich auch folgende oss. Namen als

Varianten von *AZNAUR* auffassen: Zunächst *ANZOR* (110.), *ÄNZOR* (187.), *ÄMZOR* (180.), die auf eine kab. Vermittlung weisen; der Anlaut *ÄM-* des letzteren erklärt sich eventuell durch Kontamination mit dem produktiven oss. Verbalpräfix *äm-*, s. dazu AB. Wb. I, 133. Zu dieser Gruppe gehört eventuell auch *EMZAR* (588.). Weitere, vielleicht innerhalb des Oss. zu erklärende Varianten sind *ZNAWYR* (1710.) bzw. *ZNAUR* (1709.), von denen aus durch weitere lautliche Vereinfachung *ZAWYR* (1687.) / *ZAUR* (1685.) mit den Ableitungen *ZAWYRBEG* / *ZAURBEG* (1688. / 1686.) gebildet sein können.

176. **ÄDYLYBEG** m. **B** GWYR., 95 (aus einem Volksmärchen). **D** Der Name ist ein Kompositum aus dem oss. Wort *ädyly* 'dumm, Dummkopf' (s. dazu AB. Wb. I, 106) und dem häufigen Namensbestandteil *-BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Aus den Ausführungen bei GWYR. a.O. geht hervor, daß wir es bei diesem Namen offenbar mit einem ad hoc gebildeten Spitznamen zu tun haben: Erst durch die Verwendung von *-BEG* als Hinterglied wird das Appellativ *ädyly* zum Namen; die Bedeutung ist also etwa 'Herr Dummkopf'. Dies zeigt, daß *-BEG* und auch einige andere Elemente im heutigen Oss. durchaus produktiv sind und in ihrer ursprünglichen Bedeutung verstanden werden; vgl. GWYR. a.O. : "... фамильярон ныхасы арæхдæр æмбæлæм æндæр æвзæгтæй æрбайсгæ элементтæй цалдæрыл: *-джери, -бег, -би, -хан, -хъан, -гуассæ* æмæ æндæртыл. Зæгъæм, ирон адæмон аргъæутты вариантты аембæлæм мæнæ ахæм нæмттыл – *ÆДЫЛЫБЕГ, ÆРРАБИ, ЗОНДАБИ* æмæænд." ("... in der familiären Sprache treffen wir oft auf einige aus anderen Sprachen entlehnte Elemente: *-DŽERI*, *-BEG*, *-BI*, *-XAN*, *-QAN*, *-GWASSÄ* u.a. Z.B. treffen wir in Varianten der iron. Volksmärchen auf solche Namen wie *ÄDYLYBEG*, *ÄRRABI*, *ZONDABI* u.a.") – Zu den erwähnten vergleichbaren Fällen *ÄRRABI* und *ZONDABI* s. (188.) und (1713.). – Aufgrund des gesagten kann ein Zusammenhang mit *ADYLDŽERI* (20.) lediglich in einer lautlichen und bildungsmäßigen Anlehnung gesucht werden.

177. **ÄFSADÄG** m. dig. **B** G.B.Wadž., 185; Cag. bei GA., 63. **D** Die bei GA. a.O. gegebene Erklärung, es handle sich bei diesem Namen um ein Verbalnomen zum oss. Verb *äfsadun* 'nähren' (s. AB. Wb. I, 479 f. unter *(ä)fsadyn* / *äfsadun*) ist aus Gründen der Semantik nicht sehr befriedigend. Eher dürfte ein Zusammenhang mit dem oss. Wort für 'Heer', *(ä)fsad* / *äfsad* (AB. Wb. I, 179) bestehen, dessen Wurzel sich bereits in skyth. PN findet: z.B. ΣΠΑΔΑΚΟΣ, ΣΠΑΔΑΓΑΣ (Ab., a.O.). Als direkte Vorform ist wohl eine Ableitung mit *-ka*-Suffix wie **spādaka-* 'Krieger' (AB. a.O.) anzusetzen. – Vgl. auch *ÄFSÄDTON* (178.).

178. **ÄFSÄDTON** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um das oss. Appellativ *äfsäddon* 'Krieger, kriegerisch' (ru.-oss.Wb., 60 unter 'воин'), das vom Wort für 'Heer', *äfsad* abgeleitet ist. Genaueres dazu s. unter *ÄFSADÄG* (177.).

Varianten von *AZNAUR* auffassen: Zunächst *ANZOR* (110.), *ÄNZOR* (187.), *ÄMZOR* (180.), die auf eine kab. Vermittlung weisen; der Anlaut *ÄM-* des letzteren erklärt sich eventuell durch Kontamination mit dem produktiven oss. Verbalpräfix *äm-*, s. dazu AB. Wb. I, 133. Zu dieser Gruppe gehört eventuell auch *EMZAR* (588.). Weitere, vielleicht innerhalb des Oss. zu erklärende Varianten sind *ZNAWYR* (1710.) bzw. *ZNAUR* (1709.), von denen aus durch weitere lautliche Vereinfachung *ZAWYR* (1687.) / *ZAUR* (1685.) mit den Ableitungen *ZAWYRBEG* / *ZAURBEG* (1688. / 1686.) gebildet sein können.

176. **ÄDYLYBEG** m. **B** GWYR., 95 (aus einem Volksmärchen). **D** Der Name ist ein Kompositum aus dem oss. Wort *ädyly* 'dumm, Dummkopf' (s. dazu AB. Wb. I, 106) und dem häufigen Namensbestandteil *-BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Aus den Ausführungen bei GWYR. a.O. geht hervor, daß wir es bei diesem Namen offenbar mit einem ad hoc gebildeten Spitznamen zu tun haben: Erst durch die Verwendung von *-BEG* als Hinterglied wird das Appellativ *ädyly* zum Namen; die Bedeutung ist also etwa 'Herr Dummkopf'. Dies zeigt, daß *-BEG* und auch einige andere Elemente im heutigen Oss. durchaus produktiv sind und in ihrer ursprünglichen Bedeutung verstanden werden; vgl. GWYR. a.O. : "... фамильярон ныхасы арæхдæр æмбæлæм æндæр æвзæгтæй æрбайсгæ элементтæй цалдæрыл: *-джери, -бег, -би, -хан, -хъан, -гуассæ* æмæ æндæртыл. Зæгъæм, ирон адæмон аргъæутты вариантты аембæлæм мæнæ ахæм нæмттыл – *ÆДЫЛЫБЕГ, ÆРРАБИ, ЗОНДАБИ* æмæænд." ("... in der familiären Sprache treffen wir oft auf einige aus anderen Sprachen entlehnte Elemente: *-DŽERI*, *-BEG*, *-BI*, *-XAN*, *-QAN*, *-GWASSÄ* u.a. Z.B. treffen wir in Varianten der iron. Volksmärchen auf solche Namen wie *ÄDYLYBEG*, *ÄRRABI*, *ZONDABI* u.a.") – Zu den erwähnten vergleichbaren Fällen *ÄRRABI* und *ZONDABI* s. (188.) und (1713.). – Aufgrund des gesagten kann ein Zusammenhang mit *ADYLDŽERI* (20.) lediglich in einer lautlichen und bildungsmäßigen Anlehnung gesucht werden.

177. **ÄFSADÄG** m. dig. **B** G.B.Wadž., 185; Cag. bei GA., 63. **D** Die bei GA. a.O. gegebene Erklärung, es handle sich bei diesem Namen um ein Verbalnomen zum oss. Verb *äfsadun* 'nähren' (s. AB. Wb. I, 479 f. unter *(ä)fsadyn* / *äfsadun*) ist aus Gründen der Semantik nicht sehr befriedigend. Eher dürfte ein Zusammenhang mit dem oss. Wort für 'Heer', *(ä)fsad* / *äfsad* (AB. Wb. I, 179) bestehen, dessen Wurzel sich bereits in skyth. PN findet: z.B. ΣΠΑΔΑΚΟΣ, ΣΠΑΔΑΓΑΣ (Ab., a.O.). Als direkte Vorform ist wohl eine Ableitung mit *-ka*-Suffix wie **spādaka-* 'Krieger' (AB. a.O.) anzusetzen. – Vgl. auch *ÄFSÄDTON* (178.).

178. **ÄFSÄDTON** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um das oss. Appellativ *äfsäddon* 'Krieger, kriegerisch' (ru.-oss.Wb., 60 unter 'воин'), das vom Wort für 'Heer', *äfsad* abgeleitet ist. Genaueres dazu s. unter *ÄFSADÄG* (177.).

179. **ÄLDI** fem. **B** MORR., 84. **D** Nach MI. O.E. I, 159, Anm. 5, handelt es sich um eine Variante des alan. fem. PN *ALDA*. S. auch unter *ALDI* (57.) und *ELDA* (575.).

180. **ÄMZOR** m. **B** MORR., 81; Spr. I, 155. **D** Der Name ist wahrscheinlich eine der zahlreichen Varianten von *AZNAUR* (175.), s. dort.

181. **ÄNA** fem. **B** Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Als Ausgangsform für diesen Namen ist am ehesten die russ. Diminutivbildung АНА (m. und fem.) anzusetzen, die u.a. zu АНАТОЛИЯ, АННА, ДИАНА gehören kann, vgl. Sl.r.l.i., 245. Problematisch ist allerdings der Vokalismus.

182. **ÄNÄUD** m. **B** GA., 63. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'без души' ('ohne Seele') an: Er sieht darin also ein Kompositum aus oss. *änä* 'ohne' (s. AB. Wb. I, 149) und *ud* 'Seele' (s. MI. Wb., 1298 unter *уд / ӳод*; AB. Wb. IV, 6 f.). Dieses Kompositum ist im heutigen Oss. als Appellativ in einer lautlich weiterentwickelten Form vorhanden, vgl. AB. Wb. I, 168: "*änūd / änod* 'душный' ... Из *änä* + *ūd*, собственно 'без воздуха' ..." ("*änūd / änod* 'schwül' ... Aus *änä* + *ūd*, eigentlich 'ohne Luft' ..."). Die Verwendung dieses Wortes als Name dürfte auf Tabugründen beruhen.

183. **ÄNDRÄJ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 193. **D** Eine der Digorvarianten von *ANDREJ* (97.), s. dort.

184. **ÄNDRE** m. dig. **B** T.T.Rästz., 112. **D** Eine Digorvariante von *ANDREJ* (97.), s. dort.

185. **ÄNDRO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es handelt sich hier um eine Variante der unter *ANDREJ* (97.) angegebenen Namensgruppe. Die Form weist die georg. Vokativendung *-o* auf; vgl. auch *ANDRO* (99.).

186. **ÄNQÄL** m. **B** K.A.Wacm., 39. **D** Der Name ist offensichtlich zu der Sippe um das oss. Verb *änqälyn* 'erwarten, hoffen' zu stellen und bedeutet etwa 'Hoffender'; s. dazu weiter AB. Wb. I, 163 f.

187. **ÄNZOR** m. dig. **B** AB. Wb. I, 533 (aus AK. I, 51). **D** Variante von *AZNAUR* (175.), s. dort.

188. **ÄRRABI** m. **B** GWYR., 95 (aus einem Volksmärchen). **D** Ähnlich wie *-BEG* bei *ÄDYLYBEG* (176.) dient beim vorliegenden Namen das tü. Element *-BI* (s. dazu unter *ALANBI*, 53.) als eine Art Suffix, das das oss. Wort *ärra* 'verrückt' zu einem Spitznamen macht; zu *ärra* s. weiter bei AB. Wb. I, 179. – Aufgrund des gesagten besteht mit dem arab. m. PN عربى *ʿARABĪ* (RIESS, 109) allenfalls die Verbindung einer lautlichen Anlehnung.

189. **ÄRSOJ** m. **B** WAN., 92. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem der beiden Verben *ärsajyn* 'jemanden anlocken' bzw. *ärsäjyn* 'erkranken' (oss.-ru.Wb., 104).

190. **ÄXCA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist wohl identisch mit dem oss. Appellativ *äxca* 'Geld', das aus tü. *aqča, axča* 'Geld', urspr. 'weiß, weißlich (von Silber)' hergeleitet wird (vgl. AB. Wb. I, 217). S. auch RÄS., 13 unter *akča*. – Zum semantischen Hintergrund vgl. auch *DOLÄT* (445.) etc.

191. **ÄXSAR** m. **B** Spr. I, 155; (nt.) NK, 12. **D** (Nartenname). - S. zur Herleitung unter *SATANA* (1310.).

192. **ÄXSARBEG** m. **B** Spr. II, 30; Zäxx, 28. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem Nartennamen *ÄXSAR* (191.) und dem Namensbestandteil *BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.).

193. **ÄXŠNIRF** m. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Sein Träger in der Komödie von G.B. ist der 'Dummkopf' (oss. *äduli*), nach dem diese benannt ist. Bei *ÄXŠNIRF* dürfte es sich also um einen Spitznamen handeln; eventuell liegt eine absichtliche, entstellende Kontamination des Verbs *äxsnyrsyn* 'niesen' und des Nomens *äxsnyf* 'Span' vor (beide oss.-ru.Wb., 113). – Zur Graphie mit ⟨-š-⟩ s. unter *AŠÄX* (148.).

194. **BABA** m. **B** MORR., 81; Gäd., 21 (bei B.Q.). **D** Wahrscheinlich hat man als Quelle für diesen Namen das np. Appellativ بابا *bābā* anzunehmen, dessen Grundbedeutung das np.-ru.Wb. I, 153 mit 'Vater, Papa; Großvater, Opa; Stammesältester' angibt. *BĀBĀ* ist im Np. auch als m. PN gesichert, s. ib. II, 775. Zur Motivation einer solchen Namengebung s. *ABA* (1.).

195. **BABALE** fem. **B** AB. Wb. I, 37 (aus G.S.). **D** ĠL., 171 weist für den pschav. Dialekt des Georg. *BABALE*, für den chevs. Dialekt *BABALAI* als fem. PN nach; beide kommen als Ausgangsformen für *BABALE* in Frage. Zu dieser Sippe dürfte auch der ebenfalls fem. PN *BABALO* (196.) gehören, der auf die georg. Vokativendung *-o* weist. Die Etymologie der gesamten Sippe ist unklar.

196. **BABALO** fem. **B** Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** S. *BABALE* (195.).

197. **BABO** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 135; AB. Wb. I, 383 (aus SO. Pam. II). **D** Prinzipiell sind zwei Deutungen dieses Namens möglich. Ein gleichlautender Name ist für das Georg. sowohl als m. als auch als fem. PN belegt; vgl. ĠL., 51 bzw. 171. Möglicherweise handelt es sich ursprünglich um den Namen *BABA* (194.) mit georg. Vokativendung *-o*. – Eventuell handelt es sich auch um die verkürzte Form eines tü. Kompositalnamens, wie er z.B. in tat. БАЙБУЛАТ, etwa 'reicher Stahl, reiche Klinge', (Spr. II, 130) vorliegt; ein ent-

189. **ÄRSOJ** m. **B** WAN., 92. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem der beiden Verben *ärsajyn* 'jemanden anlocken' bzw. *ärsäjyn* 'erkranken' (oss.-ru.Wb., 104).

190. **ÄXCA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist wohl identisch mit dem oss. Appellativ *äxca* 'Geld', das aus tü. *aqča, axča* 'Geld', urspr. 'weiß, weißlich (von Silber)' hergeleitet wird (vgl. AB. Wb. I, 217). S. auch RÄS., 13 unter *akča*. – Zum semantischen Hintergrund vgl. auch *DOLÄT* (445.) etc.

191. **ÄXSAR** m. **B** Spr. I, 155; (nt.) NK, 12. **D** (Nartenname). - S. zur Herleitung unter *SATANA* (1310.).

192. **ÄXSARBEG** m. **B** Spr. II, 30; Zäxx, 28. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem Nartennamen *ÄXSAR* (191.) und dem Namensbestandteil *BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.).

193. **ÄXŠNIRF** m. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Sein Träger in der Komödie von G.B. ist der 'Dummkopf' (oss. *äduli*), nach dem diese benannt ist. Bei *ÄXŠNIRF* dürfte es sich also um einen Spitznamen handeln; eventuell liegt eine absichtliche, entstellende Kontamination des Verbs *äxsnyrsyn* 'niesen' und des Nomens *äxsnyf* 'Span' vor (beide oss.-ru.Wb., 113). – Zur Graphie mit ⟨-š-⟩ s. unter *AŠÄX* (148.).

194. **BABA** m. **B** MORR., 81; Gäd., 21 (bei B.Q.). **D** Wahrscheinlich hat man als Quelle für diesen Namen das np. Appellativ بابا *bābā* anzunehmen, dessen Grundbedeutung das np.-ru.Wb. I, 153 mit 'Vater, Papa; Großvater, Opa; Stammesältester' angibt. *BĀBĀ* ist im Np. auch als m. PN gesichert, s. ib. II, 775. Zur Motivation einer solchen Namengebung s. *ABA* (1.).

195. **BABALE** fem. **B** AB. Wb. I, 37 (aus G.S.). **D** ĠL., 171 weist für den pschav. Dialekt des Georg. *BABALE*, für den chevs. Dialekt *BABALAI* als fem. PN nach; beide kommen als Ausgangsformen für *BABALE* in Frage. Zu dieser Sippe dürfte auch der ebenfalls fem. PN *BABALO* (196.) gehören, der auf die georg. Vokativendung *-o* weist. Die Etymologie der gesamten Sippe ist unklar.

196. **BABALO** fem. **B** Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** S. *BABALE* (195.).

197. **BABO** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 135; AB. Wb. I, 383 (aus SO. Pam. II). **D** Prinzipiell sind zwei Deutungen dieses Namens möglich. Ein gleichlautender Name ist für das Georg. sowohl als m. als auch als fem. PN belegt; vgl. ĠL., 51 bzw. 171. Möglicherweise handelt es sich ursprünglich um den Namen *BABA* (194.) mit georg. Vokativendung *-o*. – Eventuell handelt es sich auch um die verkürzte Form eines tü. Kompositalnamens, wie er z.B. in tat. БАЙБУЛАТ, etwa 'reicher Stahl, reiche Klinge', (Spr. II, 130) vorliegt; ein ent-

sprechender oss. Name **BAJBOLAT* kann allerdings nicht nachgewiesen werden. Zu solchen Kürzungen vgl. unter *TEBO* (1457.) zu *TEMYRBOLAT* (1477.) mit der Zwischenform *TEMBOLAT* (1469.) etc.

198. **BABUCA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** ĠL., 171 belegt *BABUCA* als fem. PN für Zentralgeorgien, wo direkter Kontakt mit Osseten gegeben ist. Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit den kab. fem. PN БАБЫЦЭ und БАБЫШЭ (beide Spr. II, 297); vgl. weiter auch den k.-b. fem. PN БАБУШ (ib., 109). Die Etymologie der angeführten Formen ist nicht sicher; eventuell gehen sie von dem kab. Wort für 'Ente', *бабыщ* (kab.-ru.Wb., 21) aus, das auch in tü. Kaukasussprachen und im Oss. selbst erscheint, s. AB. Wb. I, 230 unter *babyz / babuz* sowie RÄS., 53. – S. auch *BABYZ* (199.).

199. **BABYZ** fem. **B** I.p.a. I, 240 (bei G.C.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ für die 'Ente'; s. dazu weiter unter *BABUCA* (198.). Beide Namen könnten auf verschiedenen Vermittlungswegen ins Oss. gelangt sein.

200. **BAČČE** m. **B** Spr. I, 155; IS. III, 10. **D** IS. a.O. führt den Namen als Beispiel für kindersprachliche Bildungen an. Vermutlich handelt es sich um eine verkürzte Form des Namens *BAČČERI* (201.), s. dort. Vgl. in diesem Fall auch *BAKKE* (213.). – Denkbar wäre auch eine Verknüpfung mit dem np. Appellativ بچه *bačče* 'Kind' (np.-dt.Wb., 84).

201. **BAČČERI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist eine graphische Variante von *BATDŽERI* (233.), s. dort. Vgl. auch die vermutlich hierher gehörende Kurzform *BAČČE* (200.) sowie die Digorform des Namens, *BATGERI* (234.).

202. **BADÄG** m. **B** I.p.a.I, 318 (bei B.Č.); K.A.Wacm., 52. **D** Der Name ist identisch mit dem Part.Präs. zum oss. Verb *badyn / badun* 'sitzen'; s. dazu AB. Wb. I, 230. Er bedeutet also etwa 'der Sitzende'. Für *BADÄG* sind direkte Vorformen im Skyth. nachzuweisen: vgl. die m. PN ΒΑΔΑΓΟΣ und ΒΑΔΑΚΗΣ, die bei AB. a.O. und bei Justi, 56 belegt sind. ANDR., 140 leitet auch georg. PN wie z.B. *BADA* aus der oss. Sippe her. Vgl. in diesem Zusammenhang *BADE* (203.), *BÄDI* (247.) und *BADILA* (204.).

203. **BADE** m. **B** I.p.a. I, 144 (bei T.B.). **D** Als direkte Quelle ist der georg. m. PN *BADE* zu vermuten (ĠL., 52), der vermutlich auf dem oss. PN *BADÄG* (202.) beruhen dürfte, s. dort.

204. **BADILA** m. **B** C.M.Fäzz., 17; (leg.) MI. O.E. I, 140. **D** *BADILA* ist wohl aus dem Georg. herzuleiten, vgl. den Beleg eines gleichlautenden Namens bei ĠL., 52 für das Georg. und das Svan. Da auch *BADI* als selbständiger georg. PN existiert (ĠL., a.O.), handelt es sich bei *BADILA* möglicherweise um eine mit den Suffixen *-il-* und *-a-* erweiterte Form; s. dazu ĠL., 15 und

die Ausführungen unter *ACCYLO* (13.). *BADILA* dürfte etymologisch letztlich mit *BADÄG* (202.) zusammenhängen, s. dort.

205. **BADIMÄT** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Das auslautende *-ÄT* läßt zunächst an die arab. Femininendung denken (s. dazu unter *AISSÄ*, 41.), doch fehlt ein entsprechender Nachweis im Arab. selbst. Auch das pers. Onomastikon verzeichnet keinen derartigen Namen. – Nicht ganz auszuschließen ist, daß der Name letztlich auf den arab. fem. PN فاطمة *FĀṬIMA* (RIESS, 116) zurückgeht, der im Oss. normalerweise als *FATIMÄT* (619.) und in ähnlichen Formen vorliegt. Dieser Name könnte seinen Weg über das Georg. genommen haben, wo zunächst das anlautende *F-* durch *P-* substituiert werden mußte. Im Georg. ist ein fem. PN *PADIME* (ĠL., 201: histor.) belegt; dessen inlautendes -D- kann eventuell durch Anklang an das aus dem Pers. stammende Appellativ *padiša / padišahi* 'Padischah,' 'pers. Herrschertitel' (TSCH. II, 1438) erklärt werden. Die weitere Entwicklung des Anlauts könnte dann im Oss. stattgefunden haben, möglicherweise unter dem Einfluß der Sippe um *BADÄG* (202.). Auch eine Fernassimilation von *p...d* zu *b...d* kann nicht ausgeschlossen werden. – Vgl. weiter die Variante *BÄDIMÄT* (248.).

206. **BADRI** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam. II, 31. **D** Der Name kommt aus dem Ar., wo بدرى *BADRĪ* neben بدر *BADR* als m. PN belegt ist (RIESS, 68). بدر *badr* bedeutet 'Vollmond' und ist auch der Name eines Ortes zwischen Mekka und Medina (RIESS, ib.); *BADRI* kann also zweierlei bedeuten: der 'bei Vollmond Geborene' und der 'aus Badr Stammende'. – KOK. I, 65 weist БАДРИ auch für das Kab. als m. PN nach, ĠL., 52 belegt *BADRI* für Zentralgeorgien.

207. **BADZAJ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Der Name ist etymologisch unklar und auch in anderen Sprachen nicht nachweisbar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *BADZI* (208.), s. dort.

208. **BADZI** m. **B** P.S.O., 118 (aus M.D.). **D** Eventuell besteht ein Zusammenhang dieses Namens mit dem im chevs. Dialekt des Georg. belegten m. PN *BADZIA* (ĠL., 55). Vgl. auch *BADZAJ* (207.).

209. **BAGRAT** m. **B** Fid. 12, 1975, 65; Is. III, 14. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt, vgl. Is. a.O. In der georg. (wie auch in der arm.) Geschichte sind mehrere Persönlichkeiten unter diesem Namen bekannt (*BAGRAT*, vgl. ANDR., 438 f.). ANDR., 183 bzw. 198 leitet ihn aus miran. *BAΓDĀT* 'von Gott gegeben' her. Vgl. auch JUSTI, 57 unter *BAGADĀTA* und *BAGARAT* bzw. *BAGRAT*.

210. **BAĠATÄR** m. dig. **B** Is. III, 10. **D** Digorvariante von *BÄGATYR* (251.), s. dort und weiter unter *BATYR* (239.).

211. **BAJ** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name kommt auch bei anderen kaukas. Völkern vor; so weist Ġl., 53 *BAI* für den tusch. Dialekt des Georg. nach, Kok. I, 109 führt БАЙ als m. adyg. PN an. Wahrscheinlich liegt dem Namen das tü. Appellativ für 'reich, Reicher' zugrunde, s. dazu unter *ABAJ* (3.). Fraglich ist, ob das Appellativ selbst zum Namen werden konnte, oder ob nicht vielmehr *BAJ* die verkürzte Form eines Kompositums darstellt; vgl. so etwa *XAN* (1620.) als Kurzform von *SAMARXAN* (1295.).

212. **BAJR** m. **B** Ju.O.Pam. II, 151. **D** Für diesen Namen bieten sich prinzipiell zwei Möglichkeiten der Herkunft an, beide aus dem Tü. – Das tü. Appellativ *bayram* bedeutet heute allgemein 'Festtag, Feiertag', bezeichnete aber ursprünglich einen bestimmten religiösen Festtag; s. dazu Doe. II, 384 f. Rás. I, 328 führt nun u.a. den m. osm. PN *BAYRAM* als Beispiel dafür an, daß der Tag bzw. der Monat der Geburt bei der Namensgebung Pate stehen konnte; vgl. dazu auch *RAMAZAN* (1247.). Will man nun *BAJR* aus tü. *BAYRAM* herleiten, so bleibt allerdings die Kürzung des Auslauts unerklärt. – Die zweite Möglichkeit geht von einem tü. attributiven Syntagma *bay er* 'reicher Mann' aus, das Cl., 192 so z.B. für das Atü. belegt (unter *er* 'man'); vgl. in diesem Zusammenhang auch *ABAJ* (3.) und *BAJ* (211.). Als Name konnte dieses Syntagma aber in keiner anderen Sprache nachgewiesen werden.

213. **BAKKE** m. **B** Spr. I, 155; Is. II, 56. **D** Die äußere Form des Namens weist auf eine Kosebildung hin. Sie könnte am ehesten von dem Namen *BATGERI* (234.) ausgegangen sein, der selbst die dig. Variante von *BATDŽERI* (233.) ist. Vgl. entsprechend auch *BAČČE* (200.).

214. **BALA** m. **B** Is. III, 10. **D** Is. a.O. interpretiert den Namen als kindersprachliche Bildung in der Bedeutung 'овечка' (etwa 'Lämmchen'). Ein gleichlautender pschav. m. PN findet sich bei Ġl., 53. Als Ausgangsform ist das k.-b. Appellativ *бала* 'Kind' vorstellbar, s. ru.-k.-b.Wb., 543 unter 'ребенок' und weiter bei Räs., 59. – S. auch *BALO* (216.).

215. **BALGAR** m. **B** Bja. V 10, 83. **D** Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem Ethnonym der Bolgaren oder der Bulgaren, das über russ. *болгарин* ins Oss. gelangt sein müßte; dies zeigt die das russ. Akanje wiederspiegelnde Graphie. Das oss. Wort für 'Bulgare' lautet *bolgajrag* (oss.-ru.Wb., 145). – Eine Verbindung mit dem Ethnonym der Balkaren (*balqar*, ru.-oss. Wb., 25) ist eher unwahrscheinlich, da die Balkaren von den Osseten eigentlich *assy* (ib.) genannt werden, s. dazu unter *ASI* (128.). Außerdem bestehen lautliche Schwierigkeiten.

216. **BALO** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Koseform handeln, deren Herkunft nicht klar bestimmbar ist. Möglich ist ein Zusammenhang mit *BALA* (214.) , wobei das *-o* im Auslaut ein Anklang an die georg. Vokativendung sein kann; vgl. dazu unter *ACCYLO* (13.). Im Georg. selbst fehlt allerdings ein entsprechender Nachweis. – Eventuell ist *BALO* auch eine verkürzte Form zum russ. m. PN ВОЛОДЯ, der selbst ein Diminutiv von ВЛАДИМИР ist; vgl. dazu unter *VALODJA* (1536.) und *VLADIMIR* (1552.). – Eine dritte, jedoch wenig wahrscheinliche Möglichkeit wäre eine Herleitung aus dem für das Dig. belegten m. PN *BALODTI* (217.).

217. **BALODTI** m. dig. **B** G.B.Wadž., 30. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem russ. diminutiven m. PN ВОЛОДЯ, vgl. dazu unter *VALODJA* (1536.). S. auch *BALO* (216.).

218. **BAPPE** m. **B** IS. III, 11. **D** IS. a.O. führt den Namen als ein Beispiel für kindersprachliche Bildungen an, gibt jedoch keinen Hinweis auf die Ausgangsform. – Am wahrscheinlichsten ist die Herleitung aus einer Form wie *BATYRBEG* (242.).

219. **BARÄG** m. **B** K.A.Wacm., 52. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ in der Bedeutung 'всадник' ('Reiter'). *BARÄG* ist der Form nach Part.Präs. zu einem nicht selbständig erhaltenen Verb *bār-* 'reiten', s. dazu AB. Wb. I, 237. Als typologische Parallele für eine solche Namensgebung vgl. den adyg. PN ШУМАХУЭ, den KOK. II, 28 als 'всадник счастливый' ('glücklicher Reiter') bestimmt. Ausschlaggebend für die Wahl des Namens war im vorliegenden Fall wahrscheinlich der lautliche Anklang an den Namen *BADÄG* (s. 202.), den im betreffenden Theaterstück von K.A. *BARÄG*s Bruder trägt; s. dazu WAN., 91.

220. **BARÄSBI** m. dig. MORR., 81. **D** Digorvariante von *BARYSBI* (226.).

221. **BARIN** fem. **B** IS. III, 11. **D** IS. a.O. gibt als Quelle des Namens russ. *барыня* 'Herrin' an. Vgl. auch die Variante *BARINÄ* (222.) mit "erhaltener" Endung.

222. **BARINÄ** fem. **B** IS. III, 11. **D** S. *BARIN* (221.).

223. **BARIS** m. **B** Spr. II, 30; Gäd., 27. **D** Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. – Wahrscheinlich handelt es sich um den russ. m. PN БОРИС (s. dazu VAS. I, 107 f.) mit schriftlicher Wiedergabe des Akanje. – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch, daß sich hinter diesem Namen das tü. Wort für 'Panther' bzw. 'Gepard' verbirgt, s. dazu weiter unter *BARYSBI* (226.).

224. **BARON** m. **B** Fid. 12, 1981, 96. **D** Der Name ist wohl identisch mit dem russ. Appellativ *барон* 'Baron'. Zur Semantik vgl. auch *GRAF* (748.). – Ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *baron* 'von oben herab' (oss.-ru.Wb., 132) ist aufgrund der Bedeutung wohl ausgeschlossen.

225. **BARSÄG** m. **B** (nt.) BJA. V 5, 75; V 12, 90. **D** (Nartenname).

226. **BARYSBI** m. **B** Spr. II, 30; CHR., 103 (*BARIṢBI*). **D** Der Name ist auch in anderen kaukas. Sprachen belegt, vgl. z.B. k.-b. БАРИСБИЙ (Spr. II, 105), kab. БЭРЭСБИЙ (ib., 291). Es handelt sich um ein tü. Kompositum, dessen Vorderglied *BARYS-* das Wort für 'Panther, Gepard' repräsentiert, welches selbst in diverse Sprachen entlehnt wurde (vgl. DOE. II, 235 f.). CL., 368 gibt die Bedeutung des Wortes mit "properly 'leopard'" an. – Zum Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *BARÄSBI* (220.) sowie *BARIS* (223.).

227. **BASIL** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Wie schon MORR. a.O. vermerkt, geht der Name auf das griech. βασιλεύς 'König' zurück, das bei PAPE I, 200 als griech. m. PN belegt ist. Der oss. Name dürfte der dig. Feiertagsbezeichnung *basiltä* zugrundeliegen, vgl. dazu AB. Wb. I, 239 f. Vermutlich ist *BASIL* über das Georg. ins Oss. gelangt, wo es dialektal belegt ist, vgl. ratsch. *BASILA*, chevs. *BASILI* (ĠL., 54). Im Georg. existieren allerdings auch Varianten dieses Namens, die den erwarteten Anlaut *V-* zeigen, so z.B. *VASIL*; s. dazu unter *VASILI* (1540.). – Vgl. weiter auch die Varianten *BASYL* (228.) und *BAŠIL* (229.) sowie *VASO* (1541.), *WASO* (1567.), *VASSO* (1542.), *WASIL* (1566.).

228. **BASYL** m. **B** Spr. I, 155. **D** Variante zu *BASIL* (227.) in einer "hyperironisierenden" Lautung, vgl. *ALYBEG* (84.).

229. **BAŠIL** m. **B** IS. III, 10. **D** Graphische Variante zu *BASIL* (227.).

230. **BATAJ** m. **B** I.p.a. I, 337 (bei B.Č.). **D** Dieser etymologisch unklare Name ist auch in anderen kaukas. Sprachen belegt, vgl. z.B. kab. БЭТЕЙ (Spr. II, 291), westgeorg. *BATAIA* (ĠL., 52). Ein Zusammenhang mit der Sippe um *BATYR* (239.) ist nicht ausgeschlossen.

231. **BATÄR** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante von *BATYR* (239.).

232. **BATÄRBEG** m. dig. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 237 (aus AK. II, 4). **D** Digorvariante von *BATYRBEG* (242.), s. dort und weiter unter *BATYR* (239.).

233. **BATDŽERI** m. **B** CHR., 103 (*BATǰERI*). **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum, dessen Vorderglied *BAT-* wahrscheinlich

eine verkürzte Form von *BATYR* (239.) ist; vgl. dazu *BATMYRZÄ* (236.). Zu *-DŽERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. auch die graphische Variante *BAČČERI* (201.) sowie die Digorform *BATGERI* (234.).

234. **BATGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante von *BATDŽERI* (233.).

235. **BATIJ** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 83. **D** Bei dem vorliegenden Namen dürfte es sich um eine verkürzte Form zu der Sippe um *BATYR* (239.) etc. handeln. Vgl. auch den kab. m. PN БАТИ (Spr. II, 291).

236. **BATMYRZÄ** m. **B** Spr. I, 155. **D** Dieses Kompositum ist auch im Kab. und Adyg. als m. PN belegt (БАТМЫРЗЭ, Spr. II, 291 bzw. 299). Zu *BAT-* s. unter *BATDŽERI* (233.), zu *-MYRZÄ* unter *ALIMYRZA* (73.).

237. **BATRADZ** m. **B** K.A.Wacm., 40; (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname). Vgl. auch die Varianten *BATRAZ* (238.), *BATYRADZ* (240.), *BATYRAZ* (241.). S. weiter unter *BATYR* (239.).

238. **BATRAZ** m. **B** MORR., 81; IS. II, 57; CHR., 103; (nt.) AB. Wb. I, 240 f. **D** (Nartenname). Vgl. *BATRADZ* (237.).

239. **BATYR** m. **B** Spr. II, 30; Izv. SO 21, 4, 47. **D** Dieser Name ist mit Varianten und Ableitungen im ganzen Kaukasusgebiet verbreitet. Direkt der oss. Form *BATYR* bzw. ihrer Digorvariante *BATÄR* (231.) entsprechen kum. und kab. БАТЫР (Spr. II, 113; 291) und nog. БАЬТИР (ib., 119). Diese Formen lassen sich auf ein Appellativ in der Bedeutung 'Held' zurückführen, das ursprünglich im tü. und mo. Bereich vorkam und von dort aus in diverse Sprachen entlehnt wurde; s. dazu DOE. II, 366 ff. unter np. بهادر *bahādur* 'Held; ursprünglich Titel jemandes, der sich im Nahkampf besonders ausgezeichnet hatte; später ... Titel in jedem beliebigen Herrschernamen als Bestandteil der intitulatio.' Im Oss. existieren nun auch ein Appellativ *qäbatyr / bäġatär* in der Bedeutung 'mutig, heldenhaft' (AB. Wb. II, 277 f.) und die offenbar darauf zurückgehenden Namen *BÄĠATYR / BÄĠATÄR* (251. 210.) sowie *GÄBATYR* (684.). Es ist wahrscheinlich, daß die Sippe um *BATYR* einerseits und die um *BÄĠATYR* andererseits das gleiche Etymon reflektieren, aber verschiedene Überlieferungswege genommen haben. Die erstere Gruppe kann ohne weiteres tü. Formen wie *bātur* (so atü., DOE. a.O.) repräsentieren; vgl. auch k.-b. *батыр* 'Held' (ru.-k.-b.Wb., 117 unter 'герой'). Für die zweite Gruppe um das Appellativ *qäbatyr* sind mehrere Überlieferungswege in Betracht gezogen worden: AB. a.O. geht von einer nicht näher spezifizierten "tü.-mo." Quelle aus; DOE. ib., 374 führt das Wort auf russ. *богатырь* zurück, das selber aus atschuv. **bayatur* stamme (ib., 373). Da eine Vorform des Namens *BÄĠATYR* bereits in der Inschrift von Zelenčuk (941 n.Chr.) in der

Form ΠΑΚΑΘΑΡ vorliegt und weiter in der georg. Chronik mehrmals der Name *OSBAĠATARI* für die Zeit zwischen dem 5. und 14. Jh. n.Chr. erscheint, scheidet das Russ. als Quelle jedoch aus. Das gleiche gilt für eine mo. Herkunft. Statt dessen dürfte für oss. *BÄĠATYR* etc. die gleiche turksprachige Quelle wie für russ. *богатырь* (oder auch ung. *bátor*) anzunehmen sein; in Frage kommen bolg. oder chazar. Turkdialekte, vgl. dazu auch BJA. V 8, 85. Über das Oss. dürften dann auch Namensformen wie *BAĠATAR*, *BAQATAR* etc. (ĠL., 54) ins Georg. gelangt sein, wo andererseits auch Formen erscheinen, die letztlich aus dem Np. stammen (*BAADUR*, etc.; ib., 51). – Vgl. weiter die Komposita *BATYRBEG* etc. (242.) und *XADZYBATYR* (1597.), ferner mit verkürztem Vorderglied (?) *BATDŽERI* etc. (233.), *BATMYRZÄ* (236.). Möglicherweise eine Koseform zu *BATYR* ist *BATIJ* (235.), eventuell auch *BATAJ* (230.). S. außerdem den Nartennamen *BATRADZ* (237.) mit seinen Varianten und die weitergehenden histor. Ausführungen hierzu bei FRI./GIP. I.

240. **BATYRADZ** m. **B** Spr. I, 155; K.A.Wacm., 51. **D** (Nartenname). S. *BATRADZ* (137.).

241. **BATYRAZ** m. **B** IS. III, 18. **D** (Nartenname). S. *BATRADZ* (237.).

242. **BATYRBEG** m. **B** Spr. II, 30; K.A.Wacm., 95. **D** Der Name ist in diversen Sprachen des Kaukasus belegt, vgl. nog. БАЬТИРБЕК (Spr. II, 119), k.-b. БАТЫРБЕК (ib., 105), kab. БАТЫРБЭЧ (ib., 191). Zum Vorderglied dieses Kompositums s. *BATYR* (239.). Zum Element *-BEG* vgl. *ALANBEG* (52.). – Eine graphische Variante ist *BATYRBEK* (243.). S. auch die Digorvariante *BATÄRBEG* (232.) sowie als eventuelle Koseform *BAPPE* (218.).

243. **BATYRBEK** m. **B** IS. III, 18; GA., 63. **D** Graphische Variante von *BATYRBEG* (242.), s. dort.

244. **BAZUK** m. **B** GA., 61. **D** Der vorliegende Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *bazyg / bazug* 'Arm oberhalb des Ellbogens; Schulterknochen', das zum iran. Grundwortschatz des Oss. gehört (s. AB. Wb. I, 242). *BAZUK* ist schon früh in georg. Urkunden als alan. Name bezeugt (s. AB. a.O. und ANDR., 134).

245. **BAZZE** m. dig. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 439 (bei M.G.). **D** Bei diesem Namen liegt wohl eine Kinderbildung vor, deren Herkunft nicht geklärt werden kann.

246. **BÄBÄT** m. dig. **B** M.G.Iräf, 90. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Möglich ist ein Zusammenhang mit *GÄBÄTI* (686.); es könnte eine Fernassimilation vorliegen (*G ... B* zu *B ... B*).

247. **BÄDI** m. **B** Gäd., 14 (bei Dz.Kw.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der vorliegende Name eine verkürzte Form und gehört zur Sippe um *BADÄG* (202.).

248. **BÄDIMÄT** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Variante von *BADIMÄT* (205.).

249. **BÄDOLÄ** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'Kücken, Hühnchen; (übertragen) Kindchen' an; *bädūl / bädolä* setzt sich nach AB. Wb. I, 244 aus der Wurzel *bäd-* (aus airan. **pat-* 'fliegen; Vogel'; zur Problematik der Anlautsentwicklung s. AB. a.O.) und einem diminuierenden Suffix *-ūl / -olä* zusammen, das im heutigen Oss. nicht mehr produktiv ist.

250. **BÄDTU** m. **B** I.p.a. I, 350. **D** Der Name dürfte der äußeren Form nach eine Kinderbildung sein. Als Ausgangsform kommt möglicherweise *BÄTU* (260.) in Betracht. Vgl. auch die graphische Variante *BÄTTU* (259.).

251. **BÄĠATYR** m. **B** BJA. II, 91. **D** Zur Etymologie dieses Namens s. unter *BATYR* (239.). Vgl. auch die Digorvariante *BAĠATÄR* (210.).

252. **BÄLÄW** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist identisch mit dem Appellativ für 'Haustaube, Taube'; s. dazu AB. Wb. I, 249 unter *bälon / bäläw*. Zur Motivation einer solchen Namengebung vgl. KAK. II, 2 (zur Typologie der tü. PN): "... Les plus fréquents sont les noms d' oiseaux de proie, mais on en trouve aussi d' autres. Il s' agit là en partie de noms totémiques, en partie de noms symboliques." – Eventuell gehört auch der fem. PN *BÄLE* (253.) zu diesem Appellativ.

253. **BÄLE** fem. **B** MORR., 84. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise ist *BÄLE* vom oss. Wort für 'Haustaube', *bälon / bäläw* herzuleiten; s. dazu weiter unter *BÄLÄW* (252.).

254. **BÄLLÄN** m. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. stellt den Namen zu oss. *bällyn / bällun* 'wünschen, wollen, etwas anstreben' (s. AB. Wb. I, 248 f.). Es müßte sich demnach bei dem vorliegenden Namen um eine Bildung aus dem Präsensstamm *bäll-* mit dem Suffix *-än* handeln; die Bedeutung wäre dann etwa 'Wunsch'. Zum Suffix vgl. IS. Dig.dial., 94, weiter GAB., 96 f. sowie unter *DZOTDZÄN* (535.).

255. **BÄNI** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

256. **BÄTÄ** m. **B** Spr. II, 30; K.X.Wacm., 151; (leg.) MI. O.E. I, 139 (in russ. Kontext): *BATA*. **D** Wahrscheinlich stammt *BÄTÄ* aus dem Georg.: ĠL.,

52 belegt *BATA* als m. georg. PN. – Vgl. auch *BÄTÄQO* (258.) und *BÄTÄG* (257.).

257. **BÄTÄG** m. **B** Is. III, 20; I.p.a. I, 344 (bei B.Č.). **D** Vermutlich ist *BÄTÄG* aus einer (nicht belegten) Koseform **BÄTÄGO* verkürzt, die zu *BÄTÄQO* (258.) gehören könnte; s. dort. Zur Variation der Suffixe *-GO* und *-QO* s. unter *ADÄGO* (16.) und weiter unter *ASÄGO* (125.) und *ASÄQO* (126.). – Möglicherweise ist *BÄTÄG* im Auslaut auch an das Suffix *-äg* angeglichen, das sich häufig auch in Namen findet; s. dazu unter *BADÄG* (202.) und weiter unter *XETÄG* (1649.).

258. **BÄTÄQO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Ableitung von *BÄTÄ* (256.) mit Hilfe des aus dem Kab. stammenden Suffixes *-QO* (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). Eine entsprechende Weiterbildung findet sich auch im Georg., vgl. den m. PN *BATAQWA*, den ĠL., 52 für Westgeorgien nachweist; nach DŽAN. II, 482-490 stammt auch das georg. Namenssuffix *-QWA* aus tscherk. Quelle. Die kab. Vorform könnte der bei KOK. I, 110 gegebene m. PN БЭТОКЪУЭ darstellen. – Vgl. auch *BÄTÄG* (257.).

259. **BÄTTU** m. **B** AB. Wb. I, 227 (aus B.Č.). **D** Graphische Variante von *BÄDTU* (250.), s. dort und weiter unter *BÄTU* (260.).

260. **BÄTU** m. **B** MORR., 81. **D** Wie bereits MORR., a.O., vermerkt, dürfte es sich hier um den mo. m. PN *BATU* handeln; diesen Namen trug bekanntlich der Enkel von Dschingis-Khan und Sohn von Džoči (s. näheres bei MENG. I, 36 f.). – Der Name ist auch bei anderen Kaukasusvölkern belegt, vgl. georg. *BATU* etc. (ĠL., 53) und adyg. БАТУ (KOK. I, 110). – Vgl. auch die mögliche Koseform *BÄDTU* (250.) mit ihrer graphischen Variante *BÄTTU* (259.).

261. **BÄZA** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Am naheliegendsten wäre ein Zusammenhang mit dem oss. Verb *bäzzyn* 'taugen, passen, sich eignen' (s. dazu AB. Wb. I, 258). Analog den Bildungen *CÄRA* (361.), *MAMÄLA* (973.), die Verbalformen einer 3.Ps.Sg.Konj. enthalten ('möge leben, soll nicht sterben'), böte sich die Bedeutung 'möge sich eignen' an. Es wäre jedoch **BÄZZA* zu erwarten. Wenn der Name bei MORR. a.O. richtig angegeben ist, müßte man von einer auf den Namen beschränkten Degeminierung ausgehen; da geminierte Konsonanten im Oss. allgemein als Kennzeichen von Koseformen dienen, könnte diese Degeminierung eingetreten sein, um den Status eines Kosenamens zu vermeiden. Wir hätten dann den umgekehrten Prozeß vor uns, der etwa von *BÄTU* (260.) zu *BÄTTU* / *BÄDTU* (259. 250.) geführt haben dürfte.

262. **BEBPA** m. **B** MORR., 81. **D** Der äußeren Form nach (stimmhafter Konsonant im Anlaut, Geminate im Inlaut) handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine kindersprachliche oder Kosebildung. Zur Graphie der Geminate *-BP-* vgl. unter *AGKO* (30.) bzw. *AKKO* (50.). Von welcher Ausgangsform *BEBPA* herzuleiten ist, kann hier nicht endgültig geklärt werden; vielleicht handelt es sich wie bei bayr. *BEPPO* um eine Koseform zu dem bibl. Namen *JOSEPH*, s. dazu unter *IOSEB* (809.).

263. **BECI** m. **B** AB. Wb. I, 174 (aus B.C.). **D** Der Name ist möglicherweise eine verkürzte hypokoristische Form zu *BITCEW* (313.) oder *BICIK'O* (302.), s. dort. Der Vokalismus der ersten Silbe ist allerdings problematisch. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *BEČE* (264.) und *BEČI* (265.).

264. **BEČE** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform. Als Ausgangsform kommen wie auch für *BECI* (265.) vor allem *BICIK'O* / *BITCEW* (302. 313.) bzw. deren georg. Quelle in Betracht, weiter aber auch das Element *BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch *BECI* (263.).

265. **BEČI** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Bei *BEČI* handelt es sich offenbar um eine Kurzform. Zur Herleitung vgl. unter *BEČE* (264.).

266. **BEČMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es handelt sich hier um einen ursprünglich turksprachigen Kompositalnamen, der im Iron auch in der Variante *BEKMYRZÄ* (277.) vorliegt. Während letztere direkt auf eine tü. Quelle wie z.B. k.-b. БЕКМЫРЗА (Spr. II, 105) zurückgeht, dürfte *BEČMYRZÄ* aus dem Kab. übernommen sein, wo БЭЧМЫРЗЭ belegt ist (ib., 291). Zum Vorderglied *BEK-* / *BEČ-* vgl. *ALANBEG* (52.); zu *-MYRZÄ* s. unter *ALIMYRZA* (73.). – Vgl. auch die Digorform *BEKMÄRZA* (276.).

267. **BEČYR** m. **B** MORR., 81; Gäd., 15. **D** *BEČYR* wie auch die Digorvariante *BEKIR* (274.) reflektieren den arab. m. PN بكر *BAKR*, der ursprünglich soviel wie 'junges Kamel' bedeutete; s. dazu RIESS, 69. Der Name ist auch in benachbarten Sprachen belegt, so kab. und adyg. БЭЧЫР (Spr. II, 291 bzw. 300) und k.-b. БЕКИР (ib., 105). Arab. *bakr* erscheint seit alters her auch in Kompositalnamen, s. dazu vor allem unter *ABU-BEČYR* (9.) sowie unter *BEČYRBI* (268.).

268. **BEČYRBI** m. **B** BJA. V 8, 87. **D** Der vorliegende Name ist eine Zusammensetzung aus dem Namen *BEČYR* (267.) und dem häufigen Kompositalglied *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.).

269. **BEDŽYZA** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist etymologisch unsicher. Me. (mdl.) schlägt eine Herleitung aus den Elementen *BEG-* (s. unter

ALANBEG, 52.) und *-ZADE* (s. unter *ALIMYRZÄ*, 73.) vor. – Vgl. auch die Digorvariante *BEGÄZA* (271.) sowie eventuell *BEKYZÄ* (280.)

270. **BEGA** m. **B** Is. III, 11; Morr., 81. **D** Nach Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Bildung. Als Ausgangsform wäre somit jeder Name möglich, der das Element *BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.) enthält. Vgl. auch *BEK* (272.) und *BEKA* (273.). – Wahrscheinlicher ist eine Herleitung aus dem Georg., wo *BEGA* historisch belegt ist (Ġl., 56) und *-a* ein geläufiges Namenssuffix ist (ib., 14 ff.).

271. **BEGÄZA** m. dig. **B** Morr., 81. **D** Digorvariante zu *BEDŽYZA* (269.).

272. **BEK** m. dig. **B** Is. III, 17; M.B.Bälcc., 28. **D** Der Name ist identisch mit dem tü. Wort für den 'Fürsten' (s. unter *ALANBEG*, 52.) in einer archaischen Form mit Auslautverhärtung; vgl. tat. *бик* als "veraltete" Variante von *би* 'князь' (tat.-ru.Wb., 71 bzw. 70). Ob dieser tü. Titel für sich zum Namen werden konnte, oder ob in *BEK* die verkürzte Form eines Kompositums mit *-BEG* als Hinterglied vorliegt, kann hier nicht geklärt werden. – Vgl. auch *BEKA* (273.) und *BEGA* (270.).

273. **BEKA** m. **B** I.p.a. I, 418 (bei Dz. V.). **D** Dieser Name dürfte aus dem Georg. herzuleiten sein, vgl. Ġl., 57, der *BEKA* als historischen georg. m. PN belegt. Dieser Name dürfte wie die *BEGA* (270.) zugrundeliegende Form den tü. Fürstentitel enthalten; zum Konsonantismus vgl. unter *BEK* (272.).

274. **BEKIR** m. dig. **B** Morr., 81; Is. Dig.dial., 42 (bei X.J.). **D** Digor-Variante zu *BEČYR* (267.), s. dort.

275. **BEKKUZAR** m. **B** Morr., 81. **D** Beim vorliegenden Namen handelt es sich vermutlich um ein Kompositum, dessen Vorderglied das tü. Wort für den 'Fürsten' ist; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Das Hinterglied ist etymologisch unklar. Ob ein Zusammenhang mit *BEKYZÄ* (280.) besteht, kann hier nicht geklärt werden.

276. **BEKMÄRZA** m. dig. **B** Spr. I, 155. **D** Digorvariante zu *BEKMYRZÄ* (277.) bzw. *BEČMYRZÄ* (266.), s. dort.

277. **BEKMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Variante von *BEČMYRZÄ* (266.), s. dort. Vgl. auch die Digorform *BEKMÄRZA* (276.).

278. **BEKSOLTAN** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist zusammengesetzt aus den tü. Elementen *BEG-* (s. unter *ALANBEG*, 52.) und *-SOLTAN*, das den arab. Titel سلطان *sulṭān* reflektiert; s. dazu weiter unter *AMIRSULTAN* (91.). Der Name bedeutet also etwa 'Fürst-Herrscher'. – Ġl., 56 belegt entspre-

chende Kompositalnamen auch für das Svan.: *BEGSOLTAN* und *BEKSOLTANA*.

279. **BEKTEMYR** m. **B** Is. III, 18. **D** Dieser Kompositalname setzt sich aus den Gliedern *BEK-* (s. unter *ALANBEG*, 52.) und *-TEMYR* (s. unter *ASTEMYR*, 147.) zusammen; die Bedeutung ist etwa 'Fürst-Eisen, Fürst-Stahl'.

280. **BEKYZÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 93; Bja. II, 91. **D** Der Name wird bei Bja. a.O. zur Herleitung des alan. PN *BEKZAN* herangezogen, den er in *BEKYZÄ* + Suffix *-AN* gliedert. Diese Erklärung hat jedoch mehr volksetymologischen Charakter. – Eine direkte lautliche Vorform von *BEKYZÄ* kann im svan. m. PN *BEKUZA* (Ġl., 58) gesehen werden. Die Etymologie bleibt allerdings unklar. – Ob und wie *BEKYZÄ* mit *BEKKUZAR* (275.) einerseits oder mit der Sippe um *BEDŽYZA* (269.) andererseits zusammenhängt, kann hier nicht geklärt werden. Auch die kab. Entsprechung БЭЧЫЗЭ (Kok. I, 111) gibt keinen weiteren Hinweis.

281. **BELÄ** fem. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.). **D** Dieser Name dürfte den in Georgien gebräuchlichen fem. PN *BELA* reflektieren, sofern er nicht die russ. Kurzform БЕЛА repräsentiert, die, sofern sie fem. ist, z.B. von den fem. PN БЕЛОСЛАВА, ИЗАБЕЛЛА stammen kann (s. Sl.r.l.i., 252). Eventuell besteht auch eine Verbindung zu dem ital. fem. PN *BELLA*, was Kok. I, 142 unter der kab. Entsprechung БЕЛЭ suggeriert.

282. **BERÄĠLÄG** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 169. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus den oss. Appellativen *bīrägġ* / *berägġ* 'Wolf' (s. Ab. Wb. I, 262 f.) und *läg* 'Mann, Ehemann, Mensch' (s. Ab. Wb. II, 19 ff.). Die Bedeutung ist also etwa mit 'Wolfsmensch, Werwolf' anzugeben. Die "umgekehrte" Form dieses Namens, *LÄGBIRÄĠ*, ist als m. PN im Nartenepos vertreten.

283. **BERD** m. **B** Fid. l, 1979, 33 (bei X.T.); Sjö., 371. **D** Dieser Name steht in Zusammenhang mit einigen oss. PN, die *BERD* als Hinterglied enthalten. Es reflektiert eine tü. Verbalform in der Bedeutung 'er hat gegeben'; wahrscheinlich ist nicht diese Verbalform selbst zum Namen geworden, sondern *BERD* ist eine verkürzte Form eines der betreffenden Komposita. S. weiter unter *AXBERD* (164.). – Eine von *BERD* abgeleitete Koseform mit Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) ist *BERDYQO* (286.); die hier verzeichnete Figur im Theaterstück von X.T. a.O. wird abwechselnd *BERD* und *BERDYQO* genannt. – S. auch die Digorform *BERDI* (284.).

284. **BERDI** m. dig. **B** Ab. Wb. II, 48 (aus SD 173_3). **D** Digorform zu *BERD* (283.), s. weiter unter *AXBERD* (164.).

285. **BERDYBEG** m. **B** BJA. V 8, 86. **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung des Namens, der für sich als *BERD* erscheint (283., s. dort), mit dem Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.), das im Oss. als Namenformans nach wie vor produktiv ist (s. dazu *ÄDYLYBEG*, 176.). – Die Bedeutung von *BERDYBEG* kann etwa mit '(Gott)gegeben – Herr' bestimmt werden.

286. **BERDYQO** m. **B** Fid. l, 1979, 43 (bei X.T.). **D** Koseform von *BERD* (283.), s. dort.

287. **BESÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 23 (bei X.S.); K.X.Wacm., 156. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine verkürzte Form zu *BESLÄN* (290.). Vgl. in diesem Zusammenhang KOK. I, 111, der für das Adyg. БЕСЭ als Kurzform zu БЕСЛЪЭН belegt. Im Zusammenhang mit *BESÄ* ist wohl auch *BESO* (291.) zu sehen; vgl. dazu ĠL., 57, der für das Westgeorg. *BESA*, für den chevs. Dialekt des Georg. *BESO* belegt. Die Form *BESO* weist die georg. Vokativendung *-o* auf; s. dazu unter *ACCYLO* (13.).

288. **BESÄĠWYR** m. **B** Spr. I, 155. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

289. **BESLAN** m. dig. **B** AB. Wb. I, 304 (aus LQ III, 37). **D** Digorform zu *BESLÄN* (290.), s. dort.

290. **BESLÄN** m. **B** Spr. II, 30; K.A.Wacm., 151. **D** Der Name ist im Kaukasus häufig vertreten; s. z.B. kab. БЕСЛЪЭН (Spr. II, 291), ingusch. БЕСЛАН (ib., 328), svan. *BESLAN* (ĠL., 57). Vgl. auch die Digorvariante *BESLAN* (289.). KOK. I, 54 vermerkt zum adyg. PN БЕСЛЪЭН, daß diesem die Bezeichnung für einen der kab. Stämme zugrundeliege. – Die Ausgangsform für alle angeführten Belege ist das aus den tü. Elementen *BI-* (s. *ALANBI*, 53.) und *ASLAN* (s. 135.) zusammengesetzte Kompositum *BIASLAN* (s. 295.), das soviel wie 'Herr-Löwe' bedeutet und z.B. in adyg. БИСЛЪАН (Spr. II, 299) repräsentiert ist. Vgl. weiter die metrisch abgeschwächte Form *BJASLAN* (314.) und die Kurzformen *BIAS* (294.) sowie *BESÄ* (287.) und *BESO* (291.).

291. **BESO** m. **B** I.p.a. I, 267 (bei G.C.). **D** S. unter *BESÄ* (287.) und weiter unter *BESLÄN* (290.).

292. **BETTO** m. **B** MD. 9, 65, 109 (aus Dz.Kw.). **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische Kinderbildung, vgl. z.B. auch *BÄTTU* (259.). Die Ausgangsform ist wahrscheinlich eine der auf den griech. m. PN ΠΈΤΡΟΣ zurückgehenden Varianten, s. dazu weiter unter *BET'RE* (293.).

293. **BET'RE** m. **B** I.p.a. I, 7; K.A.Wacm., 230 ; ACHV. I, 142. **D** Der griech. m. PN ΠΈΤΡΟΣ ist im Oss. in zahlreichen Varianten vertreten, die

z.T. über verschiedene sprachliche Vermittlung dorthin gelangt sind. Die lautlich interessanteste Form ist zweifellos *BET'RE* aus georg. *ṖETṚE* (sic! ACHV. a.O.). Nach ACHV. (ib., 143) gilt für alle Entlehnungen aus dem Georg. ins Oss. das "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (диссимилятивное озвончение): "В заимствованных словах осетинский язык на определенной ступени своего развития не терпит двух абруптивов, resp. двух аспират (также абруптива и аспирату) в слове, по этому один из них изменяется в соответствующий звонкий... Следует отметить, что обычно озвончается первый абруптив или первая аспирата в слове, т.е. имеем почти всегда регрессивную диссимиляцию." (In Lehnwörtern duldet die oss. Sprache auf einer bestimmten Stufe ihrer Entwicklung nicht zwei Abruptive, resp. zwei Aspiraten [auch Abruptiv und Aspirata] im Wort, weshalb einer von ihnen in die entsprechende Media umgewandelt wird... Es muß angemerkt werden, daß gewöhnlich der erste Abruptiv oder die erste Aspirata im Wort stimmhaft wird, d.h. es liegt fast immer eine regressive Dissimilation vor.) – Im Zusammenhang mit diesem Gesetz wirkt es nun fast störend, daß sich für das heutige Oss. auch die Form *P'ET'RE* (1177.) nachweisen läßt, die offenbar unverändert aus dem Georg. übernommen wurde. – Demgegenüber ist *PETR* (1161.) wohl direkt aus russ. ПЕТР (Sl.r.l.i., 178) übernommen; wahrscheinlich gehen auch die Digorvariante *PETUR* (1163.) und *PETRO* (1162.) auf das Russ. zurück. Das *-O* im letzteren Namen beruht wohl auf einem Anklang an die georg. Vokativendung (s. dazu *ACCYLO*, 13.), da *PETRO* selbst im Georg. nicht belegt ist. Weiter ist *PETJA* (1160.) identisch mit der russ. Kurzform ПЕТЯ (Sl.r.l.i., 342). – S. auch *BETTO* (292.).

294. **BIAS** m. **B** I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** Der vorliegende Name ist bei Dz.V. eine Kurzform zu *BIASLAN* (295.); s. dort und weiter unter *BESLAN* (290.).

295. **BIASLAN** m. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** S. die Ausführungen unter *BESLÄN* (290.) sowie die Kurzform *BIAS* (294.).

296. **BIBERD** m. **B** AB. Wb. II, 243 (aus B.G.); MI. O.E. I, 143 (БИБЕРТ). **D** Der vorliegende Name ist eine Zusammensetzung aus dem Element *BI-* (s. *ALANBI*, 53.) und dem Namensbestandteil *-BERD*, s. dazu unter *BERD* (283.) und weiter unter *AXBERD* (164.); vgl. auch *BERDYBEG* (285.). Die Bedeutung ist etwa mit 'Fürst-(Gott)gegeben' anzusetzen.

297. **BIBI** m. **B** MD. 3, 1980, 39 (bei Č.Ä.); (leg.) KAL., 60 (im russ. Text). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglich ist eine Herleitung aus einem der bei ĠL., 58 als historisch belegten m. PN *BIBIAI* und *BIBILA*. Letzteren Namen erwähnt auch Mi., O.E. I, 11 als leg. für das Oss. – Ein Zusammenhang mit dem tü. Appellativ *bibi* 'eine Frau aus höheren Kreisen', auch fem. PN (RÁS. IV, 232), ist aus semantischen Gründen abzulehnen.

298. **BIBO** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Auch MORR. a.O., Fn. 11 vermerkt, daß es sich bei diesem Namen wohl um eine Kurzform zu *BIBOLAT* (299.) handle. Vgl. dazu KOK. I, 111, der БИБО für das Kab. als m. PN nachweist, sowie Spr. II, 105, wo derselbe Name für das K.-B. belegt ist.

299. **BIBOLAT** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser aus dem Tü. stammende Name ist im Kaukasus weit verbreitet; vgl. z.B. kab. und adyg. БИБОЛЭТ, Spr. II, 291 bzw. 299. Er ist zusammengesetzt aus den häufigen Elementen *BI-* (s. unter *ALANBI*, 53.) und *-BOLAT* (s. unter *AXBOLAT*, 165.) und bedeutet etwa 'Fürst-Stahl, stählerner Fürst'. Vgl. dazu die Kurzform *BIBO* (298.).

300. **BIBON** m. **B** GWYR., 96 (aus B.C.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang mit *BIBO* (298.) oder *BIBOLAT* (299.). Der Auslaut ist eventuell durch einen Anklang an das oss. Suffix *-on* (s. dazu Ak.Gr. I, 136 ff.) zu erklären.

301. **BICA** m. **B** MORR., 81. **D** Wahrscheinlich ist dieser Name eine verkürzte Form zu *BICIK'O* (302.) oder *BITCEW* (313.), die beide als Appellativa 'Junge, Knabe' bedeuten. Vgl. auch die bei ĠL., 59 verzeichnete m. Koseform *BIČA* im mtiul. Dialekt des Georg.

302. **BICIK'O** m. **B** Ab.Wb. II, 144 (aus G.S.); Izv. SO. 24, l, 120 (aus S.G.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 59 belegt *BIČIḲO* als m. georg. PN. Das zugrundeliegende gleichlautende Appellativ ist ein Diminutiv zu *biči* 'Junge' (TSCH. I, 88). Mögliche Koseformen sind *BICA* (301.), *BEČE* (264.), *BEČI* (265.), *BECI* (263.). Vgl. auch *BYDZYGO* (351.) und *BITCEW* (313.). *PIČ'I* (1164.) gehört aus lautlichen Erwägungen wohl eher nicht zu dieser Sippe.

303. **BIDO** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 137. **D** ĠL., 58 weist *BIDO* als m. PN für das Mingrel. nach. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um denselben Namen. Die Etymologie ist allerdings unklar.

304. **BIDZIX** m. dig. **B** I.p.a. I., 434 (bei M.G.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar.

305. **BILAR** m. **B** IS. III, 13; Zäxx, 5. **D** Die Herkunft dieses Namens ist ungewiß. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem tü. Titel *beklär begi*, den DOE. II, 406 so für das Tschag. angibt; die Bedeutung ist nach DOE. 'oberster Bäg, der Bäge Bäg'. Dabei müßte *BILAR* eine kyptschak. Form des ersten Bestandteils repräsentieren; der zweite Bestandteil wäre geschwunden. – Der bei ĠL., 58 für das Westgeorg. belegte m. PN *BILARI* gibt keinen weiteren Hinweis auf die Etymologie.

306. **BILÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** *byl / bilä* ist das oss. Wort für 'Lippe, Ufer' (AB. Wb. I, 277 f.). GA. a.O. gibt an, daß der Träger dieses Namens "wulstlippig" sei und deshalb diesen Spitznamen erhalten habe. Sein echter Name (*INAL*, s. dazu 800.) sei in Vergessenheit geraten.

307. **BIMBOL** m. **B** K.A.Wacm., 282. **D** Der vorliegende Name dient bei K.A. a.O. als Kurzform für *BIMBOLAT* (308.), s. dort.

308. **BIMBOLAT** m. **B** Spr. I, 155; IS. II, 56; CHR., 103. **D** Dieser Kompositalname stammt aus dem Tü. und setzt sich aus dem tü. Wort für 'tausend' (*min, miŋ, biŋ* usw., s. DOE. IV, 31 f.) und dem Appellativ für 'Stahl' (s. dazu unter *AXBOLAT*, 165.) zusammen. RÁS. II, 70 weist für das K.-B. eine entsprechende Form МИМБУЛАТ und für das Nog. МЫНБУЛАТ nach. Er schreibt a.O. zu diesem Namentypus: "Les composés formés avec le nom de nombre *min* + nom de métal constituent un groupe intéressant. Ce sont des noms symboliques, ils souhaitent au nouveau-né grandeur, chance; fermeté ..." – Vgl. die graphische Variante *BINBOLAT* (309.), weiter *MINBOLAT* (1031.) sowie die Kurzform *BIMBOL* (307.).

309. **BINBOLAT** m. **B** Spr. II, 30. **D** S. *BIMBOLAT* (308.).

310. **BINDZÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *BYNDZ* (352.).

311. **BITA** m. **B** IS. III, 11. **D** IS. a.O. zufolge handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine kindersprachliche Form. Ein Hinweis auf eine mögliche Herleitung wird allerdings nicht gegeben.

312. **BITAR** m. **B** (nt.) NK., 13; MORR., 81. **D** (Nartenname).

313. **BITCEW** m. dig. **B** MORR., 81 (BITCEU). **D** *biccew* (AB. Wb. I, 260) ist das Digorwort für 'Junge, Knabe'. TED., 17 führt das Wort auf georg. dial. *biċav* zurück und gibt an, daß es sich hier um den Vokativ von *biči* 'id.' handle. ĠL., 59 belegt für das Georg. *BIČA*, *BIČIA* (historisch), *BIČUA* usw. als m. PN. S. weiter unter *BICIK'O* (302.).

314. **BJASLAN** m. **B** X.K. I, 286. **D** Im betreffenden Gedicht von X.K. metrisch bedingte Variante von *BIASLAN* (295.). S. weiter unter *BESLÄN* (290.).

315. **BLASKÄ** m. dig. **B** Izv.Ju.O. 16, 35; Izv. SO. 19, 367. **D** Dieser Name ist in drei Varianten belegt (noch *BLAŠKA*, 316. und *BLAŠKÄ*, 317.) und bezieht sich jedesmal auf den Dichter G.B. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Heiligenname *BLASIUS* zugrunde. Dieser ist im heutigen Russ. in den Formen ВЛАС und ВЛАСИЙ gebräuchlich (s. Spr. II, 393), wozu ВЛАСКА

eine der vielen Diminutivbildungen ist (s. Sl.r.l.i., 266). Der oss. Name ist nun mit großer Sicherheit von БЛАСКА herzuleiten; zum Schwanken von *B-* und *V-* im Anlaut vgl. *BASIL* (227.) usw.

316. **BLAŠKA** m. dig. **B** G.B.Wadž., T. **D** S. *BLAŠKÄ* (317.) und weiter unter *BLASKÄ* (315.).

317. **BLAŠKÄ** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 199. **D** Graphische Variante von *BLASKÄ* (315.), s. dort; zur Schreibung mit *-Š-* vgl. *AŠÄX* (148.). Eine noch "russifiziertere" Variante liegt vor in *BLAŠKA* (316.).

318. **BLOS** m. **B** MORR., 81. **D** Der bei MORR. a.O. angeführte PN *BLOS* und seine Variante *BULOS* (344.) sind im heutigen Ossetien völlig unbekannt. Auch in den benachbarten Sprachen lassen sich keine vergleichbaren Formen nachweisen. Entsprechend wenig aussichtsreich ist die Suche nach einer Etymologie. Am ehesten ist noch eine Verbindung mit tü. *boluş* 'help, helper' denkbar, das CL., 345 für das Chak. und Kyptschak. belegt. CL. a.O. gibt weiter an, daß dieses Wort in "some modern languages" noch existiere.

319. **BOBA** m. **B** I.p.a. I, 86 (bei G.S.). **D** Bei *BOBA* und dem ähnlichen *BOBÄ* (320.) handelt es sich wahrscheinlich um Kurzformen, deren Quelle hier nicht eindeutig festgestellt werden kann. Im Kab. ist БОБЭ als m. PN belegt (Spr. II, 291), das wohl mit dem oss. Namen identisch sein dürfte. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit russ. BOBA, einer Kurzform zu ВЛАДИМИР, ВСЕВОЛОД etc. (s. Sl.r.l.i., 266); vgl. dazu *VOVA* (1553.). Zum Wechsel von *V-* und *B-* s. unter *BASIL* (227.). – Vgl. auch *BOBO* (321.) und *BOBOLKÄ* (322.).

320. **BOBÄ** m. **B** Is. III, 12. **D** Wahrscheinlich Variante zu *BOBA* (319.).

321. **BOBO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen handelt es sich wohl um eine Kurzform, deren Herleitung nicht klar ist. ĠL., 59 belegt einen m. PN *BOBO* für Westgeorgien, der mit dem oss. Namen in Zusammenhang stehen dürfte; *-O* wäre dann die georg. Vokativendung. – Möglicherweise ist *BOBO* auch eine gekürzte Form für *BOBOLKÄ* (322.). Vgl. auch *BOBA* und *BOBÄ* (319. bzw. 320.).

322. **BOBOLKÄ** m. **B** Fid. 4, 1969, 80. **D** Eventuell stammt dieser Name von russ. ВОВУЛЬКА, einer der zahlreichen Diminutivformen zu ВЛАДИМИР (s. Sl.r.l.i., 266). Zum Schwanken von /b/ und /v/ bei zusammenhängenden Namensformen vgl. unter *BASIL* (227.). – S. auch *BOBA*, *BOBÄ*, *BOBO* (319. / 320. / 321.) sowie *VOVA* (1553.).

323. **BOCI** m. **B** Spr. I, 155; Is. III, 11; (leg.) Oset.fil., 30. **D** Is. a.O. gibt an, daß es sich bei *BOCI* um eine kindersprachliche Bildung handle; die Herkunft kann hier nicht endgültig geklärt werden. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den folgenden Namen, die offensichtlich ebenfalls Koseformen sind: *BODZI* (324.), *BUCA* (336.), *BUCÄ* (337.), *BUCO* (338.), *BUCU* (339.), *BUDZI* (340.), *BUDZO* (341.), *BUDZU* (342.).

324. **BODZI** m. **B** MD. 3, 1980, 103. **D** *BODZI* ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform, deren Ursprung nicht klar ist. Vgl. dazu *BOCI* (323.) sowie die anderen dort angeführten Namen.

325. **BOLA** m. **B** MORR., 81; Is. III, 17. **D** Bei diesem Namen handelt es sich wohl um eine verkürzte Form von *BOLAT* (326., s. dort) oder einen damit gebildeten Kompositalnamen, s. z.B. *AXBOLAT* (165.).

326. **BOLAT** m. **B** Spr. I, 155; Is. II, 57. **D** Dieser Name geht letztlich über tü. Vermittlung auf das np. Appellativ پولاد *pūlād* 'Stahl, Damaszenerstahl, Schwert' zurück; er ist im ganzen Kaukasus häufig anzutreffen, vgl. z.B. k.-b. БОЛАТ (Spr. II, 105) oder adyg. БОЛЭТ (ib., 299). *BOLAT* fungiert auch häufig als Bestandteil von Kompositalnamen, vgl. z.B. *AXBOLAT* (165.).

327. **BORA** m. **B** MORR., 82; CHR., 103. **D** Ein entsprechender m. Name ist in der Form БОРЭ (KOK. I, 111) auch für das Kab. belegt. – Für die Herleitung von *BORA* bieten sich mehrere Möglichkeiten an. – Eventuell ist *BORA* eine Variante des m. Nartennamens *BORÄ* (NK., 25); dieser gehört wohl einer Sippe altüberlieferter oss. Namen an, die das oss. Appellativ für 'gelb' enthalten dürfte. Vgl. z.B. die m. Nartennamen *BURÄ*, *BURÄFÄRNYG / BORÄFÄRNUG*, den historisch belegten fem. PN *BORENÄ* (s. MI. O.E. III, 34), sowie den fem. PN *BURČYZG* (345.) und den m. PN *BURI* (346.); s. dazu weiter unter *BURČYZG* (345.). *BORA / BORÄ* wären dann von der Digorform des Wortes für 'gelb' abgeleitet. – Genauso wahrscheinlich ist, daß *BORA* (eventuell auch *BORÄ*) vom tü. Wort für 'Kamelhengst' kommt, das z.B. im Nog. *бора* heißt (nog.-ru.Wb., 84); vgl. dazu RÄS., 86 unter *buγra*, etc. 'Kamelhengst'. Dieses Appellativ ist auch in dem Herrschertitel *buγra-xan*, wtl. 'Kamelhengst-Chan', enthalten, der bei den Karluken und Karachaniden in Gebrauch war (s. DOE. II, 296) und als m. PN weite Verbreitung fand; vgl. z.B. baschk. БОРХАН, БОРһАН (Spr. II, 70); kum. БОРАГЪАН (ib., 113); pers. برهان *BORHĀN* (np.-ru.Wb. II, 775). Auch im Oss. gibt es offenbar eine direkte Entsprechung zu diesem Kompositalnamen, vgl. den m. PN *BURXAN* (347.). Vgl. in diesem Zusammenhang auch den fem. oss. PN *BORÄXAN* (328.), der mit den eben angeführten m. Namen zwar nicht identisch sein kann, letztlich aber eine Weiterbildung desselben Elements *BORÄ* oder *BORA* mit dem häufigen fem. Namensbestandteil *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.) darstellen dürfte. – Möglich ist auch die Herkunft aus einer der Varianten des

tü. Appellativs für 'Sturm, heftiger Wind, etc.', das z.B. im Kum. *boran*, im Osm. *bora* lautet; s. RÄS., 80. Vgl. dazu auch das Vorderglied des nog. fem. PN БОРАН-БИЙКЕ (Spr. II, 123). – Aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang von *BORA* mit dem tü. Wort für 'Wolf', das z.B. im Kum. und K.-B. in der Form *бёрю* erscheint (kum.-ru.Wb., 73; ru.-k.-b.Wb., 80 unter 'волк'; s. auch DOE. II, 333 f. unter بوری *böri* 'Wolf'). Schwer möglich ist letztlich auch eine Verbindung mit dem aus dem Mo. stammenden Appellativ *bora* 'grau' (s. RÄS., 80), da es in dieser Form in keiner der dem Oss. benachbarten Turksprachen belegt ist.

328. **BORÄXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. unter *BORA* (327.).

329. **BORIS** m. dig. **B** T.T.Rästz., 41. **D** Dies ist der m. russ. PN БОРИС; vgl. dazu Sl.r.l.i., 65; VAS. I, 107 f. S. auch die Variante *BARIS* (223.), die das Akanje reflektiert, sowie die Kurzform *BORJA* (330.).

330. **BORJA** m. **B** IS. III, 12. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, handelt es sich bei *BORJA* um eine der Kurzformen zum russ. m. PN БОРИС; s. Sl.r.l.i., 254. S. auch *BORIS* (329.).

331. **BORNÄF** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 70. **D** Der Name ist etymologisch unklar und taucht auch in keiner der benachbarten Sprachen auf. – Eventuell handelt es sich um eine Kompositalbildung, die letztlich aus dem Kab. stammen könnte. KOK. I, 176 weist für das Kab. 15 PN nach, die das Hinterglied -НЭХУ enthalten; dieses geht auf das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'свет, светлый' ('Licht, hell') zurück (s. kab.-ru.Wb., 487). Kab. auslautendes *-ху* kann nun oss. *-f* entsprechen; vgl. z.B. den Flußnamen kab. УРЫХУ (kab.-ru.Wb., 487), der im Oss. als *IRÄF* erscheint (s. AB. Wb. I, 547). Es ist deshalb für die Erklärung des vorliegenden Namens nicht nötig, von einer Entlehnung aus dem Adyg. auszugehen, wo das betreffende Appellativ *нэф* lautet (adyg.Wb., 431). – Eine weitere Möglichkeit zur Erklärung des Hinterglieds wäre die Herleitung aus dem kab. Wort *нэхъу* 'mit großen Augen' (kab.-ru.Wb., 278), das z.B. im m. PN ХЬЭНЭХЪУ (KOK. I, 136) repräsentiert ist, der soviel wie 'großäugiger Hund' bedeutet. – Das Vorderglied eines derart komponierten Namens könnte zur Sippe um *BORA* (327.) gehören, s. dort.

332. **BOTAS** m. **B** IS. III, 13; Pseudonym von K.A., s. K.A.Wacm., 4. **D** Dieser Name ist im ganzen Kaukasus verbreitet, vgl. die Entsprechungen k.-b. und kum. БОТАШ (Spr. II, 105/113), kab. БОТЭЩ (KOK. I, 183) sowie georg. historisch *BOTEZ* (ĠL., 59). – Bedeutung und Etymologie des Namens sind allerdings ungeklärt. S. auch die graphische Variante *BOTAZ* (333.).

333. **BOTAZ** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 99; Is. Dig.dial., 215. **D** Graphische Variante von *BOTAS* (332.), s. dort.

334. **BUBÄ** fem. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. spricht von einer "Kinderform", allerdings ohne Angaben über die Herleitung zu machen. Mögliche Entsprechungen dieses Namens sind auch in anderen Sprachen belegt; Kok. I, 111 bzw. 143 weist БУБЭ und БУБ für das Adyg. als m. und fem. PN nach; Spr. II, 291 bringt БУБЭ als mask. kab. PN. – Der fem. oss. PN läßt sich eventuell auf den fem. arab. PN محبوبة *MAḤBŪBA* in der Bedeutung 'geliebt' zurückführen; s. Riess, 125. *MAḤBŪBA* könnte zunächst als ganzes ins Oss. übernommen worden sein; *MÄḤ-* konnte dann "volksetymologisch" als oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert werden und ausfallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *FUZÄ* (638.) und *SIDÄ* (1345.) vorliegen.

335. **BUBU** m. **B** Morr., 82; Bja. I, 88. **D** Der Ursprung dieses Namens liegt möglicherweise im Georg.; vgl. Ġl., 60, der *BUBU* als m. PN für das Georg. nachweist. – Ein Zusammenhang mit *BUBÄ* ist unwahrscheinlich (s. 334.).

336. **BUCA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name, der wohl ursprünglich eine Koseform darstellt, ist wahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten. Ġl., 173 belegt die fem. PN *BUCA*, *BUCI* und *BUCU* für das Westgeorg., letzteren auch für das Ratsch. – Vgl. weiter *BOCI* (323.) sowie die dort angeführte Sippe.

337. **BUCÄ** m. **B** Is. III, 11; K.A.Wacm., 121. **D** Dieser Name, vermutlich eine Koseform, ist etymologisch unklar. Eine Identifizierung mit dem fem. PN *BUCA* (336.) ist schwer zu motivieren. Vgl. letztlich *BOCI* (323.) sowie die weiteren dort angegebenen Namen.

338. **BUCO** m. **B** Morr., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem chevs. belegten PN *BUC̣O* (Ġl., 62). *-O* dürfte dabei die georg. Vokativendung sein, vgl. unter *ACCYLO* (13.). S. dazu auch *BUDZO* (341.). – Vgl. weiter *BOCI* (323.) und die sonstigen dort angegebenen Formen.

339. **BUCU** m. **B** Morr., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens, wohl eine Koseform, ist nicht klar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei Ġl., 62 angeführten historisch georg. m. PN *BUČU*. – Vgl. weiter *BOCI* (323.) sowie die weiteren dort angegebenen Namen.

340. **BUDZI** m. **B** K.A.Wacm., 151. **D** Dieser Name ist wohl eine Kosebildung; der Ursprung ist unbekannt. Vgl. *BOCI* (323.) sowie die dort weiter angegebenen Formen.

341. **BUDZO** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name, aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform, ist etymologisch unklar. Das *-O* im Auslaut dürfte die georg. Vokativendung reflektieren, vgl. dazu auch *BUCO* (338.). S. weiter unter *BOCI* (323.).

342. **BUDZU** m. **B** MORR., 82. **D** *BUDZU* ist wahrscheinlich eine Koseform, deren Etymologie unbekannt ist. Vgl. weiter unter *BOCI* (323.) und den sonstigen dort angegebenen Formen.

343. **BULK'ON** m. **B** IS. III, 10. **D** Wie IS. a.O. vermerkt, handelt es sich bei diesem Namen um das oss. Appellativ *bulk'on* 'Feldherr', das aus russ. *полковник* id. entlehnt ist (s. AB. Wb. I, 270). Interessant ist, daß hier das sog. "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (s. ACHV. I, 143 sowie unter *BET'RE*, 293.) gewirkt hat, obwohl das betreffende Wort nicht aus dem Georg. oder einer anderen Kaukasussprache stammt. Bemerkenswert ist auch die Substitution des russ. unaspirierten /k/ durch den Glottisverschluß /ḳ/; s. dazu AB. OJaF., 521 mit weiteren Angaben; vgl. weiter *ANT'ON* (108.).

344. **BULOS** m. **B** MORR., 81. **D** Variante zu *BLOS* (318.), s. dort.

345. **BURČYZG** fem. **B** I.p.a. I, 130 (bei S.N.); AB. Wb. I, 116 (aus SO. Pam. IV, 50.) **D** Dieser Kompositalname läßt sich im Oss. gut deuten. Das Vorderglied ist wohl identisch mit dem oss. Farbwort *būr / bor* 'gelb' (s. AB. Wb. I, 271 f.). Vgl. auch die Ausführungen unter *BORA* (327.) sowie *BURI* (346.). – Das Hinterglied *-ČYZG* zeigt das oss. Wort für 'Mädchen', das AB. Wb. I, 614 (unter *ḱyzg / kizgä*) aus dem Tü. herleitet. S. in diesem Zusammenhang auch die fem. Namen *SAWČYZG* (1312.), *SAWGYZG* (1314.), *SAWKIZGÄ* (1316.), *C'ÄXKIZGÄ* (379.), weiter *KISNAL* (865.), *IMANQYZ* (799.), *QURMANQYZ* (1229.), *XAJYRQYS* (1612.), *GOSÄĠYZ* (743.) und *QYZMYDÄ* (1239.); ferner eventuell noch den fem. Nartennamen *XORCESKÄ* (1655.) bzw. *XORČESKÄ* (1656.).

346. **BURI** m. **B** K.A.Wacm., 330; KUL., 45. **D** KUL. a.O. leitet den Namen von dem oss. Adjektiv *bur* 'gelb' her. S. näheres dazu unter *BURČYZG* (345.) sowie unter *BORA* (327.).

347. **BURXAN** m. dig. **B** AB. Wb. 200 (aus MD. 3, 1940, 55). **D** S. unter *BORA* (327.).

348. **BUXA** m. **B** Gäd., 132 (bei Xw.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise handelt es sich um eine gekürzte Form zu *BUXAR* (349.) oder *BUXARBEG* (350.).

349. **BUXAR** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. – KOK. I, 111 belegt einen m. PN БУХЬАР für das Adyg. Möglicherweise besteht nun eine gemeinsame Quelle mit dem russ. FN БУХАРИН (BASK. I, 175), für den sich nach BASK. a.O. drei Herleitungen anbieten: Entweder liege ihm der Name der zentralasiatischen Stadt und Landschaft Buchara zugrunde, der sich nach VAS. I, 155 (sic!, unter *бухарка*) letztlich aus aind. *vihāra-* 'buddhistische religiöse Niederlassung' herleite. – Eine weitere mögliche Quelle ist nach BASK. a.O. das arab. Wort فقرأ *fuqarāʾ* 'die Armen' (vgl. ar.-dt.Wb., 645), das über eine nicht näher erklärte Zwischenstufe **puqara* zu *buxara* geworden sei. – Die dritte Möglichkeit sei, daß der Name auf ein im Novgoroder Dialekt gebräuchliches russ. Wort *бухара* zurückgeht, dessen Bedeutung er mit 'ödes Land jenseits des Polarkreises, wo alle drei bis vier Jahre Roggen gesät wird' angibt. Für den hier vorliegenden PN *BUXAR* kommt die letztere Etymologie aus geographischen Gründen natürlich nicht in Frage. – Verlockend wäre die Herleitung aus dem Arab. entsprechend der zweiten Möglichkeit; diese ist jedoch nur schwer nachvollziehbar, da die nötigen Zwischenformen nicht nachgewiesen sind. Ein georg. *puxara* ist zwar bei TSCH. II, 1513 in der Bedeutung 'arm(er Schlucker)' verzeichnet, jedoch nur für den gur. und atschar. Dialekt, die mit dem Oss. nicht in engerer Beziehung stehen; auch bliebe die weitere Entwicklung des Anlauts, asp. /p/ zu /b/, ohne Beispiel. – So erscheint die Ableitung vom Ortsnamen Buchara noch am wahrscheinlichsten. – Vgl. auch *BUXARBEG* (350.) und weiter *MUXARBEG* (1062.) sowie die mögliche Kurzform *BUXA* (348.).

350. **BUXARBEG** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus *BUXAR-* (s. dazu *BUXAR*, 349.) und dem häufigen Element *-BEG*; s. unter *ALANBEG* (52.). Die Bedeutung ist somit etwa 'Buchara-Herr; Herr von Buchara (?)'. – Vgl. weiter die Variante *MUXARBEG* (1062.) sowie als eventuelle Kurzform *BUXA* (348.).

351. **BYDZYGO** m. **B** MORR., 82; Fid. l, 1979, 74. **D** Der Name ist nach Abaev (mdl.) vom georg. Appellativ *biċiḳo*, Diminutiv zu *biċi* 'Junge' (s. TSCH. I, 88) herzuleiten; es handle sich dabei um eine kindersprachliche Variante. Zu weiteren Namen, die zu diesem Etymon zu stellen sind, vgl. unter *BICIK'O* (302.).

352. **BYNDZ** fem. **B** IS. III, 10; GA., 62. **D** Diesem Namen und seiner Digorvariante *BINDZÄ* (310.) liegt das oss. Appellativ für 'Fliege' zugrunde; s. AB. Wb. I, 280 unter *bynʒ / binʒæ*. GA. a.O. weist darauf hin, daß viele Tiernamen ursprünglich aus Tabugründen gegeben wurden; die Nichtigkeit der dadurch bezeichneten Wesen sollte verhindern, daß böse Geister auf das Kind aufmerksam würden. Als weitere Beispiele für eine solche Namengebung finden sich bei GA. noch *DZYNGA* 'Pferdebremse' (548.), unverständlicherweise *TUTI* 'Papagei' (1520.), *DZIU* 'Vogel' (533.).

353. **BYZYČ'I** m. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ für 'Warze', s. dazu AB. Wb. I, 284 unter *byzyḱ'i*. GA. a.O. erklärt die Verwendung solcher Appellative als Eigennamen damit, daß sie auf besondere körperliche Merkmale ihrer Träger hinweisen sollen. Vgl. z.B. auch *BILÄ* (306.).

354. **CAK'O** m. **B** MORR., 82. **D** Abaev (mdl.) zufolge ist dies eine Koseform zum biblischen m. PN *ISAAK* (hebr. יִצְחָק *IṢḤAQ* 'Lacher'), der selbst für das Oss. nicht belegt werden konnte. Wahrscheinlich ist *CAK'O* aus dem Georg. herzuleiten; vgl. den bei ĠL., 144 für den tusch. Dialekt belegten m. PN *CAḲA*. Das auslautende *-O* in *CAK'O* wäre dann die georg. Vokativendung, s. dazu *ACCYLO* (13.). Zum anlautenden *C-* vgl. auch die Namen *CAMEL* (355.) und *COCKO* (368.) im Verhältnis zu ihren Ausgangsformen *SAMELI* (1296.) bzw. *IOSEB* (809.).

355. **CAMEL** m. **B** I.p.a. I, 283 (bei G.R.). **D** Es handelt sich bei diesem Namen um eine Variante, wahrscheinlich eine Kosebildung, zum bibl. Namen *SAMUEL*, der im Oss. in einigen Formen repräsentiert ist; s. dazu unter *SAMELI* (1296.) etc. Zum Wechsel von anlautendem /c-/ und /s-/ vgl. unter *CAK'O* (354.) und *COCKO* (368.).

356. **CARICÄ** fem. **B** IS. III, 11. **D** Wie bereits IS. a.O. vermerkt, liegt diesem Namen das russ. Appellativ *царица* 'Herrscherin; Frau des Zaren' zugrunde.

357. **CÄLYKK** m. **B** Izv. SO. 21, 4, 13 (aus B.B.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten: Ein Zusammenhang mit dem oss. Appellativ *cäl* 'угощение, пир' ('Gastmahl, Gelage'; oss.-ru. Wb., 415) ist aus Gründen der Semantik eher unwahrscheinlich. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt dem Namen statt dessen ein tü. Wort für 'Stahl' zugrunde; vgl. osm. *çelik* 'Stahl, stählern' (tü.-dt.Wb., 95; s. auch RÄS., 104 unter *čälik*). Dieses Wort ist auch in andere Kaukasussprachen entlehnt worden, vgl. adyg. ЩЫЛЫЧ (ŠAG. II, 144: шьылыч... – в старом произношении шьылыкь).

358. **CÄMÄNQUD** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** "Digorisierende" Form von *CÄMÄNQWYD* (359.), s. dort.

359. **CÄMÄNQWYD** fem. **B** C.M.Fäzz., 7; GA., 63; IS. II, 57. **D** Dieser heute sehr verbreitete Name wurde durch die Novelle "K'wymbil c'yndatä" von C.M. (ib., 7 ff.) besonders populär. Wie auch GA. und IS. a.O. angeben, reflektiert der Name den oss. Satz *cämän qwyd* 'зачем нужна была?', dt. etwa 'wozu war sie nötig?'; *cämän* 'warum, wozu' ist der Dativ von *cy / ci* 'was' (s. AB. Wb. I, 300); *qwyd / ġud* ist das Part. praet. des Verbs *qäwyn / ġäwun* 'nötig sein, fehlen' (s. AB. Wb. II, 301). – Keine echte Digorform,

353. **BYZYČ'I** m. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ für 'Warze', s. dazu AB. Wb. I, 284 unter *byzyḱ'i*. GA. a.O. erklärt die Verwendung solcher Appellative als Eigennamen damit, daß sie auf besondere körperliche Merkmale ihrer Träger hinweisen sollen. Vgl. z.B. auch *BILÄ* (306.).

354. **CAK'O** m. **B** MORR., 82. **D** Abaev (mdl.) zufolge ist dies eine Koseform zum biblischen m. PN *ISAAK* (hebr. יִצְחָק *IṢḤAQ* 'Lacher'), der selbst für das Oss. nicht belegt werden konnte. Wahrscheinlich ist *CAK'O* aus dem Georg. herzuleiten; vgl. den bei ĠL., 144 für den tusch. Dialekt belegten m. PN *CAḲA*. Das auslautende *-O* in *CAK'O* wäre dann die georg. Vokativendung, s. dazu *ACCYLO* (13.). Zum anlautenden *C-* vgl. auch die Namen *CAMEL* (355.) und *COCKO* (368.) im Verhältnis zu ihren Ausgangsformen *SAMELI* (1296.) bzw. *IOSEB* (809.).

355. **CAMEL** m. **B** I.p.a. I, 283 (bei G.R.). **D** Es handelt sich bei diesem Namen um eine Variante, wahrscheinlich eine Kosebildung, zum bibl. Namen *SAMUEL*, der im Oss. in einigen Formen repräsentiert ist; s. dazu unter *SAMELI* (1296.) etc. Zum Wechsel von anlautendem /c-/ und /s-/ vgl. unter *CAK'O* (354.) und *COCKO* (368.).

356. **CARICÄ** fem. **B** IS. III, 11. **D** Wie bereits IS. a.O. vermerkt, liegt diesem Namen das russ. Appellativ *царица* 'Herrscherin; Frau des Zaren' zugrunde.

357. **CÄLYKK** m. **B** Izv. SO. 21, 4, 13 (aus B.B.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten: Ein Zusammenhang mit dem oss. Appellativ *cäl* 'угощение, пир' ('Gastmahl, Gelage'; oss.-ru. Wb., 415) ist aus Gründen der Semantik eher unwahrscheinlich. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt dem Namen statt dessen ein tü. Wort für 'Stahl' zugrunde; vgl. osm. *çelik* 'Stahl, stählern' (tü.-dt.Wb., 95; s. auch RÄS., 104 unter *čälik*). Dieses Wort ist auch in andere Kaukasussprachen entlehnt worden, vgl. adyg. ЩЫЛЫЧ (ŠAG. II, 144: шьылыч... – в старом произношении шьылыкь).

358. **CÄMÄNQUD** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** "Digorisierende" Form von *CÄMÄNQWYD* (359.), s. dort.

359. **CÄMÄNQWYD** fem. **B** C.M.Fäzz., 7; GA., 63; IS. II, 57. **D** Dieser heute sehr verbreitete Name wurde durch die Novelle "K'wymbil c'yndatä" von C.M. (ib., 7 ff.) besonders populär. Wie auch GA. und IS. a.O. angeben, reflektiert der Name den oss. Satz *cämän qwyd* 'зачем нужна была?', dt. etwa 'wozu war sie nötig?'; *cämän* 'warum, wozu' ist der Dativ von *cy / ci* 'was' (s. AB. Wb. I, 300); *qwyd / ġud* ist das Part. praet. des Verbs *qäwyn / ġäwun* 'nötig sein, fehlen' (s. AB. Wb. II, 301). – Keine echte Digorform,

sondern lediglich lautlich "digorisierend" ist *CÄMÄNQUD* (358.); echt dig. müßte der Name **CÄMÄNĠUD* lauten. – Zur Motivation einer solchen Namensgebung vgl. RÁS. IV, 228 f. (über tü. fem. PN): "Ein Motiv aber scheint allgemein gültig zu sein: ein weibliches Neugeborenes, eine Tochter – mag sie auch noch so viele zärtliche Gefühle erwecken – ist weniger erwünscht als ein Sohn. Wenn daher in der Familie schon mehrere Töchter sind, so kann die Neugeborene 'Genug!' *YETER* heißen ..." Weiter führt RÁS. a.O. den tü. fem. PN *GIZYETER* 'genug der Töchter' sowie turkm. *GÜLDURSUN* 'der Blume, d.h. dem Mädchen(segen) sei Einhalt geboten!' an. Vgl. auch den kum. fem. PN КЪЫСТАМАН 'Mädchen genug!' (Spr. II, 116). – Vgl. in diesem Zusammenhang auch die fem. PN *NÄĠUDA* (1107.), *KISNAL* (865.), *ZAČEM* (1666.); *QWYDINÄ* (1234.); eventuell auch *NALQWYTÄ* (1095.).

360. **CÄPPO** m. dig. **B** MORR., 82; G.B.Wadž., 130. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Es dürfte sich um eine Koseform handeln, eventuell zu *IOSEB* (809.); vgl. auch die ital. Koseform *ZEPPO* zu *GIUSEPPE*.

361. **CÄRA** m. **B** IS. III, 10; GA., 63; KUL., 45. **D** Alle genannten Autoren sehen in diesem Namen eine Verbalform, nämlich die 3.Ps.Sg. Konj. von *cäryn / cärun* 'leben' (s. AB. Wb. I, 303); die Bedeutung sei also '(er) möge leben!'. Vgl. auch den Namen *CÄRAJ* (362.), der die entsprechende 2. Ps. reflektiert: 'du mögest leben!'. GA. a.O. schreibt zu diesen Namen: "Обычно это имя давали ребенку тогда, когда у родителей часто умирали дети и имя, следовательно, служило как бы заговором от несчастья." ("Normalerweise gab man diesen Namen einem Kind immer dann, wenn den Eltern häufig Kinder starben und der Name folglich als eine Art Beschwörungsformel gegen das Unglück dienen sollte."). – Vgl. als weitere Namen verbaler Provenienz *BÄZA* (261.), *MAMÄLA* (973.), etc. Eine Verbalform ist auch der alan. PN *MATÄRSA* 'soll nicht fürchten' (s. AB. OJaF, 254), der in georg., aber auch in chines. Quellen erwähnt wird.

362. **CÄRAJ** m. **B** MORR., 82; GA., 63; K.X.Wacm., 40. G.B.Wadž., 133. **D** S. *CÄRA* (361.).

363. **CÄRGÄS** m. **B** Spr. II, 32; MORR., 78. **D** MORR. a.O. führt den Namen auf das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Adler' zurück; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 302 f. – Zur Annahme, daß dieser Name mit dem Ethnonym der Tscherkessen in Verbindung stehe, s. unter *ČERKEZ* (383.).

364. **CIALA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. kommt dieser Name vor allem bei den südlichen Osseten vor, die ihn von den Georgiern übernommen hätten. Tatsächlich belegen ĠL., 208 sowie TSCH. III, 2003 *CIALA* als fem. georg. PN. Dieser Name dürfte wohl mit dem georg. Appellativ *ciali*, dessen

Bedeutung TSCH. a.O. mit 'Blinken, Glitzer, Schimmer' angibt, zusammenhängen.

365. **CICILO** fem. **B** IS. III, 14. **D** IS. a.O. belegt den Namen in erster Linie für Südossetien und gibt das Georg. als Quelle an. Bei ĠL., 209 findet sich in der Tat ein fem. PN *CICILA*; er wird allerdings nur für Westgeorgien belegt. *CICILO* reflektiert wohl die georg. Vokativendug *-O*, s. dazu *ACCYLO* (13.). Die Bedeutung des Namens bleibt aber unklar. Ein Zusammenhang mit dem Appellativ *cicela*, das TSCH. III, 2011 dem atschar. Dialekt zuweist, ist aufgrund der Bedeutung 'Salweide' eher auszuschließen.

366. **CICK'A** m. **B** Ju.O.Pam. II, 131. **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 148 weist *CICḲA* für Westgeorgien, *CICḲARA* für Georgien allgemein als m. PN nach. – Bedeutung und Etymologie des Namens sind unklar.

367. **CIPYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem m. PN *CIPRO*, den ĠL., 148 für den pschav. Dialekt des Georg. nachweist. Eine Zurückführung auf das georg. Appellativ *cipri* 'Ziffer' (TSCH. III, 2011) dürfte aus semantischen und lautlichen Gründen ausscheiden.

368. **COCKO** m. **B** MORR., 82. **D** Nach der Auskunft von Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen um eine der vielen Diminutivformen zum bibl. Namen *JOSEPH* (s. *IOSEB*, 809.). *COCKO* stamme aus Georgien (vgl. den gleichlautenden m. svan. PN bei ĠL., 148) und sei eine Variante zu *SOSIḲO*, das ĠL., 123 für Zentralgeorgien als m. PN nachweist (s. *SOSYK'O*, 1380.). *SOSIḲO* wiederum sei eine Diminutivableitung von *SOSO* (s. 1378.), das auch der Rufname Stalins gewesen sei. Zum Schwanken von anlautenden *C-* und *S-* vgl. unter *CAMEL* (355.) und *CAK'O* (354.). S. weiter auch *SOSE* (1372.) und *SOSI* (1373.).

369. **COMAQ** m. **B** MORR., 82; I.p.a. I, 477 (eines der Pseudonyme des Schriftstellers G.M.). **D** MORR. a.O. (Fn. 2), bietet zwei Herleitungen an: Eventuell komme der Name von einem oss. Appellativ *comaq* in der Bedeutung 'Löwe'. Dieses Wort findet sich jedoch nur bei MI. Wb., 1671 (unter *цомаq*), der die Bedeutung 'Löwe' selbst in Frage stellt; MI. a.O. hat nur einen Beleg (für das Dig.). – Als zweite Möglichkeit schlägt MORR. a.O. vor, von einem tü. Appellativ *čomaq* 'Keule, Schlachtkeule, Streitkeule' auszugehen; s. dazu DOE. III, 94 f. unter np. چماق *čomāq*. Dieses Wort kommt zwar im Oss. selbst nicht vor, könnte aber trotzdem den Ausgangspunkt für den PN gebildet haben.

370. **CONA** fem. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. deutet den Namen als eine Kinderform, gibt jedoch keine Ausgangsform an. – Es könnte sich eventuell um eine Variante von *SONA* (1365.) handeln, wenn man einen Wechsel von *C-* und *S-* im Anlaut annehmen will wie z.B. im Falle von *CAMEL* (355.), *CAK'O* (354.) und *COCKO* (368.). Der Anlautswechsel könnte im Falle von *CONA* innerhalb des Oss. begründet liegen: In der heutigen iron. Aussprache von Nord-Ossetien (Vladikavkaz, vormals Ordžonikidze) entspricht ⟨c⟩ einem [s], ⟨s⟩ aber einem [ś]; die Schreibung *CONA* reflektiert so eventuell genau die Aussprache der russ. Entsprechung СОНА (vgl. Sl.r.l.i., 359). Vgl. in diesem Zusammenhang auch *COPA* (371.).

371. **COPA** fem. **B** Is. III, 11. **D** Nach Is. a.O. ist *COPA* eine Kinderform, deren Herkunft sie aber nicht angibt. – Unter den gleichen Bedingungen wie bei *CONA* (370.) könnte *COPA* eventuell als Variante zu einer Form wie georg. *SOPA* (Ġl., 200) gestellt werden; ein gleichlautender PN konnte für das Oss. selbst zwar nicht nachgewiesen werden, vgl. aber *SOPI* (1368.).

372. **COPAN** m. **B** I.p.a. I, 476; Kal., 38 (in russ. Text). **D** Der Name ist inneross. nicht zu deuten. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ein im gesamten Orient sowie z.T. auch in Europa verbreitetes Wort für den 'Hirten' zugrunde, das im Oss. selbst als Appellativ nicht vorkommt; vgl. osm. *çoban*, turkm. *čopan*, np. *čōpān* / *čōbān*, georg. *čobani* usw. Nach der communis opinio ist das Wort letztlich aus av. **fšupāna* 'Viehhüter' hervorgegangen; genaueres s. bei Doe. III, 108 ff.

373. **CORÄ** m. **B** I.p.a. I, 419 (bei Dz.V.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – Es gibt nun einige m. Namen in benachbarten Sprachen, die mit *CORÄ* in Zusammenhang stehen dürften; vgl. k.-b. ЧОРА (Spr. II, 108), kab. ШОРЭ, adyg. ЩОРЭ (Kok. I, 139), ferner den Helden *ČORA BATĪR* in der dobrudschatat. Sage (Doe. II, 366 unter np. بهادر *bahādur*). Als Etymon ist wohl das tü. Wort *čora* in der Bedeutung 'Höfling, Hofdiener, Hofpage' anzunehmen, das im gesamten Orient Verbreitung gefunden hat; vgl. Doe. III, 117 f. unter np. چوره *čōra*. S. auch Bask. I, 229 unter БАЧУРИН. Vgl. auch *CORI* (374.).

374. **CORI** m. **B** Morr., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit *CORÄ* (373.) ist wortbildungsmäßig fragwürdig.

375. **CUCU** m. **B** Morr., 82. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist nicht möglich. Auch weist keine Nachbarsprache einen entsprechenden Namen auf. – Eventuell stammt der Name von einem der folgenden georg. Appellativa: Am wahrscheinlichsten ist noch die Herleitung von *cucuna* 'winzig' (Tsch. III, 2033); möglich auch die von *cucuragi*, *cucuraḳi* 'alter Kindskopf' oder *cucuni* 'Trippeln' (ib.). Lautlich und semantisch weniger wahrscheinlich ist ein

Zusammenhang mit den Wörtern *cucnia* 'Nascher' sowie *ċuċuna* 'weinerlicher Mensch' und *ċuċuni* 'Gejammer'. – Vgl. auch *CUCUKK* (376.).

376. **CUCUKK** m. **B** I.p.a. I, 481. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem tü. Appellativ der Bedeutung 'Kind, Junges, Ferkel'; s. dazu RÄS., 113 unter mtü. *čočuk*; osm. krm. *čoǯuk*. – Vgl. auch *CUCU* (375.).

377. **CYBPU** m. **B** P.S.O., 122; (leg.) Ju.O.Pam. II, 141. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell gehört *CYBPU* wie auch *CÄPPO* (360.) zur Sippe um *IOSEB* (809.); vgl. auch den bei ĠL., 148 für den pschav. Dialekt des Georg. belegten m. PN *CIPO*.

378. **C'ÄXIL** m. dig. **B** IS. III, 10; (leg.) Ju.O.Pam. II, 155. **D** IS. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'малыш' 'kleiner Knirps, Junge im Knabenalter' an. Mangels eines Digorwörterbuches ist diese Aussage nicht weiter überprüfbar. – Sehr gut möglich ist, daß dem Namen statt dessen das oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (s. AB. Wb. I, 333 f.) zugrundeliegt, das mit dem heute nicht mehr produktiven Diminutivsuffix *-il* (s. AB. Sk.-ev.iz., 80 f.) versehen wäre. Eventuell reflektiert *C'ÄXIL* auch direkt das mit *c'äx* in Verbindung zu bringende avar. Farbwort *цIaxIил* (av.-ru.Wb., 561; AB. a.O.) in der Bedeutung 'grau'. – Vgl. weiter *C'ÄXKIZGÄ* (379.) und *C'ÄXOJ* (380.).

379. **C'ÄXKIZGÄ** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (Ab.Wb, I, 333 f.) und dem oss. Appellativ für 'Mädchen, Tochter', das AB. aus dem Tü. herleitet (s. AB. Wb. I, 614 unter *ḱyzg / kizgä* und weiter unter *BURČYZG*, 345.) – GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'серая (голубая, зеленая) девочка' ('graues bzw. blaues, grünes Mädchen') an; vermutlich bezieht sich *c'äx* auf die Farbe der Augen. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXOJ* (380.).

380. **C'ÄXOJ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63 f. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Weiterbildung des oss. Wortes für 'grau, blau, grün', *c'äx* (s. AB. Wb. I, 333 f.) mit dem Suffix *-oj*, das in der heutigen Sprache nicht mehr produktiv ist (s. Ak.Gr. I, 139). *c'äxoj* findet sich im ru.-oss. Wb., 423 als eigenes Lexem in derselben Bedeutung wie das Ausgangswort. – GA. a.O. vermerkt, daß der Namensträger blauäugig sei. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXKIZGÄ* (379.).

381. **ČABÄXAN** fem. **B** Spr. II, 34; X.K. I, 294. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich in zahlreichen anderen Kaukasussprachen: k.-b. КЯБАХАН (Spr. II, 110), nog. КЕБАХАН (ib., 124), kum. *KABAXAN* (SAT., 105), ratsch. *KABAXANA* (ĠL., 204) , adyg. ЧЭБЭХЪАН (KOK. I, 157). –

Zusammenhang mit den Wörtern *cucnia* 'Nascher' sowie *ċuċuna* 'weinerlicher Mensch' und *ċuċuni* 'Gejammer'. – Vgl. auch *CUCUKK* (376.).

376. **CUCUKK** m. **B** I.p.a. I, 481. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem tü. Appellativ der Bedeutung 'Kind, Junges, Ferkel'; s. dazu RÄS., 113 unter mtü. *čočuk*; osm. krm. *čoǯuk*. – Vgl. auch *CUCU* (375.).

377. **CYBPU** m. **B** P.S.O., 122; (leg.) Ju.O.Pam. II, 141. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell gehört *CYBPU* wie auch *CÄPPO* (360.) zur Sippe um *IOSEB* (809.); vgl. auch den bei ĠL., 148 für den pschav. Dialekt des Georg. belegten m. PN *CIPO*.

378. **C'ÄXIL** m. dig. **B** IS. III, 10; (leg.) Ju.O.Pam. II, 155. **D** IS. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'малыш' 'kleiner Knirps, Junge im Knabenalter' an. Mangels eines Digorwörterbuches ist diese Aussage nicht weiter überprüfbar. – Sehr gut möglich ist, daß dem Namen statt dessen das oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (s. AB. Wb. I, 333 f.) zugrundeliegt, das mit dem heute nicht mehr produktiven Diminutivsuffix *-il* (s. AB. Sk.-ev.iz., 80 f.) versehen wäre. Eventuell reflektiert *C'ÄXIL* auch direkt das mit *c'äx* in Verbindung zu bringende avar. Farbwort *цIaxIил* (av.-ru.Wb., 561; AB. a.O.) in der Bedeutung 'grau'. – Vgl. weiter *C'ÄXKIZGÄ* (379.) und *C'ÄXOJ* (380.).

379. **C'ÄXKIZGÄ** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (Ab.Wb, I, 333 f.) und dem oss. Appellativ für 'Mädchen, Tochter', das AB. aus dem Tü. herleitet (s. AB. Wb. I, 614 unter *ḱyzg / kizgä* und weiter unter *BURČYZG*, 345.) – GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'серая (голубая, зеленая) девочка' ('graues bzw. blaues, grünes Mädchen') an; vermutlich bezieht sich *c'äx* auf die Farbe der Augen. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXOJ* (380.).

380. **C'ÄXOJ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63 f. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Weiterbildung des oss. Wortes für 'grau, blau, grün', *c'äx* (s. AB. Wb. I, 333 f.) mit dem Suffix *-oj*, das in der heutigen Sprache nicht mehr produktiv ist (s. Ak.Gr. I, 139). *c'äxoj* findet sich im ru.-oss. Wb., 423 als eigenes Lexem in derselben Bedeutung wie das Ausgangswort. – GA. a.O. vermerkt, daß der Namensträger blauäugig sei. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXKIZGÄ* (379.).

381. **ČABÄXAN** fem. **B** Spr. II, 34; X.K. I, 294. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich in zahlreichen anderen Kaukasussprachen: k.-b. КЯБАХАН (Spr. II, 110), nog. КЕБАХАН (ib., 124), kum. *KABAXAN* (SAT., 105), ratsch. *KABAXANA* (ĠL., 204) , adyg. ЧЭБЭХЪАН (KOK. I, 157). –

CABÄXAN ist ein Kompositalname. Das Vorderglied, oss. *ḱabä* (s. AB. Wb. I, 565) reflektiert arab. كعبة *ka'aba* 'die Kaaba in Mekka, zentrales Heiligtum des Islam' (ar.-dt.Wb., 739), das vermutlich über osm.-tü. Vermittlung in den Kaukasus gelangt ist, vgl. osm. *kâbe* (tü.-dt.Wb., 253) mit palatalem /ḱ/; die Palatalität ist auch in den oss. Namen *KIABÄ* (860.), *KIABÄXAN* (861.) und dig. *KJABÄXAN* (867.) erhalten. Der Anlaut von *ČABÄ-* kann nun zwei Quellen haben: Entweder ist /ḱ/ den iron. Lautgesetzen entsprechend zu /č/ weiterentwickelt; oder es handelt sich um eine Entlehnung aus einer Sprache, die diese Palatalisierung für sich durchgeführt hat, vgl. adyg. ЧЭБЭХЪАН (s.o.). – Zum Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

382. **ČELE** m. **B** I.p.a. I, 295 (bei I.Ä.); BJA. II, 93. **D** Der Name ist etymologisch unklar. ĠL., 133 belegt *KELE* als m. PN für das Kach.; möglicherweise ist *ČELE* eine dem iron. Lautstand angepaßte Entsprechung dazu. – Eine weitere Möglichkeit wäre, *ČELE* im Zusammenhang mit dem leg. überlieferten m. oss. Namen *ČELEXSARTAN* (s. BJA. V, 3, 93) zu sehen.

383. **ČERKEZ** m. **B** BJA. V, 10, 83. **D** Entsprechende Namensformen sind im Kaukasus sowie im turksprachigen Orient nachweisbar; Vgl. z.B. georg. historisch *ČERKEZA* (ĠL., 145), svan. *ČARGAZ*, *ČARGAS* (ib., 144), turkm. *ČERKEZ* (ZAJ., 332); s. auch diverse historische Belege bei KAK. II, 33 unter *ČERKES*. Weiter gehören die ru. FN ЧЕРКАСКИЙ und ЧЕРКЕСОВ zu dieser Sippe (s. BASK. I, 80 ff. bzw. 136 f.). – Alle angeführten Namen haben ihre Quelle offenbar in dem tü. Ethnonym *čerkes / čerkas*, das das kaukasische Volk der Tscherkessen bezeichnet (s. BASK. und KAK., a.O.). Ob dieser Name etymologisch mit dem oss. Wort für den 'Adler', *cärgäs* (s. dazu unter *CÄRGÄS*, 363.), zusammenhängt, wie dies z.B. VAS. III, 325 und KAK. a.O. behaupten, kann hier nicht geklärt werden; ungeklärt ist auch, ob zwischen der Bezeichnung der Tscherkessen und der des bei Strabo erwähnten Volkes der Κερκέται (s. VAS. a.O.) eine Verbindung besteht. – Eine ganz andere Deutung finden wir bei ZAJ. a.O. zum turkm. PN *ČERKEZ*: Er interpretiert den Namen als 'Pflanze am Salzgrund', was semantisch allerdings schwer nachvollziehbar ist.

384. **ČERMEN** m. **B** I.p.a. I, 480; (leg.) AB. Wb. I, 593 (*ḰERMEN*). **D** Ein entsprechender m. PN ist auch für das K.-B. nachzuweisen: Spr. II, 106 belegt KEPMAH. – Nach AB. a.O. leitet sich der Name vom tü. Appellativ *kermen* in der Bedeutung 'крепость' ('Befestigungsanlage, Festung') ab; s. dazu auch DOE. IV, 300 ff. Vgl. weiter die Digorvariante des Namens, *KERMEN* (855.).

385. **ČERYQO** m. **B** I.p.a. I, 299 (bei I.Ä.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. ĠL., 145 verzeichnet für das Georg. den m. PN *ČEREQWA*. DŽAN. II, 482 führt nun das georg. Namensuffix *-q̇wa* auf das tscherk. Suffix

-къуе zurück; vgl. dazu unter *AJDARUQO* (43.). Ein entsprechender Name ist allerdings für das Tscherk. nicht nachzuweisen.

386. **ČILLE** fem. **B** Is. III, 117. **D** Is. a.O. weist darauf hin, daß der Name auch im Ingusch., Tschetsch. und K.-B. vorkomme, erklärt ihn jedoch nicht weiter. – Tatsächlich läßt sich für das K.-B. der fem. PN ЧИЛЛЕ nachweisen (Spr. II, 111). – Für die Herleitung kommen zwei Möglichkeiten in Betracht: Das ru.-k.-b.Wb., 712 und das kum.-ru.Wb., 359 verzeichnen ein Appellativ *чилле* in der Bedeutung 'шелк' ('Seide'). Daß ein solches Appellativ zur Namenbildung dienen kann, zeigt z.B. auch *DARIXAN* (403.). – Eine weitere Quelle könnte das tü. Wort *чилле* 'сорок самых холодных дней зимы' ('die kältesten vierzig Tage des Winters') darstellen; so kum.-ru.Wb. s.v.; vgl. auch tat. *челлә* in der Bedeutung 'die vierzig heißesten und die vierzig kältesten Tage' (tat.-ru.Wb., 633). Diesen Wörtern liegt np. چله *čelle* 'vierzigtägige Periode; Quarantäne' (np.-dt. Wb., 233) zugrunde, das selbst vom Wort für 'vierzig', چهل / چل *čehel / čel* (ib., 237) abgeleitet ist. Es kommt häufig vor, daß ein Kind nach dem Tag oder einem Zeitraum benannt wird, während dessen es geboren wurde, vgl. z.B. *RAMAZAN* (1247.).

387. **ČIPA** m. **B** Fid. 11, 1978, 32 (bei Ž.A.). **D** Der Name ist etymologisch unsicher. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit den bei ĠL., 148 angeführten georg. m. PN mtiul. *CIPA*, pschav. *CIPO* und *CIPUA*, die selbst mit dem Namen *IOSEB* (809.) zu verbinden sein dürften; vgl. auch *CÄPPO* (360.) und *CYBPU* (377.).

388. **DADA** m. **B** K.A.Wacm., 199; Izv.SO., 27, 87 (aus D.D.). **D** Ein gleichlautender m. PN ist bei ĠL., 71 auch für das Georg. belegt, dort aber ebensowenig wie im Oss. deutbar. Wahrscheinlich liegt dem Namen ein im Orient verbreitetes Wort für 'Vater, Großvater' zugrunde; vgl. np. *dada*, tü. *dädä*, *dede* bei DOE. III, 197 f. (unter دده *dada*), der die genaue Quelle als "nicht näher bestimmbar" bezeichnet. Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. die Ausführungen unter *ABA* (1.), *ATA* (149.), *BABA* (194.). – Möglich ist weiter, daß der Name den für das Russ. belegten m. PN ДАДА reflektiert (Spr. II, 401), dessen Herkunft unbekannt ist. – Vgl. ferner *DADAJ* (389.), *DADO* (392.), eventuell auch den fem. PN *DADI* (391.).

389. **DADAJ** m. dig. **B** I.p.a. I, 338 (bei B.Č.). **D** Dieser m. Name kommt auch im Svan. (*DADAJ*, s. ĠL., 71) und im Kum. (ДАДАЙ, s. Spr. II, 113) vor, ist dort aber genausowenig wie im Oss. erklärbar. Zur Bildung des kum. Namens wäre eventuell *ABAJ* (3.) vergleichbar. Möglich ist ein Zusammenhang mit *dada* usw., einem im Orient weit verbreiteten Wort für 'Vater, Großvater'; s. dazu näheres bei *DADA* (388.). – Vgl. auch *DADO* (392.), eventuell auch *DADI* (391.).

-къуе zurück; vgl. dazu unter *AJDARUQO* (43.). Ein entsprechender Name ist allerdings für das Tscherk. nicht nachzuweisen.

386. **ČILLE** fem. **B** Is. III, 117. **D** Is. a.O. weist darauf hin, daß der Name auch im Ingusch., Tschetsch. und K.-B. vorkomme, erklärt ihn jedoch nicht weiter. – Tatsächlich läßt sich für das K.-B. der fem. PN ЧИЛЛЕ nachweisen (Spr. II, 111). – Für die Herleitung kommen zwei Möglichkeiten in Betracht: Das ru.-k.-b.Wb., 712 und das kum.-ru.Wb., 359 verzeichnen ein Appellativ *чилле* in der Bedeutung 'шелк' ('Seide'). Daß ein solches Appellativ zur Namenbildung dienen kann, zeigt z.B. auch *DARIXAN* (403.). – Eine weitere Quelle könnte das tü. Wort *чилле* 'сорок самых холодных дней зимы' ('die kältesten vierzig Tage des Winters') darstellen; so kum.-ru.Wb. s.v.; vgl. auch tat. *челлә* in der Bedeutung 'die vierzig heißesten und die vierzig kältesten Tage' (tat.-ru.Wb., 633). Diesen Wörtern liegt np. چله *čelle* 'vierzigtägige Periode; Quarantäne' (np.-dt. Wb., 233) zugrunde, das selbst vom Wort für 'vierzig', چهل / چل *čehel / čel* (ib., 237) abgeleitet ist. Es kommt häufig vor, daß ein Kind nach dem Tag oder einem Zeitraum benannt wird, während dessen es geboren wurde, vgl. z.B. *RAMAZAN* (1247.).

387. **ČIPA** m. **B** Fid. 11, 1978, 32 (bei Ž.A.). **D** Der Name ist etymologisch unsicher. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit den bei ĠL., 148 angeführten georg. m. PN mtiul. *CIPA*, pschav. *CIPO* und *CIPUA*, die selbst mit dem Namen *IOSEB* (809.) zu verbinden sein dürften; vgl. auch *CÄPPO* (360.) und *CYBPU* (377.).

388. **DADA** m. **B** K.A.Wacm., 199; Izv.SO., 27, 87 (aus D.D.). **D** Ein gleichlautender m. PN ist bei ĠL., 71 auch für das Georg. belegt, dort aber ebensowenig wie im Oss. deutbar. Wahrscheinlich liegt dem Namen ein im Orient verbreitetes Wort für 'Vater, Großvater' zugrunde; vgl. np. *dada*, tü. *dädä*, *dede* bei DOE. III, 197 f. (unter دده *dada*), der die genaue Quelle als "nicht näher bestimmbar" bezeichnet. Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. die Ausführungen unter *ABA* (1.), *ATA* (149.), *BABA* (194.). – Möglich ist weiter, daß der Name den für das Russ. belegten m. PN ДАДА reflektiert (Spr. II, 401), dessen Herkunft unbekannt ist. – Vgl. ferner *DADAJ* (389.), *DADO* (392.), eventuell auch den fem. PN *DADI* (391.).

389. **DADAJ** m. dig. **B** I.p.a. I, 338 (bei B.Č.). **D** Dieser m. Name kommt auch im Svan. (*DADAJ*, s. ĠL., 71) und im Kum. (ДАДАЙ, s. Spr. II, 113) vor, ist dort aber genausowenig wie im Oss. erklärbar. Zur Bildung des kum. Namens wäre eventuell *ABAJ* (3.) vergleichbar. Möglich ist ein Zusammenhang mit *dada* usw., einem im Orient weit verbreiteten Wort für 'Vater, Großvater'; s. dazu näheres bei *DADA* (388.). – Vgl. auch *DADO* (392.), eventuell auch *DADI* (391.).

390. **DADÄKKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Der Form nach scheint es sich um eine Kosebildung zu handeln, der z.B. *DADA* (388.) zugrunde liegen könnte. – Nicht ganz ausgeschlossen ist ferner, daß ein Zusammenhang mit den skyth. m. PN ΔΑΔΑΚΗΣ und ΔΑΔΑΓΟΣ (s. JUSTI, 75) besteht. – Eine Verbindung mit dem Namen *DEDEGKA* (430.) ist aus lautlichen Gründen schwer möglich.

391. **DADI** fem. **B** Spr. II, 33; IS. III, 11. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. IS. a.O. gibt an, daß es sich um eine Kinderform handle, auf deren Quelle sie jedoch nicht eingeht. – Vgl. den für das Svan. belegten fem. PN *DÄDI* (ĠL., 176), mit dem eventuell ein Zusammenhang besteht. – S. auch die mask. oss. PN *DADA* (388.), *DADAJ* (389.), *DADO* (392.). Eine Verbindung ist allerdings aus semantischen Erwägungen wenig wahrscheinlich.

392. **DADO** m. dig. **B** MORR., 82; I.p.a. I, 432 (bei M.G.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem pers.-tü. Wort für 'Vater, Großvater'; s. dazu unter *DADA* (388.). Das auslautende *-O* könnte dann die georg. Vokativendung reflektieren (s. *ACCYLO*, 13.); ein gleichlautender Name ist allerdings für das Georg. nicht belegbar. – Vgl. ferner *DADAJ* (389.), eventuell auch *DADI* (391.).

393. **DAFA** m. dig. M.B.Bälcc., 87; MD. 7, 1981, 39 (bei B.T.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar und hat auch in den dem Oss. benachbarten Sprachen keine direkten Entsprechungen. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem m. griech. Namen ΔΆΦΝΙΣ (s. PAPE I, 276 f.); dieser könnte über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt sein, ist aber im Russ. selbst nicht nachweisbar.

394. **DAGISTAN** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Dieser Name ist identisch mit der Bezeichnung der Landschaft Dagestan im nördlichen Kaukasus. Das Element *-STAN* reflektiert das pers. Suffix ستان- *-stān*, dessen ursprüngliche Bedeutung 'Land, Gebiet' ist, und das zur Bildung von Ländernamen und Landschaftsbezeichnungen dient; vgl. z.B. np. انگلستان *englestān* 'England'. Vgl. in diesem Zusammenhang auch KOK. I, 61, der die Verwendung des pers. Suffixes *-stān* zur Bildung von m. PN im Adyg. nachweist. – *DAG-* dürfte auf das osm.-tü. Wort *dağ* 'Berg, Gebirge' (s. tü.-dt.Wb., 104) zurückgehen; *DAGISTAN* bedeutet also wohl 'gebirgiges Land, Bergland'. Die Verwendung von Ländernamen als PN ist im Oss. nicht selten; vgl. z.B. auch *APON* / *JAPON* (111. 831.).

395. **DAJXU** fem. **B** MORR., 84. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist nicht möglich. – Die lautliche Ähnlichkeit mit den aus dem Kab. stammenden Namen *MAJXU* (967.), *MAJXWÄ* (968.) (vgl. auch *AFSIMAJXWÄ*, 27.) legt

nahe, auch für *DAJXU* kab. Ursprung anzunehmen; eine entsprechende Namensform ist im Kab. allerdings nicht nachweisbar.

396. **DAKI** m. **B** Nig.Wacm., 182. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Wahrscheinlich dürfte es sich um eine Koseform handeln, deren Ursprung allerdings nicht bestimmbar ist. – Vgl. auch *DAKKO* (398.) und den fem. PN *DAKKA* (397.).

397. **DAKKA** fem. **B** MORR., 84. **D** Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen wie auch beim m. PN *DAKKO* (398.) formal um typische Kinder- oder Kosebildungen mit stimmhaftem Anlaut und einer Geminate im Inlaut. Die genaue Ausgangsform kann an dieser Stelle nicht ermittelt werden.

398. **DAKKO** m. **B** Spr. I, 156. **D** S. unter *DAKKA* (397.).

399. **DALU** fem. **B** MORR., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar.

400. **DANEL** m. **B** Spr. I, 155; I.p.a. I, 77 (bei Q.I.). **D** Dies ist der bibl. Name דָּנִיֵּאל *DĀNIJJĒ'L* '(Mein) Richter (od. der mir Recht verschafft) ist Gott; Richter Gottes'. Vermutlich ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gekommen, wo *DANELA* als historisch belegt ist; vgl. ĠL., 72. – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist auch *TANEL* (1425.) eine Variante von *DANEL*; ein ebensolches Schwanken von *D-/T-* im Anlaut findet sich z.B. bei *DATA* (407.) und *TÄTÄ* (1450.), zwei Koseformen von *DAVID*.

401. **DARI** fem. **B** MD. 3, 1980, 72 (bei Dz.T.); IS. III, 10. **D** Bei Dz.T. a.O. fungiert *DARI* als Kurzform zu *DARINÄ* (402.), s. dort. – IS. a.O. sieht in dem Namen jedoch das oss. Appellativ *darī* 'Seide' (s. AB. Wb. I, 345); somit könnte *DARI* auch eine Kurzform zu *DARIXAN* (403.) sein.

402. **DARINÄ** fem. **B** MD. 3, 1980, 72 (bei Dz.T.). **D** Bei *DARINÄ* handelt es sich um die oss. Form des russ. fem. Kosenamens ДАРИНА, der von ДАРЬЯ abgeleitet ist (s. Sl.r.l.i., 92). ДАРЬЯ ist die fem. Form zum m. PN ДАРИЙ (ib.), der auf die griechische Lautung des Namens dreier Perserkönige, ΔΑΡΕΙΟΣ (PAPE I, 273), zurückgeht. – S. auch die Kurzform *DARI* (401.).

403. **DARIXAN** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Entsprechungen dieses Kompositalnamens sind mit ДАРИХАН (Spr. II, 109) für das K.-B. und mit ДАРИХЪАН (KOK. I, 144) für das Adyg. nachzuweisen. – Etymologisch klar ist das Hinterglied *-XAN*; vgl. dazu unter *AZAWXAN* (171.). – Für das Vorderglied *DARI-* kommen mehrere Herleitungen in Frage. Nach Abaev (mdl.) handelt es sich um das oss. Appellativ *darī* in der Bedeutung 'eine Art Seide', das aus np. دارای *dārā'ī* '(eine Art) Seidengewebe' stammt (AB. Wb. I, 345; np.-dt.Wb., 296). Das Wort ist in der Form *dadaia* 'Rohseide' auch ins

Georg. gelangt (TSCH. I, 254); im Kab. bedeutet *дарий* 'Brokat' (kab.-ru.Wb., 56). Ein von der Semantik her ähnlich motivierter Name liegt möglicherweise in *ČILLE* (386.) vor. – Eine weitere, wenn auch weniger wahrscheinliche Möglichkeit wäre, in *DARI-* das np. Appellativ دری *darī* 'Menschen, die in Gebirgstälern wohnen' zu sehen; in Betracht kommt auch das gleiche Appellativ in der Bedeutung 'höfisch', die heute als veraltet gilt; vgl. np.-ru.Wb. I, 626. (Aus dieser Bedeutung ist die heute geläufige Bezeichnung der np. Spr. in ihrer frühesten Form bzw. der Ausprägung, die in Afghanistan zweite Staatssprache ist, hervorgegangen.)

404. **DARO** fem. **B** Fid. 12, 1975, 92; IS. III, 14. **D** IS. a.O. leitet den Namen aus dem Georg. her; tatsächlich findet sich bei ĠL., 176 der fem. georg. PN *DARO*. Die Etymologie dieses Namens ist jedoch nicht klar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem im Georg. selbst nicht belegten, im Oss. aber vorhandenen fem. PN *DARI* (401.), s. dort. Das auslautende *-O* wäre dann die georg. Vokativendung, vgl. *ACCYLO* (13.). – Vgl. auch *DARIXAN* (403.).

405. **DASXAN** fem. **B** GWYR., 93 (bei M.D.). **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen mit dem häufigen Hinterglied *-XAN*; s. dazu unter *AZAWXAN* (171.). – Das Vorderglied *DAS-* ist etymologisch unklar; eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei KOK. I, 144 belegten fem. kab. PN ДАС.

406. **DAŠÄ** fem. **B** MD. 9, 1965, 74. **D** Es handelt sich hier um den russ. fem. Kosenamen ДАША; dieser kann u.a. von ДАРЬЯ (s. dazu unter *DARINÄ*, 402.) oder von ДАСИЯ (wohl zu griech. δασύς, fem. δασεῖα 'dicht, dicht behaart') abgeleitet sein (s. Sl.r.l.i., 277; Spr. II, 492).

407. **DATA** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Abaev und Gamq̇relidze (mdl.) zufolge handelt es sich hier um eine gängige georg. Koseform zum Namen *DAVID*; s. 413. und die dort angegebenen Varianten und weiteren Koseformen.

408. **DATI** fem. **B** Spr. II, 33. **D** IS. stellt in Spr. a.O. *DATI* als Koseform zum fem. russ. PN ДАРЬЯ; s. dazu unter *DARINÄ* (402.) sowie Sl.r.l.i., 277 unter ДАТА.

409. **DATIK'O** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name stammt aus dem Georg. Es handelt sich um eine verbreitete Diminutivbildung zum Namen *DAVID* (s. unter *DAVID*, 413.); Ġl., 71 weist *DATIḲO* als m. PN für das zentralgeorg. Gebiet nach. – Vgl. weiter auch *DATA* (407.) und die übrigen unter *DAVID* (413.) angegebenen Koseformen.

410. **DATO** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** ĠL., 71 weist eine gleichlautende Namensform für das Georg. nach. – Es handelt sich offenbar um eine Koseform zum Namen *DAVID* (413.), die die georg. Vokativendung *-O* enthält (vgl. *ACCYLO*, 13.). – Vgl. auch *DATA* (407.) und die anderen Koseformen zu *DAVID*.

411. **DATTO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine gängige Koseform von *DAVID* (413.). *DATTO* sei formal eine typische kindersprachliche Bildung (stimmhafter Anlaut und Geminate im Wortinneren). – Vgl. auch die weiteren unter *DAVID* gegebenen Varianten.

412. **DAUR** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** Digorvariante von *DAWYR* (418.), s. dort.

413. **DAVID** m. **B** Spr. II, 31; Nig.Wacm., 317. **D** Dies ist der bibl. m. PN דָּוִיד / דּוֹד *DĀWĪD* 'Geliebter, Liebender; Verbinder, Vereiniger'. Die Form *DAVID* dürfte aus dem Russ. ins Oss. gekommen sein, vgl. Sl.r.l.i., 91: ДАВИД; die Digorvariante *DAWIT* (414.), die "ironisierte" Form *DAWYT* (419.) und *DAWITA* (415) sind offenbar eher aus dem Georg. ins Oss. gelangt, vgl. ĠL., 71, der *DAVIT* und *DAVITA* als historische Namen für das Georg. nachweist. – S. weiter auch die Kurzformen *DATA* (407.), *DATIK'O* (409.), *DATO* (410.), *DATTO* (411.) sowie *TÄTÄ* (1450.). Ob auch *DÄGKA*, *DÄKKA* und *DÄGKO* (421. 423. 422.) als Koseformen hierher gehören, ist zweifelhaft.

414. **DAWIT** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 72. **D** Digorvariante von *DAVID* (413.) bzw. *DAWYT* (419.); s. dort.

415. **DAWITA** m. **B** I.p.a. I, 105 (bei G.S.). **D** Variante von *DAVID* (413.), s. dort. Diese Namensform reflektiert direkt den georg. historischen PN *DAVITA* (ĠL., 71).

416. **DAWKUJ** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen, dessen Vorderglied *DAW-* etymologisch nicht klar ist. Es gibt zwar im Oss. ein gleichlautendes Appellativ in der Bedeutung 'Verdacht' (oss.-ru.Wb., 159), doch ist eine Verbindung damit aus semantischen Gründen nicht sehr wahrscheinlich. Vgl. auch *DAWXAN* (417.). – Das Hinterglied *-KUJ* reflektiert das Digorwort für 'Hund'; s. dazu näheres bei AB. Wb. I, 605 f. (unter *k̦yʒ / kuj*) sowie unter *KWYDZÄG* (898.).

417. **DAWXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen mit den Bestandteilen *DAW-* und *-XAN*. In Spr. II, 297 ist ein gleichlautender Name ДАУХЬАН auch für das Kab. belegt. – Zur Etymologie des Hinterglieds vgl. unter *AZAWXAN* (171.). – Die Herleitung des Vorderglieds *DAW-* ist unklar. Die Lösung, in *DAW-* das oss. Wort *daw* 'Verdacht'

zu vermuten, ist aus semantischen Gründen nicht wahrscheinlich. – S. auch *DAWKUJ* (416.).

418. **DAWYR** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Кок. I, 113 belegt ein entsprechendes ДАУР als m. adyg. PN, gibt aber keine Bedeutung an. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Appellativ دور *daur* 'Periode, Fruchtwechsel, Phase, Epoche' usw. (s. ar.-dt.Wb., 269). Der Name könnte sich dann auf eine bestimmte Periode, einen bestimmten Zeitabschnitt beziehen, in dem das Kind geboren wurde. Daß dies semantisch möglich ist, bezeugen Namen wie *RAMAZAN* (1247.), eventuell auch *BAJR* (211.) und *ČILLE* (368.). – Aufgrund der Bedeutung wenig wahrscheinlich ist eine Herleitung aus dem k.-b. Wort *dayyp* 'шум' ('Lärm, Geräusch'; ru.-k.-b. Wb., 718). – S. auch die Digorvariante *DAUR* (412.).

419. **DAWYT** m. **B** Spr. I, 156; Gäd., 53. **D** Es handelt sich hier um eine dem iron. Lautstand besser angepaßte Variante von *DAVID* (413.). S. auch die Digorform *DAWIT* (414.) sowie *DAWITA* (415.).

420. **DÄBE** m. **B** Spr. I, 156; Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Form; deren Herkunft ist allerdings unbekannt. *-BE* könnte eventuell eine gekürzte Form von *-BEČYR / BEKIR* sein, vgl. dazu unter *AGWYBE* (35.). Genausogut möglich wäre, daß *-BE* eine Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' ist; vgl. die Ausführungen über *-BEG* unter *ALANBEG* (52.) sowie den Namen *ASÄBE* (122.). – Die Herleitung des anlautenden Elementes *DÄ-* bleibt allerdings in beiden Fällen ungeklärt.

421. **DÄGKA** m. **B** Izv.SO. 27, 84 (bei M.D.). **D** Bei *DÄGKA*, dessen graphischer Variante *DÄKKA* (423.) und *DÄGKO* (422.) handelt es sich nach Abaev (mdl.) um typische kindersprachliche Formen, deren Herkunft nicht genauer bestimmbar sei. Mögliche Ausgangsformen sind z.B. *DAVID* (413.) und seine Varianten.

422. **DÄGKO** m. **B** Zäxx, 7. **D** S. unter *DÄGKA* (421.). – Das auslautende *-O* reflektiert vermutlich letztlich die georg. Vokativendung, s. dazu unter *ACCYLO* (13.).

423. **DÄKKA** m. **B** Spr. I, 156; Is. II, 57. **D** Graphische Variante von *DÄGKA* (421.), s. dort.

424. **DÄPPO** m. dig. **B** T.T.Rästz. 113; G.B.Wadž., 130. **D** Bei T.T. a.O. dient *DÄPPO* als Kurzform für *DEBOLA* (429.).

425. **DÄSAN** m. **B** Spr. III, 10. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'нас десять' ('unser sind zehn') an. Danach handelt es sich um

eine Weiterbildung des oss. Zahlwortes *däs* 'zehn' (s. AB. Wb. I, 359) mit dem Suffix *-an*; s. weiteres dazu unter *ASTAN* (145.). Vgl. auch *AVDAN* (155.).

426. **DÄXCI** m. **B** I.p.a. I, 240 (bei G.C.). **D** Offenbar handelt es sich um eine gekürzte Form von *DÄXCYQO / DÄXCIQO* (428. 427.), s. dort und weiter unter *XÄTÄXCYQO* (1647.).

427. **DÄXCIQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante zu *DÄXCYQO* (428.), s. dort.

428. **DÄXCYQO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Name und seine Varianten *DÄXCIQO* (dig., 427.) und *DOXCYQO* (453.) sind aus dem Kab. herzuleiten; sie stammen von der Sippe um kab. ХЬЭДЭХЪУЩЫКЪУЭ etc. her. S. dazu näheres unter *XÄTÄXCYQO* (1647.).

429. **DEBOLA** m. **B** Spr. I, 156; (dig.) T.T., 108. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform von *TEMYRBOLAT / TEMIRBOLAT / TEMURBOLAT* (1477. 1471. 1474.). – S. auch die Kurzform *DÄPPO* (424.).

430. **DEDEGKA** m. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) könnte es sich hier um eine Koseform zum m. Nartennamen *DEDENÄG* (NK., 193) handeln. Diesem liegt offenbar die Digorform des oss. Wortes für 'Blume' zugrunde; s. AB. Wb. I, 362 unter *dīdīnäg / dedenäg*. Vgl. auch die Ironvariante *DIDINÄG* (437.). – Eine Verbindung mit *DADÄKKA* (390.) ist aus lautlichen Erwägungen unwahrscheinlich.

431. **DEKO** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Der Name, wahrscheinlich eine Kurzform, ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei GL., 73 angeführten svan. m. PN *DEḲO*.

432. **DELETIQO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. ins Oss. gelangt; vgl. KOK. I, 113, der für das Kab. ДЭУЛЭТЫКЪУЭ und für das Adyg. ДОЛЭТЫКЪУ als m. PN nachweist. Es handelt sich hier um eine Zusammensetzung des arab. m. und fem. PN دولت *DAWLAT* in der Bedeutung 'Schicksalsschlag, Macht' (s. RIESS, 82) mit dem kab. Suffix *-къуэ* (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). *DAWLAT* hat im gesamten Kaukasusgebiet Verbreitung gefunden; s. dazu näheres unter *DOLÄT* (445.).

433. **DEŠI** fem. **B** IS. III, 15. **D** Der Name ist aus dem Tschetsch. herzuleiten. Spr. II, 336 weist für das Tschetsch. einen fem. PN ДЕШИ nach. Offenbar liegt diesem das tschetsch. Appellativ *деши* 'Gold' zugrunde; s. dazu ŠAG. I, 158 unter *дышъэ*. – IS. a.O. gibt an, daß *DEŠI* aus dem Ingusch. entlehnt sei. Dort existiert der Name nach den Angaben von Spr. a.O. jedoch nicht.

434. **DIANOZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 8 (bei X.S.). **D** Ein gleichlautender m. Name ist bei ĠL., 73 für den ratsch. Dialekt des Georg. belegt, dort semantisch und etymologisch aber genausowenig klar wie im Oss.

435. **DIBÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name dürfte aus dem Np. herzuleiten sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt das np. Appellativ دیبا *dībā* 'eine Art buntes Seidengewebe; Brokat' (np.-ru.Wb. I, 689) zugrunde; vgl. zur Semantik auch die fem. Namen *DARI* (401.), *DARIXAN* (403.) und *ČILLE* (386.). – Ob *DIBÄ* im Oss. eine selbständige Form ist oder als Kurzform zu *DIBÄXAN* (436.) gehört, kann hier nicht geklärt werden.

436. **DIBÄXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus *DIBÄ-* (s. dazu unter 435.) und dem häufigen Hinterglied *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

437. **DIDINÄG** fem. **B** Is. III, 10. **D** Diesem Namen liegt, wie auch Is. a.O. angibt, das oss. Wort für 'Blume' zugrunde; s. AB. Wb. I, 362 unter *dīdīnäg / dedenäg*; vgl. auch unter *DEDEGKA* (430.).

438. **DIGIZA** fem. dig. **B** MORR., 84; M.G.Iräf, 118. **D** Dieser Name ist identisch mit der Digorform des oss. Wortes für 'Amme, Ernährerin, Erzieherin'; s. AB. Wb. I, 380 unter *dyǵyzä / digiza*. Ein Appellativ *дигиза* 'id.' ist auch im K.-B. und Kum. vorhanden; s. ru.-k.-b.Wb., 341 und kum.-ru.Wb., 127. Dennoch ist eine Herleitung aus dem Tü., wie AB. a.O. vorsichtig vorschlägt, aufgrund der lautlichen Struktur des Wortes abzulehnen.

439. **DIGORXAN** fem. **B** Spr. II, 33; BJA. V 10, 83. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus der Stammesbezeichnung der Digoren (s. AB. Wb. I, 379 f. unter *dygūr / digor*) und dem häufigen Namensbestandteil *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.). – Ein entsprechender Name findet sich auch im K.-B.: In Spr. II, 109 ist ДЮГЕРХАН als fem. PN nachgewiesen. Vgl. dazu auch RÄS., 142 unter *dügörli* 'der Ossete'. – Vgl. auch *DUGURXAN* (461.).

440. **DIMITR** m. **B** Fid. 4, 1982, 93. **D** Der Name reflektiert die veraltete russ. Namensform ДИМИТРИЙ (Sl.r.l.i., 95), der der m. griech. PN ΔΗΜΉΤΡΙΟΣ (PAPE I, 289 f.) zugrundeliegt. – Vgl. auch die bei ĠL., 73 für das Georg. als historische Formen belegten m. PN *DIMITRI* und *DEMETRE*. – Auch die moderne russ. Entsprechung, ДМИТРИЙ (Sl.r.l.i., 97), ist im Oss. vorhanden, s. *DMITRI* (442).

441. **DINÄ** fem. **B** Spr. II, 33; K.A.Wacm., 322. **D** Es handelt sich hier eventuell um den russ. diminutiven fem. Namen ДИНА, der z.B. БЛАНДИНА, ДИАНА, ЕВДОКИЯ, НАДЕЖДА u. a. als Ausgangsform

haben kann (s. Sl.r.l.i., 279). Ġl., 177 belegt *DINA* als fem. PN auch für das Georg.; hier kommt als Etymon eher der bibl. fem. PN דינה *DĪNĀH* 'Recht; eine, der zum Recht verholfen worden ist' in Frage.

442. **DMITRI** m. **B** Is. III, 12; Nig.Wacm., 316. **D** S. *DIMITR* (440.).

443. **DODI** m. **B** Ab. Wb. II, 441 (aus Dz.Kw.). **D** Der Name ist oss. nicht herzuleiten. Ġl., 73 belegt *DODI* und *DODA* als svan. und *DODO* als historischen georg. m. PN ohne weitere Angaben. Vgl. auch die Kosebildung *DODTI* (445.) und deren graphische Variante *DOTTI* (453.), die vermutlich von *DODI* abgeleitet sind, sowie die Weiterbildung *DODIK* (Is. III, 17), der vermutlich der in Zentralgeorgien gebräuchliche m. PN *DODIḳO* zugrundeliegt (s. Ġl., 73; vgl. zur Bildungsweise *BICIK'O*, 302.).

444. **DODTI** m. **B** Morr., 82; K.A.Wacm, 108. **D** Vermutlich eine Koseform von *DODI* (443.). S. auch die graphische Variante *DOTTI* (452.).

445. **DOLÄT** m. **B** Morr., 82. **D** Diesem Namen entsprechen georg. *DOLATA*, svan. *DEVLET* (Ġl., 73/72), kab. ДАУЛЭТ, ДОЛЭТИ (Spr. II, 291), adyg. ДОЛЭТ (ib., 300), k.-b. ДАУЛЕТ (ib., 105) usw.; ihnen allen liegt der m. und fem. arab. PN دولت *DAWLAT* in der Bedeutung 'Schicksalsschlag, Macht' zugrunde; s. Riess, 82. – Vgl. auch die Weiterbildungen *DELETIQO* (432.), *DOLÄTGERI* (446.), *DOLÄTMYRZÄ* (447.) sowie die Kurzform *DOLE* (448.).

446. **DOLÄTGERI** m. dig. **B** Morr., 82. **D** Entsprechungen dieses Kompositalnamens finden sich häufig; vgl. z.B. kum. ДЕВЛЕТГЕРЕЙ (Spr. II, 113), svan. *DAVLETGER* (Ġl., 71) etc. – Zur Etymologie des Vordergliedes s. *DOLÄT* (445.); zum häufigen Namensbestandteil *-GERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. auch *DOLÄTMYRZÄ* (447.).

447. **DOLÄTMYRZÄ** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Auch das Kum. weist mit ДЕВЛЕТМУРЗА (Spr. II, 113) eine Entsprechung dieses Kompositalnamens auf, dessen Bedeutung etwa mit 'Macht-Prinz' anzusetzen ist. Zu *DOLÄT-* s. (445.). Zu *-MYRZÄ* vgl. *ALIMYRZÄ* (73.). – Vgl. auch *DOLÄTGERI* (446.).

448. **DOLE** m. **B** I.p.a. I, 450. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um eine gekürzte Form zu *DOLÄT* (445.). Ġl., 73 weist *DOLE* und *DOLA* als m. PN auch für das Georg. nach.

449. **DOMBAJ** m. **B** Ga., 62; Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.). **D** Entsprechende Namen weisen auch das Kab. (ДОМБЕЙ, Spr. II, 291) und das Nog. (ДОМБАЙ, ib., 120) auf. – Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *dombaj*, dessen ursprüngliche Bedeutung 'Wisent' ist, neuerdings aber auch

'Löwe' bedeuten kann. Als Adjektiv bedeutet *dombaj* 'mächtig, stark, kräftig'; s. AB. Wb. I, 365. – Zur Etymologie dieses "allgemeinkaukas." Wortes s. AB. a.O. Vgl. auch ŠAG. I, 151 unter *домбей, домбай.*

450. **DORÄXAN** fem. **B** MD. 7, 1981, 109. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalnamens, *DORÄ-*, ist semantisch und etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem griech. Appellativ δῶρον 'Gabe, Geschenk', von dem Spr. II, 494 zufolge der fem. Name russ. ДОРА herzuleiten sei. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß russ. ДОРА und vermutlich auch georg. *DORA* (ĠL., 177) aus einem Namen wie ΔΩΡΟΘÉΑ verkürzt sind. In diesem Fall wäre das für Zentralgeorgien nachgewiesene *DORA* als Quelle wahrscheinlicher. – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine Verbindung von *DORA* als Kurzform mit dem fem. Namen *NADORÄT* (1087.) , s. dort. – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

451. **DOSSANÄ** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 59 (aus MD. 3, 1940, 57); IS. Dig.dial., 54 (aus K.G.). **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar und auch in keiner dem Oss. benachbarten Sprache nachzuweisen. – Der Auslaut *-ANÄ* erinnert an den der fem. Nartennamen *SATANA* (1310.) und *SASANA* (NK., 12). – Nicht ganz ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem pers. Wort دوستانه *dustāne* 'freund(schaft)lich, ruhig' (np.-ru.Wb. I, 678), das so auch z.B. ins Osm.-Tü. entlehnt worden ist (*dostane*, tü.-dt.Wb., 121); zum Konsonantismus vgl. eventuell Formen wie kum. *дос* 'Freund' (kum.-ru.Wb., 129).

452. **DOTTI** m. **B** AB. Wb. III, 167 (aus K.A., 50). **D** Graphische Variante von *DODTI* (444.), s. dort.

453. **DOXCYQO** m. **B** Abaev (mdl.); KAL., 57 (in russ. Text); CHR., 103 (*DOXCIQO*). **D** Der Name ist aus dem kab. m. PN ДОХЪУЩЫКЪУЭ (KOK. I, 144) herzuleiten, der selbst zur Sippe um kab. ХЬЭДЭ-ХЪУЩЫКЪУЭ etc. (s. ib., 134) gehört. S. dazu näheres unter *XÄTÄXCYQO* (1647.). – Vgl. weiter auch die Variante *DÄXCYQO / DÄXCIQO* (428. 427.).

454. **DRIS** m. **B** Spr. I, 156; Nig.Wacm., 649. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um eine gekürzte Form von *IDRIS* (795.), s. dort.

455. **DUDAR** m. **B** Spr. I, 156; MORR., 82; (dig.) M.G.Iräf, 152. **D** Eine Entsprechung dieses Namens findet sich auch im Kab.: KOK. I, 67 verzeichnet ДУДАР als m. PN und führt diesen auf eines der pers. Wörter für 'Bruder' zurück: vgl. np. دادر *dādar* (np.-dt.Wb., 295), tadsch. *додар* (tadsch.-ru.Wb., 134); diese Herleitung ist aber aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich. – BJA. V 12, 90 verweist auf einen Kyptschaken-Chan namens ДУДАР, der im Jahre 1159 überliefert sei; er gibt aber keinen weiteren Hinweis auf die Etymologie des Namens. Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit np. دودر

dūdar 'zweitürig', das in der Verbindung mit خانه *xāne* ('Haus') übertr. 'irdische Welt' bedeutet (np.-ru. Wb. I, 673).

456. **DUDARUQ** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Gleichlautende Formen existieren auch im K.-B. (ДУДАРУКЪ, Spr. II, 104) und Svan. (*DUDARUQ*, ĠL., 74); es handelt sich offenbar um eine gekürzte Form von *DUDARUQO* (457.), s. dort und weiter unter *DUDARYQO* (458.).

457. **DUDARUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *DUDARYQO* (458.), s. dort. – Vgl. auch die gekürzte Form *DUDARUQ* (456.).

458. **DUDARYQO** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 279 (bei B.A.). **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung von *DUDAR* (s. 455.) mit dem häufigen Element *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.). – Vgl. auch die Digorformen *DUDARUQO* (457.) und *DUDARUQ* (456.).

459. **DUDU** fem. **B** GA., 63; KUL., 45. **D** ĠL., 178 belegt *DUDU* als fem. PN auch für Westgeorgien, ferner *DUDUA* für Xevsurien und ratsch. *DUDA* als "Übername für Frauen"; vgl. auch RÁS. IV, 236, der *DUDU BIBI* als fem. tü. PN für das 16. Jh. nachweist. – Für den Namen bieten sich mehrere Herleitungen an. – GA. und KUL. a.O. geben an, daß *dudu* in der oss. "Kindersprache" 'красивая, приятная' ('schöne, angenehme') bedeute. – Nach RÁS. a.O. ist die Bedeutung von *DUDU* 'Papagei'; vgl. dazu tü.-dt.Wb., 123: *dudu kuşu* 'Papagei, Wellensittich'; vgl. auch georg. *tutiṷuši* 'Papagei' (TSCH. I, 503) und in diesem Zusammenhang weiter den m. Namen *TUTI* (1520.). – Nach dem tü.-dt.Wb., 123 ist das Appellativ *dudu* im Osm.-Tü. eine veraltete Bezeichnung für 'Frau', speziell 'alte Armenierin'. Somit könnte man den bei RÁS. a.O. gegebenen Doppelnamen *DUDU BIBI* auch als tautologische Zusammenstellung zweier semantisch gleicher Elemente auffassen und den Namen etwa mit 'Frau-Dame' übersetzen (tü. *bibi* bedeutet 'angesehene Frau aus höheren Kreisen, Dame etc.', s. RÄS., 75); Als letzte, lautlich nicht sehr wahrscheinliche Möglichkeit bleibt, den oss. Namen und seine Entsprechungen im Georg. aus dem georg. Appellativ *dudrukana* 'dickes, rundliches Mädchen' (TSCH. I, 323) herzuleiten.

460. **DUGE** fem. **B** AB. Wb. I, 54 (aus B.T.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Kurzform zu *DUGURXAN* (461.); s. dazu weiter unter *DIGORXAN* (439.). – Vgl. weiter Spr. II, 109, wo für das K.-B. neben dem fem. PN ДЮГЕРХАН als vermutlicher Kurzname dazu ДЮГЕ nachgewiesen wird.

461. **DUGURXAN** fem. **B** IS. I, 117. **D** Der Name ist identisch mit der in Spr. II, 336 nachgewiesenen ingusch. Entsprechung von *DIGORXAN* (439.), s. dort. S. weiter auch die vermutliche Kurzform *DUGE* (460.).

462. **DUĠUZ** m. **B** MORR., 82 *(DUHUZ).* **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name das kab. Wort *дыгъужь* 'Wolf' (kab.-ru.Wb., 67). Vgl. hierzu die Gruppe m. PN um *XÄTÄXCYQO* (1647.), die vermutlich ebenfalls das kab. 'Wolfs'-Wort enthalten, sowie die oss. Gruppe um *KWYDZÄG* (898.).

463. **DULA** m. **B** MORR., 82. **D** Zu diesem Namen sind bereits mehrere Deutungen vorgeschlagen worden. Die erste findet sich bei CHR., 6, Fn. 1, der, von dem FN *DŪLATÄI* ausgehend, eine Verbindung mit einem Alanenfürsten *DULA* vorschlägt, der in der ung. Chronik erwähnt wird; s. Chronica Hungarorum, II, Magistri Simonis de Keza Gesta Hungarorum, Leipzig 1883, 55: "principis Dule Alanorum". CHR. verweist auf MARQU., der denselben Alanenfürsten als "die Personifikation eines Stammes" auffaßt, so "daß wir also hier einen Alanenstamm Dula bezeugt haben, in dessen Nähe einstmals die Magyaren gewohnt hatten". MARQU. verbindet den Namen *DULA* weiter mit einem Stammesnamen, der in der Form طولاس *ṭūlās* bei dem arab. Gelehrten Gaihānī überliefert ist, und den er als *Tūl-ās* auflöst (MARQU., 172). Eine Etymologie wird allerdings weder bei CHR. noch bei MARQU. gegeben. – Eine etymologische Deutung findet sich bei MORR. 82, Fn. 4, der schreibt: "From *D'ula:* Turc. *yula* 'torch', Hung. *gyula* 'candle'. See Moravcsik, p. 109, s.v. Γυλάς." In dieser Form sind MORR.s Angaben natürlich irreführend, da es kein ung. *gyula* in der Bedeutung 'Kerze' gibt; es gibt lediglich ein Verb *gyulad* in der Bedeutung 'anzünden, entflammen,' das in einen etymologischen Zusammenhang mit den beiden Verben *gyújt* 'id.' und *gyúl* 'sich entzünden' gehört, s. U.E.Wb. I, 1137. Hinter MORR.s *gyula* verbirgt sich vielmehr ein altung. Titel, der in byzant. Quellen in der Form γυλάς erscheint und den 'obersten Richter oder Heerführer der landnehmenden Ungarn' bezeichnete (U.E.Wb. I, 1137). Nur wenn man diesen Titel einerseits mit der bolgar. Stammesbezeichnung Δουλο (in der donaubolgar. Fürstenliste, vgl. Fund., 688), andererseits mit tü. Stammesnamen wie baschk. *Yulaman* (alles: U.E.Wb. a.O.) in etymologischen Zusammenhang bringt, läßt sich ein Bezug zwischen dem oss. Namen *DULA* und dem tü. Wort für die 'Fackel' konstruieren. Argumente gegen einen Zusammenhang der angeführten Formen diskutiert, allerdings ohne auf den oss. Namen einzugehen, DOE. III, 3 ff. unter جله *(ğula? ğülä? ğïla?*). Fragwürdig bleibt auf jeden Fall, ob es in der oss. Sprachgeschichte eine Etappe gegeben hat, während der ein tü. anlautendes **j-* oder eine affrizierte Variante davon wie **dj-* im Oss. durch einfaches *d-* substituiert worden wäre; weitere Beispiele einer solchen Lautsubstitution gibt es nicht. – Andere Deutungsmöglichkeiten ergeben sich, wenn man die Onomastik der umgebenden Völker mitberücksichtigt: So ist zunächst ein m./fem. *DULA* bei ĠL., 74, 178 für Westgeorgien belegt; KOK. I, 114 verzeichnet einen kab. m. PN ДУЛЭ. Rückt man diesen Namen in die Nähe des bei KOK. a.O. ebenfalls angeführten m. Namens ДУЛЭХЪ, der "offenbar aus АБДУЛЫХЪ ("видимо, из АБДУЛЫХЪ")" stammt, so ergibt sich die Möglichkeit, auch für *DULA* von dem arab. Namen *ʿABDULLAH* auszugehen; s. dazu weiter unter *ABDUL* (4.). –

Nicht völlig auszuschließen ist letztlich auch ein Zusammenhang mit dem ebenfalls auf das Arab. zurückgehenden Namen *DOLÄT* (445.).

464. **DUMBUL** fem. dig. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Kosebildung zum oss. Adjektiv *tymbyl / tumbul* 'rund, rundlich'; s. dazu AB. Wb. III, 330 ff. und weiter RÄS., 504 unter osm. *tüm, düm* 'dick, abgerundet etc.' Vgl. auch den bei RÁS. IV, 235 angeführten fem. osm.-tü. PN *TONBUL* in der Bedeutung 'die Rundliche'.

465. **DUNEKKA** fem. **B** IS. III, 12. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, ist *DUNEKKA* auf den russ. diminutiven Namen ДУНЕЧКА zurückzuführen. Dieser geht über eine weitere Koseform, ДУНЯ, letztlich auf die fem. PN ЕВДОКИЯ oder ЯЗДУНДОКТА zurück; vgl. Sl.r.l.i., 282. Zu ЕВДОКИЯ s. weiter unter *AVDINKÄ* (156.); ЯЗДУНДОКТА dürfte den fem. pers. Namen يزداندخت *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 787) reflektieren, der soviel wie 'Göttertochter' bedeutet und über tü. Vermittlung ins Russ. gekommen sein könnte.

466. **DUNETXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalnamens ist etymologisch unklar. Möglicherweise liegt *DUNET-* letztlich das arab. Appellativ دنيا *dunyā* 'Welt, Erde, Diesseits, weltliches Leben etc.' (ar.-dt.Wb., 265) zugrunde; das Wort müßte dann an die typische Femininendung angeglichen worden sein, vgl. dazu *ASIAT* (130.). – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

467. **DUSA** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 46. **D** Nach KUL. a.O. liegt diesem Namen das russ. Appellativ *душа* 'Seele' zugrunde. – Möglicherweise existiert mit *DYSA* (468.) eine dem iron. Lautsystem weiter angepaßte Variante von *DUSA*.

468. **DYSA** fem. **B** I.p.a. I, 93 (bei G.S.). **D** Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. – Eventuell handelt es sich um eine "ironisierte" Form von *DUSA* (467.), s. dort. – Wahrscheinlicher ist jedoch ein Zusammenhang mit dem kab. fem. PN ДЫЩЭ (Spr. II, 297; KOK. I, 145), dem das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Gold' zugrundeliegt; s. ru.-kab.Wb., 244 unter 'золото'; zur Etymologie s. ŠAG. I, 158 unter *дышъэ*. Kab. *дыщэ* kommt auch als Bestandteil zusammengesetzter Namen vor, vgl. z.B. ДЫШЪЭХЪАН (fem., s. KOK. I, 145) oder ДЫШЪЭНЭ (m.?; s. KOK. II, 27, der den Namen mit 'Goldauge' übersetzt). – S. auch unter *DEŠI* (433.).

469. **DZABO** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *DZABO* eine gekürzte Form zu *DZAMBOLAT / DZANBOLAT* (481. 486.), s. dort und weiter die Kurzform *DZAMBOL* (480.).

Nicht völlig auszuschließen ist letztlich auch ein Zusammenhang mit dem ebenfalls auf das Arab. zurückgehenden Namen *DOLÄT* (445.).

464. **DUMBUL** fem. dig. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Kosebildung zum oss. Adjektiv *tymbyl / tumbul* 'rund, rundlich'; s. dazu AB. Wb. III, 330 ff. und weiter RÄS., 504 unter osm. *tüm, düm* 'dick, abgerundet etc.' Vgl. auch den bei RÁS. IV, 235 angeführten fem. osm.-tü. PN *TONBUL* in der Bedeutung 'die Rundliche'.

465. **DUNEKKA** fem. **B** IS. III, 12. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, ist *DUNEKKA* auf den russ. diminutiven Namen ДУНЕЧКА zurückzuführen. Dieser geht über eine weitere Koseform, ДУНЯ, letztlich auf die fem. PN ЕВДОКИЯ oder ЯЗДУНДОКТА zurück; vgl. Sl.r.l.i., 282. Zu ЕВДОКИЯ s. weiter unter *AVDINKÄ* (156.); ЯЗДУНДОКТА dürfte den fem. pers. Namen يزداندخت *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 787) reflektieren, der soviel wie 'Göttertochter' bedeutet und über tü. Vermittlung ins Russ. gekommen sein könnte.

466. **DUNETXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalnamens ist etymologisch unklar. Möglicherweise liegt *DUNET-* letztlich das arab. Appellativ دنيا *dunyā* 'Welt, Erde, Diesseits, weltliches Leben etc.' (ar.-dt.Wb., 265) zugrunde; das Wort müßte dann an die typische Femininendung angeglichen worden sein, vgl. dazu *ASIAT* (130.). – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

467. **DUSA** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 46. **D** Nach KUL. a.O. liegt diesem Namen das russ. Appellativ *душа* 'Seele' zugrunde. – Möglicherweise existiert mit *DYSA* (468.) eine dem iron. Lautsystem weiter angepaßte Variante von *DUSA*.

468. **DYSA** fem. **B** I.p.a. I, 93 (bei G.S.). **D** Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. – Eventuell handelt es sich um eine "ironisierte" Form von *DUSA* (467.), s. dort. – Wahrscheinlicher ist jedoch ein Zusammenhang mit dem kab. fem. PN ДЫЩЭ (Spr. II, 297; KOK. I, 145), dem das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Gold' zugrundeliegt; s. ru.-kab.Wb., 244 unter 'золото'; zur Etymologie s. ŠAG. I, 158 unter *дышъэ*. Kab. *дыщэ* kommt auch als Bestandteil zusammengesetzter Namen vor, vgl. z.B. ДЫШЪЭХЪАН (fem., s. KOK. I, 145) oder ДЫШЪЭНЭ (m.?; s. KOK. II, 27, der den Namen mit 'Goldauge' übersetzt). – S. auch unter *DEŠI* (433.).

469. **DZABO** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *DZABO* eine gekürzte Form zu *DZAMBOLAT / DZANBOLAT* (481. 486.), s. dort und weiter die Kurzform *DZAMBOL* (480.).

470. **DZAFA** m. **B** Is. III, 17. **D** Möglicherweise liegt diesem Namen wie auch der Variante *DZAFÄ* (471.) letztlich das arab. Appellativ جعفر *ǧaᶜfar* 'kleiner Fluß, Bach' (ar.-dt.Wb., 114) zugrunde, auf das auch die m. Namen np. جعفر *ǰaᶜfar* (np.-ru.Wb. II, 776), kab. ДЖЭХЬФАР (Spr. II, 292), georg. historisch *DŽAPAR(A)* und eventuell *DŽAPA* (Ġl., 161) zurückgehen.

471. **DZAFÄ** m. **B** Is. III, 17. **D** Variante von *DZAFA* (470.), s. dort.

472. **DZAGKO** m. **B** Fid. 1, 1979, 74; Ju.O.Pam. II, 9. **D** Vermutlich handelt es sich bei diesem Namen um eine gekürzte Form zu *DZANXOT* (493.), s. dort. – S. auch die graphische Variante *DZAKKO* (476.).

473. **DZAGUR** m. dig. **B** Morr., 80. **D** Wie auch Morr. a.O. vermerkt, ist dieser Name identisch mit dem Digorwort für 'Meißel'. Zur Etymologie dieses Appellativs s. Ab. Wb. I, 388 unter *ʒagur*. – Ein Zusammenhang mit oss. *dzaġyr* 'weit aufgerissene Augen habend, den Blick auf etwas bestimmtes gerichtet' (Ab. Wb. I, 388) wäre zwar aus semantischen Gründen wahrscheinlicher, ist aber aus lautlichen Erwägungen auszuschließen.

474. **DZAĠI** m. **B** Morr., 82 *(DZAHI)*. **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar. – *DZAĠI* erinnert lautlich an einige bei Ġl., 149 für das Georg. belegte m. Namen wie z.B. *DZAĠINA* (historisch); *DZAĠLIA* (pschav.); *DZAĠLIḲA* (chevsur.); *DZAĠU*, *DZAĠUIA*, *DZAĠUNIA* (westgeorg.), die offensichtlich das georg. Wort *dzaġli* für den 'Hund' enthalten; auch oss. *DZAĠI* könnte als eine Art Kurzform zu dieser Sippe gehören. – Die Verwendung von Appellativen für 'Hund' als Namen ist im Kaukasus sehr verbreitet. S. dazu näheres unter *KWYDZÄG* (898.) und *XÄTÄXCYQO* (1647.).

475. **DZAĠOLÄ** m. dig. **B** Cag. bei Ga., 63. **D** Nach Ga. a.O. handelt es sich bei *DZAĠOLÄ* ursprünglich um einen Spitznamen, dem das oss. Wort für 'Schielen, Silberblick' zugrundeliegt; s. Ab. Wb. I, 388 unter *ʒaġūl / ʒaġolä*. Der von Cag. befragte Namensträger schiele tatsächlich, woraufhin er diesen Namen nachträglich erhalten habe.

476. **DZAKKO** m. **B** C.M.Fäzz., 33. **D** Graphische Variante von *DZAGKO* (472.), s. dort.

477. **DZAMA** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 120 (bei S.G.). **D** Der Name ist aus dem Georg. herleitbar. Ġl., 149 belegt einen historischen georg. m. PN *DZAMA*, der wohl identisch ist mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Brüderchen', bei Tsch. III, 2056 als Variante der Anredeform vokativ. *dzamo* angeführt; die heutige Normalform des Wortes für den Bruder lautet *dzma*. Vgl. weiter die georg. m. Namen *DZAMIḲA* (kach.) und *DZAMULA* (beide: Ġl., ib.), denen die bei Tsch., ib. verzeichneten Diminutiva

dzamiko 'Brüderchen' (als Anredeform) und *dzamula* id. (pschav.) zugrundeliegen. S. letztlich auch den georg. m. Namen *DZMOBILA* (ĠL., 150), der auf das Appellativ *dzmobili* 'als Bruder betrachteter Freund' (TSCH. III, 2082) zurückgeht. S. auch *DZAMAL* (478.) und *DZAMAN* (479.). Zur Semantik vgl. auch die Ausführungen unter *ABA* (1.).

478. **DZAMAL** m. **B** MORR., 82. **D** Wie schon MORR. a.O. feststellt, ist dieser Name wahrscheinlich aus dem Arab. herzuleiten. Zwei Quellen kommen in Frage: RIESS, 74 belegt für das Arab. جمال *ǦAMĀL* in der Bedeutung 'Schönheit' und جمل *ǦAMAL* in der Bedeutung 'Kamel' als m. PN. Der erstere Name ist auch für das Np. nachweisbar; vgl. np.-ru.Wb. II, 776 (جمال *ǰAMĀL*). Von welcher der beiden Möglichkeiten für den oss. Namen auszugehen ist, kann hier genausowenig entschieden werden wie für die Entsprechungen k.-b. ЖАМАЛ und kab. ЖЭМАЛ (Spr. II, 105/292). – Eine ganz andere Möglichkeit der Herleitung wäre, *DZAMAL* zur Namenssippe um das georg. Wort für 'Bruder' (s. dazu unter *DZAMA*, 477.) zu stellen, zu der z.B. auch der bei ĠL., 149 als historisch belegte m. PN *DZAMELA* gehört; eine genau entsprechende Form ist allerdings nicht belegbar.

479. **DZAMAN** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 75. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der Namenssippe um das georg. Wort für 'Bruder'; s. dazu unter *DZAMA* (477.). – Möglich ist auch eine Verbindung mit dem svan. m. Namen *ŽAMAN* (ĠL., 116), der zwar an die unter *DZAMA* angeführten georg. Namen erinnert, aus lautlichen Gründen jedoch nicht dazu zu stellen ist (vgl. svan. *džymil* 'Bruder', J.A.A. III, 128).

480. **DZAMBOL** m. **B** I.p.a. I, 359 (bei G.E.). **D** Bei G.E. a.O. fungiert *DZAMBOL* als Kurzform für *DZAMBOLAT* (481.), s. dort.

481. **DZAMBOLAT** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 358 (bei G.E.). **D** Dieser Kompositalname hat zahlreiche Entsprechungen in anderen Kaukasussprachen, vgl. z.B. adyg. ДЖАМБОЛЭТ (Spr. II, 300), kum. ЖАНБОЛАТ (ib., 114). – Dem Vorderglied, *DZAM-*, liegt das pers. Appellativ جان *ǰān* 'Seele, Herz, Geist, Leben etc.' (s. np.-dt.Wb., 206) zugrunde; JU., 109 f. bringt etliche Beispiele für *ǰĀN* als selbständigen PN sowie als Vorderglied. – Zu *-BOLAT* s. unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Varianten *DŽAMBOLAT* (553.) und – ohne lautliche Assimilation an der Kompositionsfuge – *DZANBOLAT* (dig., 486.) sowie die Kurzformen *DZAMBOL* (480.), *DŽAMBOL* (552.) und *DZABO* (469.). – S. weiter *DZAN* (482.), *DZANA* (483.), *DZANTEMYR* (491.), *DZANDZIRAQ* (490.), *DZANDAR* (488.); *DZANCEK* (487.), *DZANDI* (489.), *DZANTI* (492.), *DZATTE* (496.); eventuell auch *DZANAXAN* (485.), *DZATTI* (497.). – Die Sippe um *DZANXOT* (493.) etc. gehört ebensowenig hierher wie *DZANASPI* / *DŽANASPI* (484. 554.).

482. **DZAN** m. **B** Is. III, 17. **D** Dem Namen liegt das np. Wort für 'Seele, Geist etc.' zugrunde; s. näheres unter *DZAMBOLAT* (481.). – Ob es sich hier um einen selbständigen Namen oder um eine Kurzform zu den häufigen Komposita mit *DZAN* handelt, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. – S. auch *DZANA* (483.).

483. **DZANA** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name hat eine Entsprechung im Georg.; vgl. ĠL., 160, der *DŽANA* als m. historischen PN belegt. – Aller Wahrscheinlichkeit nach geht der Name letztlich auf das np. Appellativ für 'Seele, Geist etc.' zurück, s. dazu unter *DZAMBOLAT* (481.); zum georg. Namenssuffix *-a* s. ĠL., 15.

484. **DZANASPI** m. **B** AB. Wb. I, 343 (aus G.S.). **D** Dieser Name gehört dem ältesten iran. Sprachgut an; er reflektiert die Formen av. *dāǰāmaspa- / ǰāmāspa-* (PN, s. IPNB I, 55, 196.), mp. *ǰĀMĀSP* (PN, ANDR., 201), np. جاماسب *ǰĀMĀSB* (PN, np.-ru.Wb. II, 776). Der oss. Name ist in dieser Form nicht urverwandt, sondern geht durch Entlehnung über georg. Vermittlung auf mp. *ǰĀMĀSP* zurück; die historisch belegte georg. Form lautet *DŽAMASPI*, s. ANDR. a.O. und ĠL., 160. Zur Bedeutung s. zuletzt SCHM. I, 181 f., der den Namen mit 'der Pferde mit Brandzeichen besitzt' übersetzt. – Das *-N-* in *DZANASPI* ist wohl durch analogische Anlehnung an jene Namen zu erklären, die das np. Wort جان *ǰān* 'Seele, Geist etc.' enthalten, wie z.B. *DZAN* (482.) oder *DZANTEMYR* (491.); s. genaueres unter *DZAMBOLAT* (481.). – Vgl. auch die Variante *DŽANASPI* (554.).

485. **DZANAXAN** fem. dig. **B** AB. Wb. III, 121 (aus M.G.Iräf, 100). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositalnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). – *DZANA-* gehört möglicherweise zur Namenssippe um das np. Wort جان *ǰān* 'Seele, Geist etc.', s. z.B. *DZAN* (482.), *DZANA* (483.). Zur Etymologie s. *DZAMBOLAT* (481.). – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit *DZÄNÄTXAN* (509.), obwohl es hier Bedenken lautlicher Natur gibt.

486. **DZANBOLAT** m. dig. **B** MORR., 82; Izv.SO., 19, 234. **D** Digorvariante zu *DZAMBOLAT* (481.), s. dort.

487. **DZANCEK** m. **B** MORR., 82. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich auch in Nachbarsprachen: ĠL., 161 belegt *DŽANČIḲ* als m. PN für das Svan., der Spr. II, 109 ЖАНЧЫКЪ als fem. PN für das K.-B. – Der Name ist offensichtlich eine Weiterbildung des np. Wortes جان *ǰān* 'Seele' (s. dazu weiter unter *DZAMBOLAT*, 481.) mit einem tü. Suffix; vgl. die k.-b. Anrede *джанчыгъым* 'Seelchen' (ru.-k.-b.Wb. unter 'душечка'). Zum k.-b. Diminutivsuffix *-чыкъ, -чукъ, -чик, -чюк* s. JN. II, 218, zur Vertretung dieser Sippe in den Turksprachen allgemein ŠČ., 100; vgl. auch DON., 92. Das

gleiche Suffix liegt z.B. auch vor in oss. *ämcek / enceg*, *änceg*, ursprünglich 'Mutterbrust' (s. AB. Wb. I, 142; zu tü. *äm* 'saugen' s. RÄS., 41). Ein vergleichbares Beispiel für die enge Verschmelzung des pers. Seelen-Wortes mit einem tü. Suffix ist *cansız* 'leblos' (tü.-dt.Wb., 82).

488. **DZANDAR** m. **B** MD. 7, 1981, 33 (bei B.T.); Izv.SO., 27, 107 (aus P.G.). **D** Einen entsprechenden m. PN weist ĠL., 166 mit *DŽANDAR* auch für das Svan. nach. – Dem Namen liegt offenbar das pers. Appellativ جاندار *ǰāndār* 'lebendes Geschöpf, Lebewesen' (eig. 'Seele habend'; np.-dt.Wb., 207) zugrunde.

489. **DZANDI** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Bei diesem Namen dürfte es sich um eine gekürzte Form zu einem der Namen handeln, die zur Sippe um das np. Wort für 'Seele, Geist' gehören; s. dazu unter *DZAMBOLAT* (481.). Auf welches Hinterglied oder Suffix *-DI* zurückgehen könnte, läßt sich hier nicht eruieren. Vgl. als mögliche Ausgangsform *DZANTEMYR* (491.) oder auch den bei ĠL., 160 als historisch belegten m. georg. PN *DŽANDIER* (aus pers. جان دیگر *ǰān-e digar* 'die zweite, andere Seele', über tü. Vermittlung?). – S. auch *DZANTI* (492.).

490. **DZANDZIRAQ** fem. dig. **B** M.G. Iräf, 72. **D** Dem Vorderglied dieses Kompositalnamens, *DZAN-*, liegt das np. Wort für 'Seele' zugrunde; s. dazu weiter unter *DZAMBOLAT* (481.). – Das Hinterglied, *-DZIRAQ*, ist etymologisch nicht klar. Am wahrscheinlichsten ist die Herleitung von einem im ganzen vorderen Orient verbreiteten Wort für 'Kienspan, Licht, Leuchte, Lampe, Fackel, Kerze,' vgl. oss. *cyraġ / ciraġ* (AB. Wb. I, 323), georg. *čiraġi*, *čiraxi* (TSCH. III, 1937), np. چراغ *čerāġ* (np.-dt.Wb., 228), k.-b. *чыракъ* (ru.-k.-b.Wb., 250 unter 'лампа') usw. Die Bedeutung des Namens wäre dann etwa 'Seele-Licht'. – Nicht völlig ausgeschlossen, aber semantisch weniger wahrscheinlich ist auch ein Zusammenhang des fem. Namens mit osm.-tü. usw. *čyraγ*, *čyrak* 'Hausdiener, Lehrling, Günstling, Knecht' (s. RÁS., 103).

491. **DZANTEMYR** m. **B** Spr. II, 30; GWYR., 95. **D** Entsprechungen dieses Kompositalnamens finden sich im Kaukasus häufig, vgl. kab. ЖАНТЕМЫР (Spr. II, 292), adyg. ДЖАНТЕМЫР (ib., 300), nog. ЖЕНТЕМИР (ib., 120) usw. – Zum Vorderglied *DZAN-*, das das np. Wort für 'Seele' wiedergibt, s. unter *DZAMBOLAT* (481.); zum häufigen Namensbestandteil *-TEMYR* in der Bedeutung 'Eisen' s. unter *ASTEMYR* (147.). – Vgl. auch die Kurzform *DZATTE* (496.) sowie *DZATTI* (497.), *DZANDI* (489.) und *DZANTI* (492.) als eventuelle Koseformen.

492. **DZANTI** m. **B** MORR., 82. **D** Wahrscheinlich ist *DZANTI* eine Koseform zu einem der Namen, die zur Sippe um das np. Wort für Seele gehören;

s. dazu *DZAMBOLAT* (481.). – Möglicherweise ist *-TI* aus *-TEMYR* verkürzt; vgl. *DZANTEMYR* (491.). – S. auch *DZANDI* (489.).

493. **DZANXOT** m. **B** Spr. II, 30; (dig.) Izv.SO., 21, 4, 75. **D** Der Name ist auch im K.-B. (ЖАНХОТ, Spr. II, 105), Adyg. (ДЖАНХЪОТ, KOK. I, 116) und Kab. (ЖАНХЪУЭТ, KOK. I, ib.) belegt. – KOK. a.O. führt neben den heute modernen Namen (s.o.) auch die älteren Formen ЯНХОТ, ЯНХОНТ und ЯХОНТ an, die letztlich aus russ. *яхонт* 'Hyazinth, Edelstein' herzuleiten sein dürften (s. VAS. III, 500). Ausgangsform ist das griech. Appellativ ὑάκινθος 'Hyazinthe; Hyazinth (Edelstein)' (gr.-dt.Wb., 451); vom selben griech. Wort stammen auch mp. *yagund* und daraus georg. *iagundi* 'Edelstein, Rubin, Saphir' (s. ANDR., 200 und TSCH. I, 519), haben jedoch, wie der Konsonantismus zeigt, mit den im Russ. und Kab.-Adyg. bezeugten Formen nicht direkt zu tun. – Zum infigierten *-N-* in *DZANXOT* usw. s. KUM., 217:"Сонант *н*... в инлауте часто является следствием эпетентической ассимиляции ... Эпентетический *н* в инлауте появляется чаще всего перед согласными *д*, *т*, *тI*." ('Der Sonant /n/ erscheint im Inlaut am häufigsten als Folge einer epenthetischen Assimilation.... Das epenthetische /n/ im Inlaut kommt am häufigsten vor den Konsonanten /d/, /t/ und /ṭ/ vor.') Als Beispiel führt KUM., 71 auch ein Lehnwort aus dem Russ. an, nämlich kab. *кIэлындор* 'коридор' ('Korridor'). – Ein Zusammenhang von *DZANXOT* mit der Namenssippe um das np. Appellativ für 'Seele' (s. dazu unter *DZAMBOLAT*, 481.) ist aus den bisherigen Erwägungen auszuschließen. – Vgl. auch die Varianten *DZAXOTT* (502.) und *DZAXXOT* (504.) sowie die Kurzformen *DZAXO* (501.), *DZAXXO* (503.) und *DZAXX* (500.).

494. **DZASTE** m. **B** GWYR., 95. **D** Laut GWYR. a.O. ist dies eine Kurzform zu *DZASTEMYR* (495.), s. dort.

495. **DZASTEMYR** m. **B** GWYR., 95. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Hinterglied *-TEMYR* s. unter *ASTEMYR* (147.). – Das Vorderglied *DZAS-* reflektiert vermutlich das k.-b. Appellativ *джаш* 'Junge,' 'junger Mann, Jüngling' (ru.-k.-b.Wb., 728 unter 'юноша'); zur Etymologie s. RÄS., 192 unter **jāš* 'frisch, jung; Leben usw.' Vgl. auch den svan. m. PN *DŽAŠBEK* (ĠL., 161) mit demselben Vorderglied sowie den k.-b. m. PN ЖАШАРБЕК (Spr. II, 105) mit der etymologisch verwandten Verbalform *жашар* 'er wird leben'.

496. **DZATTE** m. **B** GWYR., 95; IS. III, 17. **D** Laut GWYR. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Kurzform zu *DZANTEMYR* (491.), s. dort. – Möglicherweise eine Variante von *DZATTE* ist *DZATTI* (497.).

497. **DZATTI** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine typische kindersprachliche Bildung mit unbestimmbarer Herkunft. Eventuell liegt

DZANTEMYR (491.) zugrunde; vgl. auch *DZATTE* (496.) sowie *DZANTI* (492.) und *DZANDI* (489.).

498. **DZAW** m. **B** BJA. I, 88. **D** Eine mögliche Entsprechung belegt ĠL., 161 mit *DŽAU* für Westgeorgien. – Diesem Namen, wie auch *DZAWY* (499.), liegt offenbar das oss. Verb *cäwyn / cäwun* 'gehen, fahren; sich ereignen, geschehen etc.' (s. AB. Wb. I, 307 f.) zugrunde. *DZAW* reflektiert somit die 2. Ps. Sg. Imperativ, *cäw* 'geh!', *DZAWY* die 3. Ps. Sg. Präs. Ind. 'er (sie, es) geht'. Beide Namen sind dabei "kindersprachlich" umgestaltet, wie der stimmhaft gewordene Anlaut zeigt. – Vgl. auch *DZÄWÄG* (513.).

499. **DZAWY** m. **B** BJA. I, 88. **D** S. *DZAW* (498.).

500. **DZAX** m. **B** IS. III, 17. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Kurzform zu *DZANXOT* (493.) oder einer seiner Varianten; vgl. auch die weniger veränderten Formen *DZAXO* (501.) und *DZAXXO* (503.).

501. **DZAXO** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine verkürzte Form von *DZANXOT* (493.), s. dort. Ein vergleichbarer m. PN *DŽAXO* ist für den ratsch. Dialekt des Georg. belegt; s. ĠL., 161. – Vgl. auch die Varianten *DZAXXO* (503.) sowie *DZAX* (500.).

502. **DZAXOTT** m. **B** P.S.O., 129 (bei T.A.). **D** Variante von *DZANXOT* (493.), s. dort.

503. **DZAXXO** m. dig. **B** AB. Wb. I, 55 (aus B.T.). **D** *DZAXXO* ist wie seine Variante *DZAXO* (501.) offenbar eine Kurzform zu *DZANXOT* (493.), s. dort. Zur Geminate *-XX-* s. unter *DZAXXOT* (504.).

504. **DZAXXOT** m. **B** Spr. I, 156; K.A.Wacm., 387. **D** Variante von *DZANXOT* (493.), s. dort. – Die Lautung mit Geminate *-XX-* deutet offenbar auf eine "Ironisierung" hin, vgl. iron. *xox* 'Berg' neben dig. *xonx* (AB. OJaF, 372). – Vgl. auch den bei ĠL., 161 für das Chevsur. belegten entsprechenden m. Namen *DŽAXOTA*.

505. **DZÄBE** m. dig. **B** G.B.Wadž., 131. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den ost-georg. m. PN *DZEBE* (ĠL., 149) sowie westgeorg. *DŽEBE* und *DŽABE* (ib., 161 und 159). – Eventuell verbirgt sich hinter dem auslautenden *-BE* eine Verkürzung aus *-BECYR / BEKIR* (s. dazu unter *AGWYBE*, 35.) oder aus *-BEG* (s. dazu unter *ASÄBE*, 122.); *DZÄBE* wäre dann die gekürzte Form eines Kompositalnamens, dessen Vorderglied hier aber nicht geklärt werden kann. – Eine weitere

Möglichkeit der Herleitung wäre, *DZÄBE* zu oss. *dzäbäx* 'gut, gesund' zu stellen; zu diesem Wort siehe AB. Wb. I, 390 unter *ʒæbæx*.

506. **DZÄCCÄ** m. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. und Abaev (mdl.) bedeutet oss. *dzäccä* in der Kindersprache 'Auge'; vgl. den stimmhaften Anlaut und die Geminate im Wortinneren, die beiden sichersten Merkmale kindersprachlicher Formen. *dzäccä* ist eine Variante zu normalsprachlichem *cäst / cästä* 'Auge', s. dazu AB. Wb. I, 304 f. – Eventuell kommt auch der Name *DZÄCCI* (507.), ebenfalls als Kinderform, vom Wort für 'Auge'.

507. **DZÄCCI** m. **B** AB. Wb. II, 395 (aus Nafi). **D** Eventuell handelt es sich um eine Variante von *DZÄCCÄ* (506.), s. dort.

508. **DZÄNAT** fem. **B** IS. III, 10. **D** Entsprechungen dieses Namens sind im Kaukasus häufig; vgl. z.B. die fem. PN svan. *ZENET*, ratsch. *ZENATA*, letschchum. *ZENATI* (alle: ĠL., 181); k.-b. ЖАННЕТ (Spr. II, 109), kum. ЖЕННЕТ (ib., 115). RÁS. IV, 238, belegt *CENNET* als fem. PN für das Osm.-Tü. im Mittelalter; im Adyg. ist ДЖЭНЭТ als m. PN gebräuchlich (KOK. I, 114). – Dem Namen *DZÄNAT* liegt das oss. Appellativ für 'Paradies' zugrunde (s. AB. Wb. I, 394 unter *ʒänät / ʒenet*), das über das Tü. (vgl. osm.-tü. *cennet* 'Garten, Paradies,' tü.-dt.Wb., 83) bzw. Pers. (جنت *ǰannat* 'Paradies, Paradiesgarten', np.-dt.Wb., 218) aus arab. جنة *ǧanna* 'Garten, Paradies' (ar.-dt. Wb., 124) ins Oss. gelangt ist. Das Wort ist in der ganzen islam. Welt verbreitet. – S. weiter auch *DZENET* (519.) und *DZÄNÄTXAN* (509.).

509. **DZÄNÄTXAN** fem. **B** Spr. II, 33; MD. 7, 1981, 52 (bei Q.V.). **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem oss. Wort für 'Paradies' (s. AB. Wb. I, 394 und weiter unter *DZÄNAT*, 508.) und dem häufigen Hinterglied *-XAN*, s. dazu unter *AZAWXAN* (171.). Entsprechungen des Namens sind auch für das Nog. (ЖЕННЕТХАН, Spr. II, 124), kab. (ЖЭНЭТХЪАН, KOK. I, 146) und Adyg. (ДЖЭНЭТХЪАН, ib.) belegt. – Eventuell ist *DZANAXAN* (485.) eine Variante dieses Namens. – S. auch *DZENET* (519.).

510. **DZÄRÄX** m. **B** MD. 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine verkürzte Form zu *DZÄRÄXMÄT* (511.), s. dort.

511. **DZÄRÄXMÄT** m. **B** MORR., 82; Spr. I, 156. **D** Oss. *DZÄRÄXMÄT* steht in offenbarem Zusammenhang mit den m. PN k.-b. ЖАРАХМАТ (Spr. II, 105) und kum. ЯРАГЪМЕТ (ib., 115), weiter auch mit svan. *DŽA-RAXMAT* (ĠL., 161) und adyg. ШЫРАХЪМЕТ (Spr. II, 302). – Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Zusammensetzung des arab. m. Namens احمد *ʾAḥMAD* (s. *AXMÄT*, 166.) mit einem Wort handeln, das in diversen Turk-

sprachen in der Bedeutung 'Freund, Geliebter' vorkommt: vgl. z.B. tat. *яр* (tat.-ru.Wb., 712), osm.-tü. *yâr* 'Freund, Helfer, Gefährte'. Dieses Wort selbst ist aus pers. يار *yār* herzuleiten; s. RÄS., 188. Vgl. auch k.-b. *джаратхан* 'любимый' ('geliebt') (ru.-k.-b.Wb., 260), das das Wort mit dem für das Kar. typischen Lautwandel */j/ zu /dž/ enthält. Die oss. Variante des Namens geht wahrscheinlich auf die balk. Dialektform zurück, die in der genannten Form ЖАРАХМАТ repräsentiert ist. Zur k.-b. Entwicklung von tü. */j/ s. Fund., 352. – Vom K.-B. aus erklären sich auch die adyg. und die svan. Namensformen. Die im Kab. zu erwartende Entsprechung **ЖЫРАХЬМЭТ* konnte nicht nachgewiesen werden; das gleiche Vorderglied kommt aber im kab. m. PN ЖЫРАСЛЪЭН (Spr. II, 292) vor. Bei dem von IS. III, 17 angegebenen m. PN *DZIRÄXMÄT* (532.) dürfte es sich, sofern kein Druckfehler vorliegt, um eine Variante handeln, die eventuell als Digorform auf die oben vorausgesetzte kab. Entsprechung zurückgeht. – Offenbar ist *DZÄRÄX* (510.) eine verkürzte Form von *DZÄRÄXMÄT*, vgl. *ASÄX* (126.) neben *ASÄXMÄT* (127.). – Eine inner-oss. Deutung des Elements *DZÄR-* zu dem Verb *käryn* 'leben' (s. AB. Wb. I, 303 f.; vgl. *DZÄRDÄG*, 512.) ist angesichts des Befundes der umgebenden Sprachen auszuschließen.

512. **DZÄRDÄG** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach Abaev (mdl.) ist dieser Name eine Kosebildung zum oss. Appellativ *cärdäg* 'flink, geschickt, schnell' (eig. 'lebendig'), das aus dem Part.Prät. von *käryn / cärun* 'leben' mit dem Suffix *-äg* gebildet ist; s. dazu AB. Wb. I, 302 unter *cärdäg* sowie 303 f. unter *käryn*. – Zur Anlautentwicklung /c/ zu /dz/ vgl. *DZÄWÄG* (513.) und eventuell auch *DZYBYN* (541.).

513. **DZÄWÄG** m. **B** MORR., 82; IS. III, 17; AB. Wb. I, 395 unter *ʒäwygy-qäw / ʒäwägigäw*; SJÖ., 391 (dig.) $Д_3$АВАГ neben (ir.) $Д_3$АУГ (ib., 392). **D** Nach AB. a.O. liegt dem Namen eine Partizipialbildung des Verbs *cäwyn* 'gehen' zugrunde (s. dazu AB. Wb. I, 307 f.); die Bedeutung ist etwa 'ходок' ('Fußgänger; Abgesandter; gewandter, geschickter Mensch'). Zur oss. Partizipialbildung vgl. AB. Gr.Oč., 481 f.; ein entsprechender Name sei schon im Skyth. belegt: ΖΑΒΑΓΟΣ (s. auch Ab.O.Ja.F., 161). – Zur Entwicklung von /c/ zu /dz/ im Anlaut vgl. *DZÄRDÄG* (512.), eventuell auch *DZYBYN* (541.). Eine eventuelle Entsprechung im Georg. findet der oss. Name in den historisch belegten m. PN *DŽAVAXI / DŽAVAXA* (beide ĠL., 160).

514. **DZEDZYKK** m. **B** Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Im oss.-ru.Wb., 171 findet sich ein Appellativ *dzedzykka* in der Bedeutung 'повисшый' (etwa: 'aufgehängt'). Wenn ein Zusammenhang mit dem Namen aus semantischen Gründen auch ziemlich unwahrscheinlich ist, darf man doch die Möglichkeit nicht völlig ausschließen, daß es sich um einen Tabunamen handeln könnte; zu den sogenannten "noms-protecteurs" s. weiter unter *ANYGWYLA* (109.). – Ein Zusammenhang mit dem oss. Appel-

lativ *ʒīʒī / ʒeʒe* 'weibliche Brust' (AB. Wb. I, 397) ist aus lautlichen und semantischen Gründen eher unwahrscheinlich.

515. **DZEG** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Der Name ist semantisch und etymologisch unklar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten m. Spitznamen *DŽEKI*, der vermutlich die gleichlautende Verbalform in der Bedeutung 'setz dich' repräsentiert; vgl. auch den historisch-georgischen m. PN *DŽEDI* (id.), der die ursprüngliche Form dieser Verbalbildung darstellt. Eine mögliche Koseform dieses Namens ist *DZEKKA* (518.).

516. **DZEGDO** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 214 verzeichneten georg. historischen fem. PN *DŽIGDA*.

517. **DZEĠA** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. ДЗЭГЪАЩТЭ / adyg. ДЗЭГЪАЩТ (KOK. I, 115; Spr. II, 291/300); KOK. a.O. verweist auf ein gleichartiges Appellativ aus einem Nartentext, gibt dessen Bedeutung allerdings nicht an.

518. **DZEKKA** m. **B** MD. 9, 1965, 106 (bei F.K.). **D** Eventuell handelt es sich hier um eine Kosebildung zu *DZEG* (515.), s. dort.

519. **DZENET** fem. **B** MD. 7, 1981, 21 (bei B.T.). **D** Diesem Namen liegt eigentlich die Digorvariante des oss. Wortes für 'Paradies' zugrunde, er konnte jedoch nur in einem iron. Text (s.o.) belegt werden. – Näheres zu Etymologie und Semantik s. unter *DZÄNAT* (508.). Vgl. auch *DZÄNÄTXAN* (509.).

520. **DZERASSA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** (Nartenname). S. auch *DZERASSÄ* (521.).

521. **DZERASSÄ** fem. **B** (nt.) NK., 20; K.A.Wacm., 101. **D** (Nartenname). S. auch *DZERASSA* (520.).

522. **DZEX** m. **B** IS. III, 17. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den kab. m. Namen ДЖЭХЪУЫ (Spr. II, 300) oder ДЖЭХЬФАР (ib.); s. dazu weiter unter *DZAFA* (470.). – Eine Verbindung mit dem bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten Namen *DŽEKI* (vgl. dazu unter *DZEG*, 515.) ist aus lautlichen Gründen schwer möglich.

523. **DZGI** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch und semantisch unklar. Vgl. zur phonologischen Struktur auch *GBI* (704.).

524. **DZIBÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar. – Bei TSCH. III, 2072 finden sich georg. *dziba-dziba* als 'Lockruf für Küken' sowie *dzibo* und *dzibro-kula* als 'Zärtlichkeitsworte für Küken'; eventuell läßt sich der vorliegende Name von dieser Sippe ableiten, wie dies auch für die georg. m. PN *DZIBO* bzw. *DŽIBO / DŽIBILO* (ĠL., 150/162) wahrscheinlich ist. – Vgl. auch die m. oss. PN *DZIBO* (526.), *DZIBLO* (525.) und *DZIBUS* (527.) sowie den fem. Namen *DZIPPO* (530.), der der lautlichen Struktur nach eine Koseform zu *DZIBÄ* sein könnte. Möglicherweise gehört der fem. Name *DZIPKÄ* (529.) als Koseform ebenfalls hierher.

525. **DZIBLO** m. **B** IS. III, 17. **D** Der Name stammt vermutlich von einem der georg. "Zärtlichkeitsworte" für 'Küken', s. dazu unter *DZIBÄ* (524.). – Vgl. auch den bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten m. Namen *DŽIBILO*.

526. **DZIBO** m. **B** K.A.Wacm., 143. **D** Der Name hat Entsprechungen in den georg. m. Namen *DZIBO* (Westgeorgien, ĠL., 150) sowie *DŽIBO* (allgemein, ĠL., 162). – Zur Herleitung s. unter *DZIBÄ* (524.).

527. **DZIBUS** m. **B** Fid. 1, 1979, 97; MD. 9, 1965, 33 (*DZIBUŠ*; bezieht sich auf dieselbe Person). **D** Vermutlich stammt der Name von einem der "Zärtlichkeitsworte" für 'Küken', wie z.B. auch *DZIBÄ* (524.); genaueres s. dort.

528. **DZINGA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *DZYNGA* (548.), s. dort; vgl. die graphische Variante *DŽINGA* (559.).

529. **DZIPKÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Möglicherweise ist *DZIPKÄ* eine Weiterbildung (Koseform?) von *DZIBÄ* (524.), s. dort.

530. **DZIPPO** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine Kosebildung zu *DZIBÄ* (524.); möglicherweise ist *DZIPPO* auch vom m. PN *DZIBO* (526.) oder direkt von dem gleichlautenden georg. "Zärtlichkeitswort" für 'Küken' (TSCH. III, 2072) abgeleitet. Weiteres s. unter *DZIBÄ* (524.).

531. **DZIRÄT** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Die Endung *-ÄT* deutet auf eine ar.-pers. Quelle hin, es konnte jedoch kein entsprechender Name nachgewiesen werden. KOK. I, 147 führt für das Kab. ЗИРЭ als fem. Namen an, gibt jedoch keine Herleitung. Möglicherweise besteht zwischen *DZIRÄT* und dem kab. Namen eine Verbindung. – Verlockend wäre eine Herleitung aus dem k.-b. Wort für das 'Herz', *джюрек* (ru.-k.-b. Wb., 570 unter 'сердце'); in diesem Falle müßte eine sekundäre

Angleichung an die typische arab. Femininendung stattgefunden haben, vgl. dazu unter *ASIAT* (130.).

532. **DZIRÄXMÄT** m. **B** Is. III, 17. **D** S. dazu unter *DZÄRÄXMÄT* (511.).

533. **DZIU** fem. **B** Ga., 62; Is. III, 10. **D** Nach Ga. und Is. a.O. liegt bei diesem Namen eine kindersprachliche Weiterbildung des oss. Appellativs *c'īw / c'ew* 'Vögelchen, Küken' vor; s. dazu Ab. Wb. I, 336. Vgl. Kok., der (I, 14) БЗУ für das Kab. und (II, 28) БЗЫУ für das Adyg. in der Bedeutung 'Vogel, Vögelchen' als fem. Namen angibt.

534. **DZOTCO** m. **B** Morr., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. – Nach Abaev (mdl.) handelt es sich sowohl bei *DZOTCO* /dzocco/ wie auch bei *DZOTDZÄN* (535.) /dzoccän/ um kindersprachliche Bildungen, deren genaue Herkunft nicht eruierbar sei. – Eventuell steht *DZOTCO* in Zusammenhang mit *DŽOČI*, dem mo. Namen des Sohnes von Dschingis-Khan; vgl. dazu auch *BÄTU* (260.). – Semantisch und wortbildungsmäßig sehr unwahrscheinlich ist die Lösung, *DZOTCO* und auch *DZOTDZÄN* von dig. *dzoccägi* 'на карточках' ('in der Hocke') herzuleiten; s. dazu Ab. Wb. I, 399 unter *ʒūccæg / ʒoccægi*, der das oss. Wort nach Achv. I, 143 aus georg. *cuckva* 'Hokke' herleitet. – Das auslautende *-O* in *DZOTCO* könnte an die georg. Vokativendung angeglichen sein; vgl. *ACCYLO* (13.). Bei *-ÄN* in *DZOTCÄN* handelt es sich eventuell um das oss. Suffix *-än*, s. dazu Ab. Gr.Oč., 503 f. sowie *BÄLLÄN* (254.). – Nicht völlig auszuschließen ist auch, daß *DZOTCO* und *DZOTDZÄN* (entstellte) Varianten von *DZÄCCÄ* (506.) sind.

535. **DZOTDZÄN** m. **B** Morr., 82. **D** S. unter *DZOTCO* (534.).

536. **DZUĠA** m. **B** Morr., 82 *(DZUHA)*. **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. Vgl. Ġl., der *DŽUGA* (163 f.) als historischen m. georg. PN anführt und weiter *DŽUĠA* (ib., 162) als m. PN für den chevsur. Dialekt belegt; von *DŽUGA* sei der FN *DŽUGAŠVILI* (der Name Stalins) abgeleitet, der seit der ersten Hälfte des 19. Jh. *DŽUĠAŠVILI* lautet. (Ähnlich Morr. 82, Fn. 6:"The Georgian name Jugashvili is formed from this name.") Die georg. Namen *DŽUGA* und *DŽUĠA* stehen vermutlich mit dem georg. Appellativ *džuġeli* 'böse, bösartig (Mensch)' (Tsch. III, 2456) in etymologischem Zusammenhang. – Vgl. weiter den oss. Namen *DZUĠO* (537.), dessen auslautendes *-O* an die georg. Vokativendung erinnert; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). Eine entsprechende Form konnte für das georg. Onomastikon allerdings nicht belegt werden. – S. auch *DZUĠUR* (538.).

537. **DZUĠO** m. **B** Morr., 82. **D** S. *DZUĠA* (536.).

538. **DZUĠUR** m. **B** Is. III, 10. **D** Dieser Name stammt aus dem Georg., vgl. den bei Ġl., 164 für das Pschav. angeführten m. Namen *DŽUĠURA*; diesem liegt georg. *džuġura, džuġuri* 'mit einem (durch Narben) entstellten Gesicht' (Tsch. III, 2456) zugrunde. Vgl. Is. a.O., die die Bedeutung des Namens mit 'pockennarbig' angibt. – Vgl. auch *DZUĠA* und *DZUĠO* (536. / 537.).

539. **DZUKA** m. **B** Morr., 82. **D** Der Name kommt offenbar aus dem Georg. Vgl. *DZUḳA, DZUḳU, DŽUḳA* und *DŽUḳU* (alle für Westgeorgien belegt, s. Ġl., 150/164), *DŽUḳAIA* und *DŽUḳULIA* (letschchum., ib.) sowie svan. *DŽUKULA* (ib.). Alle diese Namen sind etymologisch unklar. – Vgl. auch die vermutliche Koseform *DZUKKO* (540.).

540. **DZUKKO** m. **B** Ab.(mdl.). **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische kindersprachliche Bildung. Die Ausgangsform ist vermutlich *DZUKA* (539.).

541. **DZYBYN** m. **B** Gäd., 118 (bei B.Gr.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. – Vermutlich liegt *DZYBYN* ein aus dem Tü. stammendes Wort für 'Fliege, Mücke; Biene, Hornisse' zugrunde: Vgl. z.B. k.-b. *чибин* (ru.-k.-b.Wb., 281 unter 'муха' 'Fliege') sowie die bei Prö. II, 214 und Räs., 110 für das Balk. angeführte Form *cibín* 'Fliege'; vgl. weiter tschag. *čibin* 'Fliege' und osm., kum. *žibin* 'Sandfliege' (Räs., a.O.). S. auch Ab. Wb. I, 280, der oss. *bynʒ / binʒæ* 'Fliege' mit den hier angegebenen tü. Wörtern in etymologischen Zusammenhang bringt. – Von welcher der angeführten Formen der oss. Name tatsächlich herzuleiten ist, läßt sich nicht eindeutig bestimmen; bei Entlehnung fallen die Affrikaten /dz/ und /dž/ im Oss. normalerweise in /dz/ zusammen; analog werden /c/ und /č/ zu /c/ (s. weiter zu dieser Problematik bei Tho. I, 14 ff.). Weiter werden nach Abaev (mdl.) stimmlose Konsonanten in kinder- und kosesprachlichen Formen oft stimmhaft, also kann auch /c/ zu /dz/ werden; vgl. dazu die Anlautsentwicklung bei *DZÄRDÄG* (512.) und *DZÄWÄG* (513.). Es können also alle oben angegebenen turksprachlichen Formen als Etymon für den vorliegenden Namen in Frage kommen. – Vgl. weiter *BYNDZ / BINDZÄ* (352. 310.) und *DZYNGA / DZINGA / DŽINGA* (548. 528. 559.) als Namen mit ähnlicher Semantik. Zur Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.).

542. **DZYBYRT** m. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *cybyr / cubur* 'kurz' (Ab. Wb. I, 319 f.) ist zwar nicht völlig auszuschließen (zu oss. /dz-/ aus /c-/ vgl. z.B. *DZÄWÄG*, 513.), bleibt jedoch sehr problematisch, da das auslautende *-T* unerklärt bliebe. – Verlockend, aber letztlich unbeweisbar ist eine Verbindung von *DZYBYRT* mit dem tü. Wort für 'freigiebig, großzügig; fruchtbar, ertragreich', vgl. osm. *cömert* (tü.-dt.Wb., 88), k.-b. *чомарт* (ru.-k.-b. Wb., 719 unter

'щедрый'), kum. *čomart* (RÄS., 127) usw.; vgl. auch kab. *жумарт* 'großzügig, freigiebig' (ru.-kab.Wb., 967 unter 'щедрый'). Laut RÄS. a.O. stammen die angegebenen Formen aus pers. *ǰudmard*; dieses Wort sei ein Kompositum aus arab. جود *ǧūd* 'Großmut, Freigiebigkeit' (ar.-dt.Wb., 132) und np. مرد *mard* 'Mann, Mensch' (np.-dt.Wb., 705). Das Wort liegt wohl auch in georg. *džomardi* 'tapfer, mutig, wacker' (TSCH. III, 2453) vor, allerdings in etwas veränderter Bedeutung. ĠL., 163 belegt nun *DŽOMARDI* als georg. m. PN; auch dieser könnte die Ausgangsform für *DZYBYRT* darstellen. TED. I, 6 belegt allerdings nur ein Beispiel für die Entsprechung georg. /m/ = oss. /b/: georg. *mxari* 'Schulter, Achsel' (TSCH. II, 886) = oss. *biqar*. Vgl. in diesem Zusammenhang aber auch die georg. Wiedergabe des antiken Namens *NIMRŌD* durch *NEBROTI* (Toum., 10, Fn. 46). – Vgl. auch die graphische Variante *DZYBYRTT* (543.).

543. **DZYBYRTT** m. **B** I.p.a. I, 375 (bei Qw.S.). **D** Graphische Variante von *DZYBYRT* (541.), s. dort.

544. **DZYCCYL** m. **B** GA., 63. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist der Name vom oss. Wort für 'klein', *gyccyl*, gebildet. Nach AB. Wb. I, 528 handelt es sich hier um ein Wort aus der Kindersprache, das Entsprechungen in einer Reihe kaukasischer Sprachen habe. AB. a.O. weist neben der "hochsprachlichen" Form *gyccyl* / *giccil* auch die Varianten *gyc'yl*, *ʒyc'yl* und eben *ʒyccyl* nach.

545. **DZYGO** m. **B** Fid, 12, 1975, 38 (bei G.M.). **D** Es dürfte sich hier um einen Kurznamen handeln. Eventuell ist *DZYGO* eine gekürzte Form von *BYDZYGO* (351.), s. dort.

546. **DZYGYTO** fem. **B** I.p.a. I, 447 (bei B.Q.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name tü. Ursprungs; es dürfte das Wort für 'Jüngling, Held' zugrundeliegen, vgl. k.-b. *джигит* (ru.-k.-b.Wb., 117); s. weiter bei RÄS., 203 unter *jigit*. Das auslautende *-O* wäre in diesem Falle an die georg. Vokativendung angeglichen; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). – Zur Motivation einer solchen Namensgebung vgl. RÁS. 4, 229, der dort typische "Tabu-Namen" bei den Turkvölkern erläutert: "Manchmal geben sie der Tochter einen Knabennamen, mitunter aber erhält der langerwartete Sohn einen Mädchennamen ..."

547. **DZYLLÄ** fem. **B** IS. III, 10; K.A.Wacm., 48. **D** Laut IS. a.O. liegt dem Namen oss. *ʒyllæ* / *ʒillæ* 'Welt; Gesellschaft, Gemeinde, Siedlung; Volk, Masse' zugrunde; s. dazu AB. Wb. I, 405. AB. a.O. gibt an, daß das Wort kab. Ursprungs sei; vgl. auch ŠAG. I, 197 unter *жылэ* / *чылэ* id. – Zumindest ebenso möglich ist, daß *DZYLLÄ* nicht direkt das oss. Appellativ reflektiert, sondern als eine verkürzte Form aus dem kab. fem. PN ЖЫЛЭГУАЩЭ (KOK. I, 146) hervorgegangen ist, der aus den kab. Wörtern ЖЫЛЭ (s.o.) und

гуащэ 'Herrin, Fürstin; Schwiegermutter' (ŠAG. I, 109 f.) komponiert ist und laut KOK. a.O. soviel wie 'богиня села' ('Göttin der Dorfgemeinde') bedeutet.

548. **DZYNGA** m. **B** IS. III, 17; GA., 62. **D** Wie auch GA. a.O. angibt, liegt dem Namen das oss. Appellativ *зynga* / *зinga* 'Mücke; Bremse, Pferdebremse' (AB. Wb. I, 406) zugrunde. Zur Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.). Einen gleichartigen semantischen Hintergrund haben ferner die oss. Namen *BINDZÄ* (dig., 310.) und, vermutlich, *DZYBYN* (541.). – Vgl. auch die Digorvariante *DZINGA* (528.) sowie die dialektale (?) Nebenform *DŽINGA* (559.).

549. **DŽABAĠÄ** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 143. **D** KOK. I, 116 belegt entsprechende m. Namen für das Kab., ЖЭБАГЪЫ und das Adyg., ДЖЭБЭГЪЫ. Eine Deutung wird nicht gegeben.

550. **DŽABRAIL** m. **B** Zäxx, 11. **D** Der Name reflektiert جبرءيل *ĞABRA'ĪL*, die arab. Variante des bibl. Namens *GABRIEL* (hebr. גַּבְרִיאֵל *GAḄRI'ĒL*), dessen Bedeutung gemeinhin mit '(Mein) Held ist Gott; Gott ist stark; Mann Gottes' angesetzt wird. Auf die arab. Ausgangsform gehen auch die m. PN georg. *DŽABRAILA* (kach., ĠL., 159), k.-b. ЖАБРАИЛ (Spr. II, 105), kab. ЖЭБРЭИЛ, adyg. ДЖЭБРЭИЛ (beide KOK. I, 116) usw. zurück. Die bibl. Form desselben Namens liegt in der oss. Namensform *GAVRIL* (678.) vor, die auf russ. Vermittlung beruhen dürfte; vgl. ГАВРИЙЛ, Sl.r.l.i., 81. – Als Kurz- oder Koseformen zum gleichen Namen kommen in Frage *GABE* (640.), *GABI* (641.), *GABO* (644.), *GÄBI* (687.), *GÄBIL* (688.), *GÄBYLA* / *GÄBILA* 694. / 689.). Einige dieser Formen gehen wohl eher auf georg. *GABRIEL* zurück (ĠL., 63), obwohl diese Variante selbst im Oss. nicht nachgewiesen werden konnte.

551. **DŽAMALDIN** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 62. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine vereinfachte Form des arab. m. PN جمال الدين *ĞAMĀLALDĪN* /ğamāladdīn/ in der Bedeutung 'Schönheit-Religion' (vgl. RIESS, 74). Entsprechende m. Namen belegt KOK. I, 116 auch für das Kab. (ЖЭМАЛДИН) sowie für das Adyg. (ДЖЭМАЛДИН). Das Oss. muß den Namen relativ spät aus einer fremdsprachlichen Form mit /dž/ übernommen haben, da diese Affrikate im Oss. sonst durch /dz/ substituiert wird, s. dazu unter *DZYBYN* (541.), vgl. auch *DZAMAL* (478.). Der Name *DŽAMALDIN* erweckt so, wie auch *DŽAMBOLAT* (553.) und *DŽANASPI* (554.) den Eindruck eines "mot savant".

552. **DŽAMBOL** m. **B** Sov.Ir., 4.6.1975, Nr. 110, 4. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine verkürzte Form von *DŽAMBOLAT* (553.), s. dort. – Vgl. auch *DZAMBOL* (480.).

гуащэ 'Herrin, Fürstin; Schwiegermutter' (ŠAG. I, 109 f.) komponiert ist und laut KOK. a.O. soviel wie 'богиня села' ('Göttin der Dorfgemeinde') bedeutet.

548. **DZYNGA** m. **B** IS. III, 17; GA., 62. **D** Wie auch GA. a.O. angibt, liegt dem Namen das oss. Appellativ *зynga* / *зinga* 'Mücke; Bremse, Pferdebremse' (AB. Wb. I, 406) zugrunde. Zur Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.). Einen gleichartigen semantischen Hintergrund haben ferner die oss. Namen *BINDZÄ* (dig., 310.) und, vermutlich, *DZYBYN* (541.). – Vgl. auch die Digorvariante *DZINGA* (528.) sowie die dialektale (?) Nebenform *DŽINGA* (559.).

549. **DŽABAĠÄ** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 143. **D** KOK. I, 116 belegt entsprechende m. Namen für das Kab., ЖЭБАГЪЫ und das Adyg., ДЖЭБЭГЪЫ. Eine Deutung wird nicht gegeben.

550. **DŽABRAIL** m. **B** Zäxx, 11. **D** Der Name reflektiert جبرءيل *ĞABRA'ĪL*, die arab. Variante des bibl. Namens *GABRIEL* (hebr. גַּבְרִיאֵל *GAḄRI'ĒL*), dessen Bedeutung gemeinhin mit '(Mein) Held ist Gott; Gott ist stark; Mann Gottes' angesetzt wird. Auf die arab. Ausgangsform gehen auch die m. PN georg. *DŽABRAILA* (kach., ĠL., 159), k.-b. ЖАБРАИЛ (Spr. II, 105), kab. ЖЭБРЭИЛ, adyg. ДЖЭБРЭИЛ (beide KOK. I, 116) usw. zurück. Die bibl. Form desselben Namens liegt in der oss. Namensform *GAVRIL* (678.) vor, die auf russ. Vermittlung beruhen dürfte; vgl. ГАВРИЙЛ, Sl.r.l.i., 81. – Als Kurz- oder Koseformen zum gleichen Namen kommen in Frage *GABE* (640.), *GABI* (641.), *GABO* (644.), *GÄBI* (687.), *GÄBIL* (688.), *GÄBYLA* / *GÄBILA* 694. / 689.). Einige dieser Formen gehen wohl eher auf georg. *GABRIEL* zurück (ĠL., 63), obwohl diese Variante selbst im Oss. nicht nachgewiesen werden konnte.

551. **DŽAMALDIN** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 62. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine vereinfachte Form des arab. m. PN جمال الدين *ĞAMĀLALDĪN* /ğamāladdīn/ in der Bedeutung 'Schönheit-Religion' (vgl. RIESS, 74). Entsprechende m. Namen belegt KOK. I, 116 auch für das Kab. (ЖЭМАЛДИН) sowie für das Adyg. (ДЖЭМАЛДИН). Das Oss. muß den Namen relativ spät aus einer fremdsprachlichen Form mit /dž/ übernommen haben, da diese Affrikate im Oss. sonst durch /dz/ substituiert wird, s. dazu unter *DZYBYN* (541.), vgl. auch *DZAMAL* (478.). Der Name *DŽAMALDIN* erweckt so, wie auch *DŽAMBOLAT* (553.) und *DŽANASPI* (554.) den Eindruck eines "mot savant".

552. **DŽAMBOL** m. **B** Sov.Ir., 4.6.1975, Nr. 110, 4. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine verkürzte Form von *DŽAMBOLAT* (553.), s. dort. – Vgl. auch *DZAMBOL* (480.).

553. **DŽAMBOLAT** m. **B** CHR., 103. **D** Variante zu *DZAMBOLAT* (481.), s. dort. Zur anlautenden Affrikate *DŽ-* vgl. unter *DŽAMALDIN* (551.). – Vgl. weiter die gekürzte Form *DŽAMBOL* (552.).

554. **DŽANASPI** m. **B** MD. 9, 1965, 89. **D** Der Name ist eine Variante zu *DZANASPI* (484.), s. dort. Zur Affrikate /dž/ im Anlaut vgl. unter *DŽAMALDIN* (551.).

555. **DŽEORDŽI** m. **B** CHR., 103. **D** Dieser Name ist eine der Varianten des im Oss. äußerst populären griech. m. PN ΓΕΏΡΓΙΟΣ (PAPE I, 248), dem das Appellativ γεωργός in der Bedeutung 'Bauer, Landmann' zugrundeliegt. Seine Popularität verdankt dieser Name seinem berühmtesten Träger im Kaukasus, dem Hl. Georg. S. auch Ab.Wb, I, 519 unter *gīorguba / gewärgoba* 'Festtag des Hl. Georg im November'. – Vgl. auch die Neben- und Kurzformen *DŽIOR* (560.), *DŽIWÄR* (564.), *DŽIWÄRDŽI* (565.), *GEOR* (712.), *GEORGI* (713.), *GEORGIJ* (714.), *GEWÄR* (720.), *GEWÄRGI* (721.) und *GIWÄRGI* (733.), ferner *JURI* (835.), *JURIJ* (836.), *JURÄ* (834.). S. auch *WASDŽE* (1565.).

556. **DŽERI** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist tü. Ursprungs; zur Etymologie s. unter *ADYLDŽERI* (20.). Es kann hier nicht geklärt werden, ob *DŽERI* schon ursprünglich selbständig stehen konnte, oder ob es sich hier um die Kurzform eines Kompositalnamens handelt, der *DŽERI* als Vorder- oder Hinterglied enthält, wie z.B. *ADYLDŽERI* oder *DŽERIXAN* (557.).

557. **DŽERIXAN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Kompositalname ist tü. Herkunft. Zur Etymologie des Vorderglieds *DŽERI-* s. unter *ADYLDŽERI* (20.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* vgl. *ALIXAN* (74.).

558. **DŽETÄ** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 12, 1975, 93. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um einen Kosenamen, dessen Herleitung nicht endgültig zu klären ist. Eventuell liegt *DŽEORDŽI* (555.) oder eine seiner Varianten zugrunde.

559. **DŽINGA** m. **B** IS. III, 10. **D** Dieser Name ist offenbar eine Variante von *DZYNGA / DZINGA* (548. 528.), s. dort. Fragwürdig ist allerdings die Herkunft der anlautenden Affrikate *DŽ-* in der vorliegenden Form; es müßte sich um eine ältere südoss. Dialektvariante handeln, vgl. dazu weiter bei ACHV. I, 48 ff.

560. **DŽIOR** m. **B** Nig.Wacm., 650. **D** Verkürzte Variante von *DŽEORDŽI* (555.), s. dort.

561. **DŽIPPI** m. **B** Fid. 12, 1975, 89 (bei Dz.Ar.). **D** Dieser Name ist seiner lautlichen Struktur nach eine typische kindersprachliche oder hypokoristische Bildung. Vermutlich liegt das georg. "Zärtlichkeitswort" für 'Küken', *dzibo* (TSCH. III, 2072), zugrunde. S. dazu näheres unter *DZIBÄ* (524.) und den dort angegebenen Varianten.

562. **DŽIRANKA** m. **B** IS. III, 17. **D** Dem Namen liegt offenbar das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Pfund (als Gewichtseinheit)' zugrunde. Zur Etymologie s. AB. Wb. I, 519 unter *giranka / giranka.*

563. **DŽIRGOL** m. **B** AB. Wb. I, 209 (aus G.S.). **D** Dies ist offenbar eine Variante von *GRIGOL* (751.), die dem oss. Lautsystem durch Metathese und Palatalisierung besser angepaßt wurde. *GRIGOL* stammt offenbar aus dem Georg., vgl. die georg. m. PN (historisch) *GRIGOLI*; *GRIGOLA*, *GRIGOLE* (ĠL., 69). Die Ausgangsform ist der griech. Name ΓΡΗΓΌΡΙΟΣ (PAPE I, 260), der selbst von γρηγορέω 'wachsen, leben' (gr.-dt.Wb., 94) abgeleitet ist. – Vgl. auch die Kurzformen *GRIS* (752.), *GRIŠ* (753.), *GRIŠÄ* (754.), die aber alle eher zu russ. ГРИША zu stellen sind, s. dazu Sl.r.l.i., 90 f. unter ГРИГОРИЙ. Vgl. weiter *GRIGKA* (750.), das zu russ. ГРИКА gehören dürfte (ib.). Wahrscheinlich ebenfalls Koseformen desselben Namens sind *GIŠÄ* (731.), *GISSO* (730.), *GRI* (749.), *GIGA* (723.), *GIGO* (725.), *GIĠO* (728.).

564. **DŽIWÄR** m. **B** Oset.fil., 31. **D** Verkürzte Variante zu *DŽIWÄRDŽI* (565.), s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

565. **DŽIWÄRDŽI** m. **B** IS. III, 17; I.p.a. I, 291 (bei G.R.). **D** Variante von *DŽEORDŽI* (555.), die dem Lautsystem des Oss. besser angepaßt ist.

566. **EFIM** m. **B** Fid. 9, 1969, 22. **D** Dieser Name ist aus dem Russ. ins Oss. gekommen. Nach Sl.r.l.i., 113 liegt dem russ. Namen ЕФИМ letztlich das griech. Appellativ εὔφημος 'glückbedeutende Worte sprechend; günstig; löblich' zugrunde. Spr. II, 411 dagegen gibt als Quelle für ЕФИМ den griech. PN ΕΥΘΎΜΙΟΣ (PAPE I, 408) an, der auf εὔθυμος 'wohlgesinnt, wohlgemut, heiter, mutig' zurückgeht. Letzteren griech. Namen spiegelt auch der historische georg. m. PN *EPTVIME* (K.Cx.) wieder. – Es kann hier nicht entschieden werden, welcher der beiden genannten Herleitungen der Vorzug zu geben ist.

567. **EFREM** m. **B** I.p.a. I, 481. **D** Der Name ist über russ. Vermittlung ins Oss. gekommen (vgl. den russ. m. PN ЕФРЕМ, Sl.r.l.i., 114) und geht letztlich auf den bibl. Namen *EPHRAIM* (hebr. אֶפְרַיִם *ʾEPRAJIM*) der etwa 'doppelt fruchtbar; Doppelfrucht, doppeltes Erbteil; Früchte; Nachkommenschaft' bedeutet, zurück. – Vgl. auch den oss. Namen EPRE (589.), der wohl vom selben bibl. Namen herstammt, jedoch auf dem Weg über das Georg. ins Oss. gelangt sein dürfte: s. ĠL., 77, der die m. PN *EPRIA* für

Zentralgeorgien und *EPREM* für das Georg. allgemein nachweist. Vgl. weiter KEK., 312, der die traditionelle Benennung der Osseten als "Ephremiden" in georg. historiographischen Quellen behandelt.

568. **EGAR** m. **B** IS. III, 10. **D** Nach IS. a.O. liegt dem Namen das oss. Appellativ *egar* 'Jagdhund' zugrunde; s. AB. Wb. I, 411, der das Wort aus dem Tü. herleitet, und weiter RÄS., 38 unter **äkär* 'id.' – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. unter *KWYDZÄG* (898.).

569. **EGNAT** m. **B** Fid. 3, 81. **D** Der Name hat Entsprechungen in den bei ĠL., 75 nachgewiesenen m. Namen georg. *EGNAṬI* und svan. *EGNAṬE*; diese sind letztlich auf den lat. Namen *EGNATIUS* (lat.-dt.Wb. II, 1375) zurückzuführen, dessen Etymologie nicht klar ist; vgl. auch die bei PAPE I, 533 für die griech. belegte Form des Namens, 'ΙΓΝΆΤΙΟΣ.

570. **EKKA** m. **B** IS. III, 17; I.p.a. I, 149 (bei T.B.). **D** Offenbar ist dieser Name eine Koseform, deren genaue Ausgangsform aber nicht ermittelt werden kann. Eventuell liegt *ELKAN / ELQAN* (580. 586.) zugrunde, s. dort.

571. **ELBAJ** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten: UL., 61 weist *ELBAJ* auch für das Balk. als m. PN nach; dieser sei aus *el* 'народ, село' ('Volk, Dorf') und *baj* 'богач, богатый' ('Reicher, reich') zusammengesetzt. Zum Vorderglied k.-b. *эл* 'Dorf, Siedlung' (ru.-k.-b.Wb., 569 unter 'селение, село') s. weiter RÄS., 39 unter **ēl* 'Volk, Geschlecht, Familie; Gemeinde etc.'; zum Hinterglied vgl. unter *ABAJ* (3.).

572. **ELBÄZDUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *ELBYZDYQO* (574.), s. dort.

573. **ELBRUS** m. **B** Fid. 11, 1978, 77. **D** Dieser PN ist identisch mit dem Namen des höchsten Gipfels im Kaukasus. Vgl. den np. m. PN البرز *ALBORZ* (np.-ru.Wb. II, 774), der mit dem gleichlautenden Namen des höchsten Gipfels im nördlich von Teheran gelegenen Damāwand-Gebirge übereinstimmt. Wie VAS. III, 460 zeigt, ist *ELBRUS* eine metathetische Variante von np. *elburz*; dieses ist aus der mp. Form *harburz* herzuleiten, die Va. a.O. nach BARTH., 1788 auf av. *harā* 'Gebirgsname' + *bərəzaitī* 'hoch' zurückführt. – Vgl. die die russ. Graphie wiederspiegelnden Varianten *EL'BRUS* (587.) und *ĖL'BRUS* (606.).

574. **ELBYZDYQO** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Entsprechende Namen sind auch für das Kab. (ЕЛБЫЗДЫКЪУЭ, KOK. I, 33) und das K.-B. (ЭЛБУЗДУКЪ, k.-b. Gr., 143, aus O. Ėtezov) nachzuweisen. – Der Name ist vermutlich tü. Herkunft: *ELBYZDY-* ist möglicherweise eine Zusammenrückung aus *EL-*, dem tü. Appellativ für 'Dorf, Land, Volk etc.' (s.

dazu unter *ELBAJ*, 571.) und einer Form des k.-b. Verbs *бузаргъа* in der Bedeutung 'zerstören, brechen, durcheinanderbringen, verwüsten' (s. ru.-k.-b.Wb., 258/455/526 unter 'ломать, портить, расстроить'; vgl. auch RÄS., 91 unter atü. usw. *buz* 'zerstören, vernichten'). Элбузду- könnte dann etwa 'er hat das Land verwüstet' bedeuten; das Verb stünde dabei in der Perfektform der 3.Ps.Sg., s. dazu k.-b. Gr., 200 oder Fund., 363. Vgl. auch CL., 389 f., der unter *buz-* 'destroy, damage' einen vergleichbaren Satz für das Chak. belegt: chak. *ol ev buzdı* 'he destroyed the house'. Das Verb *buz-* ist für das K.-B. auch sonst als Namensbestandteil nachweisbar: In Spr. II, 105 findet sich der m. PN БУЗЖИГИТ, der als 'Zerstöre, Held!' interpretiert werden kann; zu -ЖИГИТ s. weiter unter *DZYGYTO* (546.). Das k.-b. **el-buzdu* wäre bei dieser Herleitung mit dem kab. Namensuffix *-къуэ* erweitert worden, das im Oss. in der Form *-QO* erscheint; s. dazu weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Eine weitere, allerdings unsichere Möglichkeit ist, in *ELBYZDYQO* und seinen außeross. Varianten eine Weiterbildung des Bergnamens ЭЛЬБРУС zu sehen (s. dazu weiter unter *ELBRUS*, 573.); dies suggeriert die bei KOK. I, 115 unter ЭЛБУЗДУ angegebene Variante ЯБУЗЛУК. Vgl. in diesem Zusammenhang die georg. Form des Bergnamens, *IALBUZ* (ANDR., 186). Bei der Erweiterung könnte es sich um das türksprachige adjektivbildende Suffix *-li / -lı / -lü / -lu* handeln; **elbuzlu* würde dann etwa 'der vom Elbrus' bedeuten. Vgl. ŠČ., 112, der ein entsprechend gebildetes k.-b. *карачајлї* 'карачаевец' anführt. Die Form **elbuzlu* müßte dann lautlich dissimiliert und letztlich ebenfalls mit dem kab. Suffix *-къуэ* erweitert worden sein. – Möglich wäre auch, daß der Name das tü. Suffix *-lik* usw. enthält, das (seltener) in gleicher Bedeutung verwendet erscheint wie oben *-li*; vgl. die bei ŠČ. gegebene uzbek. Form *тошкан(т)лік* 'Ташкентец'; das so gebildete Wort müßte dann im Kab. nach den auf *-къуэ* endenden Namen umgestellt worden sein. – Beide letztgenannten Möglichkeiten erweisen sich dadurch als fraglich, daß der Elbrus im K.-B. als der Sprache, wo er so als Namensform gebildet worden sein müßte, Минги Tay (etwa 'ewiger Berg', s. ru.-k.-b.Wb., 742 und PRÖ. I, 123) oder Мийик Tay ('der hohe Berg', s. PRÖ., ib.) heißt. – S. auch die Digorvariante *ELBÄZDUQO* (572.).

575. **ELDA** fem. **B** IS. III, 11; (nt.) NK., 41. **D** (Nartenname). S. auch *ALDI* (57.) und *ÄLDI* (179.).

576. **ELIAS** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name reflektiert die gräzisierte Form des bibl. Namens *ELIA*, hebr. אֵלִיָּהוּ *'ĒLIJJĀH*, in der Bedeutung '(mein) Gott ist Jahwe; meine Stärke ist der Herr'. Der Name ist für den Orient ebenso wie für Europa bezeugt: vgl. arab. الياس *'ILYĀS* (RIESS, 64), pers. الياس *ELIĀS* (np.-ru.Wb. II, 774), georg. (histor.) *ELIA*, *ELIOZ* (ĠL., 76), kum. ИЛЯС (Spr. II, 114), russ. ИЛЬЯ (Sl.r.l.i., 121). *ELIAS* und weitere im Oss. vertretene Varianten des Namens sind aus den genannten Formen erklärbar; so ist die "hypergräzisierte" Namensform *ELIOZ* (577.) georg. Herkunft. *ILAS*

(796.) geht letztlich auf die arab. Form zurück. Die oss. Namen *ILIKO* (797.) und *ILIK'O* (798.) reflektieren die georg. Diminutivableitung *ILIḲO* (ĠL., 88). Eventuell gehört auch *ELOJ* (585.) zu dieser Gruppe. – Vgl. letztlich die mythologische Namensform *WACILLA* (nt., NK., 78; MI. O.E. I, 119) und deren Varianten (s. MI., a.O.).

577. **ELIOZ** m. **B** Fid. 8, 1979, 90. **D** S. unter *ELIAS* (576.).

578. **ELISO** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. kommt dieser Name in erster Linie in Südossetien vor; dort stamme er aus dem Georg. ĠL., 179 weist den entsprechenden georg. fem. PN *ELISO* als Kurznamen zu *ELISABEDI* aus. Dieser geht letztlich auf den bibl. Namen *ELISABETH* zurück, die gräzisierte Form von hebr. אֱלִישֶׁבַע *ʾĔLĪŠEḆAᶜ* '(mein) Gott ist Eidschwur; Gott ist ihr Eid; die bei Gott schwört'.

579. **ELIZAR** m. **B** Zäxx, 22. **D** Der Name reflektiert die jüngere russ. Form (ЕЛИЗАР, neben veraltetem ЕЛЕАЗАР; s. Sl.r.l.i., 109) des bibl. Namens *ELEAZAR* (hebr. אֶלְעָזָר *ʾELḖᶜĀZĀR*) in der Bedeutung 'Gott hat geholfen; (dem) Gott hilft; Gott ist Helfer'. Vgl. auch die entsprechenden georg. Namensformen *ELEAZAR* und *ELIAZAR* (ĠL., 76).

580. **ELKAN** m. dig. **B** MORR., 82; M.B.Bälcc., 3. **D** Digorvariante zu *ELQAN* (586.), s. dort.

581. **ELMÄRZA** m. dig. **B** Spr. I, 156; G.B.Wadž., 50. **D** Digorvariante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort. Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) und *ELMURZA* (dig., 582.).

582. **ELMURZA** m. dig. **B** SJÖ., 388. **D** Digorvariante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort. Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) und *ELMÄRZA* (dig., 581.).

583. **ELMYRZA** m. **B** SJÖ., 388. **D** Variante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort.

584. **ELMYRZÄ** m. **B** Spr. I, 156. **D** Dieser Kompositalname hat Entsprechungen in den m. Namen kab. ЕЛМЫРЗЭ (Spr. II, 292) und georg. (histor.) *ELIMIRZA*, *ELIMURZA* (ĠL., 76). – Zum Hinterglied *-MYRZÄ* s. unter *ALIMYRZÄ* (73.). – Die Herleitung des Vordergliedes ist problematisch. Es kann hier nicht endgültig entschieden werden, ob *EL-* das tü. Appellativ für 'Dorf, Gemeinde, Volk etc.' reflektiert (s. dazu unter *ELBAJ*, 571.), oder eventuell *ELMYRZÄ* als ganzes eine Variante von *ALIMYRZÄ* (73.) ist. Die Gestalt des Vordergliedes in den oben erwähnten georg. Namen, *ELI-*, spricht mehr für die zweite Möglichkeit. Vgl. aber die Ausführungen zu *ELQAN* (586.), das eine genau parallele Bildung sein könnte. – Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) sowie die Digorvarianten *ELMÄRZA* (581.) und *ELMURZA* (582.).

585. **ELOJ** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell gehört *ELOJ* als Kurzform zur Gruppe um *ELIAS* (576.).

586. **ELQAN** m. **B** Zäxx, 12. **D** Entsprechende m. PN liegen vor in kab. ЕЛЪКЪАН (KOK. I, 115), georg. (histor.) *ELQANA*, svan. *ELQAN* (beide ĠL., 76) und tü. *ILḪAN* etc. (RÁS. I, 335). Sie repräsentieren den Titel der Herrscher der mo. Teilreiche, die dem Großchan unterstellt waren; unter diesem Titel ist vor allem die Dynastie bekannt, die im Iran von 1258 bis 1355 herrschte. Zu Etymologie und Geschichte s. DOE. II, 207 ff. unter np. ایلخان (*ēlḫān*). Vgl. weiter auch CL., 121 f., wonach *é:l* (ursprünglich) 'a political unit, organized and ruled by an independent ruler; realm' bezeichnet; "Xağan is the ruler of such a realm" (ib.). Vgl. zu *EL-* außerdem unter *ELBAJ* (571.), zu *-QAN* unter *ALIXAN* (74.). – S. auch die Digorvariante *ELKAN* (580.).

587. **EL'BRUS** m. **B** MD. 9, 1965, 74. **D** Graphische Variante zu *ELBRUS* (573.), s. dort.

588. **EMZAR** m. **B** Fid, 12, 1981, 95. **D** Einen gleichlautenden m. Namen belegt ĠL., 76 auch für Zentralgeorgien. – Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem m. PN *ÄMZOR* (180.), der wahrscheinlich eine Variante von *AZNAUR* (175.) ist, s. dort.

589. **EPRE** m. **B** I.p.a. I, 194 (bei Ä.Š.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine aus dem Georg. stammende Variante (Kurzform) zum bibl. Namen *EPHRAIM*, s. dazu unter *EFREM* (567.).

590. **EPXI** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 79 f. belegt für das Georg. die m. PN *VEPXIA* (histor.), *VEPXVIA* (chevs.) und *VEPXO* (allgemein). Nach BED., 131 liegt diesen Namen das georg. Appellativ *vepxi* in der Bedeutung 'Tiger', (älter) 'Panther, Leopard' zugrunde; s. dazu weiter TSCH. Wb. I, 375.

591. **ERMAK** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 94 (Wällagkom). **D** Es handelt sich hier um den russ. Namen ЕРМАК; dieser soll nach VAS. I, 403 und Sl.r.l.i., 112 eine Ableitung des russ. m. PN ЕРМОЛАЙ (ib.) sein, welcher selbst aus dem griech. PN Ἑρμόλαος (PAPE I, 386) stamme. Diese Herleitung ist allerdings nur schwer nachvollziehbar. – Aus lautlichen Gründen erscheint es verlockender, in dem Namen ein tü. Appellativ in der Bedeutung 'Rede, Gespräch; Vergnügen, ein Gegenstand, der einem Vergnügen macht' zu sehen; vgl. dazu RÄS., 49 unter tschag. *ärmäk*, tat. *irmäk* usw.

592. **ERMONJA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien gebräuchlich; dorthin sei er aus dem Georg. gelangt. Tatsächlich belegt ĠL., 179 für Chevsurien *ERMONAI* und für Zentralgeorgien *ERMONO*

als fem. Namen. Vermutlich liegt diesen Namen letztlich das griech. Appellativ ἁρμονία in der Bedeutung 'Ebenmaß, Harmonie' zugrunde, das bei PAPE I, 140 auch als fem. PN bezeugt ist.

593. **ERUSLAN** m. **B** Zäxx, 7. **D** Hierbei handelt es sich um eine "westliche" Variante des türksprachigen Namens *ASLAN* (135.), s. dort. – Das prothetische *E-* im Anlaut deutet auf eine Sprache wie das Tscherk. als Vermittlersprache, für die eine solche Vokalprothese typisch ist; vgl. z.B. auch die Namen kab. ЕРЭСТЭМ, ЕРЫСТАМ, adyg. ЕРЫСТЭМ (KOK. I, 115) im Verhältnis zu ihrem pers. Original رستم *ROSTAM* (np.-ru.Wb. II, 778).

594. **ESEN** m. dig. **B** IS. III, 13; AB. Wb. I, 636 (aus S.O.Pam. II, 127); MORR. 82 *(JESEN)*. **D** ZAJ., 327 belegt *ESEN* für das Turkm., KOK. II, 32 ЕСЭН für das Adyg. als m. PN. Dieser Name ist aus dem tü. Wort für 'gesund, heil, wohl; Frieden' herzuleiten; vgl. RÄS., 50 und DOE. II, 58, die tü. *äsän, esän, esen* auf np. آسان *āsān* 'glücklich, zufrieden, gesund' zurückführen: vgl. auch den nog. Namen ЭСЕНГЕЛДИ (Spr. II, 122), der etwa 'er ist gesund angekommen' bedeutet.

595. **ESPINE** fem. **B** IS. III, 14. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Nach IS. a.O. ist *ESPINE* aus dem Georg. herzuleiten, dort fehlt allerdings ein entsprechender Nachweis. – Eine nur wenig wahrscheinliche Möglichkeit wäre, von dem georg. (chevsur.) PN *APŠINA* auszugehen. Dieser Name wird bei ANDR., 140 zwar als **mask.** verzeichnet, gleichzeitig aber wiederum auf das oss. Appellativ *äfsīn / äfsīnä* zurückgeführt, das heute 'Hausfrau, Hausherrin' bedeutet; zur Herkunft dieses Wortes aus einem iran. **abi-šaiϑnī-* s. AB. Wb. I, 110 f. Wenn man annimmt, daß *APŠINA* im Chevsur. entsprechend der oss. Bedeutung des Wortes auch als fem. PN verwendbar (gewesen) sei, ließe sich *ESPINE* als eine ins Oss. zurückentlehnte Form davon auffassen; bei der Rückentlehnung müßte eine Metathese der Konsonantengruppe *-PS-* stattgefunden haben.

596. **ESTA** m. **B** IS. III, 11. **D** Variante von *EST'A* (597.), s. dort.

597. **EST'A** m. **B** Izv.SO 21, 4, 43 (aus G.C.). **D** Der Name ist georg. Herkunft. Vgl. die georg. m. Namen *EVSṬATI* (histor.) und *ESṬAṬE* mit der Kurzform *ESṬO* (tusch.), weiter auch svan. *ESṬATI* und *ESṬA* (alle ĠL., 75/77). Als Etymon ist der griech. Name ΕΫΣΤΆΘΙΟΣ (PAPE I, 426) anzusehen. – Vgl. auch die Variante *ESTA* (596.).

598. **EVÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Diesem im gesamten Orient und in Europa sehr verbreiteten Namen liegt der bibl. fem. Name *EVA* (hebr. חַוָּה *ḤAVVĀH*) in der Bedeutung 'Leben(sspenderin); Mutter aller Lebendigen' zugrunde. – Vgl. auch die dem oss. Lautsystem weniger angepaßte Variante *EWA*

(600.) sowie die letztlich aus dem westlichen Europa stammende diminutive Namensform *ÈVELINÄ* (610.), die über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt sein dürfte; s. Spr. II, 532.

599. **EVGENI** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name geht letztlich auf den m. griech. PN ΕΥΓΈΝΙΟΣ (PAPE I, 403) in der Bedeutung 'hochwohlgeboren, von edler Abkunft' zurück. Es läßt sich nicht klären, ob in diesem Fall das Russ. (ЕВГЕНИЙ, Sl.r.l.i., 101) oder das Georg. (*EVGENI,* ĠL., 75) die Vermittlerrolle gespielt hat.

600. **EWA** fem. **B** IS. III, 14. **D** S. unter *EVÄ* (598.).

601. **EZDE** fem. **B** IS. III, 14. **D** IS. a.O. gibt an, daß *EZDE* aus dem Georg. stamme. Leider konnte für das Georg. weder ein entsprechender Name noch ein passendes Appellativ nachgewiesen werden. – Eventuell ist *EZDE* mit einem np. Namen wie z.B. یزداندخت *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 782) zu verbinden; s. dazu unter *DUNEKKA* (465.). – Vgl. auch den bei RIESS, 144 nachgewiesenen arab. PN یزدی *YAZDĪ* in der Bedeutung 'einer aus Jazd'. – Nicht grundsätzlich auszuschließen ist letztlich ein Zusammenhang mit *YAZID,* dem Namen des zweiten Kalifen der Omajaden (s. RÄS., 194).

602. **EZETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** *EZETÄ* ist eventuell eine Variante des fem. Namens *IZETÄ* / *IZETA* (828. 827.), der arab. Herkunft ist. Vgl. RIESS, 110, der für das arab. عزت *ʿIZZAT* als m. und عزة *ʿIZZA* als fem. PN anführt und die Bedeutung für beide mit 'Macht' angibt; der fem. Name ist formal identisch mit dem Appellativ عزة *ʿizza* 'Macht, Ansehen, Kraft, Ehre, hoher Rang' (ar.-dt.Wb., 548). Wenn die Herleitung aus dem Arab. zutrifft, müßte es sich bei dem auslautenden *-Ä* bzw. *-A* um eine Angleichung an die häufige oss. Endung fem. Namen handeln. Begünstigt worden kann diese Angleichung dadurch sein, daß es im Oss. einige fem. Namen auf *-ETÄ* gibt, die sich letztlich auf Verbalformen zurückführen lassen; vgl. unter *ZARETÄ* (1682.).

603. **EZETXAN** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. 1, 14. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus dem auch selbständig belegten Namen *EZETÄ* (602.) und dem häufigen Element *-XAN*; s. dazu unter *AZAWXAN* (171.).

604. **EZNA** fem. **B** IS. III, 11. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. IS. a.O. spricht von einer "Kinderform", macht aber keine weiteren Angaben. – Lautlich verlockend wäre eine Herleitung aus mtü. *jäznä,* tat. *jiznä* 'Mann der älteren Schwester' (RÄS., 199); dies ist aber trotz der unter *DZYGYTO* (546.) gemachten Ausführungen aus semantischen Gründen unwahrscheinlich.

605. **ÈLBERD** m. **B** K.A.Wacm., 362. **D** Vgl. die m. PN chevsur. *ELBERDI* (ĠL., 76), svan. *IELBERDUQ* (ib., 87). – Dieser Kompositalname stammt

(600.) sowie die letztlich aus dem westlichen Europa stammende diminutive Namensform *ÈVELINÄ* (610.), die über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt sein dürfte; s. Spr. II, 532.

599. **EVGENI** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name geht letztlich auf den m. griech. PN ΕΥΓΈΝΙΟΣ (PAPE I, 403) in der Bedeutung 'hochwohlgeboren, von edler Abkunft' zurück. Es läßt sich nicht klären, ob in diesem Fall das Russ. (ЕВГЕНИЙ, Sl.r.l.i., 101) oder das Georg. (*EVGENI,* ĠL., 75) die Vermittlerrolle gespielt hat.

600. **EWA** fem. **B** IS. III, 14. **D** S. unter *EVÄ* (598.).

601. **EZDE** fem. **B** IS. III, 14. **D** IS. a.O. gibt an, daß *EZDE* aus dem Georg. stamme. Leider konnte für das Georg. weder ein entsprechender Name noch ein passendes Appellativ nachgewiesen werden. – Eventuell ist *EZDE* mit einem np. Namen wie z.B. یزداندخت *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 782) zu verbinden; s. dazu unter *DUNEKKA* (465.). – Vgl. auch den bei RIESS, 144 nachgewiesenen arab. PN یزدی *YAZDĪ* in der Bedeutung 'einer aus Jazd'. – Nicht grundsätzlich auszuschließen ist letztlich ein Zusammenhang mit *YAZID,* dem Namen des zweiten Kalifen der Omajaden (s. RÄS., 194).

602. **EZETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** *EZETÄ* ist eventuell eine Variante des fem. Namens *IZETÄ* / *IZETA* (828. 827.), der arab. Herkunft ist. Vgl. RIESS, 110, der für das arab. عزت *ʿIZZAT* als m. und عزة *ʿIZZA* als fem. PN anführt und die Bedeutung für beide mit 'Macht' angibt; der fem. Name ist formal identisch mit dem Appellativ عزة *ʿizza* 'Macht, Ansehen, Kraft, Ehre, hoher Rang' (ar.-dt.Wb., 548). Wenn die Herleitung aus dem Arab. zutrifft, müßte es sich bei dem auslautenden *-Ä* bzw. *-A* um eine Angleichung an die häufige oss. Endung fem. Namen handeln. Begünstigt worden kann diese Angleichung dadurch sein, daß es im Oss. einige fem. Namen auf *-ETÄ* gibt, die sich letztlich auf Verbalformen zurückführen lassen; vgl. unter *ZARETÄ* (1682.).

603. **EZETXAN** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. 1, 14. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus dem auch selbständig belegten Namen *EZETÄ* (602.) und dem häufigen Element *-XAN*; s. dazu unter *AZAWXAN* (171.).

604. **EZNA** fem. **B** IS. III, 11. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. IS. a.O. spricht von einer "Kinderform", macht aber keine weiteren Angaben. – Lautlich verlockend wäre eine Herleitung aus mtü. *jäznä,* tat. *jiznä* 'Mann der älteren Schwester' (RÄS., 199); dies ist aber trotz der unter *DZYGYTO* (546.) gemachten Ausführungen aus semantischen Gründen unwahrscheinlich.

605. **ÈLBERD** m. **B** K.A.Wacm., 362. **D** Vgl. die m. PN chevsur. *ELBERDI* (ĠL., 76), svan. *IELBERDUQ* (ib., 87). – Dieser Kompositalname stammt

aus dem Tü. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *ĖLBERD* eine lautlich entstellte Variante des tü. m. Namens *ALLAHBERDI*, der soviel wie 'Gott (hat) gegeben' bedeutet; s. dazu genaueres unter *AXBERD* (164.). – In *ĖL-* das tü. Wort für 'Volk, Dorf, Gemeinde usw.' zu suchen ('Volk-gegeben'?) ist aus semantischen Gründen weniger zielführend.

606. **ĖLBRUS** m. **B** Spr. I, 157. **D** S. unter *ELBRUS* (573.).

607. **ĖL'ZÄ** fem. **B** Gäd., 102. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine verkürzte Form zum bibl. Namen *ELISABETH*; s. dazu unter *ELISO* (578.). Die Schreibung deutet auf eine russ. Quelle; eine entsprechende Namensform konnte für das Russ. allerdings nicht nachgewiesen werden. Vgl. aber z.B. die dt. Kurznamen *ELISE*, *ELSA*, *ELSE*.

608. **ĖNERGIJA** fem. **B** Is. III, 20. **D** Dieser Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *энергия* 'Energie'. Is. a.O. spricht von einer "Mode", Kindern Namen zu geben, die auf die Errungenschaften von Technik und Wirtschaft hinweisen; vgl. z.B. auch den m. PN *TRAKTOR* (1510.).

609. **ĖNGEL'S** m. **B** Is. III, 19. **D** Der Name geht zurück auf den FN von Friedrich Engels (1820-1895), der zusammen mit Karl Marx den Marxismus begründete. Es herrschte vor allem in der Frühzeit der Sowjet-Ära ein gewisser Trend, Kindern politisch motivierte (Is. a.O.) Namen zu geben. Vgl. auch *MARKS* (989.), *MĖLS* (1021.) und *TOREZ* (1499.).

610. **ĖVELINA** fem. **B** Bja., VI. **D** S. unter *EVÄ* (598.).

611. **ĖVRIK** m. **B** Spr. II, 32. **D** Eine entsprechende Namensform belegt Ġl., 87 mit *IVRIḲ* für das Svan. – Der Name ist etymologisch unklar. Das anlautende *Ė-* weist auf das Russ. als Mittlersprache, doch konnte kein entsprechender russ. PN nachgewiesen werden. Eventuell handelt es sich um eine Kreuzung des russ. m. PN ЭРИК (Spr. II, 476), der selbst auf den germ. Namen *ERIC* / *ERICH* zurückgeht (ib.), mit einem der zahlreichen russ. Namen auf EB-, die auf griech. Namen mit der Vorsilbe EẎ- beruhen.

612. **FACBAJ** m. **B** Izv.SO. 19, 293 (aus Nig.); Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. ist der Name mit dem dig. volkstümlichen Feiertag *Facbadäntä* zu verbinden, der im Januar zu Ehren des *IDAWÄG* abgehalten wird (s. dazu Ab. Wb. I, 348 f. unter *dawäg* / *idawäg* 'Gottheit'). Die Festlichkeiten ziehen sich gewöhnlich über fünf Tage hin; s. genaueres bei Mi. O.E. II, 261 bzw. 282 f. Mi. a.O. führt auch einen Etymologisierungsversuch für den Feiertagsnamen an: Nach Gatuev bedeute *FACBADÄN* mit einer Variante *FAZBADÄN* 'сидение на поляне' ('Sitzen auf dem freien Feld, auf der Lichtung'). Diese Herleitung dürfte jedoch volksetymologischen Charakters sein; während *BADÄN*

wirklich mit dem Verbalnomen 'das Sitzen' (Präs.St. *bad-* und Suffix *-än*) identifiziert werden kann (zu *badyn / badun* s. AB. Wb. I, 230 f.), ist nicht klar, wie *FAC-* mit *fäz / fäzä* 'ebenes, mit Gras bedecktes Feld, Ebene' (AB. Wb. I, 466 f.) zusammenhängen soll. Die angegebene Variante mit anlautendem *FAZ-* kann eine solche Herleitung nicht stützen, da sie auf einer Umgestaltung nach derselben Volksetymologie beruhen könnte. Letztlich bleibt überhaupt fraglich, ob der Name *FACBAJ* mit dem Feiertag *Facbadäntä* zusammenhängt, da die Art der Ableitung der Form auf *-BAJ* ohne Beispiel ist.

613. **FANTOMAS** m. **B** Isaeva (mdl.). **D** Nach der Aussage Isaevas erhielt der Betreffende diesen Namen Ende der 60er Jahre, unmittelbar nachdem der Film "Fantomas" (nach dem Roman von Marcel Allain und Pierre Souvestre, 1911) im Fernsehen gezeigt worden war. – Vgl. auch *TARZAN* (1430.).

614. **FARIZÄT** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 34. **D** Vgl. die entsprechenden fem. Namen k.-b. ФАРИЗАТ (Spr. II, 111), georg. (kach.) *PARIZA* (ĠL., 202). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt diesem Namen das arab. Appellativ فريضة *farīḍa* 'religiöse Pflicht, Vorschrift, (göttliche) Vorschrift, Verordnung Gottes, obligatorisches Gebet' (ar.-dt.Wb., 631) zugrunde, das aber so im Arab. als Name nicht nachgewiesen werden konnte. Vgl. auch *FARIZET* (615.).

615. **FARIZET** fem. **B** AB. Wb. I, 62 (aus B.Č.). **D** Variante von *FARIZÄT* (614.), s. dort.

616. **FARNA** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Der Name ist zum oss. Wort *farn / farnä* 'Friede, Ruhe; Glanz' zu stellen, das auf airan. **hvarnah-* zurückgeht und in diversen alten und neuen iran. Sprachen bezeugt ist; s. dazu AB. Wb. I, 421 f. – Namen, die dieses Etymon enthalten, sind in der iran. Welt überaus häufig; vgl. z.B. das Hinterglied des ap. m. Namens **VINDAFARNAH-* (IPNB I/2, 28, 57. unter *Vi-i-d-f-r-n-h-*), skyth. Namen wie ΦΑΡΝΑΚΗΣ (AB. Wb. I, 422; s. auch JU., 92 f.) oder den Nartennamen *BURÄFÄRNYG / BORÄFÄRNUG* (Ab., ib.). – Es ist allerdings nicht klar, ob *FARNA* wie auch der fem. PN *FARNÄ* (617.) direkt das moderne dig. Wort repräsentieren; bei dem auslautenden *-A* müßte es sich dann um eine ungenaue Wiedergabe des zu erwartenden *-Ä* handeln. *FARNA* könnte statt dessen eine Art "mot savant"-Bildung sein, die ebenso auf das skyth. Namengut zurückgreift wie z.B. *ZARINÄ* (1702.); vgl. z.B. auch *ALAN* (51.).

617. **FARNÄ** fem. dig.? **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *FARNA* (616.).

618. **FATIMÄ** fem. **B** MD. 7, 1981, 100; IS. II, 57. **D** Der Name kommt vom fem. arab. PN فاطمة *FĀṬIMA* (RIESS, 116), dessen berühmteste Trägerin die Tochter des Propheten Muhammad war. Nach KAK., I, 169 bedeutet

FĀṬIMA 'femme qui sèvre son bébé' ('Frau, die ihr Kind von der Muttermilch entwöhnt'). Der Name ist in diversen Sprachen belegt, vgl. z.B. k.-b. ФАТИМАТ (Spr. II, 111), kab. ФАТИИМЭТ, adyg. ФАТИИМЭ (Кок. I, 65). – Vgl. die oss. Varianten *FATIMÄT* (619.), *FATYMÄ* (621.), *FAT'IMÄ* (624.), *FAT'IMÄT* (625.), (dig.) *FAT'IJMÄT* (623.) und *FATUMA* (620.); s. auch die Kurzform *FAT'I* (622.).

619. **FATIMÄT** fem. **B** Morr., 84. **D** S. unter *FATIMÄ* (618.).

620. **FATUMA** fem. dig. **B** Ab. Wb. II, 234 (aus Ä.Š.). **D** Dieser Name ist offenbar eine "hyperdigorisierte" Variante entsprechend *FATYMÄ* (621.), s. dort. – Weiteres s. unter *FATIMÄ* (618.).

621. **FATYMÄ** fem. **B** Ab. Wb. I, 87 (aus G.S.). **D** Dies ist eine "hyperironisierte" Variante von *FATIMÄ* (618.), s. dort.

622. **FAT'I** fem. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Kurzform zu *FAT'IMÄ* (624.) etc. Vgl. Kak. I, 169, die den ung. fem. Kurznamen *FÁTI* aus osm. **FATI* herleitet und auf die serbokroat. Parallele *FÁTIA* hinweist; s. auch die bei Ġl., 202 für das Georg. belegten fem. Kurzformen *PAṬI* (Westgeorgien) und *PAṬIA* (ratsch.) neben *PAṬIMA*. – Zur Etymologie s. unter *FATIMÄ* (618.).

623. **FAT'IJMÄT** fem. dig. **B** Is. Dig.dial., 152. **D** Digorvariante zu *FAT'IMÄ* / *FAT'IMÄT* (624. 625.). Zur Etymologie s. unter *FATIMÄ* (618.).

624. **FAT'IMÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *FATIMÄ* (618.), s. dort.

625. **FAT'IMÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *FATIMÄ* (618.), s. dort.

626. **FÄTK'U** fem. dig. **B** Morr., 84. **D** Digorvariante zu *FÄTK'WY* (627.).

627. **FÄTK'WY** fem. **B** Is. III, 10. **D** Wie auch Is. a.O. schreibt, ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ für 'Apfel, Apfelbaum'; laut Ab. Wb. I, 465 (unter *fätk°'y* / *fätk'u*) ist die Etymologie dieses Wortes unbekannt. – Vgl. auch die Digorvariante *FÄTK'U* (626.).

628. **FEDAR** m. dig. **B** Morr., 82. **D** Digorvariante von *FIDAR* (633.).

629. **FEDYR** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1981, 96. **D** Dies ist der dem oss. Lautsystem angepaßte russ. m. PN ФЁДОР, veraltet ФЕОДОР (Sl.r.l.i., 214 f.), dem der griech. Name ΘΕΌΔΩΡΟΣ in der Bedeutung 'Gottesgabe' zugrundeliegt (Pape I, 490 f.). – Vgl. auch die ebenfalls aus dem Russ. stammende Kurzform *FENJA* (630.).

630. **FENJA** m. **B** KUL., 45. **D** Dem Namen liegt die russ. Kurzform ФЕНЯ zugrunde (Sl.r.l.i., 372), die sowohl m. als auch fem. gebraucht werden kann, und für die mehrere Etymologien in Frage kommen. Eine der möglichen Ausgangsformen ist der russ. m. Name ФЁДОР (ib., 214 f.) bzw. seine fem. Variante ФЕОДОРА (ib., 217); s. dazu weiter unter *FEDYR* (629.).

631. **FERUZÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Variante zu *FIRUZÄ* (636.), s. dort.

632. **FIC'Ä** m. dig. **B** IS. III, 15. **D** Nach IS. a.O. stammt der Name aus dem Adyg. und bedeutet 'schwarz'; es konnte aber kein derartiger Name für das Adyg. nachgewiesen werden. Dem oss. Namen dürfte das kab. Appellativ *фIьщIэ* 'schwarz' zugrundeliegen; s. kab.-ru.Wb., 372 sowie ŠAG. II, 102 f. S. auch KOK. I, 39.

633. **FIDAR** m. **B** Spr. II, 32; MORR., 82. **D** Dem Namen liegt das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'kräftig, stark; Festung' zugrunde. S. dazu AB. Wb. I, 470 unter *fīdar / fedar*. – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *FEDAR* (628.).

634. **FIDARYQO** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um das als selbständiger PN belegte Wort für 'kräftig, stark; Festung' (s. unter *FIDAR*, 633.), an das das häufige, aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* angefügt wurde; s. dazu unter *AJDARUQO* (43.).

635. **FINE** fem. **B** I.p.a. I, 304. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit der russ. fem. Kurzform ФИНА (Sl.r.l. i., 375), die mehrfacher Herkunft sein kann, so z.B. von АДЕЛЬФИНА, der fem. Entsprechung des russ. m. Namens АДЕЛЬФИЙ, dem letztlich das griech. Appellativ ἀδελφός in der Bedeutung 'Bruder' zugrundeliegt (ib., 41).

636. **FIRUZÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dem Namen liegt der np. fem. PN فیروزه *FĪRŪZĒ* zugrunde (np.-ru.Wb., 786). Dieser reflektiert die neuere, arabisierende Aussprache der älteren Form *PĒRŌZAH*, die JU., 251 belegt. – Es handelt sich bei diesem Namen um eine Femininableitung zu den m. Namen mp. *PĒRŌČ / PĒRŌZ* bzw. np. *FĪRŪZ*, für die JU., 247 ff. die Bedeutung 'Türkis' ('Edelstein') angibt. – Vgl. auch die "digorisierende" Variante *FERUZÄ* (631.).

637. **FRANC** m. **B** KUL., 46; IS. III, 9. **D** Nach KUL. und IS. a.O. ist der Name von russ. Франция 'Frankreich' bzw. *французы* 'Franzosen' gebildet. – Aller Wahrscheinlichkeit nach geht der Name jedoch direkt auf den dt. m. PN *FRANZ* zurück; dieser ist vom lat. Namen *FRANCISCUS* abgeleitet, der soviel wie 'kleiner Franke' bedeutet.

638. **FUZÄ** fem. **B** MORR., 84; Spr. I, 159. **D** Dieser Name läßt sich wahrscheinlich auf den fem. arab. PN محفوظة *MAḤFŪẒA* in der Bedeutung 'bewahrt' zurückführen; s. RIESS, 125. *MAḤFŪẒA* könnte zunächst als ganzes ins Oss. übernommen worden sein; *MAḤ-* wäre dann "volksetymologisch" als oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert worden und ausgefallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *BUBÄ* (334.) und *SIDÄ* (1345.) vorliegen.

639. **GABALI** m. **B** I.p.a. I, 429 (bei Dz.V.). **D** Der Ursprung dieses Namens ist nicht klar. Es könnte sich eventuell um eine Variante zum bibl. Namen *GABRIEL* handeln (s. dazu weiteres unter *DŽABRAIL*, 550.); vgl. in diesem Zusammenhang den bei ĠL., 62 als histor. belegten georg. m. PN *GABEL.*

640. **GABE** m. **B** Zäxx, 41. **D** Ein gleichlautender m. Name ist bei ĠL., 62 auch für das Svan. belegt. – Vermutlich handelt es sich bei *GABE* um eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABI* (641.).

641. **GABI** m. **B** I.p.a. I, 197 (bei Ä.Š.); (dig.) IS. Dig.dial., 211. **D** ĠL., 62 belegt einen gleichlautenden m. Namen auch für das Svan. – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *GABI* eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABE* (640.).

642. **GABIBULLA** m. **B** MD. 3, 1980, 90 (bei B.Gr.). **D** Dem Namen liegt der arab. m. PN حبيب الله *ḤABĪBULLĀH* in der Bedeutung 'von Gott geliebt; Liebling Gottes' zugrunde; vgl. RIESS, 76. Vgl. auch die Entsprechungen im K.-B. (ХАБИБУЛЛАХ, Spr. II, 108) und Kum. (ГЪАБИЙБУЛЛА, ib., 113). – Das anlautende *G-* ist möglicherweise durch russ. Einfluß zu erklären, wo bis in die jüngste Vergangenheit jedes /h/ durch /g/ substituiert wurde; eine weitere mögliche Erklärung des /g/ wäre, darin eine Lenierungsvariante des zugrundeliegenden /h/ zu sehen. Vgl. in diesem Zusammenhang auch die Namen *GANIFFÄ* (668.), *GASAN* (646.), *GÄTÄG* (702.) und eventuell *GABIC* (643.).

643. **GABIC** m. dig. **B** AB. Wb. I, 490 (aus SD. 295); AB. Wb. II, 447 (aus IAC II, 306). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Eventuell liegt die k.-b. Variante eines m. Nartennamens, ХАБИЖ / ХАБИЧ zugrunde (Spr. II, 108); vgl. oss. *XÄMYC* (1644.) / *XÄMIC* (nt.). Möglicherweise gehören auch die bei ĠL., 63 für das Svan. belegten m. PN *GABIČOL* und *GABČI* zu diesem Nartennamen. – Zur Problematik um das anlautende *G-* bei dieser Herleitung s. unter *GABIBULLA* (642.). – Vgl. auch *GABOCI* (645.).

644. **GABO** m. **B** IS. III, 12; K.A.Wacm., 296. **D** ĠL., 62 belegt einen gleichlautenden m. PN für das Georg. Offensichtlich handelt es sich bei *GABO*

638. **FUZÄ** fem. **B** MORR., 84; Spr. I, 159. **D** Dieser Name läßt sich wahrscheinlich auf den fem. arab. PN محفوظة *MAḤFŪẒA* in der Bedeutung 'bewahrt' zurückführen; s. RIESS, 125. *MAḤFŪẒA* könnte zunächst als ganzes ins Oss. übernommen worden sein; *MAḤ-* wäre dann "volksetymologisch" als oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert worden und ausgefallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *BUBÄ* (334.) und *SIDÄ* (1345.) vorliegen.

639. **GABALI** m. **B** I.p.a. I, 429 (bei Dz.V.). **D** Der Ursprung dieses Namens ist nicht klar. Es könnte sich eventuell um eine Variante zum bibl. Namen *GABRIEL* handeln (s. dazu weiteres unter *DŽABRAIL*, 550.); vgl. in diesem Zusammenhang den bei ĠL., 62 als histor. belegten georg. m. PN *GABEL.*

640. **GABE** m. **B** Zäxx, 41. **D** Ein gleichlautender m. Name ist bei ĠL., 62 auch für das Svan. belegt. – Vermutlich handelt es sich bei *GABE* um eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABI* (641.).

641. **GABI** m. **B** I.p.a. I, 197 (bei Ä.Š.); (dig.) IS. Dig.dial., 211. **D** ĠL., 62 belegt einen gleichlautenden m. Namen auch für das Svan. – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *GABI* eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABE* (640.).

642. **GABIBULLA** m. **B** MD. 3, 1980, 90 (bei B.Gr.). **D** Dem Namen liegt der arab. m. PN حبيب الله *ḤABĪBULLĀH* in der Bedeutung 'von Gott geliebt; Liebling Gottes' zugrunde; vgl. RIESS, 76. Vgl. auch die Entsprechungen im K.-B. (ХАБИБУЛЛАХ, Spr. II, 108) und Kum. (ГЪАБИЙБУЛЛА, ib., 113). – Das anlautende *G-* ist möglicherweise durch russ. Einfluß zu erklären, wo bis in die jüngste Vergangenheit jedes /h/ durch /g/ substituiert wurde; eine weitere mögliche Erklärung des /g/ wäre, darin eine Lenierungsvariante des zugrundeliegenden /h/ zu sehen. Vgl. in diesem Zusammenhang auch die Namen *GANIFFÄ* (668.), *GASAN* (646.), *GÄTÄG* (702.) und eventuell *GABIC* (643.).

643. **GABIC** m. dig. **B** AB. Wb. I, 490 (aus SD. 295); AB. Wb. II, 447 (aus IAC II, 306). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Eventuell liegt die k.-b. Variante eines m. Nartennamens, ХАБИЖ / ХАБИЧ zugrunde (Spr. II, 108); vgl. oss. *XÄMYC* (1644.) / *XÄMIC* (nt.). Möglicherweise gehören auch die bei ĠL., 63 für das Svan. belegten m. PN *GABIČOL* und *GABČI* zu diesem Nartennamen. – Zur Problematik um das anlautende *G-* bei dieser Herleitung s. unter *GABIBULLA* (642.). – Vgl. auch *GABOCI* (645.).

644. **GABO** m. **B** IS. III, 12; K.A.Wacm., 296. **D** ĠL., 62 belegt einen gleichlautenden m. PN für das Georg. Offensichtlich handelt es sich bei *GABO*

um eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL*, der die georg. Vokativendung *-o* aufweist; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). Zur Etymologie s. unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. als vermutliche Koseform auch *GABOLA* (646.).

645. **GABOCI** m. **B** Spr. II, 31; C.M.Fäzz., 41. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – ĠL., 63 belegt *GABOČI* als m. PN für das Svan., gibt jedoch keine weiteren Hinweise auf die Etymologie. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Namen und den unter *GABIC* (663.) angeführten Entsprechungen des oss. Nartennamens *XÄMYC* (1644.); von lautlicher Seite bestehen allerdings Bedenken.

646. **GABOLA** m. **B** Spr. I, 155. **D** Vermutlich handelt es sich hier um eine Koseform zu *GABO* (644.) und damit letztlich zum bibl. Namen *GABRIEL* (s. dazu unter *DŽABRAIL*, 550.). Vgl. auch den bei ĠL., 63 für das Letschchum. angeführten m. PN *GABOLIA*. – Wegen der genannten georg. Parallele scheidet die Möglichkeit wohl aus, *GABOLA* als "kindersprachliche" Variante zu der Sippe um *QANBOLAT* (1187.) zu stellen.

647. **GACIR** m. dig. **B** T.T.Rästz., 3. **D** Digorvariante zu *GACYR* (648.), s. dort.

648. **GACYR** m. **B** Spr. I, 156. **D** Der Name ist etymologisch unklar. ĠL., 64 führt mit *GAÇIRI* einen entsprechenden m. PN für den tusch. Dialekt des Georg. an, gibt jedoch keinen weiteren Hinweis für die Herleitung. – Nicht völlig von der Hand zu weisen ist eine Verbindung mit dem georg. Wort *ga(n)çiruli* 'geopfert, dem Schicksal überlassen, ausgeliefert' (TSCH. Wb. I, 167 bzw. 180). – Ein Zusammenhang von *GACYR* mit *GWYCYR / GUCIR* (777. 757.) ist aus lautlichen Gründen eher unwahrscheinlich. – Vgl. die Digorvariante *GACIR* (647.).

649. **GADÄGKO** m. **B** Spr. II, 31; Gäd., 37 (bei T.A.). **D** Offenbar handelt es sich bei *GADÄGKO* um einen Kosenamen, dessen Ursprung allerdings nicht genau zu eruieren ist. ĠL., 63 belegt *GADA* für Westgeorgien, *GADUA* für Chevsurien, *GADULIA* für Letschchumien und *GADU* für Svanetien als m. PN; diese könnten mit *GADÄGKO* zusammenhängen. Möglicherweise besteht letztlich ein Zusammenhang aller genannten Formen mit dem oss. Appellativ für 'Katze, Kater'; s. dazu unter *GÄDI* (696.). Vgl. auch den fem. PN *GADO* (650.). – Eine andere Herleitung könnte von der aus dem Kab. stammenden Namenssippe um *XÄTÄXCYQO* (1647.) ausgehen; vgl. in diesem Zusammenhang besonders die Variante *XATÄXC(Y)QO* (1636.). In diesem Fall würde *GADÄGKO* die typischen Merkmale einer "kindersprachlichen" Entwicklung aufweisen (Lenierung, Geminate).

650. **GADO** fem. **B** Is. III, 17. **D** Vermutlich stammt der Name aus dem Georg. ĠL., 173 belegt *GADINO* für Zentralgeorgien und *GADA* für das Svan. als fem. PN. Das auslautende *-O* in *GADO* deutet auf die georg. Vokativendung; allerdings konnte eine gleichlautende Namensform für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Eventuell besteht eine Verbindung mit dem oss. Wort für 'Katze, Kater', das in einigen oss. Namen enthalten sein dürfte; s. dazu unter *GÄDI* (696.). – Vgl. auch *GADÄGKO* (649.).

651. **GADZAW** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Kosebildung zu *QANSAW* (1188.); weiteres s. dort.

652. **GADZÄGO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Koseform. *-GO* kann sowohl das aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.) als auch das georg. Diminutivsuffix *-ḳo* (s. unter *BICIK'O*, 302.) reflektieren. Welche Ausgangsform sich hinter dem ersten Teil des Namens verbirgt, kann hier nicht näher bestimmt werden.

653. **GAFE** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich hierbei aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Kosenamen, für dessen Herleitung zwei Möglichkeiten in Betracht kommen. Eventuell ist *GAFE* zu den russ. diminutiven Namen (f.) ГАФА, ГАФЕЙКА, ГАФКА usw. zu stellen, die von АГАФА oder АГАФЬЯ abgeleitet sind. Diesen liegt das griech. Appellativ ἀγαθή 'die Gute' zugrunde (s. Sl.r.l.i., 39 bzw. 270); vgl. auch *AĠATI* (40.). – Als zweite Möglichkeit ist die Herleitung vom oss. fem. Namen *KAFETÄ* (838.) zu erwägen; weiteres s. dort.

654. **GAGA** m./fem. **B** MORR., 82 (m.); AB. (mdl., m.); Is. III, 17 (f.). **D** *GAGA* konnte als m. PN auch für das Georg. sowie als fem. PN für das Mingrel. nachgewiesen werden; s. ĠL., 63 bzw. 173; vgl. weiter auch die Namen chevs. *GAGAI*, georg. *GAGELA*, *GAGONIA* (alle: m.; ĠL., 63) sowie den georg. fem. PN *GAGO* (ĠL., 173). – Nach Abaev (mdl.) ist *GAGA* identisch mit einem im Kaukasus und den angrenzenden Gebieten weit verbreiteten "kindersprachlichen" Wort in der Bedeutung 'Süßigkeit, Leckerbissen, Nascherei (Bonbons, Früchte, Nüsse)'; zur Etymologie s. AB. Wb, I, 505 unter *gaga*$_2$; (*gaga*$_1$ bedeutet 'Kern, Korn, Samenkorn, Körnchen'). Vgl. auch die Wendung *mä ūdy gaga* 'душечка' ('Seelchen, Liebling; wtl. Leckerbissen meiner Seele'); ib. – Da es oft sehr schwierig ist, sogenannte "Lallnamen" eindeutig zuzuordnen, kann auch ein Zusammenhang von *GAGA* mit dem oss. Appellativ *gagi* 'Kind, Baby' nicht ganz ausgeschlossen werden; auch dieses Wort entstammt der "Kindersprache" (s. AB. Wb. I, 505). Direkt auf *gagi* dürfte der oss. m. PN *GAGI* (656.) zurückgehen. – Auch *GAGE* (655.) und der die georg. Vokativendung reflektierende Name *GAGO* (657.) können

in diesem Zusammenhang gesehen werden. – Vgl. in diesem Sinne weiter die Koseform *GAKKA* (662.) sowie eventuell auch *GAGUA* (658.).

655. **GAGE** m. **B** Is. III, 17. **D** S. unter *GAGA* (654.).

656. **GAGI** m. **B** Mi. O.E. I, 11. **D** S. unter *GAGA* (654.).

657. **GAGO** m. **B** Gäd., 59 (bei Te.D.). **D** S. unter *GAGA* (654.).

658. **GAGUA** m. **B** Kal., 37 (in russ. Text). **D** Der Name dürfte aus dem Georg. herzuleiten sein; s. den chevs. m. PN *GAGUA* bei Ġl., 63. Zum auslautenden *-UA* vgl. die wohl ebenfalls aus dem Georg. stammenden Namen *GUGUA* (759.) und *QÄNDUA* (1217.). – Möglicherweise besteht letztlich eine etymologische Verbindung zu der Gruppe von Namen um *GAGA* (654.); s. dort.

659. **GAGUDZ** m. dig. **B** Morr., 82. **D** Digorvariante zu *GAGWYDZ* (660.), s. dort.

660. **GAGWYDZ** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 378 (bei Qw.S.). **D** Ġl., 63 belegt einen m. PN *GAGUČA* für das Chevs., der dem oss. Namen als Ausgangspunkt gedient haben könnte. Die Etymologie von *GAGUČA* kann hier nicht geklärt werden. – S. auch *GAGUDZ* (659.) als Digorvariante des Namens. – Zur phonologischen Struktur vgl. *GIGUDZ* (727.).

661. **GAJSI** m. **B** Spr. I, 156. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. – Eine Verbindung von *GAJSI* mit dem georg. m. PN *GAIZARDI* (etwa: 'du bist groß geworden'; Ġl., 63) erscheint wegen der Divergenz von georg. inlautendem /z/ und oss. /s/ problematisch. – Wahrscheinlicher ist ein Zusammenhang mit dem georg. m. PN *GAIOZ* (Ġl., 63), der über eine (nicht belegte) "gräzisierende" Zwischenstufe **GAIOS* auf den lat. Namen *GAIUS* zurückgehen dürfte. *GAISI* wäre dann von *GAIOS* abgeleitet, wie die bei Ġl., 63 angegebene kach. Form *GAIZI* von *GAIOZ*.

662. **GAKKA** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine typische Kosebildung (Geminate im Inlaut); sie dürfte zu *GAGA* gehören (s. 654.).

663. **GALA** m. **B** Morr. 82; Gäd., 16 (bei B.Q.). **D** Es handelt sich hierbei um eine Kosebildung, die nicht eindeutig herzuleiten ist. – Semantisch ausgeschlossen erscheint ein Zusammenhang mit dem oss. "Kinderwort" *gala* in der Bedeutung 'Schuhe, Schuhwerk' (Ab. Wb. I, 507). – Nach Abaev (mdl.) könnte es sich um eine Koseform zu *NIK'ALA* (1114.) handeln, s. dort. – Weiter erscheint möglich, daß *GALA* eine Kurzform zum m. PN *GALAḲTION*

ist, den ĠL., 63 für Westgeorgien nachweist. Dieser Name stammt aus dem Gr.; er wird bei PAPE I, 237 in der Bedeutung 'Milch' als Mannesname angeführt. Vgl. dazu auch *GALAT* (664.).

664. **GALAT** fem. **B** Is. III, 17. **D** *GALAT* dürfte auf den russ. fem. PN ГАЛАТЕЯ (Spr. II, 489) zurückgehen; dieser selbst reflektiert den griech. mythologischen fem. Namen ΓΑΛΑΤΕΊΑ, der bei PAPE I, 237 als 'Weißling', eig. 'Milchweiß' gedeutet wird.

665. **GAMBOL** m. **B** C.M.Fäzz., 48; Izv.SO, 21, 4, 26. **D** Es handelt sich hier um eine gekürzte Form des Namens *QANBOLAT* / *QAMBOLAT* (1187. 1185.). – Möglicherweise ist *GAMO* (666.) eine weiter vereinfachte Kosebildung zu *GAMBOL*. Vgl. auch *GAPPO* (670.), das eventuell eine kindersprachliche Variante des Namens ist.

666. **GAMO** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung von *GAMO* ist unklar. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Kosenamen, der z.B. von *GAMBOL* (665.) oder *GAMOS* (667.) abgeleitet sein könnte.

667. **GAMOS** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Möglicherweise handelt es sich letztlich um eine (im Anlaut lenierte) Koseform zu einem Namen wie adyg. m. ХЬАМОС (Spr. II, 302). Dieser Name ist wohl im Zusammenhang mit dem oss. PN *XABOS* (1585.) zu sehen; s. dort. Die Herleitung von *GAMOS* direkt aus *XABOS* erscheint wegen der Divergenz im Inlaut problematisch, da es innerhalb des Oss. keinen Wechsel von *-m-* und *-b-* gibt; wahrscheinlicher ist es deshalb, anzunehmen, daß *GAMOS* letztlich auf einer Form wie adyg. ХЬАМОС (s.o.) beruht. Dieser Name könnte eventuell auch eine verkürzte Form des adyg. m. PN ХЬАДЖИМОС (Spr. II, 302) sein, dem im Oss. *XADZYMUSSÄ* (1602.) entspricht, s. dort; ein Zusammenhang mit *XABOS* ist dann fraglich. – Zum anlautenden *G-* vgl. unter *GABIBULLA* (642.).

668. **GANIFFÄ** fem. **B** K.A.Wacm., 387. **D** *GANIFFÄ* ist identisch mit *XANIFFÄ* (1626.); die Trägerin des Namens, Hauptfigur der nach ihr benannten Erzählung von K.A., hieß bei der ersten Veröffentlichung *GANIFFÄ*, in der endgültigen Fassung dann *XANIFFÄ* (s. K.A.Wacm., a.O.). Zum Wechsel von anlautendem *G-* mit *X-* s. unter *GABIBULLA* (642.). – Dem Namen liegt der arab. fem. PN حنيفة *ḤANĪFA* (RIESS, 79) zugrunde; vgl. das Appellativ حنيف *ḥanīf* in der Bedeutung 'Rechtgläubiger; der, der statt der ihn umgebenden falschen die wahre Religion bekennt' (ar.-dt.Wb., 190). – Der Name ist im Kaukasus weit verbreitet; vgl. k.-b. ХАНИФА (Spr. II, 111), kab. ХЬЭНИФЭ (ib., 299), georg. histor. *HANIPA* (ĠL., 214), svan. *XANIPA* (ib., 212).

669. **GANO** fem. **B** Is. III, 17. **D** Vgl. die fem. Namen georg. *GANA* und *GANULI* (kach.) sowie svan. *GANI* (alle Ġl.,173): *GANO* gehört vermutlich zu dieser Namensgruppe. Das auslautende *-O* dürfte dabei die georg. Vokativendung *-o* reflektieren, vgl. *ACCYLO* (13.); allerdings konnte der Name in dieser Form für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Es könnte letztlich der russ. fem. Kurzname ГАНА zugrundeliegen, der sowohl von ГАЛИНА (aus dem griech. fem. PN ΓΑΛΊΝΗ in der Bedeutung 'die heitere; die den Frieden oder die Ruhe liebende'; s. Pape I, 239 und Sl.r.l.i., 82 bzw. 269) als auch von АННА (Spr. II, 489; s. weiter unter *ANNA*, 104.) abgeleitet sein kann.

670. **GAPPO** m. **B** Morr., 82; Spr. I, 155; Chr., 103. **D** Dieser Name ist seiner lautlichen Struktur nach eine "klassische" kindersprachliche Form, wie der stimmhafte Anlaut und die Geminate im Inlaut zeigen. Als Ausgangsform dürfte der m. PN *QANBOLAT* / *QAMBOLAT* (1187. 1185.) oder dessen Kurzform *GAMBOL* (665.) gedient haben; s. dort.

671. **GARDAN** m. **B** Morr., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. den georg. (kach.) m. Kosenamen *GARDANA* (Ġl., 64), den kab. m. PN ГАРДАН (sic Kok. I, 112 und 118 unter КАРДАН) sowie den kab./adyg. FN КЪАРДЭН (Kok., ib.; FN des Verf. des kab.-ru.Wb.). – Es erscheint verlockend, für den Namen kab. Ursprung anzunehmen, doch kann dieser hier nicht näher geklärt werden.

672. **GARSEVAN** m. **B** K.A.Wacm., 32. **D** Ġl., 64 belegt *GARSEVAN* auch als histor. m. PN für das Georg. Der Name stammt vermutlich aus dem Arm.; vgl. zur Bildungsweise auch *KETEWAN* (858.).

673. **GASAN** m. **B** MD. 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Dieser Name ist wahrscheinlich eine Variante von *XASAN* (1633.), s. dort. – Zur Problematik des anlautenden *G-* anstelle von *X-* s. unter *GABIBULLA* (642.).

674. **GASI** m. **B** Morr., 82; M.B.Bälcc., 55. **D** Dieser Name, möglicherweise eine Kurzform, ist etymologisch unklar. – Vgl. Ġl., 64, der einen gleichlautenden m. Namen auch für Westgeorgien belegt.

675. **GASPO** m. **B** Morr., 82. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Koseform, die letztlich auf den m. PN *QASPOLAT* / *QASBOLAT* (1200. 1198.) oder dessen Kurzform *QASPOL* / *QASBOL* (1199. 1197.) zurückgehen dürfte.

676. **GAŠKA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. Kosenamen ГАШКА, der entweder zu АГАФЬЯ oder АГРИППИНА gehören kann (s. Sl.r.l.i., 270 unter ГАША). АГАФЬЯ geht

letztlich auf das griech. Appellativ ἀγαθή 'die Gute' zurück; vgl. Sl.r.l.i., 39 und weiter unter *AĠATI* (40.) und *GAFE* (653.). АГРИППИНА reflektiert den lat. PN *AGRIPPINA*, die fem. Entsprechung des m. Namens *AGRIPPA* (s. Sl.r.l.i., 41).

677. **GAT'I** fem. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Vgl. ĠL., der die fem. PN *ḲAṬI* (svan.), *ḲAṬA* (georg. histor.), *ḲAṬAJ* (svan.; alle 185 f.) sowie *ḲAṬIA* (georg.-letschchum.; 204) belegt. *GAT'I* dürfte von einer Form wie *ḲAṬI* herzuleiten sein, wobei das anlautende *G-* entweder durch das "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (s. dazu unter *BET'RE*, 293.) oder durch einfache Lenierung, wie sie bei Kosenamen sehr häufig ist, erklärt werden kann. Vgl. auch die fem. Namen *KATO* (847.) und *KATINE* (846.), die IS. III, 14 ebenfalls aus dem Georg. herleitet; bei ĠL., 186 finden sich *ḲAṬO* und *ḲAṬINE* (pschav.) als georg. Entsprechungen. Alle diese Formen dürften letztlich auf das georg. Appellativ *ḳaṭa* 'Katze' (TSCH. I, 556) zurückgehen (s. *GÄDI*, 696.); wegen der Lautstruktur der georg. Namen eher unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit der russ. Namenssippe um ЕКАТЕРИНА, die von griech. καθαρός 'rein' herzuleiten ist (s. Sl.r.l.i., 308). Ob dies auch für den ebenfalls bei K.A. erscheinenden fem. Namen *K'ATI* (903.) gilt, ist nicht endgültig zu entscheiden.

678. **GAVRIL** m. **B** Spr.II, 31. **D** S. unter *DŽABRAIL* (550.).

679. **GAWARDA** m. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. ist dieser Name identisch mit der oss. Interjektion *gawarda*, die die Bedeutungen 'не хочешь, не надо, тем хуже для тебя' ('willst du nicht, (es) muß nicht sein, umso schlechter für dich') trage; vgl. AB. oss.-ru.Wb., 175 unter *гауарда*. Eine solche Herleitung ist jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich. Von der lautlichen Seite verlockend wäre eine Identifizierung mit der georg. Verbalform *gavarda* (TSCH. I, 365 ff. unter der Wurzel *vardn / vard*[1]), die zunächst soviel wie '(er) ist hinausgelaufen' bedeutet, daneben aber auch '(jemandes Name) wurde bekannt, (jemand) wurde bekannt / berühmt' bedeuten kann. Allerdings läßt sich ein entsprechender Name im Georg. nicht nachweisen. – Ein Zusammenhang mit den Namen, die das georg. Wort für 'Rose' enthalten (s. dazu unter *WARDAN / WARDIS*, 1557. / 1559.), ist fragwürdig, da das anlautende *GA-* unerklärt bliebe.

680. **GAXA** m. **B** IS. III, 11. **D** ĠL., 64 belegt *GAXA* als m. PN auch für das Letschchum. in Westgeorgien, gibt jedoch ebensowenig einen Hinweis auf die Bedeutung wie IS., die den Namen der Kindersprache zuordnet.

681. **GAZAG** m. **B** MORR., 82. **D** Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu *GAZAKK* (682.); s. dort.

682. **GAZAKK** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 478; BJA. V 12, 90. **D** Nach BJA. a.O. war *GZAK* (sic?) der Name eines Kyptschakenkhans (1185 erwähnt). – UL., 58 weist *KAZAK* als PN für das Balk. nach und gibt die Bedeutung mit 'Donkosake; Kasache' an. Vgl. auch das Vorderglied des kum. PN КЪАЗАКЪМУРЗА (Spr. II, 114). – Zur Etymologie vgl. DOE. III, 462 ff. unter np. قزاق *qazāq* 'Partisan; herumstreifender Räuber, Landsknecht, der keinem Fürsten für dauernd Untertan ist', das aus tü. *qazaq* 'id.' herzuleiten ist. – Zum anlautenden *G-* als Lenitionsprodukt aus *Q-* vgl. z.B. *GASPO* (675.), *GAPPO* (670.) oder *GAT'I* (677.). – Vgl. auch die Variante *GAZAG* (681.).

683. **GAZBE** m. **B** MD. 19, 1965, 69 (bei C.W.). **D** Dieser Name ist offensichtlich eine Koseform zu *QAZYBEG / QAZBEG* (1210. 1205.); s. dort. Zur Anlautslenition vgl. *GASPO* (675.), *GAPPO* (670.) u.a.

684. **GÄBATYR** m. **B** Izv.SO. 21, 426. **D** Es liegt das oss. Appellativ *qäbatyr / bäġatär* 'mutig, heldenhaft' zugrunde. S. zur Herleitung AB. Wb. II, 277 und weiter unter *BATYR* (239.). Zur Lenition im Anlaut vgl. *GASPO* (675.) u.a.

685. **GÄBÄCI** m. **B** Gäd. 44 (bei B.V). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit Namensformen wie *GABOCI* (645.) oder *GÄBÄTI* (686.) kann nicht völlig ausgeschlossen werden, obwohl von lautlicher Seite Bedenken bestehen. – Nicht ganz von der Hand zu weisen ist auch die Möglichkeit, daß es sich bei diesem Namen um eine (entfernte) Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL* (s. unter *DŽABRAIL*, 550.) handelt.

686. **GÄBÄTI** m. **B** GWYR., 98 (aus B.Q.); Izv.SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Dieser Name geht vermutlich auf das Digorwort für 'Weinschlauch', *gäbät*, zurück. S. dazu AB. Wb. I, 509 f., der dieses Wort als "Ideophon" erklärt; es gehöre zu einer Gruppe von Wörtern, die 'runde, rundliche Gegenstände' bezeichnen. – Das entsprechende Ironwort ist *lalym* (s. AB. Wb. II, 12), das wahrscheinlich im Namen *LALYMBEG* (927.) enthalten ist. – Vgl. auch BASK., 40 bzw. 208, der für das Russ. die aus dem Tü. stammenden Namen БОРДЮК und БУРДУКОВ (FN) nachweist: *бурдюк* ist das russ. Appellativ für 'Weinschlauch' (vgl. VAS. I, 147).

687. **GÄBI** m. **B** AB. Wb. III, 281 (aus Fid. 7, 1972, 45). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.).

688. **GÄBIL** m. **B** GWYR., 99 (aus Dz.Kw.). **D** Höchstwahrscheinlich ist *GÄBIL* eine hypokoristische Form zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). – Vgl. auch *GÄBILA* (689.) und *GÄBYLA* (694.).

689. **GÄBILA** m. **B** Fid. 12, 1975, 22 (aus X.S.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.), vgl. auch *GÄBIL* (688.) sowie *GÄBYLA* (694.).

690. **GÄBIS** m. **B** K.A.Wacm., 143; Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell handelt es sich um eine (entfernte) hypokoristische Form zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Das auslautende *-S* bliebe dabei allerdings ungeklärt.

691. **GÄBU** m. **B** Ab. Wb. III, 328 (aus Mi. Wb. II, 974). **D** Dieser Name ist eventuell eine gekürzte Form zu *GÄBUC* oder *GÄBUDI* (692. 693.). Es ist nicht völlig auszuschließen, daß es sich bei diesen Namen letztlich um Kosebildungen zum bibl. Namen *GABRIEL* handelt (s. *DŽABRAIL*, 550.); die Bildungsweise wäre dabei allerdings nicht klar.

692. **GÄBUC** m. **B** I.p.a. I, 454 (bei S.V.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar; für eine mögliche Herleitung s. unter *GÄBU* (691.).

693. **GÄBUDI** m. **B** Morr., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar; für eine mögliche Herleitung s. unter *GÄBU* (691.).

694. **GÄBYLA** m. **B** Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. ist *GÄBYLA* identisch mit einem gleichlautenden oss. kindersprachlichen Wort in der Bedeutung 'Welpe; kleiner Hund'; vgl. dazu Ab. oss.-ru.Wb., 175 unter *гæбила* sowie Mi. Wb., 384, der Гæбула id. auch als m. Eigennamen nachweist. – Da jedoch die bei Mi. a.O. belegte dig. Entsprechung des 'Welpen-Wortes' *гæбула* und nicht **gäbila* lautet, neben *GÄBYLA* aber auch eine Namensform *GÄBILA* (689.) existiert, wird die o. angeführte Deutung unwahrscheinlich. *GÄBYLA* läßt sich somit besser als eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante zu *GÄBILA* und damit als eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL* deuten; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.).

695. **GÄDE** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** Dieser Name gehört wahrscheinlich etymologisch zum oss. Wort für 'Katze, Kater'; s. dazu unter *GÄDI* (696.).

696. **GÄDI** m. **B** Morr., 82; Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. liegt dem Namen das oss. Wort für 'Katze, Kater' zugrunde; s. Ab. Wb. I, 510 unter *gädy*^{1,2}. – Dieses Wort ist im Kaukasus weit verbreitet und liegt nach Ab. a.O. auch in kab. ДЖЭДУ 'id.' vor (s. kab.-ru.Wb., 68); Kok. I, 42 weist ДЖЭДУ für das Kab. als FN nach. – Vgl. *GÄDE* (695.) und *GÄDO* (697.) sowie eventuell auch *GADO* (650.), *GADÄGKO* (649.) und *GAT'I* (677.) als weitere vom 'Katzen-'Wort abgeleitete Namensformen.

697. **GÄDO** m./fem. dig. **B** I.p.a. I, 485 (m.); MORR., 84 (f.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach zum oss. Wort für 'Katze' zu stellen; s. dazu näheres unter *GÄDI* (696.). Zum auslautenden *-O* s. weiter unter *GADO* (650.).

698. **GÄDZELÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach GA. a.O. ist *GÄDZELÄ* von *k'äʒelä*, dem Digorwort für 'Schwanz' abgeleitet; s. AB. Wb. I, 623 unter *k'äʒīl / k'äʒelä*. Im Anlaut läge somit die bei Kosenamen häufig festzustellende Lenition vor. Die Semantik des Namens wird leichter nachvollziehbar, wenn man sich das Wort für 'Schwanz' als "pars-pro-toto"-Benennung anstelle einer Namensform wie z.B. *KWYDZÄG* (898.) vorstellt, die auf das Wort für 'Hund' zurückgeht.

699. **GÄLÄW** m. dig. **B** GA., 61. **D** Nach GA. a.O. reflektiert der vorliegende Name das Digorwort für 'Ratte'; s. dazu die Ausführungen von AB. Wb. I, 511, wonach *gäläw* etymologisch mit *k'äläw* 'Esel' identisch sein soll. ("Идентично с *k'äläw* 'осленок', представляя его "инфантильную" вариацию. Называя крысу 'осленком', осетинский следует модели некоторых соседних языков.") Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.).

700. **GÄMIN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

701. **GÄNDZU** m. dig. **B** GA., 62. **D** Nach GA. a.O. reflektiert dieser Name das Digorwort für 'Eckzahn, Stoßzahn, Hauer, Zahn'; s. AB. Wb. I, 626 unter *k'änʒy / k'änʒu*. Zur Anlautsentwicklung des Namens und eventuell auch zur semantischen Motivation einer solchen Namensgebung vgl. z.B. unter *GÄDZELÄ* (698.).

702. **GÄTÄG** m. **B** MORR., 82. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Variante zu *XÄTÄG* (1646.); s. dort und weiter unter *XETÄG* (1649.). Zur Problematik um das anlautende *G-* s. unter *GABIBULLA* (642.).

703. **GÄVZ** m. **B** MI. Wb., 384; GA., 61. **D** Laut MI. und GA. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Wort *gävz* in der Bedeutung 'arm; Armer'. Zur Etymologie vgl. AB. Wb. I, 516 f. unter *gävzykk / gävzukk* 'id'. Von semantischer Seite könnte man diesen Namen eventuell den sogenannten "noms protecteurs" zuordnen; s. dazu unter *ANYGWYLA* (109.).

704. **GBI** m. **B** I.p.a. I, 479. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. zur phonologischen Struktur auch *DZGI* (523.).

705. **GEGE** m. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name vor allem in Südossetien in Gebrauch. *GEGE* stammt wohl aus dem Georg.; vgl. ĠL., 64, der *GEGE* und *GEGI* als allgemein georg. und *GĒGAN*, *GEGANAJ* als svan. m. PN belegt. Die Bedeutung dieser Namen konnte hier nicht geklärt werden. – Vgl. auch *GEGI* (706.).

706. **GEGI** fem. dig. **B** SJÖ., 379 (ГІЕГІ). **D** Vermutlich ist *GEGI* etymologisch mit *GEGE* (705.) und den dort erwähnten Namen zu verbinden; s. dort.

707. **GELA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name die russ. Kurzform ГЕЛА (Sl.r.l.i., 270), die verschiedenen Ursprungs sein kann. Mögliche Ausgangsformen sind z.B. АНГЕЛА (letztlich zu griech. ἄγγελος 'Bote, Botin') oder ГЕЛАСИЯ (fem. Entsprechung zu ГЕЛАСИЙ; dieser Name reflektiert den griech. PN ΓΕΛΆΣΙΟΣ, s. PAPE I, 243. Dieser ist letztlich wohl von γελάω 'glänzen, lachen' abgeleitet.).

708. **GENA** m./fem. **B** MORR., 82 (m.); Is. III, 17 (fem.) **D** *GENA* und auch *GENÄ* (710.) reflektieren die russ. Kurzform ГЕНА, die sowohl zum m. PN ГЕННАДИЙ als auch zu seiner fem. Entsprechung ГЕННАДИЯ gebildet sein kann; s. Sl.r.l.i., 84 f. S. zur Etymologie unter *GENNADI* (711.).

709. **GENALDUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Das Suffix *-QO* weist auf kab. Vermittlung dieses Namens; s. genaueres unter *AJDARUQO* (43.). Hinter *GENALDU-* verbirgt sich möglicherweise der arab. m. PN جلال الدين *ǦALĀL-ADDĪN* in der Bedeutung 'Erhabenheit der Religion' (vgl. RIESS, 74); vgl. auch np. جلال *ǰALĀL* (np.-ru.Wb. II, 776) sowie nog. ДЖАЛАДИН (Spr. II, 120). – *GENALDU-* wäre dann eine durch Kürzung und Dissimilation entstellte Form; das anlautende (entpalatalisierte) /g/ könnte das Produkt einer künstlichen Anpassung an den Lautstand des Digor. sein.

710. **GENÄ** m. **B** Is. III, 10. **D** Variante von *GENA* (708.), s. dort.

711. **GENNADI** m. **B** Nig.Wacm., 316. **D** Dieser Name reflektiert den russ. m. PN ГЕННАДИЙ (Sl.r.l.i., 84 f.), der seinerseits auf den griech. m. PN ΓΕΝΝΆΔΙΟΣ (PAPE I, 244) zurückgeht; vgl. dazu das griech. Appellativ γεννάδας in der Bedeutung 'edel, trefflich'. – S. auch die Kurzformen *GENA* und *GENÄ* (708. 710.).

712. **GEOR** m. **B** Spr. I, 156; Gäd., 25. **D** Dies ist eine gekürzte Form von *GEORGI* (713.); s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

713. **GEORGI** m. **B** Spr. II, 31; T.T.Rästz., 13. **D** Dieser Name reflektiert den russ. m. PN ГЕОРГИЙ (Sl.r.l.i., 85); vgl. auch die graphische Variante *GEORGIJ* (714.), die die russ. Originalschreibung bewahrt hat, sowie die

gekürzte Form *GEOR* (712.). Zur Etymologie s. weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

714. **GEORGIJ** m. **B** MD. 3, 1980, 102. **D** S. unter *GEORGI* (713.).

715. **GERAS** m. **B** Fid. 3, 1981, 86; BJA. II, 94. **D** Der Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach letztlich den griech. m. PN ΓΕΡΆΣΙΜΟΣ, dessen Bedeutung PAPE I, 245 mit 'Ehrenreich' angibt; vgl. dazu das griech. Appellativ γέρας 'Ehrenrecht, Ehre, Würde, Auszeichnung; Geschenk'. Ob *GERAS* über russ. oder georg. Vermittlung ins Oss. gelangt ist, kann hier nicht entschieden werden. Vgl. die m. PN russ. ГЕРАСИМ (Sl.r.l.i., 86) und georg. *GERASIME* (histor.; ĠL., 65).

716. **GERMAN** m. **B** IS. III, 9. **D** Der vorliegende Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach über das Russ. (ГЕРМАН, Sl.r.l.i., 86) oder das Georg. (*GERMANE*, ĠL., 65; histor.) ins Oss. gekommen. – Es bieten sich zunächst zwei Herleitungen an, die beide auf das Lat. als Quelle weisen. Dem Sl.r.l.i., a.O. zufolge geht russ. ГЕРМАН auf das lat. Appellativ *germanus* in der Bedeutung 'der leibliche Bruder, Blutsverwandter, blutsverwandt; echt, wahr, leibhaftig' zurück. – Ebenso wahrscheinlich wäre es, von lat. *germanicus* 'germanisch' als Etymon auszugehen, das auch als Eigenname mehrfach belegt ist (vgl. lat.-dt.Wb., 358). – Eine dritte Möglichkeit ist, daß dem oss. Namen der dt. m. PN *HERMANN* in seiner russifizierten Form ГЕРМАНН zugrundeliegt; dieser Name geht auf ein älteres *HARIMAN* in der Bedeutung 'Heer-Mann' zurück (s. Spr. II, 398). – Von den drei ausgeführten Etymologien dürften die beiden ersteren wahrscheinlicher sein. – Vgl. auch *GERMÄN* (717.), eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens.

717. **GERMÄN** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *GERMAN* (716.).

718. **GERSAN** m. **B** Fid. 11, 1978, 2. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Er ist auch in keiner der benachbarten Sprachen nachzuweisen.

719. **GESA** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** Dieser Name reflektiert höchstwahrscheinlich den russ. m. Kosenamen ГЕША, der z.B. zu ГЕННАДИЙ (s. *GENNADI*, 711.), ГЕОРГИЙ (s. *GEORGI*, 713.), ГЕРАСИМ (s. *GERAS*, 715.) oder ГЕРМАН (s. *GERMAN*, 716.) gebildet sein kann. ⟨s⟩ lautet in der in und um Vladikavkas (früher Ordžonikidze) üblichen Aussprache immer [ś] und kann so russ. ⟨ш⟩ wiedergeben (s. genauer zu dieser Problematik bei THO. I, 14 ff.).

720. **GEWÄR** m. dig. **B** T.T.Rästz., 135. **D** Bei T.T. am Ort dient *GEWÄR* als Kurzname zu *GEWÄRGI* (721.); s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

721. **GEWÄRGI** m. dig. **B** MORR., 82; T.T. Rästz., 118. **D** Digorvariante zu *DŽEORDŽI* (555.), s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *GEWÄR* (720.).

722. **GIDANNÄ** fem. dig. **B** Spr. II, 33; M.G.Iräf, 66. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. In den Nachbarsprachen sind keine Entsprechungen nachzuweisen.

723. **GIGA** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Die Herkunft dieses Namens ist nicht völlig klar. – ĠL., 66 belegt einen gleichlautenden PN als histor. auch für das Georg. Vermutlich sind sowohl der oss. als auch der georg. Name Koseformen zu dem im ganzen (christlichen) Kaukasusgebiet äußerst populären m. PN *GEORG*; s. dazu unter *DŽEORDŽI* (555.). Auch der christliche Name *GREGOR* kann in einer seiner zahlreichen Varianten als Ausgangsform gedient haben; s. dazu unter *DŽIRGOL* (563.). – Eine andere mögliche Herleitung geht vom Russ. aus: Im Sl.r.l.i., 87 findet sich ГИГА als Kurzname zum russ. PN ГИГАНТИЙ, der auf das griech. Appellativ γίγας, -αντος 'Gigant, Riese, riesenhafter Recke' zurückgeführt wird; vgl. dazu auch PAPE I, 249 unter *ΓΙΓΆΝΤΕΙΟΣ*. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang von *GIGA* mit *GIGO* (725.), eventuell auch mit *GIĠO* (728.). – Vgl. auch *GIJGA* (726.).

724. **GIGKÄ** fem. dig. **B** Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. reflektiert dieser Name die kindersprachliche Variante von *kizgä*, dem Digorwort für 'Mädchen, Tochter;' s. dazu AB. Wb. I, 614 unter *ḳyzg / kizgä*, vgl. weiter unter *BURČYZG* (345.).

725. **GIGO** m. **B** Is. III, 17; K.A.Wacm., 87. **D** ĠL., 66 belegt *GIGO* als histor. m. PN auch für das Georg. Vermutlich reflektiert *GIGO* letztlich eine Quasi-Vokativform (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.) zu einem Namen wie *GIGA* (723.), s. dort. – Vgl. als mögliche Variante auch *GIĠO* (728.).

726. **GIJGA** fem. ir./dig. **B** SJÖ., 377/379. **D** Nach JU., 116 (unter *GINGE*) reflektiert dieser oss. Name möglicherweise den bei Ktesias und Plutarch überlieferten Frauennamen ΓΊΓΓΗ bzw. ΓΊΓΙΣ, der etymologisch mit dem Namen einer Pflanze, der "Färberöthe" (aind. *jingi*, griech. γιγγίδιον) zu verbinden sei. Eine solche Herleitung ist zwar nicht völlig auszuschließen, aber doch eher unwahrscheinlich, da das oss. Onomastikon im großen und ganzen keine antiken Namen fortsetzt. – Wahrscheinlicher ist, daß es sich bei *GIJGA* um einen Kurznamen handelt, der möglicherweise aus dem Russ. stammt, wo er von fem. Namen wie РЕГИНА (aus lat. *regina* 'Königin') oder ГЕОРГИНА (fem. Entsprechung zu ГЕОРГИЙ, s. dazu unter *DŽEORDŽI*, 555.) gebildet sein kann; vgl. Sl.r.l.i., 85/188/272. – Vgl. auch den m. Namen *GIGA* (723.).

727. **GIGUDZ** in. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** Vermutlich stammt der Name aus dem Georg.; ĠL., 66 weist für Westgeorgien die m. PN *GIGUČI*, *GIGUCA* und *GIGUCI* nach, gibt jedoch keine Hinweise zur Etymologie. – Vgl. zur phonologischen Struktur auch *GAGWYDZ* / *GAGUDZ* (660. 659.).

728. **GIĠO** m. **B** BJA. II, 91. **D** Vermutlich handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Variante zu *GIGO* (725.), s. dort.

729. **GINO** m. **B** I.p.a. I, 483. **D** Der Name reflektiert *gino*, das oss. Kinderwort für 'Katze' (AB. oss.-ru.Wb., 178). Er erlangte durch das nachstehende Gedicht von X.K. (I, 262) große Popularität:

Гино, гино, гисс! -
Иу гæды нæм ис, -
Хъарм фаелмæн кæрц дары.
Къонайыл хуыссы,
Аргъæуттæ мысы,
Хъал зæрдæйæ зары ...

730. **GISSO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Dieser Name ist eine typische kindersprachliche Bildung, vgl. den stimmhaften Anlaut und die Geminate im Inlaut. *GISSO* reflektiert vermutlich letztlich die russ. m. Koseform ГРИША (Sl.r.l.i., 90 f.), die im Oss. in zahlreichen Varianten vertreten ist; s. dazu genaueres unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. auch *GIŠÄ* (731.).

731. **GIŠÄ** m. **B** Zäxx, 50. **D** *GIŠÄ* ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine kindersprachliche Umformung von Kurznamen wie *GRIŠÄ* (754.), *GRIŠ* (753.) etc. S. dazu näheres unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. weiter auch *GISSO* (730.).

732. **GIVI** m. **B** IS. III, 14; Fid. 4, 1969, 67. **D** Nach IS. a.O. ist dieser Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gelangt. Vgl. ĠL., 66 und TSCH. I, 194, die *GIVI* als (histor.) georg. m. PN nachweisen. – Vermutlich handelt es sich hierbei letztlich um den np. Namen گیو *GĒV*, der als PN eines iranischen Helden im Schahname auftaucht; er dürfte über georg. Vermittlung (Schahname-Übersetzung) ins Oss. gelangt sein. Weiteres s. in IPNB IX, 1.

733. **GIWÄRGI** m. **B** I.p.a. I, 485; Fid. 12, 1975, 95. **D** Dieser Name, eine der zahlreichen Varianten des populären Namens *GEORG*, reflektiert die georg. (chevsur.) Form *GIWARGI* (ĠL., 66). S. zur Etymologie unter *DŽEORDŽI* (555.).

734. **GIZI** m. **B** IS. III, 11. **D** IS. a.O. erklärt diesen Namen als kindersprachliche Bildung, gibt aber keine weiteren Hinweise auf eine mögliche Herleitung.

735. **GODAX** m. **B** K.A.Wacm., 38. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu *K'ODAX* (913.). Zur Problematik des anlautenden *G-*, das vermutlich durch Lenierung zu erklären ist, vgl. als parallele Fälle auch *GAT'I* (677.), *GAZAKK* (682.), *GARDAN* (671.) usw.

736. **GOGÄJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *GOGI* (737.).

737. **GOGI** m. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gekommen. Tatsächlich belegt ĠL., 67 georg. (histor.) *GOGI* sowie svan. *GOGA* und *GOGE* als m. PN. Nach TSCH. I, 199 ist *GOGI* eine Kurzform zu *GIORGI*, der georg. Entsprechung von oss. *DŽEORDŽI* (555.) und dessen dort angegebenen Varianten. – Vgl. auch *GOGÄJ* (736.).

738. **GOK'INA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Dem Namen liegt vermutlich das kab. Appellativ *гукъинэ* in der Bedeutung 'unvergeßliches; das, was für immer im Herzen bleibt' (kab.-ru.Wb., 38) zugrunde. Ein entsprechender PN ist im Kab. allerdings nicht nachweisbar.

739. **GOLI** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. die georg. m. PN *GOLA* und *GOLIA* (Westgeorgien) bei ĠL., 68, ferner auch den kab. m. und fem. PN ГУЛЭ (KOK. I, 112 bzw. 144) und den np. fem. Namen گلی *GOLĪ* (np.-ru.Wb, II, 786). – Eventuell liegt dem Namen das np. Appellativ گل *gol* in der Bedeutung 'Rose, Blume, Blüte' (np.-dt.Wb., 633) zugrunde; allerdings ist der davon gebildete Name *GOLĪ* im Pers. nur fem. belegt, wenn man von dem bei JU., 119 angeführten *GUL PĀDIŠĀH* (ein Feenkönig; /gul/ reflektiert den mp. bis frühneup. Lautstand) absieht. – Möglicherweise ist *GOLI* auch eine gekürzte Form zum bibl. Namen *GOLIATH* (hebr. גָּלְיָת *GĀLḖJAṮ* '1. Vertreiber; Verbannter, Flüchtling; 2. Zauberer, Wahrsager; 3. der Glänzende'). – Vgl. auch den Namen *GULI* (762.), mit dem jedoch wahrscheinlich kein etymologischer Zusammenhang besteht.

740. **GOPPUZ** m. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen lautlich um eine typische kindersprachliche Bildung. – Wahrscheinlich ist in *GOPPUZ* oss. *gopp* 'Schopf, Haube, Federbusch (bei Vögeln)' oder *goppa* 'Köpfchen' enthalten; beide sind nach AB. Wb. I, 524 Wörter aus der Kindersprache.

741. **GORÄT** fem. **B** GWYR., 94 (aus B.M.). **D** Laut GWYR. a.O. handelt es sich hierbei um einen Spitznamen. Oss. *gorät* bedeutet 'Stadt' und ist aus russ. *город* entlehnt; vgl. AB. Wb. I, 524. – Vgl. auch unter *SAXAR* (1325.).

742. **GORGA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Name stammt wahrscheinlich aus dem Georg.: ĠL., 68 belegt für den tusch. Dialekt *GORGA* als selbständigen Kurznamen. Dieser dürfte vom georg. m. PN *GORGASALI* abgeleitet sein, der soviel wie 'Wolfskopf' bedeutet und letztlich iran. Ursprungs ist (näheres dazu in IPNB IX, 1; in Vorbereitung).

743. **GOSÄĠYZ** fem. **B** IS. III, 15. **D** Es handelt sich hierbei um einen Kompositalnamen etwa in der Bedeutung 'Fürstin-Mädchen'. – Das Vorderglied stammt aus dem Kab. und bedeutet 'Fürstin, Herrin, Hausherrin; Schwiegermutter; Puppe'; s. näheres dazu unter *GWASSÄ* (772.). Das Hinterglied *-ĠYZ* geht auf das tü. Wort für 'Mädchen, Tochter', *qız* (s. DOE. III, 569 unter np. قیز *qīz* 'junge Frau') zurück; es zeigt mit /q/ zu /ġ/ eine für das Oss. häufige Lenierung. Vgl. dazu auch unter *QYZMYDÄ* (1239.) und weiter unter *BURČYZG* (345.).

744. **GOSÄMA** fem. **B** K.A.Wacm., 220. **D** Wahrscheinlich liegt in *GOSÄMA* eine verkürzte Form des kab. fem. Namens ГУАЩЭМАХУЭ vor, der etwa 'Fürstin-Glück' bedeutet. Zu *GOSÄ-* bzw. kab. ГУАЩЭ- s. genaues unter *GWASSÄ* (772.). Das Hinterglied reflektiert das kab. Appellativ *махуэ* in der Bedeutung 'Gut', 'Glück' (kab.-ru.Wb., 257); vgl. dazu auch unter *AFSI-MAJXWÄ* (27.), *MAJXWÄ* (968.) und *MAJXU* (967.). – S. auch die Variante *GOŠÄMÄ* (747.).

745. **GOSÄMYD** fem. **B** IS. I, 117. **D** *GOSÄMYD* reflektiert den kab. fem. PN ГУАЩЭМЫДЭ (vgl. KOK. I, 52). Zu *GOSÄ-* s. unter *GWASSÄ* (772.). – Für *-MYD* kommen verschiedene Deutungen in Frage, von denen allerdings keine voll überzeugen kann: KOK. a.O. übersetzt den kab. Namen mit 'не соглашающаяся со свекровью' ('die nicht einer Meinung mit der Schwiegermutter ist'); er sieht also in -МЫДЭ die Form 'ist nicht einverstanden' zum Verb *дэн* 'einverstanden sein, zustimmen' (kab.-ru.Wb., 60). Diese Interpretation ist zwar originell, hat aber eher volksetymologischen Charakter. – KUL., 46 interpretiert den zweiten Teil dieses Namens als oss. *myd* 'Honig' (s. AB. Wb. II, 134 unter *myd / mud*); die Bedeutung wäre somit 'Fürstin-Honig'. Auch diese Lösung ist nicht zufriedenstellend, da kab.-oss. Komposita sonst nicht nachweisbar sind. – Als dritte Möglichkeit bietet sich der Hinweis auf adyg. *мыдэ* an, das soviel wie 'hierher' bedeutet (s. Adyg.Wb., 412); aber auch eine Namensstruktur 'Fürstin-hierher' wäre ohne Parallele. – Vgl. auch *QYZMYDÄ* (1239.).

746. **GOSÄZI** fem. **B** K.A.Wacm., 81. **D** Zu *GOSÄ-* s. unter *GWASSÄ* (772.). *-ZI* dürfte kab. *-жьей* wiedergeben, das laut kab.-ru.Wb., 94 als zweiter Teil zusammengesetzter Wörter erscheint und diesen diminutive Bedeutung verleiht, indem es auf die "Nachkommenschaft" des betreffenden Appellativs hinweist. Zur Illustration wird a.O. *джэд-жьей* 'Kücken' (zu *джэд* 'Huhn', s.

ib., 68) angeführt. Analog wäre die Bedeutung von *GOSÄZI* also etwa mit 'kleine (junge) Fürstin' anzusetzen. – Ein weiterer Deutungsvorschlag stammt von Smeets (mdl.), der *-ZI* als das kab. adjektivische Element *-жсъ* in der Bedeutung 'alt' interpretiert; er übersetzt *GOSÄZI* mit 'alte Fürstin'. Das auslautende *-I* weist aber eher auf die erstgenannte Lösung.

747. **GOŠÄMÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** *GOŠÄMÄ* ist eine graphische Variante zu *GOSÄMA* (744.). Die Schreibung ⟨š⟩ entspricht der in und um Vladikavkaz (Ordžonikidze) üblichen Aussprache von /s/ (s. hierzu eingehend bei THO. I, 14 ff.).

748. **GRAF** m. **B** Zäxx, 32. **D** Dieser Name ist höchstwahrscheinlich identisch mit dem dt. Adelstitel *Graf*, der so auch im alten Rußland gebraucht wurde. – Vgl. auch *BARON* (224.).

749. **GRI** m. **B** Zäxx, 50. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

750. **GRIGKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

751. **GRIGOL** m. **B** Is. IV, 89. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

752. **GRIS** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. auch die graphische Variante *GRIŠ* (753.).

753. **GRIŠ** m. **B** Oset.Fil., 29 (tual.-sok.). **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.). - *GRIŠ* ist eine graphische Variante von *GRIS* (752.), zur Schreibung mit ⟨š⟩ vgl. z.B. unter *AŠÄX* (148.).

754. **GRIŠÄ** m. **B** Gäd., 108. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

755. **GUBADI** m. dig. **B** P.S.O., 42. **D** Digorvariante zu *GWYBADY* (776.), s. dort.

756. **GUBADTÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Vermutlich gehört *GUBADTÄ* etymologisch mit *GUBADI* (755.) zusammen und ist so letztlich zu *QWYBADY / QUBADI* (1231. 1225.) zu stellen. – Problematisch ist das auslautende *-TÄ*; es ist formal identisch mit der Endung des Nom.Pl. in der oss. Nominaldeklination; diese Endung dient im Oss. auch als Formans zur Bildung von FN, vgl. dazu MORR., 76 f. Da es nun völlig auszuschließen ist, daß ein FN in unveränderter Form als PN dient, muß nach einer anderen Lösung gesucht werden. Da *GUBADTÄ* nur einmal (an der genannten Stelle) belegt ist, ist die Annahme gerechtfertigt, daß das auslautende *-TÄ* aus *-ÄT* verdruckt ist; *-ÄT* wird die arab. fem. Endung repräsentieren, vgl. dazu z.B.

unter *ASINÄT* (131.). **GUBADÄT* wäre somit eine fem. Motionsform zu *GUBADI*.

757. **GUCYR** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. als mögliche Quelle das Vorderglied des tat. m. PN КУЧЕРБАЙ (Spr. II, 137), das eventuell aus den tü. Appellativen für 'Kraft' (tat. *көч*, tat.-ru. Wb., 329; s. auch RÄS., 306 unter tü. **küč*) und 'Mann' (tat. *up*, tat.-ru.Wb., 173; s. auch RÄS., 46 unter tü. *är / er*) zusammengesetzt sein könnte. Allerdings wäre für das Tat. eher eine Form wie **көчир-* zu erwarten; *кучер-* müßte eine Art "mot savant" sein, das den älteren Lautstand des Tat. reflektieren würde. – Rein lautlich wäre auch ein Zusammenhang von КУЧЕР- mit dem tat. Verb *кучерү* 'umsiedeln, umsetzen, versetzen' (tat.-ru.Wb., 344) denkbar, dieser ist aber aus semantischen Gründen wenig wahrscheinlich. – Möglich ist auch eine Herleitung aus dem kum. Appellativ *хуџири* 'Weinschlauch' (veraltet; kum.-ru.Wb., 349); vgl. dazu auch *LALYMBEG* (927.) und *GÄBÄTI* (686.). – Vgl. weiter die m. PN georg. *GVIČARI* (Westgeorgien; ĠL., 66); ferner auch kab. ХЬЭГУЦЫРЭ (Spr. II, 295) und adyg. ГУЦЭРЫКЪУ (ib., 300), die sämtlich auf den gleichen tü. Namen zurückgehen können; als Quelle wäre dabei wegen der Anlautsmedia eine oguz.-tü. Sprache anzunehmen. – Vgl. auch die dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante *GWYCYR* (777.) und dazu *GWYCYRBEG* (778.). S. weiter auch *KWYCYRI* (895.).

758. **GUDZUNA** m. dig. **B** M.G.Iräf, 82. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *GUDZUNA* eine durch ("kindersprachliche") Lenierung entstandene Variante von *ĠUC'UNA* (789.), s. dort.

759. **GUGUA** m. **B** I.p.a. I, 96 (bei G.S.). **D** Der Name stammt aus dem Georg. So wird bei ĠL., 69 *GUGUA* für das Chevsur. als m. PN belegt, eine Deutung wird aber nicht gegeben.

760. **GUGUŠ** m./fem.? **B** Gäd., 129 (bei Xw.S.). **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Georg.: ĠL., 69/175 belegt *GUGUŠA* für Westgeorgien als m. und fem. PN; möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit dem np. fem. Namen كوكوش *KŪKŪŠ* (Name einer berühmten pers. Sängerin). – Der Name ist weder aus dem Georg. noch aus dem Pers. erklärbar.

761. **GUJMAN** m. dig. **B** MORR., 82 ("auch *XU-*"); IS. Dig.Dial., 93; P.S.O., 58 (bei M.G.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. eventuell den bei BJA. V 12, 91 erwähnten m. Nartennamen *GWYMÄG*, den er als 'kumanisch' interpretiert; wenn man die iron. Variante *GWYMAN* ("quasinart."; bei M.G., ib.) dazu in Beziehung setzt, läßt sich auch für diesen Namen eine Interpretation als 'Kumane' rechtfertigen. Im heutigen oss. Lexikon ist allerdings kein entsprechendes Ethnonym nachweisbar.

762. **GULI** m. **B** BJA. V 12, 92; IS. Dig.dial., 55 (aus K.G.; dig.). **D** Der Name ist höchstwahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten; ĠL., 70 belegt *GULI* für das Pschav. als m. PN. Dieser ist wohl identisch mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Herz' (TSCH. I, 212). – S. auch *GULIK'O* (764.) und eventuell *GULU* (765.). – Mit *GOLI* (739.) dürfte wahrscheinlich kein etymologischer Zusammenhang bestehen.

763. **GULIERMO** m. **B** Fid., 12, 1981, 96. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name eine dissimilierte Form des ital. m. PN *GUGLIELMO* oder aber (direkt) dessen span. Entsprechung *GUILLERMO*. Beide Namen gehen auf den dt. m. PN *WILHELM* zurück, der eine Zusammensetzung aus ahd. *will* 'Wille, Wunsch' und *helm* 'Helm' ist (s. Spr. II, 392 unter ВИЛЬГЕЛЬМ).

764. **GULIK'O** fem. **B** IS. III, 14. **D** Wie auch IS. a.O. vermerkt, reflektiert der vorliegende Name den georg. fem. PN *GULIḳO* (ĠL., 175) in der Bedeutung 'Herzchen'. Zu georg. *guli* 'Herz' s. unter *GULI* (762.); zum georg. Diminutivsuffix *-ḳo* vgl. unter *BICIK'O* (302.).

765. **GULU** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) besteht eventuell ein Zusammenhang mit dem Digorwort *gulu* in der Bedeutung 'ohne Horn; mit abgebrochenen Hörnern'; s. dazu AB. Wb. I, 526. – Möglicherweise ist der Name auch aus dem Georg. herzuleiten; vgl. ĠL., 70, der *GULUA* als histor. georg. m. PN angibt. Ob eine Verbindung mit dem georg. Wort für 'Herz' besteht (s. unter *GULI*, 762.), konnte nicht festgestellt werden.

766. **GURAM** m. **B** IS. III, 14; M.B.Bälcc., 57 (dig.). **D** Der Name stammt aus dem Georg.: ĠL., 70 belegt *GURAM* als histor. georg. m. PN; dieser ist aus dem np. Namen *GUHRĀM* herzuleiten, welcher selbst über die Zwischenformen mp. *VAHRAM*, älter *VARHRAGN* letztlich av. *vərəθraγna-* fortsetzt, das soviel wie 'mit Sieg, siegreich schlagend' bedeutet. Vgl. dazu JU., 361 ff. bzw. 121 und ANDR., 206; ausführlich darüber in IPNB IX, 1 (in Vorbereitung).

767. **GURDŽEN** m. **B** Gäd., 116 (bei B.Gr.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. ĠL., 70, der *GURGEN* als histor. georg. m. PN nachweist. Dieser selbst reflektiert den np. m. Namen گرگین *GORGĪN*, älter *GURGĒN* in der Bedeutung 'wölfisch, grausam, wild'; vgl. np.-ru. Wb. II, 781. Der Name setzt airan. **vṛkaina-* 'id.' fort; vgl. av. *vəhrkaena-*, ap. *varkaina-*. S. dazu weiter JU., 122 bzw. 355, ANDR., 187 und IPNB IX, 1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch die Digorform des Namens, *GURGEN* (768.), sowie *GORGA* (742.).

768. **GURGEN** m. dig. **B** T.T.Rästz., 89. **D** Digorvariante von *GURDŽEN* (767.).

769. **GUT'I** m. **B** MORR., 82. **D** ĠL., 70 belegt einen gleichlautenden Namen für das Ratsch. – Nach Abaev (mdl.) soll der Name oss. *k'ūt'i* 'gekrümmt, gebeugt' (AB. Wb. I, 643) reflektieren, das selbst aus georg. *ḳuṭi* 'lahm, Krüppel' (TSCH. I, 646) entlehnt ist. – Zur Problematik des Wandels von /ḳ/ zu /g/ vgl. z.B. *GAT'I* 677.) oder *BET'RE* (293.).

770. **GUZA** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 23. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *gwyzavä / guzavä* 'Unruhe, Störung; Zögern' (s. AB. Wb. I, 533). Vgl. zum semantischen Hintergrund einer solchen Namensgebung unter *CÄMÄNQWYD* (359.).

771. **GWÄDTI** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Laut Ga. a.O. ist *GWÄDTI* eine Kosebildung zum Digorwort *k'wätti* 'stumm' (s. AB. Wb. I, 645). Der Name sei dem Betreffenden (ursprünglich als Spitzname) deshalb gegeben worden, weil er ein wenig stottere. – Zum Wandel von /ḳ/ zu /g/ vgl. z.B. auch *GAT'I* (677.), *GUT'I* (770.) oder *GODAX* (735.).

772. **GWASSÄ** fem. **B** Is. III, 15, **D** Der vorliegende Name und seine Variante *GWÄSSÄ* (774.) reflektieren den kab. fem. PN ГУАЩЭ (Spr. II, 297), der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Herrin, Fürstin, Hausherrin; Schwiegermutter; Puppe' (kab.-ru.Wb., 35) identisch ist; vgl. auch KOK. I, 23 und weiter ŠAG. I, 109 unter *гӯашъэ / гӯашьэ* 'Fürstin, Schwiegermutter'. – Sowohl im Kab. als auch im Oss. ist der Name als Vorder- und Hinterglied etlicher Kompositalnamen nachzuweisen. Vgl. *GOSÄĠYZ* (743.), *GOSÄMA / GOŠÄMÄ* (744. 747.), *GOSÄMYD* (745.), *GOSÄZI* (746.); *GWÄSÄNAĠWÄ* (773.), *XADZYGWASSÄ* (1599.) und *XANGWASSÄ* (1625.).

773. **GWÄSÄNAĠWÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Nach Is. a.O. ist *GWÄSÄNAĠWÄ* aus dem kab. fem. PN ГУЭЩНАГЪУЭ (sic) herzuleiten; vgl. die entsprechende adyg. Form, ГОЩӇНАГЪУ (Spr. II, 303). – Zum Vorderglied *GWÄSÄ-* s. unter *GWASSÄ* (772.). – Das Hinterglied des Namens ist identisch mit dem kab. Wort *нагъуэ* 'braune Augen; braunäugig'; dieses ist zusammengesetzt aus *нэ* 'Auge' und *гъуэ* 'hellgelb, rötlich, falb' (alles: kab.-ru.Wb., 272/274/54). – Die Bedeutung des Namens kann demzufolge mit 'braunäugige Fürstin' angegeben werden. – Vgl. auch *NAĠWÄ* (1091.) sowie eventuell *MAZAĠWÄ* (1000.).

774. **GWÄSSÄ** fem. **B** MORR., 84. **D** S. unter *GWASSÄ* (772.).

775. **GWYBA** m. **B** MD. 7, 1981, 39 (bei B.T.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine gekürzte Form zu *GWYBADY* (776.), s. dort.

776. **GWYBADY** m. **B** P.S.O., 56. **D** Offenbar Variante zu *QWYBADY* (1231.) / *QUBADI* (1225.), s. dort. – Zur Anlautslenierung vgl. z.B. unter *GAPPO* (670.) oder *GASPO* (675.). – Vgl. auch die Digorvariante *GUBADI* (755.) und weiter *GUBADTÄ* (756.).

777. **GWYCYR** m. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.); GWYR., 95. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante von *GUCYR* (757.), s. dort näheres. – Vgl. auch *GWYCYRBEG* (778.) und weiter *KWYCYRI* (895.).

778. **GWYCYRBEG** m. **B** GWYR., 95. **D** Den Ausführungen bei GWYR. a.O. zufolge ist *GWYCYRBEG* eine ad hoc gebildete, ehrende Anredeform, die sich aus *GWYCYR* (777.) und dem Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.) zusammensetzt und deren Bedeutung etwa 'Herr Gwycyr' ist. Zu derartigen Verwendungen von *-BEG* s. genaues unter *ÄDYLYBEG* (176.).

779. **GWYRDZY** m./fem. **B** IS. III, 9. **D** Nach IS. a.O. ist der Name identisch mit oss. *gwyrdzy* / *gurdzi* 'die Georgier; das georg. Volk'; s. dazu AB. Wb. I, 532, der das Wort aus dem Pers./Tü. herleitet. Vgl. np. گرجی *gorǰī* 'georgisch; Georgier'; گرجستان *gorǰestān* 'Georgien' (s. np.-ru. Wb. II, 769); osm.-tü. *ǵürǯü* 'Georgier' (RÄS., 151). – Semantisch einleuchtender als die vorgeschlagene Deutung (kollektives Ethnonym) wäre, den Namen direkt auf die o. angeführte tü. bzw. pers. Entsprechung zurückzuführen und so singulativ als 'georgisch; Georgier(in)' zu interpretieren. – Eine weitere Möglichkeit wäre, im vorliegenden Namen eine Kurzform zu *GWYRDZYBEG* (780.) bzw. *GWYRDZYXAN* (781.) zu sehen.

780. **GWYRDZYBEG** m. **B** AB. Wb. II, 66 (aus G.S.). **D** Die Bedeutung dieses Kompositalnamens ist etwa 'georgischer Herr', auch 'Herr Georgier'. Zur Etymologie des Vorderglieds s. unter *GWYRDZY* (779.); zum häufigen Element *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch *GWYRDZYXAN* (781.).

781. **GWYRDZYXAN** fem. **B** IS. III, 9; KUL., 46. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus *GWYRDZY* (779.) und dem häufigen namenbildenden Element *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.); *GWYRDZYXAN* bedeutet etwa 'georgische Herrin'. – Vgl. auch *GWYRDZYBEG* (780.).

782. **GWYRĠOQ** m. **B** I.p.a. I, 397 (bei B.G.). **D** Entsprechungen dieses Namens sind auch bei den Nachbarvölkern nachweisbar: Vgl. kab. КУРГЪОКЪУЭ (Spr. II, 293; KOK. I, 119), balk. ГИРОКЪА, kar. ГЮРГЪОКЪА (ib., 105). Der Auslaut oss. *-Q*, balk. und kar. *-къа* scheint das kab. Suffix *-къуэ* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.) zu reflektieren, sodaß man geneigt ist, den o. angeführten kab. Namen als Ausgangsform anzusetzen; die innerkab. Deutung bleibt allerdings unklar.

783. **GYCCI** fem. **B** K.A.Wacm., 360; Izv.SO., 27, 107 (bei G.C.). **D** Dieser Name ist lautlich eine typische kindersprachliche Bildung. Es läßt sich nicht endgültig feststellen, welcher Name die Ausgangsform gebildet haben könnte. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'klein', vgl. RÄS., 269: osm. *kič(i)*, kar. *kiči*, balk. *kici*, kum. *gičči* etc. Wahrscheinlich ist dieses Wort z.B. auch in den k.-b. mask. PN ГИТЧЕ und ГИТЧЕУ (Spr. II, 105) enthalten. – Vgl. auch *GYSSIW* (784.).

784. **GYSSIW** m./fem.? **B** I.p.a. I, 282 (bei G.R.). **D** Dieser Name – aller Wahrscheinlichkeit nach eine kindersprachliche Bildung – ist etymologisch unklar. Möglich ist ein Zusammenhang mit dem turksprachlichen Appellativ für 'klein'; s. dazu näheres unter *GYCCI* (783.).

785. **ĠAZYBE** m. **B** CHR., 103. **D** Dieser Name ist offenbar eine Koseform zu *QAZYBEG* (1210.), s. dort. Zu beachten ist die für kinder- und kosesprachliche Bildungen typische Anlautslenierung.

786. **ĠÄLA** m. dig. **B** IS. III, 10. **D** IS. a.O. gibt an, daß der Name mit dem Digorwort für 'Dummkopf, dumm', *ġäla*, identisch ist; s. dazu AB.-IS. ru.-oss.Wb., 111 unter 'глупец, глупый'. – vgl. auch *ÄDYLYBEG* (176.).

787. **ĠÄZDUG** m. dig. **B** GA., 63. **D** Wie auch GA. a.O. vermerkt, ist der Name identisch mit dem Digorwort für 'reich'; vgl. AB. Wb. II, 302 f. unter *qäznyg*, *qäzdyg* / *ġäzdug*.

788. **ĠET'ARE** m. **B** IS. III, 14. **D** Nach den Angaben von IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Südoss. gelangt. – Möglicherweise handelt es sich um eine Bildung zur georg. Verbalwurzel *xeṭ-* 'herumschweifen' (TSCH. III, 2342 ff.), insbesondere vielleicht zu deren pschav. Form, die TSCH. als *ġeṭ-* angibt (ib., II, 1621). Eine von *ġeṭ-* abgeleitete Form **mġeṭare* ('Herumschweifer'?) konnte allerdings nicht nachgewiesen werden.

789. **ĠUC'UNA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. herzuleiten: Vgl. den in Spr. II, 291 für das Kab. nachgewiesenen m. PN ГЪУЩIЫIНЭ. Dabei handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *гъущI* 'Eisen' und *нэ* 'Auge' (s. kab.-ru.Wb., 55/274); folglich kann die Bedeutung des Namens mit 'Eisenauge' angegeben werden. Einen analog gebildeten kab. Namen gibt KOK. I, 27; dies ist die Form ДЫЩЭНЭ in der Bedeutung 'Goldauge' (kab. *дыщэ* 'Gold', s. ru.-kab.Wb., 244 unter 'золото'). – Vgl. als wahrscheinliche Variante *GUDZUNA* (758.).

790. **ĠURI** m. **B** MORR., 82. **D** Dem Namen liegt aller Wahrscheinlichkeit nach das georg. Appellativ *ġuri* 'Ohr' (TSCH. III, 1741) zugrunde. Im Georg.

selbst konnte ein entsprechender (Spitz-)Name allerdings nicht nachgewiesen werden. – Zur Substitution von /q/ durch /ġ/ vgl. *ĠAZYBE* (785.).

791. **IBRAGIM** m. **B** Spr. II, 31; Nig.Wacm., 649. **D** Dem Namen liegt ابراهيم *ʾIBRĀHĪM* (RIESS, 60), die koranar. Form des bibl. Namens *ABRAHAM* (s. dazu unter *ABRAM*, 7.) zugrunde. Das inlautende *-G-* ist wohl als Produkt einer Russifizierung des Namens anzusehen; vgl. dazu unter *GABIBULLA* (642.). – S. auch *IBRI* (792.).

792. **IBRI** m. **B** I.p.a. I, 449 (bei B.Q.). **D** Der Name ist möglicherweise aus *IBRAGIM* (791.) oder einer georg. Entsprechung desselben herzuleiten; vgl. die georg. m. PN *IBREIMA* und *IBRIMIA* (beide histor.), mesch. *IBRAM* und svan. *IBRA* (alle: ĠL., 87). Jede dieser Varianten könnte als Ausgangsform für *IBRI* gedient haben. – Zur Etymologie des Namens s. unter *IBRAGIM* und weiter unter *ABRAM* (791. 7.).

793. **IDARUQO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Ein entsprechender m. PN läßt sich auch für das Kab. belegen (ИДАРЫКЪУЭ, Spr. II, 292). – Zur Herkunft des Suffixes *-QO* aus kab. *-къуэ* s. unter *AJDARUQO* (43.). – Die Herkunft von *IDAR-* kann hier nicht geklärt werden. Ein Zusammenhang mit *AJDAR* (42.) erscheint zwar verlockend, doch bestehen lautliche Bedenken.

794. **IDEJA** fem. **B** IS. I, 118. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *идея* 'Idee' (oss. *идейае*, AB. oss.-ru.Wb., 211). IS. a.O. zählt den Namen zu den "onomastischen Sowjetismen" ("ономастические советизмы") wie z.B. auch *KOMMUNAR* (874.), *NINEL'* (1119.), *REVMIRA* (1256.) usw.

795. **IDRIS** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name reflektiert den m. PN ادريس *ʾIDRĪS*, die koranar. Form des bibl. Namens *ENOCH* (RIESS, 62). – Entsprechungen dieses Namens finden sich in etlichen Nachbarsprachen des Oss.: Vgl. georg. (kach.) *IDRIZA* (ĠL., 87), k.-b. ИДРИС (Spr. II, 105), kab. ИНДРИС (ib., 292; zum infigierten /n/ vgl. unter *DZANXOT*, 493.). – S. auch *DRIS* (454.) als mögliche Kurzform des Namens.

796. **ILAS** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Variante zu *ELIAS* (576.), s. dort.

797. **ILIKO** m. **B** Spr. I, 156. **D** Diminutivbildung zu *ELIAS* (576.); genaueres s. dort. – Vgl. auch *ILIK'O* (798.).

selbst konnte ein entsprechender (Spitz-)Name allerdings nicht nachgewiesen werden. – Zur Substitution von /q/ durch /ġ/ vgl. *ĠAZYBE* (785.).

791. **IBRAGIM** m. **B** Spr. II, 31; Nig.Wacm., 649. **D** Dem Namen liegt ابراهيم *ʾIBRĀHĪM* (RIESS, 60), die koranar. Form des bibl. Namens *ABRAHAM* (s. dazu unter *ABRAM*, 7.) zugrunde. Das inlautende *-G-* ist wohl als Produkt einer Russifizierung des Namens anzusehen; vgl. dazu unter *GABIBULLA* (642.). – S. auch *IBRI* (792.).

792. **IBRI** m. **B** I.p.a. I, 449 (bei B.Q.). **D** Der Name ist möglicherweise aus *IBRAGIM* (791.) oder einer georg. Entsprechung desselben herzuleiten; vgl. die georg. m. PN *IBREIMA* und *IBRIMIA* (beide histor.), mesch. *IBRAM* und svan. *IBRA* (alle: ĠL., 87). Jede dieser Varianten könnte als Ausgangsform für *IBRI* gedient haben. – Zur Etymologie des Namens s. unter *IBRAGIM* und weiter unter *ABRAM* (791. 7.).

793. **IDARUQO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Ein entsprechender m. PN läßt sich auch für das Kab. belegen (ИДАРЫКЪУЭ, Spr. II, 292). – Zur Herkunft des Suffixes *-QO* aus kab. *-къуэ* s. unter *AJDARUQO* (43.). – Die Herkunft von *IDAR-* kann hier nicht geklärt werden. Ein Zusammenhang mit *AJDAR* (42.) erscheint zwar verlockend, doch bestehen lautliche Bedenken.

794. **IDEJA** fem. **B** IS. I, 118. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *идея* 'Idee' (oss. *идейае*, AB. oss.-ru.Wb., 211). IS. a.O. zählt den Namen zu den "onomastischen Sowjetismen" ("ономастические советизмы") wie z.B. auch *KOMMUNAR* (874.), *NINEL'* (1119.), *REVMIRA* (1256.) usw.

795. **IDRIS** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name reflektiert den m. PN ادريس *ʾIDRĪS*, die koranar. Form des bibl. Namens *ENOCH* (RIESS, 62). – Entsprechungen dieses Namens finden sich in etlichen Nachbarsprachen des Oss.: Vgl. georg. (kach.) *IDRIZA* (ĠL., 87), k.-b. ИДРИС (Spr. II, 105), kab. ИНДРИС (ib., 292; zum infigierten /n/ vgl. unter *DZANXOT*, 493.). – S. auch *DRIS* (454.) als mögliche Kurzform des Namens.

796. **ILAS** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Variante zu *ELIAS* (576.), s. dort.

797. **ILIKO** m. **B** Spr. I, 156. **D** Diminutivbildung zu *ELIAS* (576.); genaueres s. dort. – Vgl. auch *ILIK'O* (798.).

798. **ILIK'O** m. **B** Is. III, 82; K.A. Wacm., 181. **D** Dies ist eine aus dem georg. stammende Diminutivform von *ELIAS* (576.), s. dort. Vgl. auch die Variante *ILIKO* (797.).

799. **IMANQYZ** fem. **B** KUL., 46. **D** Dieser Kompositalname ist etwa mit 'Imam-Tochter' zu übersetzen. – *IMAN-* reflektiert den arab. m. PN امام *'IMĀM* in der Bedeutung 'Imam, Führer' (s. RIESS, 64). – Zu dem aus dem Tü. stammenden Element *-QYZ* s. unter *GOSÄĠYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.).

800. **INAL** m. **B** MORR., 82; Is. III, 13; Is. Dig.dial., 210 (dig.). **D** Der Name ist bei vielen Nachbarvölkern der Osseten belegt; vgl. nog., k.-b., kab. ИНАЛ (Spr. II, 120/106/292), georg. *INALI* (ĠL., 88). – *INAL* ist aus dem Tü. herzuleiten; vgl. dazu DOE. IV, 196 ff. unter np. يال *yināl*, das tü. (atü., mtü.) *inäl* in der Bedeutung 'Stellvertreter (eines hohen Würdenträgers), Titel des Herrschers der Kirgisen' reflektiert. – Vgl. weiter *INALYQ / INALUQ / INALUQO* (803. 801. 802.), *INALDYQO* (804.), *INÄRYQO* (805.), *NALYQ / NALUQ* (1097. / 1096.).

801. **INALUQ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 8. **D** Digorvariante zu *INALYQ* (803.), s. dort und weiter unter *INAL* (800.). – S. auch *INALUQO* (802.).

802. **INALUQO** m. dig. **B** MORR., 82; MI. O.E. I, 161 (ИНАЛУКО, in russ. Text). **D** Wie *INALUQ* (801.) Digorvariante zu *INALYQ* (803.); s. dort und weiteres unter *INAL* (800.).

803. **INALYQ** m. **B** Spr. I, 156; Ju.O.Pam. II, 130 (leg.; *INALYQO*). **D** Dem Namen liegt der kab. m. PN ИНАЛЫКЪУЭ (Spr. II, 292; KOK. I, 33) zugrunde. Zur Etymologie s. *INAL* (800.); zu dem kab. Suffix *-къуэ*, dem im Oss. *-QO/-Q* entspricht, s. unter *AJDARUQO* (43.). – Vgl. auch die Digorvarianten des Namens, *INALUQ / INALUQO* (801. 802.) sowie als wahrscheinliche Variante *INÄRYQO* (805.).

804. **INALDYQO** m. **B** Izv. SO. 27, 104 (bei Qw.Q.). **D** Die Herkunft dieses Namens ist unklar. Das Suffix *-QO* deutet auf das Kab. als Quelle, dort ist aber keine entsprechende Form nachweisbar.

805. **INÄRYQO** m. **B** I.p.a. I, 279 (bei B.A.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Ein Zusammenhang mit *INALYQ(O)* (803.) und den dort angegebenen Varianten ist nicht auszuschließen, es bestehen aber große lautliche Probleme, da ein Wechsel *r/l* sonst nicht nachweisbar ist.

806. **INESSÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. PN ИНЕССА, der auf den span. Frauennamen *INES* zurückgehen

dürfte (vgl. Spr. II, 499). Letztlich liegt der lat. Name *AGNES* (zu griech. ἁγνή) zugrunde.

807. **INUS** m. **B** Spr. I, 156; BJA. V 8, 87. **D** *INUS* liegt letztlich der bibl. Name *JONAS* (hebr. יוֹנָה *JŌNĀH* 'Taube') in seiner koranar. Form يونس *YŪNUS* (RIESS, 145) zugrunde. Der Name dürfte über tü. und eventuell weiter über kab. Vermittlung ins Oss. gelangt sein; vgl. z.B. osm.tü. *YÛNUS* (KAK. I, 172), kum. ЮНУС (Spr. II, 115), k.-b. ЖЮНЮС (ib., 105), kab. ЖЫНУС (ib., 292; laut KUM., 204 aus älterem ЙЫНУС).

808. **IORAM** m. 13 BJA. V 8, 88. **D** ĠL., 88 belegt einen gleichlautenden m. PN als histor. auch für das Georg. Die Ausgangsform ist der bibl. Name *JORAM* (hebr. יוֹרָם / יְהוֹרָם *J(EH)ŌRĀM* 'Jehova ist hoch; der Herr ist erhaben; vom Herrn erhöht').

809. **IOSEB** m. **B** K.A.Wacm., 90. **D** Diesem Namen liegt die georg. Form *IOSEB* (histor., ĠL., 88) des bibl. Namens *JOSEPH* zugrunde (hebr. יוֹסֵף *JŌSĒP* 1. 'Er (Gott) gebe Vermehrung' oder 'füge hinzu! Er wird vermehren; Mehrer, Vermehrung'; 2. 'Er wird sammeln, wegnehmen; Wegnehmer'. – Vgl. als oss. Kurz- oder Koseformen *SOSO / SOSE / SOSI / SOSA* (1378. 1372. 1373. 1370.), *COCKO* (368.), *CÄPPO* (360.) und eventuell *CYBPU* (377.).

810. **IOTAM** m. **B** BJA. V 8, 88 (auch nt.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die m. georg. PN *IOTAM* (histor.) und *IOTAMA* bei ĠL., 88. – Die Ausgangsform ist der bibl. m. Name *JOTHAM* (hebr. יוֹתָם *JŌṮĀM* 'Der Herr (Jehova) ist fehlerlos, vollkommen, redlich').

811. **IRATAMAN** m. **B** I.p.a. I, 347 (bei B.Č.). **D** Dieser Name ist vermutlich eine Zusammensetzung aus dem oss. Ethnonym *ir* 'die Osseten, das oss. Volk' (s. AB. Wb. I, 545 f.) und dem (etymologisch unklaren) russ. Appellativ *атаман* in der Bedeutung 'Anführer, Hauptmann'; s. dazu VAS. I, 31. Der Name bedeutet somit etwa 'Osseten-Führer'. – Vgl. auch *IRBEG / IRBEK* (813. 814.).

812. **IRÄ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.); Izv. SO. 27, 98 (bei X.S.). **D** *IRÄ* ist eine Kurzform zu *IRINÄ* (815.), s. dort.

813. **IRBEG** m. **B** Spr. I, 156; Fid., 11, 1978, 61 (bei G.Š.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus dem oss. Ethnonym *ir* 'die' 'Osseten, das oss. Volk' (s. AB. Wb. I, 545 f.) und dem häufigen, aus dem Tü. stammenden Element *-BEG* in der Bedeutung 'Herr' (s. dazu unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung von *IRBEG* kann so etwa mit 'Osseten-Herr' angegeben werden; Vgl. auch die graphische Variante *IRBEK* (814.) und weiter unter *IRATAMAN* (811.).

814. **IRBEK** m. **B** Is. III, 9. **D** S. unter *IRBEG* (813.).

815. **IRINÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. PN ИРИНА (Sl.r.l.i., 124), der auf den griech. fem. Namen ΕἸΡΉΝΗ in der Bedeutung 'Friede' zurückgeht; vgl. PAPE I, 336. – Eine der möglichen Kurzformen zu ИРИНА ist ИРА (Sl.r.l.i., ib.), worauf *IRÄ* (812.) zurückzuführen ist.

816. **ISA** m. dig. B. MORR., 82; AB. Wb. III, 290 (aus SD 198_4). **D** Entsprechende Namen sind z.B. auch im Georg. (*ISA*, histor., ĠL., 89) und K.-B. (ИСА, Spr. II, 106) nachzuweisen. Sie alle geben die koranar. Form عيسى *ʿĪSĀ* (RIESS, 114) des bibl. Namens *JESUS* wieder (hebr. יֵשׁוּעַ *JĒŠŪAʿ* 'Heilbringer, Heiland, Retter, Erlöser'). – Vgl. die Namensform *ISO* (821.), die die georg. Vokativendung aufweist (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.); s. dazu den georg. m. PN *ISO* bei ĠL., 89. – Vgl. ferner die graphische Variante *ISSA* (822.) und weiter *ISSÄ* (823.).

817. **ISIDOR** m. **B** Fid. 12, 1975, 73. **D** Der vorliegende Name ist aus dem griech. m. PN 'ΙΣΊΔΩΡΟΣ in der Bedeutung 'Isisgabe' (s. PAPE I, 517 f.) herzuleiten. Ob der Name über russ. ИСИДОР (Sl.r.l.i., 125) oder georg. *ISIDORE* (histor.; ĠL., 89) ins Oss. gelangt ist, läßt sich nicht entscheiden.

818. **ISLAM** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 7. **D** Der Name reflektiert den arab. m. PN اسلام *ISLĀM* in der Bedeutung 'Islam; Hingabe (an Gott), Ergebung (in Gott)' (RIESS, 63; ar.-dt.Wb., 388). Vgl. auch die m. PN k.-b. ИСЛАМ (Spr. II, 106) und georg. *ISLAMI* (Westgeorgien, ĠL., 89).

819. **ISMAIL** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name spiegelt die koranar. Form اسماعيل *ʾISMĀʿĪL* (RIESS, 63) des bibl. Namens *ISMAEL* (hebr. יִשְׁמָעֵאל *JIŠĒMĀʿĒʾL* 'Gott hört od. erhört; höre Gott!') wieder. Vgl. auch die PN k.-b. ИСМАИЛ (Spr. II, 106) und svan. *ISMAIL* (ĠL., 89). – Vgl. ferner die Variante *ISMEL* (820.); weiter als mögliche Kurzform *SMALI* (1354.) sowie den Kompositalnamen *XADZYSMEL* (1605.).

820. **ISMEL** m. **B** I.p.a. I, 193 (bei Ä.Š.). **D** Variante zu *ISMAIL* (819.), s. dort.

821. **ISO** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 87. **D** Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

822. **ISSA** m. **B** MORR., 82. **D** Graphische Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

823. **ISSÄ** m. **B** Spr. II, 31; Dig. Dial., 221 (dig.). **D** Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

824. **IVAN** m. **B** Gäd., 79. **D** Der Name reflektiert den russ. m. PN ИВАН (Sl. r.l.i., 118), der über die ältere (ksl.) Form ИОАНН (ib.) und weiter griech. ’ΙΩΆΝΝΗΣ (PAPE I, 582) auf den bibl. Namen *JOCHANAN* zurückgeht (hebr. יוֹחָנָן *JŌḤĀNĀN* ‘Jehova ist gnädig gewesen; der Herr ist gnädig, gütig, huldreich, hold; dem Gott gnädig ist’). – Vgl. auch die Variante *IWANE* (826.), der die georg. Namensform *IVANE* (ĠL., 87) zugrundeliegt. Ebenfalls auf georg. Ursprung weisen die Koseformen *VANO* (1537.; georg. *VANO*, ĠL., 87) und eventuell *WANK’A* (1556.; georg. *IVANIḲA*, ib.); der letztere Name könnte auch die russ. Kurzform ВАНКА / ВАНЬКА (Sl.r.l.i., 256) reflektieren.

825. **IVETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert vermutlich den französ. fem. PN *YVETTE*; dieser gehört wie auch *YVONNE* als Diminutivbildung zum m. PN *YVES*, dessen Etymologie unbekannt ist; vgl. dazu DAU., 601.

826. **IWANE** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** Variante zu *IVAN* (824.); s. dort.

827. **IZETA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vermutlich handelt es sich bei *IZETA* und *IZETÄ* (828.) um Varianten zu *EZETÄ* (602.); s. alles weitere dort.

828. **IZETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Variante von *IZETA* (827.); s. dort.

829. **JAKOB** m. **B** SJÖ., 398. **D** Dies ist der bibl. Name *JAKOB* (hebr. יַעֲקֹב *JAʿĂQŌḆ* ‘Fersenhalter, Beinsteller; Überlister, Betrüger; der an die Stelle eines anderen tritt’), der höchstwahrscheinlich über georg. Vermittlung ins Oss. gelangt ist; vgl. *IAḲOB* als histor. georg. PN bei ĠL., 86. – Die Variante *JAKOV* (830.) dagegen weist auf russ. Herkunft; vgl. den russ. m. PN ЯКОВ im Sl.r.l.i., 235.

830. **JAKOV** m. **B** Nig.Wacm., 253; MD. 9, 1965, 57. **D** Variante zu *JAKOB* (829.), s. dort.

831. **JAPON** m. **B** IS. III, 9; KUL., 46. **D** KOK. I, 55 belegt einen gleichlautenden PN ЯПОН auch für das Kab. Zur Etymologie s. unter *APON* (111.).

832. **JASON** m. **B** IS. III, 14; Fid. 12, 1975, 94. **D** Nach IS. a.O. stammt der Name aus dem Georg.; vgl. die georg. m. PN *IAZON* und *IASON* bei ĠL., 86/87. Diese reflektieren den griech. myth. Namen ’ΙΆΣΩΝ (s. PAPE I, 531).

833. **JESE** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 137. **D** Dieser Name ist etymologisch nicht klar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der Digorform des bibl. Namens *JESUS*, *JESO (KIRISTE)*; s. z.B. ALB., 201.

834. **JURÄ** m. **B** KUL., 45. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform ЮРА (Sl.r.l.i., 383). Zur Herleitung s. unter *JURI* (835.).

835. **JURI** m. **B** Gäd., 127. **D** Dies ist der russ. m. PN ЮРИЙ (Sl.r.l.i., 234), die russ. Form von *GEORG*; s. zur Etymologie unter *DŽEORDŽI* (555.). – Vgl. auch die graph. Variante *JURIJ* (836.), die die Originalschreibung beibehalten hat, sowie die Koseform *JURÄ* (834.).

836. **JURIJ** m. **B** P.S.O., 183. **D** S. unter *JURI* (835.).

837. **KAFAR** m. **B** K.A.Wacm., 347. **D** Dem Namen liegt offenbar das arab. Appellativ كفار *kaffār* in der Bedeutung 'Ungläubiger' (im islamischen Sinn, also alle Nicht-Moslems betreffend; s. ar.-dt.Wb., 741) zugrunde.

838. **KAFETÄ** fem. dig. **B** IS. III, 10; GA., 63. **D** wie auch IS. a.O. angibt, liegt bei *KAFETÄ* die 2.Ps.Pl. des Imperativs von dig. *kafun* 'tanzen' vor; vgl. zur Form IS. Dig.dial., 77, zur Etymologie AB. Wb. I, 567 unter *kafyn / kafun*. Namen dieser Bildung sind mehrfach belegt, vgl. z.B. *WARZE / WARZET / WARZETÄ* (1562. 1563. 1564.) oder *ZARETÄ / ZARETA* (1682. 1681.). – GA. a.O. deutet den Namen als 'Bonbon'; vgl. dazu die lexikalisierte Form *k'afett* 'Bonbon' (nur im Iron; s. ru.-oss. Wb., 183 unter 'конфета', worauf wohl auch das oss. Wort zurückgeht). Vgl. in diesem Zusammenhang auch den fem. PN *KAFFET* (839.), den interessanterweise auch IS. a.O., 11 auf das 'Bonbon'-Wort zurückführt. Welche der genannten Herleitungen wahrscheinlicher ist, insbesondere auch, ob *KAFFET* und *KAFETÄ* nicht letztlich doch Varianten eines Namens sind, kann hier nicht endgültig entschieden werden. Zu den aus Verbalformen abgeleiteten Namen s. weiter auch unter *ZARETÄ* (1682.). – Vgl. auch als eventuelle Kurzform *GAFE* (653.).

839. **KAFFET** fem. **B** IS. III, 11. **D** S. unter *KAFETÄ* (838.).

840. **KALININ** m. **B** IS. II, 57; Izv. SO, 27, 97. **D** Dieser Name gehört in die Gruppe der sog. "onomastischen Sowjetismen", vgl. z.B. auch *IDEJA* (794.), *LENIN* (937.). – M.I. Kalinin (1875-1946) war ab 1919 Vorsitzender des Zentralkommittés der Kommunistischen Partei der SU und ab 1938 nominelles Staatsoberhaupt.

841. **KAMAL** m. **B** Gäd., 124. **D** Entsprechungen dieses Namens sind z.B. die m. PN kum. КАМАЛ (Spr.II, 114), georg. histor. *KAMALA* (GL. 133), np. کمال *KAMĀL* (np.-ru.Wb. II, 780). – Alle genannten Namen reflektieren den arab. m. PN كمال *KAMĀL* in der Bedeutung 'Vollkommenheit'; s. RIESS, 122.

842. **KANDI** m. **B** Zäxx, 23. **D** Vermutlich ist *KANDI* eine gekürzte Form zu dem auch im Russ. nachweisbaren m. PN КАНДИД (Sl.r.l.i., 128), der

letztlich lat. *candidus* in der Bedeutung 'weiß, glänzend, rein' reflektiert. Vgl. die berühmte Figur des *CANDIDE* im gleichnamigen Roman von Voltaire, der auch in Rußland populär ist.

843. **KARAMAN** m. **B** MORR., 82. **D** Wenn bei *KARAMAN* keine Entstellung des nur leg. belegten m. Namens *QARAMAN* (Ju.O.Pam. II, 64) vorliegt, kann es sich etymologisch nur um das arab. Appellativ كهرمان *kahramān* 'Bernstein' (ar.-dt.Wb., 751) handeln, das allerdings sonst als Name nicht nachgewiesen werden konnte. – *QARAMAN* reflektiert den georg. m. PN *QARAMANI* (ĠL., 139), den Namen eines Helden der georg. Sage; s. dazu FÄHNRICH, 60. Georg. *QARAMANI* geht offenbar zurück auf den np. m. PN قهرمان *ĠAHRAMĀN* (np.-ru.Wb. II, 780), der als Appellativ 'Meister, Held; tapfer, kriegerisch' bedeutet (ib., 281). Vgl. dazu weiter JU., 151 unter *QAHRAMĀN*; auf diesen Namen geht offenbar auch, über eine andere Vermittlung, *QÄXÄRMAN* (1222.) zurück. – Ob und inwieweit ein Zusammenhang mit der tü. Stammesbezeichnung "Karaman" (s. KAK. II, 33 f.) besteht, kann hier nicht festgestellt werden.

844. **KARTINKÄ** fem. **B** GA., 63. **D** GA. a.O. zufolge liegt diesem Namen das russ. Appellativ *картинка* in der Bedeutung 'Bildchen, Abbildung, Illustration' zugrunde.

845. **KARUM** m. **B** I.p.a. I, 128 (bei S.N.); Fid. 12, 1975, 8 (bei X.S.). **D** ĠL., 133 belegt mit *KARUM* (historisch), *KARUMI* und *KARUMA* (Südossetien) entsprechende m. Namen auch für das Georg. – Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. eventuell КАРУН als "Name eines bibl. Geizhalses", der im Tat. das Appellativ zur Bezeichnung eines 'Geizhalses' im allgemeinen wurde (tat.-ru.Wb., 236). – Auch eine Verbindung mit *XARUM* (1632.) ist nicht völlig auszuschließen, obwohl die Anlautsdivergenz problematisch ist.

846. **KATINE** fem. **B** IS. III, 14. **D** S. zur Herleitung unter *GAT'I* (677.).

847. **KATO** fem. **B** IS. III, 14. **D** S. zur Etymologie unter *GAT'I* (677.).

848. **KAVKAZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 93; IS. III, 9. **D** Laut IS. a.O. ist dieser PN identisch mit dem russ. Namen des Kaukasus-Gebirges. Zur Etymologie s. VAS. I, 498 unter Кавказ.

849. **KAZBEK** m. **B** IS. II, 57. **D** "Russifizierte" (?) Variante zu *QAZBEG* (1205.); s. dort.

850. **KÄRDÄG** m./fem.? **B** Is. III, 10. **D** Nach der Angabe von IS. a.O. ist der vorliegende Name identisch mit dem oss. Appellativ *kärdäg* 'Gras, Kraut'; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 582 f.

851. **KÄSÄG** m. **B** GA., 61. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert der Name die gleichlautende oss. Bezeichnung für 'Kabardiner; das kab. Volk und Land'; s. dazu AB. Wb. I, 588 unter *käsäg*.

852. **KEKE** fem. **B** IS. III, 11. **D** Laut IS. a.O. handelt es sich hierbei um eine kindersprachliche Bildung, deren Herleitung nicht näher zu bestimmen ist.

853. **KELEMET** m. **B** MORR., 82. **D** Vgl. als entsprechende Namen nog. m. КЕЛЕМЕТ (Spr. II, 120), adyg. m. ЧЭЛЭМЭТ (ib., 302) sowie die fem. kum. КАЛИМАТ (ib., 116), k.-b. КЕЛИМАТ, КЕЛЯМАТ (ib., 110), tschetsch. КЕЛИМАТ (ib., 337). – Vermutlich sind diese Namen letztlich aus dem arab. Appellativ كلمة *kalima* 'Wort, Rede, Äußerung, Ansprache, Sentenz' (ar.-dt.Wb., 746) herzuleiten, das allerdings im Arab. selbst als PN nicht nachgewiesen werden konnte.

854. **KENDŽE** m./fem.? **B** Is. III, 10. **D** Nach IS. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um ein oss. Wort in der Bedeutung 'Dill, Fenchel' (russ. *укроп*); dieses war jedoch nicht weiter belegbar.

855. **KERMEN** m. dig. **B** Spr. II, 31. **D** Digorvariante zu *ČERMEN* (384.), s. dort.

856. **KERTI** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 144 (aus MD. 2, 1949, 35). **D** Der Name ist offenbar aus dem Tü. herzuleiten. Vgl. den k.-b. fem. PN КЕРТИ-КЪЫЗ (Spr. II, 110), dem *KERTI* als gekürzte Form entstammen dürfte. Кертu bedeutet im K.- B. 'wahr, richtig'; s. dazu RÄS., 257 unter **kertü*. – Vgl. auch *KERTIBI* (857.).

857. **KERTIBI** m. **B** MORR., 82. **D** ĠL., 134 belegt *KERTIBI* als m. PN auch für das Svan. – Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'wahrer Fürst'. Zum Vorderglied s. unter *KERTI* (856.); zum häufigen Element *-BI* s. unter *ALANBI* (53.).

858. **KETEWAN** fem. **B** Izv.SO. 27, 103 (bei G.C.). **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. ĠL., der für das Georg. *KETEVAN* und *KETEON* als histor. fem. PN nachweist. – *KETEVANI* ist TSCH. II, 1546 zufolge die georg. Form von *KATHARINA*; dieser Name selbst geht auf griech. καθαρός 'rein' zurück, s. Sl.r.l.i., 108 unter ЕКАТЕРИНА. Als Kurzformen dazu werden bei TSCH. a.O. *KETINO* und *KETO* entsprechend dt. *KÄTHE, KÄTHCHEN* angegeben, deren letztere den oss. fem. PN *KETO* (859.) reflektiert.

859. **KETO** fem. **B** IS. III, 14. **D** Kurzform zu *KETEWAN* (858.); s. dort.

860. **KIABÄ** fem. dig. **B** MORR., 84; IS. II, 56. **D** Zur Etymologie dieses Namens s. unter *ČABÄXAN* (381.).

861. **KIABÄXAN** fem. dig. **B** MORR., 84; Spr. II, 33. **D** Digorvariante zu *ČABÄXAN* (381.), s. dort.

862. **KIM** m./fem. **B** IS. II, 57; GA., 64. **D** Der Name gehört zu den "onomastischen Sowjetismen" wie z.B. auch *IDEJA* (794.). Es handelt sich bei *KIM* um eines der für das moderne Russ. typischen, akronymischen Abkürzungswörter: *KIM* steht für "Коммунистический Интернационал Молодежы" ('Kommunistische Internationale der Jugend'). – Vgl. als weitere Beispiele *KOMINTERN* (873.) und *LEMZA* (935.).

863. **KIRILLO** m. **B** GWYR., 97 (aus Xw., V.). **D** Dies ist eine Variante des russ. PN КИРИЛЛ (auch КИРИЛЛА, КИРИЛА; Sl.r.l.i., 132), der berühmt ist als Name eines der beiden Slawenapostel. – Der Name reflektiert den griech. m. PN ΚΎΡΙΛΛΟΣ (PAPE I, 746), der laut Sl.r.l.i., a.O. vom Appellativ κύριος 'herrschend, gebietend, souverän, mächtig etc.' herzuleiten ist. Das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (s. *ACCYLO*, 13.); es ist jedoch keine entsprechende Form für das Georg. nachweisbar; ĠL., 93 belegt lediglich den m. Namen *ḲIRILE* (histor.).

864. **KIROV** m. **B** IS. II, 57. **D** Dies ist einer der "politisch motivierten Namen" (so IS. a.O.) wie z.B. auch *KALININ* (840.), *TOREZ* (1499.) oder *MĖLS* (1021.). – S.M. Kirov (1886-1934) war einer der prominentesten sowjetischen Politiker der 30er Jahre.

865. **KISNAL** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach Angabe von GA. a.O. ist dieser Name eine Zusammensetzung aus dig. *kizgä* 'Mädchen, Tochter' (s. AB. Wb. I, 614 unter *ḱyzg / kizgä*; vgl. auch *BURČYZG*, 345.) und iron. *nal* 'nicht mehr, kein ... mehr' (s. AB. Wb. II, 152 f. unter *nal / näbal*); der Name bedeutet somit 'kein Mädchen mehr'. Wie GA. ausführt, war die betreffende Person die letzte einer Reihe von Töchtern; ihre Eltern wollten mit diesem Namen dem "Mädchensegen" ein Ende setzen und die Geburt eines künftigen Sohnes beschwören. SAT., 96 belegt einen entsprechend gebildeten fem. PN auch für das Kum.: *QЬSTAMAN* aus *qız tamam* 'genug der Mädchen'. – Vgl. zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung weiter unter *CÄMÄNQWYD* (359.).

866. **KITA** m. **B** IS. III, 9. **D** IS. a.O. übersetzt den Namen mit 'Китай, Китайцы' ('China, die Chinesen'). Das oss. Wort für 'China' ist aber *Kitaj* (aus dem Russ.), jenes für 'Chinese' *kitajag* (s. AB. oss.-ru.Wb., 482/228). Wahrscheinlicher ist demnach, daß *KITA* den georg. m. PN *KIṬA* (ĠL., 135) reflektiert, bei dem es sich vermutlich um eine Kurzform handelt.

867. **KJABÄXAN** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 208 (aus SD 200). **D** Digorvariante zu *ČABÄXAN* (381.), s. dort.

868. **KOKI** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach den bei ĠL., 94 für Westgeorgien belegten m. PN *ḲOḲI*, bei dem es sich vermutlich um eine Kurzform handelt; möglicherweise ist *KOKI* auch zu dem Spitznamen *KOKIA* zu stellen, den ĠL., 135 für den mtiul. Dialekt des Georg. angibt. – Vgl. auch *KOKO* (869.) und *KOKOJ* (870.).

869. **KOKO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist wahrscheinlich aus dem georg. m. PN *ḲOḲO* (Westgeorgien; ĠL., 94) herzuleiten, dessen Etymologie hier nicht geklärt werden kann. – Vgl. auch *KOKI* (868.) und *KOKOJ* (870.).

870. **KOKOJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei KOK. I, 147 angegebenen fem. PN КОКОЙ, auf dessen Herleitung a.O. leider nicht eingegangen wird. Die Form des Namens weist auf georg. Herkunft, ein entsprechender PN konnte dort allerdings nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch *KOKO* (869.) und *KOKI* (868.).

871. **KOLJA** m. **B** Izv.SO. 21, 413. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

872. **KOLKÄ** m. dig. **B** T.T.Rästz., 112. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

873. **KOMINTERN** m. **B** IS. II, 57. **D** Der Name ist identisch mit dem (so lexikalisierten) russ. Abkürzungswort *коминтерн* für Коммунистический Интернационал ('Kommunistische Internationale') und gehört somit zu den "onomastischen Sowjetismen". Vgl. z.B. *KIM* (862.), *IDEJA* (794.), *KOMMUNAR* (874.).

874. **KOMMUNAR** m. **B** IS. I, 118. **D** Dieser Name ist identisch mit dem gleichlautenden russ. Wort in der Bedeutung 'Kommunarde'. Weitere Beispiele "onomastischer Sowjetismen" sind z.B. *IDEJA* (794.) oder *KOMINTERN* (874.).

875. **KOROJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Auch in den Nachbarsprachen konnte kein entsprechender PN belegt werden. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 135 für das Georg. nachgewiesenen m. Namen *KOROĠLI*, der auf den des leg. tü. Räubers *KÖROĠLU* zurückgeht (vgl. Člaidze, Lia, Koroġlis ep̣osis kartuli versia, Tbilisi 1978).

876. **KOSE** fem. **B** MORR., 84. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine gekürzte Form zu *KOSER* (877.), s. dort.

877. **KOSER** fem. **B** Spr. II, 33; (nt.) NK., 117. **D** Zugrunde liegt der arab. fem. PN كوثر *KAWṮAR* (RIESS, 122), der auf dem Namen eines Flusses im Paradies beruht. Vgl. die graphische (Digor-)Variante *KOŠER* (880.), die Weiterbildung *KOSERXAN* (878.) sowie als vermutliche Kurzform *KOSE* (876.).

878. **KOSERXAN** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 33. **D** Dieser Kompositalname bedeutet etwa 'Frau *KOSER*'. Zum Vorderglied s. *KOSER* (877.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* vgl. unter *AZAWXAN* (171.).

879. **KOSTJA** m. **B** KUL., 45; IS. III, 12. **D** Dies ist der russ. Kosename КОСТЯ, der vom m. PN КОНСТАНТИН abgeleitet ist (vgl. Sl.r.l.i., 135). Dieser reflektiert den griech. m. PN ΚΟΝΣΤΑΝΤΙ̃ΝΟΣ, der letztlich auf das lat. Wort *constans* in der Bedeutung 'stetig, fest stehend' zurückgeführt werden kann; vgl. auch PAPE I, 752. – Vgl. als weiteren Kurznamen auch *K'OSTA* (917.), dem vermutlich die russ. Koseform КОСТА (Sl.r.l.i., 302), möglicherweise aber auch eine georg. Form wie *ḲOSṬANṬINE* (ĠL., 94) oder *ḲOSṬANṬI* (ib.) zugrundeliegt. Der Schöpfer der oss. Literatursprache, der Dichter ХЕТÄGKATY K'OSTA (КОСТА ХЕТАГУРОВ), ist der wohl berühmteste Träger dieses Namens.

880. **KOŠER** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 130. **D** Graphische (Digor-)Variante zu *KOSER* (877.), s. dort.

881. **KSENA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. unter *KSENJA* (882.).

882. **KSENJA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dieser Name reflektiert den russ. fem. PN КСЕНИЯ, auch КСЕНЬЯ (Sl.r.l.i., 137), der letztlich zu dem griech. Adjektiv ξένιος 'die Gastfreundschaft betreffend; gastlich, gastfreundlich' gebildet ist. – Vgl. auch *KSENA* (881.), das die russ. Koseform КСЕНА (Sl.r.l.i., ib.) wiederspiegelt.

883. **KUCI** m. **B** BJA. VIII; Ju.O.Pam. II, 51 (leg.). **D** S. zur Etymologie unter *KWYDZÄG* (898.).

884. **KUČI** m. **B** Oset.Fil., 30. **D** S. zur Herleitung unter *KWYDZÄG* (898.).

885. **KUCUK** m. dig. **B** MORR., 82. **D** S. unter *KWYDZÄG* (898.).

886. **KUDZA** m. **B** MORR., 82; Ju.O.Pam. II, 60. **D** S. zur Etymologie unter *KWYDZÄG* (898.).

887. **KUDZÄG** m. dig. **B** MORR., 82; IS. III, 10; SJÖ., 402, **D** Digorvariante zu *KWYDZÄG* (898.), s. dort.

888. **KUDZI** m. **B** BJA. V 5, 74. **D** S. unter *KWYDZÄG* (898.).

889. **KUDZIGO** m. dig. **B** AB. Wb. II, 189 (aus SD 293_2). **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine kinder- oder kosesprachliche Bildung. – Wahrscheinlich ist *KUDZIGO* aus *KUDZIĠOS* (890.) entstanden; s. dort und weiter unter *KWYDZIGUS* (900.). Der Auslaut kann dabei an die kindersprachliche Variante *-GO* des häufigen, aus dem Kab. stammenden Suffixes *-QO* angeglichen sein; vgl. dazu das Paar *ASÄQO / ASÄGO* (125. 124.) und weiter unter *AJDARUQO* (43.).

890. **KUDZIĠOS** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante zu *KWYDZIGUS* (900.); s. dort.

891. **KUKLA** fem. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *кукла* 'Puppe'. – Vgl. auch die dem Lautsystem des Iron angepaßte Variante *KUKYL* (892.).

892. **KUKYL** fem. **B** IS. III, 11. **D** Laut IS. a.O. liegt dem Namen das russ. Wort für 'Puppe' zugrunde; s. näheres unter *KUKLA* (891.).

893. **KUZ'MA** m. **B** Sov.Ir. 110, 4.6.1975, 4. **D** Dies ist der russ. m. PN КУЗЬМА, der laut Sl.r.l.i., 137 das griech. Appellativ κόσμος in der Bedeutung 'Weltall, Welt; Schmuck; Ordnung' reflektieren soll.

894. **KWYCYKK** m. **B** GWYR., 96 (aus B.C.); (nt.) NK., 83. **D** (Nartenname). S. unter *KWYDZÄG* (898.).

895. **KWYCYRI** m. **B** I.p.a. I, 417. **D** Vgl. zur Etymologie unter *GUCYR* (757.).

896. **KWYDZAN** m. **B** AB. Wb. II, 65 (aus B.Č.). **D** Wahrscheinlich ist der vorliegende Name eine Erweiterung des oss. Wortes für den 'Hund', *kwydz* (s. dazu unter *KWYDZÄG*, 898.), und dem Suffix *-an*, das heute nicht mehr produktiv ist; vgl. dazu unter *ASTAN* (145.).

897. **KWYDZAW** m. **B** AB. Wb. I, 207 (aus G.S.). **D** Vermutlich ist die Bedeutung dieses Namens mit 'wie ein Hund' anzugeben. *-AW* ist identisch mit der regulären Äquativendung *-aw*; s. dazu Ak.Gr. I, 100. Zu *KWYDZ-* s. unter *KWYDZÄG* (898.).

898. **KWYDZÄG** m. **B** GA., 61 f.; IS. III, 10. **D** Dieser Name ist aus dem iron. Wort *kwydz* 'Hund' unter Anfügung des Suffixes *-äg* gebildet; s. dazu Ak.Gr. I, 103 f. Nach AB. Wb. I, 605 f. (unter *k̡yʒ / kuj*) hat sich das oss. Wort für 'Hund' lautgesetzlich aus ostiran. **kuti* entwickelt, wovon auch die

Appellative für 'Hund' der anderen ostiran. Sprachen stammen. AB. a.O. vermutet, daß auch der skyth. PN KOYZAIOΣ das Wort für 'Hund' beinhaltet. – Nicht zu übersehende Spuren hat auch das türkische Wort für 'junger Hund, Welpe', *küčük*, in der oss. Onomastik hinterlassen; s. dazu DOE. III, 628 ff. (unter np. کوچک *kōčak* 'klein, Kind'). DOE. lehnt a.O. entschieden die allgemein übliche Meinung ab, daß die tü. Wörter für 'klein' und 'Welpe' identisch seien (s. bes. 629). – Für die zahlreichen das Wort 'Hund' enthaltenden Namen des Oss. kommen also zwei lautlich ähnliche Quellen in Frage; es kann nicht in jedem Fall eindeutig entschieden werden, welches der beiden Etyma zugrundeliegt. Folgende dieser Namen sind wahrscheinlich aus dem Iran. herzuleiten: *KUDZÄG* (887.), *KWYDZIGUS / KUDZIGOS* (900. 890.), *KUDZIGO* (889.), *KWYDZI / KUDZI* (899. 888.), *KUDZA* (886.), *KWYDZAW* (897.), *KWYDZAN* (896.), *SAWKWYDZ / SAWKUJ* (1318. 1317.), *DAWKUJ* (416.). Für *KWYCYKK / KUCUK* (894. 885.), *KUČI* (884.) und *KUCI* (883.) ist tü. Ursprung wahrscheinlich. – Vgl. als weitere Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, z.B. den np. m. PN سگ *SAG* (bei JU., 271 mehrmals belegt) sowie den med. fem. PN ΣΠΑΚΩ (ib., 307). Im Kab. findet sich das Wort *хьэ* 'Hund' häufig als Vorderglied von PN, die z.T. auch ins Oss. entlehnt sind; vgl. dazu unter *XET'ÄXCIQO* (1650.) etc. – Bei den Völkern des Kaukasus spielt der Hund als Totemtier eine bedeutende Rolle; Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, sollen ihren Träger gleichsam "beschützen". S. dazu JAK., 231: "... древнейшее домашнее животное – собака – у черкесских племен первоначально почиталось как священное животное, охраняющее человека и его жилище, и находилось под защитой горских обычаев как своего рода тотем."

899. **KWYDZI** m. **B** C.M.Fäzz., 51. **D** S. zur Herleitung des Namens unter *KWYDZÄG* (898.).

900. **KWYDZIGUS** m. **B** GA., 62. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'Hundeohr' an. Vgl. zum Wort für 'Hund' unter *KWYDZÄG* (898.). Zu *-GUS* s. AB. Wb. II, 316 unter *qūs / ġos* 'Ohr'; eine Lenierung von /q/ zu /g/ findet sich bei Namen häufig, vgl. die Kurzform *GASPO* (675.) zu *QASPOLAT* (1200.). – Vgl. auch die Digorvariante *KUDZIĠOS* (890.).

901. **KWYLSYN** m. **B** Gäd., 41. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name identisch mit der 3.Ps.Sg. Imperativ des tü. Verbs für 'lachen, sich freuen', vgl. z.B. k.-b. *кюлсюн* 'er soll lachen' (von *кюлюрге*, s. ru.-k.-b.Wb., 585 unter 'смеяться'); s. auch RÄS., 307 unter *kül* (mtü. usw.).

902. **KWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 22 (bei X.S.). **D** Variante zu *QURBAN* (1227.).

903. **K'ATI** fem. **B** K.A.Wacm., 253. **D** S. unter *GAT'I* (677.).

Appellative für 'Hund' der anderen ostiran. Sprachen stammen. AB. a.O. vermutet, daß auch der skyth. PN KOYZAIOΣ das Wort für 'Hund' beinhaltet. – Nicht zu übersehende Spuren hat auch das türkische Wort für 'junger Hund, Welpe', *küčük*, in der oss. Onomastik hinterlassen; s. dazu DOE. III, 628 ff. (unter np. کوچک *kōčak* 'klein, Kind'). DOE. lehnt a.O. entschieden die allgemein übliche Meinung ab, daß die tü. Wörter für 'klein' und 'Welpe' identisch seien (s. bes. 629). – Für die zahlreichen das Wort 'Hund' enthaltenden Namen des Oss. kommen also zwei lautlich ähnliche Quellen in Frage; es kann nicht in jedem Fall eindeutig entschieden werden, welches der beiden Etyma zugrundeliegt. Folgende dieser Namen sind wahrscheinlich aus dem Iran. herzuleiten: *KUDZÄG* (887.), *KWYDZIGUS / KUDZIGOS* (900. 890.), *KUDZIGO* (889.), *KWYDZI / KUDZI* (899. 888.), *KUDZA* (886.), *KWYDZAW* (897.), *KWYDZAN* (896.), *SAWKWYDZ / SAWKUJ* (1318. 1317.), *DAWKUJ* (416.). Für *KWYCYKK / KUCUK* (894. 885.), *KUČI* (884.) und *KUCI* (883.) ist tü. Ursprung wahrscheinlich. – Vgl. als weitere Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, z.B. den np. m. PN سگ *SAG* (bei JU., 271 mehrmals belegt) sowie den med. fem. PN ΣΠΑΚΩ (ib., 307). Im Kab. findet sich das Wort *хьэ* 'Hund' häufig als Vorderglied von PN, die z.T. auch ins Oss. entlehnt sind; vgl. dazu unter *XET'ÄXCIQO* (1650.) etc. – Bei den Völkern des Kaukasus spielt der Hund als Totemtier eine bedeutende Rolle; Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, sollen ihren Träger gleichsam "beschützen". S. dazu JAK., 231: "... древнейшее домашнее животное – собака – у черкесских племен первоначально почиталось как священное животное, охраняющее человека и его жилище, и находилось под защитой горских обычаев как своего рода тотем."

899. **KWYDZI** m. **B** C.M.Fäzz., 51. **D** S. zur Herleitung des Namens unter *KWYDZÄG* (898.).

900. **KWYDZIGUS** m. **B** GA., 62. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'Hundeohr' an. Vgl. zum Wort für 'Hund' unter *KWYDZÄG* (898.). Zu *-GUS* s. AB. Wb. II, 316 unter *qūs / ġos* 'Ohr'; eine Lenierung von /q/ zu /g/ findet sich bei Namen häufig, vgl. die Kurzform *GASPO* (675.) zu *QASPOLAT* (1200.). – Vgl. auch die Digorvariante *KUDZIĠOS* (890.).

901. **KWYLSYN** m. **B** Gäd., 41. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name identisch mit der 3.Ps.Sg. Imperativ des tü. Verbs für 'lachen, sich freuen', vgl. z.B. k.-b. *кюлсюн* 'er soll lachen' (von *кюлюрге*, s. ru.-k.-b.Wb., 585 unter 'смеяться'); s. auch RÄS., 307 unter *kül* (mtü. usw.).

902. **KWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 22 (bei X.S.). **D** Variante zu *QURBAN* (1227.).

903. **K'ATI** fem. **B** K.A.Wacm., 253. **D** S. unter *GAT'I* (677.).

904. **K'ÄDZÄX** m. **B** Is. III, 9. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, handelt es sich bei diesem Namen um das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Fels, Klippe'; s. zur Etymologie Ab. Wb. I, 623 unter *k'äʒäx*. – Als semantische Parallele vgl. eventuell den christlichen Namen *PETRUS*, s. dazu unter *BET'RE* (293.).

905. **K'ÄLÄW** m. **B** Ga., 61. **D** Ga. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'Eselchen' an. Zur Etymologie s. Ab. Wb. I, 624 f., der *k'äläw* aus dem tü. Wort für 'Wildesel', *qulan*, herzuleiten versucht (s. dazu Räs., 298 unter *kulan*). – Vgl. auch Ted., 25, die oss. *k'äläw* aus georg. *ḳarauli* 'Esel' erklärt. – Vgl. auch *GÄLÄW* (699.).

906. **K'ÄTAW** fem. **B** Morr., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar.

907. **K'IAS** m. **B** Ab. Wb. II, 366 (aus MD. 7, 1950, 40). **D** Es handelt sich hierbei um eine graphische Variante von *K'IAZ* (908.), s. dort.

908. **K'IAZ** m. **B** Fid. 11, 1978, 34 (bei Ž.A.). **D** Dieser Name ist wahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten. Vgl. Ġl., 93, der *ḲIAZO* als georg. m. Namen belegt. – Offensichtlich reflektiert der Name eine Form aus der arab. Wortsippe um كياسة *kiyāsa* 'Gewandtheit, Geschicklichkeit, Klugheit, Feinheit, Höflichkeit, Anmut, Eleganz' (ar.-dt.Wb., 756). – Kein Zusammenhang dürfte dagegen bestehen mit dem kum. m. PN *QЬJASBEK* (Sat., 102), dessen Vorderglied auf arab. قياس *qiyās* 'Maß, Maßstab, maßgebendes Muster, Beispiel, Vergleich etc.' (ar.-dt.Wb., 717) weist.

909. **K'IBIR** m. **B** Morr., 83. **D** Vgl. den bei Ġl., 93 für das Svan. nachgewiesenen m. PN *ḲIBIRA*. – Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Wort كبر *kibr* in der Bedeutung 'Größe, Bedeutung, Ansehen; Adel; Stolz' (s. ar.-dt.Wb., 721), das auch im osm.-tü. Appellativ *kibir* 'Stolz, Hochmut' (tü.-dt. Wb., 274) vorliegt.

910. **K'IZO** m. **B** Fid. 12, 1975, 14 (bei X.S.). **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Georg. Vgl. Ġl., 92, der *ḲIZA* und *ḲIZU* als m. PN für Westgeorgien belegt. Die Bedeutung dieses Namens konnte nicht ermittelt werden.

911. **K'OBAG** m. **B** Is. III, 9. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, bedeutet dieser Name 'einer aus *Ḳobi*'; zum Suffix *-ag*, das die Zugehörigkeit eines Individuums zu Stamm, Volk und Land sowie auch die Herkunft aus einem bestimmten Gebiet ausdrückt, s. Ak.Gr. I, 101 ff. Ḳobi, an der Georgischen Heerstraße gelegen, ist der Heimatort V.I.Abaevs.

912. **K'OBOR** m. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'kräftig, gesund'; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 635.

913. **K'ODAX** m. **B** GA., 63. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Baumstumpf, Holzklotz'; s. AB. Wb. I, 635. – Vgl. auch die durch Lenierung entstandene Variante *GODAX* (735.).

914. **K'OLO** m. **B** MORR., 83; Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) hängt der vorliegende Name etymologisch mit oss. *k'ūl / k'olä* 'Neige; Hang, Abhang; geneigt, gebeugt' (Ab.Wb, I, 639 f.) zusammen; ein Bekannter von AB. habe diesen Namen deshalb bekommen, weil er bucklig war.

915. **K'ORI** m. **B** GA., 63; IS. II, 57. **D** Nach GA. und IS. a.O. ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort für 'Kugel, Ball, Ballon'; s. AB. Wb. I, 637. – Vgl. auch den bei ĠL., 94 für Südossetien belegten georg. m. PN *ḲORIḲA* (Spitzname). – Vgl. auch *K'ORIAG* (916.).

916. **K'ORIAG** fem. **B** Fid. 11, 1978, 40 (bei Ž.A.). **D** Möglicherweise handelt es sich bei diesem Namen um eine Erweiterung des m. PN *K'ORI* (915.) mit dem Suffix *-ag*. Eine der zahlreichen Funktionen dieses Suffixes ist der Hinweis auf die "Vorausbestimmung eines Gegenstandes" (предназначение предмета); vgl. Ak.Gr. I, 102, wo als Beispiele u.a. *artag* 'Brennmaterial' (wtl. 'für das Feuer bestimmt'), *xojrag* 'Speise, Essen' (wtl. 'zum Essen'), *čyndzag* 'künftige Braut, zur Braut bestimmt' angeführt werden. Die Bedeutung von *K'ORIAG* könnte somit analog mit 'zur Kugel bestimmt, zukünftige Kugel' angesetzt werden; vgl. dazu *K'ORI* (915.). – Vgl. zur Semantik z.B. auch *K'UBAR* (919.).

917. **K'OSTA** m. **B** Spr. II, 31; Name des Dichters X.K. **D** S. zur Herleitung unter *KOSTJA* (879.).

918. **K'OŠA** m. **B** Fid. 12, 1975, 91. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Auch in den benachbarten Sprachen konnte keine Entsprechung nachgewiesen werden. – Vermutlich handelt es sich um eine Kosebildung zu *K'OSTA* (917.).

919. **K'UBAR** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Laut GA. a.O. ist dieser Name identisch mit dem oss. Appellativ in der Bedeutung 'Klumpen;' s. AB. Wb, I, 645 unter *k'ybar / k'ubarä, k'uborä*. Die betreffende Frau habe den Namen ursprünglich als Spitznamen erhalten, da sie über die Maßen dick sei; ihr Taufname *(OL'GA)* sei völlig in Vergessenheit geraten.

920. **K'UK'URI** fem. **B** Is. III, 14. **D** Is. a.O. zufolge ist der Name in Südossetien gebräuchlich. – Es handelt sich offenbar um das georg. Appellativ *kuḳuri* in der Bedeutung 'Knospe, Tropfen' (TSCH. I, 639); ĠL., 187 weist *ḲUḲURIA* als fem. PN auch für Westgeorgien nach.

921. **K'WYDIP** m. **B** Izv. SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Der Name ist wohl identisch mit dem oss. Appellativ *k'wydipp* in der Bedeutung 'Modenarr, Stutzer, Geck'; s. AB. Wb. I, 647 unter *k'ʾydipp / k'udipp*. Wahrscheinlich handelt es sich ursprünglich um einen Spitznamen.

922. **K'WYDYR** m. **B** GA., 63; MI. Wb., 740 (ḰЎДУР). **D** Laut GA. und MI. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ für 'Baumstumpf, Nabe'; (übertr.) 'Dummkopf'; s. dazu AB. Wb. I, 647 unter *k'ydyr* (sic, lies *k'ʾydyr*) / *k'udur(on)*. – Vgl. als vergleichbaren Namen *K'WYNDZIX* (923.).

923. **K'WYNDZIX** m. **B** K.A.Wacm., 46. **D** Der vorliegende Name reflektiert das gleichlautende oss. Wort für 'Baumstumpf, Klotz'; s. dazu AB. Wb. I, 651 unter *k'ʾynʒīx*. – Vgl. zur Semantik auch *K'WYDYR* (922.).

924. **LADEMYR** m. **B** Spr. II, 31; GWYR., 93. **D** Es handelt sich hierbei um eine dem Lautsystem des Iron angepaßte Variante zu *VLADIMIR* (1552.); s. dort. – Vgl. auch als Kurzformen *LADI* und *LADO* (925. 926.).

925. **LADI** m. **B** Ju.O.Pam. II, 72; AB. Wb. II, 19 (aus Fid. 3, 1957, 30). **D** Kurzform zu *LADEMYR* (924.); s. dort und weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

926. **LADO** m. **B** Fid. 3, 1981, 77. **D** Kurzform zu *LADEMYR* (924.); s. dort und weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

927. **LALYMBEG** m. **B** Gäd., 74 (bei C.V.). **D** Vgl. KOK. I, 121, der ЛАЛЫМ für das Adyg. als m. PN belegt. – Wahrscheinlich ist im ersten Teil dieses Kompositalnamens das oss. Wort *lalym* in der Bedeutung 'Weinschlauch' enthalten; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 12. Vgl. als semantische Parallelen auch *GÄBÄTI* (686.) und *GUCYR* (757.) etc. – Me. (mdl.) schlägt eine andere Lösung vor: *LALYM-* könne auch arab. العالم *al ʿālim* der 'Wissende, Gelehrte' repräsentieren. – Zum häufigen Hinterglied *-BEG*, das aus dem Tü. stammt und 'Herr, Fürst' bedeutet, s. unter *ALANBEG* (52.). Für den Namen kommen also zwei Interpretationen in Frage: 'Weinschlauch-Herr' oder der 'gelehrte Herr'. Wenn auch die Semantik eher für die zweite Lösung spricht, so unterstützen doch die angeführten semantischen Parallelen die an erster Stelle vorgeschlagene Herleitung.

928. **LARISÄ** fem. **B** I.p.a, I, 442 (bei G.N.). **D** Dies ist der fem. PN russ. ЛАРИСА / ЛАРИССА (Sl.r.l.i., 139) oder georg. *LARISA* (ĠL., 187), der auf

den griech. Frauen- und Städtenamen ΛΑΡΊΣ(Σ)Α zurückgeht; PAPE II, 774 f. gibt dessen Bedeutung mit 'die anmutige, liebliche' an.

929. **LAVER** m. **B** Sov.Ir., 10.8.1977. **D** *LAVER* reflektiert den russ. m. PN ЛАВР, der laut Sl.r.l.i., 138 auf das lat. Wort *laurus*, 'Lorbeer, Lorbeerbaum, Lorbeerkranz' zurückgeht.

930. **LAWXAN** fem. **B** Gäd., 58 (bei T.D.). **D** Der Name gehört vermutlich mit dem adyg. fem. PN ЛЭУХАН (Spr. II, 303) zusammen. – Eventuell beinhaltet *LAW-* das kab.-adyg. Wort für 'Sau, Ferkel,' *лэу* (kab.-ru.Wb., 245; adyg.Wb., 245).

931. **LAZO** m. **B** N.Sk. (russ.), 493. **D** Der Name kommt aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Georg. Vgl. ĠL., 97, der für das Georg. *LAZA*, *LAZIA* (wohl als Kurzformen), *LAZARA* und *LAZARE* als m. PN nachweist. TSCH. I, 659 zufolge ist *LAZARE* die georg. Entsprechung für den bibl. Namen *LAZARUS* (Etymologie wie *ELEASAR*; s. dazu unter *ELIZAR*, 579.). Bei *LAZO* handelt es sich vermutlich um eine gekürzte Form dazu, deren Auslaut auf die georg. Vokativendung *-o* weist; vgl. dazu unter *ACCYLO* (13.).

932. **LEČO** m. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. stammt der Name aus Georgien; es ist jedoch kein entsprechender Name für das Georg. nachzuweisen. Eventuell ist *LEČO* von georg. *lečxumuri* 'letschchumisch' oder *lečxumeli* 'Bewohner von Letschchumi' (TSCH. I, 680) herzuleiten.

933. **LEKSO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *LEKSO* (ĠL., 46), der als Koseform sowohl zu *ALEKSANDR* (58.) als auch zu *ALEKSI* (59.) gebildet sein kann.

934. **LEK'** m. **B** IS. III, 9. **D** Laut IS. a.O. reflektiert dieser Name oss. *lek'*, die Bezeichnung für 'Lesgier, Dagestaner' (s. AB. Wb. II, 41).

935. **LEMZA** fem. **B** IS. I, 118. **D** *LEMZA* gehört zur Gruppe der "onomastischen Sowjetismen"; vgl. dazu z.B. *IDEJA* (794.) oder *KIM* (862.). Der Name setzt sich aus den Initialen des Satzes *"Ленинизм – мое знамя."* ('Der Leninismus ist mein Banner.') und der fem. Endung *-a* zusammen. – Vgl. auch *LENIN* (937.).

936. **LENÄ** fem. **B** P.S.O., 56. **D** Dies ist die russ. Kurzform ЛЕНА zum fem. PN ЕЛЕНА (Sl.r.l.i., 108), der den griech. fem. Namen ΕΛΈΝΗ reflektiert; s. dazu PAPE I, 344 f. – Vgl. als weitere Kurzform auch *LESKA* (940.).

937. **LENIN** m. **B** IS. III, 19. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. *IDEJA*, 794.). V.I.Lenin (1870-1924), russ.

kommunistischer Revolutionär und Staatsmann, war Mitbegründer der UdSSR. – Vgl. auch *LENINÄ* (938.) und *LEMZA* (935.).

938. **LENINÄ** fem. **B** Is. III, 19. **D** Dieser Name ist die fem. Entsprechung zu *LENIN* (937.), s. dort.

939. **LEONID** m. **B** Fid. 1, 1979, 95. **D** Dies ist der russ. m. PN ЛЕОНИД (Sl.r.l.i., 140), der auf den griech. m. PN ΛΕΩΝΊΔΑΣ (Pape II, 794 f.) zurückgeht. Dieser dürfte ursprünglich so viel wie 'löwengleich' bedeutet haben.

940. **LESKA** fem. **B** Spr. II, 33; MD. 3, 1980, 54 (bei K.Ž.). **D** Es handelt sich bei diesem Namen um die russ. Kurzform ЛЕСЬКА, die zu ЕЛЕНА gebildet ist; s. Sl.r.l.i., 309 und weiter unter *LENÄ* (936.).

941. **LEVTOLSTOJ** m. **B** Is. III, 20. **D** Dieser "PN" setzt sich aus dem Vor- und Familiennamen des russ. Dichters Lev N. Tolstoj (1828-1910) zusammen. Vgl. als weitere Beispiele für PN, die den Namen eines Prominenten reflektieren, *LENIN* (937.), *TOREZ* (1499.) usw.

942. **LEWAN** m. **B** Morr., 83; Spr. I, 156. **D** Wie auch Morr. a.O. vermerkt, ist dieser Name aus dem georg. m. PN *LEVANI* (histor., Ġl., 98) herzuleiten, der selbst auf den griech. Namen ΛΈΩΝ in der Bedeutung 'Löwe' zurückgeht. – Vgl. auch *LEONID* (939.).

943. **LEZA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Vermutlich handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zum bibl. Namen *ELISABETH*; s. dazu unter *LIZAVET* (947.).

944. **LEZINKA** fem. **B** Is. III, 56. **D** Wie Is. a.O. angibt, reflektiert *LEZINKA* die russ. Koseform ЛИЗЕНЬКА, die zu ЕЛИЗАВЕТА (Sl.r.l.i., 109) gebildet ist. S. näheres unter *LIZAVET* (947.).

945. **LIDÄ** fem. **B** Spr. II, 33; Kul., 45. **D** Laut Kul. a.O. stammt dieser Name aus dem Russ.: Er reflektiert den russ. Kosenamen ЛИДА, der zu ЛИДИЯ (Sl.r.l.i., 142) gebildet ist. ЛИДИЯ selbst ist aus dem griech. fem. PN ΛΥΔΊΑ herzuleiten (s. Pape II, 818), der soviel wie 'Lydierin' bedeutet.

946. **LIMÄ** m. **B** Bja. II, 91. **D** *LIMÄ* reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach den russ. m. Kosenamen ЛИМА, der die verschiedensten Ausgangsformen haben kann; s. dazu Sl.r.l.i., 310 f.

947. **LIZAVET** fem. **B** Spr. II, 33. **D** *LIZAVET* ist die oss. Form des russ. fem. PN ЕЛИЗАВЕТА (Sl.r.l.i., 109), der selbst den bibl. Namen *ELISABETH* reflektiert (gr. 'ΕΛΙΣΆΒΕΤ, Pape I, 349; aus hebr. אֱלִישֶׁבַע

ʾĚLĪŠEBAᶜ '(mein) Gott ist Eidschwur; Gott des Eides; Gott ist ihr Eid; die Gott verehrt, Gottgeweihte'). – Vgl. als Koseformen *LIZÄ* (948.), *LEZA* (943.) und *LEZINKA* (944.).

948. **LIZÄ** fem. **B** Is. III, 12; Spr. I, 158. **D** *LIZÄ* reflektiert die russ. Kurzform ЛИЗА (Sl.r.l.i., 310) von ЕЛИЗАВЕТА; s. dazu näheres unter *LIZAVET* (947.).

949. **LJUBÄ** fem. **B** KUL., 45; Spr. I, 158. **D** Dies ist die oss. Entsprechung der russ. Kurzform ЛЮБА zum russ. fem. PN ЛЮБОВЬ, der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Liebe' identisch ist; vgl. Sl.r.l.i., 145.

950. **LJUDMILÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist der russ. fem. PN ЛЮДМИЛА, der etwa, laut Sl.r.l.i., 145, 'den Leuten-lieb' bedeutet. Vgl. als Kurzformen *MILA* (1025.) und *MILUSJA* (1028.).

951. **LOLA** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. auch die m. PN kab. und adyg. ЛОЛЭ (Spr. II; KOK. I, 122) sowie georg. (histor.) *LOLASPI* (ĠL., 98). – Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *LOLA* einen gleichlautenden georg. m. PN, der so leider nicht belegt werden konnte; vgl. aber den georg. FN *LOLAŠVILI*. Georg. **LOLA* dürfte eine gekürzte Form zum Namen *LOLASPI* (s.o.) darstellen, der offenbar den np. m. PN لهراسب *LOHRĀSB* (np.-ru.Wb, II, 781) reflektiert; s. näheres dazu in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *LUARSAB* (953.).

952. **LOTI** m. **B** MORR., 83. **D** Laut Gamq̇relidze (mdl.) ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden georg. Appellativ für 'Trunkenbold' (s. TSCH. I, 688); dasselbe Wort scheint auch im georg. m. PN *LOTIA* enthalten, den ĠL., 98 für Westgeorgien belegt. – Wahrscheinlicher ist jedoch, daß *LOTI* den bibl. Namen *LOT* in der Bedeutung 'Verhüllung, Schleier, Decke; verdeckt; Verborgenheit; dunkelfarbig' reflektiert (hebr. לוֹט *LŌṬ*).

953. **LUARSAB** m. **B** K.A.Wacm., 261. **D** Dies ist der häufige georg. m. PN *LUARSAB* (ĠL., 99), der selbst den np. Namen لهراسب *LOHRĀSB* (np.-ru.Wb. II, 781) reflektiert; s. dazu ANDR., 599 und BED., 132. *LOHRĀSB* ist (laut JU., 183) zum jav. m. Namen *AURUUAṮ.ASPA-* zu stellen, dessen Bedeutung in IPNB I/1, 26 f. (57.) mit 'der schnelle Rosse hat' angegeben wird. S. näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *LOLA* (951.).

954. **LULU** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. auch den gleichlautenden georg. fem. Namen bei ĠL., 188. – Dem Namen liegt offenbar der arab. fem. PN لؤلؤ *LUʾLUʾ* mit der dialektalen Variante لولو *LŪLŪ* in der Bedeutung 'Perlen' zugrunde; s. dazu RIESS, 17 bzw. 123 und ar.-dt. Wb., 759.

955. **MADA** fem. **B** Is. III, 14; Ab. Wb. II, 440 (aus Fid. 12, 1967, 36). **D** Laut Is. a.O. stammt dieser in Südossetien gebräuchliche Name aus dem Georg. Tatsächlich belegt Ġl., 188 einen gleichlautenden fem. PN für den tusch. Dialekt. Eventuell reflektiert der Name das georg. Appellativ *mada* 'Appetit, Lust, Begehren, Verlangen'; s. Tsch.I, 704.

956. **MAIRBEG** m. **B** MD. 9, 1965, 59. **D** Vgl. auch den tschetsch. m. PN МАЙРБЕГ (Spr. II, 331). – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zu *MAJRÄMBEG* (962.); s. dort. – Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß das in *MAIRBEG* enthaltene Vorderglied *MAIR-* auf das arab. Adjektiv ماهر *māhir* 'geschickt, geübt, erfahren' (ar.-dt. Wb., 827) zurückgeht, das bei Riess, 124 als m. PN nachgewiesen ist. Vgl. in diesem Zusammenhang die Varianten *MÄIRBEG* und *MÄJYRBEG* (1005. 1006.) sowie *MÄIR* (1004.), das entweder eine gekürzte Form der genannten Namen ist oder aber direkt das erwähnte arab. Wort reflektiert.

957. **MAJA** fem. **B** Is. II, 57. **D** Ġl., 189 belegt *MAIA* als fem. PN auch für das Georg. – Laut Is. a.O. handelt es sich bei *MAJA* um einen "politisch motivierten Namen"; sie denkt wohl an eine Verbindung mit dem 1. Mai, dem internationalen "Tag der Arbeit". – Genausogut vorstellbar ist aber auch, daß *MAJA* die russ. Kurzform МАЯ oder deren Ausgangsform, den fem. russ. PN МАЙЯ (Sl.r.l.i., 321/147) reflektiert. Dieser geht auf den griech. fem. Namen МАΐА zurück (Pape II, 838). – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine turksprachliche Quelle wie der turkm. fem. PN МАЯ, dessen Bedeutung Sop., 178 mit 'верблюдица' ('weibliches Kamel') angibt. – Vgl. auch die Variante *MAJÄ* (958.).

958. **MAJÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist eine dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante von *MAJA* (958.); s. dort.

959. **MAJOR** m. **B** Is. III, 11. **D** Dieser Name reflektiert das russ. Appellativ *майор* 'Major', das so auch für das Russ. als m. PN belegt ist (s. Sl.r.l.i., 147).

960. **MAJRA** fem. **B** Ab. Wb. II, 46 (aus LQ III, 41). **D** Dies ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine gekürzte Form zu *MAJRÄM* (961.), s. dort.

961. **MAJRÄM** fem./m. **B** Spr. I, 156 (fem.); Morr., 83, Spr. II, 31 (m.). **D** Der fem. Name *MAJRÄM* reflektiert die arab. Form مريم *MARYAM* (Riess, 127) des bibl. Namens *MARIA* (hebr. מִרְיָם *MIRJĀM* 'Widerspenstige, widerstrebendes Wesen, Auflehnung; Bitterkeit, Betrübnis'). Vgl. folgende fem. oss. Namen, die Varianten bzw. Kurz- oder Koseformen dieses Namens sein dürften: *MARIAM* (982.), *MARJA* (987.), *MAJRA* (960.), *MARO* (990.), *MARIK'O* (984.), weiterhin auch *MASA* (992.), *MASO* (994.), *MAŠO* (995.),

MANUTJA (979.), *MARIJXAN* (983.) und vermutlich noch *MAJRÄNQYZ* (964.). – Ob auch der m. PN *MAJRÄM* auf den bibl. Namen *MARIA* zurückgeht, ist nicht völlig sicher. Dafür spricht außer der lautlichen Erscheinungsform auch der in christlichen Ländern übliche Brauch, den fem. PN *MARIA* als (zweiten) Taufnamen für Knaben zu verwenden (vgl. z.B. *RAINER MARIA*, *KARL MARIA*, *KLAUS MARIA* usw.). – Möglicherweise verbirgt sich hinter *MAJRÄM* als m. Namen aber auch das tü. Appellativ *bayram* 'Festtag, Feiertag' (s. dazu weiter unter *BAJR*, 212.); vgl. z.B. die nog. m. PN БАЙРАМ und БАЙРАМБЕРДИ (Spr. II, 119). Das anlautende *M-* anstelle des zu erwartenden *B-* könnte eventuell als ein Balkarismus erklärt werden; vgl. z.B. die Angaben in Fund., 352. – Vgl. weiter auch den kab. m. PN МЭРЕМ (Spr. II, 293), der aller Wahrscheinlichkeit nach mit *MAJRÄM* zusammenhängt; МЭРЕМ weist eher auf arab. مريم *MARYAM* als Quelle. – Vgl. letztlich die zu *MAJRÄM* gehörenden m. PN *MAJRÄNSAW* (965.), *MAJRÄMUQ* (963.), *MAJRÄMBEG* (962.) sowie eventuell *MAIRBEG* / *MÄIRBEG* / *MÄJYRBEG* (956. 1005. 1006.) und *MÄIR* (1004.).

962. **MAJRÄMBEG** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. zum Vorderglied dieses Kompositalnamens unter *MAJRÄM* (961.); zum häufigen Hinterglied *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. als gekürzte Formen evtl. *MAIRBEG* / *MÄIRBEG* / *MÄJYRBEG* (956. 1005. 1006.).

963. **MAJRÄMUQ** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Name setzt sich zusammen aus *MAJRÄM* (fem., 961.) und dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-Q(O)*; s. unter *AJDARUQO* (43.). Die Bedeutung ist etwa 'Sohn Marias'.

964. **MAJRÄNQYZ** fem. **B** IS. III, 13. **D** Zum Vorderglied dieses Namens s. unter *MAJRÄM* (961.); zu *-QYZ* vgl. unter *GOSÄĠYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). – *MAJRÄNQYZ* bedeutet soviel wie 'Marien-Tochter, Marien-Mädchen'.

965. **MAJRÄNSAW** m. dig. **B** G.B.Wadž., 53. **D** S. zum Vorderglied dieses Namens unter *MAJRÄM* (961.). Das Hinterglied ist wohl nicht mit oss. *saw* 'schwarz' identisch, sondern reflektiert eher das kab. Wort *щауэ* in der Bedeutung 'Bräutigam, Jüngling' (kab.-ru.Wb., 436); vgl. den bei KOK. I, 166 angegebenen Namen МЭРЕМЩАУЭ und weiter z.B. unter *QANSAW* (1188.). Somit kann man den Namen etwa mit 'Marien-Bräutigam, Bräutigam Marias' deuten.

966. **MAJRUSXAN** fem. **B** IS. I, 117. **D** Ein gleichlautender fem. PN МАЙРУСХАН wird auch für das K.-B. nachgewiesen (Spr. II, 110.). – Aller Wahrscheinlichkeit nach verbirgt sich hinter *MAJRUS-* das oss. Appellativ *mäjrūxs* in der Bedeutung 'Mondlicht' (s. dazu AB. Wb. II, 84); /xs/ ist wohl nach der Anfügung des Hintergliedes *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.) zu

/s/ vereinfacht worden. – Die Bedeutung des Namens ist also etwa 'Mondlicht-Herrin'.

967. **MAJXU** fem. **B** MORR., 84. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei um eine Variante des m. PN *MAJXWÄ* (968.); s. dort und weiter unter *AFSIMAJXWÄ* (27.).

968. **MAJXWÄ** m. **B** IS. III, 15. **D** *MAJXWÄ* ist nach IS. a.O. aus dem Kab. herzuleiten; ob der Name jedoch direkt den kab. m. PN МАХУЭ (Spr. II, 293) in der Bedeutung 'Gut, Glück' (kab.-ru.Wb., 257) wiedergibt, ist wegen des (epenthetischen?) *-J-* fraglich. Wahrscheinlich ist, daß *MAJXWÄ* als Kurzname zu *AFSIMAJXWÄ* (27.) gehört; s. dort genaueres zur Etymologie. – Vgl. auch den fem. Namen *MAJXU* (967.).

969. **MAKEDON** m. **B** IS. III, 17. **D** Nach IS. a.O. bedeutet dieser Name 'der Makedonier', womit aller Wahrscheinlichkeit nach Alexander der Große gemeint ist, der bekanntlich aus Makedonien stammte.

970. **MAKSIM** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** Dies ist der häufige russ. PN МАКСИМ, der aus lat. *maximus* 'der größte' herzuleiten ist; s. Sl.r.l.i., 148.

971. **MALI** m. dig. M.B.Bälcc., 99; (leg.) MI. Wb., 788. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem tat. Wort *малай* in der Bedeutung 'Junge, Knabe; knabenhaft'; s. tat.-ru.Wb., 360.

972. **MALINÄ** fem. **B** IS. III, 10. **D** Dies ist der russ. fem. PN МАЛИНА (Sl.r.l.i., 149), der mit dem gleichlautenden russ. Wort in der Bedeutung 'Himbeere, Himbeerstrauch' identisch ist.

973. **MAMÄLA** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Dieser Name bedeutet '(er, sie) soll nicht sterben'. *MA-* ist die oss. Negationspartikel vor Verben im Imperativ, Konjunktiv und Optativ (s. AB. Wb. II, 60 f.); *-MÄLA* ist die 3.Ps.Sg.Fut.Konj. des dig. Verbs *mälun* 'sterben' (s. dazu AB. Wb. II, 89 f. unter *mälyn / mälun*). – Vgl. zur Semantik auch *CÄRA / CÄRAJ* (361. 362.); s. dort auch weitere Namensformen verbaler Provenienz.

974. **MAMI** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gekommen: ĠL., 100 belegt für das Georg. und Svan. *MAMI* als m. PN. Evtl. liegt dem Namen das georg. Appellativ *mama* 'Vater, Mann, Schöpfer etc.' (TSCH. I, 710) zugrunde.

975. **MAMSYR B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 247 (bei G.C.). **D** Entsprechende Namen sind auch für das Kab. (МАМСЫР, Spr. II, 293) und Georg. (chevsur. *MAMSURIA*, *MAMSIRA* ĠL., 101) nachzuweisen. – Letztlich liegt offenbar

der arab. m. PN منصور *MANṢŪR* in der Bedeutung '(von Gott) unterstützt; siegreich' zugrunde; s. RIESS, 132. – Vgl. auch die Digorvariante *MANSUR* (978.).

976. **MANANA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. kommt dieser Name v.a. in Südossetien vor; er ist identisch mit dem georg. fem. PN *MANANA*, den ĠL., 189 als histor. nachweist. Für diesen Namen bieten sich drei Herleitungsmöglichkeiten an: Bei TSCH. I, 713 findet man unter georg. *manana* die Bedeutungsangaben 'bibl. Manna; unerwartete Hilfe, Erfreuliches, Angenehmes; Heidekraut'. Die Herleitung aus dem Etymon mit der Bedeutung 'biblisches Manna' ist die wahrscheinlichste.

977. **MANIDZÄ** fem. **B** AB. Wb. I, 626 (aus G.S.). **D** Dieser Name dürfte aus dem Georg. ins Oss. gekommen sein; ĠL., 189 weist für das Tusch. *MANIŽA* als fem. PN nach. Letztlich liegt np. منیژه *MANĪŽĒ* zugrunde (np.-ru.Wb. II, 787), der Name einer weiblichen Figur im *Šāhnāme*. JU., 190 stellt den Namen als fem. Entsprechung neben den m. Namen *MANĒČ*, gibt aber keine Etymologie an. Genaueres s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch die Variante *MÄNIDZÄ* (1007.).

978. **MANSUR** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MAMSYR* (975.), s. dort.

979. **MANUTJA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine Koseform zum russ. fem. PN МАРИЯ; vgl. Sl.r.l.i., 151 und weiter unter *MAJRÄM* (961.).

980. **MAQO** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – ĠL., 102/103 weist für das Georg. *MAQA*, für das Svan. *MAQA* als m. PN nach, die evtl. als Ausgangspunkt für den oss. Namen gedient haben könnten. Das auslautende *-O* in *MAQO* weist auf die georg. Vokativendung (vgl. dazu *ACCYLO*, 13.), es ist aber keine entsprechende Form im Georg. nachweisbar.

981. **MARGO** fem. **B** IS. III, 14; MD. 3, 1980, 79 (bei Dz.T.). **D** ĠL., 190 belegt *MARGO* auch für das Svan. als fem. PN. – Evtl. liegt die russ. Diminutivform МАРГО (wohl aus französ. *MARGAUX*) zum fem. PN МАРГАРИТА zugrunde, der lat. *margarita* Perle reflektiert; s. Sl.r.l.i., 150.

982. **MARIAM** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. die georg. (histor.) fem. PN *MARIAM* und *MARIAMI* (ĠL., 190) sowie den k.-b. fem. Namen МАРИЯМ (Spr. II, 110). – Dies ist die koranar. Form مریم *MARYAM* (RIESS, 127) des bibl. Namens *MARIA*; weiteres dazu s. unter *MAJRÄM* (961.).

983. **MARIJXAN** fem. dig. **B** Is. Dig.dial., 40. **D** Dieser Name ist offenbar eine Zusammensetzung aus dem bibl. Namen *MARIA* (s. dazu unter *MAJRÄM*, 961.) und dem häufigen Element *-XAN* in der Bedeutung 'Herrin, Dame' (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

984. **MARI'KO** fem. **B** K.A.Wacm., 253. **D** Dieser Name reflektiert offenbar die Vokativform (s. unter *ACCYLO*, 13.) des georg. fem. PN *MARIḲA* (Ġl., 190), der aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform zum bibl. Namen *MARIA* ist (s. *MAJRÄM*, 961.).

985. **MARINÄ** fem. **B** Spr. II, 33; Kul., 24. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem angepaßte Form des russ. PN МАРИНА, der fem. Entsprechung des m. PN МАРИН. Nach Sl.r.l.i., 151 ist der Name letztlich aus dem lat. Adjektiv *marinus* 'im Meer befindlich; vom Meere kommend' herzuleiten. – Vgl. auch die Variante *MARINE* (986.) sowie den gleichlautenden georg. fem. PN, den Ġl., 190 für Westgeorgien nachweist.

986. **MARINE** fem. **B** I.p.a. I, 266; Ab. Wb. I, 49 (aus G.S.). **D** Variante zu *MARINÄ* (985.), s. dort.

987. **MARJA** fem. **B** Spr. II, 33; Kul., 46. **D** Dies ist die umgangssprachliche russ. Variante МАРЬЯ zum bibl. fem. Namen МАРИЯ (s. Sl.r.l.i., 151). – Zur Etymologie s. unter *MAJRÄM* (961.).

988. **MARKLEN** m. **B** Is. III, 19. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. *IDEJA*, 794.). – Es handelt sich hierbei um eine Zusammensetzung aus den Namen der beiden Prominenten Karl Marx und V.I. Lenin; s. dazu weiter unter *MARKS* (989.) und *LENIN* (937.).

989. **MARKS** m. **B** Is. III, 19; Is. Dig.dial., 210 (dig.). **D** Diesem "PN", der zu den "onomastischen Sowjetismen" gehört (vgl. z.B. *IDEJA*, 794. oder *LENIN*, 937.), liegt der FN des dt. Theoretikers des Sozialismus und Begründers des Marxismus, Karl Marx (1818-1883) zugrunde. – Vgl. auch *MARKLEN* (988.).

990. **MARO** fem. **B** Morr., 84; Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist dieser aus dem Georg. stammende Name vor allem in Südossetien gebräuchlich. – Bei dem entsprechenden georg. fem. PN *MARO* (s. Tsch. I, 720; Bed., 132) handelt es sich um eine Variante zum bibl. Namen *MARIA*; vgl. dazu näheres unter *MAJRÄM* (961.).

991. **MARTA** fem. **B** Ab. Wb. I, 456 (aus B.T.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gekommen; vgl. Ġl., 190, der den fem. PN *MARTA* als

histor. für das Georg. nachweist. – Zugrunde liegt der bibl. fem. Name *MARTHA* in der Bedeutung 'Herrin, Gebieterin, Lehrerin' (gr. MÁPΘA).

992. **MASA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. Kosename MAШA, der zum bibl. Namen MAРИЯ (Sl.r.l.i., 321 bzw. 151) gehört, in oss. Graphie. Oss. ⟨s⟩ wird in der in Vladikavkaz (Ordžonikidze) üblichen Aussprache als [ś] oder [š] realisiert. – Vgl. auch *MASO* und *MAŠO* (994. 995.). – Zur Etymologie s. unter *MAJRÄM* (961.).

993. **MASK'A** m. dig. **B** AB. Wb. II, 59 (aus G.S.). **D** Vermutlich handelt es sich um die russ. Koseform MACЬKA, die nach dem Sl.r.l.i., 320 zu den m. Namen MACУТ oder ФABMACИЙ gehört. MACУТ reflektiert offenbar den arab. m. PN مسعود *MAS'ŪD* in der Bedeutung 'glücklich' (s. RIESS, 127; ar.-dt.Wb., 374). ФABMACИЙ geht zurück auf griech. θαυμάσιος 'wunderbar, erstaunlich'. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *TOMA* (1497.).

994. **MASO** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist eine graphische Variante zu *MAŠO* (995.); s. dort. – Zur Schreibung vgl. unter *MASA* (992.).

995. **MAŠO** fem. **B** IS. III, 14; Zäxx, 50. **D** Laut IS. a.O. ist der Name eine Koseform zum bibl. Namen *MARIA* (vgl. dazu *MAJRÄM*, 961.) und aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 190 belegt *MAŠO* als fem. PN für das Svan. – Vgl. auch *MASA* (992.) sowie *MASO* (994.) als graphische Variante.

996. **MATRENÄ** fem. **B** K.X.Wacm., 178. **D** Der Name reflektiert die volkstümliche Form MATPËHA des russ. fem. PN MATPOHA, der den Ausführungen in Sl.r.l.i., 154 zufolge aus lat. *matrona* 'ehrbare verheiratete Frau' herzuleiten ist. Bemerkenswert ist die Ersetzung von russ. ⟨ë⟩ durch oss. ⟨e⟩, die auf eine Übernahme aus der schriftlichen Form des russ. Namens weist.

997. **MAXAR** m. **B** Spr. II, 31. **D** Die Herkunft des Namens ist unklar. Er ist möglicherweise aus dem Georg. herzuleiten: S. die bei ĠL., 103 für das Georg. angegebenen m. PN *MAXARA*, *MAXARIA* (Westgeorgien), *MAXARAI* (histor.); vgl. auch den k.-b. m. Namen MAXAP (Spr. II, 106). – Evtl. liegt dem Namen die georg. Aoristform *maxara* 'er hat mich erfreut' zugrunde; zur Verbalwurzel *xar-* s. TSCH. III, 2299. Vgl. auch die von derselben Wurzel abgeleiteten Appellativa *maxarebeli* 'Evangelist' und *maxarobeli* 'Überbringer einer freudigen Nachricht' bei TSCH. I, 733. – S. auch *MAXARBEG* (998.).

998. **MAXARBEG** m. **B** MORR., 83; Spr. I, 156. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *MAXAR* (997.) und dem aus dem Tü. stammenden Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch den svan. m. PN *MAHARBI* (ĠL., 103).

999. **MAXCIG** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Appellativ معشوق *maʿšūq* in der Bedeutung 'Geliebter, Liebster' (ar.-dt.Wb., 553). Für die merkwürdige Substitution von arab. /ū/ durch oss. /ī/ kann auf die Parallele in dem oss. Namen *ALMAXSIDT* (76.) verwiesen werden, der möglicherweise aus dem arab. PN *MAQṢŪD* herzuleiten ist (s. genaueres a.O.). – Allerdings stünde *MAXCIG* als Entsprechung von arab. *maʿšūq* und inbezug auf die Konsonantensubstitution singulär da.

1000. **MAZAĠWÄ** fem. **B** GA., 63. **D** Der vorliegende Name reflektiert das kab. Wort *мазагъуэ* 'Mondnacht' (s. kab.-ru.Wb., 254); das Wort besteht aus kab. *мазэ* 'Mond' (ib.) und *гъуэ* 'hellgelb, rötlich, falb' (ib., 54; vgl. auch *GWÄSÄNAĠWÄ*, 773. und *NAĠWÄ*, 1091.). – GA. a.O. versucht den Namen aus dem Oss. herzuleiten. Er sieht in *MAZAĠWÄ* den Imperativ 'sag nicht!'; dieser würde jedoch korrekt *mazäġ / mazäġä* lauten. Zur oss. Negationspartikel *ma* s. unter *MAMÄLA* (973.); zu *zäġyn / zäġun* 'sagen, sprechen' s. AB. Wb. IV, 292 f. GA.s Erklärung ist also als "volksetymologisch" zu werten.

1001. **MÄCYQO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist aus dem Kab. oder Adyg. herzuleiten. Vgl. KOK. I, 123 bzw. Spr. II, 293/301, die kab. МЭШЫКЪУЭ und adyg. МЭЩЫКЪУ als m. PN belegen. Kab. *мэш* (kab.-ru.Wb., 260) bzw. adyg. *мэщы* (ru.-adyg.Wb., 729 unter 'просо') bedeutet 'Hirse'. Namen, die Getreidebezeichnungen enthalten, sind im nördlichen Kaukasusgebiet relativ häufig; vgl. z.B. den oss. FN *NARTYXTY*, der das kab. Wort *нартыху* 'Mais' (kab.-ru.Wb., 273) beinhaltet. – Zum häufigen Suffix *-QO* aus kab. *-къуэ* s. unter *AJDARUQO* (43.).

1002. **MÄDINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Is. II, 57. **D** Vgl. als Entsprechungen die fem. PN svan. *MADINA* (ĠL., 188) und osm.-tü. *MEDINE* (RÁS. IV, 237). Allen diesen Namen liegt letztlich das arab. Appellativ مدينة *madīna* in der Bedeutung 'Stadt' oder auch المدينة *al madīna* 'Medina (heilige Stadt der Moslems in Saudi-Arabien)' zugrunde; s. ar.-dt.Wb., 801. Ein genau entsprechender Name konnte für das Arab. selbst nicht nachgewiesen werden. Vgl. jedoch die zur selben Wortsippe gehörenden Namen m. مدنى *MADANĪ* und fem. مدنية *MADANĪYA* in der Bedeutung 'städtisch, Stadtbewohner' (s. ar.-dt.Wb., ib.), die RIESS, 126 für das Arab. belegt. – Vgl. auch die Variante *MÄDINÄT* (1003.).

1003. **MÄDINÄT** fem. **B** Spr. I, 158; MD.3, 1980, 73 (bei Dz.T.). **D** Variante zu *MÄDINÄ* (1002.); s. dort.

1004. **MÄIR** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *MAIRBEG* (956.).

1005. **MÄIRBEG** m. **B** Spr. II, 31; MD. 7, 1981, 104. **D** Variante zu *MAIRBEG* (956.), s. dort.

1006. **MÄJYRBEG** m. **B** Nig.Wacm., 328. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante von *MAIRBEG* (956.); s. dort.

1007. **MÄNIDZÄ** fem. **B** Izv. SO. 24/1, 104^2 (aus G.S.). **D** Variante zu *MANIDZÄ* (977.), s. dort.

1008. **MÄRZA** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYRZA* (1067.); s. dort und weiter unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1009. **MÄRZABEG** m. dig. **B** MORR., 83; AB. Wb. I, 144 (aus L.Q. III, 42). **D** Digorvariante zu *MYRZABEG* (1068.). Vgl. als weitere Digorvariante auch *MURZABEG* (1057.).

1010. **MÄRZAQUL** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MÄRZAQWYL* (1011.) und *MYRZAQUL* (1071.).

1011. **MÄRZAQWYL** m. **B** IS. III, 18. **D** Dieser Kompositalname bedeutet etwa 'Prinz-Knecht'. Obwohl IS. den Namen für das Iron belegt, weist das Vorderglied *MÄRZA-* typisch dig. Lautstand auf; s. dazu näheres unter *ALIMYRZÄ* (73.). – *-QWYL* reflektiert das tü. Wort für 'Sklave, Diener'; vgl. RÄS., 297 unter atü., osm. usw. *kul* sowie k.-b. *къул* (k.-b.Wb., 508 unter 'раб'). Wahrscheinlich ist *MÄRZAQWYL* eine Entlehnung aus dem K.-B., wo ein entsprechender m. Name МЫРЗАКЪУЛ (Spr. II, 107) belegt ist. – Vgl. auch *MYRZAQUL* (1071.) sowie die Digorvariante *MÄRZAQUL* (1010.).

1012. **MÄXÄMÄT** m. **B** Spr. II, 31; MORR., 83; M.B.Bälcc., 55 (dig.). **D** *MÄXÄMÄT* reflektiert den arab. PN محمد *MUḤAMMAD*, den Namen des Begründers des Islam (vgl. RIESS, 125; KAK. I, 165); dieser bedeutet 'gepriesen, gelobt; löblich'; vgl. ar.-dt.Wb., 185. Entsprechungen des Namens sind in der gesamten islamischen Welt sehr häufig. – Vgl. auch *QAZMÄXÄMÄT* (1209.) und *XÄMÄT* (1643.).

1013. **MÄZA** m. dig.? **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. ist eine Herleitung aus dem Kab. oder Adyg. möglich: Vgl. den m. PN kab. und adyg. МЭЗАН (KOK. I, 123; Spr. II, 293) sowie diverse von dem Wort für 'Wald, Holz' (kab. МЭЗ, kab.-ru.Wb., 258; adyg. *мэзы*, ru.-adyg.Wb., 348 unter 'лес') abgeleitete m. Namen, so z.B. adyg. МЭЗАКІУ (vgl. das kab. Appellativ *мэзакIуэ* 'Holzarbeiter, Holzauslieferer'), kab. МЭЗЫЛІ (das gleichlautende Appellativ bedeutet 'Waldgeist, Waldmensch'), kab. МЭЗЫТХЬЭ (Name des Jagd- und Waldgottes; alles: kab.-ru.Wb., 258 f.; KOK. I, 123). – Ein Zusammenhang mit der Sippe georg. Namen, die das

Wort *mze* 'Sonne' enthalten wie z.B. *MZEKALI* (etwa 'Sonnenfrau') oder *MZIA* (beide ĠL., 191) scheidet wohl aus, da diese Namen im Georg. heute ausschließlich fem. sind; s. dazu weiter unter *MZIA* (1080.). – Vgl. auch *MÄZI* (1014.).

1014. **MÄZI** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 210. **D** Der Name gehört vermutlich mit *MÄZA* (1013.) zusammen; s. dort.

1015. **MELANI** fem. **B** K.A.Wacm., 248. **D** Der Name ist vermutlich über das Georg. ins Oss. gelangt: ĠL., 191 belegt *MELANA*, *MELANO* und *MELANIA* (histor.) als georg. fem. PN. Es liegt letztlich der griech. fem. Name ΜΕΛΑΝΊΑ (PAPE II, 886) zugrunde, der soviel wie 'Schwärze; schwarzer Fleck, schwarze Wolke' bedeutet. – Vgl. auch die Kurzform *MELO* (1017.).

1016. **MELITON** m. **B** Fid. 1, 1979, 2. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *MELITONI*, den ĠL., 104 belegt. Dieser selbst geht auf den griech. m. Namen ΜΕΛΊΤΩΝ zurück (PAPE II, 892, zu μέλι 'Honig').

1017. **MELO** fem. **B** IS. III, 14. **D** Wie IS. a.O. angibt, ist der Name v.a. in Südossetien gebräuchlich, wohin er aus dem Georg. gelangt sei. ĠL.,191 weist *MELO* als fem. PN für das Ratsch. nach. – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um eine Kurzform zu *MELANI* (1015.), s. dort.

1018. **MERET** fem. **B** Spr. II, 34; GWYR., 95. **D** Nach GWYR., a.O. ist *MERET* eine Kurzform zu *MERETXAN* (1019.). – Vgl. als mögliche Entsprechungen den kab. fem. PN МЭРЯТ (Spr. II, 298) sowie das Vorderglied der turkm. fem. PN МЕРЕТГУЛ, МЕРЕТБИБИ (SOP., 179.). – Für *MERET* bieten sich drei Herleitungen an. – Möglicherweise liegt die turkm. Bezeichnung für den achten Monat des Mondjahres, *мерет*, zugrunde, die laut SOP. a.O. auch in den eingangs genannten turkm. Kompositalnamen enthalten ist. – Am wahrscheinlichsten ist wegen der lautlichen Struktur der kab. Entsprechung eine Herleitung aus dem Arab.; vgl. RIESS, 127, der مرعى *MAR^{c}Ī* als m. PN der Bedeutung 'behütet' verzeichnet: Hierzu könnte *MERET* als fem. Motionsform gestellt werden. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *MERI* (1020.). – Nur wenn keine Verbindung mit den genannten turkm. und kab. Formen besteht, kann der Name das dig. Appellativ *meret*, die Bezeichnung für 'Bewohner von Imerethien (Landschaft in Westgeorgien)' reflektieren; s. AB. Wb. II, 111.

1019. **MERETXAN** fem. **B** Spr. II, 34; GWYR., 95. **D** Der Name setzt sich zusammen aus *MERET* (1018.), s. dort; laut GWYR. a.O. eine Kurzform zum vorliegenden Namen und dem häufigen Hinterglied *-XAN* (s. *AZAWXAN*, 171.).

1020. **MERI** fem. **B** Fid. 3, 1981, 72; Izv. SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Vgl. den bei ĠL., 191 für Ostgeorgien und Svanetien belegten entsprechenden fem.

Namen *MERI*. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *MERET* (1018.), s. dort.

1021. **MĖLS** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Der Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. unter *IDEJA*, 794.). *MĖLS* ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der Namen von Marx (s. *MARKS*, 989.), Engels (F. Engels, 1820-1895, dt. Theoretiker des Sozialismus; russ. ЭНГЕЛЬС), Lenin (s. unter 937.) und Stalin (J.V. Stalin, 1879-1953, aus Georgien stammender Sowjetführer).

1022. **MIKKA** m. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1023. **MIK'ALA** m. **B** Spr. II, 31; K.A.Wacm., 292. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1024. **MIK'O** m. **B** MD. 7, 1981, 37 (bei B.T.). **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1025. **MILA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 86. **D** Dies ist der russ. Kurzname МИЛА, der viele Ausgangsformen haben kann; so. z.B. den häufigen fem. PN ЛЮДМИЛА, s. Sl.r.l.i., 322 und weiter unter *LJUDMILÄ* (950.). – Vgl. auch *MILUSJA* (1028.).

1026. **MILETÄ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Bei C.R. a.O. wird *MILETÄ* als Kurzform zu *MILETXAN* (1027.) gebraucht; s. dort.

1027. **MILETXAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositalnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). Das Vorderglied *MILET-* reflektiert vermutlich die Femininform des arab. Adjektivs ملى *millī* 'zur Religion gehörig, national' (ar.-dt.Wb., 818); vgl. etwa osm. *milliyet* 'Nationalbewußtsein, Nationalität' (tü.-dt.Wb., 324). Möglich ist auch die Herleitung direkt aus arab. ملة *milla* 'Religion(sgemeinschaft); Volk' (ar.-dt.Wb., 818). – Vgl. als Kurzform des Namens *MILETÄ* (1026.).

1028. **MILUSJA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. Kosename МИЛУСЯ (Sl.r.l.i., 323), der von ЛЮДМИЛА abgeleitet ist; s. dazu unter *LJUDMILA* (950.). – Vgl. auch *MILA* (1025.).

1029. **MINA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Es handelt sich offenbar um einen Kurznamen, der verschiedenen Ursprungs sein kann. Dabei läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Russ. (vgl. МИНА, Sl.r.l.i., 323) oder aus dem Georg. (vgl. *MINA*, ĠL., 192) ins Oss. gekommen ist. – Eine der möglichen Ausgangsformen ist z.B. der fem. PN russ. МИНОДОРА (Sl.r.l.i., 159) / georg. *MINADORA* (ĠL., 192), der laut Sl.r.l.i., a.O. auf dem griech. fem.

Namen MHNOΔΩPA beruht (etwa 'Menesgabe, Mondkind', vgl. PAPE II, 916). – Vgl. als weitere Kurzform zu diesem Namen *MINADO* (1030.).

1030. **MINADO** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien in Gebrauch. – Er ist identisch mit der Kurzform *MINADO* (zu *MINADORA*), die ĠL., 192 für Westgeorgien belegt. – Vgl. zur Etymologie weiter unter *MINA* (1029.).

1031. **MINBOLAT** m. **B** MORR., 83. **D** Variante zu *BIMBOLAT* (308.), s. dort.

1032. **MINČIJ** m. **B** IS. III, 10. **D** Nach IS. a.O. reflektieren der vorliegende Name und seine Variante *MINKIJ* (1033.) das oss. (dig.) Adjektiv *mink'i* in der Bedeutung 'klein, wenig'; s. dazu AB. Wb. II, 122 unter dig. *mingi(j)*.

1033. **MINKIJ** m. dig. **B** IS. III, 10. **D** S. unter *MINČIJ* (1032.).

1034. **MINTÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Wahrscheinlich geht *MINTÄ* auf den georg. fem. Namen *MINṬA* zurück, den ĠL., 192 für Westgeorgien nachweist. Die Etymologie des Namens ist unklar.

1035. **MIRMAN** m. **B** AB. Wb. III, 95 (aus Nafi, 83). **B** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die georg. m. PN *MIRIMANA* (histor.) und *MIRIMANOZI* (ĠL., 105). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt die mp. Form des m. np. Namens مهربان *MEHRABĀN* (np.-ru.Wb. II, 781) in der Bedeutung 'liebenswürdig, zärtlich, freundlich' zugrunde. – S. dazu näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1036. **MIRZAQAN** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYRZAQAN* (1070.).

1037. **MISIRBI** m. dig. **B** AB. Wb. I, 349 (aus M.G.). **D** Digorvariante zu *MYSYRBI* (1076.), s. dort.

1038. **MISORÄT** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 70. **D** Digorvariante zu *MISURÄT* (1041.).

1039. **MISOST** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYSOST* (1074.), s. dort.

1040. **MISTALA** m. **B** I.p.a. I, 92 (bei G.S.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Eine Zurückführung auf arab. مصطلح *muṣṭalaḥ* 'allgemein angenommen, üblich; Fachausdruck' ist aus semantischen Gründen problematisch; auch die lautliche Vertretung von *-u-* durch *-i-* wäre unerwartet.

1041. **MISURÄT** fem. **B** Spr. I, 158; C.M.Fäzz., 53. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN *MAISURA* (ĠL., 189). Wahrscheinlich liegt das arab. Appellativ ميسرة *maisura* 'Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Reichtum' (ar.-dt.Wb., 983) zugrunde, das so als Name im Arab. allerdings nicht nachgewiesen werden konnte. – Vgl. auch die Digorvariante *MISORÄT* (1038.); die unerwartete Vokalisierung der zweiten Silbe könnte auf einer Analogie nach *SURÄT / SORÄT* (1394. 1369.) beruhen, s. dort.

1042. **MIXA** m. **B** K.A.Wacm., 36. **D** Dies ist der georg. PN *MIXA* (ĠL., 106), bei dem es sich offenbar um eine Kurzform zum bibl. Namen *MICHAEL* handelt. S. dazu unter *MICHAIL* (1043.); vgl. auch die Variante *MYXA* (1079.) und weiter *MIXAK'O* (1044.).

1043. **MIXAIL** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 71 (aus X.I.). **D** Dies ist die russ. Form (МИХАИЛ, Sl.r.l.i., 160) des bibl. Namens *MICHAEL* (hebr. מִיכָאֵל *MĪḴĀʾĒL* 'Wer ist wie Gott?'). – Vgl. als Varianten *MIXAL* (1045.), *MIXEL* (1046.), als Kurz- bzw. Koseformen *MYXA / MIXA* (1079. 1042., auch *MIŠÄ*, s. IS. III, 12, aus russ. МИША, Sl.r.l.i., 326) sowie *MIXAK'O* (1044.). – Vgl. auch *NIKKOLA* (1113.).

1044. **MIXAK'O** m. **B** K.A.Wacm., 378. **D** Bei K.A. a.O. wird *MIXAK'O* als Kosename zu *MIXA* (1042.) gebraucht. – Es liegt der georg. m. PN *MIXAḲO* (ĠL., 106) zugrunde, eine mit dem Suffix *-ḲO* erweiterte Koseform zum bibl. Namen *MICHAEL*; s. weiter unter *MIXAIL* (1043.).

1045. **MIXAL** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 31. **D** Variante zu *MIXAIL* (1043.), s. dort.

1046. **MIXEL** m. **B** I.p.a. I, 487. **D** Variante zu *MIXAIL* (1043.), s. dort.

1047. **MORAT** m. dig. M.B.Bälcc., 58. **D** Digorvariante zu *MURAT* (1054.).

1048. **MUDO** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem georg. m. Namen *MUDU* (Westgeorgien; ĠL., 107); vgl. in diesem Falle TSCH., 853, der georg. *mudo* und *mudu* als imeret. Appellative der Bedeutung 'Maulwurf' verzeichnet.

1049. **MUKKA** m. dig.? **B** MORR., 83. **D** Die Geminate im Inlaut dieses Namens läßt auf eine kose- oder kindersprachliche Form deuten. Eventuell handelt es sich um eine Verkürzung des im Nartenepos vorkommenden m. Namens *MUKKARA* (so bei MI. O.E. I, 34). Nicht ausgeschlossen ist allerdings auch eine Verbindung mit der Koseform *MIKKA* (1022.), die letztlich zu der Sippe um *NIKKOLA* (1113.) gehört, s. dort. In diesem Falle müßte eine "hyperdigorisierende" Vokalisierung vorliegen.

1050. **MULDAR** m. **B** M.G.Iräf, 96 (dig.); Nig.Wacm., 649. **D** Der Name ist etymologisch unklar; in den Nachbarsprachen finden sich keine Entsprechungen. – Lautlich verlockend wäre, den Namen aus np. مول دار *mūl dār* 'einen Liebling habend' herzuleiten; im Pers. selbst ist ein solcher Name aber unbekannt. – Eine Zurückführung auf np. مالدار *māldār* 'reich; Viehbesitzer' scheidet wohl aus, da eine Vertretung oss. *-u-* für np. *-a-* sonst nicht nachgewiesen werden kann.

1051. **MUQUL** m. **B** MORR., 83. **D** Möglicherweise reflektiert dieser Name np. مغل / مغول *moġol / moġūl* 'Mongole' (s. np.-dt.Wb., 745). – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit der arab. Wurzel مقل *maql* 'anblicken, anschauen'; vgl. z.B. die Ableitung مقلة *muqla*, Pl. مقل *muqal* 'Auge; Augapfel' (ar.-dt.Wb., 817).

1052. **MUR** m. **B** GA., 63; IS. II, 57. **D** Vgl. den bei ĠL., 107 nachgewiesenen georg. m. PN *MURA* (Zentralgeorgien). – Nach GA. und IS. a.O liegt dem Namen das oss. Appellativ *mur* in der Bedeutung 'Krümel, Stückchen' zugrunde; s. AB. Wb. II, 132 unter *mūr / morä.*

1053. **MURADI** m. **B** Izv. SO. 27, 106 (aus T.A.). **D** Dies ist die georg. Variante (vgl. *MURADI*, *MURADA* bei ĠL., 107 als histor. georg. m. PN) des Namens *MURAT* (1054.); s. dort.

1054. **MURAT** m. **B** Spr. II, 31. **D** Vgl. die entsprechenden m. PN np. مراد *MORĀD* (np.-ru.Wb. II, 781), adyg. МУРАТ (KOK. I, 124), k.-b. id. (Spr. II, 106). – Es liegt letztlich der arab. m. PN مراد *MURĀD* in der Bedeutung 'gewollt' zugrunde; vgl. RIESS, 126. – S. auch *MURADI* (1053.) sowie die Digorvariante *MORAT* (1047.). Vgl. weiter *XADZY-MURAT / XADZIMURAD* (1601. 1593.).

1055. **MURTAZ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als entsprechende Namen auch kum. МУРТАЗ (Spr. II, 114), georg. *MURTAZI* (ĠL., 107), np. مرتضی *MORTAZĀ* (np.-ru.Wb. II, 781). – Die Ausgangsform ist der arab. m. PN مرتضی *MURTAḌĀ* in der Bedeutung 'mit dem man zufrieden ist; gebilligt' (RIESS, 126). Dies war einer der Beinamen von Ali, dem vierten Kalifen und Schwiegersohn von Muhammad (s. KAK. I, 168 sowie unter *ALI*, 61.); entsprechend findet sich im Oss. auch der Kompositalname *MURTAZALI* (1056.); vgl. auch kum. МУРТАЗАЛИ.

1056. **MURTAZALI** m. **B** MORR., 83; AB. Wb. III, 308 (leg.; aus SO. Pam., 125). **D** S. unter *MURTAZ* (1055.).

1057. **MURZABEG** m. dig. **B** MI. O.E. III, 182, Fn. 1. **D** Digorvariante zu *MYRZABEG* (1068.), s. dort.

1058. **MUSK'EL** m. **B** Gäd., 129 (bei Xw.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem arab. Adjektiv مشكل *muškil* 'zweifelhaft, dunkel, schwierig; Problem' (ar.-dt.Wb., 439) erscheint zwar lautlich verlockend, dürfte aber aus semantischen Gründen kaum in Frage kommen. – Evtl. ist der Name aus dem Georg. herzuleiten; vgl. das Appellativ *muški* 'Moschustier, Moschus' (TSCH. II, 858). – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem etymologisch ebenfalls ungeklärten Namen *MUŠK-VEL* (1061.).

1059. **MUSSÄ** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 31. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen auch georg. (histor.) *MUSA* (ĠL., 106) und k.-b. МУССА (Spr. II, 106). Allen liegt letztlich die koranar. Form موسى *MŪSĀ* (RIESS, 133) des bibl. Namens *MOSES* (hebr. מֹשֶׁה *MOŠEH* 'aus dem Wasser gezogen oder gerettet(?)'; (ägypt.) 'Kind'). – Vgl. weiter auch *XADZYMUSSÄ* (1602.).

1060. **MUSTAFA** m. dig. **B** AB. Wb. III, 35 (aus IAS I, 498). **D** Dies ist der arab. m. PN مصطفى *MUṢṬAFĀ* in der Bedeutung 'auserwählt'; s. RIESS, 128.

1061. **MUŠKVEL** m. **B** IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. stammt dieser Name aus Georgien; er sei von dort zunächst nach Südossetien gelangt. Es ist jedoch kein derartiger Name im Georg. nachzuweisen. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit *MUSK'EL* (1058.); s. dort.

1062. **MUXARBEG** m. **B** Zäxx. 12; Fid. 12, 1975, 93. **D** Vgl. auch die m. PN kab. МУХЬЭРБИЙ (Spr. II, 293) und k.-b. МУХАРА (Spr. II, 107). – Es handelt sich vermutlich um eine Variante zu *BUXARBEG* (350.); s. dort. – Allerdings kommen für *MUXAR-* auch noch andere Quellen in Frage: So verzeichnet PRÖ. I, 124 ein kar. *muxar* in der Bedeutung 'Vielfraß'; auch ein Zusammenhang mit arab. محرر *muḥarrar* 'gottgeweiht' (ar.-dt.Wb., 150), محارب *muḥārib* 'Krieger' (ib.) oder محرم *muḥarram* 'verboten; Name des ersten muslimischen Monats' (ib., 156) ist nicht auszuschließen.

1063. **MUXTAR** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 12, 1975, 87. **D** Vgl. als entsprechende Namen auch k.-b. / nog. МУХТАР (Spr. II, 107/121), kab. МУХЪТАР (ib., 294). – Alle diese Formen reflektieren den arab. m. PN مختار *MUḤTĀR* in der Bedeutung 'auserwählt (einer der Beinamen des Propheten)'; s. RIESS, 126 und ar.-dt.Wb., 241. – Vgl. auch *MUXTARBEG* (1064.).

1064. **MUXTARBEG** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Namen *MUXTAR* (1063.) und dem häufigen Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.).

1065. **MUZAFER** m. **B** Gäd., 82; Fid. 12, 1975, 93. **D** Vgl. als entsprechende Namen k.-b. МУЗАФАР (Spr. II, 106) und np. مظفر *MOZAFFAR* (np.-ru.Wb. II, 781). Letztlich liegt das arab. Appellativ مظفر *muẓaffar* 'erfolgreich, triumphierend' (ar.-dt.Wb., 524) zugrunde.

1066. **MUZUKK** m. **B** Izv.SO., 27, 135 (aus Qw.S.). **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem oss. Appellativ *muzukkag*, etwa '(leibeigener) Bauer' (AB. oss.-ru.Wb., 267), das offenbar auf russ. *мужик* id. zurückgeht. *MUZUKK* könnte eine ursprünglichere, unerweiterte Form dieses Lehnwortes darstellen.

1067. **MYRZA** m. **B** Izv. SO. 4, 47 (bei M.D.). **D** S. unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1068. **MYRZABEG** m. **B** Spr, II, 31. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN nog. МУРЗАБЕК (Spr. II, 121), k.-b. МЫРЗАБЕК (ib., 107), kab./adyg. МЫРЗЭБЭЧ (ib., 294/301). – Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus den häufigen Elementen *MYRZA-* (s. dazu unter *ALIMYRZÄ*, 73.) und *-BEG* (s. dazu unter *ALANBEG*, 52.). *MYRZABEG* bedeutet also etwa 'Prinz-Fürst'. – Vgl. als Digorvarianten *MÄRZABEG* (1009.) und *MURZABEG* (1057.).

1069. **MYRZAKKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine kindersprachliche Form zu *MYRZAQAN* (1070.), s. dort.

1070. **MYRZAQAN** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Prinz-Khan'. S. zur Etymologie des Vorderglieds unter *ALIMYRZÄ* (73.), zu jener des Hinterglieds unter *ELQAN* (586.). – Vgl. *MIRZAQAN* als Digorvariante (1036.) sowie die kindersprachliche Form *MYRZAKKA* (1069.).

1071. **MYRZAQUL** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Es handelt sich hierbei um eine Variante zu *MÄRZAQWYL* (1011.), s. dort. Vgl. auch *MÄRZAQUL* (1010.) als Digorvariante.

1072. **MYRZÄG** m. **B** K.A.Wacm., 264. **D** Dieser Name ist eine Ableitung von dem selbständigen PN *MYRZA* (1067.); s. weiter unter *ALIMYRZÄ*, 73.) mithilfe des Suffixes *-äg*; s. dazu Ak.Gr. I, 103 f. Vgl. als Namen ähnlicher Bildungsweise z.B. *KWYDZÄG* (898.).

1073. **MYSI** fem. **B** GWYR., 95. **D** GWYR. a.O. verzeichnet *MYSI* als Kurzform zu *MYSYRXAN* (1077.); s. dort.

1074. **MYSOST** m. **B** Spr. I, 156; Fid. 12, 1975, 74. **D** Dieser Name reflektiert den kab. m. PN МЫСОСТ; vgl. auch dessen adyg. Entsprechung МЫШЪЭОСТ (Spr. II, 294/301; КОК. I, 125). Die Etymologie des Namens ist unklar; evtl. enthält er das Wort für den 'Bären' (kab. *мышэ*, kab.-ru.Wb., 271; adyg. *мышъэ*, adyg.Wb., 414). – Vgl. auch die Digorvariante *MISOST* (1039.) sowie *SOSTYKK* (1379.) als mögliche Koseform.

1075. **MYST** fem. **B** IS. II, 57. **D** Laut IS. a.O. ist dieser Name identisch mit dem oss. Wort für 'Maus'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 142 f. unter *myst / mistä*. – Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. z.B. *BYNDZ* (352.).

1076. **MYSYRBI** m. **B** Spr. II, 31; (leg.) Ju.O.Pam. II, 10. **D** Vgl. als entsprechende PN k.-b. МИСИРБИЙ (Spr. II, 106) und kab. МУСЭРБИЙ (ib., 294). – Der Name bedeutet soviel wie 'Ägypten-Fürst, Kairiner Fürst'. *MYSYR-* reflektiert arab. مصر *miṣr*, das ursprünglich 'große Stadt' bedeutete und dann zur Bezeichnung für 'Ägypten, Kairo' wurde; s. ar.-dt.Wb., 81. Vgl. auch den arab. m. PN مصرى *MIṢRĪ* (RIESS, 128) in der Bedeutung 'Ägypter, Kairiner', der so auch nach Georgien gelangt ist; s. ĠL., der *MISRI* als svan., *MISRIA* als histor. georg. m. PN nachweist. – Zum Vorderglied s. unter *ALANBI* (53.). – Vgl. auch die Digorvariante *MISIRBI* (1037.), ferner *MYSYRYQO* (1078.) und *MYSYRXAN* (1077.).

1077. **MYSYRXAN** fem. **B** GWYR., 95; Nig.Wacm., 328; (nt.) NK., 227. **D** S. zur Herleitung der beiden Teile dieses Kompositalnamens unter *MYSYRBI* (1076.) bzw. *AZAWXAN* (171.): Die Bedeutung kann etwa mit 'Ägypten-Herrin' angegeben werden. – Vgl. auch die bei GWYR., a.O. angegebene Kurzform *MYSI* (1073.).

1078. **MYSYRYQO** m. **B** BJA. II, 91. **D** *MYSYRYQO* reflektiert den kab. m. Namen МЫСЫРЫКЪУЭ (КОК. I, 33). Zur Herleitung von *MYSYR-* s. unter *MYSYRBI* (1076.). Zum Suffix *-QO* s. unter *AJDARUQO* (43.).

1079. **MYXA** m. **B** Gäd., 41 (bei C.A.). **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante zu *MIXA* (1042.); s. dort und weiter unter *MIXAIL* (1043.).

1080. **MZIA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. kommt dieser Name v.a. in Südossetien vor. – Er ist identisch mit dem georg. fem. Namen *MZIA*, den ĠL., 191 für Chevsurien belegt. Dieser Name ist vom georg. Wort *mze* 'Sonne' (TSCH. I, 746) mithilfe des häufigen Namenssuffixes *-ia* abgeleitet; vgl. dazu z.B. auch den georg. Namen *NOGIA*, der zu oss. *NOG* (1124.) zu stellen ist. Vgl. auch die Ableitung *mziani* 'sonnig' (TSCH., ib.).

1081. **NADEZDÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. Name НАДЕЖДА, der identisch ist mit dem gleichlautenden russ. Appellativ in der Bedeutung 'Hoffnung'; s. Sl.r.l.i., 162. – Vgl. als Variante *NADEŽDÄ* (1082.); s. auch die Koseformen *NADIA / NADJA* (1084. 1086.) und *NADINKA* (1085.).

1082. **NADEŽDÄ** fem. **B** K.X.Wacm., 178; KUL., 45. **D** Variante von *NADEZDÄ* (1081.), s. dort.

1083. **NADIFÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 3. **D** Diesem Namen liegt das arab. Appellativ نديف *nadīf* 'gereinigt (Baumwolle)' zugrunde; s. ar.-dt.Wb., 846. *NADIFÄ* reflektiert die dazu gehörige fem. Ableitung; vgl. unter *AISSÄ* (41.).

1084. **NADIA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist eine Variante von *NADJA* (1086.); s. dort und weiter unter *NADEZDÄ* (1081.).

1085. **NADINKA** fem. **B** IS. III, 12. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, reflektiert dieser Name die russ. Koseform НАДЕНЬКА zu НАДЕЖДА; s. dazu unter *NADEZDÄ* (1081.).

1086. **NADJA** fem. **B** Nig.Wacm., 648; KUL., 45. **D** Dies ist der russ. Kurzname НАДЯ (Sl.r.l.i., 327), der von НАДЕЖДА abgeleitet ist; s. dazu weiter unter *NADEZDÄ* (1081.). – Vgl. auch die Variante *NADIA* (1084.).

1087. **NADORÄT** fem. **B** MD. 7, 1981, 52 (bei Q.V.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht völlig klar. – Vermutlich handelt es sich um eine gekürzte Form zum georg. fem. Namen *MINADORA* (s. dazu unter *MINA* bzw. *MINADO*, 1029. / 1030.). Der Auslaut *-A* wäre dann nach der üblichen arab. fem. Endung *-a(t)* uminterpretiert worden; s. dazu näheres unter *ASIA* (129.) sowie unter *AISSÄ* (41.).

1088. **NAFI** m. **B** Spr. II, 31; IS. III, 11; BJA. V 8, 87. **D** BJA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit oss. *pajda* ('Nutzen, Vorteil, Gewinn') an (s. oss.-ru.Wb., 292). Demzufolge liegt wohl das arab. Appellativ نافع *nāfiʿ* 'nützlich, vorteilhaft, brauchbar / heilsam' zugrunde; vgl. auch نفع *nafʿ* 'Nutzen, Vorteil, Gewinn; Wohl' (ar.-dt.Wb., 877).

1089. **NAFIRÄT** fem. **B** Spr. II, 34; MD. 7, 1981, 108. **D** Der Name reflektiert offenbar die fem. Form des arab. Adjektivs نافر *nāfir* 'scheu, furchtsam' (ar.-dt.Wb., 875). Zur arab. fem. Endung vgl. unter *AISSÄ* (41.).

1090. **NAGE** m. **B** MORR., 83. **D** Laut Abaev (mdl.) handelt es sich hierbei um eine kinder- oder kosesprachliche Form, deren Ausgangspunkt nicht näher bestimmbar sei.

1091. **NAĠWÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Dies ist der kab. fem. Name НАГЪУЭ, vgl. Spr. II, 298. Zur Etymologie s. unter *GWÄSÄNAĠWÄ* (773.); vgl. auch *MAZAĠWÄ* (1000.).

1092. **NAIDÄ** fem. **B** Spr. I, 195. **D** Vgl. auch den kum. fem. PN НАИДА (Spr. II, 116). Vermutlich handelt es sich hier um eine Kurzform zum russ. fem. PN ЗИНАИДА, dessen Etymologie nicht ganz klar ist; vgl. Sl.r.l.i., 116 und weiter unter *ZINÄ* (1706.).

1093. **NAIRÄ** fem. **B** Sov.Ir. 110, 4.6.1975. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN *NAIRA* (ĠL., 193). – Vermutlich liegt der pers. fem. Name نیره *NAYERE* zugrunde (np.-ru.Wb. II, 787), der aller Wahrscheinlichkeit nach die fem. Ableitung zum arab. m. PN نیر *NAYYIR* in der Bedeutung 'leuchtend' (RIESS, 140) reflektiert.

1094. **NAK'A** m. **B** I.p.a. I, 473. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1095. **NALQWYTÄ** fem. **B** I.p.a. I, 328 (bei B.Č.); Is. III, 10. **D** Für diesen Namen sind zwei Herleitungen möglich. – Die erste geht davon aus, daß *NALQWYTÄ* das oss. Wort *nalqwyt*, einen 'allgemeinen Überbegriff für Edelsteine' reflektiert; s. zur Etymologie Ab. Wb. II, 154 unter *nalq°'yt / nalqut*. – Is. a.O. hingegen übersetzt den Namen mit 'более не нужна была' ('sie ist nicht mehr nötig gewesen'). Sie interpretiert *NALQWYTÄ* also als eine Zusammenrückung aus oss. *nal* 'nicht mehr' (Ab. Wb. II, 152) und *qwyd* 'notwendig, nötig'; s. dazu genaueres unter *CÄMÄNQWYD* (359.), wo auch die semantischen Hintergründe einer solchen Namensgebung erläutert werden. – Das auslautende *-Ä* müßte bei beiden Herleitungen als eine nachträglich angefügte fem. Endung interpretiert werden; der Wechsel des *-d* von *qwyd* zu *-t-* bei Is.s Lösung wäre auf Auslautsverhärtung zurückzuführen, die vor der Annahme der fem. Endung eingetreten wäre. – Beide Herleitungsvorschläge sind lautlich und semantisch einwandfrei, so daß es schwer fällt, sich für eine Lösung zu entscheiden.

1096. **NALUQ** m. dig. **B** Morr., 83. **D** Digorvariante zu *NALYQ* (1097.), s. dort.

1097. **NALYQ** m. **B** Spr. I, 156. **D** Offenbar handelt es sich bei *NALYQ / NALUQ* (1096.) um eine Verkürzung von *INALYQ / INALUQ* (803. 801.); s. dort und weiter unter *INAL* (800.).

1098. **NANULI** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien gebräuchlich. – Er reflektiert den georg. fem. PN *NANULI*, den ĠL., 194 für Zentralgeorgien belegt. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Diminutivbildung zu georg. *nana* 'Mutter' (Tsch. II, 920).

1099. **NAR** m. **B** Is. III, 17. **D** Vgl. auch die bei Ġl., 109 belegten georg. m. PN *NARI* und *NARIA* (histor.). Vermutlich handelt es sich hierbei um verkürzte Formen zu einem Namen wie *NARIMAN* (1100.), s. dort. – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein Zusammenhang mit dem nordoss. Toponym der Stadt *NAR*; s. dazu Cag. Top. II, 283. – Wenig wahrscheinlich ist eine Verbindung mit dem Namen der Narten (s. Ab. Wb. II, 158 ff. unter *Nartä* bzw. *Nart*). Eine solche Verbindung kommt wohl nur in Frage, wenn *NAR* zu den "historisierenden" Namen gezählt werden kann; s. dazu unter *ALAN* (51.).

1100. **NARIMAN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Vgl. die Entsprechungen georg. (histor.) *NARIMAN* (Ġl., 109), kum. / baschk. НАРИМАН (Spr. II, 114/80), kr.-tat. НЕРИМАН (ib., 170). – Allen diesen Namen liegt der pers. m. PN نریمان *NARĪMĀN* (np.-ru.Wb. II, 782) zugrunde; dieser ist etymologisch zum jav. PN *Nərəmanah-* zu stellen, dessen Bedeutung in IPNB I/l, 64 (232.) mit 'Junker Heldenmut' angegeben wird; vgl. auch Ju., 225 unter *NAIRIMANĀ*. Zum Entlehnungsweg des Namens über das Georg. s. Andr., 599 und genaueres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. *NAR* (1099.) als mögliche Kurzform dazu.

1101. **NASTJA** fem. **B** MD. 9, 1965, 104 (bei F.K.). **D** Dies ist die russ. Kurzform НАСТЯ zum fem. PN АНАСТАСИЯ (Sl.r.l.i., 48). Zur Etymologie s. weiter unter *ANASTASI* (94.). – Vgl. auch *NATÄ* (1103.) und *NATKÄ* (1104.).

1102. **NASYR** m. **B** Bja. V 8, 89. **D** Dies ist offenbar der häufige arab. m. PN ناصر *NĀṢIR* in der Bedeutung 'Helfer' (Riess, 134); möglicherweise liegt auch der zur selben Wurzel gehörende m. PN نصر *NAṢR* '(von Gott verliehener) Sieg' (ib., 137) zugrunde.

1103. **NATÄ** fem. **B** I.p.a. I, 404 (bei Dz.V.). **D** Es handelt sich hierbei offenbar um den russ. fem. Namen НАТА, eine Kurzform zu АНАСТАСИЯ. Einer von НАТА ausgehenden Koseform НАТКА entspricht *NATKÄ* (1104.); vgl. Sl.r.l.i., 328 f. Zur Etymologie s. unter *ANASTASI* (94.). Vgl. weiter auch *NASTJA* (1101.).

1104. **NATKÄ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 40 (bei Ž.A.). **D** S. unter *NATA* (1103.).

1105. **NAWRUZ** m. **B** Morr., 83. **D** Vgl. als entsprechende Namen k.-b. НАУРУЗ (Spr. II, 107), kab. НАУРЫЗ (ib., 293), histor.georg. *NAVROZI*, *NAVROZA* (Ġl., 108). – Es liegt letztlich der np. m. Name نوروز *NOURŪZ* (np.-ru.Wb. II, 782) zugrunde, der wtl. 'neuer Tag' (eig. 'Licht') bedeutet. Vgl. zur Motivation einer solchen Namensgebung Ul., 60: "... имя *NAURUZ* давалось в честь первого дня мусульманского нового лунного года,

совпадающего с днем весеннего равноденствия ..." ('... den Namen *NAURUZ* gab man zu Ehren des ersten Tages des islam. neuen Mondjahres, der mit dem Tag der Tag- und Nachtgleiche zu Frühlingsanfang zusammenfällt ...').

1106. **NAZIRÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Bei diesem Namen kommen drei Deutungsmöglichkeiten aus dem Arab. in Betracht. – Vgl. zunächst arab. نذير *naḏīr* 'gottgeweiht; Vorbote' (ar.-dt.Wb., 847), das RIESS, 137 als m. PN belegt; ders., 136 gibt ندیرة *NADĪRA* (sic!) als evtl. äg.-ar. Femininform dazu an. – Möglich ist auch ein Zusammenhang mit arab. نضير *naḍīr* 'blühend, frisch; Gold' (ar.-dt.Wb., 864), obwohl dieses als Name nicht belegt werden konnte. – Die letzte Möglichkeit geht von arab. نظير *naẓīr* 'ähnlich, gleich' aus (ar.-dt.Wb., 868); vgl. den dazu gehörenden fem. PN نظيرة *NAẒĪRA* bei RIESS, 138.

1107. **NÄĠUDA** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'die unerwünschte, unnötige' an. Demnach sieht er in *NÄĠUDA* eine Zusammensetzung aus der oss. Negationspartikel *nä* (s. AB. Wb. II, 163 f.) und *ġud*, dem Part.praet. der Digorform des Verbs *qäwyn / ġäwun* 'nötig sein, abgehen' (s. AB. Wb. II, 301); die wtl. Übersetzung des Namens wäre 'nicht nötig gewesen'. Vgl. zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung unter *CÄMÄNQWYD* (359.). – Für *NÄĠUDA* kommt allerdings noch eine zweite Herleitung in Betracht, die lautlich und semantisch zumindest ebenso wahrscheinlich ist wie die eben ausgeführte: Es könnte das kab. Appellativ *нэгъуд* in der Bedeutung 'tiefliegende Augen' (kab.-ru.Wb., 275) zugrundeliegen. Namen, die sich auf das Aussehen der Augen beziehen, kommen sonst auch häufig vor; vgl. z.B. *C'ÄXOJ* (380.).

1108. **NÄWÄG** m. **B** GA., 63; IS. III, 10. **D** Wie auch GA. und IS. a.O. angeben, liegt diesem Namen das oss. Wort *näwäg* in der Bedeutung 'neu' zugrunde. Als Ausgangsform ist airan. **nava-ka* anzusetzen, wovon sich direkt auch die skyth. Namen ΝΑΥΑΚΟΣ und ΝΑΥΑΓΟΣ ableiten lassen; vgl. dazu AB. Wb. II, 174 f. sowie JU., 227. – Der Name *NOG* (1124.) reflektiert eine gleichlautende Variante von *näwäg* in derselben Bedeutung; s. dazu Ab., ib.

1109. **NENU** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN *NENUA*, den ĠL., 194 für das Ratsch. belegt. – Möglicherweise ist *NENU* eine gekürzte Form von *NENUCA* (1110.).

1110. **NENUCA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. den georg. fem. PN *NINUCA*, den ĠL., 194 für Westgeorgien nachweist. – Evtl. enthält der Name das avar. Appellativ *нуцияй* bzw. *нуцалай* 'Fürstin' (avar.-ru.Wb., 362), beides fem. Ableitungen zu *нуцал* 'Fürst; früherer Titel der avar. Khane' (ib.); НУЦАЛ ist für das Avar. auch als m. PN belegt (ib., 726). Allerdings bleibt die

Bildeweise von *NENUCA* unklar ('unsere Fürstin' würde *нижер нуцияй* heißen). – Vgl. als mögliche Nebenformen *NENU* (1109.) und *NUCA* (1127.).

1111. **NESTOR** m. **B** Fid. 11, 1978, 0. **D** Es läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Georg. (*NESṬOR*, ĠL., 110, histor.) oder aus dem Russ. (НЕСТОР, Sl.r.l.i., 165) ins Oss. gekommen ist. – Letztlich liegt der griech. m. PN NÉΣΤΩΡ zugrunde; vgl. PAPE II, 992.

1112. **NIGKO** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1113. **NIKKOLA** m. dig. **B** AB. Wb. II, 181 (unter *NIKKOLA*). **D** Dies ist laut AB. a.O. die gängige oss. Form des griech. Namens ΝΙΚΌΛΑΟΣ in der Bedeutung 'mit siegendem Heere oder Volke' (PAPE II, 1006). Bei den Osseten bezieht sich der Name zunächst offenbar auf den byzant. Bischof Nikolaus von Myra (1. Hälfte des 4. Jh.), der als Heiliger v.a. bei den Digorern sehr populär ist. In der alan. Inschrift von Zelenčuk folgt der Name des Hl. Nikolaus unmittelbar auf den von Christus. Der Feiertag des Hl. Nikolaus fällt in Ossetien (wie auch in Rußland) auf den 9. Mai; die Zeit zwischen Mitte April und Mitte Mai wird *Nikkolaj mäjä* 'Nikolaus-Monat' genannt. – Der Hl. Nikolaus hat sogar in das Narten-Epos Eingang gefunden; auf ihn beziehen sich die leg. Namensformen *WACNIKOLAJ*, *WAC NIKKOLA* 'Hl. Nikolaus'. Genaueres zu *NIKKOLA* s. bei Ab.a.O., 181 ff. – Vgl. auch die nur nt. belegte Ironvariante *NYKKOLA*, die laut AB. a.O. sehr selten ist. – Vgl. als weitere Variante *NIK'OLA* (1116.); aus georg. *NIḲOLA*, ĠL., 111 oder russ. НИКОЛА, Sl.r.l.i., 166) und *NIK'ALA* (1114.). Kurz- bzw. Koseformen sind *NIK'O* 1115.; aus georg./mesch. *NIḲO*, (ĠL., 110), *NIGKO* (1112.), *KOLJA* / *KOLKÄ* (871. / 872.); aus den russ. Diminutivformen КОЛЯ, КОЛЬКА, s. Sl.r.l.i., 301) und *GALA* (663.). – Vgl. weiter die Formen *MIK'ALA* (1082.), *MIK'O* (1024.) und *MIKKA* (1022.), die sämtlich aus dem Russ. ins Oss. gelangt sein dürften und letztlich ebenfalls zu ΝΙΚΌΛΑΟΣ zu stellen sind: Der Anlautswechsel /ni-/ zu /mi-/ in russ. Formen wie МИКОЛАЙ (Sl.r.l.i., 157) dürfte auf einer Kontamination mit dem bibl. Namen *MICHAEL* (s. *MICHAIL*, 1043.) beruhen; vgl. dazu VAS. II, 134 unter МИКУЛА.

1114. **NIK'ALA** m. **B** I.p.a. I, 485. **D** S. zur Etymologie unter *NIKKOLA* (1113.). – Vgl. als kindersprachliche Form auch *GALA* (663.).

1115. **NIK'O** m. **B** K.A.Wacm., 176; Oset.fil., 31 (tual.schok.). **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1116. **NIK'OLA** m. **B** Fid. 11, 1978, 91. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1117. **NINA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name kann aus dem Russ. (НИНА, Sl.r.l.i., 167) oder dem Georg. (*NINA*, ĠL., 194) ins Oss. gelangt

sein. – Die Herleitung ist umstritten. Nach den Angaben in Sl.r.l.i., a.O. und bei KOK. I, 74 (zu kab. НИНЭ) ist der Name vom griech. m. PN NÍNOΣ (vgl. PAPE II, 1010) herzuleiten, der *NIN*, den Namen des sagenhaften Begründers des assyr. Reiches reflektieren soll. – In Spr. II, 513 wird vorgeschlagen, daß es sich bei russ. НИНА um eine Kurzform zu verschiedenen fem. PN handeln könne, z.B. zu АНТОНИНА (vgl. *ANTON*, 106. etc.), АННИНА (vgl. *ANNA*, 104. etc.), ИОАННИНА / ИОАННА (s. unter *IVAN*, 824.), КАТАРИНА (vgl. unter *KETEWAN*, 858.) usw. Diese Lösung erscheint eher wahrscheinlich. – Eine dritte Möglichkeit der Herleitung ergibt sich in Zusammenhang mit der aus dem Georg. stammenden Form *NINO* (1120.), s. dort. – Vgl. weiter auch die dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante *NINÄ* (1118.) sowie die Kosebildungen *NINOKKA* (1121.); aus russ. НИНОКА, Sl.r.l.i., 332) und *NINYČKÄ* (1122.); aus russ. НИНОЧКА, ib.).

1118. **NINÄ** fem. **B** Spr. II, 34; K.A.Wacm., 182. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1119. **NINEL'** fem. **B** IS. I, 118. **D** Dieser Name gehört zu den sogenannten "onomastischen Sowjetismen" (s. dazu unter *IDEJA*, 794.). НИНЕЛЬ, ein in der ganzen UdSSR sehr verbreiteter fem. Name, beruht auf der umgekehrten Lesung des Namens *LENIN*; vgl. Sl.r.l.i., 167 und weiter unter *LENIN* (937.).

1120. **NINO** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Es handelt sich um den Namen einer Heiligen, die im 4. Jh. Georgien zum Christentum bekehrte. In den verschiedenen georg. Überlieferungen erscheint der Name teils als *NINO*, teils als *NINA*. Zur Person und zur Etymologie des Namens vgl. weiter K. KEKELIDZE, Die Bekehrung Georgiens zum Christentum, Leipzig 1928 (Morgenland, Heft 18), S. 45 – 48. KEKELIDZE entscheidet sich (ib., 48, mit weiterer Literatur) für einen Zusammenhang mit dem Namen der vorchristlichen kartvelischen Göttin *NINA*, der selbst auf dem Namen einer sumer. Gottheit beruhe. – Vgl. auch *NINA* (1117.) und die weiteren dort angegebenen Varianten.

1121. **NINOKKA** fem. **B** C.M.Fäzz., 10. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1122. **NINYČKÄ** fem. **B** IS. III, 12. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1123. **NODAR** m. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. So weist GL., 111, *NODAR / NODARA* als histor. m. PN für das Georg. nach. Letztlich handelt es sich um den Namen eines iran. Königs im Šāhnāme, نوذر *NŌḎAR*; s. genaueres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1124. **NOG** m. **B** GA., 63; MI. O.E. I, 139 (leg., in russ. Text). **D** Zur Etymologie s. unter *NÄWÄG* (1108.). – Vgl. auch den georg. m. PN *NOGIA* (ĠL., 111), der vermutlich auf oss. *NOG* beruht und mit dem häufigen georg. Namenssuffix *-ia* erweitert ist; vgl. dazu auch *MZIA* (1080.).

1125. **NOĠAJ** m. **B** Bja. V 10, 83. **D** Der Name ist vermutlich aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. die m. PN k.-b. НОГЪАЙ (Spr. II, 107) und kum. НУГЪАЙ (ib., 114). Wahrscheinlich liegt die tü. Bezeichnung für 'Nogajer' zugrunde; vgl. z.B. kum. *ногъай* (kum.-ru.Wb., 239). S. zur Etymologie DOE. I, 520 f. unter np. نوقای *nōqāi* 'Hund'.

1126. **NOJABRINÄ** fem. **B** IS. III, 19. **D** Der Name gehört zu den "onomastischen Sowjetismen" (s. z.B. unter *IDEJA*, 794.). *NOJABRINÄ* ist vom russ. Monatsnamen *ноябрь* 'November' abgeleitet und bezieht sich auf den 7. November 1917, das Datum der "Oktoberrevolution" nach dem heute gültigen Kalender. – Vgl. auch die Namen *OKTJABR'* (1133.) und *OKTJABRINÄ* (1132.).

1127. **NUCA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Südoss. gelangt. ĠL., 195 belegt *NUCA* für Zentralgeorgien und *NUCIA* für Westgeorgien als fem. Namen. Allerdings fehlt eine innergeorgische Etymologie. – Möglicherweise handelt es sich letztlich um eine gekürzte Form zu *NENUCA* (1110.); s. dort.

1128. **NUGZAR** m. **B** Fid. 11, 1978, 3. **D** ĠL., 111 weist den Namen als histor. auch für das Georg. nach, gibt aber keinen Hinweis für die Herleitung.

1129. **OFELIJA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 2. **D** Dies ist der russ. fem. Name ОФЕЛИЯ, der selbst letztlich aus dem Griech. herzuleiten ist: Vgl. Spr. II, 115 und PAPE II, 1099, der einen griech. fem. PN 'ΟΦΕΛΛΙΑ (zu ὄφελος 'Hilfe, Nutzen)' verzeichnet. Vgl. aber auch griech. ὀφείλεια 'Schuld, Schuldigkeit'. – Der Name erlangte größere Verbreitung durch seine bekannte literarische Trägerin, die weibliche Hauptrolle in Shakespeares "Hamlet".

1130. **OĠULLÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Digorvariante zu *OĠWYLLÄ* (1131.).

1131. **OĠWYLLÄ** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** GA., 63 führt die Digorvariante des Namens, *OĠULLÄ* (1130.) auf dig. *oġulli* (*woġulli*) 'gesegnet, Glück habend' zurück, das AB. Wb. II, 225 aus tü. *oγurlu* 'id.' herleitet. Vgl. dazu ОГЪУРЛУ als k.-b. m. PN (Spr. II, 107); s. weiter RÄS., 358 zu *oγur* 'Zufall, Glück'. – Möglich ist allerdings auch ein Zusammenhang des Namens mit dem tü. Wort *oγul* 'Sohn, Knabe' (RÄS., 358), von dem z.B. chak. *oğulluğ* (sic) 'having a son or child' (CL., 86) abgeleitet ist. – Ein Zusammenhang mit

1124. **NOG** m. **B** GA., 63; MI. O.E. I, 139 (leg., in russ. Text). **D** Zur Etymologie s. unter *NÄWÄG* (1108.). – Vgl. auch den georg. m. PN *NOGIA* (ĠL., 111), der vermutlich auf oss. *NOG* beruht und mit dem häufigen georg. Namenssuffix *-ia* erweitert ist; vgl. dazu auch *MZIA* (1080.).

1125. **NOĠAJ** m. **B** Bja. V 10, 83. **D** Der Name ist vermutlich aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. die m. PN k.-b. НОГЪАЙ (Spr. II, 107) und kum. НУГЪАЙ (ib., 114). Wahrscheinlich liegt die tü. Bezeichnung für 'Nogajer' zugrunde; vgl. z.B. kum. *ногъай* (kum.-ru.Wb., 239). S. zur Etymologie DOE. I, 520 f. unter np. نوقای *nōqāi* 'Hund'.

1126. **NOJABRINÄ** fem. **B** IS. III, 19. **D** Der Name gehört zu den "onomastischen Sowjetismen" (s. z.B. unter *IDEJA*, 794.). *NOJABRINÄ* ist vom russ. Monatsnamen *ноябрь* 'November' abgeleitet und bezieht sich auf den 7. November 1917, das Datum der "Oktoberrevolution" nach dem heute gültigen Kalender. – Vgl. auch die Namen *OKTJABR'* (1133.) und *OKTJABRINÄ* (1132.).

1127. **NUCA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Südoss. gelangt. ĠL., 195 belegt *NUCA* für Zentralgeorgien und *NUCIA* für Westgeorgien als fem. Namen. Allerdings fehlt eine innergeorgische Etymologie. – Möglicherweise handelt es sich letztlich um eine gekürzte Form zu *NENUCA* (1110.); s. dort.

1128. **NUGZAR** m. **B** Fid. 11, 1978, 3. **D** ĠL., 111 weist den Namen als histor. auch für das Georg. nach, gibt aber keinen Hinweis für die Herleitung.

1129. **OFELIJA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 2. **D** Dies ist der russ. fem. Name ОФЕЛИЯ, der selbst letztlich aus dem Griech. herzuleiten ist: Vgl. Spr. II, 115 und PAPE II, 1099, der einen griech. fem. PN 'ΟΦΕΛΛΙΑ (zu ὄφελος 'Hilfe, Nutzen)' verzeichnet. Vgl. aber auch griech. ὀφείλεια 'Schuld, Schuldigkeit'. – Der Name erlangte größere Verbreitung durch seine bekannte literarische Trägerin, die weibliche Hauptrolle in Shakespeares "Hamlet".

1130. **OĠULLÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Digorvariante zu *OĠWYLLÄ* (1131.).

1131. **OĠWYLLÄ** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** GA., 63 führt die Digorvariante des Namens, *OĠULLÄ* (1130.) auf dig. *oġulli* (*woġulli*) 'gesegnet, Glück habend' zurück, das AB. Wb. II, 225 aus tü. *oγurlu* 'id.' herleitet. Vgl. dazu ОГЪУРЛУ als k.-b. m. PN (Spr. II, 107); s. weiter RÄS., 358 zu *oγur* 'Zufall, Glück'. – Möglich ist allerdings auch ein Zusammenhang des Namens mit dem tü. Wort *oγul* 'Sohn, Knabe' (RÄS., 358), von dem z.B. chak. *oğulluğ* (sic) 'having a son or child' (CL., 86) abgeleitet ist. – Ein Zusammenhang mit

der Sippe um *UĠALYQ* (1528.) erscheint aus lautlichen Gründen nicht wahrscheinlich.

1132. **OKTJABRINÄ** fem. **B** Is. III, 19. **D** Dies ist der russ. fem. Name ОКТЯБРИНА, der zu Ehren der "Oktoberrevolution" (1917) geschaffen wurde (russ. *октябрь* 'Oktober'). Vgl. auch *OKTJABR'* (1133.) und *NOJABRINÄ* (1126.).

1133. **OKTJABR'** m. **B** Is. II, 57. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Wort für 'Oktober'. Zur Motivation dieser Namensgebung s. unter *OKTJABRINÄ* (1132.) und *NOJABRINÄ* (1126.).

1134. **OLANÄ** fem. **B** Is. III, 21. **D** Vgl. Is. a.O. :"С появлением оперы "Олана" связано распространение созвучного женского имени ОЛАНÆ, имеющего в корне этноним *алан* ..." (Mit dem Erscheinen der Oper "Olana" ist die Verbreitung des gleichklingenden fem. Namens *OLANÄ* verbunden, der in der Wurzel das Ethnonym *alan* hat ...). – Ein Zusammenhang des Namens mit dem Ethnonym *alan* (s. *ALAN*, 51.) ist aber aus lautlichen Gründen problematisch. Evtl. besteht eher eine Verbindung mit dem griech. geographischen Namen Ὀλανή (PAPE II, 1047).

1135. **OLEG** m. **B** KUL., 45. **D** Dies ist der häufige russ. m. PN ОЛЕГ. Es handelt sich dabei um eine frühe Entlehnung des altskand. m. Namens *HELGE* in der Bedeutung 'der Heilige'; vgl. Sl.r.l.i., 169 und Spr. II, 441. – Vgl. auch den fem. Namen *OLĠA* (1136.) mit seinen Varianten.

1136. **OLĠA** fem. **B** Fid. 12, 1975, 33. **D** Der Name reflektiert den russ. fem. PN ОЛЬГА, der selbst eine Entlehnung aus dem altskand. fem. Namen *HELGA* ist; s. Sl.r.l.i., 170 und weiter unter *OLEG* (1135.). – *WÄLĠA* (1568.) ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens. – Vgl. auch die Koseformen *OLJA* (1139.), *OLINK'Ä* (1138.), *WÄLINKA* (1569.) und *WÄLINK'A* (1570.).

1137. **OLIJ** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 143. **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den m. Namen kab. УЭЛИЙ (Spr. II, 295) oder adyg. ОЛЫЙ (ib., 301). Diese könnten arab. ولع *wali*^{c} 'heftig verliebt' (ar.-dt.Wb., 976) oder, wahrscheinlicher, arab. ولى *walīy* 'nahe, nahestehend; Helfer, Freund etc.' (ib., 977) reflektieren; vgl. auch den m. PN ولى الدين *walīyaddīn* 'Schützer ...' (RIESS, 143). – Eher unwahrscheinlich ist, daß es sich bei *OLIJ* um eine Kosebildung zu *OLEG* (1135.) handelt.

1138. **OLINK'Ä** fem. **B** I.p.a. I, 30. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform ОЛЕНЬКА (Sl.r.l.i., 334) zu ОЛЬГА. – Genaueres s. unter *OLĠA* (1136.).

1139. **OLJA** fem. dig. **B** AB. Wb. III, 299 (aus SD 176_3). **D** Dies ist die russ. Koseform ОЛЯ (Sl.r.l.i., 335) zu ОЛЬГА; s. zur Etymologie unter *OLĠA* (1136.).

1140. **OMAN** m. **B** I.p.a. I, 24; (leg.) Ju.O.Pam. II, 136. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen auch georg. *OMAN* (histor.) und svan. *OMANA* bei ĠL., 112. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt letztlich arab. عمان *ʿUmān* 'Oman, Sultanat im Südosten der arab. Halbinsel' (ar.-dt.Wb., 580) zugrunde. Allerdings konnte ein entsprechender PN im Arab. nicht nachgewiesen werden.

1141. **OMAR** m. **B** BJA. V 8, 87; MORR., 83; (dig.) AB. Wb. I, 313 (aus SO.Pam II, 61). **D** Es handelt sich hierbei um den arab. m. PN عمر *ʿUMAR*, den Namen des zweiten Kalifen (634-644); s. RIESS, 113. KAK. I, 168 gibt die Bedeutung des Namens mit 'la vie' an (arab. عمر *ʿumr* 'Leben, Lebenszeit': ar.-dt.Wb., 577). – Der Name ist im ganzen vorderen Orient verbreitet; vgl. z.B. georg. (histor.) *OMARI* (ĠL., 112), kum. УМАР (Spr. II, 115), k.-b. ОМАР (ib., 107). – Vgl. weiter die oss. Entsprechungen *UMAR* (1529.) und *WOMAR* (nt.); ferner die Kompositalnamen *OMARBEG / UMARBEG* (1142. 1530.), *OMARBI* (1143.), *UMARXAN* (1531.), *XADZY-UMAR / XADZUMAR / XADŽUMAR / XADZI OMAR* (1606. 1595. 1608. 1594.). Vgl. auch die leg. Namensform *BUŽUMAR / BUDZUMAR*.

1142. **OMARBEG** m. **B** MORR., 83. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um eine Zusammensetzung aus dem selbständigen PN *OMAR* (1141.) und dem häufigen Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung kann mit 'Herr Omar' angegeben werden. – Vgl. auch die Variante *UMARBEG* (1530.) sowie *OMARBI* (1143.).

1143. **OMARBI** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Kompositalname besteht aus dem Namen *OMAR* (1141.) und dem häufigen Hinterglied *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.). – Die Bedeutung von *OMARBI* ist gleich der von *OMARBEG* (1142.), s. dort.

1144. **OSMAN** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 126. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich im ganzen vorderen Orient: vgl. pers. عثمان *OSMĀN* (np.-ru.Wb. II, 779), kum., k.-b. ОСМАН (Spr. II, 114/107), adyg. ОСМЭН (ib., 301), kab. УЭСМЭН (ib., 295). – Es liegt letztlich der arab. m. PN عثمان *ʿUṮMĀN* (RIESS, 108) zugrunde. Dies war der Name des dritten Kalifen (644-656), des Gründers der Dynastie der Ottomanen. KAK. I, 168 gibt die Bedeutung des Namens mit 'jeune serpent' an. – Vgl. auch die Varianten

WOSMAN (1576., dig.?) und *WÄSMÄN* (1572.). Letztere Form ist vermutlich aus dem Kab. ins Oss. gelangt (s.o.); es kann sich aber auch um eine dem oss. Lautsystem angeglichene Variante handeln, vgl. z.B. das Nebeneinander von *OLĠA* (1136.) und *WÄLĠA* (1568.).

1145. **OTAR** m. **B** Is. III, 14; Fid. 12, 1981, 95. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich hierbei um einen Namen, der aus dem Georg. ins Südoss. gelangt sei. Ġl., 112 belegt *OTARI, OTARA* als georg. (histor.) m. PN; jedoch ergibt sich aus dem Georg. keine Etymologie. Entsprechungen finden sich weiter im k.-b. m. Namen OTAP (Spr. II, 107) sowie auch im nog. Kompositalnamen ОТАР-БАЙ (ib., 120). – Der Name ist letztlich aus dem Tü. herzuleiten: Nog. *omap* bedeutet 'Weide, Schafherde, Menge' (nog.-ru.Wb., 253); kr.-tat. usw. *otar* bezeichnet darüberhinaus einen 'vom Aul entfernten Weideplatz, ein kleines russ. Dorf'; vgl. auch baschk. *utar* 'Vorwerk, Meierei' (s. Räs., 367). Das Wort ist als *omapa* auch ins Russ. gelangt, vgl. Vas. II, 289. – Vgl. weiter *OTARA* (1146.) und *WOTARA* (1577.).

1146. **OTARA** m. **B** Morr., 83. **D** Variante zu *OTAR* (1145.), s. dort.

1147. **PAPAL** m. **B** Is. III, 11; Kul., 46. **D** Is. und Kul. a.O. zufolge reflektiert der Name die russ. Verbalform *попал* etwa in der Bedeutung 'er ist (hin)geraten, er hat (hinein)getroffen'. Diese Herleitung ist semantisch nicht sehr überzeugend. – Die Existenz des georg. m. PN *ṖAṖALA* (Ġl., 114) läßt eher auf Entlehnung aus dem Georg. schließen. Die Bedeutung dieses Namens konnte jedoch nicht festgestellt werden; evtl. gehört er zu *ṗaṗa* 'Großvater' (Tsch. II, 995).

1148. **PARI** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Der Name stammt aus dem Pers. – Wenn es sich um den selbständigen fem. Namen پری *PARĪ* (np.-ru.Wb. II, 783) handelt, liegt das gleichlautende np. Appellativ in der Bedeutung 'Fee, Engel' (np.-dt. Wb., 131) zugrunde. *PARĪ* kann aber auch als Kurzform für fem. Namen wie z.B. پروانه *PARVĀNE* (eig. 'Schmetterling', np.-ru.Wb., ib.) gebraucht werden. Vgl. auch Ju., 243 zu *PARĪ, PERĪ*. Im Georg., das als Mittlersprache gedient haben muß, sind die fem. Namen *ṖARI* (tusch., Ġl., 195) und *PARVANA* (Ġl., 202) nachzuweisen.

1149. **PARMEN** m. **B** C.M.Fäzz., 73. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *ṖARMEN* (Ġl., 144); dieser selbst geht auf den griech. m. Namen ΠΑΡΜΈΝΙΟΣ zurück, dessen Bedeutung bei Pape II, 1138 mit 'Bleibtreu, Fließbach' ('bleibender, immer fließender Bach') angegeben wird.

1150. **PARSA** m. **B** I.p.a. I, 351 (bei B.Č.). **D** Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach der pers. m. Name پارسا *PĀRSĀ* (np.-ru.Wb. II, 775) zugrunde, dessen Bedeutung 'fromm, gottesfürchtig, brav, rein' ist; vgl. das gleichlau-

tende Adjektiv im np.-dt.Wb., 122. – S. auch JU., 243, der *PĀRSĀ* zweimal für das Mittelalter belegt und die Bedeutung des Namens mit 'Asket, Mönch' angibt. – Vgl. auch *PARSO* (1151.).

1151. **PARSO** m. **B** MORR., 83. **D** Wahrscheinlich ist dies der Name *PARSA* (1150.), umgestaltet nach der georg. Vokativendung; vgl. auch den georg. (histor.) m. Namen *PARSOA* (ĠL., 130). Zur georg. Vokativendung *-O* s. weiter unter *ACCYLO* (13.).

1152. **PAULE** m. **B** Fid. 12, 1975, 87. **D** Dem Namen liegt der griech. bibl. PN ΠΑΥ̃ΛΟΣ (lat. *PAULUS*, s. PAPE II, 1150) in der Bedeutung 'klein' zugrunde. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei wie auch bei *P'AULE / P'AWYLE* (1174. / 1175.) um die erstarrte Vokativform ΠΑΥ̃ΛΕ, die über das Georg. ins Oss. gelangt ist: Vgl. die georg. Variante *P̣AULE* (ĠL., 113). – Vgl. weiter auch *PAVEL* (1153.).

1153. **PAVEL** m. **B** Spr. II, 31; Zäxx, 23. **D** Dies ist die russ. Form ПАВЕЛ (Sl.r.l.i., 171) des bibl. Namens *PAULUS*; weiteres s. unter *PAULE* (1152.).

1154. **PÄSÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen k.-b. ПАША (Spr. II, 110), kab. ПАЩЭ (KOK. I, 152). – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Kurzformen zu einem Namen wie *PÄSÄXAN* (1155.), s. dort.

1155. **PÄSÄXAN** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. z.B. den k.-b. fem. PN ПАШАХАН (Spr. II, 110). – Das Vorderglied *PÄSÄ-* reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach *paša*, den 'höchsten amtlichen Ehrentitel bei den westlichen Türken'; vgl. RÁS. IV, 233 sowie DOE. II, 420 unter np. پاشا *pāšā*. Dieser Titel liegt offenbar auch den m. PN pers. پاشا *PĀŠĀ* (np.-ru.Wb. II, 775), k.-b. und kum. ПАША (Spr. II, 110/114) zugrunde. Laut RÁS. a.O. ist der Titel *paša* im Tü. schon früh auch in fem. Kompositalnamen belegt; er führt als Beispiel *PAŠA BEGIM* an. – *PÄSÄ* (1154.) ist höchstwahrscheinlich aus *PÄSÄXAN* verkürzt. Vgl. als Parallelen auch die Dubletten k.-b. ПАШАХАН, ПАША (Spr. II, 110) und kab. ПЭЩЭХЪАН, ПАЩЭ (KOK. I, 152).

1156. **PELA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. S. genaueres unter *PELAGI* (1157.).

1157. **PELAGI** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name reflektiert den georg. fem. PN *P̣ELAGI*, den ĠL., 196 für Westgeorgien belegt. Die Ausgangsform ist letztlich der griech. fem. Name ΠΕΛΑΓΊΑ (PAPE II, 1159; zu πέλαγος

'hohe See, Meer'). – Vgl. als gekürzte Formen *PELA / PELO / P'ELO* (1156. 1158. 1176.).

1158. **PELO** fem. **B** K.A.Wacm., 87, 253. **D** Variante zu *P'ELO* (1176.); s. dort und weiter unter *PELAGI* (1157.).

1159. **PEPO** fem. **B** K.A.Wacm., 190. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: ĠL., 203 belegt *PEPO* als fem. Namen für den mesch. Dialekt. Vgl. weiter die georg. fem. Namen *PEPE, PEPELA, PEPELO, PEPENA, PEPIḲO, PEPINA, PEPUŠA, PEPUCA* (ib.). – Die Bedeutung all dieser Formen konnte nicht geklärt werden.

1160. **PETJA** m. **B** KUL., 45. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1161. **PETR** m. **B** Spr. II, 31; C.M.Fäzz., 73. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1162. **PETRO** m. **B** Fid. 4, 1969, 14. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1163. **PETUR** m. dig. **B** AB. Wb. III, 85 (aus SD 176_1). **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1164. **PIČ'I** m. **B** Fid. l, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Möglicherweise liegt der bei ĠL., 115 für Westgeorgien belegte m. Name *PIČI* zugrunde. Es wäre zwar verlockend, für diesen einen Zusammenhang mit der Namenssippe um *BICIK'O* (302.) anzunehmen, doch sprechen lautliche Argumente dagegen: Die vorauszusetzende Entstimmhaftung von *B-* zu *P-* wäre ohne Beispiel.

1165. **PIDO** m. **B** K.A.Wacm., 371. **D** Dies ist offenbar der georg. m. PN *PIDO*, der selbst eine verkürzte Form zu *PIDONA* sein dürfte; s. ĠI., 131. Die Ausgangsform für den georg. Namen ist aller Wahrscheinlichkeit nach der griech. m. PN ΦΕΙΔΩΝ (PAPE II, 1608), der zu φείδομαι 'sich von etwas fernhalten, etwas unterlassen; schonen, sparen' gehören dürfte.

1166. **PIK'WYDZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 16 (bei X.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Verlockend wäre, einen Zusammenhang mit den Namen anzunehmen, die das oss. Wort für den 'Hund', *kwydz*, enthalten (vgl. z.B. *SAWKWYDZ*, 1318. und weiter unter *KWYDZÄG*, 898.); dies ist aber aus lautlichen Gründen problematisch, auch bliebe das anlautende Element *PI-* unklar. – Eine Verbindung mit dem svan. m. PN *PIKVI* (ĠL., 131) ist möglich, jedoch ebenfalls nicht zu beweisen.

1167. **PIRAN** m. **B** I.p.a. I, 104 (bei G.S.). **D** Der Name reflektiert den histor. georg. m. PN *PIRAN* (modern *PIRANI*; ĠL., 131), der selbst auf den pers. m. Namen پیران *PĪRĀN* (np.-ru.Wb. II, 776) zurückgeht; dieser steht in

etymologischem Zusammenhang mit np. پیرانه *pīrāne* 'mutig, reif' (np.-ru.Wb., I, 324). – Vgl. auch JU., 252, wo der Name mehrmals belegt wird.

1168. **PIŠI** m./fem.? **B** IS. III, 11. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem russ. m. Kosenamen ПИША (Sl. r.l.i., 342), der zu ЕПИФАН (aus griech. ᾽ΕΠΙΦΑΝΗΣ, PN bei PAPE I, 370 in der Bedeutung 'sichtbar; bekannt, berühmt') gebildet ist. – Falls es sich bei *PIŠI* um einen fem. Namen handelt, kommt eher eine Verbindung mit dem fem. PN *PISO* in Betracht, den ĠL., 203 für den tusch. Dialekt des Georg. verzeichnet. Dieser Name reflektiert offenbar das gleichlautende georg. Kosewort in der Bedeutung 'Miez(e)' (TSCH. II, 1476).

1169. **POCO** m. dig. **B** M.G.Iräf, 152. **D** Vermutlich handelt es sich hierbei um eine Kosebildung. Eine mögliche Ausgangsform ist der bei ĠL., 132 angeführte m. Name *POCXVERI* (pschav.; vgl. auch *POCXVERA*, histor.), der das gleichlautende Appellativ der Bedeutung 'Luchs' wiedergibt (TSCH. II, 1493). – Vgl. aber auch das letschchum. Appellativ *pococi* in der Bedeutung '(Hahnen-)Kamm, Ohrläppchen' (TSCH. II, 1492); dessen allgemeingeorg. Synonym *bibilo* (TSCH., ib. und I, 84) dürfte dem leg. m. oss. PN *BIBILA* zugrundeliegen.

1170. **POLI** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vermutlich handelt es sich bei *POLI* um eine Kurzform, deren Quelle nicht genau bestimmt werden kann. Vgl. als mögliche Ausgangsform den russ. fem. Namen ПОЛИКСЕНИЯ (Sl.r.l.i., 181), der den griech. Namen ΠΟΛΥΞΈΝΗ (PAPE II, 1228) in der Bedeutung 'sehr gastfreundlich' (vgl. *KSENJA*, 882.) wiedergibt.

1171. **POLLA** fem. **B** IS. III, 15. **D** Der Name reflektiert offenbar den tschetsch. fem. PN ПОЛЛА (Spr. II, 338), der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Schmetterling' identisch ist (s. ru.-tschetsch.Wb., 27 unter 'бабочка'). – Die bei IS. a.O. gemachten Angaben beziehen sich auf das Ingusch.; dort ist aber weder ein entsprechender Name noch ein derartiges Appellativ nachzuweisen.

1172. **PSYMA** m. **B** IS. I, 117. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei *PSYMA* um eine verkürzte Form des kab. m. PN ПЩЫМАХУЭ (Spr. II, 294); dieser ist komponiert aus den kab. Appellativen *пщы* 'Fürst' und *махуэ* 'Gut, Glück' (kab.-ru.Wb., 313/157). – S. weiter unter *AFSIMAJXWÄ* (27.).

1173. **PUCAL** m. **B** GA., 63. **D** Laut GA. a.O. ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'Traube; Franse'. S. AB. Wb. I, 316 unter *cūpal, pūcal / copalä.*

1174. **P'AULE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *PAULE* (1152.). – Vgl. auch *P'AWYLE* (1175.).

1175. **P'AWYLE** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens *P'AULE* (1174.); s. weiter unter *PAULE* (1152.).

1176. **P'ELO** fem. **B** MD. 9, 1965, 87 (bei K.A.). **D** Der Name reflektiert den georg. fem. PN *ṖELO*, den ĠL., 196 für Chevsurien belegt. Es handelt sich dabei offenbar um eine Kurzform zum georg. fem. Namen *ṖELAGI* (ib.); s. genaueres dazu unter *PELAGI* (1157.). – In einer anderen Ausgabe des op.cit. von K.A. erscheint der Name in der Variante *PELO* (1158.), er bezieht sich aber eindeutig auf dieselbe Person.

1177. **P'ET'RE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1178. **QABAN** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 22. **D** Wie auch MORR. a.O. vermerkt, liegt dem Namen das tü. Wort für 'Eber, Wildschwein' zugrunde. Vgl. dazu RÄS., 216 unter kaz. usw. *kaban / qaban*. – Vgl. als echt oss. Namen der gleichen Bedeutung *TUSK'A* (1519.).

1179. **QAIRON** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. bedeutet *QAIRON* 'Kairiner'. Der PN bestünde dann aus dem Namen der Stadt Kairo, ال قاهرة *(AL) QĀHIRA* (dt.-ar.Wb., 215) und dem oss. Suffix *-on*, das im Anschluß an geographische Namen auf die Herkunft der betreffenden Person hinweist; vgl. z.B. oss. *mäqqäl* 'Inguschetien', *mäqqälon* 'der Ingusche; inguschisch' (Ak.Gr. I, 106; AB. Wb. II, 94). Die normierte oss. Bezeichnung für 'Kairo' lautet allerdings *Kair* (wohl nach russ. Каир; s. AB. oss.-ru.Wb., 482). – Eine andere Möglichkeit ist, daß dem Namen das arab. Wort قيروان *qairawān* 'Karawane' (ar.-dt.Wb., 717) zugrundeliegt; dieses konnte im Arab. selbst aber nicht als PN nachgewiesen werden.

1180. **QAJSYN** m. **B** Spr.II, 32. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. КЪАЙСЫН (Spr. II, 106) und kab. КЪЕСЫН (ib., 293). – *QAJSYN* ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Tü. herzuleiten: Vermutlich liegt dem Namen die tü. Verbalform *qajtsyn* in der Bedeutung 'er soll zurückkehren' zugrunde; vgl. z.B. k.-b. *къайтыргъа* 'zurückkehren' (ru.-k.-b.Wb., 77 unter 'возвращаться'). Zur Etymologie s. CL., 675 unter *kayt-* bzw. 596 f. unter *kaḍıt* 'to turn back, return'; vgl. auch RÄS., 223 unter *kajt*. Namen, die dieses tü. Verbum enthalten, sind relativ zahlreich; vgl. z.B. den balk. m. PN *KAJT*, dessen Bedeutung UL., 60 mit 'Kehre zurück!' angibt (vgl. auch Spr. II, 106: КЪАЙЫТ). Vgl. weiter RÁS., III, 240 zu dem tü. m. PN *QAITBAI*; s. ferner *QAJTMAZ* (1181.), *QAJTMYRZÄ* (1182.) und *QAJTUQ* (1183.). – Unsicher ist ein Zusammenhang mit dem Nartennamen *QAJTAR* (NK., 13; Ju.O.Pam. II,

1174. **P'AULE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *PAULE* (1152.). – Vgl. auch *P'AWYLE* (1175.).

1175. **P'AWYLE** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens *P'AULE* (1174.); s. weiter unter *PAULE* (1152.).

1176. **P'ELO** fem. **B** MD. 9, 1965, 87 (bei K.A.). **D** Der Name reflektiert den georg. fem. PN *ṖELO*, den ĠL., 196 für Chevsurien belegt. Es handelt sich dabei offenbar um eine Kurzform zum georg. fem. Namen *ṖELAGI* (ib.); s. genaueres dazu unter *PELAGI* (1157.). – In einer anderen Ausgabe des op.cit. von K.A. erscheint der Name in der Variante *PELO* (1158.), er bezieht sich aber eindeutig auf dieselbe Person.

1177. **P'ET'RE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1178. **QABAN** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 22. **D** Wie auch MORR. a.O. vermerkt, liegt dem Namen das tü. Wort für 'Eber, Wildschwein' zugrunde. Vgl. dazu RÄS., 216 unter kaz. usw. *kaban / qaban*. – Vgl. als echt oss. Namen der gleichen Bedeutung *TUSK'A* (1519.).

1179. **QAIRON** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. bedeutet *QAIRON* 'Kairiner'. Der PN bestünde dann aus dem Namen der Stadt Kairo, ال قاهرة *(AL) QĀHIRA* (dt.-ar.Wb., 215) und dem oss. Suffix *-on*, das im Anschluß an geographische Namen auf die Herkunft der betreffenden Person hinweist; vgl. z.B. oss. *mäqqäl* 'Inguschetien', *mäqqälon* 'der Ingusche; inguschisch' (Ak.Gr. I, 106; AB. Wb. II, 94). Die normierte oss. Bezeichnung für 'Kairo' lautet allerdings *Kair* (wohl nach russ. Каир; s. AB. oss.-ru.Wb., 482). – Eine andere Möglichkeit ist, daß dem Namen das arab. Wort قيروان *qairawān* 'Karawane' (ar.-dt.Wb., 717) zugrundeliegt; dieses konnte im Arab. selbst aber nicht als PN nachgewiesen werden.

1180. **QAJSYN** m. **B** Spr.II, 32. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. КЪАЙСЫН (Spr. II, 106) und kab. КЪЕСЫН (ib., 293). – *QAJSYN* ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Tü. herzuleiten: Vermutlich liegt dem Namen die tü. Verbalform *qajtsyn* in der Bedeutung 'er soll zurückkehren' zugrunde; vgl. z.B. k.-b. *къайтыргъа* 'zurückkehren' (ru.-k.-b.Wb., 77 unter 'возвращаться'). Zur Etymologie s. CL., 675 unter *kayt-* bzw. 596 f. unter *kaḍıt* 'to turn back, return'; vgl. auch RÄS., 223 unter *kajt*. Namen, die dieses tü. Verbum enthalten, sind relativ zahlreich; vgl. z.B. den balk. m. PN *KAJT*, dessen Bedeutung UL., 60 mit 'Kehre zurück!' angibt (vgl. auch Spr. II, 106: КЪАЙЫТ). Vgl. weiter RÁS., III, 240 zu dem tü. m. PN *QAITBAI*; s. ferner *QAJTMAZ* (1181.), *QAJTMYRZÄ* (1182.) und *QAJTUQ* (1183.). – Unsicher ist ein Zusammenhang mit dem Nartennamen *QAJTAR* (NK., 13; Ju.O.Pam. II,

130): Dieser ist zunächst identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ der Bedeutung 'Held' (AB. oss.-ru.Wb., 446: *къайтар*); dieses wird von AB. (Wb. II, 256 unter *qaitar* 'дерзкий, смелый') aber nicht mit dem genannten tü. Verb in Verbindung gebracht.

1181. **QAJTMAZ** m. **B** MORR., 83; IS. III, 13. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN kum. КЪАЙТМАС (Spr. II, 114), histor. georg. *QAITMAZA* (GL., 138) sowie tschag. (Bābur-Nāme) قيتماس *QAITMAS* (LE COQ, 4). – Aller Wahrscheinlichkeit nach (so auch MORR., a.O., Fn. 4) ist der Name identisch mit der tü. Verbalform *qajtmas*. Die Bedeutung wäre etwa 'wird nicht zurückkehren'; zu den semantischen Hintergründen derartiger "Tabunamen" s. unter *ANYGWYLA* (109.). Eine andere Deutung wählt LE COQ a.O.: 'der sein Wort hält'; vermutlich geht LE COQ von der Bedeutung 'abkehren' aus: 'der sich nicht (von seinem Wort) abkehren wird'. – Weiteres zu Namen, die das tü. Verb *qayt-* enthalten, s. unter *QAJSYN* (1180.).

1182. **QAJTMYRZÄ** m. **B** BJA. I, 87. **D** Der Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach einen tü. PN wie k.-b. КЪАЙЫТМЫРЗА (Spr. II, 106), dessen Bedeutung etwa 'kehre-zurück-Prinz' ist. – Zur Etymologie des Vordergliedes *QAJT-* s. unter *QAJSYN* (1180.); zu *-MYRZÄ* s. unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1183. **QAJTUQ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. die kab. m. PN КЪЕТ und КЪЕТЫКЪУЭ (Spr. II, 293). – Der Name besteht offenbar aus der 2. Ps. Sg. Imperativ des tü. Verbs *qayt-* (s. dazu unter *QAJSYN*, 1180.), die mit dem aus dem Kab. stammenden Element *-QO* erweitert ist (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.).

1184. **QALLÄ** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 34. **D** Dem Namen liegt das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Festung' zugrunde. S. zur Etymologie AB. Wb. II, 259. – Vgl. auch die Variante *QÄLLE* (1215.).

1185. **QAMBOLAT** m. **B** MORR., 83; IS. II, 57; CHR., 103. **D** Graphische Variante zu *QANBOLAT* (1187., s. dort), die die Assimilation an der Kompositionsfuge berücksichtigt.

1186. **QANAMAT** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 74. **D** Vgl. den entsprechenden k.-b. m. PN КЪАНАМАТ (Spr. II, 106; PRÖ. I, 115: *QANAMAT*). – Wahrscheinlich handelt es sich um ein Kompositum aus dem tü. Titel *qan* (s. unter *ALIXAN*, 74. und *ELQAN*, 586.) und dem arab. Namen *ʾAḥMAD* (s. *AXMÄT*, 166.; vgl. auch *AJTMAT*, 47.). Die Bedeutung des Namens wäre mit 'Khan-Ahmad' anzugeben.

1187. **QANBOLAT** m. **B** MORR., 83; CHR., 76. **D** Vgl. als entsprechende Formen kum. КЪАНБОЛАТ (Spr. II, 114), nog. КАМБОЛАТ (ib., 120), kab. КЪЭМБОЛЭТ (ib., 293). – Die Bedeutung dieses Kompositalnamens ist 'Fürst-Stahl'. Zu *QAN-* s. unter *ALIXAN / ELQAN* (74. 586.). Zu *-BOLAT* s. unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Variante *QAMBOLAT* (1185.) sowie die Koseformen *GAMBOL* (665.) und evtl. *GAPPO* (670.).

1188. **QANSAW** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als entsprechende m. PN kab. КЪАНЩАУЭ (Spr. II, 293), svan. *QANSAV / QANSAW* (ĠL., 138), k.-b. КЪАНШАУ (Spr. II, 106). – Zu *QAN-* s. *ALIXAN* (74.) bzw. *ELQAN* (586.). – In *-SAW* liegt aller Wahrscheinlichkeit nach nicht das gleichlautende oss. Wort für 'schwarz' vor (vgl. z.B. *SAWKWYDZ*, 1318.), sondern das kab. Appellativ *щауэ* 'Bräutigam, Jüngling; Sohn' (kab.-ru.Wb., 436), worauf die genannte kab. Entsprechung weist. S. dazu auch die Ausführungen bei КОК. I, 31, der *щауэ* als namenbildendes Element mit dem Suffix *-къуэ* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.) vergleicht. – S. auch *QANSAWBI* (1189.) und *SOBI* (1355.).

1189. **QANSAWBI** m. dig. **B** AB. Wb. II, 189 (aus DZ 73). **D** Vgl. die entsprechenden m. Namen k.-b. КЪАНШАУБИЙ (Spr. II, 106) und kab. КЪАНЩОБИЙ (ib., 293). – Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung aus dem Namen *QANSAW* (1188.) und dem häufigen Element *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). – Vgl. auch *SOBI* (1355.).

1190. **QANTEMUR** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *QANTEMYR* (1191.), s. dort.

1191. **QANTEMYR** m. **B** Nig.Wacm., 653. **D** Vgl. als entsprechende Formen auch kum. КЪАНТЕМИР (Spr. II, 114) und kab. КЪАНТЕМЫР (ib., 293). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Fürst-Eisen'. Zu *QAN-* s. unter *ALIXAN* (74.) und weiter unter *ELQAN* (586.). Zu *-TEMYR* vgl. *ASTEMYR* (147.). – Vgl. als Digorvariante *QANTEMUR* (1190.).

1192. **QANUQ** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Der Name reflektiert offenbar den kab. m. PN КЪАНЫКЪУЭ (Spr. II, 293). Dieser enthält die Elemente *QAN-* (s. unter *ALIXAN / ELQAN*, 74. / 586.) und *-Q(O)* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.). Die ursprüngliche Bедeutung kann mit 'Herrschersohn' angegeben werden.

1193. **QAPLAN** m. **B** Ju.O.Pam. II, 150. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen balk. *KAPLAN* (UL., 60), histor. georg. *QAPLAN, QAPLANI, QAPLANA* (ĠL., 139). – Wie auch UL. a.O. angibt, reflektiert der Name das tü. Wort für 'Tiger'. Vgl. dazu DOE. IV, 295 unter np. قپلان *qaplān* (vgl. np.-dt.Wb.,

568). S. auch CL., 584 unter *kapla:n:* "'a large feline', prob. 'leopard', rather than 'tiger'".

1194. **QARABOĠA** m. dig. **B** MORR., 83; (leg.) AB. Wb. III, 203 (aus DZ 55): *QARABUĠA QARABUĠATI*; (leg.) MI. O.E. I, 160, Anm. 10: КАРАБУГА (in russ. Text). **D** Der oss. Name ist identisch mit dem bei ĠL., 138 als histor. angeführten georg. m. PN *QARABUĠA*. – Das Vorderglied dieses Kompositalnamens reflektiert das allgemeine tü. Wort für 'schwarz'; vgl. RÄS., 235 unter *kara* und DOE. III, 426 unter np. قرا *qarā*. – Für die Erklärung des Hintergliedes bieten sich zwei Lösungen an. Wahrscheinlich ist *-BOĠA* mit dem gleichlautenden oss. Wort für den 'Stier' zu identifizieren, das turksprachlicher Herkunft ist; vgl. AB. Wb. I, 264 unter *boġ / boġa* und DOE. II, 299 ff. unter np. بقه *buqqa* 'Stier, Bulle' aus tü. *buqa* id. Demnach würde der Name 'schwarzer Bulle' bedeuten. – Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß *-BOĠA* auf das tü. Wort für 'Kamelhengst' zurückgeht, vgl. dazu genaueres unter *BORA* (327.). – Vgl. auch *QARADZAW* (1195.).

1195. **QARADZAW** m. **B** MORR., 83; Nig.Wacm., 150. **D** Es handelt sich offenbar um einen Kompositalnamen, dessen Vorderglied *QARA-* das tü. Wort für 'schwarz' reflektiert; vgl. dazu *QARABOĠA* (1194.). – Die Erklärung des Hinterglieds ist problematisch. Es könnte evtl. der selbständig belegte Name *DZAW* (498., s. dort) vorliegen, dessen Bedeutung mit 'geh!' bestimmt wurde; hier ergeben sich aber semantische Bedenken. – Wahrscheinlicher ist deshalb ein Zusammenhang mit dem k.-b. Wort für 'Feind', *джау* (ru.-k.-b.Wb., 87 unter 'враг'), das allerdings im K.-B. selbst als namenbildendes Element nicht nachgewiesen werden konnte. Zur Etymologie vgl. RÄS., 178 unter (atü. usw.) *jaγy*. – Möglich ist letztlich eine Verbindung mit dem (unklaren) Hinterglied der Nartennamen *ARÄQCAW / ARÄXDZAW*, *SARÄQCAW*.

1196. **QASAJ** m. **B** GWYR., 96 (aus B.G.). **D** Vgl. als entsprechende m. PN k.-b. КЪАСАЙ (Spr. II, 106) sowie kab. КЪЭСЕЙ (KOK. I, 121). – Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit arab. قسى *qasīy* 'hart, fest, streng' (ar.-dt.Wb., 681). Vgl. auch *QÄSSÄJ* (1219.) als mögliche Variante.

1197. **QASBOL** m. **B** K.A.Wacm., 355; (dig.) M.G.Iräf, 141. **D** Es handelt sich hierbei um eine Kurzform zu *QASBOLAT* (1198.), s. dort. – Vgl. auch *QASPOL* (1199.).

1198. **QASBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; M.B.Bälcc., 47 (dig.); K.A.Wacm., 202. **D** Vgl. auch nog. КАСБОЛАТ, kab. КЪЭСБОЛЭТ (Spr. II, 120/293), georg. und svan. *QAZBOLAT* (ĠL., 138), balk. *KASBOLAT* (UL., 61). – Zu *-BOLAT* in der Bedeutung 'Stahl' s. unter *AXBOLAT* (165.). – Das Vorderglied *QAS-* reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach arab. قاضى *qāḍī* 'Richter, Schrift-

gelehrter' (ar.-dt.Wb., 689); möglich ist aber auch eine Herleitung aus dem arab. m. PN غازى *ĠĀZĪ* (RIESS, 114) in der Bedeutung 'Glaubenskrieger, Kriegsherr' (vgl. ar.-dt.Wb., 602). Das stimmlose *-S-* in *QAS-* müßte dabei durch Auslautsverhärtung an der Kompositionsfuge erklärt werden. Ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Gans', bei RÁS. IV, 236 als fem. Name (*QAZ*) für das Mtü. belegt, dürfte aus semantischen Überlegungen abzulehnen sein. – Vgl. auch die Kurzform *QASBOL* (1197.) sowie die Variante *QASPOLAT* (1200.) bzw. *QASPOL* (1199.). Vgl. weiter die Namen *QAZBEG / KAZBEK / QAZYBEG / ĠAZYBE* (1205. 849. 1210. 785.), *QAZDŽERI / QAZGERIJ* (1206. / 1207.), *QAZI* (1208.) und *QAZMÄXÄMÄT* (1209.) sowie *XAZBI* (1639.) und *XAZGERI* (1640.), die auf eine andere Vermittlersprache weisen.

1199. **QASPOL** m. **B** AB. Wb. I, 172. **D** Kurzform zu *QASPOLAT* (1200.), s. dort und weiter unter *QASBOLAT* (1198.). – Vgl. auch *QASBOL* (1197.).

1200. **QASPOLAT** m. **B** MORR., 83; I.p.a. I, 78 (bei Q.I.). **D** Vgl. auch die m. Namen adyg. КЪАСПОЛЭТ (Spr. II, 301) und nog. *QASPULAT* (RÁS. I, 330; für 1649 belegt). – Der Name ist eine Variante zu *QASBOLAT* (1198.), s. dort. – Vgl. als Kurzform *QASPOL* (1199.).

1201. **QAURBEK** m. dig. **B** MORR., 83; IS. Dig.dial., 80 (aus B.T.); CHR., 103. **D** Digorvariante zu *QAWYRBEG* (1202.), s. dort.

1202. **QAWYRBEG** m. **B** Spr. II, 32; Nig.Wacm., 652. **D** Vgl. als entsprechende m. PN georg. *QAURBEG* (Ostgeorgien; ĠL., 139), nog. КАУРБЕК (Spr. II, 120) und evtl. kab. КЪЕРБЭЧ (ib., 293). Bei SAT., 100 findet sich der kum. m. Name *QAJЬRXAN*, dessen Bedeutung mit 'храбрый хан' ('tapferer Khan') angegeben wird. Alle diese Formen lassen sich in Zusammenhang bringen unter der Annahme, daß die Vorderglieder arab. قاهر *qāhir* 'zwingend; Bezwinger, Sieger' reflektieren (dies auch der arab. Name des Planeten Mars; s. ar.-dt.Wb., 708). *QAWYR-* bzw. *QAUR-* (in der Digorvariante *QAURBEK*, 1201.) würde dabei eine turksprachige Lautentwicklung zeigen. – Eine Verbindung mit dem arab. Wort كافر *kāfir* 'ungläubig; Ungläubiger, Gottloser' (ar.-dt.Wb., 742; vgl. dazu *KAFAR*, 837.), das z.B. russ. *гяур* 'Giaur, verächtliche Bezeichnung Andersgläubiger bei den Mohammedanern' zugrundeliegt (s. VAS. I, 325), ist aus lautlichen Gründen auszuschließen.

1203. **QAZAN** m. **B** MD. 9, 1965, 84; GWYR., 94. **D** Vgl. als entsprechende m. PN tü. *QAZAN* (RÁS. I, 327) und georg. *QAZAN* (histor.; ĠL., 138). *QAZAN* war der Name eines Herrschers aus der iran. Dynastie der Ilkhane (RÁS. a.O.; s. dazu weiteres unter *ELQAN*, 586.). – RÁS. gibt die Bedeutung des Namens mit 'chaudron' an. S. zur Herleitung DOE. III, 387 ff. unter np. قازغان *qāzġān* aus tü. (tschag.) *qazan / qazγan* 'Kessel; Kanonentyp, Mörser'.

1204. **QAZARA** m. **B** AB. Wb. I, 108 (aus G.S.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser PN mit dem Ethnonym der Chasaren in Zusammenhang zu bringen; vgl. tschag. *xazar* die 'Chazaren' bei RÄS., 158. Möglich ist dabei, daß zunächst das oss. Wort *qazar* 'teuer' zugrundeliegt, das AB. Wb. II, 274 f. weiter auf den Namen der Chasaren zurückzuführen versucht. – Vgl. auch den pers. m. PN *XAZARWĀN*, dessen Bedeutung JU., 171 mit 'der Hüter (des Landes) der Chasaren' angibt.

1205. **QAZBEG** m. dig. **B** MORR., 83; IS. Dig.dial., 205. **D** Digorvariante zu *QAZYBEG* (1210.), s. dort. Vgl. auch die Variante *KAZBEK* (849.).

1206. **QAZDŽERI** m. **B** MD. 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Vgl. auch den histor. georg. PN *QAZGERI* bei ĠL., 138. – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Vorderglied *QAZ-* s. weiter unter *QASBOLAT* (1198.); zum Hinterglied s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. als Digorvarianten *QAZGERIJ* (1207.) und vermutlich auch *XAZGERI* (1640.).

1207. **QAZGERIJ** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 56. **D** Digorvariante zu *QAZDŽERI* (1206.), s. dort.

1208. **QAZI** m. **B** C.M.Fäzz., 7; BJA. V 8, 87. **D** Laut BJA. a.O. liegt dem Namen das arab. Wort قاضي *qāḍī* 'Richter, Schriftgelehrter' zugrunde; s. genaueres dazu unter *QASBOLAT* (1198.). – Möglich ist auch, daß *QAZI* arab. غازى *ġāzī* 'Glaubenskrieger' reflektiert; s. ib. – In beiden Fällen ist nicht auszuschließen, daß es sich beim vorliegenden Namen letztlich um eine Kurzform zu den diversen Kompositalnamen handeln könnte, die *QAZ-* beinhalten; s. ib.

1209. **QAZMÄXÄMÄT** m. **B** Izv.SO. 27, 105 (bei X.S.); (dig.) IS. Dig. dial., 146. **D** Dieser Kompositalname ist eine Zusammensetzung aus dem häufigen Element *QAZ-* (s. unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem m. PN *MÄXÄMÄT* (1012.). – Ob *QAZ-* im vorliegenden Namen die Bedeutung 'Richter, Schriftgelehrter' oder 'Glaubenskrieger' hat, kann auch hier nicht endgültig entschieden werden.

1210. **QAZYBEG** m. **B** Spr. II, 32; CHR., 103: *QAʒ(ı̯)BEK*. **D** Vgl. auch nog., tschetsch. КАЗБЕК (Spr. II, 120/330) sowie georg. *QAZBEGI* (Zentralgeorgien) und *QAZIBEG* (histor.; ĠL., 138/9). – Der Name ist ein Kompositum aus dem arab. Wort für den 'Richter' (s. weiter unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem tü. Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung von *QAZYBEG* ist etwa 'Richter-Herr'. – Vgl. die Varianten *QAZBEG* (dig.; 1205.) und *KAZBEK* (über das Russ.? 849.), vermutlich auch *XAZBI* (1639.).

1211. **QÄCLÄW** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 136. **D** Der Name gestattet eine inneross. Deutung: *QÄC-* und *-LÄW* könnten die jeweiligen

Imperative 2. Ps. Sg. der Verben *хъæцын* 'warten' und *лæууын* '(stehen) bleiben' (AB. oss.-ru.Wb., 452/250) repräsentieren. Der Name würde so etwa 'bleib und warte' bedeuten; er wäre in semantischer Hinsicht mit den imperativischen tü. PN zu vergleichen, die von *toqta-* 'anhalten, halten' oder *tur-* '(stehen) bleiben' etc. abgeleitet sind. S. dazu weiter RÁS. III, 241 ff.

1212. **QÄLCI** m. **B** I.p.a. I, 367 (bei Qw.S.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine verkürzte Form von *QÄLCYQO* / *QÄLCIQO* (1214. 1213.).

1213. **QÄLCIQO** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *QÄLCYQO* (1214.); s. dort. – Vgl. auch *QÄLCI* (1212.).

1214. **QÄLCYQO** m. **B** AB. Wb. II, 107 (aus B.E.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. herzuleiten: Vgl. den kab. m. PN КЪУЛЪШЫКЪУЭ (Spr. II. 293). – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem kab. Wort *къулъшыкъу* 'Tageszeit (ungefähr zehn Uhr morgens'; kab.-ru.Wb., 241); vgl. dazu weiter ŠAG. I, 234 (unter *кьIӱылъшыкьIӱ* 'позднее утро'), der das Wort auf tü. *kuşluk* 'Zeit nach Sonnenaufgang' zurückführt. Es kommt relativ häufig vor, daß Personen nach dem Zeitpunkt oder der Periode benannt werden, auf die die Geburt fällt; vgl. z.B. *ČILLE* (368.) oder *RAMAZAN* (1247.). Der Name müßte bei dieser Herleitung sekundär an die zahlreichen m. PN angeglichen worden sein, die das kab. Suffix *-къуэ* (ursprünglich 'Sohn') enthalten; s. dazu weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Eine andere, wahrscheinlichere Herleitung geht von der k.-b. Entsprechung des Namens, КЪУЛЧУКА aus (Spr. II, 106). Diese Form weist auf eine Verbindung mit dem tü. Wort für 'Sklave, Diener', *qul* (s. dazu unter *MÄRZAQWYL*, 1011.): In kab. КЪУЛЪШЫ- könnte eine (entstellte) Weiterbildung dieses Wortes vorliegen wie z.B. (balk.) *qulkiši* 'Knecht' (PRÖ. II, 240), (k.-b.) *къуллукъчу* 'Arbeiter' (ru.-k.-b.Wb., 509 unter 'работник'). Die Angleichung an die genannte Bezeichnung der morgendlichen Tageszeit wäre in diesem Falle volksetymologisch. – Problematisch bleibt bei beiden bisherigen Deutungen, daß in oss. *QÄLCYQO* nicht der zu erwartende labialisierte Anlautskonsonant erscheint. Deshalb ist als dritte Möglichkeit zu erwägen, daß sich hinter *QÄLC-* letztlich das tü. Wort für 'Schwert, Säbel', *qılıč* verbirgt; s. dazu RÄS., 263. Dieses Wort ist ein besonders häufiges Element der tü. Onomastik; vgl. z.B. den m. PN nog. КЫЛЫШГИРЕЙ (Spr. II, 121; zu -ГИРЕЙ s. unter *ADYLDŽERI*, 20.).

1215. **QÄLLÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *QALLÄ* (1215.), s. dort.

1216. **QÄNDIL** m. **B** AB. Wb. III, 170 (aus Nafi, 211). **D** Der Name ist identisch mit oss. *qändīl*, dem Ironwort für 'Käfer, Schabe'; s. AB. Wb. II, 191. – Zum semantischen Hintergrund einer solchen Namensgebung vgl. *BYNDZ* (352.).

1217. **QÄNDUA** m. **B** I.p.a. I, 131. **D** Vgl. den histor. georg. m. PN *QANDUAI* (ĠL., 138), der die Quelle des vorliegenden oss. Namens darstellen dürfte. – Die Etymologie ist unbekannt.

1218. **QÄRÄSE** m./fem. **B** IS. III, 9; (m., dig.) AB. Wb. III, 341 (aus MD. 2, 1944, 39); (f.) Izv.SO. 19, 234. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. Namen kab. КЪЭРЭШЕЙ (Spr. II, 293) und nog. КЪАРАСАЙ (ib., 120). – IS. a.O. zufolge ist der Name mit dem Ethnonym der Karatschajer in Zusammenhang zu bringen; vgl. oss. *qäräsejag* 'Karatschajer; karatschajisch' (AB. oss.-ru.Wb., 451).

1219. **QÄSSÄJ** m. **B** Izv.SO. 27, 86 (aus B.E.). **D** Vermutlich Variante zu *QASAJ* (1196.), s. dort.

1220. **QÄVDIN** m. dig. **B** Morr., 83. **D** Digorvariante zu *QÄVDYN* (1221.), s. dort.

1221. **QÄVDYN** m. **B** GA., 62; CHR., 103; K.A.Wacm; 38. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort für 'Welpe'; s. AB. Wb., II, 299. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. auch die Digorvariante *QÄVDIN* (1220.).

1222. **QÄXÄRMAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** S. unter *KARAMAN* (843.).

1223. **QRYM** m. **B** IS. III, 9. **D** Nach IS. a.O. ist der Name identisch mit dem der südruss. Halbinsel КРЫМ. – Entsprechende m. PN finden sich auch im Balk. (*KRYM*; UL., 58), Svan. (*QIRIM*, *QYRYM*, *QURUM*; ĠL., 139 f.) und Kab. (КЪРЫМ; Spr. II, 293 / KOK. I, 54); vgl. auch die Kompositalnamen tat. *KRIM-SARAYKO* (16. Jh.; RÁS. III, 345), kab. КЪРЫМДЖЕРИЙ (Spr. II, 293), adyg. КЪЫРЫМХЪАН (ib., 303). – Zur Etymologie s. VAS. I, 673, der den Namen der Крым aus osm., kr.-tat., balk. *Kyrym* herleitet ('id.'); es liege ein gleichlautendes tü. Wort in der Bedeutung 'Graben, Erdwall' zugrunde, womit der zur Zeit des Bosporanischen Reiches errichtete, über den Isthmus geführte Wall und Graben Τάφρος bezeichnet worden sei. – Zum PN in den angeführten Sprachen dürfte КРЫМ dadurch geworden sein, daß es auch als Ethnonym der Bedeutung 'Krimtatare' verwendet werden konnte, s. dazu KOK. a.O.; möglicherweise liegt auch eine Verkürzung von Kompositalnamen wie *QRYMSOLTAN* (1224.) zugrunde. – Vgl. auch die Varianten *QYRYM* (bereits nt.; 1237.) sowie *QYRYMSOLTAN* (1238.).

1224. **QRYMSOLTAN** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den auch selbständig belegten m. Namen *QRYM* (1223., s. dort) und *SOLTAN* (1363.; s. dort und weiter unter *AMIRSULTAN*, 91.). Die Bedeutung ist etwa mit 'Krim-Sultan,

Herrscher über die Krim' wiederzugeben. Vgl. den unter *QRYM* verzeichneten adyg. PN КЪЫРЫМХЪАН in der Bedeutung 'Krim-Khan'. – Vgl. auch die Variante *QYRYMSOLTAN* (1238.).

1225. **QUBADI** m. dig. **B** MORR., 83; AB. Wb. II, 121 (aus MD. 2, 1949, 34). **D** Digorvariante zu *QWYBADY* (1231.), s. dort. Vgl. auch die "lenierte" Variante *GUBADI* (755.).

1226. **QULAĠAR** m. **B** Oset.Fil., 28 (tual.-sok.). **D** Vermutlich hängt *QULAĠAR* etymologisch mit dem bei ĠL., 140 histor. belegten georg. m. PN *QULARAĠAS* zusammen, der selbst tü. **qullar āγāsï* 'Chef der Diener im kaiserlichen Haushalt; Sklavenmeister' reflektiert; s. dazu genaueres bei DOE. III, 503 ff. unter np. قللر آقاسی *qullar-āqāsī*. – Ein Zusammenhang von *QULAĠAR* mit tü. *qulaq* 'Ohr' (s. RÄS., 298 unter uig. *kulkak*) wäre zwar lautlich verlockend, ist jedoch eher unwahrscheinlich, da die Wortbildung unerklärt bliebe.

1227. **QURBAN** m. **B** MORR., 83. **D** Diesem im gesamten Kaukasus verbreiteten Namen liegt das arab. Appellativ قربان *qurbān* 'Opfer' zugrunde (s. ar.-dt.Wb., 673). – Vgl. als entsprechende m. PN auch georg. (tusch.) *QURBANA* (ĠL., 140), k.-b./kum. КЪУРМАН (Spr. II, 106/114), nog. КУРМАН (ib., 121) und kab. КЪУРМЭН (ib., 293). – S. auch die Varianten *QURMAN* (1228.), *QWYRMAN* (1235.) und *KWYRMAN* (902.); vgl. weiter die fem. Weiterbildung *QURMANQÄZ* (1229.).

1228. **QURMAN** m. dig. **B** MORR., 83; IS. Dig.dial., 80 (aus B.T.). **D** Vgl. hierzu die Ironform *QWYRMAN* (1235.). – Dies ist eine Variante zu *QURBAN* (1227.), die offenbar auf einem anderen Überlieferungsweg ins Oss. gelangt ist; vgl. die unter *QURBAN* angegebenen Formen der Nachbarsprachen.

1229. **QURMANQÄZ** fem. **B** MORR., 84 (dig.?). **D** Dieser Kompositalname besteht aus dem als m. belegten PN *QURMAN* (1228.) und dem aus dem Tü. stammenden Wort für 'Mädchen, Tochter', das im Oss. mehrfach als namenbildendes Element nachzuweisen ist; s. dazu unter *GOSÄĠYZ* (743.), *QYZMYDÄ* (1239.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). Die Bedeutung des Namens kann also etwa mit 'Opfer-Mädchen' angegeben werden. – Die Form *-QÄZ* weist die typische dig. Vokalisierung von tü. /*-ı-*/ auf.

1230. **QUSA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist identisch mit der 3.Ps.Sg. Konj. Fut. der oss. Verbalform in der Bedeutung 'er möge hören'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 318 unter *qūsyn* 'hören'. – Die Existenz der Namen *KWYDZIGUS* (900.) etc. und *ĠURI* (790.) sowie skyth. ΓΩΣΑΚΟΣ (wenn dieser etwa 'Öhrchen' bedeutet; vgl. aber AB. Wb. II, 318 a.O., der den Namen mit 'der Hörende' übersetzt) legt nahe, in *QUSA* eher eine Ableitung

des oss. Wortes für 'Ohr' zu sehen; vgl. dazu AB. Wb. II, 316 unter *qūs / ġos*. – Wenn es sich bei dem m. PN *QUŠA*, den ĠL., 140 für das Georg. und das Svan. nachweist, nicht um eine Entlehnung aus dem Oss. handelt, könnte dieser auf eine andere Etymologie des vorliegenden Namens weisen: Evtl. liegt hier eher das tü. Wort für 'Vogel' zugrunde (s. RÄS., 305: uig. usw. *kuš*), das z.B. in dem Kompositum *tuti-quši* 'Papagei' ins Georg. gelangt ist. Vgl. hierzu auch *TUTI* (1520.).

1231. **QWYBADY** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 127 (bei X.K.). **D** Nach MORR., 83, Fn. 7 (zur Digorvariante *QUBADI*, 1225.), reflektiert der oss. PN den Namen des sasanidischen Königs *QOBĀD* (488-531, s. JU., 99 bzw. 159 f.; np. قباد *ĠOBĀD*, np.-ru.Wb. II, 755). Zur Etymologie vgl. JU., 160, dessen Herleitung allerdings wenig überzeugend ist. Vgl. auch den k.-b. m. PN КЪУБАДИЙ (Spr. II, 106). – S. weiter auch die "lenierten" Entsprechungen *GWYBADY / GUBADI* (776. 755.) mit der Kurzform *GWYBA* (775.) sowie *GUBADTÄ* (756.).

1232. **QWYDAJNAT** m. **B** K.A.Wacm., 81. **D** Vgl. auch den nog. m. PN КУДАЙНЕТ (Spr. II, 120), die kab. m. Namen КУДЕНЕК, КУДЕНЕТ, ХУДЕНЕК, die KOK. I, 119 auf КЪУНДЕТ zurückführt, sowie den kab. Nartennamen КЪУАЙДАНТ (ib., 121). – Vermutlich handelt es sich bei dieser Sippe letztlich um den pers. Namen خدایداد *XUDĀJDĀD*, der etwa 'gottgegeben' bedeutet: JU., 177 belegt *XUDĀIDĀDH* als Namen mehrerer histor. Persönlichkeiten; die heutige np. Normalform ist خداداد *XODĀDĀD* (np.-ru.Wb. II, 777). Dieser Name müßte über tü. Vermittlung in das Kaukasusgebiet gelangt sein; dabei wäre das pers. anlautende /x/ durch tü. /q/ substituiert worden. Ferner müßte die Lautfolge *-d-d-d* zu *-d-n-d* dissimiliert worden sein. – Vgl. den bedeutungsgleichen PN *QWYDÄBERD* (1233.) entsprechend nog. КУДАЙБЕРДИ (Spr. II, 120), der im Vorderglied ebenfalls das pers. Wort für 'Gott' enthält, aber mit der tü. Verbalform in der Bedeutung 'hat gegeben' erweitert ist; s. weiteres dazu unter *AXBERD* (164.). Vgl. auch RÁS. I, 330: "Les nouveaux-nés attendus depuis longtemps ou les premiers nés – surtout sous l'influence de l'Islam – reçoivent souvent le nom de *QUDAIBERDI* (kirgh.: Dieudonné) ...". – Vgl. als mögliche Variante noch *QWYDINÄ* (1234.).

1233. **QWYDÄBERD** m. **B** BJA. V 8, 86; MI. O.E. I, 153: КУДАБЕРД (in russ. Text). **D** S. unter *QWYDAJNAT* (1232.).

1234. **QWYDINÄ** m./fem. **B** IS. III, 10; (fem.) K.A.Wacm., 54. **D** IS. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'он/она нам нужен/нужна был(а)' ('er/sie war uns nötig; wir haben ihn/sie gebraucht') an. Diese Deutung ist problematisch. *QWYD-* ist zwar identisch mit dem Part.praet. des oss. Verbs *qäwyn* 'nötig sein, fehlen' (s. dazu genaueres unter *CÄMÄNQWYD*, 359.); die Erweiterung *-INÄ* bleibt bei dieser Herleitung jedoch unklar. – Wahrscheinli-

cher ist deshalb, daß der vorliegende Name eine Variante zu *QWYDAJNAT* (1232.) darstellt, s. dort.

1235. **QWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 14 (bei X.S.). **D** S. zur Herleitung unter *QURBAN* (1227.). Vgl. auch die Variante *KWYRMAN* (902.) sowie die Digorform *QURMAN* (1228.).

1236. **QYBYL** m. **B** GA., 62; WAN., 92. **D** Dieser Name ist identisch mit einem gleichlautenden oss. Appellativ der Bedeutung 'Tierjunges; Ferkel, Welpe, Bärenjunges'; s. AB. Wb. II, 320.

1237. **QYRYM** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *QRYM* (1223.); s. dort.

1238. **QYRYMSOLTAN** m. **B** IS. III, 18; (nt.) BJA. V 4, 87. **D** Variante zu *QRYMSOLTAN* (1224.), s. dort.

1239. **QYZMYDÄ** fem. **B** Spr. II, 34; I.p.a. I, 109 (bei G.S.). **D** Der erste Teil dieses Namens, *QYZ-*, reflektiert das tü. Wort für 'Mädchen, Tochter'; s. dazu unter *GOSÄĠYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). – Die Herleitung des Hintergliedes, das aus dem Kab. stammen dürfte, ist problematisch; s. dazu ausführlich unter dem parallel aufgebauten Namen *GOSÄMYD* (745.).

1240. **RAJA** fem. **B** Izv.SO. 24, 1, 91. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1241. **RAJKÄ** fem. **B** IS. II, 56. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1242. **RAISA** fem. **B** Oset.Fil., 30; IS. II, 56. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN РАИСА; s. Sl.r.l.i., 186 f. Die dort vorgeschlagene Herleitung des Namens aus griech. ῥᾴδιος 'die leichte' ist lautlich schwer nachvollziehbar. Stattdessen ist durchaus möglich, dass der russ. Name letztlich auf den arab. fem. PN رعيسة *RAʿĪSA* (RIESS, 86) in der Bedeutung 'Oberhaupt, Leiterin, Oberin' zurückzuführen ist. Dieser Name müßte über Vermittlung eines der südsowjetischen Völker, die sich zum Islam bekennen, in das Russ. gelangt sein. – Vgl. auch *RAJSÄ* (1243.) als eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens. – Vgl. weiter die Namen *RAJA* (1240.) und *RAJKÄ* (1241.), die die zu РАИСА gebildeten russ. Kurzformen РАЯ und РАЙКА (Sl.r.l.i., 187/346) reflektieren.

1243. **RAJSÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *RAISA* (1242.), s. dort.

1244. **RAJXAN** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN nog. РАЙХАН, baschk. РАЙХАНА, kr.-tat. РАЙХАН, РЕЙХАН (alle: Spr. II, 125/96/175). – Alle diese Varianten gehen offensichtlich auf den np. fem. Namen ريحان *REJHĀN* (np.-dt.Wb., 373) zurück, der mit dem arab. Kollektiv

cher ist deshalb, daß der vorliegende Name eine Variante zu *QWYDAJNAT* (1232.) darstellt, s. dort.

1235. **QWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 14 (bei X.S.). **D** S. zur Herleitung unter *QURBAN* (1227.). Vgl. auch die Variante *KWYRMAN* (902.) sowie die Digorform *QURMAN* (1228.).

1236. **QYBYL** m. **B** GA., 62; WAN., 92. **D** Dieser Name ist identisch mit einem gleichlautenden oss. Appellativ der Bedeutung 'Tierjunges; Ferkel, Welpe, Bärenjunges'; s. AB. Wb. II, 320.

1237. **QYRYM** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *QRYM* (1223.); s. dort.

1238. **QYRYMSOLTAN** m. **B** IS. III, 18; (nt.) BJA. V 4, 87. **D** Variante zu *QRYMSOLTAN* (1224.), s. dort.

1239. **QYZMYDÄ** fem. **B** Spr. II, 34; I.p.a. I, 109 (bei G.S.). **D** Der erste Teil dieses Namens, *QYZ-*, reflektiert das tü. Wort für 'Mädchen, Tochter'; s. dazu unter *GOSÄĠYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). – Die Herleitung des Hintergliedes, das aus dem Kab. stammen dürfte, ist problematisch; s. dazu ausführlich unter dem parallel aufgebauten Namen *GOSÄMYD* (745.).

1240. **RAJA** fem. **B** Izv.SO. 24, 1, 91. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1241. **RAJKÄ** fem. **B** IS. II, 56. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1242. **RAISA** fem. **B** Oset.Fil., 30; IS. II, 56. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN РАИСА; s. Sl.r.l.i., 186 f. Die dort vorgeschlagene Herleitung des Namens aus griech. ῥᾴδιος 'die leichte' ist lautlich schwer nachvollziehbar. Stattdessen ist durchaus möglich, dass der russ. Name letztlich auf den arab. fem. PN رعيسة *RAʿĪSA* (RIESS, 86) in der Bedeutung 'Oberhaupt, Leiterin, Oberin' zurückzuführen ist. Dieser Name müßte über Vermittlung eines der südsowjetischen Völker, die sich zum Islam bekennen, in das Russ. gelangt sein. – Vgl. auch *RAJSÄ* (1243.) als eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens. – Vgl. weiter die Namen *RAJA* (1240.) und *RAJKÄ* (1241.), die die zu РАИСА gebildeten russ. Kurzformen РАЯ und РАЙКА (Sl.r.l.i., 187/346) reflektieren.

1243. **RAJSÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *RAISA* (1242.), s. dort.

1244. **RAJXAN** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN nog. РАЙХАН, baschk. РАЙХАНА, kr.-tat. РАЙХАН, РЕЙХАН (alle: Spr. II, 125/96/175). – Alle diese Varianten gehen offensichtlich auf den np. fem. Namen ريحان *REJHĀN* (np.-dt.Wb., 373) zurück, der mit dem arab. Kollektiv

raiḥān (ar.-dt.Wb., 331) der Bedeutung 'Basilienkraut; jede duftende Pflanze' (ib.) identisch ist. Vgl. als Variante des pers. Namens auch ريحانه *REJHĀNE* (np.-ru.Wb. II, 784), eine um die arab. Femininendung erweiterte Form, die auch im oss. Namen *RAJXANÄT* (1245.) repräsentiert ist; zum Suffix vgl. unter *AISSÄ* (41.).

1245. **RAJXANÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *RAJXAN* (1244.).

1246. **RAMAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als entsprechenden m. Namen histor. georg. *RAMAN* (ĠL., 177). – Dieser Name ist aus dem Arab. herzuleiten. Vgl. das arab. Epithet الرحمن *ar-raḥmān* 'der Erbarmer (d.i. Gott'; ar.-dt.Wb., 299); dieses Wort ist auch im häufigen arab. PN *ʿABDURRAḤMĀN* enthalten, der soviel wie 'Diener des Erbarmers' bedeutet (vgl. RIESS, 103). Vgl. auch den np. m. PN رحمان / رحمن *RAHMĀN / RAHMAN* (np.-ru.Wb. II, 778), dem dasselbe arab. Etymon zugrundeliegt. *RAMAN* dürfte über die genannte georg. Form ins Oss. gelangt sein, da arab. /ḥ/ im Oss. normalerweise durch /x/ vertreten ist; Vgl. z.B. die fem. Form *RÄXIMÄT* (1252.), die auf eine Ableitung von derselben arab. Wurzel zurückzuführen ist. – Lautlich verlockend und wegen der oss. Betonungsverhältnisse einwandfrei wäre auch die Herleitung aus dem russ. m. Namen РОМАН (Betonung auf der zweiten Silbe; aus lat. *ROMANUS*; Sl.r.l.i., 190); jedoch bekräftigt die Existenz des Namens *RAMAN* im Georg. die Herkunft aus dem Arab., da der histor. belegte Name auf keinen Fall aus dem Russ. stammen kann. – Mit dem oss. Namen *RÄMON* (1251.) dürfte kein Zusammenhang bestehen.

1247. **RAMAZAN** m. **B** MD. 3, 1980, 87. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen z.B. k.-b. РАМАЗАН (Spr. II, 107), adyg. РЭМЭЗАН (КОК. I, 128), georg. (histor.) *RAMAZA*, *RAMAZI* sowie (modern) *RAMADANI* (ĠL., 117), weiter np. رمضان *RAMAZĀN* (np.-ru.Wb., II, 778). – Es liegt letztlich der arab. m. PN رمضان *RAMAḌĀN* 'Ramadan, 9. Monat des muslimischen Jahres; der traditionelle Fastenmonat' (vgl. RIESS, 86) zugrunde. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. z.B. unter *ČILLE* (368.).

1248. **RAŠID** m. **B** I.p.a. I, 401 (bei B.G.); (dig.) M.B.Bälcc., 28. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN z.B. k.-b. РАШИД (Spr. II, 107). – Es liegt der arab. m. PN رشيد *RAŠĪD* in der Bedeutung 'rechtgeleitet' zugrunde; vgl. RIESS, 85.

1249. **RAZDEN** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1975, 66. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt: Vgl. den m. PN *RAŽDEN*, den ĠL., 117 für Westgeorgien und Svanetien nachweist; TSCH. II, 1146 gibt *RAŽDENI* als allgemeinen georg. m. PN an. Zugrunde liegt offenbar der Name eines pers. Christen, der im 5. Jh. in Georgien den Märtyrertod erlitt. Genaueres s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1250. **RAZIAT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. auch die fem. PN kum. РАЗИЯ (Spr. II, 116) und k.-b. РАЗИЯТ (ib., 110). – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name eine Erweiterung des arab. m. PN رازى *RĀZĪ* in der Bedeutung 'der Wohltaten annimmt' (RIESS, 83) mit dem arab. Femininsuffix *-at* (vgl. unter *ASIA*, 129.). Allerdings konnte ein entsprechender fem. Name im Arab. nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch die Variante *RÄZIAT* (1253.), die dem oss. Lautsystem besser angepaßt ist.

1251. **RÄMON** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist identisch mit dem Digorwort *rämon* 'zurückhaltend, gefaßt, ruhig', das auf iran. **ramana-* 'Ruhe' zurückzuführen ist; s. AB. Wb. II, 371 f. Vgl. auch die Ausführungen von AB., ib., 372 zu *Rämon bon* (iron.); dies bedeutet wtl. 'Ruhetag' und ist die Bezeichnung für den Feiertag zu Ehren *WACILLA*s, des Erntegottes. – Ein Zusammenhang mit *RAMAN* (1246.) ist aus lautlichen Gründen auszuschließen.

1252. **RÄXIMÄT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechung den kum. fem. PN РАГЬИМАТ (Spr. II, 116). – Es liegt letztlich der arab. fem. PN رحيمة *RAḤĪMA* in der Bedeutung 'die Barmherzige' (RIESS, 84) zugrunde. – Vgl. weiter *RAMAN* (1246.).

1253. **RÄZIAT** fem. **B** IS. II, 56. **D** Variante zu *RAZIAT* (1250.), s. dort.

1254. **REDANT** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 54. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1255. **RESENA** fem. **B** IS. III, 14. **D** IS. a.O. gibt an, daß *RESENA* aus dem Georg. stamme; es konnte jedoch kein entsprechender georg. Name nachgewiesen werden.

1256. **REVMIRA** fem.?. **B** IS. I, 118. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. *IDEJA*, 794.): Wie IS. a.O. angibt, ist *REVMIRA* eine Verkürzung aus russ. *революция мира* 'Weltrevolution'.

1257. **REWAZ** m. MORR., 83; Fid. 12, 1975, 93. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN histor. *REVAZ* (ĠL., 177), modern *REVAZI* (TSCH. II, 1057), der evtl. aus dem Iran. herzuleiten ist. S. dazu näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *REZO* (1258.) als evtl. Kurzform.

1258. **REZO** m. **B** Fid. 11, 1978, 9; IS. III, 14. **D** IS. a.O. gibt an, daß der Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gelangt sei. Tatsächlich belegt ĠL., 117 *REZO* als m. PN für Zentralgeorgien. – Wahrscheinlich liegt der np. m. Name رضا *REZĀ* (np.-ru.Wb. II, 778) bzw. رضاء *REZĀ'* (np.-dt.Wb., 358) zugrunde, der den arab. m. und fem. Namen رضا *RIḌĀ* in der Bedeutung 'Wohlgefallen, Zustimmung' (RIESS, 85) reflektiert. Das auslautende *-O* in

REZO ist die erstarrte georg. Vokativendung (vgl. unter *ACCYLO*, 13.). – Bei TSCH. II, 1058 wird der Name allerdings als Kurzform zu *REVAZI* gestellt; s. dazu unter *REWAZ* (1257.). – Vgl. auch *REZWAN* (1259.).

1259. **REZWAN** m./fem. **B** Fid. 11, 1978, 77. **D** Vgl. als entsprechende Namen kum. РИЗВАН, kab. РЕЗУАН (m; Spr. II, 114/294), np. رضوان *REZVĀN* (fem.; np.-ru.Wb. II, 784). – Es liegt der arab. Name رضوان *RIḌWĀN* zugrunde, der soviel wie 'Wohlgefallen, Zustimmung' bedeutet; RIESS, 85 belegt ihn als m. PN. – Vgl. auch *REZO* (1258.).

1260. **RIMMÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Es liegt der russ. fem. Name РИММА zugrunde, dessen Etymologie unklar ist; s. Sl.r.l.i., 189 und Spr. II, 519.

1261. **RJURIK** m. **B** I.p.a. I, 17. **D** Dies ist der russ. m. PN РЮРИК, der selbst aus dem Altskand. stammt: Zugrunde liegt anord. *HRØREKR*, das etwa 'Ruhm-König' bedeutete; vgl. Sl.r.l.i., 192. – РЮРИК war der Name des ersten Fürsten von Novgorod, des Begründers der aus Skandinavien stammenden Dynastie der Rurikiden; genaueres dazu z.B. bei STÖKL, 34 ff.

1262. **ROLAND** m. **B** Fid. 4, 1982, 73. **D** Dies ist der auch im Russ. vertretene dt. m. PN *ROLAND*, der auf ein Kompositum aus ahd. *hrod* 'Ruhm' und *land* 'Land' zurückgeht; s. Spr. II, 450.

1263. **ROSE** m. **B** IS. III, 11; MD. 7, 1981, 111 (bei Kw.V.). **D** Laut IS. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Bildung. Evtl. liegt *ROSEB* (1264.) zugrunde, s. dort.

1264. **ROSEB** m. **B** K.A.Wacm., 32. **D** Dieser Name ist aus dem Georg. herzuleiten; GL., 118 belegt *ROSEB* und *ROSEP* als histor. m. Namen; vgl. auch die modernen Formen *ROSAB*, *ROSAP* und *ROSAṖ* (ib.). – Die Etymologie des Namens ist unklar. – Denkbar wäre eine Verbindung mit dem bibl. Namen *RESEPH* (hebr. רֶשֶׁף *REŠEṖ*, etwa 'Flamme, Blitz, Glut'); dieser könnte in Analogie zu dem bekannteren bibl. Namen *JOSEPH*, georg. und danach oss. *IOSEB* (809.; s. dort), umgestaltet worden sein. – Eine andere Herleitung suggeriert XUB., 204, der die tusch. Dialektformen *ROSA* und *ROSABO* mit dem allgemeinen georg. Namen *LUARSAB* identifiziert; s. dazu unter *LUARSAB* (993.). Vgl. in diesem Zusammenhang auch als mögliche Kurzform *ROSE* (1263.).

1265. **ROSTIK** m. **B** MD. 3, 1980 (bei G.A.). **D** Der Name ist identisch mit der russ. Kurzform РОСТИК, die verschiedenen Ursprungs sein kann; am häufigsten wird sie zum m. PN РОСТИСЛАВ gebildet, der selbst aus den russ. Wurzeln für 'wachsen; Wuchs' (vgl. *pocm* 'Wuchs' bei VAS. II, 538) und

für 'Ruhm' (vgl. *слава* bei VAS. II, 656) zusammengesetzt ist; vgl. Sl.r.l.i., 199/350.

1266. **ROZÄ** fem. **B** Spr. I, 159; (dig.) G.B.Wadž., 185. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *ROZÄ* den russ. fem. Namen РОЗА (Sl.r.l.i., 190), der selbst auf den lat. Namen *ROSA* in der Bedeutung 'Rose' zurückgeht.

1267. **RUBEN** m. **B** Fid. 12, 1981, 96. **D** Dies ist der bibl. m. Name *RUBEN* (hebr. רְאוּבֵן *R'ŪḆĒN*), der soviel wie 'Sehet – ein Sohn! Sehet den Sohn (an)!' bedeutet.

1268. **RUSLAN** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32. **D** Dieser Name ist tü. Herkunft und bedeutet ursprünglich 'Löwe'; zur Herleitung s. genaueres unter *ASLAN* (135.). Ins Oss. gelangt ist der Name wahrscheinlich aus dem Russ., wo РУСЛАН sehr verbreitet ist (s. Sl.r.l.i., 191; VAS. II, 550). Vgl. auch die nächste Variante *ERUSLAN* (593.) sowie den Kompositalnamen *RUSLANBEG* (1269.).

1269. **RUSLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Löwe-Fürst'. Zum Vorderglied s. *RUSLAN* (1268.) und weiter unter *ASLAN* (135.); zum häufigen Hinterglied *-BEG* vgl. unter *ALANBEG* (52.).

1270. **RUTEN** m. **B** I.p.a. I, 478. **D** Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem Ethnonym der 'Ruthener'; dies ist die veraltete Bezeichnung für die Ukrainer, besonders für jene aus der österreichisch-ungarischen Monarchie. – Ein entsprechender m. PN konnte allerdings in keiner anderen Sprache nachgewiesen werden.

1271. **RUVAS** m. **B** Fid. 12, 1975, 54 (bei C.W.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Wort für den 'Fuchs'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 433 f. unter *rūvas / robas*. Vgl. auch JU., 267, der *RŪBĀH* als Namen eines pers. Dichters nachweist: Auch dieser Name reflektiert das iran. Wort für 'Fuchs', und zwar in seiner np. Form روباه *rūbāh* (np.-dt.Wb., 366). – Vgl. auch die Koseform *RUVI* (1272.).

1272. **RUVI** m. **B** Fid. 12, 1975, 56 (bei C.W.). **D** Bei C.W. a.O. dient *RUVI* als Koseform für *RUVAS* (1271.).

1273. **SABAN** m. **B** MORR., 83; K.A.Wacm., 361. **D** Entsprechungen dieses Namens sind auch für andere Sprachen im Kaukasus belegt: vgl. den modernen georg. m. PN *SABANA* (in Südossetien, ĠL., 118) und den nog. m. Kompositalnamen САБАНАЛИЙ (Spr. II, 121). – Wahrscheinlich liegt letzt-

für 'Ruhm' (vgl. *слава* bei VAS. II, 656) zusammengesetzt ist; vgl. Sl.r.l.i., 199/350.

1266. **ROZÄ** fem. **B** Spr. I, 159; (dig.) G.B.Wadž., 185. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *ROZÄ* den russ. fem. Namen РОЗА (Sl.r.l.i., 190), der selbst auf den lat. Namen *ROSA* in der Bedeutung 'Rose' zurückgeht.

1267. **RUBEN** m. **B** Fid. 12, 1981, 96. **D** Dies ist der bibl. m. Name *RUBEN* (hebr. רְאוּבֵן *R'ŪḆĒN*), der soviel wie 'Sehet – ein Sohn! Sehet den Sohn (an)!' bedeutet.

1268. **RUSLAN** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32. **D** Dieser Name ist tü. Herkunft und bedeutet ursprünglich 'Löwe'; zur Herleitung s. genaueres unter *ASLAN* (135.). Ins Oss. gelangt ist der Name wahrscheinlich aus dem Russ., wo РУСЛАН sehr verbreitet ist (s. Sl.r.l.i., 191; VAS. II, 550). Vgl. auch die nächste Variante *ERUSLAN* (593.) sowie den Kompositalnamen *RUSLANBEG* (1269.).

1269. **RUSLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Löwe-Fürst'. Zum Vorderglied s. *RUSLAN* (1268.) und weiter unter *ASLAN* (135.); zum häufigen Hinterglied *-BEG* vgl. unter *ALANBEG* (52.).

1270. **RUTEN** m. **B** I.p.a. I, 478. **D** Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem Ethnonym der 'Ruthener'; dies ist die veraltete Bezeichnung für die Ukrainer, besonders für jene aus der österreichisch-ungarischen Monarchie. – Ein entsprechender m. PN konnte allerdings in keiner anderen Sprache nachgewiesen werden.

1271. **RUVAS** m. **B** Fid. 12, 1975, 54 (bei C.W.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Wort für den 'Fuchs'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 433 f. unter *rūvas / robas*. Vgl. auch JU., 267, der *RŪBĀH* als Namen eines pers. Dichters nachweist: Auch dieser Name reflektiert das iran. Wort für 'Fuchs', und zwar in seiner np. Form روباه *rūbāh* (np.-dt.Wb., 366). – Vgl. auch die Koseform *RUVI* (1272.).

1272. **RUVI** m. **B** Fid. 12, 1975, 56 (bei C.W.). **D** Bei C.W. a.O. dient *RUVI* als Koseform für *RUVAS* (1271.).

1273. **SABAN** m. **B** MORR., 83; K.A.Wacm., 361. **D** Entsprechungen dieses Namens sind auch für andere Sprachen im Kaukasus belegt: vgl. den modernen georg. m. PN *SABANA* (in Südossetien, ĠL., 118) und den nog. m. Kompositalnamen САБАНАЛИЙ (Spr. II, 121). – Wahrscheinlich liegt letzt-

lich der arab. m. PN شعبان *ŠAʿBĀN* in der Bedeutung 'achter Monat des muslimischen Jahres' (RIESS, 95) zugrunde. Der arab. Name wird im Nog. lautgesetzlich als САБАН- reflektiert (vgl. o.) und könnte von dort in das Oss. gelangt sein. Vgl. zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung z.B. unter *RAMAZAN* (1247.) und weiter unter *ČILLE* (386.). – Eine andere Herleitung wird im Zusammenhang mit der genannten georg. Entsprechung wahrscheinlich: Diese reflektiert offenbar den älteren georg. m. PN *SABAN*, der bereits um 800 als Vatersname eines Christen belegt ist (IOVANE *SABAN*is-dze war der Verfasser des "Martyriums des hl. Abo"). Auch wenn um diese Zeit schon arab. Einfluß in Georgien bestand (der hl. Abo war selbst Araber und erlitt den Märtyrertod gerade durch die arab. Okkupatoren), kommen eher andere Quellen für *SABAN* in Frage, wie z.B. bibl. Namen; so z.B. hebr. שְׁבֻנָה *ŠEBḴENĀH* '(Jüngling, Jugend, Zartheit').

1274. **SABAZ** m. **B** AB. Wb. II, 139 (aus P.X.); (dig.) M.B.Bälcc., 102. **D** Vgl. als entsprechenden m. Namen k.-b. ШАБАЗ (Spr. II, 108). – Es liegt letztlich der np. m. PN شهباز *ŠAHBĀZ* (np.-ru.Wb. II, 779; JU., 274) zugrunde, der mit dem Appellativ شهباز / شاهباز *šahbāz* / *šāhbāz* 'Königsadler' (np.-dt.Wb., 472/449; JU., a.O. übersetzt mit 'Königsfalke') identisch ist. – Mögliche Quelle ist auch eine Zusammenziehung aus dem pers. Titel شاه *šāh* 'Schah, Kaiser, König' (np.-dt.Wb., 449) und dem m. PN عباس *ABBĀS* (ib., 506). Diese Zusammensetzung könnte auf den Safavidenkönig *Schah ABBAS* den Großen zurückgehen, der in Persien von 1587-1629 regierte; nach ihm ist auch der عباسی *abbāsī* benannt, eine ehemalige pers. Silbermünze im Wert von vier Schahi oder (später) von zwanzig Dinaren. Diese Münze wurde um die Mitte des 18. Jh. (im Wert von zwanzig Kopeken) auch in Georgien geprägt, wo sie *abazi* genannt wurde; vgl. TSCH. I, 1. – Vgl. auch *SABAZDŽERI* (1275.).

1275. **SABAZDŽERI** m. **B** IS. III, 18. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum von *SABAZ* (1274.) mit dem häufigen, ursprünglich tü. Namensbestandteil *-DŽERI*; s. dazu unter *ADYLDŽERI* (20.).

1276. **SABE** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1975, 38 (bei Gw.M.). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. – Es könnte sich um eine kose- oder kindersprachliche Variante eines Namens wie *SAFARBEG* (1280.) oder *SALAMBEG* (1289.) handeln. – Möglicherweise besteht aber auch eine Verbindung mit arab. صبی *ṣabīy* 'Knabe, Junge' (ar.-dt.Wb., 457); dieses Wort ist z.B. auch in k.-b. *джаш сабий, сабийчик* 'Junge' repräsentiert (ru.-k.-b.Wb., 263 unter 'мальчик').

1277. **SADUL** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Verkürzte Variante zu *SADULLÄ* (1278.), s. dort.

1278. **SADULLÄ** m. **B** Spr. II, 32; MI. O.E. I, 144 (САДУЛА; in russ. Text). **D** ĠL., 119 belegt *SADULA* als histor. m. PN auch für das Georg. – Es liegt der arab. m. Name سعدالله *SAʿDULLĀH* zugrunde, der etwa 'Glück Gottes' bedeutet; vgl. RIESS, 90. – S. auch die verkürzte Variante *SADUL* (1277.). – Vgl. außerdem *SÄJTT* (1328.).

1279. **SAFAR** m. **B** Spr. II, 32; MD. 7, 1981, 108. **D** Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt arab. صفر *ṣafar* 'Name des zweiten Monats des muslimischen Jahres' zugrunde (ar.-dt.Wb., 470); in diesem Sinne interpretiert GAF. I, 282 auch den tadsch. m. PN САФАР: "У таджиков часто принято называть ребенка по месяцу рождения." ('Bei den Tadschiken kommt es oft vor, daß man den Säugling nach dem Monat seiner Geburt benennt.') Vgl. als entsprechend motivierte Namen auch *RAMAZAN* (1247.) und *ČILLE* (386.). – Lautlich möglich, semantisch jedoch eher unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit den arab. Appellativen صفار *ṣafār* 'gelbe Farbe, Gelbes, Blässe' (ar.-dt.Wb., ib.) oder سفر *safar* 'Reise' (ib., 376). – Vgl. auch *SAFARBEG* (1280.) und *SAFARBI* (1281.) sowie den fem. Namen *SAPARXAN* (1304.).

1280. **SAFARBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten PN *SAFAR* (1279., s. dort) und dem häufigen Element *-BEG* (s. dazu *ALANBEG*, 52.); die Bedeutung des Namens ist etwa 'Herr Safar'. – Die gleiche Analyse gilt auch für *SAFARBI* (1281.), dessen Hinterglied *-BI* etymologisch letztlich mit *-BEG* identisch ist (s. weiter unter *ALANBI*, 53.).

1281. **SAFARBI** m. **B** Izv. SO. 21, 4. **D** S. unter *SAFARBEG* (1280.).

1282. **SAFIAT** fem. **B** Izv.SO. 27, 105 (bei Tu.D.). **D** Vgl. als entsprechende fem. PN auch np. صفیه *ṢAFĪYĒ* (np.-ru.Wb. II, 785) und svan. *SAPIAT* (ĠL., 199). – Es liegt der arab. fem. Name صفية *ṢAFĪYA* in der Bedeutung 'die Reine' zugrunde (RIESS, 98). Nach KAK. I, 169 handelt es sich hierbei um den Namen der elften Frau des Propheten Muhammad. – Vgl. auch die Variante *SAFJAT* (1283.), die offenbar für dieselbe Person bei Tu.D. gebraucht ist.

1283. **SAFJAT** fem. **B** Izv.SO. 27, 99 (bei Tu.D.). **D** S. unter *SAFIAT* (1282.).

1284. **SAFONKA** m. **B** C.M.Fäzz., 17. **D** Dies ist die russ. Koseform СОФО́НКА zum fem. PN СОФЬЯ (Sl.r.l.i., 395); s. dazu unter *SOFIA* (1356.).

1285. **SAGKA** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische kinder- oder kosesprachliche Bildung. Wahrscheinlich liegt letztlich

der bibl. Name *ISAAK* zugrunde (s. unter *CAK'O*, 354.). – Vgl. auch *SAK'A* (1287.).

1286. **SAKRO** m. **B** I.p.a. I, 268 (bei G.C.). **D** Variante zu *ŠAKRO* (1400.), s. dort und weiter unter *ZAXAR* (1689.).

1287. **SAK'A** m. **B** Gäd., 41. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *SAḲA*, den ĠL., 119 für Zentralgeorgien belegt. Laut ANDR., 494 hat sich *SAḲ-* über arm. *SAHAK* aus dem bibl. Namen *ISAAK* entwickelt; s. dazu weiter unter *CAK'O* (354.). – Vgl. auch *SAGKA* (1285.).

1288. **SALAM** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32. **D** Dies ist der arab. m. PN سلام *SALĀM* in der Bedeutung 'Friede' (RIESS, 91). – S. auch die Kompositalnamen *SALAMBEG* und *SALAMDŽERI* (1289. 1290.) sowie den fem. PN *SÄLIMÄT* (1331.).

1289. **SALAMBEG** m. **B** K.A.Wacm., 346. **D** Vgl. als Entsprechung den svan. m. PN *SALAMBEK* (bei ĠL., 119). – Die Bedeutung des Namens ist etwa 'Friede-Fürst'. Zum Vorderglied vgl. *SALAM* (1288.), zum häufigen Element *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.).

1290. **SALAMDŽERI** m. **B** Spr. II, 32; AB. Wb. II, 53 (aus B.E.). **D** Vgl. auch die m. Namen k.-b. САЛИМГЕРИЙ (Spr. II, 107) und kum. САЛИМ-ГЕРЕЙ (ib., 107). – Der Name bedeutet etwa 'Friede-Girey'. – Zur Herleitung s. unter *SALAM* (1288.) bzw. unter *ADYLDŽERI* (20.).

1291. **SALAT** m. dig. **B** M.G.Iräf, 152. **D** Dem Namen liegt offenbar arab. صلاة *ṣalāt* 'Salāt, das offizielle islamische Gebetszeremoniell; Fürbitte, Segenswunsch; Segen' (ar.-dt.Wb., 475) zugrunde, das für das Arab. als PN allerdings nicht nachgewiesen werden konnte.

1292. **SALFETKA** fem. **B** IS. III, 17. **D** Der Name ist lautlich identisch mit dem russ. Appellativ *салфетка* 'Handtuch, Serviette', das als *salfetkä* (vgl. AB. oss.-ru.Wb., 326) auch ins Oss. entlehnt ist. Die semantischen Hintergründe einer solchen Namensgebung wären allerdings schwer vorstellbar. Wahrscheinlich handelt es sich bei *SALFETKA* deshalb eher um die entstellte Form eines anderen Namens, die an das russ. Servietten-Wort angeglichen ist. Nicht völlig auszuschließen wäre z.B., daß arab. سلفية *salafīya* 'zinsloses Darlehen, Vorschuß' zugrundeliegt.

1293. **SALOMI** fem. **B** I.p.a. I, 156 (bei T.B.; IS. III, 14). **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. So belegt ĠL., 198 *SALOME* als histor. fem. Namen für das Georg. – Zugrundeliegt die gräzisierte Form ΣΑΛΏΜΗ (PAPE II, 1333) des bibl. Namens *SALOME*, einer Bildung zur

hebr. Verbalwurzel שלם *š-l-m* 'unversehrt, wohlbehalten, vollkommen; friedlich sein, Frieden halten'. – Vgl. auch die Ausführungen unter *SOLÄMAN* (1359.) und *SALAM* (1288.). – Eine evtl. Kurzform des Namens ist *SALU* (1294.).

1294. **SALU** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 89; AB. Wb. I, 115 (aus B.T.). **D** Die Etymologie des Namens ist unklar. Möglicherweise liegt der arab. fem. Name سلوى *SALWĀ* in der Bedeutung 'Tröstung' (RIESS, 91) zugrunde; vgl. auch *ŠALVA* (1401.). – Es ist aber auch nicht auszuschließen, daß *SALU* als gekürzte Form zu *SALOMI* (1293.) gehört, s. dort.

1295. **SAMARXAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositalnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). *SAMAR-* reflektiert wahrscheinlich den arab. fem. PN سمر *SAMAR*, der etwa 'abendliche Geselligkeit' (RIESS, 91) bedeutet. – Als Kurzform bei C.R. a.O. wird *XAN* (1620.) gebraucht, s.dort.

1296. **SAMELI** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 99; (leg.) MI. O.E. II, 299 (in russ. Kontext). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich liegt der bibl. Name *SAMUEL* zugrunde (hebr. שְׁמוּאֵל *ŠĒMŪʾĒL* '1. (ich bin) erhört von Gott. 2. Angekündigter Gottes; von Gott bestimmt. 3. Name Gottes; sein Name ist Gott'), der auch in *ŠAMEL* (1402.) repräsentiert sein dürfte. Beide Namen sind offenbar über das Georg. ins Oss. gelangt, vgl. ĠL., 141, der *ŠAMELI* und *ŠAMELA* als m. PN für Westgeorgien belegt. – Vgl. auch *CAMEL* (355.). – Auszuschließen ist allerdings auch nicht, daß es sich bei *SAMELI* und *ŠAMEL* um Varianten zu *ŠAMIL* (1403.) etc. handelt; s. dort.

1297. **SAMIL** m. **B** IS. II, 56; Oset.Fil., 148. **D** Graphische Variante zu *ŠAMIL* (1403.), s. dort.

1298. **SAMUR** m. dig. **B** GA., 62. **D** Wie GA., a.O. angibt, liegt dem Namen dig. *samur-guj* 'eine Art Jagdhund', wtl. 'Zobel-Hund' zugrunde. S. zur Herleitung AB. Wb. III, 29. – Vgl. auch *KWYDZÄG* (898.).

1299. **SANA** m. **B** MORR., 83. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. PN سناء *SANĀʾ* (m./fem.) in der Bedeutung 'Erhabenheit' zugrunde (RIESS, 92). – Vgl. evtl. auch *SANET* (1303.) und *SÄNIAT* (1333.).

1300. **SANDIR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Digorvariante zu *SANDYR* (1302.), s. dort und weiter unter *ALEKSANDR* (58.). – Vgl. auch *SÄNDIR* (1332.).

1301. **SANDRO** m. **B** MORR., 83; IS. III, 12; CHR., 76. **D** Der Name reflektiert offenbar den georg. m. PN *SANDRO* (ĠL., 120; TSCH. II, 1154); s. dazu weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1302. **SANDYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Es handelt sich hier um eine Kurzform zu *ALEKSANDR* (58.) oder einer seiner Varianten, s. dort. – Vgl. auch die Digorvarianten *SANDIR* / *SÄNDIR* (1300. 1332.).

1303. **SANET** fem. **B** I.p.a. I, 418 (bei Dz.V.); AB. Wb. II, 439 (aus Fid. 10, 1957, 67). **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen in benachbarten Sprachen pschav. *SANATA*, svan. *SÄNIAT* (ĠL., 198/199), kum., k.-b. САНИЯТ (Spr. II, 116/110). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. fem. PN سنية *SANĪYA* in der Bedeutung 'erhaben' (RIESS, 92) zugrunde. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *SANA* (1299.). – Lautlich möglich ist auch eine Verbindung mit dem arab. Appellativ صنيعة *ṣanīʿa* 'Handlung, gute Tat, Wohltat; Schützling, Kreatur' (ar.-dt.Wb., 478), das allerdings als PN im Arab. nicht nachgewiesen werden konnte. – Vgl. auch die Variante *SÄNIAT* (1333.).

1304. **SAPARXAN** fem. **B** MORR., 84. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalnamens ist aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit dem m. Namen *SAFAR* (1279.), s. dort. *SAPAR-* ist, wie das inlautende *-P-* zeigt, eine über das Georg. ins Oss. gelangte Variante; vgl. ĠL., 120, der *SAPAR* und *SAPARA* als histor. m. Namen für das Georg. belegt. Eine vergleichbare Entwicklung aus arab. /-f-/ zeigt auch der tschetsch. m. PN САПАР (Spr. II, 332). – Zum häufigen Element *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

1305. **SAQLÄW** m. **B** GWYR., 94 (aus Q.D.). **D** Der Name reflektiert vermutlich tü. (tschag.) *saxlaų* in der Bedeutung 'Garnison, Schutzabgabe'; s. DOE. III, 218 f. unter np. ساخلو *sāḫlaų* 'id.' – Durch seine Lautgestalt gestattet *SAQLÄW* allerdings eine inneross. (Volks-)Etymologie: Wenn man *SAQ-* mit dem gleichlautenden Adjektiv der Bedeutung 'tapfer' und *-LÄW* als 2.Ps.Sg. Imperativ des Verbs *läwwyn* 'bleiben' (vgl. dazu *QÄCLÄW*, 1211.) identifiziert, ergibt sich die Bedeutung 'bleib tapfer!'. Bei Q.D. a.O. dürfte diese Volksetymologie im Vordergrund stehen; vgl. die Ausführungen bei GWYR., a.O.

1306. **SARÄBI** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. die entsprechenden m. Kompositalnamen k.-b. САРЫБИЙ (Spr. II, 107), kab. СЭРЭБИЙ (ib., 294) und svan. *SARBI* (ĠL., 120). – Zur Herleitung von *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – *SARÄ-* reflektiert wahrscheinlich tü. *sarı* 'gelb, blond', das bei RÁS. IV, 235 auch als Vorderglied verschiedener (fem.) Namen nachgewiesen wird. Vgl. zur Herleitung DOE. III, 220 f. unter np. سارو اصلانی *sārū-aṣlānī* 'militärische Auszeichnung', wtl. etwa '(kriegerische) Qualität eines gelben Löwen'. – Vgl. die Variante *SÄRÄBI* (1334.) und weiter *ŠAR-ASLANBEG* (1405.).

1307. **SARDO** m. **B** MORR., 83; Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** Vermutlich Kurzform zu *SÄRDION* (1336.), s. dort. – Vgl. auch *SÄRDI* (1335.).

1308. **SASKA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name spiegelt wahrscheinlich die russ. Koseform САШКА von АЛЕКСАНДР wieder; vgl. Sl.r.l.i., 353 und weiter unter *ALEKSANDR* (58.). – Nicht ganz auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit oss. *sask / saskä, sask'ä* 'Mücke' (AB. Wb. III, 37); vgl. dazu die Ausführungen unter *BYNDZ* (352.).

1309. **SAŠÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 66. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform САША, die zu АЛЕКСАНДР gehört; s. Sl.r.l.i., 353 und weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1310. **SATANA** fem. **B** (nt.) NK., 13; (nt., dig.) AB. Wb. II, 202 (aus SO.Pam. II, 146); MI. O.E. I, 28; Spr. II, 34. **D** (Nartenname). - Wie FRI./GIP. I ausführen, ist der Name der wichtigsten weiblichen Nartenfigur über einen komplizierten Überlieferungsweg indirekt auf ein airan. Etymon zurückzuführen. Dabei wird von der Vermutung ausgegangen, daß eine Verbindung zwischen der mythischen Nartenheldin, deren Namenvarianten in der kaukas. Überlieferung (vgl. oss. *SATANA*, tschetsch. *(SELI-)SATA*, balk. *SATANAY*, tscherk. *SĂTĂNEJ*) über ein zugrundeliegendes **satana-* miteinander identifizierbar sind, und der in arm. Quellen unter dem Namen *SATʿENIK / SATʿINIK* (ca. 2. Jh. n. Chr.) erwähnten historischen fem. Persönlichkeit besteht. Die oss. und die meisten kaukas. Namensformen stimmen bis auf den Vokal der zweiten Silbe und das (Diminutiv-)Suffix phonologisch mit den armen. Varianten überein, wobei bemerkenswert ist, daß alle genannten Formen ein aspiriertes */-tʿ-/* aufweisen. Wie bereits AB. (S.I., 247) feststellte, spricht die phonologische Struktur der oss. Namensform gegen eine direkte Herleitung aus dem Airan. Der Schlüssel zu einer gemeinsamen Etymologie aller angeführten Formen liegt in der arm. histor. Namensform *SARTʿENIK* (bei Movsēs Xorenacʿi), deren inlautendes Cluster */-rt-/* auch in der tscherk. (schapsug.) Namenvariante *SĂRTĂNAJ* bezeugt ist. Über den inschriftlich (Tanais) bezeugten skyth. Namen ΞΑΡΘΑΝΟΣ, der bereits mit iran. **xšaϑra-* 'Herrschaft' verbunden wurde (MI. O.E. III, 80; ZGU., 122), läßt sich eine skyth. Form **xšarϑānā-* mit typischer Metathese von *-rϑ-* aus einer airan. Femininbildung **xšaϑrānā-* motivieren. Allerdings kann oss. *SATANA* nicht direkt daraus ererbt sein, wie der Vokalismus *(/-a-/* statt */-ä-/)* und der Konsonantismus (anlautendes */s-/* statt */*(ä)xs-/* aus */*xš-/)* zeigen. Vielmehr ist davon auszugehen, daß in oss. *SATANA* eine Adaption an eine nicht-iran. sekundäre Form wie balkar. *SATANAJ* vorliegt, woraus zu schließen ist, daß die heutige oss. Namensform reimportiert wurde. Demgegenüber repräsentieren tscherk. (schapsug.) *SĂRTĂNAJ*, arm. *SARTENIK* und evtl. auch der mingrel. FN *SARTANIA* (ANDR., 141) mit erhaltenem inlautendem */-rt-/* noch die zu erwartende "alan." Form. - Vgl. als inneross. Kognaten zwei m. Nartennamen,

die sich direkt aus dem airan. "Herrschaftswort" herleiten lassen und sowohl den zu erwartenden Anlaut als auch die skyth. Metathese zeigen: *ÄXSÄRT* aus **xšaϑra-* und *ÄXSÄRTÄG* aus **xšaϑra-ka-*. – S. auch *ÄXSAR* (191).

1311. **SAVELI** m. **B** Is. III, 12. **D** Dies ist der russ. m. PN САВЕЛИЙ, der laut Spr. II, 452 den griech. Namen ΣΑΒΈΛΛΙΟΣ 'Sabeller' (vgl. PAPE II, 1323) reflektiert. Vgl. auch den georg.(pschav.) m. PN *SAVELA* (ĠL., 119).

1312. **SAWČYZG** fem. **B** WAN., 92. **D** Die Bedeutung dieses Kompositalnamens ist 'schwarzes, dunkles Mädchen'; er setzt sich zusammen aus den oss. Wörtern *saw* 'schwarz, dunkel' (s. weiter unter *SAWI*, 1315.) und *-ČYZG* 'Mädchen' (s. unter *BURČYZG*, 345.). – Vgl. auch die Digorvariante *SAWKIZGÄ* (1316.) und die lenierte Form *SAWGYZG* (1314.).

1313. **SAWGUDI** m. **B** GA., 63; K.A.Wacm., 101. **D** Wie auch GA. a.O. angibt, bedeutet dieser Name 'schwarzer Schwanz'. Zum Vorderglied *SAW-* s. unter *SAWI* (1315.). *-GUDI* reflektiert oss. *k'ūdī* 'Schwanz', ein letztlich aus dem Georg. stammendes Wort; s. AB. Wb, I, 638 f. Zur Problematik des Wandels von /ķ/ zu /g/ vgl. z.B. *GAT'I* (677.). – Wahrscheinlich steht 'schwarzer Schwanz' als "pars pro toto" für 'schwarzer Hund'; vgl. *SAWKWYDZ* (1318.) und weiter die Ausführungen unter *KWYDZÄG* (898.). – Ein evtl. ähnlich motivierter Name ist *SAWK'AX* (1319.).

1314. **SAWGYZG** fem. **B** GA., 63. **D** Variante zu *SAWČYZG* (1312.), s. dort.

1315. **SAWI** m. **B** KUL., 45; MD. 9, 1965, 33 (bei F.Dz.). **D** KUL. a.O. leitet den Namen von oss. *saw* 'schwarz' ab; zur Herleitung von *saw* aus iran. **syāva-* s. AB. Wb. III, 42 f. – Wegen des auslautenden *-I* ist jedoch wahrscheinlicher, daß der vorliegende Name nicht das oss., sondern das georg. Wort für 'schwarz, dunkel', *šavi* (TSCH. III, 1750), reflektiert, das AB. a.O. und ANDR., 73 (und öfter) zufolge allerdings aus dem Oss. ins Georg. gelangt ist. Vgl. auch die bei ĠL., 140 belegten m. PN *ŠAVA* (Westgeorgien), *ŠAVAI* (Chevsurien), *ŠAVAJ* (Svanetien). Die georg. m. PN *ŠAVELI*, *ŠAVELA* und laz. *ŠAVELE* (ib.) enthalten dasselbe Etymon; sie reflektieren die Ableitung *šavela* 'sehr dunkel, ganz schwarz' (TSCH. III, 1750). – Vgl. auch den oss. Namen *SAWO* (1322.), der dem bei ĠL., 119 für das Svan. belegten m. PN *SAVO* entspricht; das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (vgl. unter *ACCYLO*, 13.). – Das oss. *saw* selbst dürfte hingegen in den Namen *SAWČYZG* / *SAWGYZG* / *SAWKIZGÄ* (1312. 1314. 1316.), *SAWGUDI* (1313.), *SAWKWYDZ* / *SAWKUJ* (1318. 1317.) und *SAWK'AX* (1222.) vertreten sein. – Bei *SAWLÄG* (1320.) und *SÄWDŽENIQO* (1338.) läßt sich nicht eindeutig entscheiden, ob das oss. oder eher das georg. Wort für 'schwarz' vorliegen. – Ob

auch *SAWLOX* (1321.) und *SAWXAL* (1323.) etymologisch mit *saw* 'schwarz' oder einer Entlehnung daraus zusammenhängen, bleibt ungeklärt; s. dort.

1316. **SAWKIZGÄ** fem. dig. **B** Is. II, 57. **D** Digorvariante zu *SAWČYZG* (1312.), s. dort.

1317. **SAWKUJ** m. dig. **B** Morr., 83. **D** Digorvariante zu *SAWKWYDZ* (1318.), s. dort und weiter unter *KWYDZÄG* (898.).

1318. **SAWKWYDZ** m. **B** Ga., 62; Is. III, 10. **D** Der Name, ein echt oss. Kompositum, bedeutet 'schwarzer Hund'; zum Vorderglied s. unter *SAWI* (1315.), zur Herleitung von *-KWYDZ* und zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. auch die Digorvariante *SAWKUJ* (1317.).

1319. **SAWK'AX** m. **B** Ga., 63. **D** Der Name bedeutet etwa 'schwarzer Fuß, schwarzes Bein'. Zum Vorderglied *SAW-* s. unter *SAWI* (1315.); *-K'AX* reflektiert das gleichlautende oss. Wort für 'Fuß, Bein'; s. Ab. Wb. I, 619. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. *SAWGUDI* (1313.).

1320. **SAWLÄG** m. **B** Ga., 61; (dig.) G.B.Wadž., 185. **D** Nach Ga., a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ *sawläg* 'Mensch niedrigen Ranges', das aus den oss. Wörtern *saw* 'schwarz' (s. dazu weiter unter *SAWI*, 1315.) und *läg* 'Mann, Ehemann, Mensch' (Ab. Wb. II, 19 ff.) zusammengesetzt ist; vgl. auch Mi. O.E. I, 118, Anm. 9. – Genauso gut möglich ist aber, daß *SAWLÄG* die georg. m. Namen *ŠAWLEGI*, *ŠAWLEGO* (Ġl., 140) reflektiert und die Verbindung mit oss. *sawläg* lediglich "volksetymologischen" Charakter hat. Andererseits ist auch nicht zu entscheiden, ob die georg. Namen nicht selbst wiederum das oss. Appellativ bzw. den oss. PN *SAWLÄG* repräsentieren, oder ob georg. *šavlega / šavlegi* '1. schwarzgrau; 2. dunkler Bursch' zugrundeliegt (vgl. georg. *šavi* 'schwarz' unter *SAWI*, 1321; georg. *lega*, *lego* 'dunkelgrau' s. bei Tsch. I, 674). Die zweitgenannte Bedeutung von georg. *šavlega* spricht zusätzlich für oss. Herkunft des georg. Wortes.

1321. **SAWLOX** m. **B** Morr., 83; Chr., 103; K.X.Wacm., 151. **D** Vgl. die m. PN kab. ЩОЛЭХЪУ (Spr. II, 297), georg. *SOVLAX* (Westgeorgien; Ġl., 123). – Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *sawlox* für eine 'alte, hoch geschätzte Pferderasse'; Ab. Wb. III, 46 f. gibt an, daß diese Bezeichnung vom Namen der kab. Fürstenfamilie *Śoloxo* herzuleiten sei, und verweist weiter auf Kuš., 109 ff.; 130; 271 ff. – Im Oss. klingt die Bezeichnung der Pferderasse an das Wort *saw* 'schwarz' an; vgl. in diesem Zusammenhang z.B. den Beginn des Gedichts "Абæрег" ('Räuber') von G.B. (Wadž., 50; dig.):

Орирйæ, мае сау баех
Мæ царди мае дарæг!
Орирйæ, мае саулох,
Абæрег – дæ бадæг!

Hier sind oss. *saw bäx* 'schwarzes Pferd' und *sawlox* auf dasselbe bezogen. – An dieser Stelle kann nicht geklärt werden, ob dieser Zusammenhang etymologisch gerechtfertigt ist und *SAWLOX* somit zu den Namen zu rechnen ist, die das oss. Wort für 'schwarz' enthalten (s. dazu unter *SAWI*, 1315.), oder ob es sich lediglich um eine volksetymologische Verknüpfung handelt.

1322. **SAWO** m. **B** GA., 63. **D** S. unter *SAWI* (1315.).

1323. **SAWXAL** m. **B** GA., 63; BJA. V, 10, 83. **D** Vgl. den kab. m. PN ЩОХЪАЛ (Spr. II, 297), der mit dem avar./lak./lezg. m. Namen ШАМХАЛ in etymologischem Zusammenhang steht. ШАМХАЛ ist die historische Bezeichnung für die Herrscher in Dagestan. Möglicherweise sind sowohl die genannten Namen wie auch der Herrschertitel letztlich aus dem Georg. herzuleiten. Zugrundeliegen könnte dabei eine Bildung wie *šavxalatiani* 'ein schwarzes Obergewand, eine schwarze Bluse, einen schwarzen Chalat tragend' (von *šavxalata*, TSCH. III, 1752) oder *šavxaliani* 'einen Schönheitsfleck tragend' (von *šavxali*, TSCH., ib.); zu georg. *šavi* 'schwarz' s. weiter unter *SAWI* (1315.). – Der genaue Weg der Entlehnung vom Georg. ins Kab. und Oss. bzw. zwischen dem oss. und kab. Namen läßt sich nicht eindeutig bestimmen.

1324. **SAXANDŽERI** m. **B** Spr. II, 32. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalnamens ist vermutlich aus dem Pers. herzuleiten: Es dürfte eine Erweiterung des Titels شاه *šāh* 'Schah, Kaiser Irans, König, Fürst' vorliegen (np.-dt.Wb., 449); so z.B. شاهانه *šāhāne* 'majestätisch, würdig, kaiserlich, herrlich' (ib.) oder der erste Teil der Zusammensetzung شاهنشاه *šāhanšāh* 'König der Könige; Kaiser' (ib., 450). – Sehr gut möglich ist auch, daß *SAXAN-* entsprechend np. شاهين *šāhīn* (ib.) die Bedeutung 'Königsfalke' erlangt hat; vgl. dazu auch *SABAZ* (1274.). – Mittlersprache war offenbar das Georg.: vgl. die m. Namen *ŠAXAN* (histor.-georg. und svan.), *ŠAHANI* (Westgeorgien), *ŠAHA-ŠAN* (svan.; alle: ĠL., 142); vgl. auch *SAXI* (1326.). – Nicht ausgeschlossen ist letztlich, daß *SAXAN* aus einer Zusammensetzung von np. *šāh* und dem aus dem Tü. stammenden Element *-XAN* resultiert; s. dazu weiter unter *ALIXAN* (74.). – Zum Hinterglied *-DŽERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.).

1325. **SAXAR** fem. **B** (dig.) M.B.Bälcc., 92; IS. III, 9 f. **D** Nach IS. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Wort *saxar* 'Stadt', das letztlich aus np. شهر *šahr* 'id.' (np.-dt.Wb., 472) stammt; vgl. AB. Wb. III, 49. Wie IS. a.O. angibt, wurde die Hauptstadt Ossetiens, Vladikavkaz (sowjet. Ordžonikidze), früher im Volksmund *"saxar"* genannt. – Zum semantischen Hintergrund einer

solchen Namensgebung vgl. *GORÄT* (741.) und *QALLÄ / QÄLLÄ* (1184. 1215.). – Mindestens ebenso wahrscheinlich ist, daß *SAXAR* als verkürzte Form einen der pers. Kompositalnamen reflektiert, die dasselbe Wort für 'Stadt' als Vorderglied enthalten; vgl. z.B. شهرزاد *ŠAHRZĀD*, شهرناز *ŠAHRNĀZ*, شهربانو *ŠAHRBĀNŪ* (np.-ru.Wb. II, 785).

1326. **SAXI** m. dig. **B** G.B.Wadž., 67. **D** Vgl. den bei ĠL., 142 für Westgeorgien belegten m. Namen *ŠAXI*. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt np. شاهی *šāhī* 'Herrschaft, Königswürde etc.' (np.-dt.Wb., 450) bzw. شهی *šahī* 'Königswürde; königlich; erwünscht, entzückend, annehmbar' (ib., 473) zugrunde. – Vgl. auch *SAXANDŽERI* (1324.).

1327. **SÄIPP** m. **B** Zäxx, 18. **D** Der Name reflektiert offenbar den arab. m. PN سیف *SAYF* in der Bedeutung 'Schwert;' vgl. auch den Kompositalnamen سیفالدین *SAYFADDĪN*, der soviel wie 'Schwert der Religion' bedeutet (beide: RIESS, 93). – Der Auslaut des oss. Namens deutet auf georg. Vermittlung, es konnte jedoch kein entsprechender georg. Name nachgewiesen werden. Vgl. aber den kum. m. PN САЙПЮТДЮН (Spr. II, 114), evtl. auch den k.-b. m. Namen СЕЙПУ (ib., 107).

1328. **SÄJTT** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. m. Name سعید *SAʿĪD* in der Bedeutung 'glücklich' (RIESS, 90) zugrunde, der auch in den m. PN georg. (histor.) *SEIT* und (modern.) *SAIDI* (ĠL., 119) sowie in k.-b. САИД (Spr. II, 107) repräsentiert sein dürfte; vgl. dazu den m. PN *SADULLÄ* (1278.), der im Vorderglied dieselbe arab. Wurzel enthält. – Möglich ist auch eine Herleitung aus dem arab. m. PN سید *SAYYID*, der 'Nachkomme des Propheten; Herr' (RIESS, 93) bedeutet und vermutlich den m. Namen k.-b. СЕЙИТ und kum. САЙЫТ (Spr. II, 107/114) zugrundeliegt.

1329. **SÄLBI** m. **B** I.p.a. I, 452. **D** Vgl. die m. PN georg. (histor.) *SALBEI* und svan. *SALIBE* (ĠL., 119), ferner adyg. САЛБИЙ (Spr. II, 301) sowie den azerb. fem. Namen صلبی *SALBI* (SMOMPK 1, 1881, II, 61). – Der Name ist etymologisch unklar. Verlockend wäre eine Zurückführung auf arab. سلبی *salbī* 'negativ, passiv' (ar.-dt.Wb., 383), was aber wohl aus semantischen Gründen ausscheidet. – Für den genannten azerb. fem. PN wird in SMOMPK a.O. die Bedeutung 'настоящий, законный' (sic!; 'echt, gesetzlich, gesetzmäßig') angegeben; die zugrundeliegende Form konnte aber nicht verifiziert werden: arab. اصیل *ʾaṣīl* (ar.-dt. Wb., 16) scheidet aus lautlichen Gründen aus. – Evtl. lassen sich alle genannten Formen auf ein Kompositum mit dem tü. Element *-BI* zurückführen (s. unter *ALANBI*, 53.); im Vorderglied könnte z.B. ar. صالح *ṣāliḥ* 'gut, richtig, ordentlich, fromm etc.' verborgen sein (ar.-dt.Wb., 474). Auf diese Etymologie weist v.a. die o. genannte svan. Form; vgl. auch den arab. m. PN صلاح *ṢALĀḤ* bei RIESS, 98.

1330. **SÄLDŽENYQ** m. **B** I.p.a. I, 338 (bei B.Č.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei *SÄLDŽENYQ* (AB. Wb. I, 108 aus B.Č.: *SALDŽENYQ*; Verschreibung?) um eine Variante zu *SÄWDŽENYQO* (1338.), s. dort. Die lautlichen Probleme (Wechsel von *-l-* und *-w-*) bleiben allerdings ungeklärt.

1331. **SÄLIMÄT** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 264. **D** Der Name reflektiert den arab. fem. PN سليمة *SALĪMA* in der Bedeutung 'heil' (RIESS, 91), der z.B. auch in k.-b. САЛИМАТ (Spr. II, 110) und georg. (kach.) *SALIMATI* (ĠL., 198) repräsentiert ist. – Vgl. auch *SALAM* (1288.) und *SALOMI* (1293.).

1332. **SÄNDIR** m. dig. **B** Ab.Wb. I, 153 (aus SD, 190_1). **D** Dem oss. Lautsystem angepaßte Variante zu *SANDIR* (1300.), s. dort und weiter unter der Ironform *SANDYR* (1302.). Zur Herleitung s. unter *ALEKSANDR* (58.).

1333. **SÄNIAT** fem. **B** Spr. I, 159; G.B.Wadž., 86 (dig.). **D** Vgl. als Entsprechung k.-b. САНИЯТ (Spr. II, 110). – Es handelt sich um eine Variante zu *SANET* (1303.), s. dort. – Vgl. auch *SANA* (1299.).

1334. **SÄRÄBI** m. **B** I.p.a. I, 211 (bei Tl.X.). **D** Variante zu *SARÄBI* (1306.), s. dort.

1335. **SÄRDI** m. **B** MORR., 83. **D** Bei diesem Namen handelt es sich höchstwahrscheinlich um eine Kurzform zu *SÄRDION* (1336.), s. dort.

1336. **SÄRDION** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name reflektiert den georg. PN *SARDIONI* (ĠL., 120; TSCH. II, 1159), der mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Karneol' identisch ist (s. TSCH., a.O.). Das Etymon ist griech. σάρδιον id., das bei PAPE II, 1345 als m. PN bezeugt ist. ĠL., a.O. belegt (für Westgeorgien) auch die Kurzform *SARDI*, die in oss. *SÄRDI* (1335.) repräsentiert ist. – Wahrscheinlich handelt es sich auch bei *SARDO* (1307.) um eine Kurzform zu diesem Namen; das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.).

1337. **SÄRMÄT** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32; (dig.) Oset.Fil., 11. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. FN ЩЭРМЭТ (KOK. I, 190). – Es handelt sich hierbei um einen "historisierenden" Namen, ähnlich wie bei *ALAN* (51.); s. dort zur Motivierung einer solchen Namensgebung. *SÄRMÄT* reflektiert das Ethnonym der nordostiran. Stämme der Sarmaten, die bei den antiken Autoren mehrfach erwähnt werden: vgl. griech. Σαυρομάται (Herodot), lat. *Sarmatae* (Plinius, Tacitus). Genaueres dazu s. in OJaF, 183 f. (unter *syāva* 'schwarz') und bei ZGU., 336.

1338. **SÄWDŽENYQO** m. **B** I.p.a. I, 274 (bei B.A.). **D** Vgl. die m. Namen svan. *ŠAWGEN / ŠAVGEN* (ĠL., 119) und kab. ЩОДЖЭН (КОК. I, 140; bei JAK., 137 als FN). – Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. Vgl. zunächst das oss. Appellativ *sawdžyn / sawgin* 'Priester, Pope', das nach AB. Wb. III, 45 (unter *sawgyn*) aus oss. *saw* 'schwarz' (ib., 42 f.) mit dem häufigen Suffix *-džyn / gin* (vgl. Ak.Gr., 138 f.) erweitert ist und ursprünglich soviel wie 'in Schwarz gekleidet' bedeutete. – JAK., 137 führt nun den genannten kab. Namen, dessen Bedeutung er ebenfalls mit 'christlicher Priester' angibt, auf eine Zusammenrückung aus den georg. Wörtern *šavi* 'schwarz' (TSCH. III, 1750) und *gani* 'Rockschoß' (ib., I, 164) zurück, die insgesamt also etwa 'Schwarzkittel' bedeutet hätte. Wenn man annehmen will, daß die genannten oss. und kab. Wörter und Namen tatsächlich etymologisch identisch sind, so entfällt eine der beiden Herleitungen. Für die Etymologie aus georg. *šavi gani* sprechen letztlich die angeführten svan. Namen. Oss. *SÄWDŽENYQO* läßt sich also am besten als Entlehnung aus einer kab. Form wie **ЩОДЖЭНЫКЪУЭ* deuten; zum kab. Suffix *-къуэ*, entsprechend oss. *-qo*, s. weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Zum oss. und georg. Wort für 'schwarz' s. weiteres unter *SAWI* (1315.). – Vgl. auch *SÄLDŽENYQ* (1330.) als mögliche Variante.

1339. **SEK'A** m. **B** MORR., 83; IS. III, 11. **D** Der Name ist etymologisch unklar. IS. a.O. gibt an, daß es sich um eine Kinderform handle. – So ist z.B. nicht auszuschließen, daß *SEK'A* vom bibl. Namen *ISAAK* abgeleitet ist; s. dazu weiter unter *CAK'O* (354.).

1340. **SERAFIM** m. **B** Spr. I, 159; I.p.a. I, 445 (bei S.W.). **D** Vgl. als entsprechende m. PN russ. СЕРАФИМ (Sl.r.l.i., 198 f.) und georg. (histor.) *SERAPIM* (ĠL., 121). – *SERAFIM* ist offenbar aus dem Russ. ins Oss. gelangt. Letztlich liegt der bibl. Name des Engelsgeschlechts der *SERAPHIM* zugrunde, der etwa 'brennende, feurige; edle' bedeutet haben dürfte (hebr. שְׂרָפִים *ŚE̱RĀP̱ĪM*). – Vgl. auch *SERAFIN* (1341.).

1341. **SERAFIN** fem. **B** IS. II, 55. **D** Laut IS. a.O. reflektiert *SERAFIN* den russ. fem. Namen СЕРАФИМА (Sl.r.l.i., 199). Dieser stellt eine sekundäre fem. Motionsform zu СЕРАФИМ (ib., 198) dar; s. dazu weiter unter *SERAFIM* (1340.). – Vgl. auch *SIMÄ* (1348.) als mögliche Koseform.

1342. **SERGE** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) T.T.Rästz., 122. **D** Vgl. die m. PN svan. *SERGE*, georg. (histor.) *SERGI*, *SERGIA*, (Ostgeorgien) *SERGO* (alle: ĠL., 121) und russ. СЕРГЕЙ (Sl.r.l.i., 199). – Es liegt letztlich der bei PAPE II, 1371 angeführte griech. m. Name ΣΈΡΓΙΟΣ zugrunde, der seinerseits lat. *SERGIUS*, den Namen eines röm. Patriziergeschlechtes wiederspiegelt. – Während die vermittelnde Sprache bei *SERGE* nicht eindeutig bestimmt werden kann, weist die Variante *SERGEJ* (1343.) ohne Zweifel auf russ.

СЕРГЕЙ (s.o.) als Quelle. Die Form *SERGO* (1344.) hingegen reflektiert die georg. ("vokativische") Namensform *SERGO* (s.o.); zur georg. Vokativendung *-o* vgl. unter *ACCYLO* (13.).

1343. **SERGEJ** m. **B** Gäd., 129; MD. 9, 1965, 72. **D** S. unter *SERGE* (1342.).

1344. **SERGO** m. dig. **B** T.T.Rästz., 122. **D** S. unter *SERGE* (1342.).

1345. **SIDÄ** m. **B** X.K. III, 514. **D** Vgl. den (histor.) georg. Namen *SIDA* bei ĠL., 122. – Nach Abaev (mdl.) gehört *SIDÄ* etymologisch zum leg. m. Namen *SIDÄMON* (s. AB. Wb. III, 102 ff.); vgl. auch den (histor.) georg. Namen *SIDAMON* (ĠL., ib.). – Genauso gut möglich ist aber, daß ein Name wie kab. МАХЪСИДЭ (m.; Spr. II, 293) zugrundeliegt; vgl. dazu die oss. Entsprechung *ALMAXSIDT* (76.). МАХЪ- wäre dabei "volksetymologisch" nach oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert worden und ausgefallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *BUBÄ* (334.) und *FUZÄ* (638.) vorliegen. – Weiter ist nicht völlig auszuschließen, daß der russ. Kosename СИДА (Sl.r.l.i., 355) die Quelle bildet, der selbst zum m. PN ИСИДОР (ib., 125) gehört. Vgl. dazu weiter PAPE I, 571, der ΄ΙΣΊΔΩΡΟΣ in der Bedeutung 'Isisgabe' als griech. m. PN bezeugt.

1346. **SIKKWYR** m. **B** WAN., 93 (aus K.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Nach den Andeutungen bei WAN. a.O. könnte es sich um eine Art "phonetische Spielerei" handeln; vgl. den an gleicher Stelle erwähnten Namen *TIKKWYR* (1491.).

1347. **SIK'O** m. **B** I.p.a. I, 482; GA., 62. **D** Nach GA. a.O. ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'einhörnig, ein Horn verloren habend (Rind)' (AB. Wb. III, 107). Der semantische Hintergrund dieser Herleitung ist allerdings problematisch. – Wahrscheinlicher ist deshalb, daß *SIK'O* etymologisch mit den georg. m. Namen *SIḳO*, *SIḳOIA*, *SIḳOLIA*, *SIḳONIA* (ĠL., 122) zusammengehört, deren Herkunft nicht näher geklärt werden konnte. – Als weitere Möglichkeit ist nicht auszuschließen, daß *SIK'O* eine Art Kosebildung zu *SOZYRYQO* (1385., s. dort) ist; so wird z.B. der Autor Qwylaty Sozyryqo *SIK'O* genannt (s. I.p.a. I, a.O.).

1348. **SIMÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Für diesen Namen bieten sich zwei Herleitungen an. – Wahrscheinlich reflektiert *SIMÄ* den russ. Kosenamen СИМА (Sl.r.l.i., 356), der z.B. zum fem. PN СЕРАФИМА (ib., 199; s. *SERAFIN*, 1341.) gebildet wird. – Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß der pers. fem. Name سیما *SĪMĀ* (np.-ru.Wb. II, 785) zugrundeliegt, der vermutlich identisch ist mit dem gleichlautenden np. Appellativ in der Bedeutung 'Antlitz, Gesichtsausdruck' (np.-dt.Wb., 444).

1349. **SIMON** m. **B** Spr. II, 157; Fid. 9, 1969, 90. **D** Vgl. die entsprechenden georg. (histor.) m. Namen *SIMON* und *SIMONA* (ĠL., 123). – Letztlich liegt der bibl. Name *SIMON* zugrunde (hebr. שִׁמְעוֹן *ŠIMĒʿÔN* 'erhört').

1350. **SIRDON** m. dig. **B** Izv.SO. 19, 249; (leg.) MI. O.E. I, 102. **D** Digorvariante zum Nartennamen *SYRDON* (NK., 14; MI. O.E. I, 16).

1351. **SLAN** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1981, 96. **D** Variante zu *ASLAN* (135.), s. dort.

1352. **SLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *ASLANBEG* (136.), s. dort.

1353. **SLANIQO** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Variante zu *ASLANIQO* (138.), s. dort.

1354. **SMALI** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 86. **D** Vermutlich hängt *SMALI* etymologisch mit dem bibl. Namen *ISMAËL* zusammen (hebr. יִשְׁמָעֵאל *JIŠĒMĀʿĒʾL*, etwa 'Gott hört' oder 'erhört'; 'Höre Gott!').

1355. **SOBI** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist aus dem Kab. herzuleiten: Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *SOBI* den kab. m. PN ЩОБИЙ (KOK. I, 140), der ein Kompositum aus dem kab. Appellativ *щауэ* 'Bräutigam, Jüngling, Sohn' (kab.-ru.Wb., 436) und dem häufigen, ursprünglich turksprachigen Element -БИЙ (oss. *-BI*; s. dazu unter *ALANBI*, 53.) darstellen dürfte. Die Bedeutung wäre etwa 'Jüngling-Herr'. – Vgl. auch *QANSAW* (1188.) und *QANSAWBI* (1189.), die die gleichen Elemente enthalten.

1356. **SOFIA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechungen des Namens z.B. die fem. PN russ. СОФЬЯ, älter СОФИЯ (Sl.r.l.i., 203 f.) und georg. *SOPIA* (histor., ĠL., 200). – Letztlich liegt der griech. fem. Name ΣΟΦΊΑ (PAPE II, 1429 f.) zugrunde, der identisch ist mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Weisheit'. – Der Name dürfte über russ. Vermittlung ins Oss. gekommen sein (s.o.). – Vgl. die Variante *SOFJA* (1357.). Im Oss. existieren noch weitere Varianten desselben Namens: *SONA* (1365.) reflektiert die russ. Kurzform СОНА (Sl.r.l.i., 359); *SONJA* (1367.) geht ebenso wie die entsprechende georg. Form *SONIA* (Westgeorgien, ĠL., 200) auf die russ. Kurzform СОНЯ (ib.) zurück. Auch *SONI* (1366.) beruht auf einer dieser Varianten. *SOPI* (1368.) gibt die gleichlautende georg. Variante wieder (ĠL., 200). – Vgl. auch die Kosebildung *SAFONKA* (1284.).

1357. **SOFJA** fem. **B** KUL., 46. **D** Variante zu *SOFIA* (1356.), s. dort.

1358. **SOK'RAT** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die georg. PN *SOḲRAṬ* (histor.) und *SOḲRAṬI* (modern) bei ĠL., 123. Es liegt der griech. Name ΣΩΚΡΆΤΗΣ zugrunde; vgl. PAPE II, 1470 f.

1359. **SOLÄMAN** m. **B** Gäd., 54 (bei T.D.). **D** Der vorliegende Name wie auch die Varianten *SOLÄMON* (1360.) und *SOLOMAN* (1362.) reflektieren georg. Entsprechungen (vgl. *SOLOMAN*, *SOLOMON* und *SOLOMO* als histor. Namen bei ĠL., 123) des bibl. Namens *SALOMO(N)* (hebr. שְׁלֹמֹה *ŠĒLŌ-MŌH*, 'friedlich, friedsam, Friede'). – Vgl. auch den Namen *SULEJMAN* (1392.), der auf سليمان *SULAYMĀN* (RIESS, 91), die koranar. Form desselben bibl. Namens, zurückgeht. – Evtl. gehört auch *SOLI* (1361.) als Kurzform hierher. – Vgl. weiter *SALOMI* (1293.) und *SALAM* (1288.).

1360. **SOLÄMON** m. **B** Spr. II, 32. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1361. **SOLI** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. den bei ĠL., 123 für Zentralgeorgien belegten m. PN *SOLIḲO*. – Evtl. ist *SOLI* eine Kurz- oder Koseform zu *SOLÄMAN* (1359.) oder einer seiner Varianten; s. dort.

1362. **SOLOMAN** m. **B** Fid. 9, 1969, 53. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1363. **SOLTAN** m. **B** GA., 62; Spr, I, 157; (dig.) Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Vgl. als entsprechende Namen kum., nog. СОЛТАН (Spr. II, 115/122), kab. СУЛЪТАН (ib., 295) usw. – Es liegt der arab. m. PN سلطان *SULṬĀN* in der Bedeutung 'Herrscher, Autorität' (RIESS, 91) zugrunde. – Vgl. auch Zusammensetzungen wie *AMIRSULTAN* (91.) oder *SOLTANBEG* (1364.).

1364. **SOLTANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. den entsprechenden k.-b. m. Namen СОЛТАНБЕК (Spr. II, 107). – Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten PN *SOLTAN* (1363.) und dem häufigen Hinterglied *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung ist etwa 'Herrscher-Fürst'.

1365. **SONA** fem. **B** Spr. II, 34; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1366. **SONI** fem. **B** IS. III, 14. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1367. **SONJA** fem. **B** KUL., 45; Zäxx, 23. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1368. **SOPI** fem. **B** K.A.Wacm., 250. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1369. **SORÄT** fem. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 75. **D** Digorvariante zu *SURÄT* (1394.), s. dort.

1370. ***SOSA*** m. **B** Is. III, 11. **D** Nach Is. a.O. handelt es sich bei *SOSA* um eine kindersprachliche Bildung. – Vermutlich liegt der bibl. Name *JOSEPH* zugrunde; s. dazu weiter unter *IOSEB* (809.).

1371. **SOSÄG** m. dig. **B** Morr., 83. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *sūsäg / sosäg* 'geheimnisvoll, versteckt' (s. Ab. Wb. III, 174). Möglicherweise handelt es sich um einen "Tabunamen"; vgl. dazu unter *ANYGWYLA* (109.).

1372. **SOSE** m. **B** K.A.Wacm., 361. **D** Vgl. den georg. m. PN *SOSE* (Ġl., 123). – Wahrscheinlich ist *SOSE* eine Koseform zu *IOSEB* (809.), s. dort.

1373. **SOSI** m. **B** Morr., 83. **D** Vgl. den georg. m. PN *SOSIA* (Ġl., 123). – Vermutlich handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Koseform zu *IOSEB* (809.), s. dort.

1374. **SOSLAN** m. **B** Spr. I, 157; Mi. O.E. I, 70/114 (ir./dig.); (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname); Variante von *SOZYRYQO* (1385.), s. dort. – S. auch *SOSLANBEG* (1375.) und seine Varianten.

1375. **SOSLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem nt. m. PN *SOSLAN* (1374.) und dem häufigen Element *-BEG*; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch die Varianten *SOSLÄMBEG / SOSLÄNBEG* (1376. 1377.).

1376. **SOSLÄMBEG** m. **B** Spr. I, 157; Is. II, 56. **D** Variante zu *SOSLANBEG* (1375.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *SOSLÄNBEG* (1377.).

1377. **SOSLÄNBEG** m. **B** C.M.Fäzz., 18; P.S.O., 44. **D** Variante zu *SOSLANBEG* (1375.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *SOSLÄMBEG* (1376.).

1378. **SOSO** m. **B** Morr., 83; K.A.Wacm., 197. **D** *SOSO* ist eine ursprünglich georgische Kurz- oder Koseform zum bibl. Namen *JOSEPH*; s. dazu weiter unter *IOSEB* (809.) sowie unter *COCKO* (368.). (Georg.) *SOSO* ist z.B. die gängige Anrede für Ioseb Megrelidze in seinem Briefwechsel mit Ju.N. Marr; s. dies., Переписка по вопросам иранистики и грузиноведения, Тбилиси 1980 (passim).

1379. **SOSTYKK** m. **B** Morr., 83. **D** Die Deutung dieses Namens ist unklar. Möglicherweise handelt es sich um eine Kurzform zu *MYSOST /*

MISOST (1074. 1039.), die mit dem oss. Suffix *-ykk* (Ak.Gr. I, 109) gebildet ist; dieses Suffix bildet Diminutiva wie z.B. *wärykk* 'Lämmchen' neben *wär* 'id.'.

1380. **SOSYK'O** m. **B** Fid. 1, 1979, 43 (bei X.S). **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante des georg. PN *SOSIḲO* (ĠL., 123), der selbst eine Diminutivform des bibl. Namens *JOSEPH* darstellen dürfte. S. dazu weiter unter *COCKO* (368.) und *IOSEB* (809.).

1381. **SOZA** m. **B** MORR., 83. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem bei JU., 360 belegten m. Namen eines pers. Dichters, *SŌZ* (in späterer Form *SŪZ*), der mit dem np. Wort سوز *sūz* 'Brennen, Brand' (np.-dt.Wb., 437) identisch sei (als 'Brand des Herzens in Liebe', JU., a.O.). Vgl. weiter auch die pers. m. Namen سوزان *SŌZĀN* und سوزی *SŌZĪ*, deren Bedeutung JU. a.O. mit 'brennend, heiß' angibt; vgl. das Appellativ سوزان *sūzān* (np.-dt.Wb., 785). Evtl. gehören auch die histor. georg. m. PN *SOZIA* und *SOZNIA* (ĠL., 123) zu den angeführten pers. Namen. – Auszuschließen ist aber auch nicht, daß *SOZA* eine gekürzte Form zu einem Namen wie *SOZYR* (1384.) oder *SOZYRYQO* (1385.) darstellt. – Weiter besteht die Möglichkeit, daß *SOZA* als Diminutivform zu dem russ. m. PN СОЗОН oder СОЗОНТ gehört, der selbst aus dem griech. m. PN ΣΩΖΩΝ in der Bedeutung 'Retter' stammt (vgl. Sl.r.l.i., 202; PAPE II, 1469). – Letztlich könnte *SOZA* als Koseform zu *IOSEB* (809.) zu stellen sein. – Vgl. die vermutliche Variante *SOZO* (1382.), deren auslautendes *-O* auf die georg. Vokativendung (s. unter *ACCYLO*, 13.) weist; allerdings konnte ein derartiger Name für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch *SUZU* (1395.).

1382. **SOZO** m. **B** I.p.a. I, 145 (bei B.T.). **D** S. unter *SOZA* (1381.).

1383. **SOZUR** m. dig. **B** MORR., 83; IS. Dig.dial., 221. **D** Digorvariante zu *SOZYR* (1384.), s. dort.

1384. **SOZYR** m. **B** Izv. SO. 27, 83 (bei K'.S.); (leg.) Ju.O.Pam. II, 133. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach gehört *SOZYR* (dig. *SOZUR*, 1383.) zum nt. m. PN *SOZYRYQO* (1385.; evtl. als gekürzte Form?). – Vgl. als mögliche Kurzformen *SOZA* und *SOZO* (1381. / 1382.).

1385. **SOZYRYQO** m. **B** Spr. I, 157; CHR., 103; (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname). - FRI./GIP. II, 83-85 erklären den Namen auf der Basis eines airan. Bahuvrīhi-Kompositums, **šiāu̯a-sara(h)-* 'einen schwarzen Kopf habend, schwarzköpfig', das zunächst zu alan. **sos(ə)r-* wurde. Die verschiedenen kaukasischen Traditionen des Nartenepos weisen auf zwei Überlieferungslinien des Namens. So ist iron. *SOZYRYQO* offenbar direkt auf eine westkaukas. Namensvariante wie adyg. *SAWSYRYQO* mit Erweiterung durch das Suffix *-q̇o* 'Sohn' zurückzuführen (andere Varianten s. ib., 76); die Lenierung von */-z-/*

aus */-s-/* im Anlaut eines kompositalen Hinterglieds entspricht den inneross. Lautgesetzen. - Ebenfalls auf **sos(ə)r-* basiert die oss. Namensvariante *SOSLAN* (s. 1374.), deren auslautendes *-AN* das iran. patronymische Suffix *-ān* repräsentiert (s. dazu THO. II, 478). Offenbar reflektiert die Form *SOSLAN* turksprachlichen Einfluß. So ist der Wandel von */-r-/* zu */-l-/* am besten durch volksetymologische Kontamination mit tü. *aslan* 'Löwe', einem häufig gebrauchten PN und Namensbestandteil (s. unter 135.) zu erklären. Daß *-ān* als *-an* bewahrt ist und nicht, wie im Oss. regulär, zu *-on* wurde, ist wohl ebenfalls durch die "Turkisierung" des Namens motiviert (zu weiteren, auch außersprachlichen Hintergründen s. ausführlich FRI./GIP., ib.). – Vgl. auch *SOZYR* (1384.) sowie evtl. *SOZA* / *SOZO* (1381. 1382.) und *SIK'O* (1347.).

1386. **SPARTAK** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dies ist der russ. m. PN СПАРТАК (Sl.r.l.i., 204), der den Namen *SPARTACUS* jenes röm. Sklaven reflektiert, der im Jahre 71 v.Chr. einen Aufstand anführte. *SPARTAK* gehört somit zu den "politisch motivierten" Namen; s. dazu weiter unter *IDEJA* (794.).

1387. **SPIRIDON** m. **B** Fid. 11, 1978, 0. **D** Dieser Name reflektiert den (histor.) georg. m. PN *SPIRIDON* (svan. *SPIRIDON*; beide: ĠL., 124), der selbst auf den griech. Namen ΣΠΥΡΊΔΩΝ zurückgeht (PAPE II, 1437; zu griech. σπυρίς 'Korb').

1388. **STAXAN** m. **B** IS. II, 57. **D** Laut IS. a.O. handelt es sich hier um einen "politisch motivierten Namen"; vgl. dazu z.B. *IDEJA* (794.) oder *LENIN* (937.). Wahrscheinlich liegt der FN des sowjetischen Aktivisten A.G. Stachanov (1906–1977) zugrunde.

1389. **STEPAN** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) P.S.O., 42. **D** Es liegt der griech. m. Name ΣΤΈΦΑΝΟΣ zugrunde, der soviel wie 'Kranz, Krone' bedeutet (PAPE II, 1441). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Name über das Russ. (vgl. СТЕПАН, Sl.r.l.i., 205) ins Oss. gelangt. – Bei der Variante *STEP'AN* (1390.) kann nicht endgültig entschieden werden, ob der Name die russ. Form (s.o.) mit Glottalisierung des /p/ wiedergibt (diese Erscheinung ist im Oss. bei Entlehnungen aus dem Russ. häufig, vgl. AB. OJaF, 521), oder ob es sich eher um die Entstellung eines der entsprechenden georg. PN *ṢTEPANE*, *ṢTEPANA*, *ṢTEPANIA* oder *ṢTEPANOZ* (ĠL., 124) handelt. Wahrscheinlich ist die Herleitung aus dem Russ., da eine "Glottalisierungs-Metathese" in anderen Fällen nicht nachweisbar ist.

1390. **STEP'AN** m. dig. **B** G.B.Wadž., 185. **D** S. unter *STEPAN* (1389.).

1391. **SUGZAR** fem. dig. **B** IS. III, 10. **D** Der Name reflektiert offenbar (als verkürzte Form) das Digorwort für 'Gold, golden' (vgl. auch IS. a.O.); s.

dazu AB. Wb. III, 190 unter *sygzärīn* (*syzgärīn*) / *sugzärīnä*. – Vgl. auch *ZÄRINÄ* (1702.) usw. sowie *ZOLOTINÄ* (1712.).

1392. **SULEJMAN** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1393. **SULIK'O** fem. **B** Zäxx, 43. **D** Dies ist der georg. fem. PN *SULIḳO* (Westgeorgien; ĠL., 200), dessen Bedeutung mit 'Seelchen' bestimmt werden kann; vgl. TSCH. II, 1281.

1394. **SURÄT** fem. **B** GA., 63. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen georg. (letschchum.) *SURATA* (ĠL., 200), adyg. СУРЭТ (Spr. II, 303), k.-b. СУРАТ (ib., 110). Es liegt letztlich das arab. Wort صورة *ṣūra* 'Bild, Abbild, Figur, Statue' (ar.-dt.Wb., 480) zugrunde, das für das Arab. selbst als PN nicht nachgewiesen werden konnte. – Unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit *MISURÄT* (1041.), s. dort. – Vgl. als Digorvariante *SORÄT* (1369.).

1395. **SUZU** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem np. m. Namen سوزان *SŪZĀN* (np.-ru.Wb. II, 785) in der Bedeutung 'brennend, heiß'; vgl. dazu weiter unter *SOZA* (1381.).

1396. **SVETÄ** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Dieser Name fungiert bei Dz.Kw. a.O. als Kurzform für *SVETLANÄ* (1398.), s. dort und weiter unter *SVETLANA* (1397.).

1397. **SVETLANA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. PN СВЕТЛАНА, bei dem es sich um eine Ableitung vom russ. Wort für 'Licht', *свет*, handelt (vgl. Sl.r.l.i., 196). – Vgl. auch die dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante *SVETLANÄ* (1398.) sowie die Kurzform *SVETÄ* (1396.), die auf der russ. diminutiven Form СВЕТА (Sl.r.l.i., 352) beruht.

1398. **SVETLANÄ** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Variante zu *SVETLANA* (1397.), s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *SVETÄ* (1396.).

1399. **SYMSI** m. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Möglicherweise ist der Name identisch mit einem gleichlautenden oss. Wort der Bedeutung 'сопящий' (etwa 'schnaufend'). Dieses Wort wird zwar in keinem Wörterbuch verzeichnet, kann aber nach den bei GAB., 99 angegebenen Bildungsregeln erschlossen werden: GAB. a.O. hat ein gleichbedeutendes *xymxi*, das offenbar zu *xymxym* 'сопение' ('Schnaufen'; oss.-ru.Wb., 399) gebildet ist; entsprechend gibt es neben **symsi* ein *symsym*, ebenfalls 'сопение' (oss.-ru.Wb., 319). Vgl. letztlich eine weitere bei GAB. a.O. erwähnte Form für 'сопящий', *symi*, die so direkt von *sym* 'Laut, Geräusch' (AB. Wb. III, 197 f.) abgeleitet sein dürfte. – Wenn diese Herleitung richtig ist, muß es sich ursprünglich um einen Spitzna-

men gehandelt haben. – Eine andere Möglichkeit ist, daß *SYMSI* den bei RIESS, 91 angeführten arab. m. PN سمسم *SIMSIM* in der Bedeutung 'Sesam' reflektiert.

1400. **ŠAKRO** m. **B** Is. III, 14; Fid. 11, 1978, 91. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den bei ĠL., 142 angeführten georg. m. PN *ŠAKRO*. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Koseform zum bibl. PN *ZACHARIAS*: So wird in Fid. a.O. angegeben, daß der Historiker Wanety *ZAXAR* auch *ŠAKRO* genannt wird; s. dazu weiter unter *ZAXAR* (1689.). – Vgl. auch die graphische Variante *SAKRO* (1286.).

1401. **ŠALVA** m. **B** Zäxx, 23; IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den georg. m. PN *ŠALVA*, histor. *ŠALUA* (ĠL., 141). – Die Herleitung des Namens ist unklar. Ein Zusammenhang mit dem arab. Wort سلوة *salwa* 'Trost, Vergnügen, Zeitvertreib' (ar.-dt.Wb., 389; s. auch *SALU*, 1294.) ist aus lautlichen Gründen schwer wahrscheinlich zu machen.

1402. **ŠAMEL** m. **B** P.S.O., 42. **D** S. unter *SAMELI* (1296.).

1403. **ŠAMIL** m. **B** Spr. II, 32; I.p.a. I, 475. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen svan. *ŠAMIL* (ĠL., 141), k.-b. ШАМИЛ (Spr. II, 108) und russ. ШАМИЛЬ (ib., 473). Es liegt offenbar der arab. m. PN شامل *ŠĀMIL* in der Bedeutung 'umfassend' zugrunde; vgl. RIESS, 94 und ar.-dt.Wb., 443. Dieser PN erhielt im Kaukasus weite Verbreitung durch den dagestanischen Freiheitskämpfer gleichen Namens (~ 1798-1871). – S. auch die Variante *ŠAMIL'* (1404.), die die russ. Graphie (s.o.) wiederspiegelt. – Vgl. weiter auch *SAMELI* (1296.).

1404. **ŠAMIL'** m. **B** T.T.Rästz., 112; P.S.O., 42. **D** S. unter *ŠAMIL* (1403.).

1405. **ŠAR-ASLANBEG** m. **B** I.p.a. I, 275 (bei B.A.). **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Wahrscheinlich handelt es sich dabei nicht um eine Erweiterung des auch selbständig belegten m. PN *ASLANBEG* (136.), wie die Graphie andeutet; stattdessen dürfte der Name in die Elemente *ŠAR-ASLAN* und *-BEG* zu zerlegen sein. *ŠAR-ASLAN* reflektiert dann den tü. militärischen Ehrentitel '(kriegerische) Qualität eines gelben Löwen habend' (DOE. III, 220 f. unter np. سارو اصلانی *sārū-aslānī*); dieser Titel selbst ist eine Zusammensetzung der tü. Wörter *sarı* 'gelb' (vgl. *SARÄBI*, 1312.) und *aslan* 'Löwe' (vgl. *ASLAN*, 135.). – Zum häufigen Hinterglied *-BEG* in der Bedeutung 'Fürst, Herr' s. unter *ASLANBEG* (136.).

men gehandelt haben. – Eine andere Möglichkeit ist, daß *SYMSI* den bei RIESS, 91 angeführten arab. m. PN سمسم *SIMSIM* in der Bedeutung 'Sesam' reflektiert.

1400. **ŠAKRO** m. **B** Is. III, 14; Fid. 11, 1978, 91. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den bei ĠL., 142 angeführten georg. m. PN *ŠAKRO*. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Koseform zum bibl. PN *ZACHARIAS*: So wird in Fid. a.O. angegeben, daß der Historiker Wanety *ZAXAR* auch *ŠAKRO* genannt wird; s. dazu weiter unter *ZAXAR* (1689.). – Vgl. auch die graphische Variante *SAKRO* (1286.).

1401. **ŠALVA** m. **B** Zäxx, 23; IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den georg. m. PN *ŠALVA*, histor. *ŠALUA* (ĠL., 141). – Die Herleitung des Namens ist unklar. Ein Zusammenhang mit dem arab. Wort سلوة *salwa* 'Trost, Vergnügen, Zeitvertreib' (ar.-dt.Wb., 389; s. auch *SALU*, 1294.) ist aus lautlichen Gründen schwer wahrscheinlich zu machen.

1402. **ŠAMEL** m. **B** P.S.O., 42. **D** S. unter *SAMELI* (1296.).

1403. **ŠAMIL** m. **B** Spr. II, 32; I.p.a. I, 475. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen svan. *ŠAMIL* (ĠL., 141), k.-b. ШАМИЛ (Spr. II, 108) und russ. ШАМИЛЬ (ib., 473). Es liegt offenbar der arab. m. PN شامل *ŠĀMIL* in der Bedeutung 'umfassend' zugrunde; vgl. RIESS, 94 und ar.-dt.Wb., 443. Dieser PN erhielt im Kaukasus weite Verbreitung durch den dagestanischen Freiheitskämpfer gleichen Namens (~ 1798-1871). – S. auch die Variante *ŠAMIL'* (1404.), die die russ. Graphie (s.o.) wiederspiegelt. – Vgl. weiter auch *SAMELI* (1296.).

1404. **ŠAMIL'** m. **B** T.T.Rästz., 112; P.S.O., 42. **D** S. unter *ŠAMIL* (1403.).

1405. **ŠAR-ASLANBEG** m. **B** I.p.a. I, 275 (bei B.A.). **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Wahrscheinlich handelt es sich dabei nicht um eine Erweiterung des auch selbständig belegten m. PN *ASLANBEG* (136.), wie die Graphie andeutet; stattdessen dürfte der Name in die Elemente *ŠAR-ASLAN* und *-BEG* zu zerlegen sein. *ŠAR-ASLAN* reflektiert dann den tü. militärischen Ehrentitel '(kriegerische) Qualität eines gelben Löwen habend' (DOE. III, 220 f. unter np. سارو اصلانی *sārū-aslānī*); dieser Titel selbst ist eine Zusammensetzung der tü. Wörter *sarı* 'gelb' (vgl. *SARÄBI*, 1312.) und *aslan* 'Löwe' (vgl. *ASLAN*, 135.). – Zum häufigen Hinterglied *-BEG* in der Bedeutung 'Fürst, Herr' s. unter *ASLANBEG* (136.).

1406. **ŠOTA** m. **B** Fid. 12, 1975, 94; Spr. II, 32. **D** Dies ist der georg. m. Name *ŠOTA*, dessen Etymologie unklar ist. Berühmtester Träger dieses Namens war der Dichter *ŠOTA* Rustaveli (um 1200), der Autor des Epos "Vepxistq̇aosani".

1407. **ŠURÄ** m. **B** KUL., 45. **D** Der Name reflektiert die häufige russ. Koseform ШУРА, die zu АЛЕКСАНДР gehört; s. Sl.r.l.i., 380. – S. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1408. **TABIJ** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 210. **D** *TABIJ* ist höchstwahrscheinlich eine Digorvariante zu *TAWBI* (1436.), s. dort. – Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß arab. تابع *tābiʿ* 'abhängig, untergeordnet' (ar.-dt.Wb., 79) zugrundeliegt. Dieses Appellativ konnte aber sonst nicht als Name nachgewiesen werden.

1409. **TADŽI** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 120 (bei S.G.). **D** Vgl. den pers. m. PN *TĀǰĪ* bei JU., 318 sowie den svan. m. Namen *TADŽI* (ĠL., 84). – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem np. m. PN تاجيك *TĀDŽĪK* in der Bedeutung 'Tadschike' (np.-ru.Wb. II, 776). – Zur Etymologie s. VAS. III, 68, der russ. *маджик* über osm., tschag. *tadžik* 'id.' aus mp. *tāčīk* 'Araber, auch mohammedanischer Perser' herleitet.

1410. **TAGÄ** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem arab. m. PN تقي *TAQĪ* in der Bedeutung 'fromm, gottesfürchtig' (s. RIESS, 72) ist aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich.

1411. **TAIRA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vermutlich reflektiert *TAIRA* den arab. fem. PN طاهرة *ṬĀHIRA* in der Bedeutung '(rituell) rein' (RIESS, 99). – Vgl. auch die Variante *TAIRÄ* (1412.) sowie den m. PN *TÄXIR* (1455.). Die unterschiedliche Wiedergabe von arab. /-h-/ weist auf verschiedene Vermittlungswege ins Oss.

1412. **TAIRÄ** fem. **B** Gäd., 102 (bei M.V.); Spr. I, 159. **D** Variante zu *TAIRA* (1411.), s. dort.

1413. **TAISSÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vermutlich reflektiert der vorliegende Name den russ. fem. PN ТАИСА, eine volkstümliche Form zu ТАИСИЯ. Die Herleitung dieses Namens ist allerdings unklar, vgl. Sl.r.l.i., 206 und Spr. II, 524. Ein Zusammenhang mit arab. تعيس *taʿīs* 'elend, unglücklich' (ar.-dt.Wb., 84) scheidet wohl aus semantischen, ein solcher mit arab. توصية *tauṣiya* 'Empfehlung, Vermächtnis' (ib., 955) aus lautlichen Gründen aus. – S. auch *TAJÄ* (1414.).

1414. **TAJÄ** fem. **B** KUL., 45. **D** Offenbar ist dies die russ. Kurzform ТАЯ, die zu АНАСТАСИЯ (vgl. dazu unter *ANASTASI*, 94.) oder ТАИСА / ТАИСИЯ (s. *TAISSÄ* 1413.) gebildet wird.

1415. **TAJMAZ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als Entsprechung den m. nog. PN ТАЙМАЗ (Spr. II, 122). – Dies ist der pers. m. Name تهماسب *TAHMĀSB* (np.-ru.Wb. II, 776), der über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen sein dürfte; vgl. ĠL., 83 unter *TAMAZ* (histor. m. PN) usw. Genaueres dazu s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). Vgl. weiter auch *TAJMURAZ* (1417.).

1416. **TAJMORAZ** m. dig. **B** AB. Wb. II, 54 (aus DZ. 177). **D** Digorvariante zu *TAJMURAZ* (1417.), s. dort.

1417. **TAJMURAZ** m. **B** Spr. I, 157; GWYR., 95. **D** Dies ist der pers. m. PN تهمورس *TAHMŪRAS* (np.-ru.Wb. II, 776), der über georg. Vermittlung (vgl. die m. PN *TAIMURAZ*, *TEIMURAZ* bei ĠL., 83 f.) ins Oss. gelangt ist. – S. näheres dazu in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. als Kurzform *TAMU* (1424.).

1418. **TAJSAW** m. **B** MORR., 83; CHR., 103. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN svan. *TAISAW* (ĠL., 83). – Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. Am ehesten dürfte es sich um ein Kompositum aus dem tü. Wort *taj* 'Füllen, junges Pferd' (s. RÄS., 455), das KAK. II, 3 als PN belegt, und dem kab. Appellativ *щауэ* 'Bräutigam, Jüngling, Sohn' (s. kab.-ru.Wb., 436) handeln; vgl. dazu *QANSAW* (1188.). – Ein Zusammenhang von *TAJ-* mit kab. *май* 'слой' ('Schicht') muß aus semantischen Gründen ausgeschlossen werden.

1419. **TAK'O** m. **B** Fid. I, 1979, 86. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die bei ĠL., 83 angeführten (ratsch.) m. PN *TAḳI* und *TAḳUČA* sowie den fem. PN *TAḳO* (Westgeorgien, ib., 182). – Die Etymologie dieser Formen ist unklar.

1420. **TAMARA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. PN ТАМАРА (Sl.r.l.i., 206), der wahrscheinlich den bibl. Namen *TAMAR* reflektiert (hebr. תָּמָר *TĀMĀR* 'Palme, Dattelpalme, Palmenbaum'). – Vgl. auch den histor. georg. fem. Namen *TAMAR* (ĠL., 182). – Eine dem oss. Lautsystem angepaßte Variante ist *TAMARÄ* (1421.).

1421. **TAMARÄ** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 295; (dig.) Ġ.B.Wadž., 61. **D** Variante zu *TAMARA* (1420.), s. dort.

1422. **TAMBI** m. **B** MORR., 83; Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Vgl. den svan. m. PN *TÄMBI* (ĠL., 83). – Es handelt sich offenbar um einen Kompositalnamen

mit dem häufigen Hinterglied *-BI*; s. dazu unter *ALANBI* (53.). Die Herleitung von *TAM-* ist unklar. Evtl. ist *TAMBI* als Ganzes die gekürzte Form eines Namens wie kab. СУЛЪТІАНБИЙ (Кок. I, 129; s. dazu oss. *SOLTANBEG*, 1364.) oder kab. ТОХЪУТЭМБИЙ (ib., 131). Zu letzterer Form vgl. den k.-b. m. PN ТОХТАМИШ (Spr. II, 108), der eine Ableitung des tü. (tschag. usw.) Verbs *tokta-* 'anhalten, halten' (RÄS., 485) reflektiert; s. dazu weiter die Ausführungen bei RÁS. III, 241 und bei Как. II, 30 ff.

1423. **TAMERLAN** m. **B** Spr. I, 157. **D** Es handelt sich hierbei um die mo. Form des Namens von *TIMUR-LENG* (1336-1405), jenes mo. Herrschers, der Transoxanien, Persien, das Indusgebiet, Syrien, Kleinasien und Teile Rußlands eroberte und nach Dschingis-Khan wieder ein mo. Weltreich begründete. – Vgl. auch *ALSAQ* (81.).

1424. **TAMU** m. **B** Gwyr., 95. **D** Vgl. den gleichlautenden georg. m. Namen, den Ġl., 83 für Westgeorgien belegt. – Laut Gwyr., a.O. ist *TAMU* eine Kurzform zu *TAJMURAZ* (1417.), s. dort. – Vgl. auch *TEMU* (1473.).

1425. **TANEL** m. **B** Morr., 83. **D** Die Deutung dieses Namens ist unklar. – Wenn man nicht annehmen will, daß es sich um eine (entstellte) Variante zu *DANEL* (400.) handelt, käme evtl. eine Rückführung auf den georg. m. PN *NATANEL / NATANAEL / NATANIEL* (Ġl., 109) in Frage, der selbst den bibl. Namen *NATHANAEL* reflektiert (gr. ΝΑΘΑΝΑΗΛ, vgl. hebr. נְתַנְאֵל *NETANE'ĒL* '(den) Gott gibt (oder gab), Gottesgeschenk, (von) Gott gegeben').

1426. **TANJA** fem. **B** Kul., 45. **D** Dies ist die russ. Kurzform ТАНЯ zum fem. PN ТАТЬЯНА; s. Sl.r.l.i., 363/207 und weiter unter *TAT'JANÄ* (1434.).

1427. **TARAS** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) T.T.Rästz., 112. **D** Vgl. als entsprechende m. PN turkm. *TARAŠ* (Zaj., 330), georg. *TARAŠI* (Westgeorgien; Ġl., 83) und russ. ТАРАС (Sl.r.l.i., 206). – *TARAS* ist vermutlich aus dem Russ. (s.o.) ins Oss. gelangt, wo der Name durch die Figur des Kosaken ТАРАС БУЛЬБА (bei N.V. Gogol) berühmt geworden ist. Die in Sl.r.l.i., a.O. angeführte Herleitung von russ. ТАРАС aus griech. ταράσσω 'aufregen, aufrühren, beunruhigen' ist nun nicht sehr wahrscheinlich, da die griech. Namen im Russ. vorwiegend christlicher Natur sind, was im vorliegenden Fall ausscheidet; somit entfällt auch die lautlich näherliegende Herleitung aus dem griech. m. PN ΤΆΡΑΣ (Pape II, 1488). – Statt dessen ist geboten, nach einer turksprachigen Etymologie zu suchen. So deutet Zaj. a.O. den o. angeführten turkm. Namen nach dem gleichlautenden turkm. Appellativ der Bedeutung 'Reinigen des Irrigationsnetzes'; das Motiv einer solchen Namensgebung könnte darin bestehen, daß die betreffende Person während des Reinigungszeitraums geboren wurde (vgl. dazu weiter die Ausführungen unter *ČILLE*,

386.). – Eine weitere Möglichkeit ist, daß der Name ein tü. Appellativ *taraš* 'Raub, Plünderung' reflektiert; s. dazu DOE. II, 435 unter np. تاراج *tārāǧ* (sic). Auf diese Möglichkeit weist auch die genannte georg. Entsprechung. – Vgl. auch *T'ÄRÄS* (1525.).

1428. **TARQAN** m. **B** BJA. V 8, 85. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN georg. *TARXAN*, *TARXANI*, *TARQAN* (histor., ĠL., 83), tü. *TARḪAN* (RÁS. I, 332). – Wie RÁS., a.O., und LE COQ, 2 f. ausführen, handelt es sich beim vorliegenden Namen ursprünglich um die Benennung einer privilegierten Klasse (bei den Osttürken), die dann zum Stammesnamen und weiter zum PN wurde. – Vgl. auch die Variante *TARXAN* (1429.).

1429. **TARXAN** m. **B** AB. Wb. II, 187 (aus G.S.). **D** Variante zu *TARQAN* (1428.), s. dort.

1430. **TARZAN** m. **B** Isaeva (mdl.). **D** Dies ist der Name der berühmten Romanfigur *TARZAN* bei E.R. Burrough. Isaeva (mdl.) gibt an, daß der betreffende Ossete so benannt wurde, nachdem im Fernsehen der Film mit der Titelfigur gleichen Namens gezeigt worden war. – Vgl. auch *FANTOMAS* (613.).

1431. **TASI** fem. **B** Fid. 1, 1979, 9 (bei G.N.). **D** Vgl. den svan. fem. PN *ṬASI* (ĠL., 200). – Evtl. handelt es sich um eine gekürzte Form des arab. fem. PN تيسير *TAYSĪR* in der Bedeutung 'Erleichterung durch Gott' (RIESS, 72). – Möglich ist aber auch eine Herleitung vom russ. fem. PN АНАСТАСИЯ, zu dem *TASI* eine Kurzform darstellen könnte; vgl. dazu *ANASTASI* (94.).

1432. **TASO** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 21. **D** Vgl. die m. PN georg. *TASO* (ĠL., 83) und k.-b. ТАУСО (Spr. II, 107). – Laut GWYR. a.O. ist *TASO* eine Kurzform zu *TASOLTAN* (1433.), s. dort und weiter unter *TAWSOLTAN* (1438.).

1433. **TASOLTAN** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 95. **D** Variante zu *TAWSOLTAN* (1438.), s. dort.

1434. **TAT'JANÄ** (ТАТЬЯНÆ) fem. **B** KUL., 45. **D** Dies ist der russ. fem. Name ТАТЬЯНА (Sl.r.l.i., 207), der selbst den griech. fem. PN TATIÃNA / TATIANḤ wiederspiegelt; s. dazu PAPE II, 1494. – Vgl. auch *TANJA* (1426.).

1435. **TAUČE** fem. **B** Abaev (mdl.); MORR., 84 *(TAUCE)*. **D** Laut Abaev (mdl.) ist dieser Name zu oss. *tawḱel* / *tawkel* 'mutig' (s. AB. Wb. III, 238) zu stellen; vgl. auch k.-b. *маукел* id. (ru.-k.-b.Wb., 584 unter 'смелый'). AB. a.O. leitet das oss. Wort aus arab. توكل *tawakkul* '(Gott-) Vertrauen' (ar.-

dt.Wb., 974) ab, das bei RIESS, 72 auch als m. und fem. PN belegt ist. Semantisch weniger verlockend, jedoch lautlich exakter erscheint aber eine Herleitung des oss. Appellativs von einem anderen arab. Wort derselben Wurzel, nämlich توكيل *tawkīl* 'Ernennung zum Stellvertreter, Vollmachtserteilung; Bevollmächtigung, Vollmacht'. – S. auch die dem iron. Lautsystem angepaßte Variante *TAWYČE* (1439.).

1436. **TAWBI** m. **B** MD. 7, 1981, 22 (bei B.T.). **D** Vgl. die m. PN balk. ТАУБИЙ (UL., 56), adyg. ТАУБИЙ, ТОБИЙ (KOK. I, 130) und weiter svan. *TABI, TABEK* (ĠL., 82). – *TAWBI* ist offenbar ein tü. Kompositalname und bedeutet etwa 'Berg-Fürst'; vgl. auch UL., a.O. Zu *TAW-* 'Berg' vgl. RÄS., 454; zum häufigen Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – Vgl. auch *TABIJ* (1408.).

1437. **TAWQAN** m. **B** GWYR., 95. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen svan. *TAVQAN* (ĠL., 82) und adyg. ТАУКЪАН (KOK. I, 130). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten; die Bedeutung ist etwa 'Berg-Khan'. Zum Vorderglied *TAW-* s. unter *TAWBI* (1436.); zum häufigen Hinterglied *-QAN* s. unter *ELQAN* (586.) und weiter unter *ALIXAN* (74.).

1438. **TAWSOLTAN** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 115. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen kum., nog. ТАВСОЛТАН (Spr. II, 115/122), k.-b. ТАУСОЛТАН (ib., 107). – Bei diesem aus dem Tü. stammenden Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *TAW-* (s. *TAWBI*, 1436.) und *SOLTAN* (s. *SULTAN*, 1363.). Die Bedeutung des Namens ist etwa 'Berg-Herrscher'. – Vgl. auch die Variante *TASOLTAN* (1433.).

1439. **TAWYČE** fem. **B** I.p.a. I, 443 (bei G.N.). **D** S. unter *TAUČE* (1435.).

1440. **TAWYRZÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit der Sippe um *TAZYRÄT* (1444.), s. dort.

1441. **TAZÄRET** m. dig. **B** MORR., 83; IS. Dig.dial., 63/ 135. **D** Digorvariante zu *TAZYRÄT* (1444.), s. dort.

1442. **TAZE** m. **B** MD. 7, 1981, 14; (dig.) IS. Dig.dial., 191. **D** Vgl. als Entsprechung evtl. den turkm. m. PN *TÄZE* (ZAJ., 337). – Der Name ist vermutlich aus dem Pers. herzuleiten. Vgl. JU., 323, der den m. PN *TĀZEH* als 'der frische, junge' erklärt; ZAJ. a.O. leitet auch den fem. turkm. Namen aus np. تازه *tāzē* 'frisch, neu; blühend, erblüht' her (vgl. np.-dt.Wb., 148).

1443. **TAZRET** m. **B** MORR., 83; I.p.a. I, 10. **D** Variante zu *TAZYRÄT* (1444.).

1444. **TAZYRÄT** m. **B** K.A.Wacm., 132. **D** *TAZYRÄT* und seine Varianten *TAZRET* (?.) und *TAZÄRET* (dig., 1447.) stehen in offenbarem Zusammenhang mit dem kab. m. PN ТЭЗРЭТ (КОК. I, 130), für den bei КОК. a.O. aus vorschriftsprachlicher (ru.) Quelle die Varianten ТАЗРИТ, ТАЗРЮТ, ТОЗРЫТ, ТАГАЗРИТ verzeichnet werden; evtl. gehören auch ТАЗДРУТ und ТАРЗАТЫК hierher. Alle diese Formen dürften letztlich auf arab. حضرة *ḥaḍra* 'Gegenwart, Anwesenheit' (ar.-dt.Wb., 167) zurückgehen, das im Tü. in der Form *hazret* (tü.-dt.Wb., 188) zu einem allgemeinen Ehrentitel, etwa 'seine Exzellenz', geworden ist (ib., s. auch RÄS., 158); vgl. dazu die m. PN k.-b. ХАЗРЕТ, kab. ХЬЭЗРЭТ (Spr. II, 108/ 295). Die o. notierte kab. Variante ТАГАЗРИТ deutet nun darauf hin, daß der vorliegende Name zunächst auf eine Form wie **ta-hazret* zurückgeht. Auf eine solche Form ließe sich auch der oss. Name *TAWYRZÄT* (1440.) zurückführen, wenn man von derselben Metathese im Inlaut ausgeht wie КОК. a.O. für kab. ТАРЗАТЫК ("... из ТЭЗРЭТЫКЪУЭ?"); zur Vertretung oss. /w/ für (ar.) /h/ s. unter *QAWYRBEG* (1202.). Unklar bleibt bei dieser Herleitung allerdings das anlautende Element *TA-:* Es könnte sich um die arab. Schwurpartikel تـ *ta* handeln; vgl. z.B. تالله *ta-llāhi* 'bei Gott' (ar.-dt.Wb., 78). Möglich wäre auch, daß das kab. Wort für Gott, *мхьэ* (kab.-ru.Wb., 349) zugrundeliegt, das in der kab. Onomastik durchaus geläufig ist; vgl. z.B. die Namen ТХЬЭ, ТХЬЭГЪЭЛЭДЖ, ТХЬЭШХУЭ etc. bei КОК. I, 131.

1445. **TÄGA** m. **B** Fid. 12, 1975, 38 (bei Gw.M.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise handelt es sich um eine Koseform zu einem Namen wie *TÄTÄRQAN* (1453.), *TEMYRQAN* (1478.) oder *TEMYRQO* (1479.); s. dort. – Vgl. auch *TEGA* (1461.), *TÄK'A* (1446.), *TEGO* (1462.), *TÄK'O* (1447.) und *TEKKO* (1464.), für die dieselben Möglichkeiten in Frage kommen.

1446. **TÄK'A** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** S. *TÄGA* (1445.).

1447. **TÄK'O** m. **B** MORR., 83. **D** S. *TÄGA* (1445.).

1448. **TÄRI** m. **B** MORR., 83. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise handelt es sich um eine gekürzte Form zu *TÄTÄRI* (1452.). – Vgl. auch *TÄRK'O* (1449.) und *TERI* (1485.).

1449. **TÄRK'O** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. liegt eine Kosebildung zu einer Ausgangsform wie *TÄTÄR* (1451.) oder *TÄTÄRQAN* (1453.) vor. *-K'O* reflektiert möglicherweise das gleichlautende georg. Diminutivsuffix, das z.B. auch in *BICIK'O* (302.) enthalten ist. – Vgl. auch *TÄRI* (1448.).

1450. **TÄTÄ** m. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev und Gamqrelidze (mdl.) reflektiert dieser Name georg. *TATA* (Westgeorgien; ĠL., 82), eine häufige Kurzform zum bibl. Namen *DAVID*; s. dazu weiter unter *DAVID* (413.).

1451. **TÄTÄR** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen kuman. *TATAR* (KAK. II, 32), (histor.) georg. *TATARA* (ĠL., 82), kab. ТЭТЭР (KOK. I, 54). – Wie KOK. und KAK. a.O. ausführen, handelt es sich bei diesen Namen um das Ethnonym für 'Tatare'; vgl. zur Herleitung DOE. II, 433 f. unter np. تاتارى *tātārī* und AB. Wb. III, 282 unter *tätär* '(die) Tataren'. – Vgl. auch die Variante *TÄTÄRI* (1452.), für die am ehesten arab. تترى *tatarī* 'Tatare' (ar.-dt.Wb., 80) als Quelle in Frage kommt, sowie die Weiterbildung *TÄTÄR-QAN* (1453.).

1452. **TÄTÄRI** m. **B** Spr. II, 32; MD. 3, 1980, 105. **D** Vgl. als Entsprechung den svan. m. PN *TATARI* (ĠL., 82); zur Etymologie s. weiter unter *TÄTÄR* (1451.). – Vgl. als mögliche Kurzformen *TÄRI* (1448.) und *TERI* (1485.).

1453. **TÄTÄRQAN** m. **B** Spr. II, 32; I.p.a. I, 204 (bei Dz.A.). **D** Vgl. die m. PN k.-b. ТАТАРКЪАН (Spr. II, 107), kum. *TATAPXAH* (ib., 115), kab. ТЭТЭРКЪАН (KOK. I, 54) und georg. *TATARQANI* (Westgeorgien; ĠL., 82). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Vorderglied s. unter *TÄTÄR* (1451.); zum häufigen Hinterglied *-QAN* s. unter *ALIXAN* (74.).

1454. **TÄTON** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist identisch mit dem dig. Adjektiv *täton* 'großzügig, freigiebig', das von dem Verb *tätun* 'geben' mittels des Suffixes *-on* abgeleitet ist; s. genaueres dazu bei AB. Wb. III, 282. – Möglicherweise ist der georg. m. PN *ṬAṬONA* (ĠL., 125), der für Zentralgeorgien bezeugt ist, eine Entlehnung des oss. Namens.

1455. **TÄXIR** m. **B** P.S.O., 124. **D** Wahrscheinlich liegt letztlich der arab. m. PN طاهر *ṬĀHIR* in der Bedeutung '(rituell) rein' zugrunde, der so auch für das Np. belegt ist (s. np.-ru.Wb. II, 779). – Vgl. weiter auch *TAIRA* / *TAIRÄ* (1411. 1412.).

1456. **TEBA** m. **B** N.Sk., 493 (in russ. Text). **D** Vgl. den bei ĠL., 125 für Zentralgeorgien belegten m. PN *ṬEBA*. – Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Kurzform handeln. Wie bei *TEBO* (1457.) wahrscheinlich *TEMYRBOLAT* (1477.) zugrundeliegt, läßt sich als Ausgangsform für *TEBA* ein **TEMYRBAJ* annehmen, das als turksprachiges Kompositum soviel wie 'Eisen-Reicher' bedeuten würde; vgl. die tat. Entsprechung ТИМЕРБАЙ (Spr. II, 143). Zu *TEMYR-* s. weiter unter *ASTEMYR* (47.), zu *-BAJ* unter *BAJ* (211.).

1457. **TEBO** m. **B** K.A.Wacm., 305; (dig.) Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *TEBO* eine Kose- oder Kurzform. Möglicherweise liegt *TEMYRBOLAT* (1477.) oder eine seiner Varianten zugrunde. – Vgl. auch *TEBA* (1456.).

1458. **TEBRO** m. **B** Spr. II, 32. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht eine Verbindung zu dem georg. m. PN *TEBERA* (ĠL., 84), der evtl. letztlich np. تبر *tabar* 'Axt' (np.-ru.Wb. I, 348) reflektiert (vgl. zur Semantik Namen der Bedeutung 'Keule' wie *COMAQ*, 369.). Das auslautende *-O* würde dann auf eine georg. Variante mit vokativischem Auslaut weisen (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.). – Vgl. auch den fem. georg. PN *TEBRO* bei ĠL., 183.

1459. **TEDO** m. **B** K.A.Wacm., 190; Nig., 649. **D** Der Name ist offenbar georg. Ursprungs: Vgl. die Entsprechung *TEDO* (Ostgeorgien; ĠL., 84). Höchstwahrscheinlich handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zu dem georg. Namen *TEODORE / TEVDORE* (ĠL., 84), der aus griech. ΘΕΌΔΩΡΟΣ, etwa 'Gottesgabe' (m. PN bei PAPE I, 490) herzuleiten ist; als Quelle kommt aber auch der georg. m. PN *TEODOS / TEVDOSI* (ĠL., ib.) in Frage, der den griech. Namen ΘΕΟΔΌΣΙΟΣ reflektiert (PAPE I, 489 mit Bedeutungsangabe 'Gottschicks').

1460. **TEDŽIA** m. **B** AB. Wb. I, 61 (aus G.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit den svan. Namen *TEGI* (ĠL., 84) oder *TADŽI* (ib.); zu letzterem vgl. *TADŽI* (1409.).

1461. **TEGA** m. **B** K.A.Wacm., 71; IS. III, 11. **D** Laut IS. a.O. handelt es sich hier um eine kindersprachliche Form. Es dürfte ein Name wie *TEMYRQAN* (1478.) oder *TEMYRQO* (1479.) zugrundeliegen. – Vgl. auch *TEGO* (1462.) sowie *TÄGA* (1445.).

1462. **TEGO** m. **B** K.A.Wacm., 61. **D** Vgl. den bei ĠL., 84 angeführten georg. m. Kosenamen *TEGO*. – Zur Deutung s. weiter unter *TEGA* (1461.) und *TÄGA* (1445.).

1463. **TEĠWYZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 49 (bei Gw.M.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Verlockend wäre eine Identifizierung mit dem adyg. Namen ТЫГЪУЖЪ (KOK. I, 131), der das gleichlautende Wort in der Bedeutung 'Wolf' reflektiert; vgl. dazu auch *DUĠUZ* (462.) und die Sippe um *XET'ÄXCIQO* (1650.). Problematisch, da ungewöhnlich, ist allerdings die Vertretung von tscherk. */-ы-/* durch oss. */-e-/*.

1464. **TEKKO** m. **B** I.p.a. I, 483. **D** Dies ist der Form nach eine typische kinder- oder kosesprachliche Bildung. Möglicherweise liegt ein Name wie

TEMYRQO (1479.) zugrunde. – Vgl. auch *TEGA*, *TEGO* (1461. 1462.) sowie weiter unter *TÄGA* (1445.).

1465. **TEK'LE** fem. **B** Fid. 12, 1975, 16 (bei X.S.). **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gekommen: Vgl. die georg. fem. PN *TEḳLE* und *TEḳLA* bei ĠL., 183. Letztlich liegt der griech. Name ΘÉΚΛΑ (PAPE I, 485) zugrunde, dessen Bedeutung bei PAPE a.O. mit 'Alpheit' angegeben wird. – Vgl. als mögliche Diminutivform *TIK'O* (1492.).

1466. **TEK'O** m. **B** Abaev (mdl.). **D** S. unter *TÄGA* (1445.).

1467. **TEMBO** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 43 (bei G.C.). **D** Kurzform zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten, s. dort.

1468. **TEMBOL** m. **B** Spr. I, 157; K.A.Wacm., 155. **D** Wie der georg. m. PN *TEMBOLA* (ĠL., 84) ist *TEMBOL* zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten zu stellen; vgl. auch *TEMBOLAT* (1469.).

1469. **TEMBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 155. **D** Es handelt sich offenbar um eine Kurzform zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten, s. dort; vgl. auch als weiter gekürzte Form *TEMBOL* (1468.).

1470. **TEMI** m. **B** GWYR., 95. **D** Bei GWYR. a.O. fungiert *TEMI* als Kurzform zu *TEMYRBOLAT* (1477.), s. dort.

1471. **TEMIRBOLAT** m. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechungen k.-b. und kum. ТЕМИРБОЛАТ (Spr. II, 108/115). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Eisen-Stahl'. Zum Vorderglied *TEMIR-* s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied *-BOLAT* unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Varianten *TEMYRBOLAT* (1477.) und *TEMURBOLAT* (1474.), als Kurzformen *TEMBO* (1467.), *TEMBOL* (1468.), *TEMBOLAT* (1469.) und *TEMI* (1470.) sowie evtl. *TEMU* (1473.).

1472. **TEMS** m. **B** I.p.a. I, 378 (bei Qw.S.); (leg.) Ju.O.Pam. II, 154. **D** Evtl. ist *TEMS* eine gekürzte Form zu *TEMYRSOLTAN* (1480.), s. dort. Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit dem nur myth. belegten m. PN *TEMSYR* (I.p.a. I, 24); s. dazu weiter unter *TEPSARYQO* (1482.).

1473. **TEMU** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 13 (bei B.B.). **D** Wahrscheinlich gehört *TEMU* als Kurzform zu einem Namen wie *TEMURBOLAT* (1474.), der im Vorderglied eine der Varianten des tü. Wortes für 'Eisen' enthält; s. dazu unter *TEMIRBOLAT* (1471.) und weiter unter *ASTEMYR* (147.). Entsprechend stellt ĠL., 84 den georg. m. PN *TEMU* (Westgeorgien) zu der ebenfalls georg. Form *TEMUR*. – Möglich ist aber auch, daß es sich bei *TEMU* so wie bei

TAMU (1424.) um eine Verkürzung von *TAJMURAZ* (1417.; s. dort) handelt; vgl. die georg. Form *TEMO*, die ĠL., ib. zu *TEIMURAZ* stellt.

1474. **TEMURBOLAT** m. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *TEMIRBOLAT* (1471.), s. dort. – Vgl. auch *TEMYRBOLAT* (1477.) und *TEMU* (1473.).

1475. **TEMYGO** m. **B** MD. 3, 1980, 54 (bei K.Ž.). **D** Der vorliegende Name ist offenbar eine kindersprachliche Bildung zu *TEMYRQO* (1479.), s. dort.

1476. **TEMYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN kum. und k.-b. ТЕМИР (Spr. II, 115/108), kab. ТЕМЫР (ib., 295). – Dem Namen, der auch als Teil von Kompositalnamen verbreitet ist, liegt das tü. Wort für 'Eisen' zugrunde. Weiteres s. unter *ASTEMYR* (147.).

1477. **TEMYRBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 95. **D** Variante zu *TEMIRBOLAT* (1471.), die dem Lautsystem des Iron angepaßt ist; weiteres s. dort.

1478. **TEMYRQAN** m. **B** Spr. II, 32; X.K. III, 486. **D** Vgl. als Entsprechungen k.-b. ТЕМИРКЪАН (Spr. II, 108), kum. ТЕМИРХАН (ib., 115), kab. ТЕМЫРКЪАН (ib., 295), svan. *TEMYRQAN* (ĠL., 84). – Dieser aus dem Tü. stammende Kompositalname bedeutet etwa 'Eisen-Fürst'. Zur Herleitung des Vordergliedes s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied *-QAN* s. unter *ALIXAN* (74.). – Vgl. als evtl. Kurzformen *TEGA* (1461.) und die unter *TÄGA* (1445.) angeführten Formen.

1479. **TEMYRQO** m. **B** Oset.Fil., 31. **D** Dies ist der häufige, aus dem Tü. stammende m. Name *TEMYR* (1476., s. dort und weiter unter *ASTEMYR*, 147.) in der Bedeutung 'Eisen', der mit dem ursprünglich kab. Suffix *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.) erweitert ist. – Vgl. die Koseform *TEMYGO* (1475.) sowie evtl. *TEKKO* (1464.) und die weiteren unter *TÄGA* (1445.) angeführten Namen.

1480. **TEMYRSOLTAN** m. **B** MD. 3, 1980, 100. **D** Dieser aus dem Tü. stammende Kompositalname bedeutet etwa 'Eisen-Herrscher'. Zum Vorderglied s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied unter *AMIRSULTAN* (91.). – Vgl. als mögliche Kurzformen *TEMS* (1472.) und *TESA* (1486.).

1481. **TEPSARIQO** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *TEPSARYQO* (1482.), s. dort.

1482. **TEPSARYQO** m. **B** I.p.a. I, 274 (bei B.A.); CHR., 103. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Höchstwahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit dem kab. m. PN ТЕПСЫРЫКЪУЭ (Spr. II, 295); vgl. auch *TEPSYR* (1483.). Wenn man zu diesen Formen noch den nur myth. belegten oss. m.

Namen *TEMSYR* (I.p.a. I, 24) gesellt, ergibt sich evtl. die Möglichkeit einer Herleitung aus np. تیمسار *tīmsār*, einer ehrenden Anrede für Generäle (np.-ru.Wb. I, 417); dieser Titel liegt als PN auch dem Epos "Timsariani" des georg. Königs Teimuraz II. zugrunde (s. dazu weiter IPNB IX/1, in Vorbereitung). Pers. *tīmsār* wäre zunächst im Kab. mit dem Namenssuffix *-QO* versehen worden (s. dazu weiter unter *AJDARUQO*, 43.); dann hätte die Entlehnung ins Oss. stattgefunden, wobei der ursprüngliche Vokalismus der zweiten Silbe erhalten geblieben wäre (vgl. auch die Digorvariante *TEPSARIQO*, 1481.). Der Wandel *-ms-* zu *-ps-* dürfte im Kab. vollzogen worden sein; vgl. den myth. PN *TEMSYR* (s. unter *TEMS*, 1472.), der evtl. den ursprünglichen Konsonantismus des hier vorliegenden Etymons bewahrt hat.

1483. **TEPSYR** m. **B** K.A.Wacm., 305. **D** S. unter *TEPSARYQO* (1482.).

1484. **TEREZÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Dies ist der russ. fem. PN ТЕРЕЗА (Sl.r.l.i., 207), der letztlich den griech. fem. Namen ΘΗΡΕΣΑ (neben ΘΗΡΕΣΙΑ) reflektiert; die ursprüngliche Bedeutung dürfte mit 'Bewohnerin von Thēra' anzugeben sein.

1485. **TERI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine verkürzte Form von *TÄTÄRI* (1452.), s. dort; vgl. auch *TÄRI* (1448.).

1486. **TESA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine gekürzte Form zu *TEMYRSOLTAN* (1480.), s. dort.

1487. **TETTO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Laut Abaev (mdl.) ist dies eine typische kindersprachliche Bildung, deren Herkunft nicht eindeutig zu klären ist. – Evtl. ist *TETTO* zu *DAVID* (413.) gebildet; vgl. z.B. auch *TÄTÄ* (1450.).

1488. **TEZADÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Vgl. auch den kab. fem. PN ТЕЗАДЭ (Spr. II, 298). – Evtl. reflektiert *-ZADÄ* np. زاده *zāde* 'geboren; Nachkomme, Kind, Sohn' (s. dazu auch unter *ALIMYRZÄ*, 73.), das als Hinterglied von PN häufig ist; die Etymologie des anlautenden *TE-* bleibt allerdings unklar. Vorstellbar wäre z.B., daß das häufige tü. Namenselement *TEMIR-* (s. *ASTEMYR*, 147.) vorliegt; die Bedeutung von **TEMIR-ZADE* wäre dann etwa 'Eisen-geborene' und *TEZADÄ* müßte als Kurzform aufgefaßt werden.

1489. **TEZEJ** m. **B** K.A.Wacm., 361. **D** Vgl. den svan. m. PN *TEZO* (ĠL., 84). – Die Etymologie des Namens ist unklar.

1490. **TIGRAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. JU., 324 f., der *TIGRAN* als arm. Königsnamen nachweist. – Es dürfte sich um einen iran. Namen handeln; s. dazu IPNB V/3a (in Vorbereitung).

1491. **TIKKWYR** m. **B** WAN., 93 (aus K.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar; s. weiter unter *SIKKWYR* (1346.).

1492. **TIK'O** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Vgl. ĠL., 183, der *TIḳO* für Zentralgeorgien, *TIḳANA* und *TIḳANI* für den pschav. Dialekt als fem. PN nachweist. Die letzteren Formen reflektieren offenbar das Appellativ *tiḳani* 'Zicklein' (TSCH. I, 490). Ob *TIḳO* dazu oder möglicherweise eher als Diminutivform zum georg. fem. PN *TEḳLA / TEḳLE* (s. dazu unter *TEK'LE*, 1465.) gehört, muß unentschieden bleiben.

1493. **TINÄ** fem. **B** Sov.Ir. 110, 4.6.1975. **D** Vgl. die fem. Namen georg. *TINA* (Zentralgeorgien; ĠL., 183) und russ. ТИНА (Sl.r.l.i., 365). Es läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Russ. oder Georg. ins Oss. gelangt ist. – Georg. *TINA* dürfte eine Kurzform zu *TINATIN* sein; dies ist der Name einer fem. Hauptfigur im "Vepxisṭqaosani" ('Der Mann im Pantherfell') von Šota Rustaveli. – Russ. ТИНА kann als Kurzform zu zahlreichen fem. Namen gehören, z.B. zu ХРИСТИНА ('Christin'; Sl.r.l.i., 230).

1494. **TIMOFE(J)** m. **B** MD. 3, 1980, 103. **D** Dies ist der russ. m. PN ТИМОФЕЙ (Sl.r.l.i., 208), der den griech. Namen ΤΙΜΌΘΕΟΣ (PAPE II, 1528) in der Bedeutung 'Fürchtegott' wiedergibt.

1495. **TIXONKA** fem. **B** KUL., 46. **D** Laut KUL. a.O. liegt diesem Namen das russ. Adverbialdiminutiv *тихонько* zu *тихо* 'ruhig, leise, still' zugrunde.

1496. **TOLA** m. **B** X.K. I, 266. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ТОЛЭ (Spr. II, 295; KOK. II, 33), den KOK. a.O. auf die russ. Diminutivform ТОЛЯ (Sl.r.l.i., 366) zu АНАТОЛИЙ zurückführt; s. dazu weiter unter *ANATOLI* (95.). – Vgl. auch *TULABEG* (1513.).

1497. **TOMA** m. **B** MORR., 84; K.A.Wacm., 335. **D** Vgl. als Entsprechungen (histor.) georg. *TOMA* und svan. *TOMAJ* (ĠL., 85). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der bibl. Name *THOMAS* zugrunde (gr. ΘΩΜΑ̃Σ, Vok. ΘΩΜΑ̃), den PAPE I, 524 auf θαυμάσιος 'wunderlich' zurückführt, der Spr. II, 469 (unter russ. ФОМА) jedoch auf aram. *teʾōma* 'Zwilling' (vgl. hebr. תאם *tāʾōm* id.). – Vgl. als evtl. Koseform *MASK'A* (993.).

1498. **TORBEG** m. **B** I.p.a. I, 303 (bei Dz.A.). **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositalnamens s. unter *ALANBEG* (52.). – *TOR-* wie auch *TUR-* in

TURBEG (1515.) ist möglicherweise eine Verkürzung des oss. leg. Namens *TŪTYR / TOTUR* (AB. Wb. III, 322 f.); s. dazu weiter unter *TOTYRBEG* (1507.). – Eine andere Möglichkeit wäre, daß *TOR-* ein tü. Wort für 'braun (von Pferden)' reflektiert; vgl. RÄS., 489 unter **tōr*; balk. *tor*, osm. *duru* usw. Der Name würde dann soviel wie 'brauner Herr; Herr Braun' bedeuten.

1499. **TOREZ** m. **B** IS. II, 57. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. *IDEJA*, 794.; *LENIN*, 937.). – Es liegt der FN des französ. Kommunisten Maurice Thorez (1900-1964) zugrunde, nach dem auch die Stadt Torez im Donezgebiet benannt ist.

1500. **TOTAJ** m. dig. **B** MORR., 84; M.G.Iräf, 152. **D** Vgl. als entsprechende Namen balk. *TOTAJ* (m./fem.?, UL., 56), nog. ТОТАЙ, ТОТАЙХАН (fem.; Spr. II, 125), svan. *TOTAJ* (fem.; ĠL., 184). UL. a.O. gibt die Bedeutung für den balk. Namen mit 'пятнистая луна' an ('gesprenkelter, gefleckter, verhangener Mond'); er sei zusammengesetzt aus *tot* 'Fleck, Rost, mit Rost bedeckt' und *aj* 'Mond'. Diese Herleitung ist wegen der Bedeutung des Vordergliedes zwar semantisch nicht leicht nachvollziehbar, jedoch sind Namen, die das Wort für 'Mond' beinhalten, in Turksprachen häufig; vgl. KAK. II, 11.

1501. **TOTI** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen georg. (tusch.) *TOTI*, (chevsur.) *TOTIA*, (Zentralgeorgien) *TOTO* (alle: ĠL., 85); weiter auch turkm. *TOTÏ* (ZAJ., 338). – Möglicherweise handelt es sich um eine Variante zu *TUTI* (1520.), s. dort. – Nicht auszuschließen ist ferner, daß ein Name wie *TOTUR* (leg.; MI. O.E. III, 8) zugrundeliegt; s. dazu unter *TOTYRBEG* (1507.). – Eine letzte Möglichkeit wäre, eine Verbindung mit georg. *toto* 'zart, jung, frisch' zu suchen (TSCH. I, 496); diese Möglichkeit wird durch die genannten georg. Namensformen gestützt. – Vgl. als mögliche Koseform auch *TOTIGKA* (1502.).

1502. **TOTIGKA** m. **B** MORR., 84. **D** Möglicherweise ist dieser Name eine Koseform zu *TOTI* (1501.), s. dort.

1503. **TOTINKÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Es könnte sich letztlich um eine russ. Diminutivform wie **ТОТЕНЬКА* handeln, die zum fem. PN АНАТОЛИЯ (Sl.r.l.i., 49; vgl. *ANATOLI*, 95.) gehören könnte, so jedoch nicht nachweisbar ist. Vgl. aber die vom selben Namen abgeleitete Koseform ТОТЕЧКА (ib., 367).

1504. **TOTRAZ** m. dig. **B** MORR., 84; (nt.) AB. Wb. I, 89. **D** Digorvariante zum Nartennamen *TOTYRADZ* (1506.), s. dort.

1505. **TOTURUQ** m. **B** MORR., 84. **D** Es handelt sich hier um den leg. Namen *TOTUR* (s. MI. O.E III, 8), der mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) erweitert ist. S. weiteres unter *TOTYRBEG* (1507.).

1506. **TOTYRADZ** m. **B** Spr. I, 157; (nt.) NK., 303. **D** (Nartenname); s. auch die Digorvariante *TOTRAZ* (1504.).

1507. **TOTYRBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum mit dem häufigen Hinterglied *-BEG*; s. dazu unter *SLAN-BEG* (52.). Das Vorderglied *TOTYR-* ist identisch mit dem Namen einer früher sehr populären kaukasischen "Gottheit", des Schutzheiligen der Wölfe und der Viehdiebe; AB. Wb. III, 322 f. erklärt *TŪTYR / TOTUR* aus dem griech. PN ΘΕΌΔΩΡΟΣ (s. dazu näheres unter *TEDO*, 1459.) und gibt an, daß sich hinter der heidnischen Gottheit der christliche Heilige Theodor von Tēron (um 300 n.Chr.) verberge. AB. a.O. weist noch an einigen anderen Beispielen nach, daß bei den Osseten nicht selten christliche und heidnische Legenden miteinander verwoben sind. – Vgl. auch die Namen *TOTURUQ* (1505.), *TOTYRADZ / TOTRAZ* (1506. 1504.) und als evtl. Kurzform *TOTI* (1501.). – S. auch *TORBEG / TURBEG* (1498. 1515.).

1508. **TOX** m. **B** Spr. II, 32; IS. II, 57; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Wie IS. a.O. angibt, ist der Name mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'Kampf' identisch; s. dazu AB. Wb. III, 306.

1509. **TOXSYR** m. **B** Gäd., 118 (bei B.Gr.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Am verlockendsten wäre eine Verbindung mit arab. تحصيل *taḥṣīl* 'Erlangung, Gewinnung; Verdienst' etc. (ar.-dt.Wb., 165), jedoch ist eine Entsprechung arab. *-l* / oss. *-r* sonst nicht nachweisbar. – Eine Identifizierung etwa mit arab. تقصير *taqṣīr* 'Kürzung, Beschränkung, Unfähigkeit' (ar.-dt.Wb., 685) scheidet aus semantischen Gründen aus. – Als eine letzte Möglichkeit bleibt die Herleitung aus arab. تسخير *tasḫīr* 'Unterwerfung; Ausbeutung' (ar.-dt.Wb., 365), wobei eine Metathese der inlautenden Konsonantengruppe angenommen werden müßte; auf dasselbe Etymon könnte so auch das georg. Verb *taxsireba* 'zugrunde richten, verderben' (TSCH. I, 467) zurückgehen.

1510. **TRAKTOR** m. **B** IS., III, 20. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN TPAKTOP bei KOK. I, 61. – Wie IS. und KOK. a.O. angeben, ist dies einer jener Namen, die auf die "Revolution von Technik und Wirtschaft" hinweisen. Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden russ. Appellativ in der Bedeutung 'Traktor'. – S. auch *AVTO* (159.).

1511. **TUĠAN** m. **B** Spr. I, 157; CHR., 103. **D** Vgl. als entsprechende PN tü. *TOGAN*, *DOGAN* (KAK. II, 3 nach Houtsma), k.-b. ТУУГЪАН (Spr. II,

108), kab. ТЫГЪУЭН (ib., 295). – Der Name reflektiert offenbar das tü. Wort für 'Edelfalke, Jagdfalke'; vgl. dazu KAK. II, 10 mit Angaben über histor. belegte Formen des Namens. Zur Etymologie s. RÄS., 483 sowie DOE. III, 351 ff. unter np. طوغان *tōġān* aus tü. *toγan* 'Jagdfalkenart'. – Weniger wahrscheinlich ist eine Identifizierung mit dem allgemeintü. Wort für 'Kind, Nachfahre', eig. 'geboren'; so z.B. balk. *tūγan* bei PRÖ. II, 262. – Vgl. *TUKKA* (1512.) als evtl. kindersprachliche Bildung hierzu.

1512. **TUKKA** m. **B** MORR., 84. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine typische kose- oder kindersprachliche Form, deren Ausgangspunkt nicht genau bestimmbar ist. Möglicherweise liegt *TUĠAN* (1511.) zugrunde, s. dort.

1513. **TULABEG** m. dig. **B** MORR., 84; IS. Dig.dial., 135; Izv.SO., 19, 277. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum mit dem häufigen Element *-BEG*; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). – Das Vorderglied *TULA-* ist etymologisch unklar. Möglicherweise liegt kum. *тула* 'eine Art Jagdhund' (kum.-ru.Wb., 322; so auch im ingil. Dialekt des Georg.: TSCH. I, 503) zugrunde, das allerdings im Kum. selbst als namenbildendes Element nicht nachgewiesen werden konnte. Zum semantischen Hintergrund von Namen, die das Wort 'Hund' beinhalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.). – Ein Zusammenhang mit *TOLA* (1496., s. dort) ist unwahrscheinlich, da kurzes dig. *-ŭ-* nicht iron. *-o-* entsprechen kann.

1514. **TULAT** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1515. **TURBEG** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1975, 59 (bei Q.G.). **D** Möglicherweise ist *TURBEG* eine gekürzte Variante zu einer lautlich archaischeren Form von *TOTYRBEG* (1507.); vgl. auch *TORBEG* (1498.) sowie *TOTURUQ* (1505.). – Es ist aber auch nicht auszuschließen, daß *TUR-* den np. m. PN تور *TŪR* (np. -ru.Wb. II, 776) reflektiert; vgl. dazu JU., 329, der etliche histor. und leg. Persönlichkeiten als Träger dieses Namens aufzählt: die Bedeutung wird mit 'beherzt, tapfer' angegeben.

1516. **TURGI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev (mdl.) reflektiert der Name dig. *turg* 'Zorn, Wut; zornig, wütend'. AB. Wb. III, 319 leitet dieses Wort aus einer mo. Form her, von der auch der russ. FN Тургенев stamme. S. dazu weiter bei BASK., 155 f.

1517. **TURKESTAN** m. **B** IS. III, 9. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, ist der Name identisch mit der (russ.) geographischen Bezeichnung Turkestans. Weiteres s. bei VAS. III, 155.

1518. **TURMEC** m. dig. **B** IS. Dig.dial., 40 (aus SD. 2196). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. liegt eine Erweiterung von k.-b. *тюрме*

'Gefängnis' (RÄS., 506 unter *türmä*$_2$; ru.-k.-b.Wb., 643 unter russ. 'тюрма') mit dem Suffix *-чи* (k.-b.Gr., 76 f.) zugrunde; die Bedeutung wäre dann etwa 'Gefängniswärter'. Ein derartiger Name konnte allerdings für keine Turksprache nachgewiesen werden. – Eine weitere Möglichkeit wäre, von einem tü. Wort für 'dünnes Wollgewebe; Kleidung, die die Derwische anziehen' auszugehen (tschag. *türmä*, osm. *törmä*; RÄS., ib.), das mit demselben Suffix versehen sein müßte; die Bedeutung wäre etwa 'Hersteller (oder Verkäufer) einer solchen Kleidung'. Vgl. dazu jedoch die Ausführungen unter *ABACI* (2.). – Aus semantischen Erwägungen ist keine der beiden Deutungen sehr wahrscheinlich.

1519. **TUSK'A** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden Digorwort in der Bedeutung 'Eber'; s. zur Etymologie AB. Wb. III, 320 f. – Vgl. auch den gleichbedeutenden PN *QABAN* (1178.), der aber tü. Ursprungs ist.

1520. **TUTI** m.? **B** GA., 62. **D** Vgl. als entsprechende PN georg. (chevsur., fem.) und svan. (m.) *TUTI* (ĠL., 184/86). – Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Papagei', das offenbar np. توتی *tūtī* 'id.' (np.-dt.Wb., 499) zur Quelle hat. Mittlersprache dürfte dabei das Georg. gewesen sein; vgl. *tuti-quši* 'id.' bei TSCH. I, 503. – Vgl. weiter ZAJ., 338, der den turkm. Namen *TOTÏ* aus dem pers. 'Papageien'-Wort herleitet. – Vgl. auch *TOTI* (1501.).

1521. **TUZAR** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 322. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN kab. ТУЗАР (КОК. I, 131). – Die Herkunft des Namens ist unklar.

1522. **TYMYĠ** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Wort für 'Schneesturm, starkes Schneegestöber'; s. zur Etymologie AB. Wb. III, 335 f. unter *tymyg / tumug*. – Vgl. zur Semantik auch *BORA* (327.).

1523. **TYPPO** m. **B** Fid. 12, 1975, 18 (bei X.S.). **D** Dieser Name ist offenbar eine kose- oder kindersprachliche Form. Als Ausgangsform könnte z.B. *TEMIRBOLAT* (1471.) zugrundeliegen.

1524. **T'ÄR** m. **B** K.X.Wacm., 153. **D** Bei K.X. a.O. dient der Name als Kurzform zu *T'ÄRÄS* (1525.), s. dort und weiter unter *TARAS* (1427.).

1525. **T'ÄRÄS** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *ṬARASI* (ĠL., 125), der selbst offenbar im Zusammenhang mit *TARAS* (1427.) steht, s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *T'ÄR* (1524.).

1526. **T'EPA** m.? **B** Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Plötze' (Fischart); vgl. AB. Wb. III, 356, demzufolge sich die Art des Fisches nicht näher definieren läßt.

1527. **UBÄ** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem arab. m. PN عبيد *ʿUBAYD*, einer Diminutivbildung zu عبد *ʿabd* 'Diener' (RIESS, 108). Vgl. auch den Kompositalnamen عبيدالله *ʿUBAYDALLĀH* in der Bedeutung 'Diener Gottes' (ib.), der z.B. in kum. УБАЙДУЛЛА (Spr. II, 115) reflektiert ist. – Eine Verbindung mit kab. *уба* 'ausgetreten (Weg)' bzw. 'zerstoßen (Zucker)' (kab.-ru.Wb., 354) ist zwar lautlich verlockend, jedoch semantisch kaum zu motivieren.

1528. **UĠALYQ** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar; eine inneross. Deutung scheidet aus. – Ein Zusammenhang mit *OĠWYLLÄ* / *OĞULLÄ* (1131. 1130.) wäre zwar verlockend, ist aber wegen der Unterschiede im Vokalismus eher unwahrscheinlich. – Semantisch bedenklich wäre eine Verbindung mit georg. *uġalo* 'ertraglos, unfruchtbar, mager' (TSCH. II, 1422). – Nicht ausgeschlossen ist, daß dem Namen letztlich das k.-b. Wort für 'Zicklein', *улакъ* (ru.-k.-b.Wb., 228 unter 'козленок') zugrundeliegt; dieses hätte eine Metathese der Konsonanten erfahren und wäre mit dem häufigen, ursprünglich kab. Namenssuffix *-Q(O)* erweitert worden (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). Allerdings ist eine entsprechende Namensform weder im K.-B. noch im Kab. nachweisbar. – Vgl. auch die dem Lautsystem des Iron besser angepaßte Variante *WYĠALYQ* (1578.) sowie die Digorvariante *WOĠALUQ* (1574.).

1529. **UMAR** m. **B** Gäd., 44; Spr. II, 32. **D** Variante zu *OMAR* (1141.), s. dort.

1530. **UMARBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *OMARBEG* (1142.), s. dort.

1531. **UMARXAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten, aus dem Arab. stammenden m. PN *UMAR* (s. 1529. und weiter unter *OMAR*, 1141.) und dem häufigen, ursprünglich turksprachlichen Element *-XAN* (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.). Die Bedeutung ist etwa 'Fürst Omar'.

1532. **URUSBI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *WYRYSBI* (1580.), s. dort.

1533. **VALA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Wahrscheinlich reflektiert *VALA* eine russ. Diminutivform wie ВАЛЯ, die zu PN wie m. ВАЛЕНТИН, fem. ВАЛЕНТИНА oder m. ВАЛЕРИЙ, fem. ВАЛЕРИЯ gebildet wird; vgl.

1526. **T'EPA** m.? **B** Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Plötze' (Fischart); vgl. AB. Wb. III, 356, demzufolge sich die Art des Fisches nicht näher definieren läßt.

1527. **UBÄ** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem arab. m. PN عبيد *ʿUBAYD*, einer Diminutivbildung zu عبد *ʿabd* 'Diener' (RIESS, 108). Vgl. auch den Kompositalnamen عبيدالله *ʿUBAYDALLĀH* in der Bedeutung 'Diener Gottes' (ib.), der z.B. in kum. УБАЙДУЛЛА (Spr. II, 115) reflektiert ist. – Eine Verbindung mit kab. *уба* 'ausgetreten (Weg)' bzw. 'zerstoßen (Zucker)' (kab.-ru.Wb., 354) ist zwar lautlich verlockend, jedoch semantisch kaum zu motivieren.

1528. **UĠALYQ** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar; eine inneross. Deutung scheidet aus. – Ein Zusammenhang mit *OĠWYLLÄ* / *OĞULLÄ* (1131. 1130.) wäre zwar verlockend, ist aber wegen der Unterschiede im Vokalismus eher unwahrscheinlich. – Semantisch bedenklich wäre eine Verbindung mit georg. *uġalo* 'ertraglos, unfruchtbar, mager' (TSCH. II, 1422). – Nicht ausgeschlossen ist, daß dem Namen letztlich das k.-b. Wort für 'Zicklein', *улакъ* (ru.-k.-b.Wb., 228 unter 'козленок') zugrundeliegt; dieses hätte eine Metathese der Konsonanten erfahren und wäre mit dem häufigen, ursprünglich kab. Namenssuffix *-Q(O)* erweitert worden (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). Allerdings ist eine entsprechende Namensform weder im K.-B. noch im Kab. nachweisbar. – Vgl. auch die dem Lautsystem des Iron besser angepaßte Variante *WYĠALYQ* (1578.) sowie die Digorvariante *WOĠALUQ* (1574.).

1529. **UMAR** m. **B** Gäd., 44; Spr. II, 32. **D** Variante zu *OMAR* (1141.), s. dort.

1530. **UMARBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *OMARBEG* (1142.), s. dort.

1531. **UMARXAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten, aus dem Arab. stammenden m. PN *UMAR* (s. 1529. und weiter unter *OMAR*, 1141.) und dem häufigen, ursprünglich turksprachlichen Element *-XAN* (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.). Die Bedeutung ist etwa 'Fürst Omar'.

1532. **URUSBI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *WYRYSBI* (1580.), s. dort.

1533. **VALA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Wahrscheinlich reflektiert *VALA* eine russ. Diminutivform wie ВАЛЯ, die zu PN wie m. ВАЛЕНТИН, fem. ВАЛЕНТИНА oder m. ВАЛЕРИЙ, fem. ВАЛЕРИЯ gebildet wird; vgl.

Sl.r.l.i., 66 f.; vgl. auch *VALJA* (1535.), *VALERIK* (1534.) und *WALENT'I* (1555.). Alle diese Formen dürften auf entsprechende lat. Namen zurückgehen, die vom Verb *valeo* 'stark, gesund sein' abgeleitet sind; s. Sl.r.l.i., ib.

1534. **VALERIK** m. **B** MD. 9, 1965, 75. **D** Dies ist die russ. Diminutivform ВАЛЕРИК (Sl.r.l.i., 255), die zum m. PN ВАЛЕРИЙ gehört; s. dazu weiter unter *VALA* (1533.).

1535. **VALJA** m. **B** KUL., 45; Izv.SO. 27, 105 (aus X.S.). **D** Dieser Name ist identisch mit der russ. Diminutivform ВАЛЯ (Sl.r.l.i., 256); näheres dazu s. unter *VALA* (1533.).

1536. **VALODJA** m. **B** IS. III, 56; Gäd., 74. **D** Der Name reflektiert russ. ВОЛОДЯ (Sl.r.l.i., 267), eine Koseform zu ВЛАДИМИР; s. dazu weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

1537. **VANO** m. **B** IS. III, 12; Spr. I, 155. **D** S. unter *IVAN* (824.).

1538. **VARJA** fem. **B** KUL., 45; Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Dies ist die russ. Kurzform ВАРЯ (Sl.r.l.i., 257) zum fem. PN ВАРВАРА (ib., 68), der selbst auf den griech. fem. PN ΒΑΡΒΆΡΑ in der Bedeutung 'fremdsprechend, unverständlich, barbarisch; nicht griechisch, ausländisch, wild' zurückgeht; vgl. PAPE I, 197. – Vgl. auch *VARKÄ* (1539.).

1539. **VARKÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform ВАРКА / ВАРЬКА (Sl.r.l.i., 257) zum russ. fem. PN ВАРВАРА; weiteres dazu s. unter *VARJA* (1538.).

1540. **VASILI** m. **B** Spr. II, 31; P.S.O., 186. **D** Es läßt sich nicht endgültig entscheiden, ob dieser Name russ. ВАСИЛИЙ (Sl.r.l.i., 707 oder georg. *VASILI* (ĠL., 79) reflektiert; zur Herleitung beider Formen s. unter *BASIL* (227.). – Vgl. auch *VASO* / *VASSO* (1541. 1542.).

1541. **VASO** m. **B** IS. III, 12; I.p.a. I, 484. **D** Vgl. die georg. Entsprechung *VASO* (TSCH. I, 370) und die georg. (ratsch.) und svan. belegte Variante *BASO* (ĠL., 54). – Es handelt sich um eine im Oss. und Georg. sehr gebräuchliche Kurzform zu *VASILI* (1540.), s. dort. Das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung; vgl. dazu auch die georg. Nebenform *VASILO* (ĠL., 79) und weiter *ACCYLO* (13.). – Vgl. auch die Varianten *VASSO* (1542.) und *WASO* (1567.).

1542. **VASSO** m. **B** Fid. 12, 1975, 0; BJA. V 4, 84. **D** Variante zu *VASO* (1541.), s. dort.

1543. **VAXTANG** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; zu georg. *VAXṬANG* vgl. BED., 132 und weiter ANDR., 467 ff., die verschiedene iran. Etymologien für den Namen diskutiert. Zur genauen Herleitung s. IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1544. **VENERÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (dig.) M.B.Bälcc., 107. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN ВЕНЕРА (Sl.r.l.i., 72), der letztlich auf den Namen der röm. Göttin der Liebe und Schönheit, *VENUS*, zurückgeht.

1545. **VERA** fem. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. auch den bei ĠL., 180 für Zentralgeorgien belegten gleichlautenden fem. PN. – Es handelt sich offenbar letztlich um den russ. fem. PN ВЕРА (Sl.r.l.i., 73), der identisch ist mit dem russ. Wort für 'Glaube'. – Vgl. auch die dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante *VERÄ* (1546.).

1546. **VERÄ** fem. **B** Spr. II, 33; C.M.Fäzz., 10. **D** S. unter *VERA* (1545.).

1547. **VICILO** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. soll der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt sein. Es läßt sich jedoch kein entsprechender Name für das Georg. nachweisen. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit georg. *vicile*, etwa 'ich habe mich befreit'; vgl. TSCH. III, 2006 unter der Verbalwurzel *cil.*

1548. **VIKÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** S. unter *VIKTOR / VIKTYR* (1549. 1550.).

1549. **VIKTOR** m. **B** KUL., 46; P.S.O., 65. **D** Dies ist der russ. m. PN ВИКТОР (Sl.r.l.i., 75), der lat. *victor* 'Sieger' reflektiert. – Vgl. auch die dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante *VIKTYR* (1550.). – Vgl. weiter *VIKÄ* (1548.), das wahrscheinlich russ. ВИКА (Sl.r.l.i., 262) repräsentiert und somit als Kurzform zum russ. fem. PN ВИКТОРИЯ gehört, der selbst eine sekundäre Ableitung von ВИКТОР darstellt.

1550. **VIKTYR** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *VIKTOR* (1549.).

1551. **VITALIJ** m. **B** BJA. V 3, 94. **D** Dies ist der russ. m. PN ВИТАЛИЙ (Sl.r.l.i., 78), der letztlich das lat. Wort *vitalis* 'lebendig, lebhaft' reflektiert.

1552. **VLADIMIR** m. **B** Spr. II, 31; C.M.Fäzz., 92; (dig.) IS. Dig.dial., 39 (aus SD. 2206). **D** Es handelt sich wie auch bei dem entsprechenden georg. m. Namen *VLADIMER* (ĠL., 80) um eine Übernahme des russ. m. PN ВЛАДИМИР (Sl.r.l.i., 79), dessen Bedeutung bei VAS. I, 209 mit 'groß in der Herrschaft' angegeben wird. – Vgl. auch die Koseformen *VALODJA* (1536.) und *VOVA* (1553.) sowie die Variante *LADEMYR* (924.) mit ihren Kurzformen *LADI* (925.) und *LADO* (926.).

1553. **VOVA** m. **B** Is. II, 56. **D** Dies ist der russ. Kurzname BOBA, der zu ВЛАДИМИР gehört; s. Sl.r.l.i., 79 und weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

1554. **WACIRÄT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Auszuschließen ist wohl ein Zusammenhang von *WAC-* mit dem gleichlautenden häufigen Element oss. myth. Namen; vgl. dazu AB. S.I., 76: "... wac – культовой термин, наличный в именах осетинских божеств Wac-Illa, Was-Gergi и др., и идентичный по моему мнению с осетинским wac 'слово, логос' ..." ("... *wac* ist ein kultischer Terminus, der in den Namen der oss. Gottheiten *Wac-Illa, Was-Gergi* usw. vorliegt und meiner Meinung nach identisch ist mit oss. *wac* 'Wort, Logos' ..." (s. auch unter *WASDŽE*, 1565.). – Das auslautende *-ÄT* würde auf eine arab. Femininform weisen (s. dazu weiter unter *ASIA*, 129.); eine solche kommt aber wegen des inlautenden *-c-* nicht als Etymon in Frage.

1555. **WALENT'I** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. stammt der Name aus dem Georg. Vgl. ĠL., 180, der *VALENṬI* als fem. PN für das Svan. belegt. – Zur Herleitung s. weiter unter *VALA* (1533.).

1556. **WANK'A** m. **B** MORR., 84; BJA., V, 12, 90. **D** S. unter *IVAN* (824.).

1557. **WARDAN** m. **B** MD. 7, 1981, 109 (bei X.N.). **D** Vgl. als Variante des Namens *WARDEN* (1558.). – Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Vgl. ANDR., 464, die *VARDAN* mehrfach als histor. georg. Namen belegt; TSCH. I, 364 führt die Variante *VARDEN* an. Vgl. letztlich ĠL., 78, der *VARDAN* als m. PN auch für das Svan. nachweist. ANDR., 205 (nach JU., 351 f.) führt den georg. Namen letztlich auf das iran. Wort für 'Rose' zurück; vgl. BARTH., 1369 (jav. *varəδa-*). Genaueres zur Herleitung s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *WARDIS / WARDO* (1559. 1560.).

1558. **WARDEN** m. **B** Is. III, 14. **D** S. unter *WARDAN* (1557.).

1559. **WARDIS** fem. **B** AB. Wb. III, 70 (aus Nafi, 43). **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die georg. fem. PN *VARDISḲO*, *VARDISḲONA*, *WARDISIME* und *WARDISAXI* (ĠL., 180); *WARDIS* dürfte die gekürzte Form eines dieser Namen sein, die sämtlich offenbar das georg. Wort *vardi* 'Rose' (TSCH. I, 364) enthalten. So bedeutet *VARDISḲONA* (s.o.) etwa 'Blumenstrauß' (vgl. TSCH. I, 364 unter *vardi* 'Rose' und ib., 610 unter *ḳona* 'Strauß'), *vardis-* ist dabei der Genitiv des 'Rosen-'Wortes. – Zur Herleitung s. weiter unter *WARDAN* (1557.).

1560. **WARDO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Der Name stammt aus dem Georg. Vgl. die georg. fem. Namen *VARDO*, *VARDA*, *VARDIḲO* (ĠL., 180). – Es handelt sich beim vorliegenden Namen um die erstarrte Vokativform (vgl.

unter *ACCYLO*, 13.) des georg. Wortes für 'Rose'; s. dazu weiter unter *WARDIS* (1559.) und *WARDAN* (1557.).

1561. **WARI** m. **B** GA., 62; IS. III, 10; K.A.Wacm., 67. **D** Vgl. auch den georg. m. PN *VARI* (Westgeorgien; ĠL., 78). – Laut IS. und GA. a.O. ist *WARI* identisch mit dem oss. Appellativ *wari* 'Falke, hühnertötender Vogel' (AB. oss.-ru.Wb., 377). Es bietet sich jedoch auch eine Herleitung aus dem Georg. an, die semantisch genau entgegengesetzt ist: vgl. georg. *varia* 'junges Huhn', *variḳa* 'Hühnchen' (Koseform zu *varia*), beides TSCH. I, 368.

1562. **WARZE** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 78. **D** S. *WARZETÄ* (1564.).

1563. **WARZET** fem. **B** KUL., 45; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** S. unter *WARZETÄ* (1564.).

1564. **WARZETÄ** fem. **B** Spr. II, 34; IS. III, 10. **D** IS. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'liebt!' an. Tatsächlich ist *WARZETÄ* identisch mit der 2.Ps.Pl. des Imperativs von dig. *warzun* 'lieben' (vgl. IS. Dig.dial., 77 sowie *warzyn / warzun* bei AB. Wb. IV, 53 f.). *WARZET* (1563.) dürfte eine gekürzte Variante zum vorliegenden Namen sein, die auf einer Angleichung an die arab. Femininendung beruht; s. dazu weiter unter *ASIA* (129.). – *WARZE* (1563.) reflektiert offenbar die 2.Ps.Sg. Imperativ desselben Digorverbs und bedeutet also 'liebe!' – Weitere imperativische Namen dieses Typs sind evtl. *ZARETÄ* (1682.) und *KAFETÄ* (838.).

1565. **WASDŽE** m. **B** Fid. 12, 1975, 54. **D** Bei diesem PN handelt es sich um die verkürzte Form von *WASDŽIORDŽY* (X.K. I, 284; dig. *WASGERGI*, IS. Dig.dial., 141) oder einer anderen Variante des oss. Namens für den hl. *GEORG*; s. genaueres unter *DŽEORDŽI* (555.). Zum anlautenden Element *WAS-* s. weiter unter *WACIRÄT* (1554.); vgl. auch AB. D.R.A., 13 f. sowie AB. Wb. IV, 55 unter *Wastyrġi / Wasgergi* mit den dort angegebenen weiteren Verweisen.

1566. **WASIL** m. **B** Fid. 12, 1975, 92. **D** Variante zu *BASIL* und *VASILI* (227. 1540.), s. dort.

1567. **WASO** m. **B** MORR., 84; I.p.a. I, 487. **D** Variante zu *VASO* (1541.); s. dort und weiter unter *BASIL / VASILI* (227. 1540.).

1568. **WÄLĠA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 71. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante von *OLĠA* (1136.), s. dort. – Vgl. auch die Koseformen *WÄLINKA / WÄLINK'A* (1569. 1570.).

1569. **WÄLINKA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Bei *WÄLINKA* und *WÄLINK'A* (1570.) handelt es sich um dem Lautsystem des Oss. besser angeglichene Varianten von *OLINK'Ä* (1138.). – S. zur Herleitung unter *WÄLĠA* und weiter unter *OLĠA* (1568. 1136.).

1570. **WÄLINK'Ä** fem. **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *WÄLINKA* (1569.).

1571. **WÄRCCÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev (mdl.) ist dieser Name identisch mit oss. *wärcc* / *wärccä* 'Wachtel' (s. AB. Wb. IV, 91). Etymologisch gehört das oss. Wort zu aind. *vártika* 'id.'; vgl. auch Ai.Et.Wb. III, 155 f.

1572. **WÄSMÄN** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Variante zu *OSMAN* (1144.), s. dort.

1573. **WÄZDAN** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'moralisch, edelmütig, adlig, vornehm; Edelmann, Adeliger' (s. AB. Wb. IV, 103 ff.; MI. Wb., 1272).

1574. **WOĠALUQ** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *UĠALYQ* (1528.), s. dort.

1575. **WOLMES** fem. **B** IS. III, 13; G.B.Wadž., 13. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, stammt der Name aus dem Tü. Vgl. den nog. fem. PN ОЛЬМЕС (Spr. II, 125), der mit osm.-tü. *ölmez* 'unsterblich, unverwüstlich' (tü.-dt-Wb., 374; eig.: 'wird nicht sterben') identisch ist. – Es handelt sich um einen sog. "Tabu-Namen"; s. dazu genaueres unter *ANYGWYLA* (109.).

1576. **WOSMAN** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *OSMAN* (1144.), s. dort.

1577. **WOTARA** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *OTAR* / *OTARA* (1145. 1146.), s. dort.

1578. **WYĠALYQ** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angeglichene Variante zu *UĠALYQ* (1528.), s. dort.

1579. **WYRYS** m. **B** IS. III, 9. **D** Vgl. als entsprechende m. PN tü. *URUS* (KAK. II, 34), kab. УРЫС (KOK. I, 54). – Laut IS. a.O. ist der Name identisch mit oss. *wyrys* '(die) Russen' (AB. oss.-ru.Wb., 389); vgl. auch *wyryssag* 'Russe; russisch' (ib.). Da es nicht sehr wahrscheinlich ist, daß Einzelpersonen mit Bezeichnungen für ein ganzes Volk benannt werden, muß wohl angenommen werden, daß der oss. Name nicht das oss. Ethnonym, sondern den tü.

PN *URUS* reflektiert, der nach KAK. a.O. 'Russe, russisch' bedeutet (vgl. in diesem Sinne auch AB. Wb. IV, 126). – Vgl. ferner auch RÁS. I, 343: "Du temps du tzarisme, les noms 'Urus~Orus' s' accompagnaient souvent d'un sens péjoratif. Ils étaient même employés parfois comme noms protecteurs" (zu letzterem s. weiter unter *ANYGWYLA*, 109.). – S. auch die Kompositalnamen *WYRYSBI / URUSBI* (1580. 1532.) und *WYRYSXAN* (1581.).

1580. **WYRYSBI** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 54. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. ОРУСБИЙ (Spr. II, 107), kab., adyg. УРЫСБИЙ (ib., 295/302.). – Der Name entspricht dem k.-b. PN ОРУСБИЙ (s.o.), der identisch ist mit der Bezeichnung eines balk. Stammes; vgl. dazu die Ausführungen bei MI. O.E. I, 162, Anm. 23 und RÁS. I, 339 ff. – Der Name ist zusammengesetzt aus dem tü. Wort für 'Russe, russisch' (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen tü. Namenelement *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.); die Bedeutung ist etwa 'Russe(n)-Fürst'. – Vgl. auch die Digorvariante *URUSBI* (1532.) und weiter *WYRYSXAN* (1581.).

1581. **WYRYSXAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN tü. *URUSḪAN* (histor.; RÁS. I, 341), kab. УРЫСКЪАН (KOK. I, 54). – Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten. Es handelt sich um ein Kompositum aus dem tü. Wort für 'Russe, russisch' (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen Namensbestandteil *XAN* (s. unter *ALIXAN*, 74.); die Bedeutung ist etwa 'Russe(n)-Khan'. – Vgl. auch *WYRYSBI / URUSBI* (1580. / 1532.).

1582. **WYRYZMÄG** m. **B** Spr. I, 157; (nt.) NK., 12. **D** (Nartenname).

1583. **XABI** m. **B** Spr. II, 32. **D** Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine gekürzte Form zu einem arab. m. PN wie حبيب *ḤABĪB* ('lieb, geliebt'; RIESS, 76) oder حبيبى *ḤABĪBĪ* ('mein Liebling'; ib.). – Vgl. auch *XABIDÄT* (1584.).

1584. **XABIDÄT** fem. **B** Is. II, 56. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen k.-b. ХАБИДАТ (Spr. II, 109), adyg. ХЬАБИДЭТ (ib., 303). – Nach Me. (mdl.) könnte es sich bei diesem Namen um eine dissimilierte Form des arab. fem. PN حبيبة *ḤABĪBA* handeln, der 'lieb, geliebt' bedeutet (RIESS, 76). – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine Herleitung aus arab. عبيدة *ʿabīda* 'die sich Hinkniende'; vgl. auch عابد *ʿābid* 'Verehrer, Anbeter' (ar.-dt.Wb., 529). Da arab. [ʕ] üblicherweise nicht durch oss. [x] wiedergegeben wird, müßte der Name über Vermittlung einer Sprache ins Oss. gekommen sein, die arab. [ʕ] durch [x] oder [h] reflektiert. Vgl. in diesem Zusammenhang den kab. m. PN ХЬЭЗИЗ (Spr. II, 195), der vermutlich auf den arab. m. PN عزيز *ʿAZĪZ* in der Bedeutung 'mächtig' (RIESS, 110) zurückgeht. Vgl. weiter auch den kab. m. PN ХЬЭЛЫМ (Spr. II, 296), der höchstwahrscheinlich arab. عليم *ʿalīm* 'wissend, gelehrt' (ar.-dt.Wb., 571; s. auch unter *ALIMBEG*, 72.) repräsentiert.

PN *URUS* reflektiert, der nach KAK. a.O. 'Russe, russisch' bedeutet (vgl. in diesem Sinne auch AB. Wb. IV, 126). – Vgl. ferner auch RÁS. I, 343: "Du temps du tzarisme, les noms 'Urus~Orus' s' accompagnaient souvent d'un sens péjoratif. Ils étaient même employés parfois comme noms protecteurs" (zu letzterem s. weiter unter *ANYGWYLA*, 109.). – S. auch die Kompositalnamen *WYRYSBI / URUSBI* (1580. 1532.) und *WYRYSXAN* (1581.).

1580. **WYRYSBI** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 54. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. ОРУСБИЙ (Spr. II, 107), kab., adyg. УРЫСБИЙ (ib., 295/302.). – Der Name entspricht dem k.-b. PN ОРУСБИЙ (s.o.), der identisch ist mit der Bezeichnung eines balk. Stammes; vgl. dazu die Ausführungen bei MI. O.E. I, 162, Anm. 23 und RÁS. I, 339 ff. – Der Name ist zusammengesetzt aus dem tü. Wort für 'Russe, russisch' (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen tü. Namenelement *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.); die Bedeutung ist etwa 'Russe(n)-Fürst'. – Vgl. auch die Digorvariante *URUSBI* (1532.) und weiter *WYRYSXAN* (1581.).

1581. **WYRYSXAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN tü. *URUSḪAN* (histor.; RÁS. I, 341), kab. УРЫСКЪАН (KOK. I, 54). – Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten. Es handelt sich um ein Kompositum aus dem tü. Wort für 'Russe, russisch' (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen Namensbestandteil *XAN* (s. unter *ALIXAN*, 74.); die Bedeutung ist etwa 'Russe(n)-Khan'. – Vgl. auch *WYRYSBI / URUSBI* (1580. / 1532.).

1582. **WYRYZMÄG** m. **B** Spr. I, 157; (nt.) NK., 12. **D** (Nartenname).

1583. **XABI** m. **B** Spr. II, 32. **D** Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine gekürzte Form zu einem arab. m. PN wie حبيب *ḤABĪB* ('lieb, geliebt'; RIESS, 76) oder حبيبى *ḤABĪBĪ* ('mein Liebling'; ib.). – Vgl. auch *XABIDÄT* (1584.).

1584. **XABIDÄT** fem. **B** Is. II, 56. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen k.-b. ХАБИДАТ (Spr. II, 109), adyg. ХЬАБИДЭТ (ib., 303). – Nach Me. (mdl.) könnte es sich bei diesem Namen um eine dissimilierte Form des arab. fem. PN حبيبة *ḤABĪBA* handeln, der 'lieb, geliebt' bedeutet (RIESS, 76). – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine Herleitung aus arab. عبيدة *ʿabīda* 'die sich Hinkniende'; vgl. auch عابد *ʿābid* 'Verehrer, Anbeter' (ar.-dt.Wb., 529). Da arab. [ʕ] üblicherweise nicht durch oss. [x] wiedergegeben wird, müßte der Name über Vermittlung einer Sprache ins Oss. gekommen sein, die arab. [ʕ] durch [x] oder [h] reflektiert. Vgl. in diesem Zusammenhang den kab. m. PN ХЬЭЗИЗ (Spr. II, 195), der vermutlich auf den arab. m. PN عزيز *ʿAZĪZ* in der Bedeutung 'mächtig' (RIESS, 110) zurückgeht. Vgl. weiter auch den kab. m. PN ХЬЭЛЫМ (Spr. II, 296), der höchstwahrscheinlich arab. عليم *ʿalīm* 'wissend, gelehrt' (ar.-dt.Wb., 571; s. auch unter *ALIMBEG*, 72.) repräsentiert.

Allerdings lautet die wahrscheinliche kab. Entsprechung zu *XABIDÄT* АБИДАТ (fem.; Spr. II, 297). – Aufgrund der Bedeutung unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang des Namens mit np. خوابیده *xābīde /x^{v}ābīde/* 'schlafend' (np.-ru.Wb. I, 572).

1585. **XABOS** m. **B** MORR., 84; Pseudonym von K.A. (s. K.A.Wacm., 4). **D** Nach Me. (mdl.) könnte dieser Name mit dem np. m. PN قابوس *QĀBŪS* (np.-ru.Wb. II, 780; np.-dt.Wb., 563) zusammenhängen. Vgl. JU., 334 ff., der diese Namensform auf eine arab. Adaptation des airan. Namens *KAWA USA* zurückführt. S. dazu weiter in IPNB I/l, 85, 323. unter jav. *Usan-*. – Vgl. auch den bei K.A.Wacm., 337 für einen Inder belegten m. PN *K'ABUS* und die bei KAL., 40 in russ. Text erwähnte oss. Namensform *KABUS*. – S. auch *GAMOS* (667.).

1586. **XACU** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Kab.: Vgl. die kab. m. PN ХЬЭЦУ, ХЬЭЦЫКЪУЭ und ХЬЭЦЫКЪЭ (Spr. II, 296). – Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen der vielen kab. Kompositalnamen, die im Vorderglied *хьэ* 'Hund' enthalten (s. kab.-ru.Wb., 413); s. dazu genaueres unter *XET'ÄXCIQO* (1650.). – Das Hinterglied reflektiert möglicherweise kab. *цы* 'haarig' (kab.-ru.Wb., 424, 2. Bedeutung); die Bedeutung des Namens wäre somit etwa 'haariger Hund'. – Zu Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. evtl. auch *XASÄQO* (1635.).

1587. **XADIZÄ** fem. **B** BJA. V 8, 87; (dig.) IS. Dig.dial., 115. **D** S. unter *XADIZÄT* (1588.).

1588. **XADIZÄT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechungen den k.-b. fem. PN ХАДИЖАТ (Spr. II, 111) sowie evtl. kab. ХЪАДЖЭТ (KOK. I, 65) und georg. *XADIŠATI* (histor.; ĠL., 212). – Der Name reflektiert offenbar den arab. fem. PN خديجة *ḪADĪǦA* (vgl. RIESS, 80): Dies war der Name der ersten Frau des Propheten Muhammad. Wie KOK. a.O. angibt, liegt dem Namen das arab. Appellativ خديج *ḫadīǧ* 'Frühgeburt' (ar.-dt.Wb., 205) zugrunde. – Vgl. auch die Variante *XADIZÄ* (1587.).

1589. **XADZI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZY* (1596.), s. dort.

1590. **XADZIBEKIR** m. dig. **B** MORR., 84; Spr. I, 157. **D** Digorvariante zu *XADZYBEČYR* (1598.), s. dort.

1591. **XADZIMÄRZÄ** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZYMYRZÄ* (1603.), s. dort.

1592. **XADZIMÄT** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZYMÄT* (1600.), s. dort.

1593. **XADZIMURAD** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZY-MURAT* (1601.), s. dort.

1594. **XADZI OMAR** m. dig. **B** AB. Wb. II, 112 (aus B.T.). **D** Digorvariante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1595. **XADZUMAR** m. **B** I.p.a. I, 377. **D** Variante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1596. **XADZY** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN k.-b. ХАЖИ (Spr. II, 108), kum. ГЪАЖИ (ib., 113), svan. *XÄDŽI* sowie die Digorvariante *XADZI* (1589.). – Zugrunde liegt letztlich arab. حاج *ḥāǧǧ* 'Pilger, Wallfahrer; Ehrentitel dessen, der die Wallfahrt nach Mekka ausgeführt hat' (ar.-dt.Wb., 141); vgl. auch den arab. m. PN حجاج *ḤAǦǦĀǦ* id. (RIESS, 76). – Da es sich ursprünglich um einen Titel handelt, kommt *XADZY / XADZI* sehr häufig in Verbindung mit anderen Namenselementen vor; vgl. so die m. Kompositalformen *XADZYBATYR* (1597.), *XADZYBEČYR / XADZIBEKIR* (1598. 1590.). *XADZYMÄT / XADZIMÄT* (1600. 1592.), *XADZY-MURAT / XADZIMURAD* (1601. 1593.), *XADZYMYRZÄ / XADZIMÄRZÄ* (1603. 1591.), *XADZYMUSSÄ* (1602.), *XADZY-UMAR / XADZUMAR / XADŽUMAR / XADZI OMAR* (1606. 1595. 1608. 1594.), *XADZYSMEL* (1605.), *XADŽIBARÄ* (1607.) und fem. *XADZYGWASSÄ* (1599.). *XADZYRET* (1604.) dürfte nicht unmittelbar zu dieser Sippe gehören; s. dort.

1597. **XADZYBATYR** m. **B** Spr. II, 32; MD. 9, 1965, 100. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den auch selbständig belegten Namenselementen *XADZY* (1596.) und *BATYR* (239.); s. dort.

1598. **XADZYBEČYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ХЬЭЖБЭЧЫР (Spr. II, 295). – Es handelt sich um ein Kompositum aus den auch selbständig belegten Namen *XADZY* (1596.) und *BEČYR* (267.); s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZIBEKIR* (1590.).

1599. **XADZYGWASSÄ** fem. **B** IS. III, 15. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. fem. PN ХЬЭЖГУАЩЭ (KOK. I, 155). – Es handelt sich bei diesem Kompositalnamen um eine Zusammensetzung aus den Elementen *XADZY* (1596.) und *GWASSÄ* (772.), die beide auch als selbständige Namen belegt sind; s. dort. Die Bedeutung des Namens ist etwa 'Mekkapilger-Herrin'.

1600. **XADZYMÄT** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechung den georg. m. Namen *HADŽIMATI* (Westgeorgien; ĠL., 165). – Vermutlich handelt es sich bei dem Namen ursprünglich um eine Zusammensetzung aus *XADZY* (1596.) und einem Namen wie *MÄXÄMÄT* (1012.) oder *AXMÄT* (166.), s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZIMÄT* (1592.).

1601. **XADZY-MURAT** m. **B** Fid. 1, 1979, 3. **D** Vgl. als entsprechende m. PN k.-b. ХАЖИМУРАТ, kum. ХЬЭЖМУРАД (Spr. II, 108/113/295); vgl. weiter auch den im Kaukasus spielenden Roman "Xadži-Murat" von L.N. Tolstoj. – Der Name ist zusammengesetzt aus den auch selbständig belegten Namenelementen *XADZY* (1596.) und *MURAT* (1054.); s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZI MURAD* (1593.).

1602. **XADZYMUSSÄ** m. **B** Spr. II, 32; MD. 7, 1981, 96 (bei C.Ž.). **D** Vgl. die m. PN kab. ХЬЭЖМУСЭ, adyg. ХЬАДЖИМОС (Spr. II, 295/302). – Beim vorliegenden Namen handelt es sich um ein Kompositum aus *XADZY* (1596.), das soviel wie 'Mekkapilger' bedeutet, und dem bibl. Namen *MOSES* (s. *MUSSÄ*, 1059.).

1603. **XADZYMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 32; Nig.Wacm., 650. **D** Vgl. auch die m. PN k.-b. ХАЖИМЫРЗА (Spr. II, 108) und svan. *XADŽIMYRZA* (ĠL., 156). – Dieser Kompositalname ist aus den häufigen, auch selbständig belegten Namenelementen *XADZY* (1596.) und *MYRZA* (1067.; s. weiter unter *ALI-MYRZÄ*, 73.) zusammengesetzt; die Bedeutung ist etwa 'Mekkapilger-Prinz'. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZI-MÄRZÄ* (1591.).

1604. **XADZYRET** m. **B** BJA. V 8, 87; Spr. II, 32. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN adyg. ХЬАДЖРЭТ (Spr. II, 302), der offenbar das gleichlautende adyg. Appellativ in der Bedeutung 'Flüchtling, Entlaufener' (adyg.-ru.Wb., 619) reflektiert. Wahrscheinlich gehört dieses Wort etymologisch zur Sippe um arab. هجرة *hiǧra* 'Ausreise, Emigration, Auswanderung; die Hidschra, die Flucht des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina im Jahre 622' (ar.-dt.Wb., 905). Wohl ebenfalls hierher zu stellen ist das bei PRÖ. I, 105 angeführte kar. Appellativ *xadžirét* 'Räuber', das ursprünglich soviel wie 'Davonlaufender' bedeutet haben dürfte. – Nicht sehr wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit den m. Namen k.-b. ХАЗРЕТ, kab. ХЬЭЗРЭТ (Spr. II, 108/295), die vermutlich osm., kr.-tat. usw. *hazrät* 'Exzellenz, Hoheit, Majestät' wiederspiegeln (RÄS., 158): Zugrunde liegt laut RÄS. a.O. letztlich arab. *ḥaḍrat* (eig. 'Gegenwart, Anwesenheit'; zu حضر *ḥaḍara* u 'zugegen sein, anwesend sein, beiwohnen usw.', ar.-dt.Wb., 166 f.). – Vgl. auch *TAZYRÄT / TAZRET / TAZÄRET* (1444. / 1443. / 1441.).

1605. **XADZYSMEL** m. **B** Gäd., 108 (bei B.Gr.). **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ХЬЭЖЫСМЕЛ (Spr. II, 295). – Es handelt sich offenbar um

eine Erweiterung des Namens *ISMEL* (820.) mit dem Namenselement *XADZY* (1596.), s. dort und weiter unter *ISMAIL* (819.).

1606. **XADZY-UMAR** m. **B** Fid. 11, 1978, 26. **D** Vgl. als entsprechende m. PN kab. ХЬЭЖУМАР (Spr. II, 295), kr.-tat. АДЖЫУМАР (ib., 157). – Bei dem Namen handelt es sich um eine Verbindung des häufigen m. PN *UMAR* (1529.) mit dem Namenelement *XADZY* (1596.); s. dort. – Vgl. auch die Varianten *XADZUMAR* / *XADŽUMAR* / (dig.) *XADZI OMAR* (1595. 1608. 1594.).

1607. **XADŽIBARÄ** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 73. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ХЬЭЖБАРЭ (Spr. II, 295). – Zum Vorderglied *XADŽI-* in der Bedeutung 'Mekkapilger' s. unter *XADZY* (1596.). – Die Etymologie von *-BARÄ* ist unklar. Nicht ausgeschlossen wäre ein Zusammenhang mit arab. بحر *baḥr* 'Meer, See' bzw. dem zugehörigen Adjektiv بحرى *baḥrī* (ar.-dt.Wb., 37). *XADŽIBARÄ* könnte dann etwa 'Mekkapilger, der über das Meer gekommen ist' bedeuten.

1608. **XADŽUMAR** m. **B** Spr. II, 32; Zäxx, 41. **D** Variante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1609. **XAFISÄT** fem. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Vgl. als Entsprechung den k.-b. fem. PN ХАФИСАТ (Spr. II, 111). **D** Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten: Vgl. die bei RIESS, 75 bzw. 78 belegten fem. PN حافظة *ḤĀFIẒA* 'Bewahrerin' und حفيظة *ḤAFĪẒA* 'bewahrend, bewahrt'. Die Entsprechung arab. /ẓ/, oss. /s/ ist im Inlaut allerdings ungewöhnlich. Es ist daher möglich, daß *XAFISÄT* nicht direkt auf einen der beiden genannten fem. Namen zurückgeht, sondern zunächst auf den arab. m. PN حافظ *ḤĀFIẒ* in der Bedeutung 'Bewahrer (des Korans)' (RIESS, 75), der besonders durch den gleichnamigen pers. Dichter berühmt wurde. Die fem. Endung *-ÄT* wäre in diesem Fall an das durch Auslautverhärtung entstandene *-S* sekundär angefügt worden. – Vgl. auch *AFIZÄT* (26.).

1610. **XAIRXAN** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist eine Erweiterung des bei RIESS, 81 nachgewiesenen m. arab. PN خير *ḤAYR* in der Bedeutung 'Gutes, Gut, Wohl' (ar.-dt.Wb., 240) mit dem häufigen turksprachlichen Hinterglied *-XAN* (s. dazu *ALIXAN*, 74.). – Vgl. auch *XAJRBEG* (1611.) und *XAJYRQYZ* (1612.).

1611. **XAJYRBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Der Name enthält im Vorderglied das arab. Wort für 'Gut, Gutes, Wohl', s. dazu weiter unter *XAIRXAN* (1610.); zum Hinterglied *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch *XAJYRQYZ* (1612.).

1612. **XAJYRQYZ** fem. **B** Spr. II, 34; KUL., 46. **D** Der Name bedeutet etwa 'Gutes-Mädchen'. Zur Herleitung des arab. Vordergliedes s. unter *XAIR-XAN* (1610.); vgl. auch *XAJYRBEG* (1611.). Zum turksprachigen Hinterglied *-QYZ* s. weiter unter *GOSÄĠYZ* (743.) und *BURČYZG* (345.).

1613. **XAK'IASSA** m. **B** IS. III, 15. **D** Laut IS. a.O. reflektiert *XAK'IASSA* den kab. m. PN ХЬЭКIАШЭ (Spr. II, 296), dessen erster Teil mit dem kab. Wort *хьэ* 'Hund' identisch sei. Als ganzes läßt sich der kab. Name etwa als 'schwanzloser Hund' deuten: Vgl. kab. *хьэкIэ* 'Hundeschwanz' (kab.-ru.Wb., 415; *кIэ* 'Schwanz'; ib., 160); *-шэ* ist ein produktives Suffix, vgl. *нашэ* 'schieläugig' von *нэ* 'Auge' und *Iэшэ* 'handlos' von *Iэ* 'Hand, Arm' (alle: kab.-ru.Wb., 509). – Zum semantischen Hintergrund von Namen, die das Wort für 'Hund' enthalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.) und *XET'ÄXCIQO* (1650.).

1614. **XAK'O** m. **B** MD. 7, 1981, 108 (bei X.N./X.Sf.). **D** Vermutlich handelt es sich bei diesem Namen um eine kinder- oder kosesprachliche Form; die genaue Quelle konnte nicht ermittelt werden. Das auslautende *-O* erinnert an die georg. Vokativendung (s. unter *ACCYLO*, 13.); es ist jedoch kein entsprechender georg. Name nachweisbar.

1615. **XAMÄRZÄ** m. dig. **B** Morr., 84. **D** Digorvariante zu *XAMYRZÄ* (1617.), s. dort.

1616. **XAMBI** m. dig. **B** MORR., 84; AB. Wb. III, 265 (aus SD. 179_3). **D** Variante zu *XANBI* (1621.), s. dort.

1617. **XAMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN nog. ХАНМУРЗА, КАНМУРЗА und kab. ХЬЭМЫРЗЭ (Spr. II, 122/296). – Es handelt sich um ein Kompositum aus den häufigen turksprachlichen Namenelementen *XAN-* (s. *ALIXAN*, 74.) und *-MYRZÄ* (s. *ALIMYRZÄ*, 73.); die Bedeutung ist etwa 'Fürst-Prinz'. – Vgl. auch die Digorvariante *XAMÄRZÄ* (1615.).

1618. **XAMZAT** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 23. **D** Vgl. die m. PN k.-b. ХАМЗАТ, kum. ГЬАМЗАТ (Spr. II, 108/113). – Es liegt der m. arab. PN حمزة *ḤAMZA* in der Bedeutung 'Löwe' zugrunde; sein berühmtester Träger war der Onkel des Propheten Muhammad (vgl. RIESS, 79). – Vgl. die Variante *XAMZÄT* (1619.).

1619. **XAMZÄT** m. **B** Zäxx, 22. **D** Variante zu *XAMZAT* (1618.), s. dort.

1620. **XAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Vgl. den svan. m. PN *XANI* bei ĠL., 212. – Bei C.R. a.O. dient *XAN* als Kurzform für *SAMARXAN* (1295.), s. dort.

1621. **XANBI** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. den nog. m. PN ХАНБИЙ (Spr. II, 122). – Der Name ist ein Kompositum aus den häufigen tü. Namenelementen *XAN-* (s. *ALIXAN*, 74.) und *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). Die Bedeutung ist etwa 'Herrscher-Fürst'. – Vgl. auch die graphische Variante *XAMBI* (1616.).

1622. **XANDZARIFFÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus dem häufigen fem. Namenelement *XAN-* (s. unter *AZAWXAN*, 171.) und dem auch selbständig belegten PN *ZARIFFÄ* (1683.); s. dort. – Vgl. auch die Varianten *XANZARIFFÄ* / *XANZERIFFÄ* (1628. / 1629.).

1623. **XANDŽERI** m. **B** Spr. II, 32; CHR., 103; K.A. Wacm., 242. **D** Vgl. den entsprechenden kab. m. PN ХЪАНДЖЭРИЙ (Spr. II, 296). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zu *XAN-* s. weiter unter *ALIXAN* (74.), zu *-DŽERI* unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. auch die Digorvariante *XANGERI* (1624.).

1624. **XANGERI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XANDŽERI* (1623.), s. dort.

1625. **XANGWASSÄ** fem. **B** Spr. II, 34; (dig.) G.B.Wadž., 113. **D** Der Name ist identisch mit dem kab. fem. PN ХЪАНГУАЩЭ (КОК. I, 156). Zu dem letztlich aus dem Tü. stammenden Element *XAN-* s. unter *AZAWXAN* (171.); zu dem auch selbständig belegten, ursprünglich kab. Hinterglied s. weiter unter *GWASSÄ* (772.).

1626. **XANIFFÄ** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 70. **D** S. unter *GANIFFÄ* (668.).

1627. **XANYSIAT** fem. **B** Spr. I, 159; BJA. II, 93 (aus B.E.). **D** Vermutlich ist dieser Name eine Zusammensetzung aus dem häufigen Namenbestandteil *XAN-* (s. unter *AZAWXAN*, 171.) und dem auch selbständig belegten fem. PN *ASIAT* (130.); s. dort und weiter unter *ASIA* (129.). Es bestehen allerdings Bedenken wegen des Vokalismus.

1628. **XANZARIFFÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *XANDZARIFFÄ* (1622.), s. dort.

1629. **XANZERIFFÄ** fem. **B** IS. III, 13. **D** Variante zu *XANDZARIFFÄ* (1622.), s. dort.

1630. **XARITON** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1981; 96. **D** Es liegt letztlich der griech. m. PN ΧΑΡΊΤΩΝ zugrunde (PAPE II, 1673; zu χάρις 'Freude, Lust; Anmut, Liebreiz, Schönheit; Gunst, Gnade; Gefälligkeit; Dankbarkeit; Beliebtheit'). *XARITON* ist offenbar über russ. ХАРИТОН (Sl.r.l.i., 228) ins Oss. gelangt, während die Variante *XARIT'ON* (1631.) eher die histor. belegte georg. Entsprechung *XARIṬON* (ĠL., 155) wiederspiegelt.

1631. **XARIT'ON** m. **B** MORR., 84; IS. II, 55. **D** S. unter *XARITON* (1630.).

1632. **XARUM** m. **B** Spr. II, 32; BJA. V 8, 87. **D** Vgl. die m. PN svan. *XARUM* (ĠL., 155), k.-b. ХАРУН (Spr. II, 108), kum. ГЪАРУН (ib., 113). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt die koranar. Form هارون *HĀRŪN* (m. PN bei RIESS, 140) des bibl. Namens *AARON* in der Bedeutung 'Erleuchteter; Erhabener; Berg (-Bewohner)' zugrunde (hebr. אַהֲרֹן *ʾAHĂRŌN*). – Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang mit *KARUM* (845.), s. dort.

1633. **XASAN** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) IS. Dig.Dial., 65 (aus K.G.). **D** Vgl. die Entsprechungen k.-b. ХАСАН, kum. ГЪАСАН (Spr. II, 108/113). – Es liegt der arab. m. PN حسن *ḤASAN* (RIESS, 76) zugrunde, der 'schön, hübsch; gut, vortrefflich' bedeutet (vgl. KAK. I, 167). – *XASAN* ist eines der zahlreichen Beispiele für die Normalentsprechung arab. /ḥ/ : oss. /x/, die v.a. im Anlaut gilt. – Vgl. weiter *XÄSANÄ* (1645.) und *XASAṄBEG* (1634.), evtl. auch *XASÄQO* (1635.).

1634. **XASANBEG** m. **B** MD. 9, 1965, 89 (bei K.A.). **D** Dieser Kompositalname bedeutet etwa 'Herr Hasan'; zu den Elementen s. weiter unter *XASAN* (1633.) und *ALANBEG* (52.).

1635. **XASÄQO** m. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.); AB. Wb. I, 634 (aus B.E.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine Erweiterung von *XASAN* (1633.) mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.). Allerdings konnte im Kab. kein entsprechender Name nachgewiesen werden. – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein Zusammenhang mit dem kab. m. PN ХЬЭЦЫКЪУЭ (Spr. II, 196); s. dazu weiter unter *XACU* (1586.).

1636. **XATÄXCQO** m. **B** Spr. II, 33; Ab.(mdl.): *XATÄXCYQO* **D** Variante zu *XET'ÄXCIQO* (1650.), s. dort.

1637. **XATU** m. **B** K.A.Wacm.; IS. III, 9. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. ХЬЭТУ, ХЬЭТЫКЪУЭ, ХЬЭТЫКЪЭ (Spr. II, 296), adyg. ХЬАТЫУ (ib., 302); vgl. auch den kar. m. PN *QATU* bei PRÖ. I, 117 und den bei ĠL., 155 als histor.

belegten m. Namen *XAṬUA*. – Nach Is. a.O. ist der Name identisch mit der Bezeichnung eines "Märchenlandes" und "Märchenvolkes". Diese Angabe konnte nicht weiter überprüft werden. – Vgl. auch als wahrscheinliche Variante *XÄTU* (1648.).

1638. **XAXAN** fem. **B** MORR., 84. **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. – Evtl. liegt eine Form wie der bei ĠL., 212 für Westgeorgien verzeichnete fem. Name *XADŽIXAN* zugrunde; zu den Bestandteilen dieses Kompositalnamens s. weiter unter *XADZY* (1596.) und *AZAWXAN* (171.). Vgl. auch den ebenfalls bei ĠL., 155 angeführten m. PN *XAXANA*.

1639. **XAZBI** m. **B** Spr. I, 157; MORR., 84. **D** Vgl. die m. PN tschetsch. ХАСБИ (Spr. II, 334) und georg. *XAZBEGI* (ĠL., 155). – Vermutlich reflektiert das Vorderglied dieses Kompositalnamens das arab. Wort für 'Richter, Schriftgelehrter'; *XAZBI* wäre dann eine Variante von *QAZYBEG* (1210.), s. dort und weiter unter *QASBOLAT* (1198.); zum Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – Möglich ist allerdings auch, daß *XAZ-* (wie auch in *XAZGERI*, 1640.) eine verkürzte Form des arab. Namens حسن *ḤASAN* darstellt (s. dazu weiter unter *XASAN*, 1633.); *XAZBI* würde in diesem Fall so neben *XASANBEG* (1634.) stehen wie *XAZGERI* (1640.) neben einer Form wie k.-b. ХАСАНГЕРИЙ (Spr. II, 108).

1640. **XAZGERI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Vgl. die m. PN k.-b. ХАЗГЕРИЙ (Spr. II, 108), kab. ХЬЭЗДЖЭРИЙ (ib., 295), georg. *XASGERI* / *XAZGERI* (Westgeorgien; ĠL., 155). – Vermutlich ist dieser Name ein Kompositum aus dem arab. Wort für 'Richter, Schriftgelehrter' (s. dazu unter *QAZYBEG*, 1210. und weiter unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem aus dem Tü. stammenden Element *-GERI* (s. unter *ADYLDŽERI*, 20.). – Zu einer anderen Deutung von *XAZ-* s. unter *XAZBI* (1639.).

1641. **XÄBA** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vermutlich handelt es sich um einen Kurznamen; die Ausgangsform konnte jedoch nicht bestimmt werden. – Ein Zusammenhang mit *XABI* (1583.) ist zwar nicht völlig auszuschließen, aus lautlichen Gründen aber nicht sehr wahrscheinlich.

1642. **XÄLAR** m. **B** I.p.a. I, 319 (bei B.Č.). **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'angenehm'; vgl. AB. Wb. IV, 165 f.

1643. **XÄMÄT** m. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Für diesen Namen gibt es zwei Möglichkeiten der Herleitung; beide aus dem Arab.: Entweder reflektiert *XÄMÄT* direkt den arab. m. PN حماد *ḤAMMĀD* (Intens. zu *ḥ-m-d* 'loben', s.

RIESS, 78), oder es handelt sich um eine gekürzte Form zu *MÄXÄMÄT* (1012.), s. dort.

1644. **XÄMYC** m. **B** CHR., 103; Spr. I, 157; (nt.) NK., 289. **D** (Nartenname).

1645. **XÄSANÄ** m. **B** Spr. II, 32; C.M.Fäzz., 17. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN kab. ХЬЭСАНЭ (КОК. I, 136). – Wahrscheinlich handelt es sich letztlich um eine Variante zu dem aus dem Arab. stammenden m. Namen *XASAN* (1633.), s. dort; das auslautende *-Ä* bleibt allerdings ungeklärt.

1646. **XÄTÄG** m. **B** Gäd., 15 (bei B.Q.). **D** Variante zu *XETÄG* (1649.), s. dort.

1647. **XÄTÄXCYQO** m. **B** Zäxx, 50. **D** Variante zu *XET'ÄXCIQO* (1650.), s. dort.

1648. **XÄTU** m. **B** MORR., 84. **D** Offenbar Variante zu *XATU* (1637.), s. dort.

1649. **XETÄG** m. **B** MORR., 84; IS. III, 9; (leg.) X.K. I, 284. **D** Der Name ist vermutlich aus dem Kab. herzuleiten; vgl. die kab. m. PN ХЬЭТЫКЪЭ, ХЬЭТЫКЪУЭ (Spr. II, 196; letzterer auch nt., Ad.F. I, 311 f.) sowie auch die georg. m. PN *XETAG* (Zentralgeorgien), *XETAGI* (histor.), *XETAGA* (chevs.; alle: ĠL., 156). Der Name erinnert zunächst an kab. *хьэтыкъ* 'großer, dicker Brotfladen' (im Kaukasus; kab.-ru.Wb., 419); diese Etymologie ist jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich. – Vermutlich handelt es sich eher um einen der zahlreichen kab. Namen, die in der ersten Silbe das Wort *хьэ* 'Hund' (kab.-ru.Wb., 413) enthalten; in diesem Falle gehören *XETÄG* und seine Varianten *XÄTÄG* (1646.) und *XÄTÄGO* (leg.; Ju.O.Pam. II, 72) zur Sippe um *XET'ÄXCIQO* (1650.), s. dort.

1650. **XET'ÄXCIQO** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist aus dem Tscherk. herzuleiten: Vgl. die m. PN kab. ХЬЭТІОХЪУЩЫКУЭ (КОК. I, 136; Spr. II, 296), ХЬЭДЭХЪЩЫКЪУЭ (КОК. I, 134), adyg. ХЬЭТЫГЪУЖЪЫКЪУ, ХЬАТЫГЪУЖЪЫКЪУ (КОК. I, 136/134) und weiter kab. ДОХЪУЩЫКЪУЭ (Spr. II, 291). – КОК., I, 136 zufolge enthalten die angeführten Namensformen eine ursprüngliche Verbindung aus den Wörtern kab./adyg. *хьэ* 'Hund' (kab.-ru.Wb., 413; adyg.Wb., 62) + kab. *дыгъужь* / adyg. *тыгъужъы* 'Wolf' (kab.-ru.Wb., 67 / adyg.Wb., 548; vgl. *DUĠUZ*, 462.), die mit dem Suffix kab. *-къуэ* / adyg. *-къо*, ursprünglich 'Sohn' (kab.-ru.Wb., 238 / adyg.Wb., 288; vgl. *AJDARUQO*, 43.), erweitert ist. Die Bedeutung ist also etwa 'Hund-Wolfs-Sohn'. – Zur Semantik und Motivierung der zahlreichen Namen, die das Wort für Hund enthalten, s. die Ausführungen unter

KWYDZÄG (898.). Zur Situation bei den Kabardinern vgl. noch JAK. Kab.Gr., 231: 'У кабардинцев, хотя все имена подобного рода ныне вытеснены по религиозным соображениям арабскими, оставалась до последнего времени примета: если в какой-нибудь семье часто умирали дети, то родители верили, что детям следует давать арабские имена, начинающиеся на слог "хьэ", напр.: ХЬЭСАН, ХЬЭМИД, ХЬЭЗРЭТ и т.д. Называя детей такими "собачьими именами", родители считали, что они, выказывая этим свою "нелюбовь" к детям,"обманывают" таким образом смерть и тем предохраняют их от гибели.' ('Obwohl alle diese Namen aus religiösen Erwägungen heute außer Gebrauch sind, hat sich bei den Kabardinern bis in die letzte Zeit folgender Aberglaube gehalten: Wenn in einer Familie häufig Kinder starben, so glaubten die Eltern, daß man den Kindern arab. Namen geben müsse, die mit der Silbe *хьэ* beginnen, z.B. ХЬЭСАН, ХЬЭМИД, ХЬЭЗРЭТ usw. Indem sie den Kindern solche "Hunde-Namen" gaben, glaubten die Eltern, daß sie damit ihre "Nichtliebe" den Kindern gegenüber zeigten, so den Tod "täuschten" und sie (die Kinder) vor dem Verderben schützten.') Zur Problematik solcher "Tabu-Namen" s. weiter unter *ANYGWYLA* (109.). – Vgl. auch die verschiedenen Varianten des Namens im Oss., *XATÄXCQO* (*XATÄXCYQO*; 1636.), *XAT'AXCYQO* (CHR., 103), *XÄDÄXCYQO* (nt.; BJA. V 5, 74), ferner die gekürzten Varianten *DÄXCYQO* / *DÄXCIQO* / *DOXCYQO* (428. 427. 453.) und die Kurzform *DÄXCI* (426.). Vgl. weiter auch *XETÄG* (1649.) mit seinen dort angeführten Varianten.

1651. **XEXE** m. **B** Gäd., 84 (bei G.A.). **D** Der Name, vermutlich eine Koseform, ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 156 belegten georg. m. PN *XEXERA*, der offenbar das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Zicklein (dessen Mutter gestorben ist und das man einer anderen Mutter zum Säugen gibt)' (TSCH. III, 2344) reflektiert. – Vgl. auch *XIXI* (1653.).

1652. **XIBO** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Laut Abaev (mdl.) handelt es sich um eine Koseform; möglicherweise liegt ein Kompositalname zugrunde, der im Hinterglied *-BOLAT* (s. *AXBOLAT*, 165.) enthält. – Denkbar ist auch ein Zusammenhang mit der georg. Wortsippe um *xibali* 'Zauber, Zauberer', wozu z.B. ratsch. *xibaluḳi* 'Spaßvogel' gehört (TSCH. III, 2357). Ein entsprechender Name konnte im Georg. allerdings nicht nachgewiesen werden.

1653. **XIXI** m. **B** I.p.a. I, 441 (bei G.N.). **D** Vgl. als mögliche Entsprechungen die georg. m. PN *XIXI*, *XIXA* (Westgeorgien; ĠL., 157). – Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang des oss. Namens mit dem oss. Wort *xix* in der Bedeutung 'Zweiglein, kleiner Ast' (AB. oss.-ru.Wb., 437). – Aus semantischen Gründen ausscheiden dürfte eine Verbindung mit dem georg. Appellativ *xixia*, nach TSCH. III, 2363 kindersprachlich 'etwas Schlech-

tes (das man nicht in den Mund stecken darf)'. Verlockend wäre hingegen eine Herleitung von der georg. Bezeichnung *xixauri* für 'einen kleinen Vogel' (ib.). – Vgl. hinsichtlich der Struktur auch die Namen *XEXE* (1651.) und *XUXU* (1664.).

1654. **XIZIR** m. dig. **B** Is. III, 15. **D** Is. a.O. bringt den Namen in Zusammenhang mit den m. PN kab. ХЬЭШЫР (so auch Spr. II, 296) / adyg. ХЬЭШЬЫР (so Is.), die sie als Zusammensetzung aus *хьэ* 'Hund' (s. unter *XET'ÄXCIQO*, 1650.) und *шьыр* 'Junges' erklärt (adyg. *щыр*, adyg.-ru.Wb., 670; kab. *шыр*, kab.-ru. Wb., 435). Eine Verbindung zwischen *XIZIR* und den genannten Namen ist jedoch aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich, da im Oss. eine stimmlose dentale Spirans zu erwarten wäre. – Eher möglich ist, daß *XIZIR* eine "digorisierte" Form des kab. m. PN ХЪЫЗЫР (Spr. II, 296) darstellt, der selbst vermutlich mit der koran. Bezeichnung des 'Propheten, welcher die Lebensquelle auffand', zusammenhängt; s. dazu RÄS., 159 unter osm.-tü. *xyzyr*, kr.-tat. *xidir* (letzteres *ELIAS*): Laut RÄS. a.O. liegt letztlich arab. *ḫiḍr* zugrunde. Vgl. dazu auch den modernen arab. m. خضر *ḪAḌĪR* / *ḪIḌR* (RIESS, 80). Der Name ist offenbar eine Ableitung von arab. خضر *ḫ-ḍ-r* 'grün sein' (ar.-dt. Wb., 219).

1655. **XORCESKÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Variante zum Nartennamen *XORČESKÄ* (1656.).

1656. **XORČESKÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 185; (nt.) NK., 227. **D** (Nartenname). – Vgl. auch *XORCESKÄ* (1655.).

1657. **XOSDZAW** m. **B** GA., 63; K.A.Wacm., 100. **D** Wie GA. a.O. vermerkt, ist der Name identisch mit oss. *xosdzaw* 'der das Heu holende, Schnitter' (ir. *xos* 'Heu', *dzaw* aus *caw* 'gehend' zu *cäwyn* 'gehen'; s. AB. Wb. IV, 221; MI. Wb., 1582).

1658. **XOSRO** m. **B** Fid. 12, 1975, 66. **D** Dies ist der np. m. PN خسرو *XOSROU* (np.-ru.Wb. II, 777; np.-dt.Wb., 274), 'der Machthaber, Gebieter, Herrscher' bedeutet; s. auch JU., 134 f. Der Name ist über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen, vgl. die histor. georg. m. PN *XOSROVA*, *XOSRO*, *XOSROA* bei ĠL., 158; zur Etymologie s. ANDR., 515 ff. und weiter IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1659. **XOX** m. **B** Is. III, 9; I.p.a. I, 475. **D** Wie Is. a.O. bemerkt, ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Berg'. AB. Wb. IV, 222 f. leitet oss. *xox* / *xonx* aus iran. **kauka-* her.

1660. **XOZI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den georg. m. PN *XOZO* oder

XOZIḳA (Westgeorgien; ĠL., 157). Ersterer ist identisch mit der gleichlautenden georg. Bezeichnung für eine 'grannenlose Weizenart', die auch für eine 'Kerbelart' gebraucht werden kann (TSCH. III, 2377). Der zweite Name reflektiert evtl. *xoziḳa*, die gur. Bezeichnung für 'Klette' (ib.).

1661. **XRISTAFOR** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 9, 1969, 70. **D** Der Name reflektiert den russ. m. PN ХРИСТОФО́Р (Sl.r.l.i., 230) in Akanje-Aussprache; dieser geht zurück auf den griech. Namen ΧΡΙΣΤΟΦΌΡΟΣ in der Bedeutung 'Christus tragend' (PAPE II, 1691).

1662. **XUCA** m. **B** AB. Wb. I, 206 (aus G.S.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die bei ĠL., 159 belegten m. PN histor. georg. *XUCO*, *XUCIḳA*, *XUCIA*; kach. *XUCURA*; svan. *XUCESI*, *XUCESA*. Diese stehen vermutlich in Zusammenhang mit georg. *xucesi* 'Priester, Geistlicher'; vgl. auch *xucuri* 'Kirchenschrift' (beide: TSCH. Wb. III, 2412) sowie den georg. FN *XUCIŠVILI*.

1663. **XURA** fem. **B** IS. I, 117. **D** Der Name dürfte identisch sein mit dem gleichlautenden k.-b. fem. PN (Spr. II, 111). Die Bedeutung ist unklar.

1664. **XUXU** m. **B** BJA. I, 88. **D** Vgl. den histor. georg. m. PN *XUXU* bei ĠL., 159. – Es dürfte sich letztlich um eine Kurz- oder Koseform handeln, deren Herkunft allerdings unklar ist. Ein Zusammenhang mit georg. (tusch.) *xuxu* 'eine Art Ravioli' (TSCH. III, 2413) ist nur dann denkbar, wenn *xuxu* wie sein Synonym *xinḳali* (ib., 2636) auch eine Nebenbedeutung 'Krümel' haben kann, was aber nicht geklärt werden konnte (s. dazu auch XUB., 187: *ququ*).

1665. **XYNCÄG** m. **B** MD. 3, 1980, 12 (bei G.A.). **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'gastfreundlich, herzlich, gut aufnehmend'; *xyncäg* ist ursprünglich Part. praes. zu *xyncyn* 'gut aufnehmen, ernähren'; s. AB. Wb. IV, 264 f.

1666. **ZAČEM** fem. **B** IS. III, 11; KUL., 46. **D** Wie IS. a.O. angibt, ist der Name identisch mit dem russ. Wort *зачем* 'warum, wieso, wozu?'. – Zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung s. *CÄMÄNQWYD* (359.).

1667. **ZAIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vgl. als Entsprechungen die fem. Namen georg. *ZAIRA* (Zentralgeorgien; ĠL., 181) und kum. ЗАЙРА (Spr. II, 116). – Es handelt sich um eine Variante zu *ZAXIRÄT* (1691.), s. dort.

1668. **ZAJNAB** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN georg. *ZEJNAB* (ĠL., 181), kum. ЗЕЙНАП (Spr. II, 124), kab. ЗЕЙНАБ, adyg. ЗАЙНАБ (KOK. I, 146). – Zugrunde liegt letztlich der arab. fem. PN

XOZIḳA (Westgeorgien; ĠL., 157). Ersterer ist identisch mit der gleichlautenden georg. Bezeichnung für eine 'grannenlose Weizenart', die auch für eine 'Kerbelart' gebraucht werden kann (TSCH. III, 2377). Der zweite Name reflektiert evtl. *xoziḳa*, die gur. Bezeichnung für 'Klette' (ib.).

1661. **XRISTAFOR** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 9, 1969, 70. **D** Der Name reflektiert den russ. m. PN ХРИСТОФО́Р (Sl.r.l.i., 230) in Akanje-Aussprache; dieser geht zurück auf den griech. Namen ΧΡΙΣΤΟΦΌΡΟΣ in der Bedeutung 'Christus tragend' (PAPE II, 1691).

1662. **XUCA** m. **B** AB. Wb. I, 206 (aus G.S.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die bei ĠL., 159 belegten m. PN histor. georg. *XUCO*, *XUCIḳA*, *XUCIA*; kach. *XUCURA*; svan. *XUCESI*, *XUCESA*. Diese stehen vermutlich in Zusammenhang mit georg. *xucesi* 'Priester, Geistlicher'; vgl. auch *xucuri* 'Kirchenschrift' (beide: TSCH. Wb. III, 2412) sowie den georg. FN *XUCIŠVILI*.

1663. **XURA** fem. **B** IS. I, 117. **D** Der Name dürfte identisch sein mit dem gleichlautenden k.-b. fem. PN (Spr. II, 111). Die Bedeutung ist unklar.

1664. **XUXU** m. **B** BJA. I, 88. **D** Vgl. den histor. georg. m. PN *XUXU* bei ĠL., 159. – Es dürfte sich letztlich um eine Kurz- oder Koseform handeln, deren Herkunft allerdings unklar ist. Ein Zusammenhang mit georg. (tusch.) *xuxu* 'eine Art Ravioli' (TSCH. III, 2413) ist nur dann denkbar, wenn *xuxu* wie sein Synonym *xinḳali* (ib., 2636) auch eine Nebenbedeutung 'Krümel' haben kann, was aber nicht geklärt werden konnte (s. dazu auch XUB., 187: *ququ*).

1665. **XYNCÄG** m. **B** MD. 3, 1980, 12 (bei G.A.). **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'gastfreundlich, herzlich, gut aufnehmend'; *xyncäg* ist ursprünglich Part. praes. zu *xyncyn* 'gut aufnehmen, ernähren'; s. AB. Wb. IV, 264 f.

1666. **ZAČEM** fem. **B** IS. III, 11; KUL., 46. **D** Wie IS. a.O. angibt, ist der Name identisch mit dem russ. Wort *зачем* 'warum, wieso, wozu?'. – Zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung s. *CÄMÄNQWYD* (359.).

1667. **ZAIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vgl. als Entsprechungen die fem. Namen georg. *ZAIRA* (Zentralgeorgien; ĠL., 181) und kum. ЗАЙРА (Spr. II, 116). – Es handelt sich um eine Variante zu *ZAXIRÄT* (1691.), s. dort.

1668. **ZAJNAB** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN georg. *ZEJNAB* (ĠL., 181), kum. ЗЕЙНАП (Spr. II, 124), kab. ЗЕЙНАБ, adyg. ЗАЙНАБ (KOK. I, 146). – Zugrunde liegt letztlich der arab. fem. PN

زينب *ZAYNAB* (RIESS, 88), dessen berühmteste Trägerin wohl eine Tochter des Propheten Muhammad war; KOK. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'die Rundliche' an. – Vgl. auch *ZÄJNÄP* (1694.).

1669. **ZAKA** m. **B** IS. III, 14. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, ist der Name aus dem Georg. herzuleiten. Es liegt offenbar der bei ĠL., 81 belegte georg. m. PN *ZAKA* zugrunde, der selbst eine Kurzform zum bibl. Namen *ZACHARIAS* ist; s. dazu weiter unter *ZAXAR* (1689.).

1670. **ZALBEG** m. **B** Izv.SO. 27, 112 (aus G.S.). **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositalnamens s. unter *ALANBEG* (52.). – Das Vorderglied *ZAL-* ist etymologisch unklar, da genaue Entsprechungen des vorliegenden Namens fehlen. Evtl. liegt arab. ضلع *ḍalᶜ* 'Zuneigung' (ar.-dt.Wb., 492) oder das zur selben Sippe gehörige Wort ضليع *ḍalīᶜ* 'stark, kräftig, erfahren' (ib.; s. auch *ZALI*, 1673.) zugrunde, das möglicherweise auch in den histor. georg. m. PN *ZAL*, *ZALIA* usw. (s. ĠL., 80) enthalten ist. – Vgl. auch die fem. Namen *ZALIXAN* / *ZALXAN* (1674. 1675.), für deren Vorderglied dieselbe Herleitung in Frage kommt.

1671. **ZALDUZ** fem. **B** Spr. II, 33; Fid. 11, 1978, 38 (bei Ž.A.). **D** Vgl. als entsprechenden fem. PN kab. ЖАЛДУЗ (KOK. I, 146). – Der Name reflektiert offenbar balk. *žalduz* 'eine Art Edelstein' (PRÖ. II, 276); s. dazu weiter unter *ZALDUZXAN* (1672.).

1672. **ZALDUZXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Vgl. die fem. PN k.-b. ЖАЛДУЗХАН (Spr. II, 109; entsprechend RÁS., IV, 238, PRÖ. II, 276) und kab. ЖАЛДУЗХЪАН (KOK. I, 146). – Wie RÁS. a.O. angibt, handelt es sich bei diesem Namen um eine Zusammensetzung aus dem balk. Wort für 'Edelstein' (s. dazu unter *ZALDUZ*, 1671.) und dem häufigen Element *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

1673. **ZALI** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. I, 121 (bei X.K.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise liegt ihm unmittelbar das arab. Wort ضليع *ḍalīᶜ* 'stark, kräftig (gebaut); kundig, erfahren' (ar.-dt.Wb., 493) zugrunde. – Es könnte sich aber auch um eine gekürzte Form zu *ZALIXAN* (1674.) oder *ZALXAN* (1675.) handeln.

1674. **ZALIXAN** fem. **B** Spr. II, 33; K.A.Wacm., 151. **D** Dieser Kompositalname so wie auch *ZALXAN* (1675.) hat keine Entsprechung in den benachbarten Sprachen. – Zur Herleitung des Vordergliedes s. unter *ZALBEG* (1670.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.). – Eine mögliche Kurzform zu diesem Namen oder zu *ZALXAN* ist *ZALI* (1673.).

1675. **ZALXAN** fem. **B** Izv.SO. 27, 98 (aus M.D.). **D** Dieser Name ist höchstwahrscheinlich eine Variante zu *ZALIXAN* (1674.), s. dort. – Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß *ZALXAN* eine verkürzte Form zu *ZALDUZXAN* (1672.) ist.

1676. **ZAMIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Fid. 11, 1978, 83. **D** Vgl. die fem. PN georg. *ZAMIRA* (Zentralgeorgien; ĠL., 181), kab. ЗАМИРА (Spr. II, 298). – Für diesen Namen bieten sich mehrere Herleitungen an. – Möglicherweise liegt der arab. m. PN سميرة *SAMĪRA* in der Bedeutung 'Gesprächspartnerin' (RIESS, 92) zugrunde. Die Anlautsvertretung ist allerdings problematisch; vgl. aber AB. Wb, I, 54 unter *aqaz* zur Entsprechung arab. /ṯ/, np. /s/ : oss. /z/. – Eine wahrscheinlichere Möglichkeit wäre, den oss. Namen mit arab. ضمير *ḍamīr* 'Herz' (ar.-dt.Wb., 493) in Zusammenhang zu bringen; die arab. fem. Endung müßte dann sekundär angefügt worden sein, vgl. dazu unter *ASIA* (129.). – Eine letzte Möglichkeit suggeriert Spr. II, 497, der russ. ЗАМИРА auf ein arab. *zāmir* 'Flötenspieler' zurückführt; diese Form – als Ableitung des Verbs زمر *z-m-r* 'blasen' (ar.-dt.Wb., 346) – ist aber ebenso wenig nachzuweisen wie die fem. Erweiterung, die dem vorliegenden Namen zugrunde liegen müßte. – Vgl. auch die Variante *ZAMIRÄT* (1677.).

1677. **ZAMIRÄT** fem. **B** Spr. I, 158; Izv.SO. 27, 94 (bei Xw.R.). **D** Variante zu *ZAMIRÄ* (1676.), s. dort.

1678. **ZARÄ** fem. **B** Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *ZARÄ* aus dem russ. fem. Namen ЗАРА herzuleiten, der sowohl als selbständiger Name (Sl.r.l.i., 115, ohne Angaben zur Etymologie) wie auch als Kurzform belegt ist (ib., so z.B. zu ЗАРЕМА, vgl. *ZAREMÄ*, 1680.).

1679. **ZARBEG** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Zum häufigen Element *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Für die Herleitung des Vordergliedes *ZAR-* gibt es zwei Möglichkeiten. Wahrscheinlich liegt arab. زرع *zarᶜ* 'Same, Saat etc.' zugrunde (ar.-dt.Wb., 341); vgl. in diesem Zusammenhang auch *ZARETA / ZARETÄ* (1681. 1682.). – Es kann aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß *ZAR-* die balk. Form des np. Wortes یار *yār* 'Freund, Helfer, Gefährte' reflektiert; genaueres dazu s. unter *DZÄRÄXMÄT* (511.). Allerdings konnte kein entsprechender Name im Balk. belegt werden.

1680. **ZAREMÄ** fem. **B** Spr. I, 158; IS. II, 57. **D** Vgl. als entsprechenden fem. PN kab. ЗАРЕМЭ (KOK. I, 146). – Es liegt offenbar der russ. fem. Name ЗАРЕМА zugrunde, bei dem es sich um ein Akronym aus "За революцию мира!" ('Auf die Weltrevolution!') handelt (Sl.r.l.i., 115). Zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" s. weiter unter *IDEJA* (794.) oder *LENIN* (937.); vgl. auch das Akronym *KIM* (862.). – Mit *ZARETA / ZARETÄ* (1681. 1682.) besteht offenbar kein Zusammenhang.

1681. **ZARETA** fem. **B** Oset.Fil., 29. **D** Variante zu *ZARETÄ* (1682.), s. dort.

1682. **ZARETÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 107; Is. III, 10. **D** Vgl. die fem. PN adyg. ЗАРЕТ (Кок. I, 146), kum. ЗАРИЯТ (Spr. II, 116). – Is. a.O. führt aus: "Ряд имен (независимо от происхождения и этимологии) ассоциируется с глагольными формами." ('Eine Reihe von Namen – unabhängig von Ursprung und Etymologie – wird mit Verbalformen assoziiert.') So ist der vorliegende Name lautlich identisch mit dig. *zaretä*, der 2.Ps.Pl. Imperativ von *zarun* 'singen' (iron. *zaryn*, s. Ab. Wb. IV, 288 f.); vgl. z.B. auch *WARZETÄ* (1564.). – Wenn *ZARETÄ* nun aber tatsächlich mit den angeführten adyg. und kum. Namen (s.o.) in etymologischem Zusammenhang steht, ist es sehr wahrscheinlich, daß der Name ursprünglich aus dem Arab. stammt und lediglich volksetymologisch an die genannte dig. Verbalform angeglichen ist. Es könnte z.B. arab. ذريعة *ḏarīʿa* 'Mittel' (ar.-dt.Wb., 278) zugrundeliegen. – Vgl. auch die Variante *ZARETA* (1681.).

1683. **ZARIFFÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen georg. *ZARIPA* (Ġl., 181) und np. ظريفه *ZARĪFE* (np.-ru.Wb. II, 785). – Es liegt der arab. fem. PN ظريفة *ẓarīfa* in der Bedeutung 'anmutig' zugrunde (Riess, 100). – Vgl. auch die Kompositalformen *XANDZARIFFÄ* / *XANZARIFFÄ* / *XANZERIFFÄ* (1622. 1628. 1629.).

1684. **ZARINAT** fem. **B** Is. I, 117. **D** Variante zu *ZÄRINÄ* (1702.), s. dort.

1685. **ZAUR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 94; Spr. I, 156. **D** Digorvariante zu *ZAWYR* (1687.), s. dort und weiter unter *AZNAUR* (175.). – S. auch *ZAURBEG* (1686.).

1686. **ZAURBEG** m. dig. **B** Morr., 84. **D** Digorvariante zu *ZAWYRBEG* (1688.), s. dort. – Vgl. auch *ZAUR* (1685.).

1687. **ZAWYR** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 6, 1980, 9. **D** Vgl. die m. Namen kab., adyg. ЗАУР (Spr. II, 292/300), kum. ЗАВУР (ib., 114), georg. *ZAURI* (Westgeorgien; Ġl., 81). – Wahrscheinlich handelt es sich bei *ZAWYR* / *ZAUR* (1685.) um Varianten zu *AZNAUR* (175.), s. dort zur Etymologie. – Vgl. aber die unter *ZAXIRÄT* (1691.) angegebenen arab. Formen. – Vgl. auch *ZAWYRBEG* (1688.).

1688. **ZAWYRBEG** m. **B** Spr. II, 31; K.A.Wacm., 198. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. Namen k.-b. ЗАУЫРБЕК, nog. ЗАУРБЕК, kab.-adyg. ЗАУРБЭЧ (Spr. II, 105/120/292/300), svan. *ZAURBEK* (Ġl., 81). – Dieser Kompositalname ist eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten

PN *ZAWYR* (1687., s. dort) und dem häufigen Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch die Digorvariante *ZAURBEG* (1686.).

1689. **ZAXAR** m. **B** Fid. 6, 1980, 93; Zäxx., 50. **D** Vgl. die histor. georg. m. Namen *ZAKRIA*, *ZAKARIA*, *ZAKARA*, *ZAKRO* (ĠL., 81) sowie den russ. m. PN ЗАХАРИЙ (Sl.r.l.i., 115). – Dies ist der bibl. Name *ZACHARIAS* in der Bedeutung 'erinnert hat sich Jah (der Herr); Jehova ist eingedenk gewesen; der Herr gedenkt (seiner); der Herr ist ruhmreich' (gr. ΖΑΧΑΡΊΑΣ, PAPE I, 439; hebr. זְכַרְיָה *ZEḴARIJĀH*). Der Name ist offenbar über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt. – Vgl. auch die Variante *ZAXARI* (1690.) sowie als Kurzformen *ZAKA* (1669.), *SAKRO* / *ŠAKRO* (1286. 1400.).

1690. **ZAXARI** m. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *ZAXAR* (1689.), s. dort.

1691. **ZAXIRÄT** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als Entsprechung den adyg. fem. PN ЗАХЬРЭТ (Spr. II, 303). – Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten. Es bieten sich mehrere Möglichkeiten an: Zunächst könnte arab. ظاهرة *ẓāhira* 'Erscheinung, Phänomen' (ar.-dt.Wb., 528) zugrunde liegen. Genauso gut kommt als Quelle aber auch arab. ذخيرة *ḏaḫīra* 'Schatz, Vorräte' (ib., 277) in Frage. – Eine weitere Möglichkeit ist, von arab. زاهر *zāhir* 'leuchtend, strahlend, hell' auszugehen (ar.-dt.Wb., 348; m. PN bei RIESS, 87); die arab. Femininendung wäre dann sekundär angefügt (vgl. *ASIA*, 129.). – Als letzte Möglichkeit bleibt, daß *ZAXIRÄT* arab. زاخر *zāḫir* 'überschwenglich' (ar.-dt.Wb., 340; m. PN bei RIESS, a.O.) reflektiert; die arab. Femininendung wäre auch hier sekundär angefügt. – S. auch die Variante *ZAIRÄ* (1667.).

1692. **ZAZA** m./fem. **B** AB. Wb. I, 99 (aus B.Č.; m.); IS. III, 15 (fem.). **D** Vgl. den (histor.) georg. m. PN *ZAZA* (ĠL., 80) sowie die fem. PN tschetsch. ЗАЗА, ingusch. ЗЕЗА (Spr. II, 336). – Laut IS. soll der Name aus dem Ingusch. herzuleiten sein und 'цветение' ('Blühen') bedeuten.

1693. **ZÄIDÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 8. **D** Der Name ist offenbar aus dem Arab. herzuleiten. Vermutlich handelt es sich um die fem. Entsprechung zu arab. زايد *ZĀYID* 'wachsend' (m. PN bei RIESS, 87) oder zu arab. زيد *ZAYD* 'Wachstum' (m. PN, ib.). Zur arab. fem. Endung s. weiter unter *ASIA* (129.).

1694. **ZÄJNÄP** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 37. **D** Variante zu *ZAJNAB* (1668.), s. dort.

1695. **ZÄLDA** fem. **B** K.A.Wacm., 229; Gäd., 85 (bei G.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar; auch konnte keine Entsprechung in anderen Sprachen gefunden werden. – Möglicherweise handelt es sich bei *ZÄLDA* um eine kontaminierte Form aus den selbständigen fem. Namen *ZÄLINÄ* (1697.) und *ELDA* (575.).

1696. **ZÄLI** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist höchstwahrscheinlich eine Kurzform zu *ZÄLINÄ* (1697.), s. dort.

1697. **ZÄLINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu *ZÄRINÄ* (1702.). Das inlautende /l/ ist unetymologisch und wohl als Produkt einer "Hyperossetisierung" zu verstehen. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da der aus dem Skyth. stammende, künstlich "wiederbelebte" Name *ZÄRINÄ* einem besonders "hohen Stil" angehört; s. dort. – Vgl. auch *ZÄLI* (1696.) als mögliche Kurzform sowie *ZÄLDA* (1695.).

1698. **ZÄNGI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Laut Abaev (mdl.) könnte es sich um eine Ableitung von oss. *zäng* 'Fuß, Bein' (AB. oss.-ru.Wb., 202) handeln und würde dann als Name etwa 'твердоногий' (etwa: 'festen Fuß fassend') bedeuten. – Es ist aber auch nicht völlig auszuschließen, daß sich hinter dem Namen np. زنگی *zangī* 'Neger, Äthiopier' (np.-dt.Wb., 387) verbirgt, das über georg. *zangi* 'Neger' (TSCH. I, 390) ins Oss. gelangt sein könnte; als Name war das Wort allerdings sonst nicht nachzuweisen. Vgl. jedoch den häufigen arab. m. PN حبشی *ḤABAŠĪ* in der Bedeutung 'Abessinier' (RIESS, 76) und den Namen des oss. Dichters *NIGER*, der auf den dunklen Teint seines Trägers hinweist (Abaev mdl.).

1699. **ZÄRÄBI** m. **B** Gäd., 53 (bei T.D.). **D** Dieser Kompositalname enthält aller Wahrscheinlichkeit nach den np. m. PN ذره *ZARRE* (np.-ru.Wb., II, 777), der das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Atom, Teilchen, Molekül, Funke ; wenig, winzig' reflektiert, das selbst auf arab. ذرة *ḏarra* 'id.' (ar.-dt.Wb., 277) zurückgeht; zu dem häufigen Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.).

1700. **ZÄRÄDA** fem. **B** I.p.a. I, 441 (bei G.N.). **D** Der Name reflektiert möglicherweise arab. زردة *zarada* 'Kettenglied' (ar.-dt.Wb., 340), das allerdings im Arab. selbst als PN nicht belegt werden konnte.

1701. **ZÄRDYRUXS** fem. **B** IS. III, 17. **D** Dieser echt oss. Kompositalname bedeutet wtl. 'Herzenslicht, Licht des Herzens': Vgl. AB. Wb. II, 435, der unter *rūxs / roxs* ein Adj. *zärdärūxs / zärdiroxs* in der Bedeutung 'ein helles Herz habend; froh' angibt. Es liegen offenbar zwei verschiedene Bildungsweisen vor: Das iron. Adj. ist ein Kompositum mit nominativischem Vorderglied, während *zärdiroxs* (dig.) und entsprechend der vorliegende iron. Name als Tatpuruṣa-Komposita ein genitivisches Vorderglied haben. Beide Teile des Namens sind iran. Herkunft: oss. *zärdä* 'Herz' ist zu av. *zərəd-* 'id.' zu stellen (s. AB. Wb. IV, 300 f.; BARTH., 1692); zur Herleitung von *rūxs / roxs* 'Licht; hell' aus iran. **rauxšna-* s. AB. Wb. II, 435 ff.

1702. **ZÄRINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (dig.) T.T.Rästz., 164. **D** Vgl. den georg. fem. PN *ZARINA* (ĠL., 181). – Der Name ist lautlich identisch mit oss. *zärīn / zärīnä* 'golden', hat aber laut Abaev (mdl.) bei den Osseten keine ununterbrochene Tradition. Vielmehr handelt es sich um eine "künstliche Wiederbelebung" des bei Ktesias überlieferten fem. PN ZAPÍNA ; dies ist der Name einer skyth. Königin zur Zeit des Mederkönigs ISTIBARES. Der Name ist zu skyth. *zaranya-* 'Gold, golden' zu stellen; vgl. dazu AB. OJaF, 190 und ders., Wb. IV, 303; JU., 382. – Vgl. auch die Variante *ZARINAT* (1684.) mit unetymologischem Auslaut, der an die übliche arab. fem. Endung angeglichen ist (vgl. unter *ASIA*, 129.). – S. auch *ZÄLINA* (1697.). – Vgl. weiter in semantischer Hinsicht *ZOLOTINÄ* (1712.).

1703. **ZELIMXAN** m. **B** Spr. II, 31; Zäxx, 26. **D** Der Name ist offenbar aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. die m. PN k.-b., kum. ЗАЛИМХАН (Spr. II, 105/114), nog. ЗАЛЫМХАН (ib., 120), kab. ЗАЛЫМХЪАН (ib., 292). Im Vorderglied könnte das tü. Wort der Bedeutung 'Despot, Tyrann; tyrannisch, despotisch, grausam' enthalten sein; vgl. tat. *залим* (tat.-ru.Wb., 151: "veraltet"), osm. *zalim* (tü.-dt.Wb., 538). Dieses Wort reflektiert letztlich arab. ظالم *ẓālim* 'Tyrann, Unterdrücker; ungerecht, tyrannisch' (ar.-dt.Wb., 525). Allerdings ist diese Herleitung von semantischer Seite nur schwer zu motivieren. – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *ALIXAN* (74.).

1704. **ZEMFIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN ЗЕМФИРА (Sl.r.l.i., 115). Vgl. Spr. II, 497, der für die Variante ЗАМФИРА bulg. Herkunft annimmt und den Namen letztlich auf griech. σάπφειρος 'Saphir' zurückführt.

1705. **ZEMKA** m. **B** MD. 3, 1980, 101. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vermutlich handelt es sich um einen Kosenamen, dessen Ausgangsform jedoch nicht ermittelt werden konnte.

1706. **ZINÄ** fem. **B** KUL., 45; Spr. I, 155; (dig.) IS. Dig.dial., 81 (aus B.T.). **D** Der Name spiegelt die russ. Diminutivform ЗИНА wieder (Sl.r.l.i., 289), die zum fem. PN ЗИНАИДА gehört; dieser stammt laut Spr. II, 498 aus einer Zusammensetzung von griech. ZḤNA (Akk. des Götternamens ZEÝΣ) und εἶδος und bedeutet 'Zeus-Abkömmling'. Wegen der Normalbedeutung von εἶδος erscheint es jedoch sinnvoller, den Namen mit 'zeusgleich' zu übersetzen. – Vgl. auch *ZINYČKÄ* (1708.), das als Kosebildung letztlich zum selben Namen gehört (aus russ. ЗИНОЧКА, Sl.r.l.i., 289). – Vgl. weiter *ZINO* (1707.); diese Form reflektiert offenbar den georg. fem. Namen *ZINO* (ratsch.; ĠL., 181), der selbst wohl als Kurzform zur georg. Entsprechung *ZINAIDA* (ĠL., ib.) zu stellen ist. *ZINAIDA* dürfte aus dem Russ. ins Georg. gelangt sein. – Vgl. letztlich auch *NAIDÄ* (1092.).

1707. **ZINO** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. unter *ZINÄ* (1706.).

1708. **ZINYČKÄ** fem. **B** Kul., 45. **D** S. unter *ZINÄ* (1706.).

1709. **ZNAUR** m. dig. **B** Morr., 84. **D** Digorvariante zu *ZNAWYR* (1710.), s. dort und weiter unter *AZNAUR* (175.).

1710. **ZNAWYR** m. **B** Spr. I, 156; Izv.Ju.O. 16, 27 (bei Dž.N.). **D** Der Name ist offenbar eine Variante zu *AZNAUR* (175.), s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *ZNAUR* (1709.).

1711. **ZOJÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Kul., 45. **D** Dies ist der russ. fem. PN ЗОЯ (Sl.r.l.i., 117), der auf den griech. fem. Namen ZOḤ in der Bedeutung 'Leben' zurückgeht (Pape I, 448).

1712. **ZOLOTINÄ** fem. **B** Is. III, 10. **D** Wie Is. a.O. vermerkt, ist dieser Name eine Ableitung von russ. *золото* 'Gold'. – Vgl. in semantischer Hinsicht auch *ZÄRINÄ* (1702.).

1713. **ZONDABI** m. **B** Gwyr., 95; (leg.) Izv.Ju.O. 16, 42. **D** Dieser Name ist eine Erweiterung von iron. *zond* 'Verstand, Wissen' (zu *zond / zund* s. Ab. Wb. IV, 314) mit dem häufigen namenbildenden Element *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). Gwyr. a.O. führt aus, daß *ZONDABI* ein ad hoc gebildeter Spitzname sei; durch die Anfügung von *-BI* werde das Appellativ *zond* fähig zur Namenbildung. Die Bedeutung kann also etwa mit 'Herr Neunmalklug' wiedergegeben werden. Genaueres zu dieser Art Namenbildung s. unter *ÄDYLYBEG* (176.); vgl. auch *ÄRRABI* (188.).

1714. **ZURAB** m. **B** Is. II, 55; K.A.Wacm., 201. **D** Vgl. die m. PN georg. *ZURAB*, *ZURABA* (histor.; Ġl., 82), kab. ЗУРАБ (Spr. II, 292), svan. *ZURABAJ* (Ġl., ib.). Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Es liegt offenbar der bei Ju., 388 für mehrere histor. Persönlichkeiten in Georgien belegte m. Name *ZUHRĀB* zugrunde, der np. *zuhrāb* 'Vogel, der morgens singt' reflektiert. – Vgl. auch die graphischen Varianten *ZURAP* / *ZURAPP* (1715. / 1716.). – Vgl. dazu weiter IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1715. **ZURAP** m. **B** Spr. I, 156. **D** S. unter *ZURAB* (1714.).

1716. **ZURAPP** m. **B** I.p.a. I, 121 (bei X.K.); (histor., in russ. Text) Kal., 55. **D** S. unter *ZURAB* (1714.).

1717. **ZURETÄ** fem. **B** Is. II, 57. **D** Vgl. den adyg. fem. PN ЗУРИЕТ (Spr. II, 303). – Höchstwahrscheinlich liegt arab. ذرية *ḏurrīa* 'Nachkommenschaft' zugrunde (ar.-dt.Wb., 277). Der Auslaut *-ETÄ* dürfte in Anlehnung an

Namen wie z.B. *WARZETÄ* (1564.), die verbalen Ursprungs sind, umgestaltet worden sein.

1718. **ZURMÄ** fem. **B** IS. III, 17. **D** Vgl. evtl. den k.-b. fem. Namen ЗУРУМ (Spr. II, 109). – Die Etymologie des Namens ist unbekannt. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem orientalischen Wanderwort für 'Smaragd': Vgl. georg. *zurmuxṭi* (TSCH. I, 421), russ. *изумруд* (VAS. I, 475 f.) und die dort angegebenen Formen.

1719. **ZUZU** fem. **B** IS. III, 11. **D** Laut IS. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Form, deren Ursprung sie jedoch nicht angibt. – Vgl. den arab. fem. PN زوزو *ZŪZŪ*, der RIESS, 88 zufolge als Kosename für verschiedene Namen mit /z/ im Anlaut fungieren kann. – Vgl. auch die Variante *ŽUŽU* (1721.), die in der Graphie der heute in Vladikavkaz (früher Ordžonikidze) üblichen Aussprache von iron. /z/ angeglichen ist.

1720. **ŽIAN** m. dig. **B** CAG. I, 73 (Ozrek). **D** Wahrscheinlich reflektiert der Name arab. زيان *ziyān* 'Schmuck, Zier, Verzierung' (ar.-dt.Wb., 354). Wie CAG. a.O. angibt (S. 72), wird im Dialekt von Ozrek /z/ vor Vordervokalen als [ž] realisiert.

1721. **ŽUŽU** fem. **B** IS. III, 11. **D** Graphische Variante zu *ZUZU* (1719.), s. dort.

Indizes

Iranische Sprachen

altiranisch

-ka- ... 177
*abi-šaiθnī- ... 595
*āryana-/aryana- ... 51
AURUUAṬ.ASPA- ... 953
BAGADĀTA ... 209
bərəzaitī ... 573
*fšupāna ... 372
ΓΙΓΓΗ ... 726
ΓΙΓΙΣ ... 726
dəǰāmaspa- ... 484
harā ... 573
*hvarnah- ... 616
ǰāmāspa- ... 484
*kauka- ... 1659
KAWA USA ... 1585
*kuti ... 898
NAIRIMANĀ ... 1100
*nava-ka ... 1108
Nərəmanah- ... 1100
*pat- ... 249
*ramana- ... 1251
*rauxšna- ... 1701
*spādaka- ... 177
ΣΠΑΚΩ ... 898
*syāva- ... 1315
*šiāua-sara(h)- ... 1385
Usan- ... 1585
varkaina- ... 767
varəða- ... 1557
vəhrkaena- ... 767
vərəθraγna- ... 766
*VINDAFARNAH- ... 616
*vṛkaina- ... 767
*xšaθra- ... 1310
*xšaθra-ka- ... 1310
*xšaθrānā- ... 1310
zərəd- ... 1701

skythisch

ΑΒΡΑΓΟΣ ... 8
ΒΑΔΑΓΟΣ ... 202
ΒΑΔΑΚΗΣ ... 202
ΓΩΣΑΚΟΣ ... 1230
ΔΑΔΑΓΟΣ ... 390
ΔΑΔΑΚΗΣ ... 390
ZABAΓΟΣ ... 513
ZAPÍNA ... 1702
zaranya- ... 1702
ΚΟΥΖΑΙΟΣ ... 898
ΝΑΥΑΓΟΣ ... 1108
ΝΑΥΑΚΟΣ ... 1108
ΞΑΡΘΑΝΟΣ ... 1310
syāva ... 1337
ΣΠΑΔΑΓΑΣ ... 177
ΣΠΑΔΑΚΟΣ ... 177
ΦΑΡΝΑΚΗΣ ... 616
*xšarθānā- ... 1310

mitteliranisch

-ān ... 1385
*āparak ... 8
āpartan ... 8
*ARČIHR ... 113
ASA ... 120
ASAY ... 120
āznāvar ... 175
BAGARAT ... 209
BAΓDĀT ... 209
BAGRAT ... 209
GINGE ... 726
harburz ... 573
ǰĀMĀSP ... 484
MANĒČ ... 977
PĒRŌČ ... 636
PĒRŌZ ... 636
PĒRŌZAH ... 636
QOBĀD ... 1231
tāčīk ... 1409
VAHRAM ... 766
VARHRAGN ... 766
yagund ... 493
ZUHRĀB ... 1714

alanisch

ALDA ... 57, 179
*allan ... 51
BAZUK ... 244
BEKZAN ... 280
DULA ... 463
ΠΑΚΑΘΑΡ ... 239
*sos(ə)r- ... 1385

ossetisch

-A ... 129
-äg ... 117, 257, 512, 898, 911, 916, 1072
-an ... 145, 155, 425, 534, 612, 896, 1385
-ANÄ ... 451

-AT 129, 131, 205, 531, 756, 1554, 1609
-AW 170, 897
-BAJ 612, 1456
-BE 122, 420, 505
-BEČYR 420, 505
-BEG 52, 53, 62, 72, 136, 168, 176, 188, 242, 272, 285, 350, 420, 505, 778, 780, 813, 927, 962, 998, 1064, 1068, 1142, 1210, 1269, 1280, 1289, 1364, 1375, 1405, 1498, 1507, 1513, 1611, 1670, 1679, 1688
-BEK 52
-BERD 164, 296
-BI 29, 52, 53, 150, 160, 176, 188, 226, 268, 857, 1143, 1189, 1280, 1306, 1329, 1355, 1422, 1436, 1580, 1621, 1639, 1699, 1713
-BOĠA 1194
-BOLAT 165, 299, 481, 1187, 1198, 1471, 1652
-ČYZG 345, 1312
-DŽERI .. 142, 176, 233, 1275, 1324, 1623
-džyn 1338
-ET 131
-ETÄ 602, 1717
-GERI 446, 1640
-GO 16, 124, 257, 652, 889
-GUDI 1313
-GUS 900
-GWASSÄ 176
-GWYDZ 37
-ĠYZ 743
-il 378
-INÄ 1234
-K'AX 1319
-K'O 1449
-KWYDZ 1318
-LÄW 1211, 1305
-MÄLA 973
-MÄRZÄ 134
-MAT 47
-MYRZA .. 73, 140, 236, 266, 447, 584, 1182, 1617
-O 31, 216, 1541, 1614
-oj 380
-on 300, 1179, 1385, 1454
-QAN .. 176, 586, 1437, 1453, 1478
-QÄZ 1229
-Q(O) 963, 1192, 1528
-QO 16, 23, 43, 138, 257, 258, 283, 458, 574, 634, 652, 709, 793, 803, 804, 889, 1001, 1078, 1183, 1338, 1479, 1482, 1505, 1635
-QWYL 1011
-QYZ 799, 964, 1612
-SAW 1188
-SOLTAN 278
-TEMYR .. 279, 491, 492, 495, 1191
-TI 492
-UA 658
-ūl 249
-XAN 162, 176, 327, 381, 403, 405, 417, 436, 439, 450, 466, 485, 509, 557, 603, 781, 878, 966, 983, 1019, 1027, 1295, 1304, 1324, 1531, 1610, 1672, 1674, 1703
-ykk 1379
-ZADÄ 1488
-ZADE 269
-ZI 746
ABA 5, 28, 149, 194, 388, 477
ABACI 1518
ABAJ 1, 5, 162, 211, 212, 389, 571
abäräg 8
abäreg 8
ABDUL 463
ABI 3, 11, 162
ABRAM 791, 792
ABU-BEČYR 35, 36, 267
abxazag 10
abyräg 8
ABYSAL 5, 6
ACCYLO .. 25, 204, 216, 287, 293, 338, 354, 365, 392, 404, 410, 422, 534, 536, 546, 644, 669, 725, 816, 863, 931, 980, 984, 1151, 1315, 1336, 1342, 1381, 1458, 1541, 1560, 1614
adag 16
adagä 16
ADÄGO 257
ADAM 16
ADISSÄ 42
äduli 193

ADYLDŽERI ... 17, 142, 174, 176, 233, 446, 556, 557, 1206, 1214, 1290, 1324, 1623, 1640
ädyly ... 176
ÄDYLYBEG 20, 176, 188, 285, 778, 786, 1713
AFAJ ... 23
AFÄQO ... 21, 43
AFIZÄT ... 42, 1609
(ä)fsad ... 177, 178
ÄFSADÄG ... 178
äfsäddon ... 178
(ä)fsadyn ... 177
AFSIMAJXWÄ 395, 744, 967, 968, 1172
äfsīn ... 595
AGA ... 31
AĠATI ... 653, 676
AGBI ... 165
AGKO ... 50, 262
AGO ... 50
AGOR ... 31, 50
AGWYBE ... 33, 36, 420, 505
AGWYBEČYR ... 9, 34, 35
ÄĠWYZ ... 37
ÄĠWYZA ... 37
AGYSA ... 58
AISSÄ 44, 45, 129, 131, 205, 1083, 1087, 1089, 1244
AJDAR ... 18, 26, 43, 793
AJDARUQ(O) ... 42
AJDARUQO ... 16, 23, 54, 107, 125, 138, 258, 283, 385, 432, 458, 574, 634, 652, 709, 782, 793, 803, 889, 963, 1001, 1078, 1183, 1188, 1192, 1214, 1338, 1479, 1482, 1505, 1528, 1635, 1650
AJSÄT ... 41
AJSSÄ ... 41
AJTÄG ... 46
AJTEG ... 47
AJTMAT ... 46, 47, 1186
AKIM ... 48, 154
AKKO ... 30-32, 262
AL- ... 76, 80
ALÄDŽYQO ... 55
ALÄG ... 54, 63, 66
ALAN ... 616, 1099, 1134, 1337
ALANBEG 20, 51, 53, 62, 72, 112, 122, 136, 168, 176, 192, 242, 264, 266, 269, 270, 272, 275, 278, 279, 285, 350, 420, 778, 780, 813, 927, 962, 998, 1064, 1068, 1142, 1210, 1269, 1280, 1289, 1364, 1375, 1498, 1513, 1611, 1634, 1670, 1679, 1688
ALANBI .. 5, 29, 51, 52, 150, 160, 188, 226, 268, 290, 296, 299, 857, 1076, 1143, 1189, 1280, 1306, 1329, 1355, 1422, 1436, 1580, 1621, 1639, 1699, 1713
ALARDY ... 164
ALBEG ... 61, 62, 81
ALDI ... 179, 575
ALEKSANDR ... 39, 59, 66, 67, 85, 86, 933, 1300, 1301, 1308, 1309, 1332, 1407
ALEKSI ... 58, 66, 68, 69, 87, 933
ALI ... 62, 64, 70, 73, 74, 81, 1055
ALIBEG ... 56, 61, 84
ALIG ... 55, 66
ALIJ ... 61
ALIK ... 55, 58
ALIKSANDR ... 58, 66
ALIKSE ... 59
ALIKSEJ ... 59
ALIMBEG ... 88, 1584
ALIMYRZÄ 70, 71, 134, 140, 236, 266, 269, 447, 584, 1008, 1011, 1067, 1068, 1070, 1182, 1488, 1603, 1617
ALIXAN ... 61, 65, 93, 162, 171, 557, 586, 1186, 1187, 1188, 1191, 1192, 1324, 1437, 1453, 1478, 1531, 1581, 1610, 1617, 1621, 1623, 1703
ALLAH- ... 164
allon ... 51
ALMÄXSIDT 76-79, 999, 1345
ALMAXSIT ... 76
ALMAXSITT ... 76
ALMUTALQ ... 76
ALSAQ ... 147, 1423
ALYBEG ... 62, 228
ALYKSANDR ... 58, 86

ALYKSANDYR 58
ALYKSI 59
ALYMÄT 72
ALYMBEG 72
ÄM- 175
ämcek 487
AMI 93
AMIRSULTAN . 92, 93, 278, 1224, 1363, 1480
AMYR- 92
AMYRAN 91
AMYRXAN 89, 91, 92
ÄMZOR 175, 588
änä 182
ANASTASI . 1101, 1103, 1414, 1431
ANATOLI 1496, 1503
ANDO 97
ÄNDRÄJ 97
ÄNDRE 97
ANDREJ 96, 98, 99, 183-185
ANDRI 97, 99, 101
ANDRO 97, 185
ANDYRI 97
ANNÄ 104, 105, 669, 1117
änqälyn 186
ANT'ON 106, 343
ANTON 107, 108, 1117
ANTONIQO 106
änūd 182
ANYGWYLA 514, 703, 1181, 1371, 1575, 1579, 1650
ANZOR 175
APON 394, 831
aqaz 1676
ARÄQCAW 1195
ARÄXDZAW 1195
ärra 188
ÄRRABI 176, 1713
ars 117
ärsajyn 189
artag 916
ARYSXAN 114
AS- 127, 147
ASA 122, 125, 128
ASÄBE 121, 123, 125, 136, 420, 505
ASÄGE 24, 122, 137
ASÄGO ... 16, 122, 125, 138, 257, 889
ASÄQO ... 16, 122, 124, 138, 257, 889
ASÄX 127, 148
ASÄXMÄT 126, 144, 166, 174
ASI 127, 147, 174, 215
ASIA . 130, 131, 1087, 1250, 1554, 1564, 1627, 1676, 1691, 1693, 1702
ASIAT 129, 466, 531, 1627
ASINÄT 129, 132, 756
ASINET 131
ASLAMÄRZÄ 135
ASLÄMBEG ... 135, 140, 141, 143
ASLAMBEK 139
ASLÄMYRZÄ 134, 135, 140
ASLAN .. 120, 134, 136, 138-140, 142, 290, 593, 1268, 1269, 1351, 1405
ASLAN- 139
ASLANBEG .. 122, 123, 125, 135, 139, 141, 1352, 1405
ASLÄNDŽERI 135, 143
ASLANGERI 123, 135
ASLÄNGERIJ 135
ASLANIQO 125, 135
ASLANYQO 138
ASMÄT 173
assy 215
ast 145
ästäm 145
ASTAN 155, 425, 896
ASTEMYR ... 146, 279, 491, 495, 1191, 1456, 1471, 1473, 1476, 1478-1480, 1488
asy 128
ATA 19, 150, 388
ATABI 19, 149
AŠÄX 126, 193, 753
avd 155
ävdäm 145
AVDAN 145, 425
AVDINKÄ 465
AVTANDIL 159
AVTO 158, 1510
AWYZBI 152, 153
AX- 164, 165
AXÄ 166
AXBERD . 283, 284, 296, 605, 1232
AXBOLAT ... 164, 299, 308, 325, 326, 481, 1187, 1198, 1471, 1652
äxca 190
AXMÄT .. 47, 127, 163, 511, 1186, 1600
AXSAQ-TEMUR 81, 147
ÄXSAR 192, 1310

ÄXSÄRT 1310
ÄXSÄRTÄG 1310
äxsnyf 193
äxsnyrsyn 193
axwyr 168
AXWYRBEG 167
AZ- 170, 174
AZAMAT 144
AZÄMAT 144, 169, 173
AZAW 171
AZAWXAN . . 170, 327, 381, 403, 405, 417, 436, 439, 450, 466, 485, 509, 603, 781, 878, 966, 983, 1019, 1027, 1077, 1295, 1304, 1622, 1625, 1627, 1638, 1672, 1674
AZNAUR 110, 180, 588, 1685, 1687, 1709, 1710
BABA 197, 388
BABALO 195
BABUCA 199
babyz 198, 199
BAČČE 201, 213
BAČČERI 200, 233
bad- 612
BADÄG 203-205, 247, 257
BADE 202
BÄDI 202
BADILA 202
BÄDIMÄT 205, 248
BÄDTU 259-261
bädūl 249
badyn 202, 612
BADZAJ 208
BADZI 207
BÄĢATÄR 239, 251
BÄGATYR 210, 239
BAJ 3, 212, 1456
BAJR 418, 961
BAKKE 200
BALA 216
BÄLÄW 253
BÄLE 252
bäll- 254
BÄLLÄN 534
bällyn 254
BALO 214, 217
bälon 252, 253
balqar 215
bār- 219
BARÄG 219
BARIN 222
BARINÄ 221
BARIS 226, 329
baron 224, 748
BARYS- 226
BARYSBI 220, 223
BASIL . . . 228, 229, 315, 319, 322, 1540, 1566, 1567
BASYL 227
BAT- 233, 236
BÄTÄ 258
BATA. 256
BÄTÄG 256, 258
BATAJ 239
BÄTÄQO 256, 257
BATDŽERI 201, 213, 236, 239
BATIJ 239
BATMYRZÄ 233, 239
BATRADZ 238-241
BATRAZ 237
BÄTTU 250, 260, 261, 292
BÄTU 250, 259, 261, 534
BATYR . . 210, 230-233, 235, 237, 239, 242, 251, 684, 1597
BATYRADZ 237
BATYRAZ 237
BATYRBEG . . . 218, 232, 239, 243
BATYRBEK 52, 242
BAŠIL 227
BÄZA 361
bazyg 244
bäzzyn 261
BEČ- 52, 266
BEČE 263, 265, 302
BEČI 263, 264, 302
BEČMYRZÄ 52, 276, 277
BEČYR 36, 268, 274, 1598
BEČYRBI 36, 267
BEDENÄG 161
BEDZENÄG 161
BEDŽYZA 271
BEG 192, 264, 270
BEG- 52, 53, 269, 278
BEGA 272, 273
BEK 270, 273
BEK- 52, 266, 279
BEKA 270, 272
BEKKUZAR 280
BEKMÄRZA 266, 277
BEKMYRZÄ 52, 266, 276
BEKYZÄ 269, 275
BERD 164, 284-286, 296

BERDI 164
BERDYBEG 164, 296
BERDYQO 283
BESÄ 290, 291
BESLAN 135, 287, 289, 291, 294, 295, 314
BESO 287, 290
BET'RE .. 292, 343, 677, 769, 904, 1160-1163, 1177
BETTO 293
biqar 542
bīrägˇ 282
BI- 52, 296, 299
BIAS 135, 290, 295
BIASLAN 135, 290, 294, 314
BIBERD 164
BIBILA 1169
BIBO 299, 300
BIBOLAT 298, 300
BICA 302
BICIK'O ... 16, 263, 264, 301, 313, 351, 443, 652, 764, 1164, 1449
BILÄ 353
BIMBOL 308
BIMBOLAT 307, 309, 1031
BINBOLAT 308
BINDZÄ 548
BITCEW 263, 301
BJASLAN 290
BLOS 344
BOBÄ 319-322
BOBO 319, 322
BOBOLKÄ 319, 321
BOCI 324, 336-342
BODZI 323
boġ 1194
BOLAT 325
bolgajrag 215
BORÄ 327, 328, 331, 345-347, 1194, 1522
BORÄXAN 327
BORENÄ 327
BORIS 330
BORJA 329
BOTAS 333
BOTAZ 332
BUBÄ 35, 335, 638, 1345
BUCA 323, 337
BUCO 323, 341
BUCU 323
BUDZI 323
BUDZO 323, 338
BUDZU 323
BUDZUMAR 1141
bulk'on 108, 343
BULOS 318
būr 345, 346
BURÄ 327
BURÄFÄRNYG 327, 616
BURČYZG ... 327, 346, 379, 724, 743, 799, 865, 964, 1229, 1239, 1312, 1612
BURI 327, 345
BURXAN 327
BUXA 349, 350
BUXAR 348, 350
BUXAR- 350
BUXARBEG 348, 349, 1062
BUŽUMAR 1141
BYDZYGO 302, 545
byl 306
BYNDZ . 310, 541, 548, 699, 1075, 1216, 1308
bynʒ 352, 541
byzyḱ'i 353
ČABÄXAN 860, 861, 867
CAK'O . 355, 368, 370, 1285, 1287, 1339
cäl 357
cämän 359
cämän qwyd 359
CÄMÄNQUD 359
CÄMÄNQWYD ... 358, 770, 865, 1095, 1107, 1234, 1666
CÄPPO 377, 387, 809
CÄRA 261, 362, 973
CÄRAJ 361, 973
cärdäg 512
cärgäs 363, 383
cäryn 361, 511, 512
cäst 506
cäw 498, 1657
cäwyn 498, 513, 1657
c'äx 378-380
C'ÄXKIZGÄ 378
c'äxoj 380, 1107
ČELEXSARTAN 382
ČERKEZ 363
ČERMEN 855
ČILLE . 403, 418, 435, 1214, 1247, 1273, 1279, 1427
c'īw 533
COCKO . 354, 355, 370, 809, 1378, 1380

comaq 369, 1458
CONA 371
COPA 370
CORÄ 374
CORI 373
CUCU 376
CUCUKK 375
cūpal 1173
cy 359
CYBPU 387, 809
cybyr 542
čyndzag 916
cyraġ 490
DADA 389-392
DADAJ 388, 391, 392
DADÄKKA 430
DADI 388, 389, 392
DADO 388, 389, 391
DÄGKA 413, 422, 423
DÄGKO 413, 421
DAKKA 396, 398, 413, 421
DAKKO 396, 397
DANEL 1425
darī 401
DARI 402, 404, 435
DARINÄ 401, 406, 408
DARIXAN 386, 401, 404, 435
däs 425
däsäm 145
DÄSAN 145, 155
DATA 400, 409, 410, 413
DATIK'O 413
DATO 413
DATTO 413
DAVID . . . 407, 409-411, 414, 415, 419, 421, 1450, 1487
daw 416, 417
DAW- 416, 417
dawäg 612
DAWITA 413, 419
DAWXAN 416
DAWYR 412
DAWYT 413, 414
DÄXCI 1650
DÄXCIQO 426
DÄXCYQO . . . 426, 427, 453, 1650
DEBOLA 424
DEDEGKA 390
DEDENÄG 161, 430
DELETIQO 445
DEŠI 468
dīdīnäg 430, 437
DIBÄ- 436
DIBÄXAN 435
DIDINÄG 430
DIGORXAN 460, 461
DIMITR 442
DMITRI 440
DODI 443
DODTI 443, 452
DOLÄT . . . 190, 432, 446, 448, 463
DOLÄT- 447
DOLÄTMYRZÄ 445, 446
DOLE 445
dombaj 449
DOTTI 443, 444
DOXCYQO 428, 1650
DRIS 795
DUDAR 458
DUDARYQO 456, 457
dudu 459
DUGE 461
DUGURXAN 439, 460
DUĠUZ 1463
DŪLATÄI 463
DUNEKKA 601
DUSA 468
dygūr 51, 439
dyġyzä 438
DYSA 467
dzäbäx 505
DZABO 481
dzäccä 506, 507, 534
DZÄCCI 506
DZAFÄ 470, 522
DZAGKO 476
dzaġyr 473
DZAKKO 472
DZAMA 478, 479
DZAMAL 477, 551
DZAMBOL 469, 481, 552
DZAMBOLAT 469, 480, 482-487, 489-493, 553
DZAN 481, 484, 485
DZAN- 490, 491
DZANA 481, 482, 485
DZANA- 485
DZANASPI 554
DZÄNAT 509, 519
DZÄNÄTXAN 485, 508, 519
DZANAXAN 481, 509
DZANBOLAT 469
DZANCEK 481
DZANDAR 481

DZANDI 481, 491, 492, 497
DZANDZIRAQ 481
DZANTEMYR 481, 484, 489, 492, 496, 497
DZANTI 481, 489, 491, 497
DZANXOT 472, 500-504, 795
DZÄRÄX 127
DZÄRÄXMÄT 127, 510, 532, 1679
DZÄRDÄG 511, 513, 541
DZASTEMYR 494
DZATTE 481, 491, 497
DZATTI 481, 491, 496
DZAW 499, 1195, 1657
DZÄWÄG 498, 512, 541, 542
DZAWY 498
DZAX 501
DZAXO 493, 500, 503
DZAXOTT 493
DZAXX 493
DZAXXO 493, 500, 501
DZAXXOT 493, 503
dzedzykka 514
DZEG 518, 522
DZEKKA 515
DZENET 508, 509
DZERASSÄ 520, 521
DZGI 704
DZIBÄ 524-527, 529, 530, 561
DZIBLO 524
DZIBO 524, 530
DZIBUS 524
DZIBUŠ 527
DZIPKÄ 524
DZIPPO 524
DZIRÄXMÄT 511
DZIU 352
DZOTCO 535
DZOTDZÄN 254, 534
DZUGA 537, 538
DZUGO 536, 538
DZUGUR 536
DZUKA 540
DZUKKO 539
DZYBYN 512, 513, 548, 551
DZYBYRT 543
DZYBYRTT 542
DZYGYTO 574, 604
DZYNGA 352, 528, 541, 559
DŽABRAIL 639-641, 644, 646, 678, 685, 687-691, 694
DŽAMALDIN 553, 554
DŽAMBOL 481, 553
DŽAMBOLAT 481, 551, 552
DŽANASPI 484, 551
DŽEORDŽI ... 558, 560, 564, 565, 712, 713, 720, 721, 723, 726, 733, 737, 835, 1565
DŽERI- 557
DŽERIXAN 556
DŽINGA 528, 541
DŽIOR 555
DŽIRGOL .. 723, 730, 731, 749-754
DŽIWÄR 555
DŽIWÄRDŽI 555, 564
E- 593
edil 20
EFREM 589
egar 568
EL'BRUS 573
EL- 584, 586, 605
ELBAJ 574, 584, 586
ELBÄZDUQO 574
ELBRUS 574, 587, 606
ELBYZDYQO 572
ELDA 57, 179, 1695
ELIAS 577, 585, 796-798
ELIOZ 576
ELISO 607
ELIZAR 931
ELKAN 570
ELMYRZÄ 581-584
ELOJ 576
ELQAN .. 74, 570, 580, 584, 1070, 1186-1188, 1191, 1192, 1203, 1437
EMZAR 175
EPRE 567
ERUSLAN 135, 1268
EST'A 596
ESTA 597
EVÄ 600, 610
ÈVELINÄ 598
EWA 598
EZETÄ 603, 827
FANTOMAS 1430
FARIZÄT 615
FARIZET 614
farn 616
FARNÄ 616, 617
FAT'I 618
FATIMÄ 619-625
FAT'IMÄ 618, 622, 623
FATIMÄT 205, 618

FAT'IMÄT 618, 623
FÄTK'WY 626
fätk°'y 627
FATYMÄ 618, 620
fäz 612
FEDYR 630
FENJA 629
FERUZÄ 636
fīdar 633
FIDAR 634
FUZÄ 1345
GÄBÄTI 246, 685, 757, 927
GÄBATYR 239
GABE 550, 641
GABI 550, 640
GABIBULLA . 643, 667, 668, 673, 702, 791
GABIC 642, 645
GÄBIL 550, 689
GÄBILA 550, 688, 694
гæбила 694
GABO 550, 646
GABOCI 643, 685
GABOLA 644
GÄBU 692, 693
GÄBUC 691
GÄBUDI 691
GÄBYLA 550, 688, 689
GACYR 647
GADÄGKO 650, 696
GÄDE 696
GÄDI 649, 650, 677, 695, 697
GADO 649, 696, 697
gädy 696
GÄDZELÄ 701
GAFE 676, 838
gaga 654-658, 662
GAGE 654
gagi 654
GAGI 654
GAGO 654
GAGUA 654
GAGUDZ 727
GAGWYDZ 37, 659, 727
GAKKA 654
gala 663, 1113, 1114
GALAT 663
gäläw 699, 905
GAMBOL 666, 670, 1187
GAMO 665
GAMOS 666, 1585
GANIFFÄ 642, 1626
GAPPO ... 665, 682, 683, 776, 1187
GARDAN 735
GASAN 642
GASPO 682-684, 776, 900
GÄTÄG 642
GAT'I 682, 696, 735, 769, 771, 846, 847, 903, 1313
GAVRIL 550
gävz 703
gävzykk 703
gawarda 679
GAZAG 682
GAZAKK 681, 735
ĠAZYBE 790, 1198
GBI 523
GEGE 706
GENÄ 708, 710, 711
GENNADI 708, 719
GEOR 555, 713
GEORGI 555, 712, 714, 719
GEORGIJ 555, 713
GERAS 719
GERMÄN 716, 717, 719
GEWÄR 555
gino 729
ģīorguba 555
ģiranka 562
GIGA 563, 725, 726
GIGO 563, 723, 725, 728
GIGUDZ 660
GIJGA 723
GISSO 563, 731
GIŠÄ 563, 730
GIWÄRGI 555
GODAX 771, 913
GOGÄJ 737
GOGI 736
GOLI 762
gopp 740
goppa 740
gorät 741, 1325
GORGA 767
GOSÄ- 744-746
GOSÄĠYZ ... 345, 772, 799, 964, 1229, 1239, 1612
GOSÄMA 747, 772
GOSÄMYD 772, 1239
GOSÄZI 772
GOŠÄMÄ 744, 772
GRI 563
GRIGKA 563
GRIGOL 563

GRIS ... 563, 753
GRIŠ ... 563, 731, 752
GRIŠÄ ... 563, 731
*GUBADÄT ... 756
ĠUC'UNA ... 758
GUCYR ... 777, 895, 927
GUDZUNA ... 789
GUGUA ... 658
GULI ... 739, 764, 765
GULIK'O ... 762
GULU ... 762
GURDŽEN ... 768
ĠURI ... 1230
GUT'I ... 771
GWÄSÄ- ... 773
GWÄSÄNAĠWÄ ... 772, 1000, 1091
GWASSÄ ... 743-746, 772-774, 1599, 1625
GWYBA ... 1231
GWYBADY ... 755, 775, 1231
GWYCYR ... 648, 757, 778
GWYCYRBEG ... 757, 777
GWYMÄG ... 761
GWYMAN ... 761
gwyrdzy ... 779-781
GWYRDZYBEG ... 779, 781
GWYRDZYXAN ... 779-781
gwyzavä ... 770
GYCCI ... 784
gyccyl ... 544
gyc'yl ... 544
GYSSIW ... 783
IBRAGIM ... 792
IBRI ... 791
IDARUQO ... 43
IDEJA ... 840, 862, 873, 874, 935, 937, 988, 989, 1021, 1119, 1126, 1256, 1386, 1388, 1499, 1680
идейае ... 794
idil ... 20
IDRIS ... 454
idyl ... 20
ILAS ... 576
ILIK'O ... 576, 797
ILIKO ... 576, 798
IMAN- ... 799
IMANQYZ ... 345
INAL ... 800-803, 1097
INALDYQO ... 800
INALUQ ... 803
INALYQ(O) ... 800-803, 805, 1097
INÄRYQO ... 800, 803
IOSEB ... 262, 354, 360, 368, 377, 387, 1264, 1370, 1372, 1373, 1378, 1380, 1381
ir ... 51, 811, 813
IRÄ ... 815
IRÄF ... 331
IRATAMAN ... 813
IRBEG ... 811, 814
IRBEK ... 811, 813
IRINÄ ... 812
ISA ... 821-823
ISMAIL ... 820, 1605
ISMEL ... 819, 1605
ISSA ... 816
IVAN ... 826, 1117, 1537, 1556
IWANE ... 824
IZETÄ ... 602, 827, 828
JAKOB ... 830
JAKOV ... 829
JAPON ... 111, 394
JURÄ ... 555, 835
JURI ... 555, 834, 836
JURIJ ... 555, 835
ḱabä ... 381
KABUS ... 1585
K'ABUS ... 1585
KAFETÄ ... 653, 839, 1564
k'afett ... 838
KAFFET ... 838
kafyn ... 838
Kair ... 1179
k'äläw ... 699, 905
KALININ ... 864
k'änʒy ... 701
KARAMAN ... 1222
kärdäg ... 850
KARUM ... 1632
K'ATI ... 677
KATINE ... 677
KATO ... 677
KAZBEK ... 1198, 1205, 1210
k'äʒäx ... 904
k'äʒīl ... 698
KERTIBI ... 856
KETEWAN ... 672, 859, 1117
KETO ... 858
K'IAZ ... 907
Kitaj ... 866
kitajag ... 866
KIM ... 873, 935, 1680
Ḳobi ... 911

k'obor 912
K'ODAX 735, 913
KOKI 869, 870
KOKO 868, 870
KOKOJ 868, 869
KOLJA 1113
KOLKÄ 1113
KOMINTERN 862, 874
KOMMUNAR 794, 873
K'ORI 915, 916
K'ORIAG 915
KOSE 877
KOSER 876, 878, 880
KOSERXAN 877
K'OSTA 879, 918
KOSTJA 917
KSENA 882
KSENJA 881, 1170
KUČI 898
k'ūdī 1313
KUDZA 898
KUKLA 892
KUKYL 891
k'ūl 914
k'ūt'i 769
KWYCYKK 898
KWYCYRI 757, 777
k'wydipp 921
K'WYDYR 923
kwydz 37, 896, 898, 1166
KWYDZ- 897
KWYDZÄG . . 462, 474, 568, 698, 883-888, 894, 896, 897, 899, 900, 1072, 1166, 1221, 1298, 1313, 1317, 1318, 1513, 1586, 1613, 1650
KWYDZAN 898
KWYDZAW 898
KWYDZI 898
KWYDZIGUS . 889, 890, 898, 1230
K'WYNDZIX 922
KWYRMAN 1227, 1235
k'ᵒybar 919
k'ᵒydipp 921
k'ᵒydyr 922
k'ᵒynʒīx 923
ḳᵒyʒ 416, 898
ḱyzg 345, 379, 724, 865
LADEMYR 925, 926, 1552
LADI 924, 1552
LADO 924, 1552
läg 282, 1320
LÄGBIRÄG 282
lalym 686, 927
LALYM- 927
LALYMBEG 686, 757
läwwyn 1305
лæууын 1211
lek' 934
LEKSO 58, 59
LEMZA 862, 937
LENÄ 940
LENIN . . . 840, 935, 938, 941, 988, 989, 1119, 1388, 1499, 1680
LENINÄ 937
LEONID 942
LESKA 936
LEZA 947
LEZINKA 947
LIZÄ 947
LIZAVET 943, 944, 948
LJUDMILÄ 1025, 1028
LOLA 953
LUARSAB 951, 1264
ma 1000
MA- 973
MÄDINÄ 1003
MÄDINÄT 1002
MÄIR 956, 961
MÄIRBEG 956, 961, 962, 1004-1006
MAJÄ 957, 958
MAJRA 961
MAJRÄM 960, 962-965, 979, 982-984, 987, 990, 992, 995
MAJRÄMBEG 956, 961
MAJRÄMUQ 961
MAJRÄNQYZ 961
MAJRÄNSAW 961
MAJRUS- 966
mäjrūxs 966
MAJXU 27, 395, 744, 968
MAJXWÄ 27, 395, 744, 967
MÄJYRBEG 956, 961, 962
mälyn 973
MAMÄLA 261, 361, 1000
MAMSYR 978
MÄNIDZÄ 977, 1007
MANUTJA 961
mäqqäl 1179
mäqqälon 1179
MARIAM 961
MARIK'O 961
MARINÄ 986

MARINE 985
MARJA 961
MARKLEN 989
MARKS 609, 988, 1021
MARO 961
MÄRZAQWYL . . 1010, 1071, 1214
MASA 961, 994, 995
MASK'A 1497
MASO 961, 992, 995
MAŠO 961, 992, 994
max 334, 638, 1345
MÄXÄMÄT 1209, 1600, 1643
MAXAR 998
MAXARBEG 997
MÄZA 1014
mazäġ 1000
MAZAĠWÄ 773, 1091
MELANI 1017
MELO 1015
MĖLS 609, 864
MERET 1019, 1020
MERETXAN 1018
MERI 1018
MICHAIL 1042, 1113
MIK'ALA 1113
MIK'O 1113
MIKKA 1049, 1113
MILA 950, 1028
MILETÄ 1027
MILETXAN 1026
MILUSJA 950, 1025
MINA 1030, 1087
MINADO 1029, 1087
MINBOLAT 308
MINČIJ 1033
MISURÄT 1394
MIŠÄ 1043
MIXA 1043, 1044, 1079
MIXAIL 1044-1046, 1079
MIXAK'O 1042, 1043
MIXAL 1043
MIXEL 1043
MUKKARA 1049
mur 1052
MURAT 1047, 1053, 1601
MURTAZ 1056
MURTAZALI 1055
MUSK'EL 1061
MUŠKVEL 1058
MUSSÄ 1602
MUXARBEG 349, 350
MUXTAR 1064
MUXTARBEG 1063
muzukkag 1066
myd 745
MYRZA 73, 1008, 1072, 1603
MYRZA- 1068
MYRZABEG 1009, 1057, 1068
MYRZAKKA 1070
MYRZAQAN 1036, 1069
MYRZAQUL 1010, 1011
MYSI 1077
MYSOST 1039, 1379
myst 1075
MYSYR- 1076, 1078
MYSYRBI 1037, 1077, 1078
MYSYRXAN 1073, 1076
MYSYRYQO 1076
MYXA 1042, 1043
MZIA 1013, 1124
nä 1107
NADEZDÄ 1082, 1084-1086
NADEŽDÄ 1081
NADIA 1081, 1086
NADINKA 1081
NADJA 1081, 1084
NADORÄT 450
NAĠWÄ 773, 1000
NAIDÄ 1706
nal 865, 1095
nalqwyt 1095
nalqᵊyt 1095
NALQWYTÄ 359
NALYQ 800, 1096
NAR 1099, 1100
NARIMAN 1099
Nart 1099
Nartä 1099
NARTYXTY 1001
NASTJA 1103
NATÄ 1101, 1104
NATKÄ 1101, 1103
näwäg 1108, 1124
NENU 1110
NENUCA 1109, 1127
NIGER 1698
NIGKO 1113
NIK'ALA 663, 1113
NIKKOLA . . 871, 872, 1022-1024, 1043, 1049, 1112, 1114, 1115, 1116
NIK'O 1113
NIK'OLA 1113
NINÄ 1117, 1118, 1120-1122

NINEL' ... 794
NINO ... 1117
NINOKKA ... 1117
NINYČKÄ ... 1117
NODAR ... 1123
NODARA ... 1123
NOG ... 1108
NOJABRINÄ ... 1132, 1133
NUCA ... 1110
nygwylyn ... 109
NYKKOLA ... 1113
OĠWYLLÄ ... 1130, 1528
OKTJABR' ... 1126, 1132
OKTJABRINÄ ... 1126, 1133
OLANÄ ... 51
OLEG ... 1136, 1137
OLĠA ... 1135, 1138, 1139, 1144, 1568, 1569
OLINK'Ä ... 1136, 1569
OLJA ... 1136
OMAR ... 1142, 1143, 1529, 1531
OMARBEG ... 1141, 1143, 1530
OMARBI ... 1141, 1142
OSMAN ... 1572, 1576
OTAR ... 1146, 1577
OTARA ... 1145, 1577
pajda ... 1088
PARSA ... 1151
PARSO ... 1150
PÄSÄ ... 1155
PÄSÄXAN ... 1154
PAULE ... 1153, 1174, 1175
P'AULE ... 1152, 1175
PAVEL ... 1152
P'AWYLE ... 1152, 1174
PELA ... 1157
PELAGI ... 1156, 1158, 1176
PELO ... 1157, 1176
P'ELO ... 1157, 1158
PETJA ... 293
PETR ... 293
P'ET'RE ... 293
PETRO ... 293
PIČ'I ... 302
pūcal ... 1173
QABAN ... 1519
qäbatyr ... 239, 684
QÄC- ... 1211
QÄCLÄW ... 1305
хъæцын ... 1211
qaitar ... 1180
QAJSYN ... 1181-1183
QAJT- ... 1182
QAJTAR ... 1180
QAJTMAZ ... 1180
QAJTMYRZÄ ... 1180
QAJTUQ ... 1180
QÄLCI ... 1213
QÄLCYQO ... 1212-1214
QALLÄ ... 1215, 1325
QÄLLE ... 1184
QAMBOLAT ... 665, 670, 1187
QAN ... 74
QAN- ... 1188, 1191, 1192
QANBOLAT ... 646, 665, 670, 1185
qändīl ... 1216
QÄNDUA ... 658
QANSAW 651, 965, 1189, 1355, 1418
QANSAWBI ... 1188, 1355
QANTEMYR ... 1190
QARA- ... 1195
QARABOĠA ... 1195
QARABUĠA QARABUĠATI ... 1194
QARADZAW ... 1194
QARAMAN ... 843
qäräsejag ... 1218
QAS- ... 1198
QASAJ ... 1219
QASBOL ... 675, 1198, 1199
QASBOLAT 675, 1197, 1199, 1200, 1206, 1208-1210, 1639, 1640
QASPOL ... 675, 1197, 1198, 1200
QASPOLAT ... 675, 900, 1198, 1199
QÄSSÄJ ... 1196
QÄVDIN ... 1221
QÄVDYN ... 1220, 1221
qäwyn ... 359, 1107, 1234
QAWYR- ... 1202
QAWYRBEG ... 1201, 1444
QÄXÄRMAN ... 843
QAZ- ... 1206, 1208, 1209
qazar ... 1204
QAZBEG ... 683, 849, 1198
qäzdyg ... 787
QAZDŽERI ... 1198, 1207
QAZGERIJ ... 1206
QAZI ... 1198
QAZMÄXÄMÄT ... 1012, 1198
qäznyg ... 787
QAZYBEG ... 683, 785, 1198, 1205, 1639, 1640
QRYM ... 1224, 1237
QRYMSOLTAN ... 1223, 1238
QURBAN ... 902, 1235

QURMAN 1227, 1229
QURMANQÄZ 1227
QURMANQYZ 345
qūs 900, 1230
qūsyn 1230
QWYBADY 756, 776, 1225
qwyd 359, 1095
QWYD- 1234
QWYDÄBERD 164, 1232
QWYDAJNAT 1233, 1234
QWYDINÄ 359, 1232
QWYRMAN 1227, 1228
qybyl 1236
QYRYM 1223
QYRYMSOLTAN 1223, 1224
QYZ- 1239
QYZMYDÄ .. 345, 743, 745, 1229
RAISA 1240, 1241, 1243
RAJA 1242
RAJKÄ 1242
RAJSÄ 1242
RAJXAN 1245
RAJXANÄT 1244
RAMAN 1251, 1252
RAMAZAN .. 212, 386, 418, 1214, 1273, 1279
RÄMON 1246
Rämon bon 1251
RÄXIMÄT 1246
RÄZIAT 1250, 1253
REVMIRA 794
REWAZ 1258
REZO 1257, 1259
REZWAN 1258
ROSE 1264
ROSEB 1263
RUSLAN 135, 1269
RUSLANBEG 135, 1268
rūvas 1271, 1272
RUVI 1271
rūxs 1701
SABAZ 1324
SABAZDŽERI 1274
SADUL 1278
SADULLÄ 1277, 1328
SAFAR 1280, 1304
SAFARBEG 1276, 1279, 1281
SAFARBI 1279, 1280
SAFIAT 1283
SAFJAT 1282
SAFONKA 1356
SAGKA 1287
SÄJTT 1278
SAK'A 1285
SAKRO 1400, 1689
ŠAKRO 1286, 1689
SALAM ... 1289, 1290, 1331, 1359
SALAMBEG 1276, 1288
SALAMDŽERI 1288
SÄLDŽENYQ 1338
salfetkä 1292
SÄLIMÄT 1288
SALOMI 1294, 1331, 1359
ŠALVA 1294
SAMARXAN 211, 1620
ŠAMEL 1296
SAMELI 354, 355, 1402, 1403
ŠAMIL 1296, 1297, 1404
ŠAMIL' 1403
SANA 1303, 1333
SANDIR 58
SANDRO 58
SANDYR 58, 1300, 1332
SANET 1299, 1333
SÄNIAT 1299, 1303
SAPARXAN 1279
saqq 81
SÄRÄBI 1306, 1334
SARÄQCAW 1195
ŠAR-ASLANBEG 135, 1306
SÄRDI 1307, 1336
SÄRDION 1307, 1335
SARDO 1336
SÄRMÄT 51
SASANA 451
sask 1308
SASKA 58
SATANA 191, 451
SAŠÄ 58
saw .. 965, 1312, 1315, 1320, 1321, 1338
SAW- 1313, 1319
saw bäx 1321
SAWČYZG 345, 1314-1316
SÄWDŽENIQO 1315
SÄWDŽENYQO 1330
sawdžyn 1338
SAWGUDI 1315, 1319
sawġyn 1338
SAWGYZG 345, 1312, 1315
SAWI . 1312, 1313, 1318-1323, 1338
SAWK'AX 1313, 1315
SAWKWYDZ ... 898, 1166, 1188, 1313, 1315, 1317

SAWLÄG 1315, 1320
SAWLOX 1315, 1321
SAWO 1315
SAWXAL 1315
SAXAN- 1324
SAXANDŽERI 1326
SAXAR 741, 1325
SAXI 1324
SERAFIM 1341
SERAFIN 1340, 1348
SERGE 1343, 1344
SERGEJ 1342
SERGO 1342
SIDÄ 76, 334, 638
SIDÄMON 1345
SIK'O 1385
SIKKWYR 1491
SIMÄ 1341
SLAN 135
SLANBEG 135, 1507
SLANIQO 135
SMALI 819
SOBI 1188, 1189
SOFIA 1284, 1357, 1365-1368
SOFJA 1356
SOLÄMAN . 1293, 1360-1362, 1392
SOLÄMON 1359
SOLI 1359
SOLOMAN 1359
SOLTAN 1224, 1364, 1438
SOLTANBEG 1363, 1422
SONA 370, 1356
SONI 1356
SONJA 1356
SOPI 371, 1356
SOSA 809
SOSE 368, 809
SOSI 368, 809
SOSLÄMBEG 1375, 1377
SOSLAN 1375, 1385
SOSLANBEG 1374-1377
SOSO 368, 809
SOSTYKK 1074
SOSYK'O 368
SOZA 1382, 1384, 1385, 1395
SOZO 1381, 1384, 1385
SOZYR 1381, 1383, 1385
SOZYRYQO 1347, 1374, 1381, 1384
STEP'AN 1389
STEPAN 1390
SULEJMAN 1359
SULTAN 1438
ŠURÄ 58
SURÄT 1041, 1369
sūsäg 1371
SUZU 1381
SVETÄ 1397, 1398
SVETLANÄ 1396-1398
syġzärīn 1391
sym 1399
symi 1399
symsym 1399
SYRDON 1350
syzġärīn 1391
tabuafsi 27
TADŽI 1460
TÄGA ... 1446, 1447, 1461, 1462, 1464, 1466, 1478, 1479
TAIRÄ 1411, 1412, 1455
TAISSÄ 1414
TAJÄ 1413
TAJMURAZ 1415, 1424, 1473
TÄK'A 1445
TÄK'O 1445
TAMARÄ 1420, 1421
TAMU 1417, 1473
TANEL 400
TANJA 1434
T'ÄR 1525
T'ÄRÄS 1427, 1524
TARAS 1524, 1525
TÄRI 1449, 1452, 1485
TÄRK'O 1448
TARQAN 1429
TARXAN 1428
TARZAN 613
TASOLTAN 1432, 1438
TÄTÄ 400, 413, 1487
TÄTÄR 1449, 1451-1453
TÄTÄRI 1448, 1451, 1485
TÄTÄRQAN 1445, 1449, 1451
TAT'JANÄ 1426
TAUČE 1439
TAW- 1436-1438
TAWBI 1408, 1437, 1438
tawḱel 1435
TAWSOLTAN 1432, 1433
TAWYČE 1435
TAWYRZÄT 1444
TÄXIR 1411
TAZRET 131, 1444, 1604
TAZYRÄT31, 1440, 1441, 1443, 1604
TEBA 1457
TEBO 197, 1456

TEDO ... 1507
TEGA ... 1445, 1462, 1464, 1478
TEGO ... 1445, 1461, 1464
TEKKO ... 1445, 1479
TEK'LE ... 1492
TELBERDI ... 164
TEMBO ... 1471
TEMBOL ... 1469, 1471
TEMBOLAT ... 197, 1468, 1471
TEMI ... 1471
TEMIR- ... 1471, 1488
TEMIRBOLAT ... 429, 1467-1469, 1473, 1474, 1477, 1523
TEMS ... 1480, 1482
TEMSYR ... 1472, 1482
TEMU ... 1424, 1471, 1474
TEMUR-ALSAQ ... 81
TEMURBOLAT ... 429, 1471, 1473
TEMYGO ... 1479
TEMYR ... 1479
TEMYR- ... 1456
TEMYRBOLAT ... 197, 429, 1456, 1457, 1470, 1471, 1474
TEMYRQAN ... 1445, 1461
TEMYRQO ... 1445, 1461, 1464, 1475
TEMYRSOLTAN ... 1472, 1486
TEPSARIQO ... 1482
TEPSARYQO ... 1472, 1481, 1483
TEPSYR ... 1482
TERI ... 1448, 1452
TESA ... 1480
TIKKWYR ... 1346
TIK'O ... 1465
TOMA ... 993
TORBEG ... 1507, 1515
TOREZ ... 609, 864, 941
TOTI ... 1502, 1507, 1520
TOTIGKA ... 1501
TOTUR ... 1501, 1505
TOTURUQ ... 1507, 1515
TOTYR- ... 1507
TOTYRADZ ... 1504, 1507
TOTYRBEG 1498, 1501, 1505, 1515
tox ... 1508
TRAKTOR ... 159, 608
TUĠAN ... 1512
TUKKA ... 1511
TULABEG ... 1496
TURBEG ... 1498, 1507
TUSK'A ... 1178
TUTI ... 352, 459, 1230, 1501
TŪTYR ... 1498, 1507
tymbyl ... 464
tymyġ ... 1522
ud ... 182
UĠALYQ ... 1131, 1574, 1578
UMAR ... 1141, 1531, 1606
UMARBEG ... 1141, 1142
UMARXAN ... 1141
VALA ... 1534, 1535, 1555
VALERIK ... 1533
VALJA ... 1533
VALODJA ... 216, 217, 1552
VANO ... 824
VARJA ... 1539
VARKÄ ... 1538
VASILI ... 227, 1541, 1566, 1567
VASO ... 227, 1540, 1542, 1567
VASSO ... 227, 1540, 1541
VERÄ ... 1545, 1546
VIKÄ ... 1549
VIKTOR ... 1548, 1550
VIKTYR ... 1548, 1549
VLADIMIR 216, 924-926, 1536, 1553
VOVA ... 319, 322, 1552
wac ... 1554
Wac-Illa ... 1554
WACILLA ... 576, 1251
WACIRÄT ... 1565
WAC NIKKOLA ... 1113
WACNIKOLAJ ... 1113
WALENT'I ... 1533
WÄLĠA ... 1136, 1144, 1569
WÄLINK'A ... 1136, 1568, 1569
WÄLINKA ... 1136, 1568, 1570
WANK'A ... 824
wär ... 1379
wärcc ... 1571
wärccä ... 1571
WARDAN ... 679, 1558-1560
WARDEN ... 1557
WARDIS ... 679, 1557, 1560
WARDO ... 1557
wari ... 1561
wärykk ... 1379
WARZE ... 838, 1564
WARZET ... 838, 1564
WARZETÄ ... 838, 1562, 1682, 1717
warzyn ... 1564
WAS- ... 1565
WASDŽE ... 555, 1554
WASDŽIORDŽY ... 1565
Was-Gergi ... 1554
WÄSMÄN ... 1144

WASO 227, 1541
Wastyrǵi 1565
WOMAR 1141
WYĠALYQ 1528
wyrys 1579-1581
WYRYSBI 1532, 1579, 1581
wyryssag 1579
WYRYSXAN 1579, 1580
XABI 1641
XABIDÄT 1583
XABOS 667
XACU 1635
XÄDÄXCYQO 1650
XADIZÄT 1587
XADZI 174
XADZI- 174
XADŽI- 1607
XADŽIBARÄ 1596
XADZUMAR ... 1141, 1596, 1606
XADŽUMAR 1141, 1596, 160
XADZY 1589, 1596-1603, 1605-1607, 1638
XADZYBATYR 239, 1596
XADZYBEČYR 1590, 1596
XADZYGWASSÄ 772, 1596
XADZYMÄT 1592, 1596
XADZY-MURAT 1054, 1593, 1596
XADZYMUSSÄ .. 667, 1059, 1596
XADZYMYRZÄ 1591, 1596
XADZYRET 1596
XADZYSMEL 819, 1596
XADZY-UMAR1141, 1594-1596, 1606
XAFISÄT 26
XAIRXAN 1611, 1612
XAJRBEG 1610
XAJYRBEG 1612
XAJYRQYS 345
XAJYRQYZ 1610, 1611
xälar 1642
XÄMÄT 1012
XAMBI 1621
XÄMIC 643
XÄMYC 643, 645
XAMYRZÄ 1615
XAMZÄT 1618, 1619
XAN 74, 171, 211, 1295, 1581
XAN- . 1617, 1621-1623, 1625, 1627
XANBI 1616
XANDZARIFFÄ . 1628, 1629, 1683
XANDŽERI 1624
XANGWASSÄ 772
XANIFFÄ 668
XANZARIFFÄ 1622, 1683
XANZERIFFÄ 1622, 1683
XARIT'ON 1630
XARITON 1631
XARUM 116, 845
XASAN 673, 1634, 1635, 1639, 1645
XÄSANÄ 2, 18, 26, 42, 1633
XASANBEG 1633, 1639
XASÄQO 1586, 1633
XÄTÄG 1649
XÄTÄGO 1649
XATÄXCQO 1650
XAT'AXCYQO 1650
XATÄXC(Y)QO 649
XÄTÄXCYQO 426, 428, 453, 462, 474, 649, 1636, 1650
XÄTU 1637, 1648
XAZ- 1639, 1640
XAZBI . 83, 1198, 1210, 1639, 1640
XAZGERI 1206
XETÄG 257, 702, 1646, 1649, 1650
XET'ÄXCIQO 1463
XEXE 1653
xix 1653
XIXI 1651
xojrag 916
XORCESKÄ 345, 1655
xos 1657
xosdzaw 1657
xox 504, 1659
XUXU 1653
xymxi 1399
xymxym 1399
xyncäg 1665
xyncyn 1665
ZAČEM 359
zägyn 1000
ZAIRÄ 1691
ZAJNAB 1694
ZÄJNÄP 1668
ZAKA 1689
ZALBEG 1674
ZÄLDA 1697
ZALDUZ 1672
ZALDUZXAN 1671, 1675
ZALI 1670, 1674, 1697
ZÄLINÄ 1695, 1696, 1702
ZALIXAN 1670, 1673, 1675
ZALXAN 1670, 1673, 1674
ZAMIRÄ 1677
ZAMIRÄT 1676
zäng 1698

zärdä 1701
zärdärūxs 1701
ZAREMÄ 1678
ZARETÄ . . . 602, 838, 1564, 1679, 1681, 1682
ZARIFFÄ 1622
zärīn 1702
ZARINÄ 616, 1391, 1697, 1712
ZARINAT 1702
zaryn 1682
ZAWYR 175, 1685, 1687, 1688
ZAWYRBEG 175, 1686, 1687
ZAXAR . . . 1286, 1400, 1669, 1690
ZAXARI 1689
ZAXIRÄT 1667, 1687
ZINÄ 1092, 1707, 1708
ZINO 1706
ZINYČKÄ 1706
ZNAWYR 175, 1709
ZOLOTINÄ 1391, 1702
zond 1713
ZONDABI 176
ZURAB 1715, 1716
ZURAP 1714
ZURAPP 1714
ZUZU 1721
ŽUŽU 1719
ʒaġūl 475
ʒänät 508
ʒäwyǵyqäw 513
ʒīʒī 514
ʒūccæg 534
ʒyccyl 544
ʒyc'yl 544
ʒyllæ 547
ʒynga 548

ossetisch-digorisch

-än 254
-GERI 174
-GERI(J) 142
-olä 249
ABISAL 5, 11
ADIL-GERI 20
äfsad 177
ÄFSÄDTON 177
äfsadun 177
äfsīnä 595
AGUBE 35, 36
AGUBEKIR 9, 35, 36
ALI 61
ALIJXAN 61, 74
ALIKSE 66, 69
ALIKSEJ 66
ALIMÄRZA 61, 70, 71, 73
ANÄGOL 109
änceg 487
ANIGOL 109
änod 182
as(s)i 128
asi 128
ASLAMÄRZÄ 140
ASLÄNDŽERI 137
ASLANGERI 123, 142
ASLÄNGERIJ 142
ASLANIQO 139, 1353
assi 128
AUZBI 153, 160
AUZBIJ 160
axur 168
AXURBEG 168
AZNAUR 180, 187
babuz 198
bädolä 249
badun 202, 612
bäġatär 239, 684
bäläw 252, 253
bällun 254
BALODTI 216
BAPPE 242
BARÄSBI 226
basiltä 227
BATÄR 239
BATÄRBEG 242
BATGERI 201, 213, 233
bazug 244
BEGÄZA 269
BEKIR 36, 267, 420, 505
beräġ 282
BERDI 283
BESLAN 290
biccew 313
bilä 306
binʒæ 352, 541
BINDZÄ 352, 541
BITCEW 264, 302
BLASKÄ 316, 317
BLAŠKA 315-317
boġa 1194
bor 345
BORÄFÄRNUG 327, 616
cärun 361, 512
cästä 506
cäwun 498

C'ÄXIL ... 379, 380
C'ÄXKIZGÄ ... 345, 380
C'ÄXOJ ... 378, 379
c'ew ... 533
ci ... 359
ciraġ ... 490
copalä ... 1173
cubur ... 542
DÄPPO ... 429
DAUR ... 418
DAWIT ... 413, 419
DAWKUJ ... 417, 898
DÄXCIQO ... 428, 453, 1650
dedenäg ... 430, 437
digiza ... 438
digor ... 51, 439
DOLÄTGERI ... 445, 447
DUDARUQ ... 457, 458
DUDARUQO ... 456, 458
DZAMAN ... 477
DZANBOLAT ... 481
DZINGA ... 541, 548, 559
DŽINGA ... 541, 548
dzoccägi ... 534
ELKAN ... 586
ELMÄRZA ... 582, 584
ELMURZA ... 581, 584
enceg ... 487
FACBADÄN ... 612
Facbadäntä ... 612
farnä ... 616
FAT'IJMÄT ... 618
fätk'u ... 627
FATUMA ... 618
fäzä ... 612
FAZBADÄN ... 612
fedar ... 633
gäbät ... 686
GACIR ... 648
GAGUDZ ... 660
ġäla ... 786
gävzukk ... 703
ġäwun ... 359, 1107
ġäzdug ... 787
GEGI ... 705
GEWÄR ... 555, 721
GEWÄRGI ... 555, 720
gewärgoba ... 555
giccil ... 544
gin ... 1338
giranka ... 562
ġos ... 900, 1230
GUBADI ... 756, 776, 1225, 1231
GUBADTÄ ... 776, 1231
GUCIR ... 648
ġud ... 359, 1107
gulu ... 765
gurdzi ... 779
GURGEN ... 767
guzavä ... 770
IDAWÄG ... 612
INALUQ ... 800, 802, 1097
INALUQO ... 800, 801, 803
irä ... 51
JESO (KIRISTE) ... 833
kafun ... 838
k'änʒu ... 701
k'äʒelä ... 698
KERMEN ... 384
KERTI ... 857
kizgä ... 345, 379, 724, 865
KIABÄ ... 381
KIABÄXAN ... 381
KISNAL ... 345, 359
KJABÄXAN ... 381
k'olä ... 914
KOŠER ... 877
K'UBAR ... 916
k'ubarä ... 919
k'uborä ... 919
KUCUK ... 898
k'udipp ... 921
k'udur(on) ... 922
KUDZA ... 898
KUDZÄG ... 898
KUDZI ... 898
KUDZIGO ... 898
KUDZIĠOS ... 889, 898, 900
kuj ... 416, 898
k'wätti ... 771
MAJRÄMUQ ... 961
mälun ... 973
MANSUR ... 975
MARIJXAN ... 961
MÄRZA ... 73
MÄRZA- ... 1011
MÄRZABEG ... 1068
MÄRZAQUL ... 1011, 1071
MÄZA ... 1014
mazäġä ... 1000
MÄZI ... 1013
meret ... 1018
mingi(j) ... 1032
mink'i ... 1032

MINKIJ ... 1032
MIRZA ... 73
MIRZAQAN ... 1070
MISIRBI ... 1076
MISORÄT ... 1041
MISOST ... 1074, 1379
mistä ... 1075
MISURÄT ... 1038
morä ... 1052
MORAT ... 1054
mud ... 745
MURZA ... 73
MURZABEG ... 1009, 1068
näbal ... 865
NÄĠUDA ... 359
nalqut ... 1095
NALUQ ... 800, 1097
nigulun ... 109
Nikkolaj mäjä ... 1113
OĠULLÄ ... 1131, 1528
oġulli ... 1131
OĠWYLLÄ ... 1130
PETUR ... 293
QÄLCIQO ... 1212
QANTEMUR ... 1191
QAUR- ... 1202
QAURBEK ... 1202
qävdin ... 1221
QAZBEG ... 1210
QAZGERIJ ... 1198
QUBADI ... 756, 776, 1231
QURMAN ... 1235
rämon ... 1251
robas ... 1271
roxs ... 1701
SALU ... 1401
samur-guj ... 1298
SÄNDIR ... 1300, 1332
sask'ä ... 1308
saskä ... 1308
sawgin ... 1338
SAWKIZGÄ ... 345, 1312, 1315
SAWKUJ ... 898, 1315, 1318
SORÄT ... 1041, 1394
sosäg ... 1371
SOZUR ... 1384
suġzärīnä ... 1391
TABIJ ... 1436
täton ... 1454
tätun ... 1454
tawkel ... 1435
TAZÄRET ... 131, 1444, 1604
TOTRAZ ... 1506, 1507
TOTUR ... 1498, 1507
tumbul ... 464
tumuġ ... 1522
turg ... 1516
tusk'a ... 1519
URUSBI ... 1579-1581
warzun ... 1564
Wasgergi ... 1565
WASGERGI ... 1565
WOĠALUQ ... 1528
woġulli ... 1131
WOSMAN ... 1144
WOTARA ... 1145
XADIZÄ ... 1588
XADZI ... 1596
XADZI MURAD ... 1601
XADZI OMAR ... 1141, 1596, 1606
XADZIBEKIR ... 1596, 1598
XADZIMÄRZÄ ... 1596
XADZI-MÄRZÄ ... 1603
XADZIMÄT ... 1596, 1600
XADZIMURAD ... 1054, 1596
XAMÄRZÄ ... 1617
XANGERI ... 1623
XAZGERI ... 1198, 1639
XET'ÄXCIQO ... 898, 1586, 1613, 1636, 1647, 1654
xonx ... 504, 1659
XORCESKÄ ... 1656
zäġun ... 1000
zärdiroxs ... 1701
zaretä ... 1682
zärīnä ... 1702
zarun ... 1682
ZAUR ... 175, 1686, 1687
ZAURBEG ... 175, 1685, 1688
ZNAUR ... 175, 1710
zund ... 1713
ʒaġolä ... 475
ʒagur ... 473
ʒäwägiġäw ... 513
ʒenet ... 508
ʒeʒe ... 514
ʒillæ ... 547
ʒinga ... 548
ʒoccægi ... 534

persisch

-stān ... 394
abāčī ... 2
ABBĀS ... 1274

abbāsī 1274
ALBORZ 573
ʾamīr andar-e ǰehān 92
amīr-zāde 73
ĀRĀM 112
ĀSĀ 120
āsān 594
āsī 128
āsiyā 129
ĀSIYA 129
ĀSIYE 129
atābak 150
āiḍaġār 42
āḫūr 168
bābā 194
bačče 200
bahādur 239, 373
BORHĀN 327
buqqa 1194
čehel 386
čel 386
čelle 386
čerāġ 490
čōbān 372
čomāq 369
čōpān 372
čōra 373
dada 388, 389
dādar 455
dībā 435
dūdar 455
dustāne 451
elburz 573
ELIĀS 576
ēlḫān 586
englestān 394
FĪRŪZ 636
FĪRŪZĒ 636
ĠAHRAMĀN 843
GĒV 732
ĠOBĀD 1231
gol 739
GOLĪ 739
gorǰestān 779
gorǰī 779
GORGĪN 767
GUHRĀM 766
GUL PĀDIŠĀH 739
GURGĒN 767
ḫānum 171
ǰaʿfar 470
ǰalāl 709
ǰamāl 478
ǰāmāsb 484
ǰān 481, 484, 485, 487
ǰāndār 488
ǰān-e digar 489
ǰannat 508
ǰudmard 542
KAMĀL 841
kōčak 898
KŪKŪŠ 760
LOHRĀSB 951, 953
māldār 1050
MANĪŽĒ 977
mard 542
MEHRABĀN 1035
mīrzā 73
moġol 1051
moġūl 1051
MORĀD 1054
MORTAZĀ 1055
MOZAFFAR 1065
mūl dār 1050
NARĪMĀN 1100
NAYERE 1093
NŌḌAR 1123
nōqāi 1125
NOUR̂ŪZ 1105
OSMĀN 1144
padiša 205
padišahi 205
PARĪ 1148
PĀRSĀ 1150
PARVĀNE 1148
pāšā 1155
PERĪ 1148
PĪRĀN 1167
pīrāne 1167
pūlād 165, 326
QĀBŪS 1585
QAHRAMĀN 843
qaplān 1193
qarā 1194
qazāq 682
qāzġān 1203
qīz 743
qullar-āqāsī 1226
RAHMĀN 1246
RAMAZĀN 1247
REJHĀN 1244
REJHĀNE 1244
REZĀ 1258
REZĀ’ 1258

REZVĀN ... 1259
ROSTAM ... 593
RŪBĀH ... 1271
ṢAFĪYĒ ... 1282
ṢAG ... 898
šāh ... 73, 1274, 1324
šāhāne ... 1324
šāhanšāh ... 1324
ŠAHBĀZ ... 1274
šāhī ... 1326
šāhīn ... 1324
sāḫlaų ... 1305
šaḫr ... 1325
ŠAHRBĀNŪ ... 1325
ŠAHRNĀZ ... 1325
ŠAHRZĀD ... 1325
sārū-aslānī ... 1405
sārū-aṣlānī ... 1306
Schah ABBAS ... 1274
SĪMĀ ... 1348
SŌZ ... 1381
SŌZĀN ... 1381
SŌZĪ ... 1381
SŪZ ... 1381
sūzān ... 1381, 1395
tabar ... 1458
TĀDŽĪK ... 1409
TAHMĀSB ... 1415
TAHMŪRAS ... 1417
TĀJĪ ... 1409
tārāğ ... 1427
tātārī ... 1451
TĀZEH ... 1442
tīmsār ... 1482
tōġān ... 1511
TŪR ... 1515
tūtī ... 1520
xābīde ... 1584
xāne ... 455
XAZARWĀN ... 1204
XODĀDĀD ... 1232
XOSROU ... 1658
XUDĀJDĀD ... 1232
yār ... 511, 1679
YAZDĀNDOXT ... 465, 601
yināl ... 800
zāde ... 1488
zangī ... 1698
ZARĪFE ... 1683
ZARRE ... 1699
zuhrāb ... 1714

tadschikisch
додар ... 455
САФАР ... 1279

Sonstige indogermanische Sprachen

altindisch
jingi ... 726
vártika ... 1571
vihāra- ... 349

armenisch
ARAM ... 112
SAHAK ... 1287
SARTʿENIK ... 1310
SATʿENIK ... 1310
SATʿINIK ... 1310
TIGRAN ... 1490

griechisch
ἀγαθή ... 40, 653, 676
ἄγγελος ... 707
ἀγνή ... 806
ʼΑΓΟΡΑ- ... 32
ʼΑΓΟΡΑΚΛΗΣ ... 32
ἀδελφός ... 635
ἀθανασία ... 22
ʼΑΘΑΝΑΣΙΟΣ ... 22
ʼΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ... 58
ʼΑΛΕΞΙΟΣ ... 59
ἀλήθεια ... 60
ʼΑΝΑΣΤΑΣΙΟΣ ... 94
ʼΑΝΑΤΟΛΙΟΣ ... 95
ἄνθησις ... 102
ἁρμονία ... 592
ʼΑΡΚΑΔΙΟΣ ... 115
ʼΑΡΣΕΝΙΟΣ ... 118
ἄρσην ... 118
῞ΑΡΤΕΜΙΣ ... 119
ʼΑΣΙΝΗ ... 131
῞ΑΥΓΑΡΟΣ ... 157
ΒΑΡΒΑΡΑ ... 1538
βασιλεύς ... 227
ΓΑΛΑΤΕΙΑ ... 664
ΓΑΛΙΝΗ ... 669
γελάω ... 707
ΓΕΛΑΣΙΟΣ ... 707
γεννάδας ... 711
ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ ... 711
γέρας ... 715
ΓΕΡΑΣΙΜΟΣ ... 715

REZVĀN ... 1259
ROSTAM ... 593
RŪBĀH ... 1271
ṢAFĪYĒ ... 1282
ṢAG ... 898
šāh ... 73, 1274, 1324
šāhāne ... 1324
šāhanšāh ... 1324
ŠAHBĀZ ... 1274
šāhī ... 1326
šāhīn ... 1324
sāḫlaų ... 1305
šaḫr ... 1325
ŠAHRBĀNŪ ... 1325
ŠAHRNĀZ ... 1325
ŠAHRZĀD ... 1325
sārū-aslānī ... 1405
sārū-aṣlānī ... 1306
Schah ABBAS ... 1274
SĪMĀ ... 1348
SŌZ ... 1381
SŌZĀN ... 1381
SŌZĪ ... 1381
SŪZ ... 1381
sūzān ... 1381, 1395
tabar ... 1458
TĀDŽĪK ... 1409
TAHMĀSB ... 1415
TAHMŪRAS ... 1417
TĀJĪ ... 1409
tārāğ ... 1427
tātārī ... 1451
TĀZEH ... 1442
tīmsār ... 1482
tōġān ... 1511
TŪR ... 1515
tūtī ... 1520
xābīde ... 1584
xāne ... 455
XAZARWĀN ... 1204
XODĀDĀD ... 1232
XOSROU ... 1658
XUDĀJDĀD ... 1232
yār ... 511, 1679
YAZDĀNDOXT ... 465, 601
yināl ... 800
zāde ... 1488
zangī ... 1698
ZARĪFE ... 1683
ZARRE ... 1699
zuhrāb ... 1714

tadschikisch
додар ... 455
САФАР ... 1279

Sonstige indogermanische Sprachen

altindisch
jingi ... 726
vártika ... 1571
vihāra- ... 349

armenisch
ARAM ... 112
SAHAK ... 1287
SARTʿENIK ... 1310
SATʿENIK ... 1310
SATʿINIK ... 1310
TIGRAN ... 1490

griechisch
ἀγαθή ... 40, 653, 676
ἄγγελος ... 707
ἀγνή ... 806
ʼΑΓΟΡΑ- ... 32
ʼΑΓΟΡΑΚΛΗΣ ... 32
ἀδελφός ... 635
ἀθανασία ... 22
ʼΑΘΑΝΑΣΙΟΣ ... 22
ʼΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ... 58
ʼΑΛΕΞΙΟΣ ... 59
ἀλήθεια ... 60
ʼΑΝΑΣΤΑΣΙΟΣ ... 94
ʼΑΝΑΤΟΛΙΟΣ ... 95
ἄνθησις ... 102
ἁρμονία ... 592
ʼΑΡΚΑΔΙΟΣ ... 115
ʼΑΡΣΕΝΙΟΣ ... 118
ἄρσην ... 118
῞ΑΡΤΕΜΙΣ ... 119
ʼΑΣΙΝΗ ... 131
῞ΑΥΓΑΡΟΣ ... 157
ΒΑΡΒΑΡΑ ... 1538
βασιλεύς ... 227
ΓΑΛΑΤΕΙΑ ... 664
ΓΑΛΙΝΗ ... 669
γελάω ... 707
ΓΕΛΑΣΙΟΣ ... 707
γεννάδας ... 711
ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ ... 711
γέρας ... 715
ΓΕΡΑΣΙΜΟΣ ... 715

γεωργός ... 555
ΓΕΩΡΓΙΟΣ ... 555
γίγας ... 723
γιγγίδιον ... 726
ΓΙΓΆΝΤΕΙΟΣ ... 723
γρηγορέω ... 563
ΓΡΗΓΌΡΙΟΣ ... 563
ΓΊΓΓΗ ... 726
ΓΊΓΙΣ ... 726
ΔΑΡΕΙ̃ΟΣ ... 402
δασεῖα ... 406
δασύς ... 406
ΔΆΦΝΙΣ ... 393
ΔΗΜΉΤΡΙΟΣ ... 440
ΔΩΡΟΘΈΑ ... 450
δῶρον ... 450
εἶδος ... 1706
ΕἸΡΉΝΗ ... 815
ἜΛΙΣΆΒΕΤ ... 947
ἜΛΈΝΗ ... 936
ἜΠΙΦΑΝΗΣ ... 1168
ἜΡΜΌΛΑΟΣ ... 591
ΕΥ̓- ... 611
ΕΥ̓ΓΕΝΙΟΣ ... 599
εὐδοκία ... 156
εὐδόκιμος ... 154
ΕΥ̓ΘΎΜΙΟΣ ... 566
εὔθυμος ... 566
ΕΥ̓ΣΤΆΘΙΟΣ ... 597
εὔφημος ... 566
ΖΑΧΑΡΊΑΣ ... 1689
ΖΕΎΣ ... 1706
ΖΟΉ ... 1711
ΖΉΝΑ ... 1706
θαυμάσιος ... 993, 1497
ΘΕΟΔΌΣΙΟΣ ... 1459
ΘΕΌΔΩΡΟΣ ... 629, 1459, 1507
ΘΗΡΕΣΑ ... 1484
ΘΗΡΕΣΙΑ ... 1484
ΘΩΜᾶ ... 1497
ΘΩΜᾶΣ ... 1497
ΘΈΚΛΑ ... 1465
ἼΑΣΩΝ ... 832
ἼΓΝΆΤΙΟΣ ... 569
ἼΣΊΔΩΡΟΣ ... 817, 1345
ἼΩΆΝΝΗΣ ... 824
καθαρός ... 677, 858
Κερκέται ... 383
ΚΟΝΣΤΑΝΤΙ̃ΝΟΣ ... 879
κόσμος ... 893
κύριος ... 863
ΚΥΡΙΛΛΟΣ ... 863
ΛΑΡΊΣ(Σ)Α ... 928
ΛΕΩΝΊΔΑΣ ... 939
ΛΥΔΊΑ ... 945
ΛΈΩΝ ... 942
ΜΑΪ́Α ... 957
ΜΕΛΑΝΊΑ ... 1015
ΜΕΛΊΤΩΝ ... 1016
ΜΗΝΟΔΏΡΑ ... 1029
ΜΆΡΘΑ ... 991
ΝΑΘΑΝΑΉΛ ... 1425
ΝΙΚΌΛΑΟΣ ... 1113
ΝΈΣΤΩΡ ... 1111
ΝΊΝΟΣ ... 1117
ξένιος ... 882
Ὁλανή ... 1134
ὀφείλεια ... 1129
ὌΦΕΛΛΊΑ ... 1129
ὄφελος ... 1129
ΠΑΡΜΈΝΙΟΣ ... 1149
ΠΑΥ̃ΛΕ ... 1152
ΠΑΥ̃ΛΟΣ ... 1152
πέλαγος ... 1157
ΠΕΛΑΓΊΑ ... 1157
ΠΟΛΥΞΈΝΗ ... 1170
ΠΈΤΡΟΣ ... 292, 293
ῥάδιος ... 1242
ΣΑΒΈΛΛΙΟΣ ... 1311
ΣΑΛΏΜΗ ... 1293
σάπφειρος ... 1704
σάρδιον ... 1336
Σαυρομάται ... 1337
ΣΟΦΊΑ ... 1356
σπυρίς ... 1387
ΣΠΥΡΊΔΩΝ ... 1387
ΣΤΈΦΑΝΟΣ ... 1389
ΣΩΚΡΆΤΗΣ ... 1358
ΣΈΡΓΙΟΣ ... 1342
ΣΏΖΩΝ ... 1381
ΤΆΡΑΣ ... 1427
ταράσσω ... 1427
ΤΑΤΙΑΝΉ ... 1434
ΤΑΤΙᾶΝΑ ... 1434
ΤΙΜΌΘΕΟΣ ... 1494
ὑάκινθος ... 493
φείδομαι ... 1165
ΦΕΊΔΩΝ ... 1165
χάρις ... 1630
ΧΑΡΊΤΩΝ ... 1630
ΧΡΙΣΤΟΦΌΡΟΣ ... 1661

lateinisch

AGNES ... 806

AGRIPPA 676
AGRIPPINA 676
ANTONIUS 106
BLASIUS 315
candidus 842
constans 879
EGNATIUS 569
FRANCISCUS 637
GAIUS 661
germanicus 716
germanus 716
laurus 929
margarita 981
marinus 985
matrona 996
maximus 970
regina 726
ROMANUS 1246
ROSA 1266
Sarmatae 1337
SERGIUS 1342
SPARTAKUS 1386
valeo 1533
VENUS 1544
victor 1549
vitalis 1551

französisch
ALAIN 51
CANDIDE 842
MARGAUX 981
YVES 825
YVETTE 825
YVONNE 825

italienisch
BELLA 281
GIUSEPPE 360
GUGLIELMO 763
ZEPPO 360

spanisch
GUILLERMO 763
INES 806

germanisch
ERIC 611
ERICH 611

althochdeutsch
HARIMAN 716
helm 763
hrod 1262
land 1262
will 763

altskandinavisch
HELGA 1136
HELGE 1135

altnordisch
HRØREKR 1261

deutsch
ELISE 607
ELSA 607
ELSE 607
FRANZ 637
GEORG 723, 733, 835, 1565
Graf 748
GREGOR 723
HERMANN 716
KATHARINA 858
KÄTHCHEN 858
KÄTHE 858
ROLAND 1262
WILHELM 763

englisch
ALAN 51

bulgarisch
ЗАМФИРА 1704

kirchenslavisch
ИОАНН 824

serbokroatisch
FÁTIA 622

russisch
абатур 5
абхаз(ец) 10
АВДЕНЬКА 156
АВДОКИМ 154
АВДОН 155, 156
АВДОНЯ 156
АВДОТЬКА 156
АВДОХА 156
avtomobil' 159
АГАФА 653
АГАФЬЯ 653, 676
АГРИППИНА 676
АДЕЛЬФИЙ 635

АДЕЛЬФИНА 635
AZIGIREJ 174
АЗОВ 170
АЛЕКСАНДР . . 1308, 1309, 1407
АЛЕКСЕЙ 59, 69
АЛЛА 75
алый 82
АНА 181
АНАСТАСИЙ 94
АНАСТАСИЯ 1101, 1103, 1414, 1431
АНАТОЛИЙ 95, 1496
АНАТОЛИЯ 181, 1503
АНГЕЛА 707
АНДРЕЙ 97
АННА 181, 669
АННИНА 1117
АНТОНИНА 1117
АНФИСА 102
АРКАДИЙ 115
АРСЕНИЙ 118
атаман 811
АФАНАСИЯ 22
АФАНАСЯ 22
АФОСЯ 22
барон 224
барыня 221
БАЧУРИН 373
БЕЛА 281
БЕЛОСЛАВА 281
БЛАНДИНА 441
богатырь 239
болгарин 215
БОРДЮК 686
БОРИС 223, 329, 330
БУРДУКОВ 686
бухара 349
БУХАРИН 349
ВАЛЕНТИН 1533
ВАЛЕНТИНА 1533
ВАЛЕРИЙ 1533, 1534
ВАЛЕРИК 1534
ВАЛЕРИЯ 1533
ВАЛЯ 1533, 1535
ВАНКА 824
ВАНЬКА 824
ВАРВАРА 1538, 1539
ВАРКА 1539
ВАРЬКА 1539
ВАРЯ 1538
ВАСИЛИЙ 1540
ВЕНЕРА 1544
ВЕРА 1545
ВИКА 1549
ВИКТОР 1549
ВИКТОРИЯ 1549
ВИТАЛИЙ 1551
ВЛАДИМИР 216, 319, 322, 1536, 1552, 1553
ВЛАС 315
ВЛАСИЙ 315
ВЛАСКА 315
ВОВА 319, 1553
ВОВУЛЬКА 322
ВОЛОДЯ 216, 217, 1536
ВСЕВОЛОД 319
ГАВРИЙЛ 550
ГАЛАТЕЯ 664
ГАЛИНА 669
ГАНА 669
ГАФА 653
ГАФЕЙКА 653
ГАФКА 653
ГАШКА 676
ГЕЛА 707
ГЕЛАСИЙ 707
ГЕЛАСИЯ 707
ГЕНА 708
ГЕННАДИЙ 708, 711, 719
ГЕННАДИЯ 708
ГЕОРГИЙ 713, 719, 726
ГЕОРГИНА 726
ГЕРАСИМ 715, 719
ГЕРМАН 716, 719
ГЕРМАНН 716
ГЕША 719
ГИГА 723
ГИГАНТИЙ 723
город 741
ГРИГОРИЙ 563
ГРИКА 563
ГРИША 563, 730
гяур 1202
ДАВИД 413
ДАДА 388
ДАРИЙ 402
ДАРИНА 402
ДАРЬЯ 402, 406, 408
ДАСИЯ 406
ДАТА 408
ДАША 406
ДИАНА 181, 441
ДИМИТРИЙ 440
ДИНА 441
ДМИТРИЙ 440

ДОРА 450
ДУНЕЧКА 465
ДУНЯ 465
душа 467
ЕВ- 611
ЕВГЕНИЙ 599
ЕВДОКИМ 154
ЕВДОКИЯ 156, 441, 465
ЕКАТЕРИНА 677, 858
ЕЛЕАЗАР 579
ЕЛЕНА 936, 940
ЕЛИЗАВЕТА 944, 947, 948
ЕЛИЗАР 579
ЕПИФАН 1168
ЕРМАК 591
ЕРМОЛАЙ 591
ЕФИМ 566
ЗАМИРА 1676
ЗАРА 1678
ЗАРЕМА 1678, 1680
ЗАХАРИЙ 1689
зачем 1666
ЗЕМФИРА 1704
ЗИНА 1706
ЗИНАИДА 1092, 1706
ЗИНОЧКА 1706
золото 1712
ЗОЯ 1711
ИВАН 824
идея 794
ИЗАБЕЛЛА 281
изумруд 1718
ИЛЬЯ 576
ИНЕССА 806
ИОАННА 1117
ИОАННИНА 1117
ИРА 815
ИРИНА 815
ИСИДОР 817, 1345
Кавказ 848
Каир 1179
КАНДИД 842
картинка 844
КАТАРИНА 1117
КИРИЛА 863
КИРИЛЛ 863
КИРИЛЛА 863
коминтерн 873
КОНСТАНТИН 879
КОСТА 879
КОСТЯ 879
КРЫМ 1223
КСЕНИЯ 882
КСЕНЬЯ 882
КУЗЬМА 893
кукла 891
ЛАВР 929
ЛАРИСА 928
ЛАРИССА 928
ЛЕНА 936
ЛЕОНИД 939
ЛЕСЬКА 940
ЛИДА 945
ЛИДИЯ 945
ЛИЗА 948
ЛИЗЕНЬКА 944
ЛИМА 946
ЛЮБА 949
ЛЮБОВЬ 949
ЛЮДМИЛА 950, 1025, 1028
майор 959
МАЙЯ 957
МАКСИМ 970
МАЛИНА 972
МАРГАРИТА 981
МАРГО 981
МАРИН 985
МАРИНА 985
МАРИЯ 979, 987, 992
МАРЬЯ 987
МАСУТ 993
МАСЬКА 993
МАТРЁНА 996
МАТРОНА 996
МАША 992
МАЯ 957
МИКОЛАЙ 1113
МИКУЛА 1113
МИЛА 1025
МИЛУСЯ 1028
МИНА 1029
МИНОДОРА 1029
МИХАИЛ 1043
мужик 1066
НАДЕЖДА . 441, 1081, 1085, 1086
НАДЕНЬКА 1085
НАДЯ 1086
НАСТЯ 1101
NASTJA 94
НАСЯ 22
НАТА 1103
НАТКА 1103
НЕСТОР 1111
НИНА 1117

НИНЕЛЬ 1119
НИНОКА 1117
НИНОЧКА 1117
ноябрь 1126
ОКТЯБРИНА 1132
октябрь 1132
ОЛЕГ 1135
ОЛЕНЬКА 1138
ОЛЬГА 1136, 1138, 1139
ОЛЯ 1139
отара 1145
ОФЕЛИЯ 1129
офицер 24
ПАВЕЛ 1153
ПЕТР 293
ПЕТЯ 293
ПИША 1168
ПОЛИКСЕНИЯ 1170
полковник 108, 343
попал 1147
РАИСА 1242
РАЙКА 1242
РАЯ 1242
РЕГИНА 726
РИММА 1260
РОЗА 1266
РОМАН 1246
рост 1265
РОСТИК 1265
РОСТИСЛАВ 1265
РУСЛАН 1268
РЮРИК 1261
САВЕЛИЙ 1311
салфетка 1292
САША 1309
САШКА 1308
свет 1397
СВЕТА 1397
СВЕТЛАНА 1397
СЕРАФИМ 1340, 1341
СЕРАФИМА 1341, 1348
СЕРГЕЙ 1342
СИДА 1345
СИМА 1348
слава 1265
СОЗОН 1381
СОЗОНТ 1381
СОНА 1356
СОНЯ 1356
СОФИЯ 1356
СОФО́НКА 1284
СОФЬЯ 1284, 1356
СПАРТАК 1386
СТЕПАН 1389
таджик 1409
ТАИСА 1413, 1414
ТАИСИЯ 1413, 1414
ТАМАРА 1420
ТАНЯ 1426
ТАРАС 1427
ТАТЬЯНА 1426, 1434
ТАЯ 1414
ТЕРЕЗА 1484
ТИМОФЕЙ 1494
ТИНА 1493
тихо 1495
тихонько 1495
ТОЛЯ 1496
ТОТЕЧКА 1503
укроп 854
ФАВМАСИЙ 993
ФЁДОР 629, 630
ФЕНЯ 630
ФЕОДОР 629
ФЕОДОРА 630
ФИНА 635
ФОМА 1497
Франция 637
французы 637
ХАРИТОН 1630
ХРИСТИНА 1493
ХРИСТОФО́Р 1661
царица 356
ЧЕРКАСКИЙ 383
ЧЕРКЕСОВ 383
ШАМИЛЬ 1403
ШУРА 1407
ЭЛЬБРУС 574
энергия 608
ЭРИК 611
ЮРА 834
ЮРИЙ 835
ЯЗДУНДОКТА 465
ЯКОВ 829
яхонт 493

Westkaukasische Sprachen

abchasisch
AFÄ 23
idawäg 612

adygeisch
-къо ... 1650
-къуе ... 385
-q̇o ... 1385
АЗМЭТ ... 144
АЛКЪЭС ... 83
АЛЭДЖЫКЪУ ... 54
БАЙ ... 211
БАТМЫРЗЭ ... 236
БАТУ ... 260
БЕДАНЫКЪУ ... 161
БЕСЛЪЭН ... 290
БЕСЭ ... 287
БЗЫУ ... 533
БИБОЛЭТ ... 299
БИСЛЪАН ... 290
БОЛЭТ ... 326
БУБ ... 334
БУБЭ ... 334
БУХЬАР ... 349
БЭЧЫР ... 267
ГОЩНАГЪУ ... 773
ГУЦЭРЫКЪУ ... 757
ДАУР ... 418
ДЖАМБОЛЭТ ... 481
ДЖАНТЕМЫР ... 491
ДЖАНХЪОТ ... 493
ДЖЭБРЭИЛ ... 550
ДЖЭБЭГЪЫ ... 549
ДЖЭМАЛДИН ... 551
ДЖЭНЭТ ... 508
ДЖЭНЭТХЪАН ... 509
ДЗЭГЪАЩТ ... 517
ДОЛЭТ ... 445
ДОЛЭТЫКЪУ ... 432
домбай ... 449
домбей ... 449
ЕРЫСТЭМ ... 593
ЕСЭН ... 594
жылэ ... 547
ЗАЙНАБ ... 1668
ЗАРЕТ ... 1682
ЗАУР ... 1687
ЗАУРБЭЧ ... 1688
ЗАХЬРЭТ ... 1691
ЗУРИЕТ ... 1717
КОКОЙ ... 870
КЪАРДЭН ... 671
КЪАСПОЛЭТ ... 1200
КЪЫРЫМХЪАН ... 1223, 1224
ЛАЛЫМ ... 927
ЛОЛЭ ... 951
лэу ... 930
ЛЭУХАН ... 930
МУРАТ ... 1054
мыдэ ... 745
МЫРЗЭБЭЧ ... 1068
мышъэ ... 1074
МЫШЪЭОСТ ... 1074
МЭЗАКІУ ... 1013
МЭЗАН ... 1013
мэзы ... 1013
мэщы ... 1001
МЭЩЫКЪУ ... 1001
нэф ... 331
ОЛЫЙ ... 1137
ОСМЭН ... 1144
РЭМЭЗАН ... 1247
САЛБИЙ ... 1329
SAWSYRYQO ... 1385
SĂTĂNEJ ... 1310
СУРЭТ ... 1394
ТАУБИЙ ... 1436
ТАУКЪАН ... 1437
ТОБИЙ ... 1436
ТЫГЪУЖЪ ... 1463
тыгъужъы ... 1650
УРЫСБИЙ ... 1580
ФАТІИМЭ ... 618
ХЬАБИДЭТ ... 1584
ХЬАДЖИМОС ... 667, 1602
ХЬАДЖРЭТ ... 1604
ХЬАМОС ... 667
ХЬАТЫГЪУЖЪЫКЪУ ... 1650
ХЬАТЫУ ... 1637
хьэ ... 1650
ХЬЭТЫГЪУЖЪЫКЪУ ... 1650
ХЬЭШЬЫР ... 1654
чылэ ... 547
ЧЭБЭХЪАН ... 381
ЧЭЛЭМЭТ ... 853
ШУМАХУЭ ... 219
ШЫРАХЬМЕТ ... 511
ЩОРЭ ... 373
ЩЫЛЫЧ ... 357
щыр ... 1654
ЭЛБУЗДУ ... 574
ЯБУЗЛУК ... 574
ЯНХОНТ ... 493
ЯНХОТ ... 493
ЯХОНТ ... 493

kabardinisch
-жъ ... 746

-жьей 746
-QO 107, 125, 138
-къуэ 43, 54, 432, 574, 782, 793, 803, 1001, 1188, 1214, 1338, 1650
-НЭХУ 331
-шэ 1613
АБИДАТ 1584
АБИСАЛ 11
АБУБЕЧЫР 35
АБУБЭ 35
АБУБЭЧЫР 36
АДЭЛДЖЭРИЙ 20
АДЭМ 16
АЗМЭТДЖЭРИЙ 144
АЗНАУР 175
АЗЭМЭТ 144, 173
АЙТЕЧ 46
АЙТЭЧ 46
АЛБЭЧ 56
АЛИМБЭЧ 72
АЛИСАХЬ 81
АЛИСЭХЬ 81
АЛИХЪАН 74
алсакъ 81
АЛЪХЪЭС 83
АЛЫДЖ 54
АЛЫДЖЫКЪУЭ 54
АНДЗОР 175
АНЗАУР 175
АНЗОР 175
АСЛЪЭН 135, 139
АСЛЪЭНЫКЪУЭ 138
АСТЕМЫР 147
АСЧЭР 133
АСЧЭРБИЙ 133
АСЧЭРХАН 133
ауз 160
АФIЭУНЭ 23
афэ 23
АФЭЩIАГЪУЭ 23
АФЭЩIЫЖ 23
БАБЫЦЭ 198
БАБЫШЭ 198
бабыщ 198
БАДРИ 206
БАТМЫРЗЭ 236
БАТЫР 239
БАТЫРБЭЧ 242
БАХЪСИТ 76
БЕЛЭ 281
БЕСЛЪЭН 290
БЗУ 533
БИБО 298
БИБОЛЭТ 299
БОБЭ 319
БОРЭ 327
БОТЭЩ 332
БУБЭ 334
БЭРЭСБИЙ 226
БЭТЕЙ 230
БЭТОКЪУЭ 258
БЭЧМЫРЗЭ 266
БЭЧЫЗЭ 280
БЭЧЫР 267
ГАРДАН 671
гуащэ 547, 772
ГУАЩЭ- 744
ГУАЩЭМАХУЭ 744
ГУАЩЭМЫДЭ 745
гукъинэ 738
ГУЛЭ 739
ГУЭЩНАГЪУЭ 773
гӀашъэ 772
гӀашьэ 772
гъущI 789
ГЪУЩIЫНЭ 789
гъуэ 773, 1000
ДАС 405
ДАУЛЭТ 445
ДАУХЬАН 417
джэд 746
джэд-жьей 746
ДЖЭДУ 696
ДЖЭХЪУЫ 522
ДЖЭХЬФАР 470, 522
ДЗЭГЪАЩТЭ 517
ДОЛЭТИ 445
ДОМБЕЙ 449
ДОХЪУЩЫКЪУЭ 453, 1650
ДУДАР 455
ДУЛЭ 463
ДУЛЭХЬ 463
дыгъужь 462, 1650
ДЫШЪЭНЭ 468
ДЫШЪЭХЪАН 468
дыщъэ 468
ДЫЩЭ 468, 789
ДЫЩЭНЭ 789
дэн 745
ДЭУЛЭТЫКЪУЭ 432
ЕЛБЫЗДЫКЪУЭ 574
ЕЛМЫРЗЭ 584
ЕЛЪКЪАН 586

ЕРЫСТАМ ... 593
ЕРЭСТЭМ ... 593
ЖАЛДУЗ ... 1671
ЖАЛДУЗХЪАН ... 1672
ЖАНТЕМЫР ... 491
ЖАНХЪУЭТ ... 493
жумарт ... 542
жылэ ... 547
ЖЫЛЭГУАЩЭ ... 547
ЖЫНУС ... 807
ЖЫРАСЛЪЭН ... 511
ЖЭБАГЪЫ ... 549
ЖЭБРЭІИЛ ... 550
ЖЭМАЛ ... 478
ЖЭМАЛДИН ... 551
ЖЭНЭТХЪАН ... 509
ЗАЛЫМХЪАН ... 1703
ЗАМИРА ... 1676
ЗАРЕМЭ ... 1680
ЗАУР ... 175, 1687
ЗАУРБЭЧ ... 175, 1688
ЗЕЙНАБ ... 1668
ЗИРЭ ... 531
ЗУРАБ ... 1714
ИДАРЫКЪУЭ ... 793
ИНАЛ ... 800
ИНАЛЫКЪУЭ ... 803
ИНДРИС ... 795
Іэ ... 1613
Іэшэ ... 1613
ЙЫНУС ... 807
КАРДАН ... 671
käsäg ... 851
кІэ ... 1613
кІэлындор ... 493
КУДЕНЕК ... 1232
КУДЕНЕТ ... 1232
КУРГЪОКЪУЭ ... 782
КЪАНТЕМЫР ... 1191
КЪАНЩАУЭ ... 1188
КЪАНЩОБИЙ ... 1189
КЪАНЫКЪУЭ ... 1192
КЪАРДЭН ... 671
КЪЕСЫН ... 1180
КЪЕТ ... 1183
КЪЕТЫКЪУЭ ... 1183
КЪРЫМ ... 1223
КЪРЫМДЖЕРИЙ ... 1223
КЪУАЙДАНТ ... 1232
КЪУЛЪШЫ- ... 1214
къулъшыкъу ... 1214
КЪУЛЪШЫКЪУЭ ... 1214
КЪУНДЕТ ... 1232
КЪУРМЭН ... 1227
КЪЭМБОЛЭТ ... 1187
КЪЭРЭШЕЙ ... 1218
КЪЭСБОЛЭТ ... 1198
КЪЭСЕЙ ... 1196
ЛОЛЭ ... 951
лэу ... 930
мазагъуэ ... 1000
мазэ ... 1000
МАМСЫР ... 975
махуэ ... 27, 744, 968, 1172
МАХЪСИДЭ ... 76, 1345
МУСЭРБИЙ ... 1076
МУХЪТАР ... 1063
МУХЬЭРБИЙ ... 1062
МЫРЗЭБЭЧ ... 1068
МЫСОСТ ... 1074
МЫСЫРЫКЪУЭ ... 1078
мыщэ ... 1074
МЭЗ ... 1013
мэзакІуэ ... 1013
МЭЗАН ... 1013
МЭЗЫЛІ ... 1013
МЭЗЫТХЬЭ ... 1013
МЭРЕМ ... 961
МЭРЕМЩАУЭ ... 965
МЭРЯТ ... 1018
МЭШЫКЪУЭ ... 1001
мэш ... 1001
нагъуэ ... 773, 1091
нартыху ... 1001
НАУРЫЗ ... 1105
нашэ ... 1613
НИНЭ ... 1117
нэ ... 773, 789, 1613
нэгъуд ... 1107
нэхъу ... 331
ПАЩЭ ... 1154, 1155
ПШЪЫМАХУЭ ... 27
пщы ... 27, 1172
ПЩЫМАХУЭ ... 1172
ПЭЩЭХЪАН ... 1155
РЕЗУАН ... 1259
СУЛЪТАН ... 1363
СУЛЪТІАНБИЙ ... 1422
СЭРЭБИЙ ... 1306
ТАГАЗРИТ ... 1444
ТАЗДРУТ ... 1444
ТАЗРИТ ... 1444
ТАЗРЮТ ... 1444
тай ... 1418

ТАРЗАТЫК 1444
ТЕЗАДЭ 1488
ТЕМЫР 1476
ТЕМЫРКЪАН 1478
ТЕПСЫРЫКЪУЭ 1482
ТОЗРЫТ 1444
ТОЛЭ 1496
ТОХЪУТЭМБИЙ 1422
ТРАКТОР 1510
ТУЗАР 1521
тхьэ 1444
ТХЬЭГЪЭЛЭДЖ 1444
ТХЬЭШХУЭ 1444
ТЫГЪУЭН 1511
ТЭТЭР 1451
ТЭТЭРКЪАН 1453
уба 1527
УРЫС 1579
УРЫСБИЙ 1580
УРЫСКЪАН 1581
УРЫХУ 331
УЭЛИЙ 1137
УЭСМЭН 1144
ФАТIИМЭТ 618
фIыцIэ 632
фIэун 23
ХУДЕНЕК 1232
ХЪАДЖЭТ 1588
ХЪАНГУАЩЭ 1625
ХЪАНДЖЭРИЙ 1623
ХЪЫЗЫР 1654
хьэ 898, 1586, 1613, 1649, 1650, 1654
ХЬЭБАШЭ 2
ХЬЭГУЦЫРЭ 757
ХЬЭДЭХЪУЩЫКЪУЭ . 428, 453
ХЬЭДЭХЪЩЫКЪУЭ 1650
ХЬЭЖБАРЭ 1607
ХЬЭЖБЭЧЫР 1598
ХЬЭЖГУАЩЭ 1599
ХЬЭЖМУСЭ 1602
ХЬЭЖУМАР 1606
ХЬЭЖЫСМЕЛ 1605
ХЬЭЗДЖЭРИЙ 1640
ХЬЭЗИЗ 1584
ХЬЭЗРЭТ 1444, 1604, 1650
ХЬЭКIАШЭ 1613
хьэкIэ 1613
хьэкъужь-апщи 27
ХЬЭЛЫМ 1584
ХЬЭМИД 1650
ХЬЭМЫРЗЭ 1617
ХЬЭНИФЭ 668
ХЬЭНЭХЪУ 331
ХЬЭСАН 1650
ХЬЭСАНЭ 1645
ХЬЭТIОХЪУЩЫКУЭ 1650
ХЬЭТУ 1637
хьэтыкъ 1649
ХЬЭТЫКЪУЭ 1637, 1649
ХЬЭТЫКЪЭ 1637, 1649
ХЬЭЦУ 1586
ХЬЭЦЫКЪУЭ 1586, 1635
ХЬЭЦЫКЪЭ 1586
ХЬЭШЫР 1654
цы 1586
Śoloxo 1321
ШОРЭ 373
шыр 1654
щауэ 965, 1188, 1355, 1418
ЩОБИЙ 1355
ЩОДЖЭН 1338
ЩОЛЭХЪУ 1321
ЩОХЪАЛ 1323
ЩЭРМЭТ 1337
ЯПОН 831

Südkaukasische Sprachen

georgisch
-a 270, 483
-a- 204
-ia 1080, 1124
-il- 204
-ḲO 16, 652, 764, 1044
-o 13, 159, 185, 195, 197, 287, 293, 321, 338, 341, 354, 365, 392, 404, 410, 422, 534, 536, 546, 644, 650, 669, 697, 863, 931, 980, 984, 1151, 1258, 1315, 1336, 1342, 1381, 1458
-QWA 258, 385
-ul- 13
abazi 1274
ABESALOMI 11
AČGERIA 174
ADAMI 16
ADAḲO 16
ADŽGERIA 174
AġATA 40
AġATI 40

AĠATIA 40
AĠATO 40
AGO 31
AGORA 32
AKA 48
AḲA 48
AḲIM 49
ALBEGA 56
ALEKSANDRE 58
ALEKSI 59
ALIBEG 62
ALIBEGA 62
ALIGA 63
ANDRI 98
ANDRO 99
ANDUQAPAR 96
ANDUQAPARI 100
ANṪON 108
ANṪONE 108
ANṪONI 108
ANẒORI 175
APAREḲA 8
APṠINA 595
ARAM 112
ARČIL 113
ARSEN 118
ARSENA 118
ARṬEMISA 119
ASA 120
asi 131
ASINATA 131
ASINETI 131
ASLAMIRZA 140
ATABEGA 150
AVGAROZI 157
AXAL- 161
AXALBEDA 161
AZA 172
aznauri 175
BAADUR 239
BABALAI 195
BABALE 195
BABO 197
BABUCA 198
BADA 202
BADE 203
BADI 204
BADILA 204
BADRI 206
BADZIA 208
BAĠATAR 239
BAGRAṬ 209
BAI 211
BALA 214
BAQATAR 239
BASILA 227
BASILI 227
BASO 1541
BATA 256
BATAIA 230
BATAQWA 258
BATU 260
BEDA 161
BEDAN 161
BEDANA 161
bedi 161
BEGA 270
BEKA 273
BELA 281
BESA 287
BESO 287
BIBIAI 297
BIBILA 297
bibilo 1169
BIČA 301, 313
bičav 313
biči 302, 313, 351
BIČIA 313
bičiko 351
BIČIKO 302
BIČUA 313
BILARI 305
BOBO 321
BOTEZ 332
BUBU 335
BUCA 336
BUCI 336
BUCO 338
BUCU 336
BUČU 339
CAḲA 354
ČEREWA 385
ČERKEZA 383
CIALA 364
ciali 364
cicela 365
CICILA 365
CICḲA 366
CICḲARA 366
cil 1547
CIPA 387
CIPO 377, 387
cipri 367
CIPRO 367

CIPUA ... 387
čiraġi ... 490
čiraxi ... 490
čobani ... 372
cuckva ... 534
cucnia ... 375
cucuna ... 375
c̣uc̣una ... 375
cucuni ... 375
c̣uc̣uni ... 375
cucuragi ... 375
cucuraki ... 375
DADA ... 388
DANELA ... 400
DARO ... 404
DATIḲO ... 409
DATO ... 410
DAVIT ... 413
DAVITA ... 413, 415
DEMETRE ... 440
DIANOZ ... 434
DIMITRI ... 440
DINA ... 441
DODIḲO ... 443
DOLA ... 448
DOLATA ... 445
DOLE ... 448
DORA ... 450
DUDA ... 459
dudrukana ... 459
DUDU ... 459
DUDUA ... 459
DULA ... 463
DZAĠINA ... 474
dzaġli ... 474
DZAĠLIA ... 474
DZAĠLIḲA ... 474
DZAĠU ... 474
DZAĠUIA ... 474
DZAĠUNIA ... 474
DZAMA ... 477, 479
DZAMELA ... 478
dzamiḳo ... 477
DZAMIḲA ... 477
dzamo ... 477
DZAMULA ... 477
DZEBE ... 505
dziba-dziba ... 524
dzibo ... 524, 561
dzibro-kula ... 524
DZIBO ... 524, 526
dzma ... 477
dzmobili ... 477
DZMOBILA ... 477
DZUḲA ... 539
DZUḲU ... 539
DŽABE ... 505
DŽABRAILA ... 550
DŽAMASPI ... 484
DŽANA ... 483
DŽANČIḲ ... 487
DŽANDIER ... 489
DŽAPA ... 470
DŽAPAR(A) ... 470
DŽAU ... 498
DŽAVAXA ... 513
DŽAVAXI ... 513
DŽAXO ... 501
DŽAXOTA ... 504
DŽEBE ... 505
DŽEDI ... 515
DŽEKI ... 515, 522
DŽIBILO ... 524, 525
DŽIBO ... 524, 526
DŽIGDA ... 516
džomardi ... 542
DŽOMARDI ... 542
DŽUGA, DŽUĠA ... 536
DŽUGAŠVILI, DŽUĠAŠVILI ... 536
džuġeli ... 536
DŽUĠURA ... 538
džuġuri ... 538
DŽUḲA ... 539
DŽUḲAIA ... 539
DŽUḲU ... 539
DŽUḲULIA ... 539
EGNAṬI ... 569
ELBERDI ... 605
ELEAZAR ... 579
ELIA ... 576
ELIAZAR ... 579
ELIMIRZA ... 584
ELIMURZA ... 584
ELIOZ ... 576
ELISABEDI ... 578
ELISO ... 578
ELQANA ... 586
EPREM ... 567
EPRIA ... 567
EPTVIME ... 566
ERMONAI ... 592
ERMONO ... 592
ESṬAṬE ... 597
ESṬO ... 597

EVSṬATI 597
ga(n)ċiruli 648
GABĖL 639
GABO 644
GABOLIA 646
GABRIEL 550
GADA 649
GADINO 650
GADUA 649
GADULIA 649
GAGA 654
GAGAI 654
GAGELA 654
GAGO 654
GAGUA 658
GAGUČA 660
GAIOZ 661
GAIZARDI 661
GALAḳTION 663
GANA 669
gani 1338
GANULI 669
GARDANA 671
GARSEVAN 672
GASI 674
gavarda 679
GAXA 680
GAẒIRI 648
GEGE 705
GEGI 705
GERASIME 715
GERMANE 716
ġeṭ- 788
GIGA 723
GIGO 725
GIGUCA 727
GIGUČI 727
GIORGI 737
GIVI 732
GIWARGI 733
GOGI 737
GOLA 739
GOLIA 739
GORGA 742
GORGASALI 742
GRIGOLA 563
GRIGOLE 563
GRIGOLI 563
GUGUA 759
GUGUŠA 760
guli 764
GULI 762
GULIḲO 764
GULUA 765
GURAM 766
GURGEN 767
GVIČARI 757
HADŽIMATI 1600
HANIPA 668
iagundi 493
IALBUZ 574
IASON 832
IAZON 832
IAḲOB 829
IBṘAM 792
IBREIMA 792
IBRIMIA 792
IDRIZA 795
ILIḲO 576
INALI 800
IOSEB 809
IOTAM 810
IOTAMA 810
ISA 816
ISIDORE 817
ISLAMI 818
ISO 816
IVANE 824
IVANIḲA 824
KABAẊANA 381
KAMALA 841
ḳarauli 905
ḲARUM 845
KARUMA 845
KARUMI 845
ḲAṬA 677, 1147
ḲAṬIA 677
ḲAṬINE 677
ḲAṬO 677
ḲELE 382
KETEON 858
KETEVAN 858
KETEVANI 858
KETINO 858
KETO 858
ḲIAZO 908
ḲIRILE 863
ḲIṬA 866
ḲIẔA 910
ḲIZU 910
ḲOḲI 868
ḲOḲIA 868
ḲOḲO 869
ḳona 1559

ḲORIḲA 915
ḲOROḠLI 875
ḲOSṬANṬI 879
ḲOSṬANṬINE 879
ḳukuri 920
ḲUḲURIA 920
ḳuṭi 769
LARISA 928
LAZA 931
LAZARA 931
LAZARE 931
LAZIA 931
lečxumeli 932
lečxumuri 932
lega 1320
lego 1320
LEKSO 59, 933
LEVANI 942
LOLASPI 951
LOLAŠVILI 951
LOTIA 952
LUARSAB 953, 1264
MADA 955
MAISURA 1041
mama 974
MAMI 974
MAMSIRA 975
MAMSURIA 975
MANANA 976
MANIŽA 977
MARIAM 982
MARIAMI 982
MARINE 985
MARIḲA 984
MARO 990
MARTA 991
MAŠO 995
MAXARA 997
MAXARAI 997
maxarebeli 997
MAXARIA 997
maxarobeli 997
MAQA 980
MELANA 1015
MELANIA 1015
MELANO 1015
MELIṬONI 1016
MELO 1017
MERI 1020
MINA 1029
MINADO 1030
MINADORA 1029, 1030, 1087
MINṬA 1034
MIRIMANA 1035
MIRIMANOZI 1035
MISRIA 1076
MIXA 1042
MIXAḲO 1044
mudo 1048
MUDU 1048
MURA 1052
MURADA 1053
MURADI 1053
MURTAZI 1055
MUSA 1059
muški 1058
mxari 542
mze 1013, 1080
MZEKALI 1013
mziani 1080
MZIA 1013, 1080
NAIRA 1093
nana 1098
NANULI 1098
NARI 1099
NARIA 1099
NARIMAN 1100
NATANAEL 1425
NATANEL 1425
NATANIEL 1425
NAVROZA 1105
NAVROZI 1105
NEBROṬI 542
NENUA 1109
NESṬOR 1111
NINA 1117, 1120
NINO 1120
NINUCA 1110
NODAR 1123
NODARA 1123
NOGIA 1080, 1124
NUCA 1127
NUCIA 1127
OMAN 1140
OMARI 1141
OSBAĠATARI 239
OTARA 1145
OTARI 1145
PADIME 205
PAPALA 1147
PARI 1148
PARIZA 614
PARMEN 1149
PARSOA 1151

PARVANA ... 1148
PAṬI ... 622
PAṬIA ... 622
PAṬIMA ... 622
PAULE ... 1152
PELAGI ... 1157, 1176
PELO ... 1176
PETRE ... 293
PEPE ... 1159
PEPELA ... 1159
PEPELO ... 1159
PEPENA ... 1159
PEPINA ... 1159
PEPIḲO ... 1159
PEPO ... 1159
PEPUCA ... 1159
PEPUŠA ... 1159
PIČI ... 1164
PIDO ... 1165
PIDONA ... 1165
PIRAN ... 1167
PIRANI ... 1167
PISO ... 1168
pococi ... 1169
POCXVERA ... 1169
POCXVERI ... 1169
puxara ... 349
QAITMAZA ... 1181
QANDUAI ... 1217
QAPLAN ... 1193
QAPLANA ... 1193
QAPLANI ... 1193
QARABUGA ... 1194
QARAMANI ... 843
QAURBEG ... 1202
QAZAN ... 1203
QAZBEGI ... 1210
QAZBOLAT ... 1198
QAZGERI ... 1206
QAZIBEG ... 1210
QULARAGAS ... 1226
ququ ... 1664
QURBANA ... 1227
quri ... 790
QUŠA ... 1230
RAMADANI ... 1247
RAMAN ... 1246
RAMAZA ... 1247
RAMAZI ... 1247
RAŽDEN ... 1249
RAŽDENI ... 1249
RESENA ... 1255
REVAZ ... 1257
REVAZI ... 1257, 1258
REZO ... 1258
ROSA ... 1264
ROSAB ... 1264
ROSABO ... 1264
ROSAP ... 1264
ROSAP ... 1264
ROSEB ... 1264
ROSEP ... 1264
SABAN ... 1273
SABANA ... 1273
SABANis-dze ... 1273
SADULA ... 1278
ŠAHANI ... 1324
SAIDI ... 1328
ŠAKRO ... 1400
SALBEI ... 1329
SALIMATI ... 1331
SALOME ... 1293
ŠALUA ... 1401
ŠALVA ... 1401
ŠAMELA ... 1296
ŠAMELI ... 1296
SANATA ... 1303
SANDRO ... 1301
SAPAR ... 1304
SAPARA ... 1304
SARDI ... 1336
SARDIONI ... 1336
SAVELA ... 1311
SAḲ- ... 1287
SAḲA ... 1287
ŠAVA ... 1315
ŠAVAI ... 1315
ŠAVELA ... 1315
ŠAVELI ... 1315
šavi ... 1315, 1320, 1323, 1338
šavi gani ... 1338
šavlega ... 1320
šavlegi ... 1320
šavxalata ... 1323
šavxalatiani ... 1323
šavxali ... 1323
šavxaliani ... 1323
ŠAWLEGI ... 1320
ŠAWLEGO ... 1320
ŠAXAN ... 1324
ŠAXI ... 1326
SEIT ... 1328
SERAPIM ... 1340
SERGI ... 1342

SERGIA 1342
SERGO 1342
SIDA 1345
SIDAMON 1345
SIMON 1349
SIMONA 1349
SIḲO 1347
SIḲOIA 1347
SIḲOLIA 1347
SIḲONIA 1347
SOLIḲO 1361
SOLOMAN 1359
SOLOMO 1359
SOLOMON 1359
SONIA 1356
SOPA 371
SOPI 1356
SOPIA 1356
SOSE 1372
SOSIA 1373
SOSIḲO 368, 1380
SOSO 1378
ŠOTA 1406
SOVLAX 1321
SOZIA 1381
SOZNIA 1381
SOḲRAṬ 1358
SOḲRAṬI 1358
SPIṘIDON 1387
SULIḲO 1393
SURAṬA 1394
STEPANA 1389
STEPANE 1389
STEPANIA 1389
STEPANOZ 1389
TAIMURAZ 1417
TAMAR 1420
TAMAZ 1415
TAMU 1424
TARASI 1525
TARAŠI 1427
TARQAN 1428
TARXAN 1428
TARXANI 1428
TASO 1432
TATA 1450
TATARA 1451
TATARQANI 1453
taxsireba 1509
TAḲI 1419
TAḲO 1419
TAḲUČA 1419
TAṬONA 1454
TEBA 1456
TEBERA 1458
TEBRO 1458
TEDO 1459
TEGO 1462
TEIMURAZ 1417, 1473
TEMBOLA 1468
TEMO 1473
TEMU 1473
TEMUR 1473
TEODORE 1459
TEODOS 1459
TEVDORE 1459
TEVDOSI 1459
TEḲLA 1465, 1492
TEḲLE 1465, 1492
tiḳani 1492
TINA 1493
TINATIN 1493
TIḲANA 1492
TIḲANI 1492
TIḲO 1492
TOMA 1497
TOTI 1501
TOTIA 1501
TOTO 1501
tuti-quši 1230, 1520
TUTI 1520
uġalo 1528
VANO 824
VARDA 1560
VARDAN 1557
VARDEN 1557
vardi 1559
vardis- 1559
VARDISḲO 1559
VARDISḲONA 1559
VARDIḲO 1560
VARDO 1560
varia 1561
variḳa 1561
VARI 1561
VASIL 227
VASILI 1540
VASILO 1541
VASO 1541
VAXṬANG 1543
vepxi 590
VEPXIA 590
VEPXO 590
VEPXVIA 590

vicile ... 1547
VLADIMER ... 1552
WARDISAXI ... 1559
WARDISIME ... 1559
XADIŠATI ... 1588
XADŽIXAN ... 1638
xar- ... 997
XARITON ... 1630
XASGERI ... 1640
XAXANA ... 1638
XAZBEGI ... 1639
XAZGERI ... 1640
XAṬUA ... 1637
XETAG ... 1649
XETAGA ... 1649
XETAGI ... 1649
XEXERA ... 1651
xeṭ- ... 788
xibali ... 1652
xibaluḳi ... 1652
xinḳali ... 1664
xixauri ... 1653
xixia ... 1653
XIXA ... 1653
XIXI ... 1653
XOSRO ... 1658
XOSROA ... 1658
XOSROVA ... 1658
xoziḳa ... 1660
XOZIḲA ... 1660
XOZO ... 1660
xucesi ... 1662
XUCIA ... 1662
XUCIŠVILI ... 1662
XUCIḲA ... 1662
XUCO ... 1662
XUCURA ... 1662
xucuri ... 1662
XUXU ... 1664
ZAIRA ... 1667
ZAKA ... 1669
ZAKARA ... 1689
ZAKARIA ... 1689
ZAKRIA ... 1689
ZAKRO ... 1689
ZAL ... 1670
ZALIA ... 1670
ZAMIRA ... 1676
zangi ... 1698
ZARINA ... 1702
ZARIPA ... 1683
ZAURI ... 1687
ZAZA ... 1692
ZEJNAB ... 1668
ZENATA ... 508
ZENATI ... 508
ZENET ... 508
ZINAIDA ... 1706
ZINO ... 1706
ZURAB ... 1714
ZURABA ... 1714
zurmuxṭi ... 1718

lazisch
ŠAVELE ... 1315

mingrelisch
BIDO ... 303
GAGA ... 654
SARTANIA ... 1310

svanisch
AČAMET ... 127
AČAXMAT ... 127
ÄITEG ... 46
ALADŽUQ ... 54
APAJ ... 21
ASA ... 120
AZAV ... 170
AZAW ... 170
AZNAVIR ... 175
BADILA ... 204
BASO ... 1541
BEGSOLTAN ... 278
BEKSOLTANA ... 278
BEKUZA ... 280
BESLAN ... 290
ČARGAS ... 383
ČARGAZ ... 383
COCKO ... 368
DADAJ ... 389
DÄDI ... 391
DAVLETGER ... 446
DEVLET ... 445
DEḲO ... 431
DUDARUQ ... 456
DŽANDAR ... 488
DŽARAXMAT ... 511
DŽAŠBEK ... 495
DŽUKULA ... 539
džymil ... 479
EGNAṬE ... 569
ELQAṆ ... 586
ESṬA ... 597

ESṬATI ... 597
GABČI ... 643
GABE ... 640
GABI ... 641
GABIČOL ... 643
GABOČI ... 645
GADA ... 650
GADU ... 649
GANI ... 669
GĒGAN ... 705
GEGANAJ ... 705
GOGA ... 737
GOGE ... 737
IBRA ... 792
IELBERDUQ ... 605
ISMAIL ... 819
IVRIḲ ... 611
ḲAṬAJ ... 677
ḲAṬI ... 677
ḲERṬIBI ... 857
ḲIBIRA ... 909
MADINA ... 1002
MAHARBI ... 998
MAMI ... 974
MAQA ... 980
MARGO ... 981
MAŠO ... 995
MISRI ... 1076
OMANA ... 1140
PIKVI ... 1166
QANSAV ... 1188
QANSAW ... 1188
QAZBOLAT ... 1198
QIRIM ... 1223
QURUM; ... 1223
QUŠA ... 1230
QYRYM ... 1223
ŠAHAŠAN ... 1324
SALAMBEK ... 1289
SALIBE ... 1329
ŠAMIL ... 1403
SÄNIAT ... 1303
SAPIAT ... 1282
SARBI ... 1306
ŠAVAJ ... 1315
ŠAVGEN ... 1338
SAVO ... 1315
ŠAWGEN ... 1338
ŠAXAN ... 1324
SERGE ... 1342
SPIRIDON ... 1387
TABEK ... 1436
TABI ... 1436
TADŽI ... 1409, 1460
TAISAW ... 1418
TÄMBI ... 1422
TASI ... 1431
TATARI ... 1452
TAVQAN ... 1437
TEGI ... 1460
TEMYRQAN ... 1478
TEZO ... 1489
TOMAJ ... 1497
TOTAJ ... 1500
TUTI ... 1520
VALENṬI ... 1555
VARDAN ... 1557
XÄDŽI ... 1596
XADŽIMYRZA ... 1603
XANI ... 1620
XANIPA ... 668
XARUM ... 1632
XUCESA ... 1662
XUCESI ... 1662
ŽAMAN ... 479
ZAURBEK ... 1688
ZURABAJ ... 1714

Ostkaukasische Sprachen

avarisch
нуцал ... 1110
нуцалай ... 1110
нуцияй ... 1110
цIахIил ... 378
ШАМХАЛ ... 1323

inguschisch
БЕСЛАН ... 290
ЗЕЗА ... 1692
ІАЛИХАН ... 74

lakisch
ШАМХАЛ ... 1323

lezgisch
ШАМХАЛ ... 1323

tschetschenisch
АЬЛБИК ... 56
ДЕШИ ... 433
ЗАЗА ... 1692
КАЗБЕК ... 1210

КЕЛИМАТ 853
МАЙРБЕГ 956
ПОЛЛА 1171
(SELI-)SATA 1310
ХАСБИ 1639

Türksprachen

alttschuvaschisch
*baγatur 239

alttürkisch
a:ç 127
*äkär 568
al- 82
axsa:k 81
ay- 46
ayıt- 46
ba:y 3
be:g 52
buz 574
*ēl 571
é:l 586
inäl 800
jaγy 1195
*jāš 495
jigit 546
*kertü 856
*kŭč 757
kul 1011
tut- 82
xa:n 74

azerbajdschanisch
SALBI 1329

baschkirisch
БОРХАН, БОРhАН 327
НАРИМАН 1100
РАЙХАНА 1244
utar 1145
Yulaman 463

bolgarisch
Δουλο 463

chakassisch
buzdı 574
oğulluğ 1131

dobrudschatatarisch
ČORA BATĬR 373

karatschaisch-balkarisch
-чи 1518
-чик 487
-чукъ 487
-чыкъ 487
-чюк 487
АБДУЛ 4
АБДУЛЛАХ 4
АДИЛГЕРИЙ 20
АЗАМАТ 173
АЗНОР 175
aj 1500
АНИСАТ 103
АСИАТ 129
АСЛАН 135
АСЛАНБЕК 136
АТАБИЙ 150
аууз 160
АХКЁБЕК 165
ач 127
АЧАХ 127
АЧАХМАТ 127, 174
БАБУШ 198
бала 214
БАРИСБИЙ 226
БАТИ 235
батыр 239
БАТЫРБЕК 242
БЕКИР 267
БЕКМЫРЗА 266
бёрю 327
БИБО 298
БОЛАТ 326
БОТАШ 332
бузаргъа 574
БУЗЖИГИТ 574
ГИРОКЪА 782
ГИТЧЕ 783
ГИТЧЕУ 783
ГЮРГЪОКЪА 782
ДАУЛЕТ 445
дауур 418
джанчыгъым 487
джаратхан 511
джау 1195
джаш 495
джаш сабий 1276
джигит 546
джюрек 531

дигиза 438
ДУДАРУКЪ 456
ДЮГЕ 460
ДЮГЕРХАН 439, 460
ёзен 160
ЖАБРАИЛ 550
žalduz 1671
ЖАЛДУЗХАН 1672
ЖАМАЛ 478
ЖАННЕТ 508
ЖАНХОТ 493
ЖАНЧЫКЪ 487
ЖАРАХМАТ 511
жашар 495
ЖАШАРБЕК 495
ЖЮНЮС 807
ЗАЛИМХАН 1703
ЗАУЫРБЕК 1688
ЗУРУМ 1718
ИДРИС 795
ИНАЛ 800
ИСА 816
ИСЛАМ 818
ИСМАИЛ 819
KAJT 1180
KAPLAN 1193
карачаjлї 574
KASBOLAT 1198
KAZAK 682
КЕЛИМАТ 853
КЕЛЯМАТ 853
КЕРМАН 384
Керти 856
КЕРТИКЪЫЗ 856
kiči 783
KRYM 1223
КЪАЙСЫН 1180
къайтыргъа 1180
КЪАЙЫТ 1180
КЪАЙЫТМЫРЗА 1182
КЪАНАМАТ 1186
КЪАНШАУ 1188
КЪАНШАУБИЙ 1189
КЪАСАЙ 1196
QATU 1637
КЪУБАДИЙ 1231
къул 1011
qulkiši 1214
къуллукъчу 1214
КЪУЛЧУКА 1214
КЪУРМАН 1227
Kyrym 1223
кюлсюн 901
кюлюрге 901
КЯБАХАН 381
МАЙРУСХАН 966
МАРИЯМ 982
МАХАР 997
Мийик Тау 574
МИМБУЛАТ 308
Минги Тау 574
МИСИРБИЙ 1076
МУЗАФАР 1065
МУРАТ 1054
МУССА 1059
muxar 1062
МУХАРА 1062
МУХТАР 1063
МЫРЗАБЕК 1068
МЫРЗАКЪУЛ 1011
НАУРУЗ 1105
НОГЪАЙ 1125
ОГЪУРЛУ 1131
ОМАР 1141
ОРУСБИЙ 1580
ОСМАН 1144
ОТАР 1145
ПАША 1154, 1155
ПАШАХАН 1155
РАЗИЯТ 1250
РАМАЗАН 1247
РАШИД 1248
сабийчик 1276
САИД 1328
САЛИМАТ 1331
САЛИМГЕРИЙ 1290
САНИЯТ 1303, 1333
САРЫБИЙ 1306
SATANAJ 1310
СЕЙИТ 1328
СЕЙПУ 1327
СОЛТАНБЕК 1364
СУРАТ 1394
ТАТАРКЪАН 1453
ТАУБИЙ 1436
таукел 1435
ТАУСО 1432
ТАУСОЛТАН 1438
ТЕМИР 1476
ТЕМИРБОЛАТ 1471
ТЕМИРКЪАН 1478
tor 1498
tot 1500
ТОТАJ 1500

ТОХТАМИШ 1422
ТУУГЪАН 1511
tūγan 1511
тюрме 1518
улакъ 1528
ФАРИЗАТ 614
ФАТИМАТ 618
ХАБИБУЛЛАХ 642
ХАБИДАТ 1584
ХАБИЖ 643
ХАБИЧ 643
xadžirét 1604
ХАДИЖАТ 1588
ХАЖИ 1596
ХАЖИМУРАТ 1601
ХАЖИМЫРЗА 1603
ХАЗГЕРИЙ 1640
ХАЗРЕТ 1444, 1604
ХАМЗАТ 1618
ХАНИФА 668
ХАРУН 1632
ХАСАН 1633
ХАСАНГЕРИЙ 1639
ХАФИСАТ 1609
XURA 1663
cibín 541
чибин 541
ЧИЛЛЕ 386
чомарт 542
ЧОРА 373
чыракъ 490
ШАБАЗ 1274
ШАМИЛ 1403
el 571
ELBAJ 571
ЭЛБУЗДУК 574

kirgisisch
QUDAIBERDI 1232

krim-tatarisch
АДЖЫ 174
АДЖЫУМАР 1606
azaw 170
АЙДАР 42
hazrät 1604
Kyrym 1223
НЕРИМАН 1100
otar 1145
РАЙХАН 1244
РЕЙХАН 1244
xidir 1654

krimtürkisch
čožuk 376

kumanisch
TATAR 1451

kumykisch
АБАЙ 3
abaj 3
АБИЙ 5
АДИЛГЕРЕЙ 20
айтайыкъ 46
АЛИБЕК 62
АСИЯТ 129
АСКЕРХАН 133
АСТЕМИР 147
БАТЫР 239
бёрю 327
БОРАГЪАН 327
boran 327
БОТАШ 332
giċċi 783
ГЬАБИЙБУЛЛА 642
ГЬАЖИ 1596
ГЬАМЗАТ 1618
ГЬАРУН 1632
ГЬАСАН 1633
ДАДАЙ 389
ДЕВЛЕТГЕРЕЙ 446
ДЕВЛЕТМУРЗА 447
дигиза 438
дос 451
ЖАНБОЛАТ 481
ЖЕННЕТ 508
ЗАВУР 175, 1687
ЗАИРА 1667
ЗАЛИМХАН 1703
ЗАРИЯТ 1682
ЗЕЙНАП 1668
ИЛЯС 576
КАВАХАН 381
КАЛИМАТ 853
КАМАЛ 841
КЪАЗАКЪМУРЗА 682
КЪАЙТМАС 1181
QAJЬRXAN 1202
КЪАНБОЛАТ 1187
КЪАНТЕМИР 1191
qız tamam 865
КЪУРМАН 1227
КЪЫСТАМАН 359
QЬJASBEK 908

QЬSTAMAN 865
МУРТАЗ 1055
МУРТАЗАЛИ 1055
НАИДА 1092
НАРИМАН 1100
ногъай 1125
НУГЪАЙ 1125
ОСМАН 1144
ПАША 1155
РАГЬИМАТ 1252
РАЗИЯ 1250
РИЗВАН 1259
САЙПЮТДЮН 1327
САЙЫТ 1328
САЛИМГЕРЕЙ 1290
САНИЯТ 1303
СОЛТАН 1363
ТАВСОЛТАН 1438
ТАТАРХАН 1453
ТЕМИР 1476
ТЕМИРБОЛАТ 1471
ТЕМИРХАН 1478
тула 1513
УБАЙДУЛЛА 1527
УМАР 1141
хуцири 757
ХЬЭЖМУРАД 1601
чилле 386
čomart 542
ЮНУС 807
ЯРАГЬМЕТ 511
žibin 541

kyptschakisch
GZAK 682
ДУДАР 455

nogaisch
АКБОЛАТ 165
АСАН 42
АЬДИЛГИРЕЙ 20
АЬЖИ- 42
АЬЖИГИРЕЙ 174
БАЙРАМ 961
БАЙРАМБЕРДИ 961
БАЬТИР 239
БАЬТИРБЕК 242
бора 327
БОРАН-БИЙКЕ 327
ДЖАЛАДИН 709
ДОМБАЙ 449
ЖЕННЕТХАН 509
ЖЕНТЕМИР 491
ЗАЛЫМХАН 1703
ЗАУРБЕК 1688
ИНАЛ 800
КАЗБЕК 1210
КАМБОЛАТ 1187
КАНМУРЗА 1617
КАРАЙДАР 42
КАСБОЛАТ 1198
КАУРБЕК 1202
КЕБАХАН 381
КЕЛЕМЕТ 853
КУДАЙБЕРДИ 1232
КУДАЙНЕТ 1232
КУРМАН 1227
КЪАРАСАЙ 1218
QASPULAT 1200
КЪЕРБЭЧ 1202
МУРЗАБЕК 1068
МУХТАР 1063
МЫНБУЛАТ 308
ОЛЬМЕС 1575
отар 1145
ОТАРБАЙ 1145
РАЙХАН 1244
САБАН- 1273
САБАНАЛИ 1273
СОЛТАН 1363
ТАВСОЛТАН 1438
ТАЙМАЗ 1415
ТОТАЙ 1500
ТОТАЙХАН 1500
ХАНБИЙ 1621
ХАНМУРЗА 1617
ЭСЕНГЕЛДИ 594

osmanisch
abacı 2
AḤMAD 47
anduk 100
avcu 2
BAYRAM 212
bora 327
CENNET 508
çoban 372
cömert 542
čoǯuk 376
čyraγ 490
čyrak 490
daġ 394
dostane 451
düm 464

duru 1498
*FATI 622
ǵürǯü 779
kâbe 381
kibir 909
kič(i) 783
kul 1011
Kyrym 1223
MEDINE 1002
milliyet 1027
ölmez 1575
tadžik 1409
TONBUL 464
törmä 1518
tüm 464
xanum 171
xyzyr 1654
yâr 511
YÛNUS 807
zalim 1703
ǯibin 541

ostturkestanisch
azak 170

tatarisch
АЙДАР 42
АКБУЛАТ 165
АЛСЫН 82
БАЙБУЛАТ 197
би 272
бик 272
залим 1703
ир 757
irmäk 591
jiznä 604
КАРУН 845
көч 757
KRIM-SARAYKO 1223
кучер- 757
КҮЧЕРБАЙ 757
күчерү 757
малай 971
ТИМЕРБАЙ 1456
челлә 386
яр 511

tschagataisch
ädil 20
ärmäk 591
ätil 20
čibin 541
QAITMAS 1181
qazan 1203
tadžik 1409
türmä 1518
xazar 1204

türkisch
-BEG 136, 168, 176
-BERD 164
-BI 150, 160, 188
-GERI 174
-li 574
-lik 574
-lı 574
-lu 574
-lü 574
-SOLTAN 278
-täg 46
-XAN 162
āč 127
*āč 174
aba 3
abaj 211
adil 20
aγuz 160
aγyz 160
aj 46
*ajt- 46, 47
akča 190
al 82
al- 82
ALLAHBERDI 605
ALLAHVIRDI 164
altun 82
alty 82
äm 487
aq 29
aq- 165
aqča 190
AQKÖBÖK 165
AQSAQ-TEMIR 81
aq yol 29
är 757
as 147
äsän 594
ASLAN 290, 1385, 1405
ata 149
ata-bäg 150
ax- 165
axča 190
az 147
baj 571

barys 223
BARYS- 226
bātur 239
bay er 212
bayram 212, 961
beg 20, 53
BEG- 278
beklär begi 305
berdi 164
bey 53
bibi 297, 459
biŋ 308
BI- 290
boluş 318
buγra 327
buγra-xan 327
buqa 1194
čälik 357
cansız 487
çelik 357
cennet 508
čerkas 383
ČERKES 383
čočuk 376
čomaq 369
čora 373
čyraγ 490
čyrak 490
dädä 388, 389
daġ 394
dede 388
DOGAN 1511
dostane 451
DUDU BIBI 459
dügörli 439
EL- 574
er 212, 757
esän 594
esen 594
geriy 20
GIZYETER 359
ǵüržü 779
ḤĀĞĞĪ-GIRĀḲ 174
ḥazret 1444
inäl 800
ILḪAN 586
jäznä 604
kaban 1178
kara 1194
kermen 384
kibir 909
KÖROĞLU 875
*kūč 757
küčük 898
kül 901
kulan 905
kuşluk 1214
mat 47
min 308
OGUZ-XAN 160
oγul 1131
oγur 1131
oγurlu 1131
ölmez 1575
OROSLAN 135
paša 1155
PAŠA BEGIM 1155
qaban 1178
QAITBAI 1180
qajtmas 1181
qajtsyn 1180
qan 1186
qapar 100
qayt- 1183
QAZ 1198
QAZAN 1203
qazaq 682
qazγan 1203
qılıč 1214
qız 743
QUDAIBERDI 164
qul 1214
qulan 905
qulaq 1226
*qullar āγāsï 1226
RASLAN 135
ROSLAN 135
sarı 1306, 1405
saxlaų 1305
taj 1418
TÄNGRIBERDI 164
taraš 1427
TARḪAN 1428
taw 1436
temir 147
TOGAN 1511
toγan 1511
tokta- 1422
TONBUL 464
toqta- 1211
tur- 1211
tut 82
URUS 1579
URUSḪAN 1581

verdi 164
XAN 171
xanum 171
yâr 511
YETER 359
yula 463
YÛNUS 807

turkmenisch
AGA 28
ČERKEZ 383
čopan 372
ESEN 594
GALPAQ 42
GÜLDURSUN 359
МАЯ 957
мерет 1018
МЕРЕТБИБИ 1018
МЕРЕТГУЛ 1018
TARAŠ 1427
TÄZE 1442
TOTÏ 1501, 1520

uigurisch
kulkak 1226
kuš 1230

uzbekisch
тошкан(т)лік 574

Semitische Sprachen

arabisch
-a(t) 129, 1087
-at 1250
ʿabd 1527
ʿABDULLAH 4, 463
ʿABDURRAḤMĀN 1246
ʿābid 1584
ʿabīda 1584
ʾabū 36
ʾABŪ BAKR 9, 36
ʾĀDAM 15
ʿādil 20
ʾAḤMAD 127, 166, 511, 1186
ʿĀʾIŠA 41
al ʿālim 927
al-ġāzī 83
ʿALĪ 61
ʿālim 72, 1584, 1703
ʿālima 88
ʾALLĀH 164
al madīna 1002
(AL) QĀHIRA 1179
ʾamīn 90
ʾAMĪNA 90
ʾamīr 91, 1676
ʾANĪSA 103
ʿARABĪ 188
ar-raḥmān 1246
ʾaṣīl 1329
ʾāsiyā 129
ʿASKAR 133
ʿAZĪZ 1584
ʿaẓama 144, 173
BADR 206
BADRĪ 206
bakr 36, 267
baḥr 1607
baḥrī 1607
ḍaḥīra 1691
ḍalʿ 1670
ḍarīʿa 1682
ḍarra 1699
daur 418
DAWLAT 432, 445
dunyā 466
ḍurrīa 1717
farīḍa 614
FĀṬIMA 205, 618
fuqarāʾ 349
ĞABRA'ĪL 550
ĞALĀLADDĪN 709
ĞAMĀL 478
ĞAMĀLALDĪN 551
ġanna 508
ĠĀZĪ 1198, 1208
ġaʿfar 470
ġūd 542
ḥabašī 2, 1698
ḤABĪB 1583
ḤABĪBA 1584
ḤABĪBĪ 1583
ḤABĪBULLĀH 642
ḥaḍara 1604
ḥadīġ 1588
ḤADĪĠA 1588
ḤAḌĪR 1654
ḥādiṯa 18
ḥaḍra 1444
ḥaḍrat 1604
ḤAFĪẒA 26, 1609
ḤĀFIẒ 1609

ḤĀFIẒA 1609
ḥāǧǧ 1596
ḤAǦǦĀǦ 1596
ḤAMMĀD 1643
ḤAMZA 1618
ḥanīf 668
ḤANĪFA 668
ḤĀRŪN 1632
ḤASAN 1633, 1639
haydar 42
ḤAYR 1610
ḫ-ḍ-r 1654
ḫiḍr 1654
ḪIḌR 1654
hiǧra 1604
ḥ-m-d 1643
ʾIBRĀHĪM 791
ʾIDRĪS 795
ʾILYĀS 576
ʾIMĀM 799
ʿĪSĀ 816
ʾISLĀM 818
ʾISMĀʿĪL 819
ʿIṢMAT 144
ʿIZZA 602
ʿIZZAT 602
kaffār 837
kāfir 1202
kahramān 843
kalima 853
KAMĀL 841
KAWṬAR 877
kaʾaba 381
kibr 909
kiyāsa 908
LŪLŪ 954
LUʾLUʾ 954
MADANĪ 1002
MADANĪYA 1002
madīna 1002
māhir 956
maisura 1041
MANṢŪR 975
maql 1051
maqṣad 76
MAQṢŪD 76, 999
MARYAM 961, 982
MARʿĪ 1018
MASʿŪD 993
MAḤBŪBA 334
MAḤFŪẒA 638
maʿšūq 999
milla 1027
millī 1027
miṣr 1076
MIṢRĪ 1076
muqal 1051
muqla 1051
MURĀD 1054
MURTAḌĀ 1055
MŪSĀ 1059
muškil 1058
muẓaffar 1065
MUḤAMMAD 1012
muḥārib 1062
muḥarram 1062
muḥarrar 1062
muṭlaq 80
MUḤTĀR 1063
MUṢṬAFĀ 1060
muṣṭalaḥ 1040
nadīf 1083
NADĪRA 1106
nāfir 1089
nāfiʿ 1088
nafʿ 1088
NAYYIR 1093
naḍīr 1106
NĀẒĪRA 1106
NĀṢIR 1102
NAṢR 1102
qāhir 1202
qairawān 1179
qasīy 1196
qāḍī 1198, 1208
qiyās 908
qurbān 1227
raiḥān 1244
RAMAḌĀN 1247
RAŠĪD 1248
RĀZĪ 1250
RAḤĪMA 1252
RAʿĪSA 1242
RIḌĀ 1258
RIḌWĀN 1259
ŠAʿBĀN 1273
ṣabīy 1276
ṢAʿDULLĀH 1278
safar 1279
ṣafar 1279
ṢAFĪYA 1282
ṢAʿĪD 1328
salafīya 1292
ṢALĀḤ 1329

SALĀM ... 1288
ṣalāt ... 1291
salbī ... 1329
ṣālih ... 1329, 1670, 1673
SALĪMA ... 1331
SALWĀ ... 1294, 1401
SAMAR ... 1295
ŠĀMIL ... 1403
SAMĪRA ... 1676
SANĀʾ ... 1299
ṣanīʿa ... 1303
ṢANĪYA ... 1303
SAYF ... 1327
SAYFADDĪN ... 1327
SAYYID ... 1328
SIMSIM ... 1399
SULAYMĀN ... 1359
sulṭān ... 91, 278, 1363
ṣūra ... 1394
ta ... 1444
tābiʿ ... 1408
ṬĀHIR ... 1455
ṬĀHIRA ... 1411
taḥṣīl ... 1509
taʿīs ... 1413
ta-llāhi ... 1444
TAQĪ ... 1410
taqṣīr ... 1509
tašhīr ... 1509
tatarī ... 1451
tauṣiya ... 1413
tawakkul ... 1435
tawkīl ... 1435
TAYSĪR ... 1431
ʿUBAYD ... 1527
ʿUBAYDALLĀH ... 1527
ʿUmān ... 1140
ʿUMAR ... 1141
ʿumr ... 1141
ʿUṬMĀN ... 1144
walīy ... 1137
walīyaddīn ... 1137
waliʿ ... 1137
YAZDĪ ... 601
YAZID ... 601
YŪNUS ... 807
zāhir ... 1691
zāmir ... 1676
zarʿ ... 1679
zarada ... 1700
ẒARĪFA ... 1683
ẒAYD ... 1693
ZĀYID ... 1693
ZAYNAB ... 1668
zāhir ... 1691
ẓāhira ... 1691
ziyān ... 1720
z-m-r ... 1676
ZŪZŪ ... 1719

aramäisch
teʾōma ... 1497

biblisch
AARON ... 116, 1632
ABRAHAM ... 7, 791
ABSALOM ... 11
ADAM ... 15
ANDREAS ... 96-99, 101
ANNA ... 104
DANIEL ... 400
DAVID ... 407, 409, 413, 1450
DINA ... 441
ELEASAR ... 931
ELEAZAR ... 579
ELIA ... 576
ELIAS ... 1654
ELISABETH ... 578, 607, 943, 947
EPHRAIM ... 567, 589
EVA ... 598
GABRIEL ... 550, 639-641, 644, 646, 685, 687, 688, 689-691, 694
GOLIATH ... 739
ISAAK ... 354, 1285, 1287, 1339
ISMAEL ... 819, 1354
JAKOB ... 829
JESUS ... 816, 833
JOACHIM ... 48, 49
JOCHANAN ... 824
JONAS ... 807
JORAM ... 808
JOSEPH ... 262, 368, 809, 1264, 1370, 1378, 1380
JOTHAM ... 810
LAZARUS ... 931
LOT ... 952
MARIA ... 961, 982-984, 987, 990, 992, 995
MARTHA ... 991
MICHAEL ... 1042-1044, 1113
MOSES ... 1059, 1602
NATHANAEL ... 1425
PAULUS ... 1152, 1153

RESEPH ... 1264
RUBEN ... 1267
SALOME ... 1293
SALOMO(N) ... 1359
SAMUEL ... 355, 1296
SERAPHIM ... 1340
SIMON ... 1349
TAMAR ... 1420
THOMAS ... 1497
ZACHARIAS ... 1400, 1669, 1689

hebräisch

ʾĀḎĀM ... 15
ʾAḆRĀHĀM ... 7
ʾAḆŠĀLŌM ... 11
ʾAHĂRŌN ... 116, 1632
DĀNIJJĒʾL ... 400
DĀWĪD ... 413
DĪNĀH ... 441
ʾELʿĀZĀR ... 579
ʾĒLIJJĀH ... 576
ʾĔLĪŠEḆĀʿ ... 578, 947
ʾEPRAJĪM ... 567
GĀḆRIʾĒL ... 550
GĀLĒJAṮ ... 739
ḤANNĀH ... 104
ḤAVVĀH ... 598
IṢḤAQ ... 354
JAʿĂQŌḆ ... 829
JEHŌJĀQĪM ... 49
J(EḤ)ŌRĀM ... 808
JĒŠŪAʿ ... 816
JIŠMĀʿĒʾL ... 819, 1354
JŌḤĀNĀN ... 824
JŌNĀH ... 807
JŌSĒP ... 809
JŌṮĀM ... 810
LŌṬ ... 952
MĪḴĀʾĒL ... 1043
MIṚJĀM ... 961
MOŠEH ... 1059
NṮANĒʾĒL ... 1425
REŠEP ... 1264
ŠEḆEṄĀH ... 1273
ŠĒLŌMŌH ... 1359
ŠĒMŪʾĒL ... 1296
ŚĒRĀPĪM ... 1340
ŠIMĒʿŌN ... 1349
š-l-m ... 1293
TĀMĀR ... 1420
tāʾōm ... 1497
ZĒḴARIJĀH ... 1689

Sonstige Sprachen

altungarisch

γυλάς ... 463
gyula ... 463

ungarisch

bátor ... 239
FÁTI ... 622
gyújt ... 463
gyúl ... 463
gyula ... 463
gyulad ... 463

mongolisch

abači (wmmo.) ... 2
BATU ... 260
bora ... 327
DŽOČI ... 534

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 746. BAND

IRANISCHE ONOMASTIK
HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

NR. 2

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH

HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

BAND III

NEUIRANISCHE PERSONENNAMEN

FASZIKEL 3:

DIE OSSETISCHEN PERSONENNAMEN

VON
SONJA FRITZ

VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 2006

IRANISCHE ONOMASTIK

HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

Nr. 1: Rüdiger Schmitt, Das Iranische Personennamenbuch: Rückschau, Vorschau, Rundschau (mit einer Bibliographie zur Iranischen Personennamenkunde). 2006. (SBph, 744. Band).

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH

BEGRÜNDET VON MANFRED MAYRHOFER
HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

Bisher erschienen:

Band I: Die altiranischen Namen

Von Manfred Mayrhofer. 1979. ISBN 3-7001-0300-X. Faszikel 1, 2 und 3 in einem Band:

Faszikel 1: Die avestischen Namen.

Faszikel 2: Die altpersischen Namen.

Faszikel 3: Indices zum Gesamtband.

Band II: Mitteliranische Personennamen

Faszikel 2: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique
Von Philippe Gignoux. 1986. ISBN 3-7001-0779-X

Faszikel 3: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément (1986–2001).
Von Philippe Gignoux. 2003. ISBN 3-7001-3208-5

Band IV: Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen: Nomina propria Iranica in nummis

Von Michael Alram. 1986. ISBN 3-7001-0790-0

Band V: Iranische Personennamen in Nebenüberlieferungen indogermanischer Sprachen

Faszikel 4: Iranische Namen in den indogermanischen Sprachen Kleinasiens: Lykisch, Lydisch, Phrygisch
Von Rüdiger Schmitt. 1982. ISBN 3-7001-0519-3

Faszikel 6a: Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens
Von Philip Huyse. 1991. ISBN 3-7001-1773-6

ISBN-13: 978-3-7001-3675-0
ISBN-10: 3-7001-3675-7



IRANISCHE ONOMASTIK

HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

Nr. 1: Rüdiger Schmitt, Das Iranische Personennamenbuch: Rückschau, Vorschau, Rundschau (mit einer Bibliographie zur Iranischen Personennamenkunde). 2006. (SBph, 744. Band).

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH

BEGRÜNDET VON MANFRED MAYRHOFER
HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

Bisher erschienen:

Band I: Die altiranischen Namen

Von Manfred Mayrhofer. 1979. ISBN 3-7001-0300-X. Faszikel 1, 2 und 3 in einem Band:

Faszikel 1: Die avestischen Namen.

Faszikel 2: Die altpersischen Namen.

Faszikel 3: Indices zum Gesamtband.

Band II: Mitteliranische Personennamen

Faszikel 2: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique
Von Philippe Gignoux. 1986. ISBN 3-7001-0779-X

Faszikel 3: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément (1986–2001).
Von Philippe Gignoux. 2003. ISBN 3-7001-3208-5

Band IV: Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen: Nomina propria Iranica in nummis

Von Michael Alram. 1986. ISBN 3-7001-0790-0

Band V: Iranische Personennamen in Nebenüberlieferungen indogermanischer Sprachen

Faszikel 4: Iranische Namen in den indogermanischen Sprachen Kleinasiens: Lykisch, Lydisch, Phrygisch
Von Rüdiger Schmitt. 1982. ISBN 3-7001-0519-3

Faszikel 6a: Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens
Von Philip Huyse. 1991. ISBN 3-7001-1773-6